

1-gen. Lother



BIBLIOTHE CA REGIA MONACENSIS.

Jan 200 W Google

J.germ. 120 f-5

<36619347220013

<36619347220013

Bayer. Staatsbibliothek

1.gem. 10ther



BIBLIOTHE CA REGIA MONACENSIS.

The world Google

J.germ. 120 f-5

<36619347220013

<36619347220013

Bayer. Staatsbibliothek

Sammlung

der

für die Königl. Preuß. Rheinproving-

binsichtlich ber, Rechts = und Gerichtsverfassung ergangenen

Gesetze, Verordnungen,

Ministerial = Rescripte 2c.

Im Auftrage Gines Soben Minifterii ber Gefetsgebung und Juftizverwaltung ber Rheinproving

unb

nach bem Ableben bes Juftigraths Cottner berausgegeben

nog

f. W. Seitner,

Funfter Banb.

Berlin, Sanderiche Buchhanblung. 1838. BIBLIOTHECA REGLA: MONACENSIS.

XX.

Nachträge aus ben Jahren 1817 bis 1835. Bayerische Staatsbit liethek München

Gefețe, Begordnungen, Rescripte.

1271.

Bestrafung der in die hiesigen Lande wieder zurud= tehrenden, über die Grenze gebrachten fremden Landstreicher.

Auf Ihren Bericht vom 26. Februar b. 3. finbe 3ch es fur nothig, baf bie gefehlichen Borfdriften Theil 2. Titel 20. 6. 191. und folgende des Allgemeinen ganbrechte, wegen Beftrafung frember Landftreicher, wenn fie bes Berbote und ber Beftra: fung ungeachtet, gurudfehren, ergangt werben. 3d verorbne baber, bag frembe Lanbftreicher, welche, mit Unbrohung zweis jahriger Festunge : oder Buchthausstrafe, uber bie Grenze gebracht, bennoch jurudtommen und ju zweijahriger Strafe verurtheilt werben, nach vollzogener zweijahriger Teftungs : ober Buchtbausstrafe, im Kalle bes 6. 192. über bie Grenze gebracht und ihnen gehnjahrige Festungestrafe auf ben Fall ber Rudtebe angefundigt werben foll. Laffen fie fich nichts befto me= niger in ben biefigen ganben betreten, fo haben fie gehnjahrige Feftunge : ober Buchthauestrafe verwirkt. Birb am Enbe bie: fer Strafzeit ber Beftrafte abermale uber bie Grenze gebracht, so ist ihm lebenswierige Festungsstrafe anzukundigen und im Falle der abermaligen Ruckent an ihm zu vollziehen. Zugleich autorifire ich Sie, den Juftig = Minifter, bafur gu forgen, baß bie aus biefem Grunde bisher gu lebenswieriger Ginfperrung bereite verurtheilten ganbftreicher, nach Ablauf gehnjahriger Strafgeit, entlaffen, und mit ber Barnung lebenswieriger Gin= fperrung über bie Grenge gebracht werben.

Berlin, ben 28. Februar 1817.

Un bas Staats . Minifterium. gez. Friedrich Wilhelm.

Nachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

1272.

Untersuchung und Bestrafung ber Bergehungen ber Landwehroffiziere und Wehrmanner.

Des Ronigs Majestat baben in ber Instruction fur bie Inspecteure und Rommandeure ber Landwehr vom 10. Dezem= ber 1816 gur naberen Erlauterung und Ergangung bes §. 74. ber Landwehr Debnung in Betreff ber Untersuchung und Beftrafung ber Bergehungen ber Landmehroffigiere und Behr= manner Folgenbes festzufegen geruhet:

1. Alle Individuen ber Landwehr, welche fich bei bem Staabe befolbet befinden, bleiben ohne Muenahme in Criminal = und Injurien = Sachen ber Militairgerichte= barteit unterworfen. Die ubrigen beurlaubten Offigiere und Wehrmanner ftehen bagegen unter ben Civilgerich= ten und baben erffere ben Gerichteftanb ber Erimirten.

2. Bon allen burch bie Civilgerichte gegen Dffigiere ertannten Strafen wird ber betreffende Bataillone: Com= manbeur burch Mittheilung einer Abschrift bes Ertennt=

niffes benachrichtigt.

3. Die gegen einen Offigier ertannte Gelbftrafe wird ohne Beiteres vollzogen. Den guerkannten Arreft erleibet berfelbe in einem, feinem Berhaltniffe und Gerichteftanbe angemeffenen Gefangniffe, ober, mo ein folches nicht vorhanden ift, in bem nachften Dilitairarreft. Sft auf Keftungearreft erfannt worben; fo wirb bie Abfut= rung bes verurtheilten Offigiers nach einer Feftung burch ben Bataillone : Commandeur veranstaltet.

In rein Militair = Disciplinar = Angelegenheiten ift ber Landwehroffizier allein ber Militairgerichtsbarteit unter=

worfen.

Bei Berausforberungen und Zweitampfen foll gwar bie Untersuchung von bem competenten Civilgericht ge= führt werben; bie jum Spruch reifen Ucten aber werben ben Militairgerichten behufe bes abzuhaltenben Rriege= gerichts übergeben.

5. Alle Bergehungen ber Wehrmanner, welche in ihren burgerlichen Berhaltniffen und bei Musubung ber Ge= merbe verubt morben, gehoren vor bie Civilgerichte.

Es find mithin bavon ausgeschloffen und werben von ben Militairgerichten unterfucht und bestraft:

a) bie bei ber Uebungegeit bei ber verfammelten Rom= pagnie ober Estabron begangenen Bergeben,

b) alle militairifche Dienftvergeben, bie gandwehr mag jusammengezogen fein ober nicht. Dabin gehoren:

1) Defertion ober Entweichung aus ber Beimath, um fich bem Militairbienft ju entziehen;

2) Insubordination gegen Militair-Borgefeste in Dienstangelegenheiten. Die Cognition ber Militatirgerichte wird aber nur alebann begründet, wenn bas Insubordinationsvergehen durch eine Wiberfesischeit gegen einen bestimmten durch außerordentliche Bethältniffe nothig gewordenen Dienstbefehl begangen worden. Ein zufälliges Zusammentreffen in burgerlichen Bethältniffen, wobei Beleidigungen oder Wiberfestlichkeiten vorgefallen sind, ist dahin nicht zu rechnen.

6. Bei allen gur Untersuchung und Bestrafung ber Civilsgerichte gehörigen Bergeben ber Landwehrmanner wirb nach Borfchrift ber allgemeinen Strafgesche, jedoch mit Rudficht auf bie in ben Kriegbartiteln bestimmten Ar-

ten ber Strafen erfannt ..

Die Civilgerichte tonnen mithin

a) auf Gelb =

b) auf Gefangniß: und

c) auf Festungsstrafe erkennen, und bei den lettern beiden Strafacten auch auf forperliche Züchtigung, insofern solche durch die Kriegs Artikel für gewisse Bergeben bestimmt ift und mit dem strengen Arrest und der Festungsstrafe gleichzeitig verhängt wird. In diesem Falle muß abet der Landwehrmann durch das Erkenntniß des Sivilgerichts vorher in die zweite Klasse Soldatenstandes versetzt worden sein, weil ohne diese Bersetung die körperliche Büchtigung nicht statt sindet.

7. Ift auf Gelbstrafe erkannt worben; so kann folche gegen ben Landwehrmann ohne Beiteres vollstredt werben. Den erkannten Arrest kann berfelbe in einem jeben burgerlichen Gefängnis seiner Heimath ober eines
benachbarten Ortes erleiben, jedoch nicht in einem solchen, welches blos zur Aufbewahrung eigentlicher Berbrecher, als Diebe, Betrüger und bergl. bestimmt ift.

8. Die Koften ber Bewachung und bes Unterhatts bes Arrestaten, so wie alle sonstige bei Untersuchungen gegen Landwehrmanner vorfallende baare Auslagen, fallen beim Unvermögen bes Angeschulbigten, ober bei bessen ganglicher Freisprechung bemjenigen zur Last, welchem bie substiliated Berpflichtung zur Uebernehmung ber Untersuchungskoften überhaupt obliegt.

6 Nachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

9. Auch auf Buchthausstrafe sind die Civilgerichte zu erzennen befugt. Ift aber barauf ober auf Festungszstrafe wirklich erkannt worden, so erleidet der Landswehrmann diese Strafe entweder als strengen Arrest in dem nachsten Militairgefangnis ober als Festungsstrafe bei einer Strassection. Die erkannte Strafe wird das her burch das Militairgericht in eine der zulässigen Strafatten verwandelt.

Bei einem Unteroffigier tritt entweber ftatt bes ftrengen Urreftes ein verlangerter mittler Urreft ein, ober ber Berbrecher wird nach Borfchrift ber Kriegsartitel be-

grabirt.

In allen Fallen, in welchen auf Buchthaus: ober Bestungestrafe erkannt worden, wird also ber verurtheilte Landwehrmann gur Bollziehung ber Strafe an bas nachste Militairgefangniß abgeliefert.

10. Die Berpflegung mahrend ber Urrestzeit geschieht auch hier auf Roften bes Berurtheilten ober besjenigen, ber

bagu fubfibiarifch verpflichtet ift.

11. Sobatb bie Festungestrafe über Ein Jahr bauert, tann ber Berbrecher auch aus ber Landwehr entfernt wersben. Diefes geschieht indessen von Seiten bes Militairgerichts.

gerichts.
12. Eine zuerkannte korperliche Buchtigung barf niemals offentlich fatt finden und wird burch ben Kapitain ober Kommandeur der Compagnie dem Feldwebel ober einem Unterofizier zur Bollziehung aufgetragen. Auf eine andere Art barf folche nie vollstrecht werden.

13. Wenn ein beurlaubter Wehrmann sich im Gesinde = ober Hofebenst ber Grundbertschaft faut, unordentlich ober widerspenstig bezeigt, so stehet der Herrschaft das Recht zu, ohne Zuziehung des Gerichts benselben mit 24stunbiger die breitägiger Gefängnisstrafe zu belegen. In Absicht des Gefängnisses, worin die Strafe vollstreckt
werden soll, tritt die Borschift sub No. 7. ein. Wegen
Bestrasung angesessenen Wirthe, insofern sie sich im
Dienste vergehen, hat es bei den Bestimmungen des
§ 232. und fernere Titel 7. Theil 2. des Allgemeinen
Landrechts sein Bewenden.

In Beziehung auf die Festsehung d No. 10. wird noch bemerkt, baf bie

ad No. 10. wird noch bemerkt, bag bie Koften ber Berspflegung bes Verurtheilten mahrend ber von ber Millstaitbehörde zu bewirkenden Bollstredung ber Strafe, inssorten ber Berurtheilte selbst ober beffen gesehlich bazu verpflichtete Berwandte biese Koften berzugeben nicht im Stande sind, von ben Militairbehorden beschafft wers

ben und ben Dominien und Stabten nicht gur Laft

fallen tonnen.

Den Gerichten liegt aber ob, in allen Fallen, in welchen ber Verurtheilte ober beffen Berwandte bie Rosften ber Berpflegung mahrend ber Bollstredung ber Strafe zu zahlen im Stande find, dafür zu forgen, daß diese Kosten an biejenige Militairbehorde, welche bie Strafe zu vollstreden hat, auf die Dauer ber Arsestzt, oder bei Strafen, die langer als brei Monate bauern, alle Vierteljahr regelmäßig vorausbezahlt werden.

Der Betrag biefer Berpflegungskoften betäuft fich bei folden Individuen, die zu Erleidung ber Festungsstrafarbeit in Straffectionen eingetheilt sind, auf 3 Rthit. 6 Gr. fur einen Monat; bei benjenigen Individuen bagegen, welche mit bloger Arreststrafe in ben Militair-

gefangniffen belegt werben, auf 2 Gr. taglid.

Auch ift jebergeit bahin gu fehen, bag bie Berurtheilsten nicht ohne bie nothige und auf bie Dauer ber Strafgeit ausreichenbe Rleibungsftude an bie Militairbehorbe abgeliefert werben.

Borstehende sammtliche Bestimmungen finden auf bie gur Rriegsreserve gehörenden Soldaten und auf die Trainsoldaten ebenfalls Anwendung mit bem Unterschiebe, daß biese Soldaten, als Truppentheile des stebenden Heeres, in Gemäsheit der Berordnungen vom 11. Dezember 1802 und 21. Februar 1817 von Unterstuchungskoften frei sind.

Das Königliche Kammergericht (Dber- Lanbesgericht) hat fich hiernach in vorkommenben Fallen zu achten und bie Unstergerichte bemgemäß anzuweifen.

Berlin, ben 6. Dai 1817.

Un bas Königliche Kammergericht und fammtliche Ober-Lanbesgerichte. Der Juftig : Minifter v. Rircheifen.

A. 3862.

cf. Refer. v. 2. August 1824 Bb. II. pag. 513. Refer. v. 14. Marg 1835.

1273.

Bestrafung ausgewiesener fremder Landstreicher im Falle der Rudtehr.

a.

Der Juftig Minifter tann ber von bem Criminal- Senat bes Roniglichen Dber-Lanbesgerichts, in bem, aus Beranlaffung

8

ber Untersuchungefache wiber ben DB., auf Erforbern erftatte=

ten Bericht vom 30. v. M. geauferten Deinung :

bağ bie nach §. 191. Titel 20. Theil 2. bes Milgemeinen Landrechts ftatt finbende Fortfchaffung frember Land= ftreicher, welche fich feines Berbrechens fculbig gemacht haben, über bie Grenge und Unbrohung einer Strafe auf ben Kall ber Rudfehr nicht anbere ale auf ben Grund eines richterlichen Erfenntniffes erfolgen tonne,

nicht beitreten. Dergleichen Landstreicher gehoren lediglich gur Disposition ber Polizeibehorben, welche baber auch vor ihrer Fortichaffung uber die Grenze Die gefetliche Unbrobung, welche noch teine wirtliche Strafverbangung ift, zu bewirten haben, Gegen biefe Berfugungen ftehet bem Bestraften nur ber 2Beg ber Befdwerbe bei ber unmittelbar vorgefesten Beborbe gu.

Benn die angebrohte Strafe bemnachft in bem Falle ber Ruckfehr vollstredt und von bem Collegio barauf erkannt merben foll, fo muß, wie fich von felbft verftebet, allerbinge von bemfelben gepruft werben, ob bie Strafanbrobung gulaffig ge= mefen, und ob in biefem Falle bas ergangene Berbot von bem

Ungeschulbigten übertreten worben.

Der Criminal-Senat bes Roniglichen Dber: Lanbesgerichts hat fich baber funftig ber Unterfuchung und bes Erkenntniffes in folden Fallen gu enthalten und Die bemfelben gu biefem Behuf von ben Polizeibehorben überfenbeten Berhandlungen. benfelben gur eigenen weiteren Berfugung gurudzufenben.

Berlin, ben 17. Dai 1817.

Un ben Criminal = Genat bes Ronigl. Dber = Landesgerichts gu Salberftabt. A. 4155.

Der Juftig : Minifter v. Rircheifen.

Ъ.

Rach ber Unzeige ber Regierung ju Gefurt und nach ben bem erftatteten Berichte beigefügten Erfenntniffen in ber Unterfuchungefache wiber bie unverehlichte DR. und in ber Unterfuchungefache miber bie unverehlichte E. ift fomobl von bem Eriminal : Senate als auch von bem 2ten Senate bes Ronigl. Dber : Landesgerichts angenommen worden :

> bag, wenn auf bie im §. 192. Tit. 20. Ih. 2. bes Muge= meinen Landrechts bestimmte Strafe ber verbotewibrigen Rudfehr in bas Land ertannt werben folle, bie im 6. 194. loco cit. vorgefdriebene Warnung gerichtlich ertheilt fein muffe.

Diese schon burch bie Berfügung an ben Criminal-Senat bes. Ober- Landesgerichts zu Halberstadt vom 17. Mai 1817. - v. Kamph Jahrbucher B. 9. S. 242. verworfene Meinung ift offenbar ungegründet.

Denn bie in bem f. 191. l. c. vorgeschriebene Begichaffung eines fremben Lanbftreichers, bem tein fonftiges Berbres den gur gaft fallt und bie babei nothige Befanntmachung mes gen ber auf ben Fall ber Rudtehr ihm bevorftehenben Strafe ift ein Gefchaft ber Dolizeibehorbe und nicht bes Berichts. Das Amt bes letteren tritt erft alebann ein, wenn bie Rud-Bebr, bes Berbotes ungeachtet, erfolgt und es barauf antommt, nicht allein die Bahrheit bes Facti ber Rudtehr, fonbern auch bie Bulaffigfeit ber bem Rudfehrenben von ber Polizeis beborbe ertheilten Warnung gu prufen. Mirgend aber ift vorgefchrieben, bag biefe Barnung von bem Richter und in Gemagheit eines richterlichen Getenntniffes gefchehen muffe. Das jur Unterfrugung bes angenommenen Grundfages in dem von bem Criminal : Senate an bie Regierung gu Erfurt erlaffenen Schreiben vom 15. October b. 3. angeführt worben, ift von feiner Erheblichfeit. Der Bezug auf ben §. 572. ber Erimi= nal : Debnung paft nicht, ba in bemfelben ein auf Lanbes= verweifung und bas Berbot ber Rudtehr ergangenes Ertennt. nif voraus gefest, nicht aber bestimmt wirb, auch hier an bies fem Drte gar nicht hat bestimmt werben tonnen, bag in allen und jeben Sallen, mithin auch in folden, wo von feinem Bers brechen, fonbern nur von ber Lanbstreicherei bie Rebe ift, uber Die Wegschaffung aus bem Lanbe und bie bem Wegguschaffen: ben babei zu ertheilenbe Warnung von ben Gerichten erfannt werben muffe. Daß ben Berhandlungen ber Polizeibehorbe, nach welchen bergleichen Warnungen ertheilt merben, volliger Glauben beigulegen fei, und alfo bas Factum biefer Warnung, follte ber Ungeschulbigte folches laugnen, burch biefe Berhand= lungen erwiesen werbe, ift feinem Zweifel unterworfen, ba bie Berhandlung in officio aufgenommen worben. Mußerbem fann ja bie Bewigheit, bag ber uber bie Grenze gebrachte und megen ber Folgen ber Rudfehr verwarnte Ungeschulbigte mit bie: fen Folgen bekannt fei, auch auf anbern Beweifen, als ben polizeilichen Protocollen beruben, und ber in Bezug barauf in bem Schreiben vom 15. October pr. angeführte Grund ift alfo in teinem Falle burchgreifenb.

Der Juftig: Minifter zweifelt nicht baran, bag bas Ronigl. Ober: Landesgericht in funftigen Fallen bei nochmaliger forge faltiger Ermagung bie angenommene Meinung wieder aufges ben und tein Bebenten finden werde, auf die im §. 192. 1. c. bes allgemeinen Landrechts festgesehte Strafe zu erkennen,

10 Nachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

ohne eine vorausgegangene gerichtliche Bermarnung febergeit ju erforbern.

Berlin, ben 6. Dezember 1822.

Der Juftig = Minifter.

bas Ronigl. Dber : Lanbesgericht zu Daumburg.

A. 11,172.

1274.

Gebühren der Gerichtsschreiber und Gerichtsvoll=

Gen. F. No. 1. (J. M. II.)

Die verschiedenen Unfragen und Bedenken in Betreff ber Rosten wegen Uburtheilung ber Holzbiebstähle, welche Sie, here General-Prokurator, in Ihrem Berichte vom 12. Dezember v. J. auseinandergesetzt und vorzetragen haben, erledigen sich sammtlich badurch, daß die Gerichtsschreiter, und Gerichtsvollzzieher-Gebühren in den Rhein-Provinzen als Sporteln nach Borschrift bes §. 34. bes Gesetzt vom 7. Juni 1821. wegen Untersuchung und Bestrafung bes Holzbiebstahls nicht statt finden können.

Berlin, ben 5. Marg 1824.

Der Juftig = Minifter.

ben Ronigl. herrn General : Profurator ju Coln.

cf. Refer, v. 11. Juni 1836.

A. 12,174.

1275.

Gebühren der Gerichtsschreiber und Gerichtsvolls zieher in einfachen Holzdiebstahls = Untersuchungs= Sachen.

Gen. F. No. 1. (J. M. II.)

Der Königlichen Sochloblichen Regierung communicire ich auf bie Unfrage vom 10. b. DR.

wegen ber Gebubren ber Gerichtsfchreiber und Gerichtsvollzieher in einfachen Solzbiebstahls : Untersuchungs: Sachen.

was bieferhalb unter bem 12. v. M. *) an ben General : Pro-

^{*) 286. 2.} No. 622.

turator bei bem Rheinischen Appellatione : Berichtehofe erlaffen morben ift, und veranlaffe biefelbe hiernach meber ben Berichtes fcreibern noch ben Gerichtevollziehern in einfachen Solzbieb: fahlefachen Gebühren gablen gu laffen.

Berlin, ben 28. Mai 1824.

Der Juftig = Minifter.

Gine Ronigliche Dochlobliche Regierung 2. Abtheilung gu Trier.

cf. Refer. v. 11. Juni 1836.

A. 4966.

1276.

Stempel zu ben Erkenntniffen ber Polizeigerichte in einfachen Polizeisachen.

Muf ben Bericht vom 24. v. DR. wird Ihnen eröffnet, baß ber ben Provingial : Beborden in ber Cirtular : Berfugung vom 4. Upril v. 3. befannt gemachte Befchluf bee Konigi. Staate - Ministerii, wegen ber Stempelfreiheit ber Straf - Refolute ber Finang = und Poligei = Beborben in unbedeutenben Sachen, auch auf bie Ertenntniffe ber Polizei= Berichte in ben Rhein : Provingen bei einfachen Polizeifachen Unwendung fin= bet, wie dies bercits ber Duffelborfer Regierung in der ab: fchriftlich anliegenden Berfugung vom 4. Juli v. 3. gu erten: nen gegeben worben ift.

Berlin, ben 4. Juni 1824.

Finang = Ministerium bes Roniglichen Geheimen Dber : Finang= v. Rlewig. rathe und Provingial : Steuer : Directors

Seren von Schut Sochwohlgeboren au Coin.

III. 11,414

П.

In bem gum Stempelgefete vom 7. Marg v. J. gehoris gen Tarif, ift bei bem Borte "Ertenntniffe" Litt. A. f. gwar bestimmt, bag Straf = Refolute ber Finang = und Polizei= Behorben, ohne Unterfchied ber festgefetten Strafen, bem Stempel von 15 Ggr. unterworfen fein follten. Da aber hierburch in gang geringfügigen Sachen ein Difverbaltniß zwischen ber Strafe und bem Stempel herbeigeführt wird, fo ift im Ros niglichen Staats . Minifterio ber Befchluß gefaßt morben: bag

12 Rachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

bergleichen Straf : Refolute, fur ben Fall, baß bie Strafe, ben Berth bee Konfiscats mit einbegriffen, Funf Thaler und werniger in Gelbe ober verhaltnismäßiges Gefangniß beträgt, von bee Stempelpflichtigkeit ganz ausgeschloffen bleiben sollen.

Die Konigliche Regierung wird hiervon benachtichtigt, auch angewiesen, bavon die betreffenden Steuer = und Polizei-Behorben burch bas Umtsblatt zur Nachachtung in Kenntniß zu fegen.

Berlin, ben 4. Upril 1823. Kinang, Minifterium.

fammtliche Konigliche Regierungen.

1277.

Falle in welchen die Gerichte auf ben Verluft von Pensionen zu erkennen haben.

Wenn gleich ben Beamten, in Beziehung auf ihre Penfionirung, die Reklamation mag die Berechtigung zum Genuß
einer Penfion ober ben Betrag berfelben betreffen, eine Berufung auf ben Rechtsweg nicht gestattet, ber Reklamant vielmehr nur berechtiget sein soll, sich im Wege bes Neklurses gegen die Festseung ber Verwaltungsbehörbe an bas Staatsministerium zu wenden, welches barüber zu entscheiden und bei
ben von Mir unmittelbar besetzen Stellen, zu Meiner Entscheidung zu berichten hat, so sollen boch folgende Falle gerichtlich entschieden werden:

1. Wenn ber penfionirte Beamte eines mahrend feiner Umtsverwaltung begangenen Werbrechens überführt wied, welches die Strafe der Dienstentfegung nach fich zieht. In diesem Falle foll die Pension verwurkt sein, und das Gericht, wenn solches nach seinem pflichtmäßigen Urtheil auf Kassain erkannt haben wurde, auf den Berlust

ber Denfion ertennen.

2. Wenn ber pensionicte Beamte mahrend bes Pensionsgenusses ein gemeines Berbrechen begeht, welches, wenn
es mahrend bes Dienstes verübt worden ware, außer ber Kriminastrafe auch die Kassation zur Kolge gehabt haben wurde, soll berselbe auf die Dauer ber Strafzeit
ber Pension verlustig sein und bas Erkenntnis barauf
gerichtet werben.

3ch beauftrage bas Staate : Ministerium , Diese Bestim:

mungen gur öffentlichen Renntniß gu bringen.

Berlin, ben 21. Mai 1825.

Un Friedrich Withelm.

1278.

Die Inventarifirung ber Utenfilien ber Gerichte in ben Rheinprovingen betreffend.

Localien No. 14.

Da ich in Berfolg Ihres Berichtes vom 20. Dai b. 3. bie Inventarifirung ber Utenfilien ber Berichte in ben Dibeinprovingen betreffenb,

mit ber Roniglichen Dber : Rechnungefammer in Communifation getreten bin, fo werben Gie von berfelben mit ber nothi= gen Unweifung verfeben werben. Rach berfelben find auch die aus bem Bureau - Beburfniffonds angeschafften Inventa-rienstude mit benen aus bem Konds ber Regierungen angefchafften Studen in ein Inventarium aufzunehmen, und ift biefem gemaß zu berfahren.

Berlin, ben 18. November 1825. Un

Der Juftig-Minifter v. Dandelman.

ben Roniglichen General : Profurator Serrn Ruppenthal zu Coln. A. 9662.

1279.

Führung von Inventarien über die Mobilien der Gerichte im oftrheinischen Theile bes Land= gerichts = Bezirks Coblenz.

Localien No. 14.

Auszug 2c.

Diefes Atteft in Sinficht ber jest ermittelten Inventarienfrude auszustellen, hat fein Bebenfen, und ber Ronigliche oft: eheinische Senat hat den Justig-Senat dazu anzuhalten, dens felben auch anzuweisen, über die Mobilien gehörige Inventa-rien und Abgangs- und Zugangelisten führen zu lassen und Die Controlle baruber zu übernehmen.

Berlin, ben 17. Februar 1826.

Der Juftig = Minifter v. Dandelman.

ben oftrheinischen Genat bes Ronial. Appellatione : Gerichtehofes au Coln. A. 1584.

14 Machtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

1280.

Auslieferung auslandischer Berbrecher ohne bobere Authorisation, wenn fie ber Brandftiftuna beschuldigt find. Mustief. 33. J. M. II.

Die Circular : Verfügung vom 10. Marg 1826 *) wegen Muslieferung auslanbifcher Berbrecher ohne boe here Muthorifation,

wird hierburch bahin ausgebehnt, bag es, wenn fich bas Berbrechen auf Branbftiftungen bezieht, feiner Unfrage von Gei= ten ber Roniglichen Regierungen und Dber : Landesgerichte bei ben unterzeichneten Ministerien, Behufs ber Muslieferung ber Berbrecher an bie betreffenbe auswartige Behorbe, bebarf. Beelin, ben 25. Dovember 1827.

Ministerium ber auswartigen

Der Juftig = Minifter p. Dandelman.

Ungelegenheiten

v. Schonberg. 2(n

fammtliche Ronigl. Regierungen und Dber : Landesgerichte.

cf. Refer. v. 7. Muguft 1835.

C. 5683.

1281.

Empfangs=Bescheinigung bei Infinuation Diesseiti= ger gerichtlicher Verfügungen im Auslande betreffend.

(Gefet = Cammlung pag. 85.)

Muf Ihren gemeinschaftlichen Untrag im Berichte vom 9. v. DR., wegen ber Empfange-Befcheinigungen bei Infinuation Diesfeitiger gerichtlicher Berfügungen im Mustande, genehmige 3d bie vom Juftig = Minifterium unter bem 22. Muguft 1823 an die Gerichte-Behorben erlaffene Circular: Berfugung babin :

1. Daß bei ben in Frankreich zu bewirkenben Infinuatio: nen von Borladungen und fonftigen Berfugungen gwar, wie bieber gefchehen, Empfange-Befcheinigungen gu verlangen, bag aber, wenn biefe binnen einer angemeffenen Frift nicht eingehen, Die Unzeige ber jebesmaligen bies-

^{*) 28}b. 3. No. 809.

feitigen Gefanbtichaft: bas Infinuanbum bem bortigen Minifterium ber auswättigen Angelegenheiten zugestellt zu haben, für hinreichend zu achten, um die Infinuation als vollfanbig anzunehmen und bie rechtlichen Folgen berfelben eintreten zu laffen;

gen berjeiben eintreten zu taffen;
2. baß bei ben in Groß = Britannien zu bewirkenben Inffsnuationen, im Falle jemand bie Ausstellung bes Emspfangscheins über bie geschehene Insinuation verweigern sollte, die Bescheinigung der diesseitigen Gesandtschaft ober bes diesseitigen Consulats über die Insinuation ober über die Absendung einer solchen Urtunde durch die Post an den Betheiligten, als guttig und genügend anzunehmen.

3d bestimme zugleich

3. baß die Berfügung unter 1. auf bas gesammte Austand, wo bie nemlichen Schwierigkeiten eintreten konnen, ausgebehnt und nur hinsichtlich der Bundesttaaten es bis gur erfolgten Revision ber Prozest: Drbnung bei ben Borschriften berfelben im §. 11. Tit. VII. belaffen werben foll. Sie haben die Bekanntmachung biefer Borschriften im

gefehlichen Wege zu verfügen.

Berlin, ben 4. Juni 1828.

Friedrich Wilhelm.

bie Staatsminister Grafen v. Bernftorff und Grafen v. Dandelman.

cf. allerhochfte Rabinete : Orbre v. 21. Juni 1836.

1282.

Verwürkung des Militair-Gnadengehalts und Verlust des Civilversorgungsscheins Seitens der im Civildienste angestellten und wegen Verbrechens ihres Umts entsehten Invaliden.

(Sefet = Sammlung pag. 42.)

Ich genehmige auf ben Bericht bes Staats-Ministeriums vom 20. v. M. bie Antrage besselben über die Berwürfung bes Gnabengehalts eines im Civildienst angestellten Invaliden, ber wegen begangener Berbrechen seines Amts verlustig erklart wied, dabin, daß ein solcher Invalide, ber eines, wahrend seines Militairbienstes verübten Berbrechens, welches die Ausstosung aus dem Soldatenstande zur Folge gehabt haben wurde, in der wider ihn gerichtlichen oder abministrativen Untersuchung überführt worden, das Gnabengehalt verwürkt

16 Rachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

hat, berjenige Invalide aber, ber außer bem erften Kall megen eines gemeinen ober Dienftverbrechens neben ber Dienftents fegung mit einer Freiheitsftrafe belegt wird, mahrend ber Dauer biefer Strafgeit bas Gnabengehalt verliert, nach beren Ablauf aber wiederum jum Genuffe beffelben gelangen foll. Muger biefen beiben Fallen foll bem feiner Civilbefolbung verluftig gehenden Invaliden bas Militair : Gnabengehalt unverfurst gewährt werben, es mag mahrent feiner Civilanftellung gang ober theilmeife geruhet haben. Wegen bes Fonbs, aus welchem bas mahrend bes Civilbienftes nicht gegahlte Militgir= Engbengehalt zu entrichten ift, genehmige Sch ben Borfchlag, baß baffelbe nach ben, im Allgemeinen bieferhalb beftehenben Bestimmungen, beziehungeweise auf ben Militaire ober ben Givil : Pensionsfonds, ober auf ben Pensions - Zuefterbefonds ju übernehmen fei; bin auch bamit einverstanben, bag ber Civilverforgungefchein bes Invaliben, ber bie Entlaffung aus bem Civilbienfte felbft verfculbet, an bas Rrieges.Minifterium gu überfenben, fonst aber ihm gurudgugeben ift. Ich über-taffe bem Staats = Ministerium hiernach zu verfahren, auch bemgemaß nach ben einzelnen Refforts bie Befanntmachung an bie Bermaltungs = Behorben zu erlaffen.

Berlin, ben 17. Marg 1829.

Un bas Staats : Ministerium. Friedrich Wilhelm.

1283.

Verfahren bei Verwandlung größerer Geldbußen in Gefängnißftrafe.

Das Justig: Ministerium hat sich burch bas Immediatgessuch bes Destillateurs R. zu 3. vom 20. Januar b. J., über welches ber erste Senat bes Königl. Ober-Landesgerichts unter bem 4. v. M. Bericht erstattet hat, veranlast gefunden, bei bes Königs Majestät auf Erlassung bes noch nicht abgebüsten Ueberrests ber ftatt einer Gelbbuse von 224 Richt. sowohl gegen ben Bittsteller als gegen ben L. erkannten Gefängnisstrafe von 51 Wochen und 1 Tag anzutragen, da die in den Erkenntnissen gegen ben Berurtheilten geschehene strenge Answendung der Vorschieft bes §. 88. Titel 20. Th. 2. A. L. R., wonach funf Thaler einer Gefängnisstrafe von acht Tagen in der Regel gleich geachtet werden sollen, sich der Natur der Sache nach nur bei Umwandblung kleinerer Gelbussen in Gessängnisstrasse rechtsetzigen läßt, indem bei Verwandblung geds serer Gelbussen, nach jenen sich stets gleichsleibenden Vers

battnif, bas Uebel, welches ben Berbrecher burch bie Berlangerung ber Freiheiteftrafe fowohl in Rudficht auf die Entbebrung ber Freiheit, ale auf feinen Dahrungezuftanb trifft, fich ungleich fcneller fleigert, ale basjenige, welches ihm burch bie Erhobung ber Gelbbufe jugefügt wirb. Diefe Unficht liegt and beutlich ber Allerhochften RabinetBorbre vom 24. Februar 1812 jum Grunde, welche ben nachtheiligen Folgen ber Un= wendung jenes Pringips bes f. 88. 1. c. wenigftens babin Grengen gefest bat, bag niemals bie, einer auch noch fo gro= fen Gelbbufe gu fubftituirende, Freiheiteftrafe die Dauer von gehn Jahren übersteigen folle; auch gestattet ber §. 88. 1. c. felbft, indem er jenes Berhaltnif von 5 Rthle. ju 8 Tagen nur in ber Regel beobachtet miffen will, die Unwendung bes milbern Gruntfages, bag bei junehmenber Große ber Geld= bufe bie ihr ju fubstituirenbe Befangnifftrafe nicht nach einem fich gleichbleibenben, fonbern nach einem allmahlig abnehmenben Berhaltniß zu bestimmen fei.

Seine Konigliche Majestat haben mit biefen, von bem Juftig-Ministerium Ihnen vorgetragenen Bemerkungen in ber abschriftlich anliegenben Kabiertorbre vom 5. b. M. Sich einvertanben zu erklaren, und hiernach zugleich bem K., fo wie bem L. ben Ueberreft ber gegen sie erkannten Gefangnis-

ftrafe gu erlaffen, geruht.

Demgemaß ift baber heute die abfchrifelich hierbei folgende

Berfügung an bas Ctabtgericht ju 3. erlaffen worben.

Bugleich wird aber auch bem Konigt. Dber Lanbesgericht hierburch anempfohlen, bei Abfaffung ber Straferkenntniffe tunftig auf ben oben entwickelten Grundfaß zu achten.

Die mit bem Berichte bes Rollegii eingereichten Unterfus

dungs : Acten erfolgen bierbei gurud. Berlin, ben 8. April 1831.

Sur ben Juftig = Minifter.

Un Bermoge Allerhochsten Auftrages bas Königl. Dber : Landes: v. Kampg. gericht zu Ratibor,

C. 2169.

Einverftanden mit ben, in bem Bericht bes Juftig : Minifterit vom 29. v. M. enthaltenen Bemerkungen über die Beftimmung ber Freiheitsstrafe in abnehmenbem Berbaltniß gegen großere Gelbbugen, will 3ch bem R. zu 3., beffen Begnabigunge Gesuch zurüderfolgt, fo wie bem L. ben Ueberreft
ber gegen sie erkannten Gefängnifftrafe erlassen.

Berlin, ben 5. Upril 1831.

Un bas Juftig . Minifterium. Friedrich Wilhelm.

1284.

Berfahren ber Gerichte, wenn ihnen Immediat= und andere Gesuche zur Bescheidung ber Bitt= fteller zugefertigt werden.

Genes. No. 1.

Da Dber : Lanbesgerichte mehrmals bie Befcheibung auf an fie zu biefem 3mede remittirte unmittelbare Gingaben bei bes Ronigs Dajeftat fo lange ausgefest haben, bag bie Bitt= fteller bei Allerhochftbenenfelben wieberholentlich eingetommen find, fo werden fammtliche Provingial- und übrigen Gerichte= hofe, fo wie auch ber Berr General : Profurator am Uppella: tionsgerichtshofe ju Coln hierdurch angewiesen, die Befcheis bungen auf bie an fie gu biefem 3mede vom Juftig = Minifte= rium remittirten Immebiat: Eingaben vorzugeweise gu befchleunigen, und, wenn bie befinitive Befcheidung weitere Ermitte= lungen und Erorterungen erforbern follte, Die Bittfteller min: beftens vorlaufig gu bescheiben. Das Minifterium hat gu als len Gerichtebehorben bas Bertrauen, bag fie biefen Befcheis bungen biejenige reife Ermagung, Grundlichfeit und Faffung geben werben, welche jebe bei bes Ronige Dajeftat überreichte und von Allerhochftbenenfelben an Ronigliche Behorben re= ' mittirte Befuche erforbern. Das Minifterium bemertt bei bies fer Berantaffung, bag es burchaus ungutaffig ift, bag bie Beborben, an welche Immediat : Borftellungen remittirt werben, bie Bittfeller, wie bin und wieder bemerkt worden , entweder wegen ber in folden Borftellungen enthaltenen Musbrude unb Meußerungen, ober gar megen Querulirens gur Uhnbung ober Untersuchung giehen, ohne bag baruber eine besonbere Allers bochfte Bestimmung ober eine Berfugung bes Ministeriums erfolgt ift. Chen bies tritt auch in Unfehung ber beim Di= nifterium eingereichten und von bemfelben an Die Berichte überfandten Borftellungen ein.

Siernach haben fammtliche Gerichtehofe und bie Ronig= liche Generalprofuratur fur die Rheinproving ju verfahren.

Berlin, ben 9. Mai 1831.

Für ben Juftig : Minister vermöge Allerhochsten Auftrages geg. v. Rampg.

Circular = Berordnung an das Königliche Kammergericht und fammtliche Ober=Landesgerichte, so wie an den Königl. General = Prokurator zu Coln.

A. 5767.

1285.

Statut fur die Sandelstammer gu Duffelborf. -Bestimmung über die Befugniß zur Bahl bes Vorsigenden und der Mitglieder ber Sandeles fammern im Allgemeinen.

Da 36 bei bem mit Ihrem Berichte vom 25. v. D. Mir porgelegten Statut fur bie Sanbelefammer ber Stadt Duffelborf nichts zu erinnern gefunden habe, fo laffe 3ch Ihnen baffelbe von Die vollzogen hierbei gurudfenben. Ich authorifire Sie zugleich in Beziehung auf Ihren bei Ginreldung bes Statuts fur bie Sandelstammer in Elberfelb ge= machten Untrag, bie wegen ber Babl bes Borfigenben und ber Mitglieder ber Sandeletammern in bem Ctatut enthalte: nen Bestimmungen §6. 2. 9-20. auch fur bie andern San= belstammern in ben Rheinprovingen anguordnen.

Berlin, ben 16. Juni 1831. Un

Friebrich Wilhelm.

ben Staateminifter v. Schudmann.

A. 8215.

cf. Allerhochste Rabinets : Drore v. 21. Febr. 1836.

Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben Ronig von

Dreußen ac. ac.

Da bie Berfaffung bes bieberigen Sanblungevorftanbes ber Stabt Duffelborf als ungureichenb gu ber Erfullung feiner Bestimmung, in beren gangem Umfange, erfannt worben ift, fo haben Wir, ju mehrerer Beforberung bes Sanbels:Intereffes biefer Ctabt, bie Ginfegung einer Sanbelstammer bafelbft bes foloffen, und verordnen beshalb auf ben Untrag bes Minis ftere bes Innern fur handels: und Gewerbe: Ungelegenheiten wie folgt:

Der bisherige Sandlungevorftand ber Stadt Duf= felborf wird nach ber Bekanntmachung ber gegenwartigen Berordnung aufgeloft, und an beffen Stelle bafelbft eine Sand-

lungetammer errichtet.

6. 2. Die Sanbelstammer befteht aus feche Ditgliebern. Sie mablt ben Borfigenben alljabrlich aus ihrer Mitte. Aus gerbem ift es bem Dberburgermeifter jeberzeit überlaffen , ben Sigungen beizuwohnen, und er führt aledann barin ben Borfig.

Wenn die Regierung es fur angemeffen erachtet, an ben Berathungen uber einzelne Gegenftanbe unmittelbaren Untheil 5. 3. Jum Mitgliebe ber Hanbelskammer kann nur bertufen werben, wer breißig Jahre und barüber alt ift, ein Sandlungs ober Fabrikgeschaft wenigstens fünf Jahre lang für eigene Rechnung personlich und selbstftanbig betrieben, auch in bem Gemeindes Bezirk von Duffelborf feinen ordentlischen Wohnsis und ben Hauptste seines Gewerbes hat, und ber Bauptste seines Gewerbes hat, und

burchaus unbescholtenen Rufes ift.

§: 4. Die Bestimmung ber handelstammer ift, ben Staatsbehorben ihre Wahrnehmungen uber ben Gang bes handels, bes Manufactur Gewerbes und ber Schifffahrt, und ihre Unsichten über bie Mittel zur Beforberung ber einen ober enderen barzulegen, benfelben bie Hindernisse, welche ber Erreichung bieses Zwecks entgegenstehen, bekannt zu machen, und ihnen bie Auswege anzuzeigen, welche sich zur Debung berselben barbieten. Auch tann ihr die Beaufsichtgung berjenigen öffentlichen Unftalten und Anordnungen übertragen werben, welche auf ben handel und die Schiffsahrt Bezug haben.

§. 5. Die Befchluffe ber Sanbelefammer werben burch Stimmenmehrheit gefaßt; bei Gleichheit ber Stimmen ent-

fcheibet bie Stimme bes Borfigenben.

Die Rammer berathichlagt gultig, wenn wenigstene vier

ibrer Mitglieber gegenwartig find.

S. 6. Die Canbelstammer ift befugt, in eiligen Fallen ihre Borftellungen und Gingaben unmittelbar an die Minisfterien zu richten, fie hat jedoch eine Abschrift berfelben gleichs zeitig an die Regierung einzureichen.

Ueber Gegenftanbe, welche ihr gur Begutachtung von ber

Regierung vorgelegt werben, berichtet fie an biefe.

§. 7. Die Sanbelekammer erstattet alljahrlich, im Monat Januar, einen Sauptbericht über bie Lage und ben Gang bes Sanbels, ber Fabriken und ber Schifffahrt an bas Ministerrium bes Innern fur Sanbels und Gewerbe-Angelegenheiten, und faßt barin ihre Wunsche und Antrage in biefer-Bezies hung zusammen.

5. 8. Die Sanbelstammer hat uber bie Qualifitation ber Personen, welche zu vereibeten Mattern ober zu der Bers waltung öffentlicher Sanbels, Fabrit: und Schifffahrte: Uns ftalten ernannt werben follen, ihr Gutachten abzugeben.

§. 9. Fur die erfte Bildung ber Sandelekammer beruft ber Dber-Burgermeifter zwoorberft durch Umlaufsichreiben biejenigen Ginwohner bes Gemeinde-Beziets, welche eine Gewerbesteuer von wenigstens zwolf Thalern jabrlich erlegen, zu einer Bersammlung, um unter seinem Borfige die erforderlis chen sechs Mitglieder ber Handelskammer zu ermablen. §. 10. Nach Eröffnung ber Berfammlung erwählt bies felbe zwei Stimmfammler und einen Protocollfuhrer.

6. 11. Bevollmachtigungen gur Stimmgebung fur 216:

wefenbe finb ungutaffig.

§. 12. Teber Stimmberechtigte hat die Befugnif, einen Kandidaten in Borichlag zu bringen. Der Protocollführer ftellt diese Borichlage in ein Berzeichnif zusammen, welches zur Einsicht ber Amwesenben vor ber Wahl auf ben Tisch bes Wahtvorstandes niedergelegt wirb.

§. 13. Die Baft wird banach von ben anwefenben Stimmberechtigten burch Geheimftimmung auf Stimmzetteln.

nach abfoluter Stimmenmehrheit vollzogen.

o. 14. Ergiebt die Bahl nicht für alle zu befegenbe Stellen eine absolute Stimmenmehrheit, so werden für diese Stellen biejenigen, welche verhaltnigmaßig die meisten Stimmen für sich vereinigt haben, wieder zur neuen Bahl gebracht, so lange bis alle Stellen durch absolute Stimmenmehrheit besteht sind.

§. 15. Danach werben eben fo viele Stellvertreter, ale Mitglieber ber Sanbeletammer in gleicher Beife ermahlt.

Im Berbinderungefalle eines Mitgliedes wird einer ber

Stellvertreter ju ben Gigungen berufen.

§. 16. Das Wahlprotocoll wird von bem Bahlvorstande und dem Protocollfuhrer unterzeichnet und die Bahl dem Ministerium des Innern fur Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten zur Bestätigung vorgelegt.

S. 17. Die Handelekammer wird alle Jahr zu einem Drittheil erneuert, bergeftalt, bag zwei Mitglieder und Stells vertreter austreten, und eben so viele in gleicher Urt, wie oben 6 9-15 festegest marten ift mieder ermablt merben

§. 9—15. festgeset worten ift, wieder ermablt werben. §. 18. Rach ber erften Mahl wird durch das Loos bestimmt, welche von ben ermablten Migliebern ber Kammer und Stellvertretern am Schlusse bes erften und zweiten Jahres austreten.

§. 19. Die austretenben Mitglieder und Stellvertreter

tonnen immer wieber ermahlt merben.

§. 20. Solche Mitglieber ber hanbelskammer, welche ihren Wohnort ober ben hauptsig ihres Geschäfts aus bem Bemeinde: Bezirk Duffelborf verlegen, konnen an ben Berathungen bet Kammer nicht langer Antheil nehmen, und ihre Stellen werben als erlebigt angesehen.

§. 21. Die Schreib: und Registraturgeschafte ber Sans belofammer verfieht ein Secretair, beffen Person und Besols bung von ber Rammer in Borfchlag gebracht und von ber

Regierung beftatigt wirb.

5. 22. Ueber bie jur Beftreitung ber Beburfniffe ber

Sanbelstammer erforberlichen Ausgaben entwirft biefelbe jabrelich einen Etat, welcher burch bie Regierung bem Minifter bes Innern fur Sanbels - und Gewerbe : Angelegenheiten zur Ges

nehmigung vorgelegt wirb.

§. 23. Dies etatsmäßige Erforberniß wird auf die nach §. 9. ftimmberechtigten Gewerbsgenoffen nach bem Fuß ber Gewerbesteute angelegt und ber Gemeinbetaffe gur Berausga- bung auf die etatsmäßigen Unweisungen ber hanbelstammer und besonderen Berrechnung überwiesen,

§. 24. Die fur bie Gigungen ber Sanbelstammer, ihre Registratur und Rangleiarbeiten erforberlichen Raume find ber-

felben in bem Rathhaufe anzuweisen.

§. 25. Die Ordnung ber Gefchafteführung wird burch ein Regulativ festgeset, welches von ber Sandelstammer felbst nach ihrer Ginfuhrung unter bem Borfig bes Ober-Burger- meiftere zu entwerfen und von ber Regierung zu bestätigen ift.

Urkundlich haben Wir biefes Statut, welches burch bas Amtsblatt*) jur öffentlichen Runbe zu bringen ift, burch Unfere eigenhandige Unterschrift und Beifugung Unferes Königlichen Insteels vollzogen.

Berlin, ben 23. Mai 1831.

Friedrich Withelm. v. Schudmann.

Statut ber Hanbelskammer fur bie Stadt Duffelborf.

1286.

Bestrafung der gleichzeitig mit einem anderen Berbrechen begangenen Holzdiebstähle.

Auf ben Bericht bes Koniglichen Kammergerichts vom 18. Upril b. J.

betreffend die Auslegung ber § 31. und 33. bes Ges feges vom 7. Juni 1821 wegen Bestrafung bes Holzbiebstable,

hat bas Justiz-Ministerium, ba auch bie zu biesem 3wed befonders eingesehenen Acten bes Königlichen Staatsraths feine
nabere Auskunft barüber geben, welche Ansicht bei Abfassung
jener Paragraphen vorgewaltet hat, die gutachtliche Aeußerung
einiger andern kandes-Justiz-Kollegien erfordert. Nach ben
erstatteten Berichten ift nun, wenn auch in judicando die mils
bere Meinung ben Borzug erhalten, diese bennoch keinesweges
als unzweiselhaft betrachter worden.

^{*)} conf. Duffelberfer Umteblatt pag. 357.

Das Juftig : Minifterium Schließt fich inbeg ber, von bem Roniglichen Rammergerichte felbft fruber fur bie richtigere ans ertannten, milberen Unficht:

"baß namlich ber Solzbiebftahl, bes benfelben begleiten-"ben Berbrechens ungeachtet, nur nach bem Gefebe bom "7. Juni 1821 mit einer Gelbbufe ju ahnben fei,"

foon um beswillen an, weil bie Solgentwendung an ftebenben Baumen im Balbe einmal eine befonders ausgezeichnete, milber gu beurtheilende Urt von Berbrechen ift, welche burch bie Konturreng eines anbern Berbrechens nicht aufhort, zu biefer

Rathegorie zu geboren.

Bas bie Beborbe anbelangt, bie in ber Sache gu entfcheiben hat, und bas einzuleitenbe Berfahren insbesondere, fo ift es unzweifelhaft, bag bieruber bie Ratur bes, ben Solgbich= fahl begleitenben, Berbrechens entscheibet, und bag in bem Saupturtheile, in welchem die Strafe bes, ben Solgbiebftahl begleitenben, Berbrechens festgefest wirb, uber bie Strafe bes Solzbiebftable zugleich mit zu ertennen ift.

Berlin, ben 11. November 1831.

Sur ben Juftig = Minifter permoge Allerbochften Auftrages Иn geg. v. Ramps.

bas Ronigl. Rammergericht hierfelbft.

A. 13538.

1287.

Berbot des Besuchs fremder Universitäten.

(Gefes . Sammt. pag. 35.)

Die verbrecherischen Borgange ju Frankfurt am Main baben außer 3meifel gefest, baß eine ruheftorenbe gaction auf bie Unerfahrenheit ber ftubirenben Jugenb verberblich einwirkt und fie ale Bertzeuge ftrafbarer Plane zu migbrauchen, mit Erfolg bemubt ift. In Betracht ber unvertennbaren Urfache biefer Erfcheinung und ba bei ben mobigeordneten Ginrichtun= gen Deiner Lanbes-Univerfitaten ein Beburfnif gur Benugung frember Lehranstalten nicht vorhanden ift, finde Ich Dich be-wogen, Meine Berordnung vom 13. April 1810, burch welche 36 bas fruber bestandene Berbot bes Befuchs frember Unis versitaten aufgehoben habe, fur fammtliche Provingen Deiner Monarchie fo lange ju fuspenbiren, bis bie Deutsche Bunbesberfammlung fich uber eine Daafregel vereinigt haben wirb, bas gemeinfame Baterland vor ben Gefahren eines Buftanbes

24 Nachtrage aus den Jahren 1817 bis 1835.

ficher gu ftellen, ber ein folches Uttentat moglich gemacht und ben Regierungen bie befondere Berpflichtung auferlegt hat, bie ftubirende Jugend, in ihrem und ber Familien eigenem Intereffe, vor aller, ihre gange Butunft gefahrbenben Theilnahme an folden Berbrechen, gemiffenhaft ficher gu ftellen. Belder Inlander, Deinem Berbot entgegen, auf einer fremben Unis versitat ftudiet, hat, ohne Rudficht auf die Dauer feiner bors tigen Studien, allen Unspruch auf ein offentliches Umt, wos bin auch bie medizinifche Praris gegablt werben foll, fur immer verwirkt. Denjenigen ganbesfindern, welche bei ber Bekanntmachnng Meines Befehls auf einet fremben Universität bereits ftubiren, foll foldes mabrend bes laufenden Gemefters gestattet fein, nach beffen Bollenbung fie jedoch, bei Bermeibung ber angebrobten Strafe, unverzüglich gurudtehren muffen. In Unfehung ber Universitaten ju Erlangen, Seibelberg und Burgburg foll, ba bie Theilnahme einzelner Studenten ber: felben an bem frevelhaften Unschlage auf Frankfurt bereits ermittelt ift, bas Berbot unbebingt in Rraft treten, jum Befuch der übrigen fremden Universitaten aber befondere Erlaub= niß zu ertheilen, bem Minifter ber Unterrichte-Ungelegenheiten fur jest und bis zu weiterer Bestimmung nachgelaffen fein. Das Staate . Minifterium hat Diefen Befehl burch Die Gefet: Sammlung gur Allgemeinen Renntniß gn bringen, auch jeber Minifter und Bermaltungs : Chef in feinem Reffort fur bie Musführung pflichtmäßig Sorge gu tragen.

Berlin, ben 20. Mai 1833.

Friebrich Wilhelm.

bas Staats = Ministerium. Gen. U. 23.

1288.

Wegen der Dienst= und Burger=Gibe.

. (Gefet : Cammlung pag. 291.)

Auf ben Bericht bes Staats-Ministeriums vom 4. v. M. bestimme Ich, bag ber Eid aller unmittelbaren und mittelbaren Civilbeamten bes Staats (§. 68. Tit. 10. P. II. L.R.) in Zukunft babin abgeleistet werden foll:

Ich N. N. schwöre zu Gott, bem Allmächtigen und Allwiffenden, baß, nachbem ich jum . . . bes . . . bestellt worden, Seiner Königlichen Majestat von Preufen, meinem allergnabigsten Heren, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mit vermöge meines Amts obliegende Pflichten nach meinem besten Wiffen und Semiffen genau erfullen will, fo mahr mir Gott helfe u. f. w.

In Beziehung auf bie Dienst-Gibe ber mittelbaren Staatsbiener tritt biesem Formular unabgeandert diesenige Gibesnorm hinzu, mittelst welcher sie sich, ben vorgeschriebenen Bestimmungen und ben speciellen Berhaltniffen gemäß, bem unmittelbaren Dienstherrn zu verpflichten haben. Bugleich verorbne Ich, daß ber Burger-Gib babin abgeleistet werben foll:

Ich R. fchwore zu Gott, bem Allmachtigen und Allswiffenben, baß Seiner Königlichen Majestat von Preus gen, meinem allergnabigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, meinen Borgefesten willige Folge leisten, meine Psichten als Burger gewiffenhaft erfüllen und zum Wohl bes Staats und ber Gemeine, zu ber ich gehore, nach allen meinen Kraften mitwirken will, so wahr Gott mir belfe u. f. w.

Diernach find sammtliche Dienst: Gibe, fo wie bie in ber Gefet : Sammlung fur 1831 S. 33 und 1832 S. 184 u. 187 angegebenen Gibes : Formulare abzuandern. Borftebenbe Bestimmung ift burch die Gefets Sammlung bekannt zu machen.

Berlin, den 5. November 1833.

An Friedrich Wilhelm. bas Staats : Minifterium.

1289.

Beugenvernehmung auf Requisition geistlicher Beborden.

Rheinpr. Gen. 108.

Auf ben Bericht vom 2. Marg e., worin Emr. Sochs wohlgeboren Ihre Bebenken gegen bas Refeript vom 20. Jas nuar b. 3. *) in Betreff ber ad requisitionem ber geiftlichen Behorben zu veranlaffenben Zeugenvernehmungen vortragen,

bemerte ich uber biefen Begenftanb Folgenbes.

Durch die Bulle: de salute animarum, welche, wie auch in Ihrem Berichte angenommen wird, für die Berhaltniffe ber katholischen Kirche in dem gangen Umfange' des Staats durch die Konigliche Sanction vom 23. August 1821 maaßgebend geworden ist, find die in der Bulle selbst nacher bezeichzneten Bisthumer wieder hergestellt, und zwar, wie es in dem Absabe: Singulis autem heißt, mit denjenigen Rechten: "beren

^{*) 28}b. 4. No. 1150.

"fich andere Erze Bischöfe und Bischöfe jener Gegenden rechte "mäßig erfreuen." Der Bischof aber ift in den geistlichen Ansgelegenheiten der Katholiken seiner Diocese, wozu unzweiselhaft auch das Urtheil üder die Nichtigkeit einer Ehe als Sacrament gehört, ihr ordentlicher Richter. Es kann hierüber kein weltzliches Gericht erkennen, weil diese weder auf einen solchen Wirkungskreis, noch auf die betreffenden Gesetz hingewiesen, noch vom Landesberen bevollmächt sind, und andererseits kann der Bischof sein Amt in Beziehung auf jene, ihm nach der Natur der Sache zustehenden, Entscheidungen so wenig ausüben, als die durchaus nothige Disciplin unter den Eleriken seiner Diocese handhaben, wenn nicht seinen Requisitionen bulfreiche Hand geleistet wird.

Bon bem Umfang und von ber Gattung ber geiftlichen Berichtsbarteit ift jur Beit gar nicht bie Rebe, und bestimmt baruber auch bie Berfugung vom 20. Januar b. 3. überall gar nichts; bies ibleibt vielmehr ben noch fchmebenben Bers hanblungen uber bie organische Ginrichtung ber geiftlichen Bes richte vorbehalten. Jene Gerichtsbarteit besteht aber eo ipso baburch, bag Bifchofe ale Borgefette ber Ratholifen ihrer Diocefen vorhanden find. Bei ber Berathung über bie Gin= richtung ber geiftlichen Gerichte werben bie in Emr. Sochwohlgeboren Berichte vom 2. Darg c. aufgestellten galle, in benen eine Rollifion zwifchen ber geiftlichen und weltlichen Gerichtes barteit vortommen tann, naber in Ermagung gezogen merben. Sollte bis bahin ein folder Rollifionsfall fich ergeben, fo bleibt nichts anderes ubrig, als ben einzelnen Fall zu erortern und baruber gu beschließen. Jebenfalle muffen vorlaufig bie Beborben einander hulfreiche Sand leiften und auf Requifitionen ber geiftlichen Behorben fich benjenigen Bernehmungen untergieben, welche gur Musubung bes geiftlichen Richteramts in ben bagu gehörigen Sallen fur nothig erachtet merben.

Berlin, den 21. Marg 1834.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Landgerichts: Prafibenten Brn. v. Oppen und ben Dber-Procurator Brn. v. Collenbach Hochwohlgeboren zu Coln.

E. 734.

Rachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835. 27

1290.

Beftrafung ber Contraventionen gegen ben Urt. 68. bes Rheinschifffahrts=Bertrages v. 31. Darg 1831.

(Machener Umteblatt pag. 22 de 1835.)

3m Artitel 68. bes Rheinschifffahrte : Bertrages bom 31. Mars 1831 (Gefet Sammtung Jahrgang 1831 St. 10. pag. 115) ift bestimmt, bag gur Schonung bes Leinpfabes am Rheine, ber baran ftogenben Bebaube und anberer Unlagen, bei bem Beraufgieben ber Schiffe niemals mehr als 3 Pferbe auf einem Stichfeile geben, und bie Uebertreter biefes Berbots mit einer Polizeiftrafe belegt merben follen.

Dit hoherer Genehmigung *) wird bas Daag biefer Strafe bierburch von gehn Gilbergrofchen bis ju funf Thalern beftimmt und jugleich feftgefett, bag folche innerhalb ber Ronig= lichen Preugifchen Rheinproving von benjenigen Behorben ausgufprechen ift, welchen nach ber Berfaffung bes Dries, mo bie Rontravention begangen, Die Bestrafung ber Polizeivergeben im Allgemeinen obliegt.

Roblens, ben 5. September 1834.

Der Dber : Prafibent ber Rheinproving v. Bobelichwingh.

1291.

Bezeichnung ber Grundftude in offentlichen Urfunden.

(Colner Amteblatt pag. 343.)

Rach einer Benachrichtigung von Geiten ber Roniglichen Provingial: Steuer: Direction tommen noch oft gur Infcription in die Sopothetenbucher von Rotarien aufgenommene Ber: taufe, Schuldverfchreibungen zc. vor, worin bie veraugerten ober verpfandeten Grundftude mit ber Flurabtheilung, Buchftaben und Rummer bes Ratafters nicht bezeichnet find, moburch ber 3med ber erforberlichen genauen Ertennung ber Grundftude verfehlt wird. Ich febe mich baher verantaft, bie Rotarien auf bie punttliche Befolgung ber biebfalligen, in Gemagheit bes hohen Juftig : Minifterial : Refcripts bom 29. Mai 1820 **) unter bem 10. October 1820 an bie Roniglichen Dber Profuratoren erlaffenen und mittelft Befanntmachung in

^{*)} cf. 88b. 4. No. 1214. ") \$86, 2. No. 368.

ben Amtsblattern unter bem 21. Mai 1828 in Erinnerung gebrachten Bestimmungen aufmerksam zu machen, und die herren Ober Profuratoren anzuweisen, bei der jedesmaligen Revision ber Notariats Urkunden sich von deren Beobachtung zu versichern, und gegen biejenigen Beamten, welche solche außer Acht gelassen mochten, unnachsichtlich bas Dieciplinar Berfahren einzuleiten.

Coln, ben 24. Detober 1834.

Der General : Profurator Biergans.

1292.

Borfchriften zur Forderung der Geschäfte bei ben Sphotheten : Aemtern.

(Coiner Amteblatt p. 6.)

a.

Bon Seiten bes Publikums find mehrfach Befchwerben uber verzögerte Abfertigung bei ben Sopotheken : Uemtern gesfuhrt worden; in gleicher Urt haben biefe Behorben fich barauber beklagt, bag bas Publikum nicht überall bie gefeslichen Borfchriften gur Richtschun nehme, wodurch Zweifel, Rud:

fragen und Beitverluft nothwendig erzeugt merben.

Der Gefchafts Derkehr bei ben Sypotheten : Aemtern hat fich feit ber Errichtung biefes Instituts fo fehr vermehrt, daß bas beiberfeitige Intereffe bringend erforbert, alles basjenige zu befeitigen, was bem regelmaßigen Geschaftsgange hinderlich und als eine Abweichung von ben bestehenben gesetlichen Borgichtiten zu betrachten ift. Dadurch werden die Sypotheten-Beamten in ben Stand geset, ihre Dienstverrichtungen mehr zu fotdern, und bas Publitum wird schnellere Abfertigung erglangen und über Berzogerung selten mehr Rlage zu führen haben.

Die Abweichungen von ben gesehlichen Borschriften tomsmen hauptsächlich bei ben Sppotheken Eintragungs Wesuchen vor: es ist beshalb bas hierunter folgende Muster zu einem solchen Gesuche entworfen und mit den nöthig scheinenden erzläuternden Anmerkungen versehen worden. Dem betheiligten Publikum wird die Beachtung besselben um so mehr empfohzlen, als nur durch bessen Mitwirkung der beabsichtigte Zweck erreicht werden fann. Es soll indes dadurch die Absicht derjenigen, welche durch eine umständlichere Abfassung der Eintragungs: Gesuche ihr Interesse besser zu wahren vermeinen, keizneswegs beschränkt werden, jedoch wird erwartet, daß alles daszienige, was überflüssig erscheint und was besonders Zweisel

und Ungewißheit gu erregen geeignet ift, babei möglichft ber-

mieben merbe.

Bei Requisition von Sypotheken-Auszügen sind diejenigen Personen, gegen welche ber Auszug verlangt wird, vollständig und nach Bornamen, Familiennamen, Stand ober Gewerbe und Bohnort so zu bezeichnen, daß eine Berwechselung mit anderen Personen bei gehöriger Ausmerksamkeit nicht Statt finden kann. Wird ein Auszug über ein bezeichnetes Grundzück begehrt: so muß die Angabe desselben ebenfalls vollständig und in jeder Beziehung umfassend sein; und wenn etwa das Grundbuck frühre zu einem anderen Berbande gehörte, späterhin davon getrennt, eine eigene anderweite Bezeichnung ethalten, ober ein Reubau barauf errichtet worden, so muß solches ausbrücklich bemerkt werden.

Coln, ben 20. December 1834.

Der Geheime Dber-Finang - Rath und Provingial - Steuer-Direktor, v. Schus.

b

Shpotheken=Eintragunge=Gesuch a)

gum Bortheil von (Borname, Familienname, Stand oder Gewerbe bes Glaubigers) wohnhaft gu b), wels cher Domicil bei (Bezeichnung des Bors und Familiennas mens, Gewerbes oder Standes und Bohnorts) wahlt, c)

Gegen (hier werben die Schuldner mit allen Bornamen, mit ihren

a) Benn bie Erneuerung einer fruber eingetragenen Schulbforberung innerhalb ber 10 Jahre von dem Tage der Ginfchreibung biefer Schuld verlangt wird, fo wird anftatt bes Bortes
Eintragung geschrieben: Erneuerung der am ... Vol.
bewirtten Eintragung.

b) Ift ber Staat ober eine offentliche Anstalt Glaubiger, so werben biese unter berjenigen Benennung aufgeführt, unter welcher
solche jest in ben öffentlichen Ureunden vorkommen und bestehen; bie Angabe ber Gesese ober Bertrage, vermöge welcher bieselben in die Rechte früherer Ereditoren getreten sind, ist nur dann erfordersich, wenn die Einwessung in diese Rechte durch keine zur öffentlichen Kenntniß getommene Vertrage oder Verhandlungen Statt gehabt hat.

c) Das Domicil muß allemal bei einem, im Bereiche bes hopothes kensAmtes wohnenben, Individuo gewählt werben. Betrifft die Eintragung ben Staat ober eine diffentliche Anftalt, so ift es ans gemessen, nicht ben Namen, sonbern die Stelle anzugeben, bei welcher das Domicil gewählt wird, z. B. bei dem Königl. RensteisAmte in bei dem geitigen Rendanten der Ans

ftalt in u. f. w.

Ramilien : und beigelegten Damen und beren Mohnort, fo wie folche in ber Schulburfunbe eingetragen finb, mit ber Uns gabe ihres Stanbes ober Gewerbes, gang genau angegeben, und wenn mehrere Schulbner benfelben Kamiliennamen fubs ren, ift es nothwendig, nach jebem Bornamen auch ben Samiliennamen folgen ju laffen, inbem bie bloge Trennung ber Bornamen burch einen Strich ober ein Romma leicht Berans laffung geben fann, bag mehrere einer Derfon beigelegte Bornamen fur eben fo viele Schuldner, ober umgefehrt, mebrere nach einander folgende Bornamen als einer Derfon an= 3 gehorig betrachtet und eben fo eingeschrieben merben, moburch bie Cour ber übrigen Schulbner verloren geben tann; bei Wittmen ober Frauen ift zugleich beren Familienname, fo wie ber Bor: und Kamilienname bes verftorbenen refp. noch les benben Batten und beffen Stand ober Bemerbe anzugeben. Die etwa bestehenden Beinamen muffen ebenfalls mit aufaes führt merben.

Sit ber Mohnort ber Shuldner nicht in einer großern Stadt oder Gemeinde ober außerhalb bes Sppotheken 2 Imte- Begiete, fo ift jedesmal die Burgermeisterei, wozu der Mohnsort gehört, im lettern Falle aber auch der Regierungs Beziek oder landtathliche Kreis anzugeben. Die Bezeichnung der Personen durch den jung ern oder altern ist soviel als moglich durch andere zuverlaffigere Bezeichnungen zu erseten, weil nach mehreren Zubern diese Eigenschaft zum Theil vellor ren geht und die also bezeichnete Person im Berlaufe ber Beit mit biese Eigenschaft fcwerlich mehr zu erkragen fein durfte.) di

d) Eintragungen, welche gegen eine bezeichnete Person mit bem Busabe: beren Erben, nach la sienich aft, Rinber u. f. w. genommen werben, baben ihre Wirtung nur auf bie bezeiche nete Person, welche in ben, im Art. 2149 bes burgerlichen Bese setzbuches vorgesehren Fällen auch nur allein anzusübren ift, inbem ungenannte Personen in die Dypotheten-Register nicht eingetragen werben tonnen.

Eben so wenig ist es zulassig, in ben Hypotheten's Eintragungs Sesudien Namen zu substituten, welche in ben Schulde unkunden nicht vorkommen; eine solche Substitution, so wie die Aufnahme von Personen in den Eintragungs-Gesuchen, welche mit den übrigen Schuldnern zur Zahlung der Schuld nicht son übrigen Schuldnern zur Zahlung der Schuld nicht son übrisch der bebenten fremde Schuld angesehen werden, welche zur Erhebung besonderer Hypothetar-Gehahren und Honorarien berechtigt in eben dem Maaße, als wenn eine Vesondere Eintragung gegen einen jeden nicht solldarischen Schuldner requiriet wurde. Die hausig vorkommende Bezeichnung der im Berlaufe der Zeit auf einander gesogten Debenten der namlichen Schulds

forberung burch bie Borter modo, nunmehr, jest, gegenwartig u. f. w. ift felbft mit Ungabe und Borlegung ber Urtunben, woburch bie genannten Perfonen nach und nach Schulbner ges worben find, beshalb unangemeffen, weil bas Soppotheten Mmt nicht in Ungewißheit gelaffen werben barf, gegen welchen Schulbner bie Gintragung bewirft merben foll. Ueberbies liegt es im Intereffe bes Publifums, bag bie Spothefen=Regifter nicht mit unnothigen Ramen und Gintragungen angefullt werben, welche einestheils bei Ertheilung von Muszugen bie Roften vermehren, anberntheile binfichtlich ber Lofdungen biejenigen Perfonen unb Beborben, welche biefetben bewilligen, in bie Rothwendigfeit ver= feten, burch nachtragliche Berhanblungen auch bie in ber Gin= fcreibung mit enthaltenen altern Schulbner von ber Spothet befreien gu laffen. Ift jeboch bem Glaubiger baran gelegen, außer bem jegigen Befiger bes Unterpfandes, beziehungemeife bem jegigen Schulbner, noch ben frubern Schulbner angufuhe ren, fo fann bies in ber Urt gefcheben, bag er nach bom gegens martigen Schuldner bie Borte folgen lagt: als Rachfolger und Befiger bes Unterpfandes bes (Bezeichnung bes frubern Schulbnere); es wird alebann bie Gintragung auch nur gegen ben jebigen Befiger erfolgen.

Wenn ber Stand, ber Bohnort ober bas Gewerbe gewechfelt worben, ober wenn bie Frau bes Schuldners sich neuerdings verheirathet, so ersorbert die Vorsicht, daß solches bemerkt werde, bamit ber Hypotheken Bewahrer jederzeit das belaftete Indivibuum möglichst erkennen kann.

Borgüglich zu empfehlen ist ubrigens, bie Bornamen, Famitiennamen und ben Bohnort ber Schulbner, entweber in lateinischer Schrift ober boch jebenfalls so beutlich zu fereiben, baß baburch tein Irrthum ober Zweisel entstehen tann, indem bie mangelhafte Bitbung eines einzigen Buchstaben oft die Bezeichnung bes Schulbners ganz verändern und bei der Ertheis lung von Auszagen die Auslaffung besselben zur Folge haben tann.

- e) hier wird ber Familienname und Wohnort bes Notars, ober bas Gericht und beffen Sie, ober endlich bie offentliche Behorbe und beren Wohnsig angeführt, welche bie betreffenbe Urkunde aufgenommen ober bas Urtheil erlaffen hat.
- f) Saufig mirb ber Rurze halber bas Jahr burch bie Buchftaben I. 3. ohne Angabe ber Jahreszahl bezeichnet ober auch gesagt: Gemäß Act vom heutigen Tage; es erscheint rathlicher, jebesmal Tag, Monat und Jahr, sey es auch nur in Jiffern, auszubrub

32 Rachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835.

	Bur Sicherheit Juli.	الإن.وك
1)	ber Sauptfumme von (wie in ber Urfunde	
	angegeben)	,
2)	bes Binfen=Rucktanbes von	
3)	ber zweigahrigen laufenben Binfen	•
	zu Proc	
4)	ber aufgelaufeuen (ober eventuellen) Ro:	
	ften	
31	u fammen (in Buchftaben gefchrieben) g)	
ei	nforberbar (mit ober ohne Binfen gu	
	Proc. die Hauptsumme h)	

auf nach ben annte in ber Gemeinde N. N. (ober in bem Umfange der Gemeinden N. N., wenn die Grundstüde auf mehrere Gemackungen sich ausbehnen) gelegenen Ims mobilien, nämlich:

ten, wogegen die Bornamen ber Notarien und bie nahere Bezeichnung ibred Bohnsiges durch Angabe bes Kreifes, bes Regierungsbezirtes, ber Proving, füglich wegbleiben tonnen, wenn nicht etwa an bem namtichen Orte ober in ber Umgegend zwei Rotarien benselben Namen führen.

Die Bemertung ber erfolgten Ginregiftrirung ber bffentlischen Urtunben ober ber Beifugung eines taffirten Stempelbogens zu benfelben, ober auch, bag bie betreffenbe Urtunbe bem Dupotheten-Amte gur Ginficht vorgelegt worben, ift gang übers fluffig.

- g) Aft ber Glaubiger in bem Falle, von ber Angabe sub 2, 3 und 4 gu abstrahren, so barf er sich nur auf die Dauptsumme sub 1 beschränken; die Forberung mit ben Accessorien ift in Preuß. Gelbe auszuwerfen, wogegen bas gleichzeitige Anführen bes Schulbbertags in andern Gelbsorten gang überfluffig erscheint, ba burch bie betreffende Urkunde bas Berhaltniß hierüber festges ftellt ift.
- h) hier wird die in der Urkunde stipulirte Zeit zur Abtragung der Hauptstumme angegeben, und wenn wegen der Accessorien auch Hypothek verlangt wird, deren Erfallzeit ebenfalls angesührt, die verschiedenen Reben-Bedingungen, unter welchen die Hauptssyndene noch einsorderbar ist, werden jedoch mit Bezugnahme auf die Schuldurkunde selbst, da solche von der alleinigen Erfüllung der dem Schuldner auferlegten Berbindlickeiten abhängig sind, wegbleiben können, so wie denn auch die Angade der Mungsorten, des Mungsusse und der geldwerthen Papiere, in oder nach welchen oder ohne welche die Ruckahlung geleistet werden soll, ganz unndthig ist, weil die Schuldsukrunde das Bertrags-Verhältniß hierüber angiebt, und die Eintragung nur den kurzen, wesentlichen Inhalt derselben enthalten soll.

ober wenn eine General: Sypothet genommen wird: auf alle gegenwartige und gutunftige Guter bes Schulb. ners im Sopotheten: Umts: Begirte von D. D. i) Kolgt bier bie Unterschrift bes Requirenten, k)

i) Die Angabe ber Lage ber Grunbftude burch bie Bezeichnung ber Gemeinden und ber Gemartung, wo folche gelegen find, ift fur bie Gintragung fowohl als bei Ertheilung von Muszugen ein wefentliches Erforbernif, und tann burch bie haufig vorkommenbe ortliche Benennung in bem (Ramen ber Gemeinbe) Felbe nicht erfest werben; eben fo nothig ift es, bei Unterpfanben von Daufern in großern Stabten bie frubern Rummern und Stra= Benbenennungen, wo folche gewechfelt haben, anzugeben, bamit bas Unterpfanb auch in ben etwa fruber bewirtten Gintraguns gungen als bas namliche ertannt merben tann.

Bur Bebingung einer gefetlichen Spothet ift jeboch bie ges naue Bezeichnung aller verpfanbeten Grunbftude nicht erforbers lich, und es genugt, wenn bie Gemeinbe und ber Diffrict, mo bas Unterpfand gelegen, bie Battung und ber Rlachenraum ber Emmobilien angegeben wirb, wie von ben bobern Gerichtebebors ben mehrfach entschieben worben ift.

k) Das Gefes fcreibt weber Datum noch Unterfdrift vor. Erftes res ift beshalb unnothig, weil die Gintragung nur von bem Bage, wo fie wirklich erfolgt, ihre Wirkung erhalt. Da bie Abfaffung ber Gintragungegefuche von jebem, bem bie Urfunben anvertraut worden, bewirtt merben tann, fo find auch gu beren möglichften Abturgung bie haufig vortommenben Musbruce: Aus Auftrag bes Crebitors ober im Ramen bes Crebitors u. f. w. weggulaffen. Die beutliche Unterfchrift bes Blaubigere ober bee Abfaffere bes Gintragungs: Befuches ift. jeboch nothwendig, um bie etwa vortommenben Berichtigungen und Bufage gu genehmigen, ba folde ohnebies als nicht beftes benb angefeben werben tonnten.

Im Allgemeinen wird bemerkt, bag beibe Eremplare bes Gintragungegefuches in allen Theilen gleichlautend abgefaßt und fo beutlich gefdrieben fein muffen, bag uber bie Ramen unb ben übrigen Inhalt tein Bweifel befteben tann. Der Sypothes ten = Bemahrer hat bie Bahl, welches von beiben Gremplaren er gurudbehalten will; bei vortommenben Conteftationen fann nur auf bas von ihm gurudbehaltene Gremplar returrirt mers ben. Die Gintragungegefuche mit ben barin angeführten Urs tunben muffen bem Sypotheten : Umte burch ben Glaubiger ober burch eine britte Perfon vorgelegt und gleichzeitig bie Webubren bavon entrichtet werben. Der Sppotheten : Bewahrer ift in feis nerlei Art verpflichtet, mit bem betheiligten Publifum Corres fponbeng gu fubren ober folde von bemfelben angunehmen.

34 Nachtrage aus ben Jahren 1817 bis 1835,

1293.

Aufhebung des f. 10. des Stempelgesess vom 7. Marz 1822 und die anderweitige Bestimmung des bei Auseinandersehungen zwischen mehreren Erben für die Uebernahme von Nachlaß=Gegenftanden zu entrichtenden Werthstempels.

Bur Erledigung ber bieberigen 3meifel bei Muslegung ber Borfdriften bes Stempelgefeges vom 7. Darg 1822 über ben Rauf aus Erbichaften, fete Ich mit Aufhebung bes §. 10. nach bem Untrage bee Staats : Ministeriums fest, bag, wenn unter mehreren Erben eine Museinanberfegung erfolgt, jeber Erbe fur bie Begenftanbe bes Dachlaffes, bie ibm gu feinem ausschließenben Gigenthum angewiesen werben, ben tarifmaßi= gen Raufwertiftempel von benjenigen ftempelpflichtigen Unstellen gu entrichten bat, bie er aus bem gemeinschaftlichen Eigenthum von feinen Miterben erwirbt. Doch foll in biefem Falle von Erben, beren Erbtheile nach ben Bestimmungen ber Sarif-Position ,, Erbichaften litt. A. a. b. c." vom Erbichaftes ftempel befreit finb, nur bie Salfte ber tarifmagigen Stempels Abgabe erhoben werben. Wird ein gum Dachlaffe gehorender Begenftand, ber nach Befegen ober Berfügungen bes Erblaffere weber getheilt, noch gemeinschaftlich befeffen, noch veraus fert werben barf, von einem baburch berufenen Theilnehmer ausschließend übernommen, fo ift Alles, mas er in Folge jenet Befege ober Berfügungen megen biefer Uebernahme ben ans bern Theilnehmern ober ben Glaubigern bes Dachlaffes gu leis ften hat, von ber Ctempelabgabe fur Rauf= ober Taufchver= trage vollig frei. Das Staate = Ministerium bat Diefen Erlaß burch bie Gefeg: Sammlung gur öffentlichen Renntnig zu,bringen.

Berlin, ben 24. December 1834.

Friedrich Wilhelm.

bas Staats. Minifterium.

Gen. S. 5.

cf. Refer. vom 10. Detober 1836.

1294.

Stempelpflichtigfeit ber Unterschrifts = Beglaubis aungen.

(Colner Umteblatt pag. 14.)

Rach bem Tarif jum Stempelgefet vom 7. Dary 1822 unterliegen bie amtlichen Beglaubigungen von Unterfchriften unter Privatbotumenten als Refognitions: Attefte bem Stems pel von 15 Ggr. Diefe Bestimmung finbet auch auf bie amts lichen Beglaubigungen ber Unterfdriften ber Taratoren Unwendung, welche eine Zare aufgenommen haben, felbft menn Diefe Zare felbft ftempelfrei ift. Da gegen biefe Borfchrift febr haufig gefehlt wirb, fo finde ich mich verantaft, auf biefelbe aufmertfam ju machen.

Coin, ben 31. December 1834. Der Beheime Dber : Finang : Rath und Provinzial : Steuer-

Director, v. Cous.

1295.

Betleidungstoften für die jur Festungestrafe verurtheilten Landwehrmanner.

(Rheinpt, Gener, 51)

Muf bas Schreiben Giner Roniglichen Sochloblichen Regierung vom 23. Oftober b. 3.

betreffend bie Roften ber Montirungeftude fur bie gur Seftungeftrafe verurtheilten Landwehrmanner, namentlich fur ben, in eine Straffettion zu Coln eingestellten Sagbinber D.

habe ich ben abschriftlich anliegenben gutachtlichen Bericht bes Ronigl. General: Profurator ju Coln vom 15. b. DR. erforbert,

Da nach ber übereinstimmenben Musführung Giner Ro= nigl. Dochloblichen Regierung und bes General = Profurators eine in ber bortigen Gefeggebung begrunbete Berpflichtung ber Mutter bes Straflings D. jur Unterhaltung ihres Sohnes mabrend ber Strafgeie und jum Erfoge ber bei beffen Gtraf= antritte ihm verabreichten Rleibungeftude, im Betrage von 10 Rthir. 18 Ggr. 10 Pf., nicht vorliegt, fo ift es ben in ben Referipten bom 2. Muguft und 8. Rovember 1824, 18. Darg 1824 und 24. November 1826 (Lottner Cammlung Bb. II. 6. 513, 514, 532, 580, Bb. III. 6. 80) wieberholt ausgefpro= chenen, und nach ber Bemertung Giner Ronigl. Sochloblichen Regierung im Gingange bes Berichtes vom 23. Detober b. 3.

immer von biefer beobachteten Grunbfagen gemaß, bag biefe Roften auf ben Kriminalfonbs übernommen werben.

Es ift eine gang falfche Borausfegung, auf welcher ber Untrag bes Dber- Profurators bei bem bortigen Ronigl. Lands gerichte vom 28. Juli b. J. und ber barauf bafirte, nebft ben anbern Unlagen bes Schreibens vom 23. Detober b. 3. hierbei guruderfolgenbe Befchlug ber Rathefammer bes Landge= richts vom 6. August b. 3. beruhet, bag namlic burch bie Referipte vom 2. August 1824 eine unbebingte Berpflichtung ber nachften Bermanbten eines unvermogenben Straflings gur Tragung ber Befleibungetoften beffelben angeordnet worben fei; benn bas Circular = Refcript bom 2. Muguft 1824 fpricht in ben §§. 16. und 17. nur von ben gefetlich fubfibiarifch Berpflichteten, und bas Bufenbungs : Refeript vom gleichen Datum überweift, eben mit Rudficht auf Die abweichenbe theis nifche Gefengebung, welche nach ber richtigen Ausführung Gi= ner Ronigl. Sochloblichen Regierung und bes General-Proturatore eine folche allgemeine Berpflichtung britter Perfonen nicht fennt, Die Unterfuchungs: und Straf:Bollftredungs:Ro: ften bei bem Unvermogen bes Sauptverpflichteten geradezu bem Reiminalfonds. Dithin ift ber Ginfpruch ber Dutter bes zc. M. gegen ben auf einen Rathetammer : Befchluß erlaffenen Bablungs : Befehl mohl begrunbet.

Eine Ronigl. Sochlobliche Regierung veranlaffe ich baber hierburch, unter Beifeitefegung bes Rathekammer: Beichluffes vom 6. Auguft b. J., bem Antrage bes General aprofurators gemäß, von jebem weiteren Berfahren gegen bie Mutter bes ic. N. Abstand zu nehmen, und bie in Rebe stehenden Bestleidungskoften, im Betrage von 10 Athle. 18 Sgr. 10 Pf., auf

ben Rriminalfonds ju übernehmen.

Berlin, ben 31. December 1834.

Der Juftig : Minifter v. Rampt.

Un Eine Königl. Hochlobl. Regierung gu D.

Abichrift bes vorftebenben Schreibens an ben herrn Beneral - Proturator.

Berlin, ben 31. December 1834.

Der Juftig=Minifter v. Ramps.

E. 3655.

XXI.

1835.

Gesete, Berordnungen, Rescripte.

1296.

Anweisung der Justiz-Wisitations-Rosten der Landgerichts-Prasidenten und Ober-Procuratoren auf den Fonds der 1000 Athlr. Lit. VII. No. 2. des Etats des Appellationsgerichtshofes.

(Ctat bes Appellhofes gu Coin.)

Ew. Sochwohlgeboren benachrichtige ich hiermit, daß auf dem Etat für den Königlichen Rheinischen Appellationsgerichtshof zu Soln, Lit. VI. No. 2. Taufend Thater für die durch die Landgerichts Prasidenten und Ober procuratoren jahrlich vors zunehmenden Justig-Vistations Reisen stehen. Ich forbete Sie daher auf, die Revidenten zu instruten, daß sie diese Kossten bei Ew. Hochwohlgeboren liquidiren mogen, indem sie auf Ihren Antrag vom Ersten Prasidenten des Appellationsgerichtsboses auf die Regierungs Haupt Kasse zu Coln angewiesen werden muffen.

Berlin, ben 5. Januar 1835.

Un ben Königlichen General : Procurator Herrn Ober : Justigrath Biergans Hochwohlgeboren zu Coln. Der Juftig. Minifter v. Kampt.

E. 3357.

cf. Refer. v. 9. Juni 1835.

40 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

1297.

Ueber Richtigkeits = Beschwerden gegen Berfahren ber Gerichte im Bezirke bes Justiz = Senats zu Coblenz hat bas Geheime Ober = Tribunal zu erkennen.

Crimin. 19. Vol. II.

8.

Da bie Berordnung vom 14. Dezember 1833*) über bas Rechtsmittel ber Revifion und Nichtigfeite = Befchwerbe, wegen beren Unwendbarteit im Begirte bes Roniglichen Juftig : Genats ju Cobleng Derfelbe unterm 18. v. Dr. berichtet bat, fur alle Provingen ber Monarchie erlaffen worben ift, in welchen bie Allgemeine Gerichte: Dronung Rraft hat, nach ber Allers bochften Cabinete-Debre vom 8. September 1832 **) aber bem zweiten Abfchnitte bes Tit. 35. Thl. I. ber Allgemeinen Gerichtes ordnung in bem oftrheinischen Theile bes bortigen Regierunge. Bezirks gefetliche Rraft beigelegt worben ift: fo muß auch uber bie Nichtigkeite : Befchwerben, welche gegen ein, nach ber Bors fchrift bes gebachten Tit. 35, in jenem Diftrifte eingeleitetes Berfahren angebracht werben', nach ausbrucklicher Borfchrift bes 6. 26. ber Berordnung vom 14. Dezember 1833 von bem Roniglichen Beheimen Dber : Tribunale ertannt merben, biefen Gerichtehof find baber bie, mit bem Berichte vom 18. v. DR. eingereichten und anbei juruderfolgenben Aften in ben fietalifchen Untersuchungen wiber D. D. und Genoffen gur Entfcheibung uber bie, von ber Roniglichen Provingial = Steuers Direction ju Coln angebrachten Richtigfeite : Befchwerben ein: aufenben.

Berlin. ben 5. Januar 1835.

Un ben Königlichen Justig : Senat zu Cobleng. Der Juftig = Minister v. Kampt.

E. 7.

b.

Abschrift ber vorsiehenben Berfügung bem Koniglichen Geheimen Ober : Tribunal gur Nachricht.

Berlin, ben 5. Januar 1835.

Un bas Königl. Geheime Ober : Tribunal. Der Juftig : Minifter . Ramps.

E. 7.

^{*)} Gefet Gamml. pag. 302.
**) Sammlung Band 3. pag. 603.

1298.

Mittheilung des f. 14. Des Militair-Pensions-Reales mente, megen Einziehung ber Militair-Perfonen. Mil. Just. Dpt. No. 18.

Da in ber Allerhochften Cabinets : Debre vom 9. Dezemb. v. J. *), wegen bes Gerichtsftanbes ber auf unbestimmte Beit beurlaubten Unteroffiziere und Solbaten bes ftebenben Beeres, in Eriminal: und Injuriensachen (Gefet : Samml. von 1834 S. 182) auf ben §. 14. bes Militair: Pensions : Reglements Bezug genommen, biefer aber nicht offentlich befannt gemacht worben ift, fo erhalten Em. Sochwohlgeboren anliegend Ubfchrift jenes 6. 14., um fammtliche Gerichte ber Rheinproving Baron in Renntniß zu feben. Berlin, ben 5. Januar 1835.

ben Ronigl. General : Procurator herrn Biergans gu Coln. E. 3586.

Der Juftig = Minifter b. Ramps.

(in simili, mutatis mutandis bis "jenes §. 14," um bie Berichte feines Departemente bavon in Renntniß gu feben.

Berlin, ben 5. Januar 1835.

Un ben Roniglichen Juftig = Genat gu Cobleng.

Der Juftig : Minifter v. Ramps

E. 3586.

Auszug aus bem Militair : Penfione : Reglement.

9. 14.

Die Penfion wird eingezogen:

1) wenn ber Penfionair im Staate : Dienft wieber angeftellt, imgleichen

2) wenn berfelbe ju einer Criminalftrafe megen Bergeben verurtheilt wirb, welche, wenn fie mahrent feiner Dienftgeit gur Sprache getommen maren, Die Caffation gur Folge gehabt batten. In biefem Falle ift in bem Ertenntniffe ber gangliche Berluft ber Penfion auszufprechen.

^{*)} Cammlung Band 4. pag. 185.

42 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835.

3) Benn berfelbe im Penfionsstande ein gemeines Bergeben verübt, wofür er im Dienste die Cassation verwirkt hatte, so ift auf ben Bertuft ber Pension, nach ber Größe bes Bergebens, fur immer ober fur bie Dauer ber Strafe zu erkennen.

Gegeben Potsbam, ben 13. Juni 1825. Friedrich Wilhelm. v. Hate.

1299.

Privat-Armen-Anstalten haben keine Ansprüche auf Sportel= und Stempelfreiheit.

Gener. 16.

Muf ben Bericht vom 24. Detober v. J.,

betreffend die Unspruche ber Urmenfonde auf Sportels und Stempelfreiheit, wird ber Furftlich Golms'ichen Regierung ju Braunfels eröffnet, bag nach bem baruber von bem Roniglichen Juftig: Genate zu Cobleng erftatteten Berichte bas Fürftliche Juftig-Umt Greifenftein, wie es Derfelben mittelft Schreiben vom 24. Detober v. J. bemerklich gemacht, bem D.'fchen Urmen = Konbe bie Stempel : und Sportelfreiheit um beshalb verweigert bat, weil ber gebachte Fonds feine offentliche, sondern nur eine Privat=Urmen=Unstalt fei. In so fern bieses Berhaltniß ale richtig anzuerkenen ift, ift bie Berweigerung ber Stempel= und Sportelfreiheit begrunbet, weil nach ber Allerhochften Cabinets: Drbre vom 16. Januar 1827 *) und bem, barin in Bezug genommenen §. 4. ber Deflaration vom 27. Juli 1811 nur ofs fentliche Urmen : Unftalten, welche als moralifche Perfonen gu betrachten find, Unfpruch auf Stempelfreiheit haben, und ein Gefes, burch welches allen Urmenanftalten, auch ben privaten, Die Sportelfreiheit beigelegt worben, fur bie bortigen Lanbes: theile nicht befteht.

Es kann baher ber Furstlich Solms'schen Regierung, wenn Diesetbe ben R.'schen Armensonds, ber Meinung des Fürstlischen Justiz-Amte Greifenstein entgegen, für eine öffentliche Armenanstalt halten sollte, nur überlaffen bleiben, daffelbe hierüber naher aufzuklaren, und, wenn die von Ihr angeführzten Gründe bei dem Justiz-Amte nicht die gehorige Berück-

^{*)} cf. Colner 2mteblatt pag. 115.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835. 43

fichtigung finden follten, fich an bie vorgefeste Inftang beffetben zu wenden.

Berlin, ben 9. Januar 1835.

Un bie Fürstlich Solme'sche Regierung zu Braunfels.

Der Juftig = Minister v. Kampg.

E. 68

b.

Abschrift bem Koniglichen Juftig : Senat bei Rudfenbung bes, mittelft Berichts vom 27. v. M. eingereichten Berichts bes Fürstlichen Juftig : Umte Greifenstein vom 17. v. M. jur Rachricht.

Berlin, ben 9. Januar 1835.

An ben Koniglichen Justig : Senat gu Cobleng. Der Juftig = Minister v. Kampg.

E. 68.

1300.

Insinuationen gerichtlicher Afte an außerhalb ber Rhein=Provinzen wohnende Personen.

(Colner Umteblatt pag. 27)

Bufolge fpeziellen Befehls Gr. Erzellenz bes heren Juftige Minifters ") wird bem handelnden Publifum, gur Warnung vor unuberlegten Gefchaften, hiermit in Erinnerung gebracht, baß mittelft ber Minifterial : Berfügungen vom 28. September 1819 und 30. August 1827 (Lottners Cammlung ber Gefete und Berordnungen, Bb. I. E. 607 und Bb. III. G. 142) ber Urt. 420 ber Civil-Prozegorbnung, wonach ber Rlager bie Bahl hat, ben Beklagten entweber vor bas Gericht bes Bohnorts, ober bor basjenige, in beffen Begirte bas Berfprechen gefches ben, und bie Baare abgeliefert werben foll, ober vor basjenige, in beffen Begirte die Bahlung gefchehen follte, vorzulaben, auf bie Bewohner berjenigen Theile ber Preufischen Monarchie, wo bie theinische Progegorbnung nicht eingeführt ift, feine Unwendung findet, ba ein Theil ber Unterthanen nicht nach Gefeben, bie ihnen fremd find, behandelt werden tann; bag bies fem nach feine Borlabung abmefenber (außer ber Proving bes theinischen Rechts im Dreugischen Staate wohnenben) Contrabenten vor bas forum bes Contracts gefchehen tann, inbem bie Jurisdiction ber Gerichte nur alsbann gegrundet fein murbe,

^{*)} cf. Refer. v. 9. Dezember 1834 in actis Sanbeleger. Gen. 2.

wenn ber zu Belangende an dem Orte angetroffen wird, wo bie übernommene Berbindlichkeit erfullt werden foll, oder wenn bierüber nichts bestimmt ift, nur in so fern, ale er sich an dem Orte befindet, wo der Bertrag verbindliche Kraft ethalten hat.

Jene Bestimmungen waren nur burch von Sanbelsgerichsten erlaffene Urtheile veranlaßt; ba aber biefelben auf solche Falle, worin bie gewöhnlichen Gerichte gegen Unterthanen, welche in ben altlanbischen Provingen wohnen, zu erkennen competent sind, als z. B. in Real-Ansprüchen, wie eine solche Competenz auch ben Unterthanen in jenen Provinzen nach ber allges meinen Gerichtsordnung gegen die Unterthanen der bieffeitigen Provinzen zusteht, so war nur eine Bestimmung über die Frage nothig:

in welchen Formen eine Labung an einen außerhalb bet Mhein = Provingen, in welchen die frangosische Gesetzeges bung besteht, in einer andern Proving wohnenden Preus sischen Unterthan, diesem zugestellt werden soll?

Die Borfdrift ber hiefigen Gerichtsordnung, welche bie Labung an einen Mustanber betrifft, fonnte bier nicht gur Uns wendung fommen, weil biefe Berichtsordnung in ber alten Proving, wo bie Labung infinuirt werben foll, gefeglich nicht verbindlich mar. Die Borfdrift ber hiefigen Gerichtsordnung, betreffend bie Labungen an Muslanber, tonnte hier eben wenig in Unwendung tommen, weil die in ben altlandischen Provins gen wohnenden Unterthanen hinfichtlich ber Rhein: Provingen als Auslander nicht betrachtet werben konnen. Diefe burch Die eingetretene Beranberung in unferer Befetgebung entftanbene Lude ift durch die Berordnung ber vormaligen Immediats Juftig : Rommiffion vom 15. Februar 1817 *), ausgefüllt, mos nach Infinuationen an einen in einer altlandischen Preußischen Proving mohnenden Unterthan burch bie Parteien ober beren Unmalte bem offentlichen Ministerium jugestellt werben follen, bamit biefes bas altlanbifche Gericht um Bewirkung ber Infinuation im gefehlichen Wege requirire, und jugleich um bie Befcheinigung uber bie gefchehene Infinuation erfuche, fo baß eine folche Infinuation bei ben hiefigen Gerichten feine Birfung haben tann, fo lange nicht bie von bem altlanbifchen Gerichte ausgegangene Befcheinigung über bie gefdehene Infinuation bem hiefigen Gerichte vorgelegt worben. Um ber in der Ausführung Statt gefundenen Diffbeutung biefer Berords nung ein Biel gu fegen, ift burch Refeript bom 30. Muguft 1817 **) ben Beamten bee offentlichen Minifteriums unbebingt

^{*)} Banb 1. No. 257.

[&]quot;) Banb &. No. 813.

unterfagt worben, Infinuationen biefer Urt bas Bifa gu er-

theilen.

Rach einer hohern Berfügung werben bie altlandischen Gerichte bie Bollstreckung dieffeitiger Urtheile verweigern, sos bald sie fich überzeugen, baß die hiesigen Gerichte nach den Borschriften ber Preußischen allgemeinen Gerichtsordnung zur Entscheidung nicht competent waren. Daher ist es gang nutslos, bier ein Urtheil zu erwirken, was da, wo es Wirkung has ben soll, nicht anerkannt wird, und es ist vergeblich, datauf verlorne Kosten zu verwenden.

In welcher Urt bie in Rebe ftebenben Infinuationen bem offentlichen Minifterium guzustellen find, baruber find bie Un-

malte mit Inftructionen verfeben.

Coln, ben 9. Januar 1835.

Der General: Procurator Biergans.

1301.

Appellation in Zucht=Polizeisachen aus dem Kreise St. Wendel.

Lit. L. No. 6.

a.

In Berfolg ber Berfügung vom 30. v. M. *) wieb hierburch bestimmt, bag bie Appellation in zuchtpolizeilichen Sachen an die Buchtpolizei-Appellatione-Kammer bes Koniglichen Landgerichts zu Trier geben foll, und ist hiernach zu verfahren und bies nachträglich bekannt zu machen.

Berlin, ben 13. Januar 1835.

An bie Konigliche Regierung ju St. Wenbel.

Der Juftig = Minister v. Ramps.

bas Konigl. Kreisgericht und ben Konigl. Staats : Procurator ju St. Benbel.

ben Konigl. Landgerichte : Prafibenten Serrn Rive und ben Konigl. Obers Procurator Herrn Beingmann au Trier.

E. 57.

^{*)} Band 4. pag. 213.

46 Gefege, Berordnungen, Referipte 1835.

Ъ.

Abichrift ber vorstehenben Berfugung bem herrn zc. Schwarz und herrn zc. Biergans.

Berlin, ben 13. Januar 1335. Un ben herrn ze. Schwarz und ben herrn ze. Biergans zu Coln.

Der Juftig = Minifter v. Rampt.

1302.

Berfahren bei Dienst= und Insubordinationsfehlern ber Beamten.

Dffic. S. No. 41.

Auf Em. Sochwohlgeboren Bericht über bie Resultate Ihree Runbreife bemerke ich Folgenbes:

2C. 2C. Wenn fich Geritsfchreiber Rechte gegen bie Friebens-richter anmagen, welche ihnen nicht guftehen, ober wenn fie gegen lettere bie geborige Subordination überfchreis ten, fo find biefelben mit Rachbrud und Strenge in ihre Schranten gurudguführen und barin gu erhalten. Insubordination barf burchaus nicht gebuldet werben und find infonberbeit die Landgerichte : Prafibenten fo befugt ale verpflichtet, barauf zu halten. Da in Unfehung ber Dienftvergeben ber Beamten bie Preufifchen Gefete in ber Rheinproving eingeführt find, fo ift in Fallen biefer Urt nicht immer und ichlechthin bas form= liche Disciplinar: Berfahren bes frangofifchen Rechts erforberlich, fonbern auch bas Preufifche gulaffig, vermoge beffen bas Ronigliche Landgericht und auch Em. Soch= wohlgeboren ale Prafibent beffelben befugt find, folche Dienft = und Infuborbinationefehler nach vorgangiger furger Berantwortung bes Beamten mittelft Defrets ober Prafibial : Berfugung in Orbnungeftrafe gu nehmen, gegen welche fein Rechtemittel, fonbern lebiglich ber Res cure an bas Minifterium gulaffig ift.

Berlin, ben 13. Januar 1835. Un ben Konigl. Landgerichte Prafibenten herrn Rive, ju Trier.

Der Juftig = Miniftet v. Kampt.

E. 335.

1303.

Die Friedensrichter muffen ihren Urlaub beim Lands gerichtes Prafidenten und Ober-Procurator nachsuchen.

Dffic. S. No. 37.

Es haben fich hin und wieder einige Inconventenzen barraus ergeben, daß die Friedenstichter ihren Urlaub nur vom bem betreffenden Ober-Procurator und nicht auch zugleich von dem Landgerichts - Prasibenten nehmen. Dies erscheint auch wirklich der Stellung des Prafibenten, der dem Friedenstichter zunächst vorgesetzten Behörde, nicht angemessen und dem Dienste selbst nicht forderlich. Em. hochwohlgeboren verantasse ich dasher, die Friedensrichter anzuweisen, kunftig den Urlaub von dem vorgesetzten Landgerichts Prasibenten und dem Ober Procurator zugleich und gemeinschaftlich zu nehmen.

Berlin, ben 14. Januar 1835.

dn Der Jufitg - Minister ben Konigl. General - Procurator v. Kampt.

Seren Biergans ju Coln. E. 141.

1304.

Abftellung ber Gebehochzeiten.

(Colner Umtsblatt pag. 44 ff.)

Da nach Ihrem Berichte vom 24. v. M. bie Stande ber Kreise Duisburg, Lennep, Gummersbach, Wipperfürth und Altenkirchen im Anerkenntniffe bes Bebursniffes, ben bott gesbräuchlichen Gebehochzeiten und anderen ben Wohlstand, die Sittlichkeit und bie öffentliche Dronung frerenden Festlichkeiten durch gesehliche Vorschrift entgegenzuwirken, die Einführung ber zur Abstellung solcher Migbrauche für die Provinz Westphalen erlassenen Berordnung vom 3. Mai 1829 nachgesucht haben, so will Ich berselben, auf bieses von Ihnen bevorworztete Gesuch der Stande, auch für die benannten fünf Kreise ber Rhein- Provinz gesehliche Kraft beilegen und Sie beaufstragen, solche nehst gegenwärtiges Order durch die Amtsblätter der betheiligten Regierungen bekannt machen lassen.

Berlin, ben 14. Januar 1835.

Rriebrich Wilhelm:

ben Staate: Minifter bes Innern und ber Polizei, v. Rochow.

48 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

Wie Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, Konig von Preugen 2c. 2c.

Da nach ben Uns erstatteten Anzeigen in mehreren Sesgenben ber Provinz Westphalen die sogenannten Gebehochzeisten und ahnliche Schmausereien und Festlichseiten ungeachtet mehrsacher, von den frühern Landesherrschaften dagegen etz lassen. Den bei ber mehren Landesherrschaften dagegen etz lassen, damit verbundenen Uegebührnisse und wegen des verderblichen, bamit verbundenen Uegebührnisse und wegen des verderblichen Einstusses derselben auf Wohlstand und Sittslichseit ferner nicht geduldet werden, konnen, so verordnen Wit auf Antrag Unferes Staats-Ministeil und nach vernommenen Gutachten Unserer getreuen Provinzial-Stände hierdurch Volgendes:

- 1) bie Gebehochzeiten und alle bei Rinbtaufen, Sausbauten und andern Beranlaffungen gewöhnliche Schmaufereien und Beftlichkeiten, ju welchen nahe und entfernte Bekannte eingeladen und bei welchen von ben Gingeladenen Gefchenke bargebracht, auch wohl hin und wieder aufgezeichnet oder vor ben Gaften bekannt gemacht zu werden pfiegen, sind, von ber Publikation bes gegenwartigen Gesehes an, überall verboten.
 - 2) Bei Contraventionen gegen biefes Berbot ift
 - a. berjenige, welcher bie Gebehochzeit ober eine ahnliche Schmauferei veranstaltet hat, mit Funf und zwanzig Thalern,

b. biejenige Perfon, welche bie Gafte bagu eingelaben, mit Behn Thalern,

c. jeber Gaft, welcher fich babei eingefunden, mit Drei Thalern,

d. biejenige Perfon, welche fich hat gebrauchen laffen, bie Gefchenke aufzuschreiben, ober zu verlesen, mit Bebn Thalern,

enblich e. wenn bie Schmauserei in einem Wirthshause gehalten worden ift, ber Gaftwirth mit Funf und zwanzig Thatern,

Belbftrafe, welche gur Urmen-Kaffe bee Dres fließt, gu belegen. Diejenigen, welche gur Entrichtung ber Getbftrafen uns vermögenb find, follen mit verhaltnifmagiger Gefangnifftrafe belegt werden.

3) Innerhalb feines haufes, ober eines bazu gemietheten Lotals, fann jeber Sinwohner nach feinem Belieben Berwandte und Freunde bewirthen, und werden die in einigen frühern Berordnungen enthaltenen Bestimmungen über die Zahl ber einzulabenden Personen hiermit aufgehoben. Es bleiben aber auch bei biesen Belegenheiten alle mittelbare ober unmittelbare

Aufforderungen ber Gafte zu Darreichung von Geschenten, nicht minder beren Aufzeichnung und Bekanntmachung, bei ben unter 2) festgesetten Strafen untersagt.

4) Auch bleibt bei allen biefen nach §, 3. erlaubten Feierlichkeiten jeber zeither mit ben Gebehochzeiten verbunden gemefener Unfug, ale: Schießen auf ben Strafen und in ben Sofen, bas Niederreißen ber Zaune und Seden zc. und jede fon-

flige Storung ber offentlichen Rube verboten.

Wenn bergleichen vorfallt, fo follen Wirth, Gafte und andere Intereffenten, gleich ben Beranstaltern, Beforberern und Kheilnehmern an Gebehochzeiten und ahnlichen verbotenen Schmausereien, mit ben unter 2) bestimmten Strafen beziegt werben, mit Borbehalt ber gesehlichen hohern Strafen bei vorfallenben Bergehungen, und bes Civil-Unspruchs ber Besschätzten.

5) Ob eine veranstaltete Festlichkeit nach biesen allgemeisnen Bestimmungen zu ben verbotenen ober erlaubten gehöre, barüber sollen bie Landrathe mit Borbehalt bes Rekurses ober Berufung auf rechtliches Gehör unter Rucksicht auf bie Lokal- Gebrauche erkennen und bie Strafen feststegen ober die Berichtsbehorbe zur Untersuchung und Entscheidung nach bies

fen Grunbfagen requiriren.

6) Die Ortsvorstanbe, so wie die Polizei-Behörben und Geneb'armen, welche erfahren, daß in ihrem Bezitke eine nach obigen Grundsagen verbotene Schmauserei gehalten werden soll, sind verbunden, bei bemjenigen, welcher sie veranstalten will, beshalb Erkundigungen einziehen und sie ihm im Boraus zu verdieten. Wird bieses Berbot nicht beachtet, so soll zwar zu Bermeidung von Ercessen kein Bersuch gemacht werden, die Gäste zu entfernen, und das Fest zu storen, jedoch sollen die besagten Behorden und Personen sofort nachber dem Landrathe zu weiterer Einleitung Anzeige erstatten. Wer die Erfüllung der ihm hierdurch aufgelegten Pflichten vernachtässigt, ist mit einer Ordnungsstrafe von

Behn Thalern gu belegen. Die unter 2) benannten Contravenienten werben aber beshalb von ber ihnen angebrohten Strafe nicht befreit.

Siernach haben alle Unfere Behorben und Unterthanen fich ju achten.

Gegeben Berlin, ben 3. Mai 1829.

(S. L.) Friedrich Wilhelm. Friedrich Wilhelm, Kronpring. v. Altenstein. v. Schudmann. Gr. v. Lottum. Gr. v. Bernstorff. v. Hade. Gr. v. Dandelman. v. Moß.

1305.

Berfahren, wenn der Candidat die Probe=Relatio= nen für die dritte Prüfung beim Uppellationshofein Coln anfertigt.

Referend. v. Coin Vol. 15.

Em. Sochwohlgeboren erhalten ben unterm 1. b. DR. ein= gereichten Bericht bes Landgerichte : Prafibenten und Dber-Procurators zu N. vom 18. Dezember v. J. nebst bem Gesfuche bes Referendar N. vom 3. ej. um Bulaffung zur britzten Prufung und bie benfelben betreffenden Perfonal : Aften beitommend gurud. Da ber Canbibat in Foige feiner Ertlas rung, bie Probe-Relationen an bem bortigen Appellationes gerichtshofe gu machen municht - ein Umftanb, beffen ber Bericht bes Landgerichte : Prafibenten und Dber : Procurators ju D. nach 6. 6. ber Cirfularverfügung vom 31. Darg v 3. *) ausbrudlich hatte ermahnen follen; - fo hatten Em. Soch= wohlgeboren nach §. 13. ber Inftruction vom 8. Februar v. 3. **) fogleich bas Beitere megen Unfertigung von Cenfur jener Relationen verfügen follen, indem erft bei bem gunftigen Musfalle ber Cenfuren nach bem angeführten §. 6. bie Prafen= tation des Candidaten durch Sie an das Justig-Ministerium zur Ueberweisung an die Immediat-Justig-Eraminations-Commiffion erfolgen tann. Siernach haben Em. Sochwohl= geboren fowohl im vorliegenben, ale in allen ahnlichen Fallen ju verfahren und wird nur vorlaufig noch bemeret, bag ber D. gegen §. 27. bes Regulative vom 16. Februat 1832 ***) (§. 1. 8. ber Instruction vom 8. Febr, 1834) es unterlaffen bat, bie Probeuntersuchungen zu bezeichnen.

Berlin, ben 15. Januar 1835.

Un ben ersten Prafibenten bes Rheinischen Uppellationsgerichtshofes Hrn. Schwarz und ben Königl. General Procurator Hrn. Biergans, zu Coln.

E. 97.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

^{*)} Banb 4. pag. 44. **) Banb 4. pag. 24.

^{***)} Band 3. pag. 431.

1306.

Das Geheime Ober=Tribunal entscheidet über die Richtigkeits = Beschwerde gegen Erkenntniffe in fisca= lischen Untersuchungen wider rheinische Beamte.

Crimin, 19, Vol. II.

Da ber zweite Ubschnitt bes Tit. 35. Thl. I. ber Muges meinen Gerichte Debnung auch bei ben fiecalifchen Unterlus chungen gegen theinische Beamte angewandt werben muß, mitbin biefer Ubichnitt ber Allgemeinen Gerichte : Drbnung auch in ber Rheinproving Rraft hat, biefe Borfdriften aber burch bie Berordnung uber bas Rechtsmittel ber Revifion und ber Dichtigfeite : Beschwerbe vom 14. Dezember 1834 *) modificirt werben: fo find biefe Dobificationen auch in ben, gegen theis nifche Beamte megen Dienftvergeben geführten fiscalifchen Un= terfuchungen zur Amwendung zu beingen. Rach S. 26. ber gebachten Berordnung aber ift bie Entscheibung über alle, in Folge berfelben angebrachten, Dichtigfeitebeschwerben ausschließ= lich bem Roniglichen Gebeimen Dber : Eribunal beigelegt, basfelbe ift baber auch competent, uber bie, in Gemagheit jener Berordnung in ber Rheinproving eingelegten Nichtigkeitbeschwerben gu erfennen.

Dies besagen nicht nur bie Worte ber Berorbnung vom 14. Dezember 1833, fondern es gehet auch aus ber, biefem Befebe mit jum Grunde liegenden Ublicht hervor, burch Bereinigung aller Dichtigfeitebeschwerben bei einem oberften Ge= richte Ginheit in Die Rechtepringipien gu bringen. Der nam= liche Grund hat auch bei ber Bestimmung ber Allerhochsten Cabinete: Orbre vom 25. Marg v. 3. **) vorgewaltet, burch welche fur die gegen Beamte geführten Criminal = Unterfuchun= gen aus ber gangen Monarchie, folglich auch fur biejenigen aus ber Rheinproving, ber Appellatione: Senat bes Roniglichen

Rammergerichts als lette Inftang begeichnet wird.

Das Ronigliche Gebeime Dber : Eribunal hat fich baber, wenn in fistalifchen Untersuchungen, welche wegen Dienftvergeben gegen theinische Beamte geführt worden find, gegen ein Ertenntnig bie Dichtigfeitebeschwerbe erhoben wird, ber Entfcheibung uber biefes Rechtsmittel ju unterziehen.

^{*)} Gefet = Sammlung pag. 302. **) Sammlung Band 4. pag. 43.

52 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

Demgemäß find bie theinischen Suftig, Behörben angewiesfen worden, in Fallen biefer Art, Die Uften an bas Collegium einzufenden.

Berlin, ben 16. Januar 1835.

Die Juftig = Minifter v. Rampg. Muhler.

bas Ronigl. Geheime Ober = Tribunal. E. 94.

h

Das Königliche Geheime Ober=Tribunal ift baber von bem herrn Juftig=Minister Mubler und mir gemeinschaftlich aufgeforbert worben, wenn in fiscalischen Untersuchungen, welche wegen Dienstvergehen gegen theinische Beamte geführt worben, gegen ein Erkenntnig die Nichtigkeites Beschierte ershoben wird, sich ber Entscheidung über dieses Rechtsmittel zu unterziehen.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich hierburch, hiervon bie

theinischen Juftig : Behorben in Renntniß gu fegen.

Berlin, ben 16. Januar 1835.

Der Juftig, Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen General Procurator Herrn Biergans, zu Coln. E. 94.

1307.

Gewerbbetrieb durch emanzipirte Minderjährige. (Aachener Amtsblatt pag. 122)

Nach bestehender gesehlicher Vorschrift (Art. 2. des Hans belegesehduchs) kann dem emanzipirten Minderjährigen die Bestugnis zum Betried der Handelsgeschäfte erst mit vollendetem achtzehnten Lebensjahre ertheilt werden. Da nun Fälle vorz gekommen sind, wo Minderjährige schon vor Erreichung des gesehlich vorgeschriedenen Lebensalters sich mit dem Handelsbetried befast haben, das Geseh aber eine ausdrückliche Strafbestimmung für solche Zuwiderhandlungen nicht enthält, so sinder sich die unterzeichnete Behörde veranlaßt, hiermit zu bestimmen, daß jede derartige Zuwiderhandlung mit einer Geldesstrafe von 1 die 5 Thaleen beahndet werden soll.

Sammtliche Polizei-Beborben und Berwaltungs-Beamten werben bemnach hiermit angewiefen, uber jegliche Contraven= tion ber gebachten Urt in vorschriftemaßiger Beife Protofoll abzufaffen und letteres bem competenten Roniglichen Polizeis gericht jum weiteren Berfahren wiber ben Contravenienten eingureichen.

Machen, ben 23. Januar 1835. Ronigliche Regierung, Abtheilung bes Innern.

1308.

Bollftredung der Gefängnifftrafe gegen Geiftliche wegen nicht beigutreibender Geldbugen.

Raffen. G. 10.

Em. Sodwohlgeboren eroffne ich auf ben Bericht vom 30. v. M.

wegen ber Gingiehung ber bem Bifar R. aufgelegten Gelbbuffen,

bağ bas Arrête vom 18. Nivose Sahres XI, welches, wie ber Musbrud insaisisables ju erkennen giebt, überhaupt nur auf Civil = Unfpruche, nicht aber auf Gelbftrafen gu beziehen ift, burch bie Allerhochfte Cabinete : Orbre vom 23. Dai 1826 *) und burch ben berfelben beigefügten Unhangsparagraphen 161 jur Allgemeinen Gerichtsorbnung (Gefeg: Camml. von 1826 . 54) aufgehoben worben, und baber nicht ferner gur Unswendung tommen tann. Auch ift es vollig gleichgultig, ob bas Gintommen bes Bifare D. aus Staate : Raffen ober aus anderen Raffen gegablt wirb. Em. Sochwohlgeboren haben Sich baher megen Beitreibung ber Gelbbufen von resp. 20 und 15 Rthir. an bas Erzbifchofliche General : Bifariat gu menben, jumal ba Inhalts bes ergangenen Erkenntniffes, bie Bollftredung ber Gefangnifftrafe nur bann gulaffig ift, wenn bie Gelbftrafe nicht gezahlt werben fann, und baher alle Mit= tel, biefe Gelbbufe aufzubringen, gu erichopfen find, ehe gur eventuellen Strafe gefdritten werben fann.

Berlin, ben 24. Januar 1835. Un

ben Roniglichen Dber : Procurator Srn. v. Collenbach, ju Coin.

F. 82.

Der Juftig : Minifter v. Kampg.

^{*)} Samml. Band 3. pag. 31 sqq.

1309.

Das bloße Geständniß des Angeschuldigten genügt nicht zum vollen Beweis des Verbrechens.

Crimin. 8. Vol. II.

Ertract.

Ich communicite Ihnen Abschrift bee, über bas, in biefer Sache von ber Regel abweichende Berfahren bes bortigen Uffi= fenhofes erstatteten Gutachtens bes herrn General : Procura : tore am Roniglichen Revifione : unb Caffationehofe, welchem ich vollkommen beitrete und, wenn nicht fo viele andere Grunde gur Strafmilberung bier vorgelegen hatten, fo murbe ich bie nachträgliche Bernehmung ber Beugen verorbnet haben. ift bekannten Rechtens und beruht in ber Sache felbft, baß bas bloge Geftandnig bes Ungeschulbigten weber gum vollen Beweife eines Berbrechens noch gur Erfennung ber vollen gefeblichen Strafe genugt, fo wie es auch flar vorliegt, wie nachs theilig und gefahrlich es fein murbe, wenn bies fich anbers verhielte; abgefehen bavon, bag bei einem folchen Berfahren ber eigentliche Schulbige einen anbern vorschieben fann, murbe ein Unschuldiger nur gu leicht bas Opfer ber Uebereilung, ber Ueberrebung und bes Difpverftanbniffes werben fonnen. Der Serr General : Procurater Gidhorn bemertt fehr mit Recht, bag wenn ein folches Berfahren fcon in ben weit forgfamer und reiflicher hanbelnben biesfeitigen und übrigen beutschen Gerichten unzulaffig fei, baffelbe noch weit weniger in ben Uffifenhofen ju bulben fei, indem bas bloge Geftanbnif bes Ungeschuldigten ben Geschwornen unmöglich bie volle Uebergeugung von ber Erifteng bes Berbrechens, bem subjectiven Thatbestande, gemabren fann.

Berlin, ben 24. Januar 1835.

Un ben Königlichen Ober : Procurator Seren v. Ammon zu Duffelborf. F. 170. Der Juftig : Minister v. Kampt,

1310,

Convention mit Belgien wegen gegenseitiger Auf= hebung des Abschoffes und Absahrtsgeldes.

Lit. B. No. 3.

Em. Sochwohlgeboren werben hierdurch bavon benachrichseigt, bag einer Mittheilung bes Roniglichen Minifteriums ber

auswartigen Ungelegenheiten gufolge, bas biesfeitige Gouvernement fich gegen bie, von ber Roniglich Belgifchen Regierung jugesichette Reciprocitat verbindlich gemacht hat, bie Bestim-mungen ber, mit ben Niebertanben unterm 3. Juni 1817 abgefchloffenen, in ber Gefet. Sammlung fur jenes Jahr S. 149 abgebrudten Convention, wegen gegenfeitiger Mufhebung bes Abichoffes und Abfahrtegelbes, auch ferner in Begiehung auf bas Ronigreich Belgien gur Unwendung bringen gu laffen.

Em. Sochwohlgeboren haben hiervon die theinischen Ju-

flig = Behorben in Renntniß zu fegen.

Berlin, ben 25. Januar 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Roniglichen General = Procurator herrn Biergans ju Coin. E. 60.

1311.

Feststellung ber Pensionen bei Stellen, beren Dienstleiftungen in gemeinen Urbeiten oder mechanischen Berrichtungen besteben.

Offic. S. No. 52.

3d finbe bie in Meiner Orbre vom 30. October v. J. aus Beranlaffung bes anliegenben Berichts bes Juftig : Minifters Muhler gur nabern Ermagung hingegebenen Frage:

ob namlich nach f. 14. bes Penfione : Reglements fur bie Civil = Staatebiener vom 30. Upril 1825 *) bie Penfion bei Stellen, beren Dienstleiftungen in gemeinen Arbeiten ober mechanischen Berrichtungen bestehen, von 60 Rthir. bis 96 Rithle. jahrlich festzufegen find, ohne auf bas Dienft= einfommen Rudficht zu nehmen, ober ob bas Lettere fo lange jum Grunde ju legen fei, ale barnach ber Penfiones= betrag bas obige Minimum überfteigt,

burch bie im Berichte bes Staate : Ministeriums vom 9. b. Dt. enthaltenen Grunde volltommen babin erlediget, bag ber Denfionsfas von 60 bis 96 Rthlr. nur als bas Minimum betrach: tet werben fann, und fo lange bas Gintommen grundfaglich eine hohere Penfion gewährt, auch biefe nach jenem berech: net werden muß. Demgemäß kann es bei bem hiernach be-

^{*)} Banb 3. pag. 536.

56 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

reits in Anwendung getommenen Berfahren auch lerner versbleiben.

Berlin, ben 26. Januar 1835.

Friebrich Wilhelm.

Un das Staats : Ministerium. D. 165.

1312.

Bei Versteigerungen von Mundelgutern tounen die Untundigungen statt in den öffentlichen Unzeigern auch in die Zeitungen inserirt werden.

Gen. 125.

a.

Em. Sochwohlgeboren empfangen hierbei beglaubigte Abfchrift ber Allerhochften Cabinete Drbre vom 21. b. M.

betreffend bie Befugniß ber Bormunder, bei Berfteigerung von Munbelgutern auf die Infertion ber Ankunbigungen in eine ber Zeitungen bes betreffenden Regies runge Bezieks, ftatt in ben offentlichen Anzeiger ans gutragen,

um biefelbe burch bie theinischen Umteblatter *) befannt gu machen.

Berlin, ben 26. Januar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königlichen General : Procurator Serrn Biergans zu Coin. E. 246.

b.

Da nach Ihrer Anzeige vom 3. b. M. die Koften ber burch Meine Orbre vom 4. Juli 1834 **) No. 6. und 7. vors geschriebenen Sinrudung bes Berkaufs ber Munbelguter in ben öffentlichen Anzeiger bes Regierungsbeziels die Koften ber Infection in die Zeitungen an einigen Orten bedeutend übersteigen, so foll, um die Kosten möglicht zu beschränken, ben Bormunbern gestattet sein, auf die Insection der Ankundigungen in eine der Zeitungen des betreffenden Regierungsbeziels statt in den öffentlichen Anzeiger anzutragen. Diese

**) Banb 4. pag. 131.

^{*)} Colner Umteblatt pag. 52.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1837. 57

Bestimmung ift burch bie Amthlatter ber Rheinproving be-

Berlin, ben 21. Januar 1835.

Friedrich Wilhelm.

ben Staats : und Justig : Minister v. Ramps.

1313.

Einsendung der Aften bei Ueberreichung der Erstenntnisse in fiscalischen Untersuchungen gegen Beamte, an das Justiz-Ministerium.

Dffic. G. 41.

Auf ben Bericht vom 19. v. M., mit welchem ber Suftige Senat zu Coblenz bas in ber fiscalischen Untersuchungssache wiber ben Amtsactuar R. erlaffene Urtheil eingereicht hat, wird bas Collegium aufgeforbert, in funftigen Fallen bie Untersuchungs zuften, nach benen die Erkenntniffe geprüft werden muffen, immer mit einzusenben, auch ben Tag ber Publikation anzuzeigen, weil nach bemfelben die Frift zur Anmelbung bes Rechtsmittels berechnet werden muß 2c. 2c.

Berlin, ben 30. Januar 1835.

Der Juftig = Minifter

Un den Justig-Senat zu Coblenz. E. 162.

1314.

Einstellung der Gerichtssitzungen an den, nach der Festordnung vom 7. Mai 1826 bestehenden tatholischen Feiertagen.

Gen. 112.

8.

Es ist mir zur Anzeige gebracht worben, bag bie Abhaltung ber Affisensigung zu Duffelborf am heiligen Dreikonigs-Lage bieses Jahres ben Gerichts-Singeseffenen katholischen Glaubens zum besonberen Aergerniß gereicht habe. Da eine ahnliche Anzeige aus anderen Gegenden der Rheinprovinz noch

nicht eingekommen, mabrent bie Allerhochfte Cabinete : Debre vom 5. Juli 1832 *) (Gefet : Samml. G. 197) wodurch beftimmt worden, welche tatholifche Reiertage ale gefestiche Reier= tage zu betrachten feien, unbedenklich auch anderer Orten gur Anwendung gebracht ift, fo fete ich jene Ungeige mit bem Umftande in Berbindung, daß in bem, auf der Dftfeite bes Rheines belegenen, Theile bes Landgerichts-Begirts Duffelborf, wie mir von bem Landgerichte : Drafidenten und Dber : Drocus rator bafelbit angezeigt worden, bis zu bem Erscheinen ber Allerhochsten Cabinete : Drbre vom 5. Juli 1832, noch mehrere Patholifche Feiertage als gefetliche Festrage fich erhalten haben, fo baß erft burch jene Berordnung eine Menberung eintrat. Bei biefer Lage ber Cache, und ba es unangemeffen ift, an Feiertagen, welche von bem großeren Theile ber Bevolkerung wirklich als folche begangen werben, offentliche, mit Huffeben verknupfte Sigungen zu halten, veranlaffe ich Em. Sochwohlgeboren, die Mitglieder bes Appellationshofes, welche ben Muftrag zu ben Uffifen in Duffelborf erhalten, babin anzuweifen baß an ben nach ber Keftordnung vom 7. Mai 1829 **) beftebenben katholischen Feiertagen feine Uffifenfigungen angefest werben. Gehr bringenbe Falle ober Berhandlungen, Die auch jest an Conntagen vorgenommen werden, g. B. wenn es Darauf antommt, eine am Sonnabend Abende unterbrochene Sigung abjufdliegen, find biervon, wie fich von felbft verftebt, ausgenommen. Es ift uberhaupt febr michtig, bag bie Uffifen und infonderheit die Prafidenten derfelben alles vermeiben, mas in religiofer Begiehung irgend ein Mergernig verantaffen fann und find im Gegentheil Diefe Berichtehofe recht eigentlich geeig= net, religiofes Gefühl und Achtung fur Religion und Rirche ju beforbern.

Betlin, ben 30. Januar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

2(n ben Ronigl. Prafibenten bes Uppellations: Gerichts herrn Schwarz und ben Ronigl. General = Procurator herrn Biergans Sochwohlgeboren gu Coln.

E. 256.

Mus bem in Abschrift anliegenben, an ben Prafibenten bes Uppellationshofes ergangenen Referipte werben Em. Soch=

^{*)} Sammi. Banb 3. pag. 515. **) Samml. Band 3. pag. 285.

wohlgeboren entnehmen, welche Berfügung in Folge einer mir über die Uffifen in Duffelborf zugekommenen Anzeige und mit Beziehung auf Em. Hochwohlgeboren Bericht vom 29. Januar

a. pr. getroffen morben.

In ahnlicher Beife, wie hinsichtlich ber Affifen : Sigungen angeordnet worben, ift es mit ben Sigungen in forrectionellen Straffachen fur die Bukunft gu halten, und muß überhaupt in ber Rechtspflege alles basjenige vermieben werben, was in religiofer Beziehung gum Aergerniffe gereichen kann.

Berlin, ben 30. Januar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

ben Königl. Landgerichte : Prafibenten Seren v. Bog

und ben Konigl. Dber : Procurator Serrn v. Ammon Sochwohlgeboren ju Duffelborf.

E. 256.

1315.

Constituirung des fürstlichen Justiz=Umts Neuwied als Königliches Rhein=Zollgericht.

Gen. 142.

In Folge ber stattgefundenen Conftituirung bes furstlichen Justig: Ames Neuwied als Konigl. Rhein Bollgericht hat ber herr Furst zu Wied neuerdings barauf angetragen, daß daffelbe

1) in theinzollgerichtlichen Ungelegenheiten bie Unterfchrift:

"Fürstlich Wied'sches Justig= Umt als committirtes Königliches Rhein=Zollgericht"

gebrauche, 2) ein biefer Unterschrift entsprechenbes Siegel fuhre, unb

3) bie Koften fur ben vermehrten Aufwand an Schreibmaterialien und sonstigen Kanglei-Bedurfniffen auf befondere Liquibation aus Königlichen Raffen vergutet werben.

Da bie Gemahrung biefer Antrage keinem Bebenken unterliegt, fo wird ber Königliche Justig : Senat angewiefen, bemgemaß bas Erforberliche zu veranlaffen und bas Bueftliche Juftig-Amt

60 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

mit weiterer Inftruction gu verfeben, fo wie auch bie ad 3. gebachten Roften bemfelben gu erfeben.

Berlin, ben 30. Januar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Suftig : Senat gu Cobleng. E. 295.

.

1316.

Ueber Strafmilberungen, Disciplinar-Aufsicht über Beamte und Entscheidung der Cassations-Gesuche im ehemaligen Fürstenthum Lichtenberg.

Lit. L. No. 6.

8.

Dit Bezug auf bie Berfügung vom 30. December v. 3. *) with hierburch nachtraglich Folgenbes bestimmt:

- 1. Die Befugniß ber Strafmilberung und bes Straf = Erlaffes, welche ber zweiten Abtheilung ber Herzoglich Coburgschen Regierung als Appellationsgericht zustand, hort nach Auflösung dieses Collegii um so mehr auf, als sie nach Sr. Majestat Anordnungen zu ben Attributionen bes Justig = Ministeriums gehört.
- 2. Die Disciplinar-Aufficht über bie im vormaligen Fürftenthum Lichtenberg angestellten Justig-Beamten, welche früher bem Appellationsgerichte zu St. Wendel zustand, geht auf bas bortige Konigliche Kandgericht über.
- 3. Die Entscheidung über Cassations : Gesuche wider Erkenntnisse des Königl. Landgerichts zu St. Wendel und der Königlichen Friedensgerichte zu St. Wendel, Baumholder und Grumbgch, welche früher dem Appellationsund resp. Landgerichte zu St. Wendel zustand, fällt dem Königl. Revisions : und Cassationshofe hierselbst zu, welchem bereits früher die zur Competenz des Revisionsgez richts zu Codurg gehörig gewesenen Sachen überwiesen sind.

^{*) 286. 4.} pag. 213.

Diernach ift zu verfahren und bie erforberliche Befanntmachung *) nachträglich zu erlaffen.

Berlin, ben 3. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Der Juftig = Minifter

v. Ramps.

ben Konigl. Erften Prafibenten bes Uppellationshofes herrn Schwarz und ben Konigl. General-Procurator herrn

Biergans ju Coln.

Desgleichen an ben zeitigen Dirigenten bes Königt. Landgerichts Herrn Gobel und ben Konigt. Staats-Procurator Herrn Diefenbard in St. Wendel.

E. 125.

Ъ

In bem vormaligen Fürstenthum Lichtenberg hat in Bettreff ber Caffationssachen die Einrichtung bestanben, das über Caffations. Seluche wider Erkenntnisse bes Appellations. Gerichts zu St. Wendel das Revisionsgericht zu Soburg, über Cassationsgesuche wider Erkenntnisse bes Landgerichts zu St. Wendel das dortige Appellationsgericht, und über Cassationsgesiche wider Erkenntnisse ber Friedensgerichte zu St. Wendel, Baumholder und Grumbach das Landgericht zu St. Wendel gertannt hat.

Da bes Konigs Majestat in ber Allerhöchsten Cabinets. Debre vom 24. December v. J. bem Koniglichen Revisions und Caffationshofe bie Cassations : Instanz in ben Lichtenberger Sachen bis zur befinitiven Justiz : Drganisation zu übertragen geruhet haben, so sind die betreffenden Gerichte in ber abschiftlich antiegenden Berfügung angewiesen worden, auch biejenigen Cassations-Sachen an benselben abzugeben, in welt den früher das Appellations und resp. Landgericht zu St.

Benbel erfannt bat.

Em. Hochwohlgeboren veranlaffe ich mit Bezug auf bie Berfügung vom 30. December v. J. **), diese Bestimmung nachträglich jur Kenntnif bes Collegiums zu bringen.

Berlin, ben 3. Februar 1835.

Un ben Königl. Chef : Prafibenten bes Revi= fione: und Caffationehofes Seren Sethe und ben Königl. General : Procurator

herrn Gidhorn hier.

E. 125.

**) 28b. 4. pag. 213.

e) Siehe Colner Amteblatt pag. 60.

Unwendung des Kostendecrets vom 16. Februar 1807 bei Revision der von dem Vormunde zu legenden Uebersicht.

Gen. 72.

Auf Em. Hochwohlgeboren Antrag in bem Berichte vom 20. v. M. genehmige ich, bag bie Artikel 4. (nicht 1.) und 16. bes Koftenbecrets vom 16 Februar 1807 auch auf die Borlegung und Revision ber, von bem Bormunbe ju legenden Uebersichten analogisch angewendet werden, welche durch die, das Bormunbschaftswesen betreffende Anfreuction vom 16. August v. J. *) sub No. 8. vorgeschrieben sind.

Ich überlaffe Ihnen, Die gerichtlichen Behorden hiervon

in Renntniß zu fegen.

Berlin, ben 6. Februar 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Königl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln. E. 325.

cf. Trier Umteblatt pag. 197.

1318.

Berfahren bei der Emancipation; Bestellung eines Eurators.

Gen. 72.

Ew. hochwohlgeboren Bericht vom 28. December v. J. uber bie Entscheidung bes bortigen Koniglichen Landgerichts in ber M. ichen Emancipationssache giebt mir einen erfreulischen Beweis ber lobenswerthen Aufmerksamkeit, welche Sie auf bas Bormunbschafts : Wesen verwenden.

3ch fann jeboch jene Entscheibung gu einer Raffation im

Intereffe bes Befeges nicht angethan finben.

Denn mas zuerst bie Frage anlangt, ob ber überlebenbe Chegatte vor Erlebigung ber vormundschaftlichen Obliegenheisten zur Emancipation befugt fen? — so beantwortet sich biese Frage burch bie ausbruckliche Borschrift bes Art. 477. bes Cie

^{*)} Sammi. Banb 4. pag. 131.

vilgefesbuche. Siernach hat ber überlebenbe Chegatte bie Befugnis, bie Emancipation burch einfache Ertlarung bor bem Friedensrichter vorzunehmen, fobalb bas Rind 15 Jahr alt ift. Diefe Ertlarung ift an weiter feine Bebingung gefnupft, als an bas 15jahrige Alter bes Kindes. Der Bille bes Baters ober ber Mutter reicht bin — wie Locré V. 268. fagt — bie Emancipation und bamit bas Mufboren ber vaterlichen Gemalt ju bewirfen. Daraus, bag ber Urt. 480. 1. c. vorfchreibt, bag bem Emancipirten bie Bormunbichafterechnung gelegt werben foll, folgt nicht, bag, ber Emancipations: Erflarung ungeachtet, bie Bormunbichaft noch fo lange bauern muß, um jene Rech= nungslegung vorzubereiten, weil bies bem Urt. 477. l. c. gu= widerlaufen murbe, nach welchem die Emancipation, und folg= lich bas Mufhoren ber Bormunbicaft, mit bem Mugenblice ber Emancipations : Erklarung eintreten foll, und weil bie Rechnungelegung fich auch febr mohl bewertftelligen lagt, ohne baß eine formliche Bormunbichafte : Bermaltung vorausgegan: gen ift, indem die Feststellung bes Dbjects, woruber die Rech= nung abzulegen ift, auch fehr füglich zwischen bem Emancis pirten und beffen Curator einer Seits und bem Rechnungele= ger anberer Geits gefchehen fann.

Cobann geht aus bem Urt. 477. 1. c. zwar allerbings hervor, baf bie Emancipations : Erflarung vor bem Friebens : richter bes Domicile bes Erflarenben erfolgen muß, und nicht vor jebem beliebigen Friebenerichter abgegeben werben fann ; baraus folgt aber feineswegs, bag nicht in einzelnen Fallen wegen erheblicher Grunbe ein anberer Friedensrichter, als ber bes Domicile, gur Mufnahme ber Emancipatione : Ertlarung committirt werben tonnte. Es muß in einem folchen Kalle bann freilich bem committirten Richter jugleich in bem Com= mifforio aufgegeben werben, fobalb er ben Emancipationeact aufgenommen bat, ben Friedenstichter bes Domicile bavon in Renntnif gu fegen, bamit biefer fur bie Beftellung bes Curastore Sorge tragen tann. Un ber Entscheibung bes bortigen Ronigl. Landgerichte ift indeffen auch nicht auszusegen, bag fie biefe Auflage bem committirten Friedensrichter nicht gemacht bat, weil fich bies von felbft verftebt, und wenn ber Friebene= richter es vernachläffigt haben follte, bas Ronigl. Landgericht ibn bagu murbe angewiesen haben; in funftigen gallen wirb aber bas offentliche Minifterium biefem Mangel baburch bor= beugen tonnen, bag es ausbrudlich barauf antragt, biefe Unweifung in bas Enmmifforium aufzunehmen.

Wenn ferner bas Civilgesetbuch nur in breien Fallen bie Somologation bes Familienrathe Befchluffes von Seiten bes Landgerichts erfordert, — namlich beim Unleben, bei Beraugerung ber Immobilien und bei Bergleichen, — fo kann baraus boch nicht gefolgert werben, daß in allen anberen Fällen ble Mitwiefung bes Landgerichts bei bem Bormundschaftswesen ausgeschlossen sein Bermanischen sein über ben Mecuts gegen die Verfügung bes Kriedenstichters, welcher ben Emancipationsact aufzunehmen verweigert hat, zu statuiren. Nach der allgemeinen Gerichtsseinrichtung schon ist das Landgericht in allen nicht ausdrücklich ausgenommenen Fällen die vorgesetzt Instanz der Friedensgerichte, also auch in den Bormundschafts-Angelegenheiten; das Geseh hat aber diese letzteren Angelegenheiten nicht nur nicht ausgenommen, sondern sogar dadurch, daß es die gedachten drei wichtigken Fälle der Vormundschafts-Angelegenheiten ausdrücklich von der Genehmigung des Landgerichts abhängig machte, jene allgemeine gerichtliche Heatschie auch hinsichtlich ber Vormundschafts-Angelegenheiten bestätigt.

Enblich kann die Niederschlagung der Kosten, welche das Königliche Landgericht in seiner Entscheidung ausgesprochen hat, nicht misbilligt werden, da Riemand vorhanden ist, dem die Kosten des Berfahrens mit Grunde hatten auferlegt werden konnen; es mußte diese Angelegenheit also nothwendig so behandelt werden, als sei es eine Armensache, und sieht überhaupt einem Gerichtschofe das Necht zu, die Niederschlagung der Kosten in dazu geeigneten Kallen anzuordnen. Alle Kalle können im Gesehuch nicht vorgesehen, sondern mussen durch das Arbitelum des Gerichts erganzt werden.

Wenn endlich Em. Sochwohlgeboren am Schluffe Ihres Berichts aunehmen, bag im vorliegenden Falle von der Beftellung eines Curators abstrahirt werben moge, fo fann ber Justig : Minister bem nicht beitreten. Rach bem Clvilgefes-buche, namentlich nach bem 21rt. 480., muß jedem Emancipirten ein Curator vom Familienrathe beftellt merben, weil bie Emancipation nur bie vaterliche Bewalt, feineswegs aber bie Minberjabrigfeit aufhebt, und ber Emancipirte allein nur gu blogen Bermaltungehandlungen (actes de pure administration) befugt ift, alle ubrigen Ungelegenheiten feines Bermogens aber nur unter Uffifteng eines Curators vornehmen fann, ja ein Curator fogar bafur forgen foll, baß eingezogene Capitalien wieber belegt merben (2frt. 432.), weil mithin ber Buftanb ei= nes Emancipirten gwifchen ber Minoritat und ber Dajoritat liegt (Locre V. 260.), und bas Gefet nicht gewollt hat, bag der Emancipirte in allen Studen als Bolljahriger behandelt werbe. Der Friedenbrichter bes Domicils hat baher von 21mt6= wegen bafur zu forgen, bag, fobald bie Emancipation erfolgt ift, ber Familienrath gur Ernennung eines Curators fdreite, benn ohne biefen Curator tonnen bie Borfchriften ber Urt. 480-484. 1. c. nicht erfullt werden, namentlich konnte, wenn

nicht jebem Emancipirten fofort ein Curator bestellt murbe, ber Borfdrift bes 2frt. 480. 1. c. nicht nachgelebt merben, nach melder jebem Emancipirten gleich nach ber Emancipation uns ter Affifteng bes Curatore Rechnung gelegt werben foll.

Wenn bies alles fcon nach frangofischem Rechte eintritt, fo muß bies noch weit mehr ber Fall fein, nachbem bas Bor= munbichaftemefen ben Grunbfagen ber beutichen und infon= berbeit ber preußischen Berfaffung naber gebracht, baber, infofern bies ber Sall gemefen ift, nach biefen, nicht aber nach frangofifchen Grundfagen beurtheilt und nicht burch lettere in feiner weiteren Ausbildung aufgehalten werben muß.

Berlin, ben 6. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Ronigt. Dber : Procurator . Seren Beffel gu Cleve. E. 191.

1319.

Nichtanwendung ber Inftruction vom 28. Juni 1828 wegen des §. 30. des Stempelgesehes vom 7. Marg 1822 im Bezirk des Juftig=Genats zu Coblenz.

Gen. 62. Vol. III.

Rach Inhalt bes, nebft feiner Unlage abschriftlich mitfolgenben , Schreibens bes herrn Chefe bes Ronigl. Finang-Die nifteriums vom 28. v. Dt. wird bie, wegen Unwenbung bes §. 30. bee Stempelgefeges vom 7. Marg 1822 unterm 23. Juni 1828 *) ben rheinischen Gerichten ertheilte Instruction auch in bem Beziefe bee Ronigl, Jufitg Senats ju Cobleng gur Musführung gebracht.

Diefe Instruction ift jeboch lebiglich in Berudfichtigung ber Eigenthumlichkeiten ber Juftig : Berfaffung in benjenigen Theilen ber Rheinproving, in benen bie frangofifche Gefegge-bung befteht, erlaffen worben, und bie Unmenbung berfelben in bem Begirte bes Juftig: Senats, wo gu einer Abweichung von bem, in bem Stempelgefege vom 7. Marg 1822 §. 30.

V.

^{. *) \$86.3.} pag. 232.

66 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

und §. 32. vorgefdriebenen Berfahren tein Unlag vorhanden

ift, nicht beabfichtigt gemefen.

Die Einziehung und Berrechnung ber Stempelftrafen ift baher, bem Antrage bes herrn Chefs bes Finang-Ministeriums gemäß, tunftig nach ben angesührten gesehlichen Vorschriften zu bewirken; über ben Zeitpunkt, von welchem ab biese verzänderte Einrichtung in Ausführung kommen soll, hat ber Justigiz-Senat sich mit dem Königl. Provincial-Steuer-Director zu Goln zu vereinigen, mit welchem auch wegen der, bei Verzechnung und Ablieserung der Strafgeber zu beobachtenden Geschäftsformen Rucksprache zu nehmen ist. Demnachst hat das Collegium die demselben untergoodneten Gerichte mit einer aussuchtichen Anweisung zu versehen.

Berlin, ben 6. Februar 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

An ben Königl. Justig: Senat zu Coblenz. E. 355.

1320.

Berfahren bei Requisitionen altlandischer Gerichte um executivische Einziehung rudständiger Gerichts= kosten. Die damit beauftragten Gerichtsschreiber und Gerichts=Bollzieher beziehen hiersur Gebühren.

Gen. 76.

Da bie Ausfertigungs: und Erecutions : Verrichtungen in ber Rheinproving nur burch die Gerichtsschreiber und resp. Gerichtsvollzieher ersolgen konnen, diese Beamten aber, Ew. Hoch wohlgeboren Berichte vom 12. Rovember v. J. zusolge, nach der bestehenden Verfassung auch in siekalischen Angelegenheiten zur Liquidirung der ausgesetzt Gebühren befugt sind, so has ben sie allerdings auf Berachtiqung dieser Gebühren auch dann Anspruch, wenn auf Beranlassung Königlicher Gerichte Salartien Kassen Kostenausstände von Bewohnern der Rheinproping erecutivisch eingezogen werden sollen, die vollstreckte Erecution aber vergeblich gewesen ist. Diese Gebühren muffen in dergleichen Källen bei den Salarien Kassen der altländischen Gerichte auf den Fonds zu ertraordinairen Ausgaden auf den Brund der, von den requirirten Ober-Procuratoren einzureischen, von ihnen als wirklich verdient und als tartsmässig beschein, von ihnen als wirklich verdient und als tartsmässig bescheinigten Liquidationen angewiesen und verausgabt werden.

Um jeboch folde Musgaben moglichft zu vermeiben, ift es angemeffen, wenn bei folden Requisitionen um erecutivische Gingiehung rudftanbiger Gerichtetoften ber betreffende Dber-Procurator jedesmal von bem requirirenden Gerichte erfucht wird, fich vor Beranlaffung der wirklichen Erecution von den Bermögens-Umständen und der Zahlungsfähigkeit des Schuldnere junadit burch Communication mit bem betreffenben Burgermeifter zu vergemiffern, und im Falle bes Unvermogens bem requirirenben Berichte bavon Ungeige gu machen.

hiernach hat ber herr Juftig = Minifter Muhter bas Ros nigliche Dber-Landesgericht ju Daberborn auf ben Bericht vom 30. September v. J. aufgeforbert, bie Untergerichte bes De= partemente mit Unweisung gu verfeben. Em. Sochwohlgeboren aber verantaffe ich bierburch, bie Ronigt. Dber : Procuratoren anzumeifen, bei Requifitionen altlanbifcher Gerichte um erecu= tivifche Gingiebung rudftanbiger Gerichtetoften jebesmal gur Bermeibung unnothiger Roften juvorberft bie Bablungefabig= feit bes Schuldners ju ermitteln ju fuchen.

Berlin, ben 7. Kebruar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General = Procurator herrn Biergans gu Coin. E. 147.

1321.

Wer bei Streitigfeiten seinen Gegner mit bem Meffer verwundet, bat eine Strafmilberung nicht zu erwarten.

Crim. 8. Vol. II.

Em. Bohlgeboren empfangen bie mittelft Berichts vom 31. v. DR. eingereichten Unterfuchunge : Uften wiber ben bort betinieten Tagelohner R. und beffen Immediat: Begnadigunge: Gefuch vom 26. December v. 3. hierbei gurud, um ben Bittfteller abschläglich zu bescheiben.

Derfelbe mag fich bie zweijabrige Gefangnifftrafe, bie er burch fein robes Betragen fich zugezogen bat, jur Marnung und Befferung bienen laffen. Bu Gunften folcher Berbrecher, welche bei Streitigfeiten Deffer jur Sand nehmen, werbe ich niemale von ber Allerhochften Autorifation, Strafen gu ermas figen, Gebrauch machen, und eben fo wenig bie Dilberung ber ertannten Strafen bei bes Ronigs Dajeftat befürmorten,

fonbern vielmehr barauf halten, bag biefelben in ihrer gangen Schwere von ben Berurtheilten empfunben werben.

Berlin, ben 8. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Dber : Procurator herrn Beffel gu Cleve. F. 343.

1322.

Feststellung ber ben versorgungsberechtigten Militair= Individuen, Die in widerruflichen Civilamtern ange= ftellt worden, aus Civilfonds ju gewährenden Com= petenz, wenn fie nach feche Monaten ausscheiben.

Gen. P. No. 34. J. M. II.

Ertract.

Em. Ercelleng erlaubt bie Abtheilung fich bei biefer Gelegenheit ubrigens gugleich, Die, Seitens bes herrn Rriegs : Minifters Ercelleng bem Roniglichen Minifterio bes Innern fur Sanbel und Gewerbe unterm 27. Darg 1834 mitgetheilte, entworfene Seftstellung :

ber ben verforgungeberechtigten Militair = Invaliben, bie in wiberruflichen Civilamtern angestellt worben, wenn fie nach feche Monaten ausscheiben, in Gemagheit bet Bestimmungen bes &. 2. bes Civil-Penfione-Reglements vom 30. April 1825 *) und ber Allerhochsten Cabinets-Debte vom 17. Marg 1829 **) nach ihren Militair-Berbaltniffen aus Civilfonds gu gemahrenben Competeng gur geneigten Renntnignahme in ber abichriftlichen Unlage gang

ergebenft zu communiciren.

Bertin, ben 12. Februar 1835. Rriege = Minifterinm, Abtheilung fur bas Invaliben = Wefen. Abtheilungs = Borfteber gez. v. Delius.

frant.

ben Ronigl. wirkl. Geheimen Staates und Juftig-Minifter herrn Dubler Ercelleng.

I. 1110.

^{*) 286. 3.} pag. 536.

[&]quot;) 280, 5. pag. 15.

Feftfellung

ber ben verforgungsberechtigten Militair = Invaliden, Die in wiberruflichen Civilamtern angestellt werben, wenn fie nach 6 Monaten ausscheiben, in Gemagheit ber Beftimmungen bes §. 2. bes Civil = Penfions = Reglements vom 30. Upril 1825 und ber Allerhochsten Cabinets-Drbre vom 17. Marg 1829 nach ihren Militair : Berhaltniffen aus Civil-

fonds zu gemabrenben Competenz.

Es gerfallen bergleichen Invaliben in vier Rlaffen, namlich 1. folde, welche ju einem Militair . Gnabengehalte anertannt worben finb ;

2. folde, Die jur Mufnahme in ein Invalibenhaus ober in eine Invaliben : Compagnie anerkannt worben finb;

3. folde, welche mit bem Civil : Berforgungefchein ale gang invalibe entlaffen, ihre Berforgung in ber Seimath abmarten ;

4. folde, welche ale Salbinvalide mit bem Civil-Berforgunge: Scheine betheilt, bis gur Unftellung im Givil bei ben Garnis fon-Truppen verbleiben ober von letteren beurlaubt find.

Die ju gemahrende Competeng ber Invaliben ber erften Rlaffe ift ber Betrag bes ihnen guerfannten Dilitair: Gnaben: gebalts.

Die Competeng ber Invaliden ber 2ten Rlaffe ift ber Betrag bes Gehalts, bes Brob: und fleinen Montirungs:Gelbes, und zwar:

a) für ben bienstehuenben Telbwebel monatlich 6 Rtl.10 Sg. b) fur ben übergahligen Feldwebel . 5 - 10 -

c) fur ben Unteroffizier 4 - 10 -

felbit verschulben, indem anbernfalle:

a) bem Feldwebel nur 4 Rthle., b) bem Unteroffizier . 3 Rthir.,

c) bem Gemeinen . . 2 Rthit.

monatlich competiren. Die Competeng ber Invaliden ber 3ten und 4ten Rlaffe ift bas dargenmäßige Dilitair : Gnabengehalt, und gwar:

a) fur ben Feldwebel monatlich . . 3 Rthir., . 2 Rthlr., b) fur ben Unteroffizier . . . 1 Rthlr. c) fur ben Gemeinen . . .

70 Befete, Berordnungen, Refcripte 1835.

1323.

Verfahren der Uffisenhofe bei Anklagen wegen freis williger Sodtung oder körperlicher Verletjung.
Rheinpr. Crimin. No. 8.

.

Der Königl. Revisions: und Kassationshof empfängt ans liegend Abschrift ber Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 7. d. M., betreffend die Besugniß ber Afsienhöse, die Geschwornen, welche auf die Antlage einer freiwilligen Tobtung ober körperlichen Berlehung ben Angeklagten zwar der That, aber nicht der freiwilligen Berühung derselben für schut, big erklart haben, über die Berschuldung des Angeklagten soften nicht deutschieden ber Berschuldung des Angeklagten soften nicht der bei Berschuldung des Angeklagten soften fort anderweit zu befragen,

um barnach auch feiner Seits fich ju achten.

Berlin, ben 13. Februar 1835.

Un Der Juftig. Minifter Revisions, und v. Ramps.

ben Konigl. Revisiones und Raffationehof.

E. 463.

h.

Em. Sochwohlgeboren empfangen anliegend beglaubte Abs fchrift ber Allerhochsten Cabinets Drbre vom 7. b. M.

um für die Einruckung biefer Allerhochsten Orbre in die Amtsblatter der Rheinproving Sorge zu tragen, und auch darnach, seber in Ihrem Reffort, die Prasidenten und die öffentlichen Ministerien anzuweisen. 20.

Berlin, ben 13. Februar 1835.

Der Juftig = Minister v. Ramps.

Е. 463.

C.

Auf Ihren Beticht vom 20. v. M. fete Ich zur Erganzung einer mangelhaften Borschrift ber Rheinischen Strafgesfegebung nach Ihrem Antrage fest: Wenn auf die Anklage einer freiwilligen Tobtung ober körperlichen Berletung ber Ausstruck ber Geschwornen wiber ben Angeklagten bahin ersfolgt, die That zwar begangen zu haben, aber nicht freiwillig, so soll bem Affienhofe auf Antrag bes öffentlichen Ministeriums gestattet sein, ben Geschwornen sofort nach Abgabe bieser Erklarung die anderweitige Frage zu stellen: Ob bem Ans

geklagten bie für unfeeiwillig erklatte That aus einer ber, im Artikel 319. bes Strafgesehbuchs aufgeführten Berschulbungen, jur Last falle. Wied diese Frage von ben Geschwornen bejabet, so hat der Ufssenbof nach Artikel 365. ber Kriminals Prozeß Debnung zu erkennen. Sie haben biese Bestimmung duch die Amtsblatter der Rheinprovinz bekannt zu machen, und die Gerichtshöfe und das öffentliche Ministerium erforderlichenfalls mit nahrer Anweisung zu versehen.

Berlin, den 7. Februar 1835. An Friedrich Wilhelm.

ben Staats- und Juftig-Minifter v. Ramps.

cf. Colner Umteblatt pag. 77.

1324.

Strafvollstredung von den in Privat=Baldungen begangenen Forstfreveln.

Crim. 7. Vol. II.

a.

Mit Bezug auf die, wegen Eintreibung ber Forst-Strafs gelber unterm 30. December 1832 *) an Ihren Amtevorganzer erlaffene Berfügung, empfangen Ew. Hochwohlgeboren anliegend Abschrift bes Erloffes bes Herrn Ministers bes Insnern und ber Polizei an ben Herrn Dber-Prafibenten v. Bosebelschwingb zur Nachricht und zur weiteren Mittheilung au die Königlichen Dber Procuratoren.

Berlin, ben 13. Februar 1835.

Der Juftig = Minister v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Seren Biergans zu Coln.

E. 335.

Ъ.

Da sich bei ber Ausführung ber Allerhöchsten Cabinets: Orbre vom 14. September 1831 **) in Beziehung auf die von den Privat:Forstbesitern wegen Bollstredung ber Erkennts niffe in Holzbiebstahlssachen zu verlangende Bescheinigung Schwierigkeiten erregen, welche erst durch die weitere Entwickertung der Gesetzebung sich vollständig heben lassen werden, gleichwohl aber es wunfchenswerth ist, so viel wie möglich dazsur du forgen, daß bergleichen Contravenienten nicht strasios

^{•) 28}b. 3. pag. 558. ••) 28b. 3. pag. 394.

72 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

bleiben, so wollen Ew. Hochwohlgeboren die Röniglichen Regierungen ber Aheinproving gefälligst anweisen, burch die Landstathe Erkundigung einzuziehen, ob auch die Forst-Eigenthümer für die Wollstreckung der Strafen sorgen, und eventuell von der ihnen durch die Konigliche Cabinets Debre vom 28. April v. J. *) beigelegten Befugniß Gebrauch machen; übrigens mögen Sie auch dafür Sorge tragen, daß, wenn die beschädten Waldschenburch von Etrafingen nicht Strafarbeit anzuweisen vermögten, den letzteren so viel als möglich öffentliche Arbeiten zugetheilt werben.

Berlin, ben 17. Januar 1835.

Der Minifter bes Innern und ber Polizet v. Rochow.

ben Konigl. Ober: Prafibenten ic. Hrn. v. Bobelfcmingh Hochwohls geboren zu Cobleng.

1325.

Unzulässigkeit des gerichtlichen Berfahrens gegen die von den Regierungen verhängten und beigetriebenen Ordnungsstrafen.

Rheinprov. No. 40.

Das von Em. Sochwohlgeboren mittelft Berichts vom 27. December v. 3. eingereichte Erfenntnif, welches von bem Ronigl. Landgerichte gu C. unterm 25. Muguft v. 3. in Dp= positionssachen bes Schapmeifters ber katholischen Rirchenfas brit zu R. gegen bie Konigliche Regierung zu G. und ben Steuerempfanger &. bafelbft auf ben, von ber Ronigl. Regies rung erhobenen Competeng : Conflict erlaffen worben ift, bat mich veranlagt, mit bem Seren Minifter ber geiftlichen, Uns terrichte: und Medicinal : Ungelegenheiten gu communiciren. Derfelbe ift mit mir barin einverftanden, bag ein gerichtliches Berfahren gegen bie, von ber Konigl. Regierung gu C. miber ben ic. G. verhangte und mittelft Erecution beigetriebene Drb. nungestrafe nicht gulaffig ift, weil nach bem Competeng=Res glement vom 20. Juli 1818 §. 18. und 19. **) bie Regierun= gen gum Erlaß und gur Erecution von Strafbefehlen befugt find, in Fallen aber, mo ben Regierungen bie Erecution por= behalten ift, bem befchwerten Theile ber Recurs an bie Berichte nicht geftattet ift.

^{*)} Bb. 4. pag. 63.
**) Bb. 1. pag. 504.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich baber bierburch, biers von bas Ronigl. Landgericht zu C. burch ben bortigen Ronigl. Dber : Procurator in Renntniß zu feben, bamit bas gerichtliche Berfahren eingestellt werbe.

Berlin, ben 17. Februar 1835.

Un ben Ronigl. General : Procurator Der Juftig = Minifter v. Ramps.

herrn Biergans gu Coln.

E. 555.

1326.

Einwand ber Verjährung ober Unvollständigkeit ber Befcheinigungen begrunden nicht die Burudweifung ber Gesuche um Bulaffung zum Armen=Recht.

Gen. 115.

Ertract zc.

In bem vorliegenden Fall beruht es auf gerichtlicher Berbanblung, bag ber Dr. von feinem ehemaligen Bormunde einen Rechnungs-Rudftand von 608 Rtblr. 36 Stuber zu forbern hat: bas Ronigl. Landgericht hat bemfelben bas Armenrecht abgefchlas gen, meil

1. aus bem bom Supplifanten beigebrachten Urmutheattefte nicht ber Betrag ber Steuern gang bollftanbig gu erfeben und Supplitant bie vorschriftsmaßige Berfiches rung, in anbern Gemeinden fein Grundvermogen gu

befigen, nicht abgegeben babe, und

2. feit ber, am 20. Ceptember 1822 eingetretenen Bollidhs rigfeit bes Oupplitanten bie, Art. 475. bes burgerlichen Gefetbuche bestimmte gebnjahrige Berjahrungefrift bes reits am 13. Juni 1833, ale berfelbe fein Urmenrechte= Befuch eingereicht, abgelaufen fei.

Beide Brunde find aber gang ungenugend, bas Berfahten bes Ronigl. Landgerichts zu rechtfettigen. Denn fo viel

ad 1. ben erften Grund betrifft, fo gebort es ad nobile officium judicis, bie Parteien, welche Befcheinigungen beigubrin= gen haben, auf basjenige aufmertfam ju machen, mas an ber Bollftanbigfeit ber bisher beigebrachten Befcheinigung fehlt und an letterer annoch zu ergangen ift; bem Gericht fteht alfo bie Befugnif nicht gu, eine 2rmen : Partei megen etwaniger Unvollstanbigfeit ihrer Befcheinigung mit ber letteren abzuweisen. Bas aber

ad 2. ben zweiten Grund betrifft, fo fann berfelbe bas Berfahren bes Ronigl. Landgerichts noch weit weniger recht= fertigen, da bie Berjahrung in facto ungegrundet, in jure aber

aufferhalb ber Competeng bes Berichtshofes lag. Es bat naras lich ber Rlager nach Musmeis bes Prototolis bes Friebensges richts ju S. vom 5. September 1832 auf die Erstattung bes residii bereite bamale, mithin vor Ablauf ber Berjahrunge= frift, gerichtlich geflagt und baburch ben Lauf ber Berjahrung Wenn bies aber auch nicht mare und bie Ber= unterbrochen. jahrung wirklich ftattfanbe, fo fchreibt boch ber Urtitel 2223. bes burgerlichen Gefenbuche auf bas Bestimmtefte bor, bag ber Richter ben Ginmand ber Berjahrung niemals von Umtstvegen beachten und ergangen foll, und bies mobl am menig= ften in limine judicii gefchehen barf, wo bie Lage ber Sache und bie aus berfelben fich füglich ergebenben mannigfaltigen Replifen gur Entfraftung ber Ginrebe ber Berjahrung gar nicht überfehen werben fonnen. Die aus bem Bortrage ber, bas Urmenrecht fuchenben, Partei anscheinend fich ergebende Berjahrung barf baber bem Bericht niemals einen Brund gut Berfagung bee Urmenrechts gemahren, fonbern muß ber Begenpartei bie Bahrnehmung ber ihr baraus guftebenben Ginreben überlaffen bleiben.

Ich febe mich zu biefer Eröffnung um fo mehr veranlaßt, als nach St. Königlichen Majestat Allerhochsten Intention und nach der Gerechtigkeit selbst ben Armen die Justig eben sognt wie den Reichen abministrict, und daher den erstern, wenn gleich der Migbrauch des Irmenrechts beschränkt ift, der Weg Rechtens schlechterdings nicht durch leichte und ungenügende Behandlung ihres Gesuchs um dasselbe weder überhaupt, noch am wenisften durch Einreden, die überall nicht zu bes

Richters Berudfichtigung fteben, erfchwert werben barf.

Das Armenrecht ift eine aus ber beutschen unb infons berheit aus ber preußischen Suftigverfaffung in die theinlans bifche übertragene Einrichtung, die, insofern nicht Modifitatios nen ausbrücklich angeordnet find, nach ber erfteren beurtheilt

werben muß.

Siernach haben Em. Hochwohlgeboren ben Supplikanten unter Rudgabe ber hierbei angeschloffenen Anlagen seiner Borgitellung über bassenige, mas er noch formaliter beizubringen hat, zu bescheiben und ihm zu eröffnen, daß es ihm überlaffen bleibe, entweber bas Gesuch um das Armenrecht bei bem Roniglichen Landgericht zu vervollständigen, oder sich sofort an ben hoberen Richter zu wenden.

Dem Ronigt. Landgerichte haben Em. Sochwohlgeboren

biefe Refolution mitzutheilen.

Berlin, den 20. Februar 1835. An den Königl. Ober-Procurator ku N.

Der Juftig = Minifter v. Kampt.

E. 498.

h.

Abschrift ber vorstehenben Berfugung an ben herrn General-Procurator Biergans mit bem Unheimstellen, fie ben übrigen Ober-Procuratoren mit bem Auftrage mitzutheilen, fie gur Kenntnif ber Koniglichen Landgerichte zu bringen.

Berlin, ben 20. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Seren Biergans zu Coln. B. 498.

1327.

Berzichtleiftung auf Bestrafung in Injurien=Sachen bei nicht schweren torperlichen Berletjungen.

Grim. 52.

8.

Em. Hochwohlgeboren haben in bem Berichte vom 3. b. M. mehrere Bebenten zur Sprache gebracht, zu welchen bie Allerhochste Cabincte : Orbre vom 20. Dezember v. J. *), bestreffend bie Berzichtleiftung auf Bestrafung in Injuriensachen,

in ber Rheinproving Beranlaffung giebt.

Die vorgetragenen Zweifel erledigen fich jedoch baburch, baß die Allerhochfte Cabinets Drbre vom 20. Dezember v. 3. bie Borfctriften bes §. 227. bes Anhangs zur Allgemeinen Gerichtsorbnung und ber Allerhochften Cabinets Drbre vom 28. August 1833 **) erweitert hat, folglich aus ber altlandischen Gefeggebung zu interpretiren ist.

Bas bie einzelnen Bebenten betrifft, fo muß

1. Die Frage: mas schwere korperliche Berletung fei? aus bem Tit. 20. Thl. II. Des Allgemeinen Landrechts beantwortet und erklatt werben. Jebe Injurie, also auch die durch Mishandlung jugefügte, lagt die Berzichtleistung zu, wenn nur dabei keine schwere körperliche Berletung vorgefallen ift. Ob eine Mishandlung zugleich Injurie sei, muß in jedem einzelnen Falle aus ben Umstanden beurtheilt werden.

2. Die Allerhochfte Cabinete : Drbre vom 20. Dezember v. 3. ift auf alle Injurien anwendbar, mogen fie nur ver-

^{*)} Banb 4. pag. 204.

mittelft einer Privatklage, ober auch von Amts wegen gerügt werben fonnen. Durch die Cabinets Drbre ift also keines weges die amtliche Berfolgung der Injurien, so weit diese nach ber bisherigen Gesetzebung statthaft gewesen, ausgehoben; noch weniger aber ist durch dieselbe in den Befugnissen des Beleis bigten, Rechtsmittel gegen das ergangene Erkenntniß zu ergreisfen, irgend etwas geandert, indem die Cabinets-Ordre darüber durchaus nichts disponiet.

Sinsichtlich ber von Amtswegen zu verfolgenden Injurien wird jedoch an die, burch das Reservier vom 18. November 1825 genehmigte Instruction vom 31. Dezember besselben Inheres (Lottners Sammlung Th. II. S. 628) erinnert, nach welcher Injurien nur mit besondere Beachtung ber vorliegenden

Umftanbe von Umte wegen gerügt werben follen.

3. Die Allerhöchste Cabinete Debre ist auf alle Injurien anwendbar, welche bas Allgemeine Landrecht als Injurien charafteristet. In sofern baber unter ben, in ben Art. 367 und 373 bes theinischen Straf: Gesethuchs angegebenen Werlaumbungen solche sind, die das Allgemeine Landrecht zu den Inziprien rechnet, ist auch auf sie bie Cabinets Debre anzus wenden.

- 4. In gleicher Urt verhalt es fich mit ben Drohungen, von welchen Urt. 305 308 bes theinischen Straf : Gefetbuchs banbeln.
- 5. Die Frage: wie es mit ben anhangigen, bisher von Amts wegen geführten Untersuchungen wegen Injurien zu halten, wenn biese Bergeben nach der Allerhöchsten Cabinets-Orbre nicht mehr amtlich zu verfolgen seien? erlebigt sich burch bie Bescheidung zu 2., wonach die amtliche Berfolgung, wie bis jeht, so auch fernerhin statthaft ist.
- 6. Die Allerhochste Cabinets Drbre macht keinen Untersiched zwischen ben, bei ihrer Publikation bereits anhangigen Injuriensachen und ben spater anhangig gemachten, und ift baber auf beiberlei Injuriensachen anzuwenden. Ift noch kein Erkenntniß ergangen, so muß der Berzichtleistende die bishertigen Kosten bes Berfahrens tragen, worauf er daher bei seiner Berzichtleistung aufmertsam zu machen ist.

Ift ichon ein Erkenntnif ergangen, fo muß berjenige bie Roften tragen, bem fie burch baffelbe auferlegt worben, wie bies ichon burch bie Allerhochfte Cabinete Drbre bom 28. Au-

guft 1833 vorgefdrieben ift.

Auf biejenigen Injurien, welche mittelft Privatklage gur gerichtlichen Berhanblung gebracht worben, findet auch in Ansfehung ber Koften alles Unwendung, was bei anderen Civils klagen Rechtens ift.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835. 77

Em. Sochwohlgeboren haben bie Gerichte von biefer Berfügung in Renntniß gu fegen.

Berlin, ben 20. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

In ben Königlichen Ober-Procurator Herrn v. Collenbach ju Coln. E. 564. 634. 639.

Ъ.

Em. hochwohlgeboren erhalten anliegend Abidrift einer an ben Koniglichen Ober- Procurator zu Coln heute erlaffenen Berfügung wegen ber Berzichtleiftung auf Bestrafung in Injuriensachen, mit ber Aufforberung, ben Koniglichen Appellationsgerichtshof hiervon in Kenntniß zu feben.

Sammtliche Ronigliche Dber Procuratoren haben bereits Abidrift ber Berfügung erhalten, um bie Berichte ihrer Spren-

gel babon in Renntniß gu fegen.

Berlin, ben 20. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

Un ben Königlichen General: Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 564. 634. 639.

1328.

Venuncianten=Untheil bei Chausse= und Wege= Polizei=Contcaventionen im Bergischen.

(Colner Umteblatt pag. 89.)

Auf Ihren Bericht vom 29. v. M. will Ich nach Ihrem Antrage die im §. 6. ber Berordnung bes ehemaligen Berg's schen General-Gouvernements vom 1. April 1814*) enthaltene Bestimmung, nach welcher in Chausses und Weges Polizels Contraventionen seder Denunciant ben britten Theil ber Gelbs strafe zu erhalten hat, fur das ehemalige Großberzogthum Berg bierdurch aufbeben, so daß zum Anspruche auf den Empfang eines Denuncianten Antheils nur biesenigen Beamten berechtigt sein sollen, die in Meinen Erlassen vom 31. August 1812 und 28. Februar 1833 benannt sind. Sie haben diese

^{*)} Band 1. pag. 55.

78 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Beftimmung burch bie betreffenben Umteblatter befannt gu machen.

Berlin, ben 21. Febr. 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un Birklichen Geheimen Rath Rother.

1329.

Unwendung sammtlicher im westrheinischen Theile ber Rheinprovinz geltenden Gesehe im ehemaligen Fürstenthum Lichtenberg.

Lit. L. No. 6.

Em. Boblgeboren eröffne ich auf ben Bericht vom 30. v. D., bie Auslegung bes jur Ausführung ber Allerhochsten Cabinete : Drbre vom 24. Dezember v. J. unterm 30. beffelben Monat erlaffenen Regulative *) betreffend, baf allerbinge, außer ber im gangen westrheinischen Theile ber Roniglichen Rheinproving als gemeines Recht geltenben frangofifchen Befeggebung, fammtliche, feit ber Bereinigung ber Rheinproving mit ber Preufischen Monarchie entweber fur ben gangen Uras fang berfelben, ober fur bie Rheinproving inebefonbere erluffes nen Gefete, Berordnungen und Borfdriften, fo wie fie aus ber Gefehfammlung und ber Lottnerfchen Sammlung gu erfe= ben find, auch in bem vormaligen Furftenthum Lichtenberg gur Unwendung tommen follen. Die Bestimmungen bes Regula-tivs in §. 2. bis 5. find um fo weniger auf bas Berfahren in einzelnen Sachen und bie Bestrafung einzelner Berbrechen zu beschranten, als in ber Allerhochsten Cabinets Debre vom 24. Dezember v. J. gang allgemein verordnet worben ift, bag Die Lichtenbergichen Gachen nach ben fur ben Revisions = und Appellationsgerichtshof geltenben Borfchriften behandelt merben follen, woraus von felbit folgt, bag fammtliche fur ben mefttheinifden Theil ber Ronigliden Rheinproving geltenben Ge-fege, mogen fie bas Berfahren vor Gericht ober bas materielle Recht betreffen, auch in bem vormaligen Surftenthum Lichtens berg ohne alle Ginfchrantung eingeführt worben finb, und bag barin nur allein bie unter ber Bergoglich Sachfischen Couve-

Bas bie Competeng: Berhaltniffe ber Gerichte betrifft, fo hat es bei benfelben bis zur befinitiven Organisation ber Gerichtsbeborben insoweit fein Bewenden, als nicht in bem Re-

^{*)} Band 4. pag. 213.

gulativ vom 30. Dezember v. J. und ber Verfügung vom 3. d. M. *) ausbrucklich etwas anderes bestimmt worden ist. Herbei versteht es sich indessen von selbst, daß in allen Sachen und bei allen Gerichten, ohne Ausnahme, dassenige Verfahren fatt finden muß, welches in gleichem Falle nach den oben erzwähnten Gesegen in dem westrheinischen Theile der Königlichen Rheinproving vorgeschrieben ist.

hiernach haben Sie gu verfahren und auf bie ergangenen

Unfragen die Fragesteller zu bescheiben.

Berlin, ben 22. Februar 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

In ben einstweiligen Dirigenten bes Königl. Landgerichts Drn. Göbel und ben Königl. Staats=Procus rator hrn. Diefenharbt in St. Wenbel.

E. 505.

1330.

Ob Gewerbetreibende für die von ihren Angehörigen begangenen Contraventionen gegen das Gewerbesfteuer=Gefeß und das Haustr=Regulativ subsidia= risch verhaftet sind.

Gen. 134.

a.

In bem nehft ben Akten beifolgenben Urtheile bes Königslichen Revisionshofes vom 27. September v. J. ift ber Schlacheter M. für die von seiner Tochter gegen das Gewerbesteuers Geses wom 30. Mai 1820 und gegen das Hausie: Regulativ vom 28. April 1824 begangenen Contravention verantwortlich erklart, und besbalb verurtheilt worden, für die gegen die Tocheter sestigh zu haften. Die substidiarische von 48 Kthlt. subsidiarisch zu haften. Die subsidiarische Berpsichtung des Baters wird daraus gefolgert, daß das specielle Geses, welches auf die Ausübung des Schlächter: Gewerbes Anwendung sindet, das Geses vom 30. Mai 1820 wegen der Mahl: und Schlachtesteuer sei, daß dieses textere Geses durch Berweisung im § 17. lit. b. auf den § 83. der Steuerordnung vom 8. Februar 1819 die subsidiarische Verhaftung der Gewerbetreibenden für ihre

^{*)} Band 5. pag. 60.

80 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835.

Angehörigen ausspreche, und bag bei bem Borhanbenfein einer folden befonbern, bie Musubung bes Schlachtergewerbes betreffenden Gefetes fo wenig auf bas allgemeine Befet megen Entrichtung ber Gewerbesteuer als auf bas Saufir = Regulativ gurudgegangen werben tonne. Diefe Entscheibung ift jedoch ben bestehenben Gefegen nicht gemaß. Das Gefet bom 30. Dai 1820 megen ber Dahl = und Ochlachtsteuer enthalt nur Borfdriften uber bie inbirette Steuer, welche in ben eins gelnen Fallen bes Schlachtens und Dablens, fo wie von ein= guführenben Schlacht= und Dahlmaaren zu entrichten ift. Bon einem Bergeben gegen biefes Gefet ift im vorliegenden Falle nicht die Rebe, fonbern von einem Gewerbefteuer = Berge= ben, namlich vom unbefugten Sandel im Umbergieben mit Fleisch, wodurch das Gewerbesteuer-Gefet vom 30. Mai 1820 und das Hauste-Regulativ vom 28. April 1824 vers lest ift. In biefen Befegen ift bie fubfibiarifche Berpflich= tung bes Gemerbetreibenben fur Bergeben feiner Ungehoris gen nicht vorgeschrieben und auf die §§. 293. und 294. bes Migemeinen Canbrechts Ehl. II. Tit. 20. fann nicht gurudgegangen werben, weil fie, wie ber Bufammenhang ergiebt, fich nur auf Uccife = und Bollverbrechen beziehen. In Ueberein= ftimmung mit bem Roniglichen Finang : Minifterium habe ich mich beshalb veranlagt gefeben, uber bie Dieberfchlagung ber gegen ben Schlachter M. erkannten Strafe an bes Ronigs Majeftat Bericht zu erstatten, und Allerhochftbiefelben haben burch bie abschriftlich beifolgende Allerhochfte Cabinets : Drbre bom 20. b. DR. ben ic. DR. von ber gegen ihn ausgesproche= nen fubfibiarifchen Berpflichtung entbunden, und zugleich auf bie beifolgenbe Bittichrift ber G. DR. bie wiber biefelbe er= fannte Strafe auf 10 Rthir. ober vierzehntägiges Gefängniß gu ermäßigen geruhet. Siernach ift bas Beitere gu verans laffen und fowohl die Supplikantin, als beren Bater bon ber Allerhochsten Entscheidung zu benachrichtigen.

Bugleich veranlaffe ich Em. Sochwohlgeboren, von ben in biefer Berfugung ausgesprochenen Grunbfagen fammtliche Ober-Procuratoren in Kenntnif zu fegen und zur Befolgung be-

felben anzuweifen.

Berlin, ben 25. Februar 1835.

Un ben Königlichen General - Procurator Herrn Biergans zu Coln. F. 487. Der Juftig = Minister v. Rampg.

.

b.

Em. Sochwohlgeboren ethalten beigehend eine Abidrift ber, in ber Untersuchungefache gegen ben Schlachter Dt. an

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835. 81

ben Konigl. General-Procurator zu Coln erlaffenen Berfügung vom heutigen Tage zur gleichmäßigen Nachachtung, mit ber Unweifung, biese Berfügung zur Kenntniß bes Konigl. Revisions : und Caffationshofes zu bringen.

Berlin, ben 25. Februar 1835.

Der Juftig: Minifter v. Ramps.

ben Königlichen General : Procurator Herrn Sichhorn hier. F. 487.

C.

Der zc. zc. erhalt beigebend zc. (wie vorstehend, bis: zur gleimaßigen Rachachtung). Berlin, ben 25. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Justig = Senat gu Coblenz. F. 487.

1331.

Rann der Berkaufer auf die Inscription der rud= ftandigen Kaufgelder verzichten?

Gen. 1. Vol. II.

Der Bericht bes General- Procurators Biergans vom 18. Oftober v. I., auf welchen sich ber, unterm 17. b. M. von Ew. Ercelleng mir gefälligst mitgetheilte und wieder beisgefügte Bericht bes Provinzial-Steuer-Directors zu Coln vom 1. b. M. beziehet, enthält die Ansicht, daß ber Betäufer eines Grundslucks die Inscription bes rudständigen Kaufgelbes nur bann hindern oder wieder aufheben konne, wenn er auf bas, ihm megen des ruckständigen Kaufgelbes zustehende Privilegium selbst verzichtet, und damit habe ich mich in dem ergebensten Schreiben vom 7. Rovember v. J. einverstanden erklate.

Bei ber Frage: ob ber Bertaufer auf bie Infeription ber rudftanbigen

Raufgelber verzichten konne? ift bie Einrichtung ber frangofischen Sppothekenbucher wohl zu beachten. Danach giebt es Transscriptions : Register und Inferiptions : Register, erstere ber Rubrica I., lettere bagegen ber Rubr. II. und III. unseres altianbischen Sppothekenbuche ver-

6

gleichbar. In die Transferiptione : Regifter werben ble Contrafte eingetragen, welche eine Uebertragung bes Grund-Gigenthume enthalten, in bie Infcriptione : Regifter bingegen bie Belaftungen bes Grund : Gigenthums. Der Urt. 2103. bes Civil = Gefetbuche giebt nun bem Bertaufer wegen bes rudftanbigen Raufgelbes auf bas vertaufte Grunbftud ein Drivis legium, und ber Urt. 2108. bestimmt, bag ber Bertaufer biefes Privilegium confervirt burch bie Transscription bes Rauf. contrattes, welche Transfcription fur ihn ftatt ber Infcription bient, ober mit anderen Worten, welche Transfcription fo an= gefehen wirb, als fei bie, aus bem Raufcontratte hervorgehenbe, Forberung bes rucffanbigen Raufgelbes in bas Inscriptions= Regifter eingetragen. Damit jeboch britte Perfonen, melde fich mit bem neuen Untaufer in Bertrage einlaffen, burch welche fie Unfpruche an bas Grunbftud erlangen, und welche, um bie Belaftungen biefes Grunbftude fennen ju lernen, fic nur einen Auszug aus bem Inscriptions : Register geben zu laffen brauchen, burch bas, in bem Transscriptioneregister ein= getragene, Privilegium bes Bertaufers nicht gefahrbet werben, ift ben Sprothetenbemahrern burch ben Urt. 2108. jugleich vorgefchrieben, baß fie von Umte megen jenes, in bas Tranefcrip: tions : Regifter eingetragene und baburch allein fcon bem Bertaufer geficherte Privilegium auch in bas Infcriptions=Regifter eintragen follen. Es ergiebt fich hieraus, baf bie Gintrauung bes Privilegiums in bas Transferiptions - Regifter jum Bortheile bes Bertaufers, bie Gintragung bes Privilegiums in bas Inscriptions : Regifter aber lediglich jum Bortheile britter Der-Daraus folgt, bag ber Bertaufer auf bie fonen gefchiebt. Eintragung in bas Inferiptions-Regifter allein nicht vergichten fann, weil biefe Infcription überhaupt nicht fur ihn ober gu feinen Gunften, fonbern gum Bortheile ber Glaubiger ge= fchieht, bie Bergichtleiftung bes Bertaufers alfo lebiglich gum Rachtheile britter Perfonen gereichen murbe, inbem bann ber Berkaufer noch immer fein Privilegium, welches burch bie Gin= tragung in bas Transfcriptions-Register ihm gefichert ift, gum Nachtheile Dritter murbe ausuben tonnen; es folgt ferner baraus, bag ber Berfaufer auf bie Gintragung feines Privile: giums in bas Transscriptions = Register ebenfalls nicht vergich= ten, und baburch bie Gintragung beffelben in bas Inscriptions-Regifter hindern fann, weil bie Uebertragung bes Beraugerungs= Contratte in bas Transfcriptions : Regifter allein ichon bas Privilegium confervirt, fo lange bas Privilegium aber beffeht, baffelbe auch von Umts megen in bas Infcriptions = Regifter gur Belehrung ber britten Derfonen eingetragen merben muß; aus beiden Folgerungen ergiebt fich aber ber Schluß, bag bas Privilegium bes Bertaufers in bas Infcriptione : Regifter ein:

getragen werben muß, wenn nicht bet Bertaufer auf bas Prisvilegium. felbst verzichtet, und bag eine Lofchung bes bereits eingetragenen Privilegiums nur bann erfolgen barf, wenn ber Bertaufer auf bas Privilegium felbst Berzicht leiftet und auf bem Grund bieser Berzichtlitung bie Loichung bewilligt.

Wohl zu beachten ift ubrigens hierbei noch, baß, wenn ein Darleiher bes Gelbes, welches ber Ankaufer bezahlt hat, vorshanben ift, auch biefer in bie Verzichtleiftung bes Privilegiums willigen muß, weil biefer Darleiher nach Art. 2108. gleiche Rechte mit bem Berkaufer hat.

Em. Ercelleng ftelle ich hiernach bie Befcheibung bes Provinzial : Steuer : Directors gu Coln gang ergebenft anheim.

Berlin, ben 27. Februar 1835.

Der Juftig = Minister v. Ramps.

bes Königt. Wirklichen Geheimen Raths und Chefs bes Finang : Minifteriums heern Grafen v. Alvensleben Ercellent.

E. 592.

cf. Colner Umteblatt pag. 226.

1332.

Die von der Königl. Belgischen Regierung gestattete Portofreiheit für die in Belgien zu insinuirenden gerichtlichen Alte betreffend.

Gen. No. 4.

a.

Rach bem abschriftlich anliegenden Schreiben des Koniglichen Ministeriums ber auswärtigen Ungelegenheiten vom 26. b. M. ist der Correspondenz der Königlichen Gesandtschaft zu Bruffel mit den theinischen Gerichts Behörden in Betreff der in Belgien zu insinuirenden gerichtlichen Ufte von Seiten der Belgischen Regierung die Portofreiheit unter der Bedingung zugestanden worden,

baß bergleichen Senbungen ausbrudlich mit ber Bezeichs nung ", insinuations judiciaires" und ber Signatur berjenigen Behorbe verfehen fein muffen, von welcher bie Ausfertigung ausgebt.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich baber, mit Bezug auf bie Berfugung vom 31. Januar 1834 *), bei Abfendung von In-

^{*)} Band 4. pag. 14.

84 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

sinuations : Aften an die Konigliche Gefandtschaft zu Bruffet biese Formlichkeit sowohl selbst zu beachten, ais auch die Koniglichen Ober-Procuratoren zu beren genauen Beobachtung anguweisen.

Berlin, ben 27. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Rampt.

ben Konigl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln. E. 713.

b.

Gleichlautenb, nur ift fatt bes Schluffages

gu fegen:

Den Königlichen Juftig : Senat veranlaffe ich baber, mit Bezug auf die Berfugung vom 31. Januar 1835, bei Abfenbung von Insinuatione : Akten an die Königliche Gesandtschaft zu Bruffel biese Formlichkeit kunftig zu beachten.

Berlin, ben 27. Februar 1835.

Der Juftig=Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Justiz : Senat zu Coblenz. E. 713.

1333.

Competenz der Civilgerichte bei den von Landwehr= mannern mahrend der Uebungszeit begangenen gemeinen Verbrechen.

Gen. 51.

a.

Ew. hochwohlgeboren empfangen anbei die Untersuchungs-Aften wiber ben Kaufmann E. zu M. und ben R. zu L. nebst ber Entscheidung bes Königlichen Revisions und Caffationehofes über bas Cassationsgesuch bes öffentlichen Ministetiums am Landgerichte zu Coblenz zur weiteren Beranlasiung.

riums am Landgerichte zu Coblenz zur weiteren Beranlaffung. Bugleich erhalten Em. Sochwohlgeboren beigehend Abschrift bes unterm 12. November 1829 an ben Criminal-Senat bes Koniglichen Ober-Landesgerichts zu Breslau erlaffenen Resseripts, betreffend bie Competenz ber Civilgerichte bei ben von Landwehrmannern mahrend ber Uebungszeit begangenen ge-

meinen Berbrechen, um nach ben barin ausgesprochenen Grundfagen, mit welchen ber herr Krieges Minister sich einverstanben erklatt hat, kunftig zu verfahren, und biese Berfügung zur Kenntniß sammtlicher Landgerichte und Obers Procuratoren zu bringen.

Berlin, ben 28. Februar 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un den Königlichen General-Procurator Herrn Biergans zu Coln. F. 472.

_ b.

In ber Untersuchungssache wiber bie Tagearbeiter R. und Conft., in welcher zufolge bes abschriftlich beiliegenben Schreibens bes Königl. General : Aubitoriats vom 3. hujus zwischen bem Konigl. Dber : Lanbesgericht in Bezug auf bie Frage:

ob bie Unterfuchung wiber ic. 23. vor bas Militait : Ge=

richt ober bas Civil : Bericht gehore?

eine Berichiebenheit ber Unfichten ftatt finbet, muß fich ber Juftig = Minifter fur bas Korum bes Civil = Gerichte erklaren.

Wenn ichon überhaupt bie Borfchriften wegen bes Dili= tair : Fori ber beurlaubten ganbwehrmanner eher einschrantenb als ausbehnenb gu erflaren find, fo tann es feinem Bebenten unterworfen fenn, bag nach ber Inftruction vom 10. Dezems ber 1816 litt, a. und ber Circular = Berfugung vom 2. Auguft 1824 No. II. 2. a. *) bie Untersuchung ber, von einem gandwehr= mann mahrend ber Uebungszeit begangenen gemeinen Ber= brechen nur in fofern vor bie Militairgerichte gehort, als bas Berbrechen mabrend ber Uebungszeit nicht blos begangen, fon= bern auch entbedt, und bie Untersuchung beshalb gegen ben Landwehrmann eingeleitet worben. Der B. ift nun gwar uns mittelbar nach bem, an bem hutmacher R. begangenen, Raube . von bem Militairgerichte eingezogen, jur Eröffnung einer Un= terfuchung ift aber ber vorhandene Berbacht nicht hinreichend befunden worben, und es ift beffen Entlaffung erfolgt. Jest, nachbem ber einzige Grund, aus welchem bie Unterfuchung burch bie gefetlichen Bestimmungen an bas Militair : Bericht verwiesen worben, namlich: baß fich ber Inculpat im wirklis chen Dienft befunden, aufgehort hat, tritt der Civil : Gerichte: ftanb als Regel wieber ein. Aber auch wenn angenommen werben tonnte, bag fruher bie Untersuchung wiber ben ic. 2B. von bem Militairgericht ichon eingeleitet gewefen fei, und es nur auf beren Fortfegung antomme, murde ber Militairbeborbe

^{*)} Band 2. pag. 513.

bie Befugniß gufteben, auf bie Fortfetung ber Untersuchung megen biefes gemeinen Berbrechens Bergicht gu leiften, und folche bem Civilgericht zu überlaffen.

Der Criminal-Senat bes Koniglichen Ober-Landesgerichts hat fich baber ber Abfaffung bes Ertenntniffes wiber ben zc. 2B.

zu unterziehen.

Berlin, ben 12. November 1829.

Der Juftig = Minifter

ben Criminal = Senat bes Roniglichen Dber : Landesgerichts gu Breslau. C. 5822.

1334.

Befugniß des General=Procurators und ber Ober= Procuratoren zur Unweifung ber Roften ber Reparaturen an den Gerichts=Lokalien unter 20 Athl.

Localien No. 6.

Mit Bezug auf bas, bie Roften ber Reparaturen an ben Gerichte : Lotalien betreffende Refcript vom 20. September 1833 *) wird Em. Sochwohlgeboren hierdurch eröffnet, bag bie in biefer Berfugung bezeichneten geringeren Reparaturen mit Musnahme ber burch bie bloge Inftanbhaltung ber Thuren, Fenfter, Defen zc. verursachten, auch ferner aus bem Rangleis Boftenfonde bes betreffenden Gerichts zu entnehmenden Roften, — aus bem, auf ben Juftig : Bermaltungs : Etats ber Re-gierungen ftehenden Konds ju kleinen Ausgaben ber Gerichte, nicht aber, wie in bem angeführten Rescripte bestimmt worben, aus bem Kangleitoftenfonde gu bestreiten finb. Die besfallfis gen Roften tonnen auf den Grund gehorig juftificirter Liqui: bationen von Em. Sochwohlgeboren und von ben Dber : Procuratoren, infofern folche ben Betrag von 20 Rthlr. nicht uber: fteigen, ohne Unfrage bei bem Juftig = Minifterium auf bie gebachten Sonde gur Bahlung angewiesen werben; es wird aber erwartet, bag bie Nothwendigfeit ber vorzunehmenden Repara. turen forgfaltig gepruft und bei beren Musfuhrung eine ftrenge Defonomie beobachtet merbe, bamit feine Ueberfchreitung ber gebachten Konte entftebe.

Em. Sochwohlgeboren werden veranlagt, hiervon bie Dber-Procuratoren gur Nachachtung in Kenntnig zu feben und gu:

^{*)} Cammlung Bant 3. pag. 670.

gleich bem bortigen Ober : Procurator bemerklich zu machen, bag bie in bem von ihm, in Gemeinschaft mit bem bortigen Lanbgerichte : Prafibenten erstatteten, urschriftlich beiliegenben Berichte vom 21. v. M. enthaltene Anfrage wegen ber Roften ber Dachreparatur an bem Friedensgerichte : Local zu Koniges winter hierburch ihre Erledigung erhalte.

Berlin, ben b. Marg 1835.

Un Der Juftig-Minister ben Königlichen General Procurator v. Kampt. Sperrn Geheimen Ober Justigrath Biergans, Hochwohlgeboren, zu Coln.

E. 765.

1335.

Die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher muffen über die von ihnen abgehaltenen Versteigerungen Repertorien führen.

Gen. 65.

In bem, nebst Anlage abschriftlich mitfolgenden Schefeben vom 28. v. Mt. tragt ber Berr Chef bes Roniglichen Finang. Ministeriums barauf an, die Anordnung, burch welche bie Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher von ber Berpflichtung entbunben worden, die Berhandlungen über die von ihnen abgehaltenen Berfteigerungen aufzubewahren, zuruckzunehmen, eventuell bie genannten Beamten anzuweisen, über die

Berfteigerungen ein Repertorium gu fuhren.

Die Anordnung, wonach die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher die Berhandlungen über offentliche Berfteis gerungen ben Interessenten auf Erfordern zu veradkolgen haben, wird zwar aus den, in der Berfügung vom 22. Bebruar 1633 *) angeführten Gründen die Jure Emanitung eis ner anderweitigen gesehlichen Bestimmung beibehalten werden mussen; dagegen finde ich es unbedenklich, daß ben gedachten Beamten zur Pslicht gemacht werde, über die von ihnen abgehaltenen Bersteigerungen ein eigenes Register zu führen und bieses den Stempelsisseln auf Berlangen zur Einsicht vorzuslegen. Die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher sind bemnach zur Haltung eines solchen Registers anzuweisen, in welches sie nach der Zeitfolge und nach fortlaufenden Nummern eine jede Bersteigerung, die Zeit, zu welcher sie statt gefunden, den Namen und Wohnort des Ertrahenten, den Ergenkand,

^{*)} Cammlung Band 3. pag. 585.

88 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

ben Gesammtbetrag bes Erloses und ben Betrag bes zu ben Berhandlungen verbrauchten Stempels einzutragen haben. Unrichtigkeiten bei Führung biefes Registers find nach Bewandniß ber Umftanbe im Bege ber Disciplin ober ber gerichtlichen Untersuchung zu rugen.

Em. Sodmoblgeboren wollen gur Ausführung biefer Maagregel bas Beitere burch bie Koniglichen Dber-Procuratoren ver-

anlaffen.

Berlin, ben 6. Marg 1835.

dn ben Koniglichen General : Procurator Serrn Biergans zu Coln.

Der Justig=Minister v. Rampt.

Serrn Biergans zu Coln. E. 743.

cf. Colner Umteblatt pag. 97.

1336.

Berfahren bei Requisitionen wegen Abnahme eines Eides von Seiten eines, in Frankreich oder in einem andern fremden Lande, wo das französische bürgerzliche Gesehuch im Gebrauch ist, besindlichen Individuums.

Gen. 116.

8.

Das Konigt. Ministerium ber auswärtigen Ungelegenheiten hat ben Wunsch zu erkennen gegeben, baß in ben Fallen, in welchen seine Bermittlung in Unspruch genommen wird, um bie Albeistung eines Sibes von Seiten eines, in Frankreich ober in einem anbern fremben Lanbe, wo bas französische burgerliche Gefegbuch im Gebrauche ift, befindlichen Individuums zu erslangen, zur schleunigern Forberung ber Sachen eine französische Webersegung ber, ben jenseitigen Gerichtsbehörben mitzutheilens ben Schriftstude eingereicht werben moge.

Em. Sochwohlgeboren wollen baher veranlaffen, bag ben zu jenem 3wede an bas genannte Ministerium gerichteten Unstragen bie Urtheile, welche bie Sibesleiftung verorbnen, funftig in einer beglaubten frangofischen Uebersegung beigefügt werben.

Berlin, ben 7. Marg 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen General : Precurator Seren Biergans ju Coln.

D. 92.

b.

Bufolge einer Mittheilung bes Koniglichen Ministeriums ber auswärtigen Ungelegenheiten ist in neuerer Beit öfters die Bermittelung bessehen von den diesseitigen Gerichts Behorden in Unspruch genommen worden, um die Ableistung eines Eibes von Seiten eines in Frankreich oder in einem anderen frems, den Lande, wo das französische burgerliche Gesehbuch im Geben ande, in die Beschichte burgerliche Gesehbuch im Gebrauche ift, besindlichen Individuums zu erlangen, ohne daß dem diesfälligen Untrage das in Fällen dieser Urt erforderliche Requisitionsschreiben an die ansländische Gerichts Behorde beis

gefügt gemefen ift.

Bue Vermeibung ber hieraus entstehenben zwecklofen und zeitraubenden Correspondenzen wird ber Königliche Justiz-Senat angewiesen, den zu jenem Zweck an das Königliche Ministerium ber auswärtigen Angelegenheiten gerichteten Anträgen,
außer der Sidesformel auch das Requisitionsschreiben an das
Gericht, vor welchem der Sid abzuleisten ist, betzufügen.
Sollte letteres nicht genau bekannt sein, so kann die Aufschrift
in blanco gelassen und von den resp. Königlichen Gesandtschaften hinzugefügt werden. Das Requisitionsschreiben ist auf
halbgebrochenen Bogen zu schreiben und auf der einen Seite
eine französische Uedersetung, welche auch von der Sidesformel
eingureichen ist, beizuseten.

Das Collegium hat hiernach bie ihm untergeordneten Gerichte gleichfalls mit ber erforderlichen Unweisung zu verfehen.

Berlin, ben 7. Darg 1835.

Der Juftig:Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Justiz Senat zu Coblenz. D. 92

1337.

Gegenfeitige Bertretung der Friedensrichter im Land= gerichtsbezirk Elberfeld.

Friedensgerichte Gen. 2.

Die unterm 26. v. M. gemachten Borfchlage ber gegenfeitigen Bertretung ber Friebensrichter gu

Elberfelb und Barmen, Ronsborf und Lennep, Wermelefirchen und Solingen, Mettmann und Belbert, Opladen und Gerrecheim,

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

werben hiermit genehmigt und haben Em. Sochwohlgeboren bemgemåß bas Erforderliche zu verfügen.

Berlin, ben 7. Marg 1835. ben Koniglichen General = Procurator

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Deren Geheimen Dber - Juftigrath Biergans, ju Coln.

E. 807.

cf. Duffelborfer Umteblatt pag. 198.

1338.

Abfaffung ber Affifen=Prototolle in ben Sigungen. Crim. 21, Vol. II.

Da Falle vorgetommen find, bag bie Prototolle über bie Sigungen ber Uffifenbofe mabrend ber Mudieng nur im Concepte angefertigt und erft fpater ine Reine gefdrieben worben, fo veranlaffe ich Em. Sochwohlgeboren, bie Uffifen : Prafiben= ten aufzufordern, bies nicht zu gestatten, fondern barauf gu halten, bag jene Prototolle in ber Gigung felbft abgefagt und dem Prafidenten taglich zur Unterschrift vorgelegt werden. Gang befonders nothwendig ift bies in ben Sallen, in welchen bie Ungeflagten Beftanbniffe, welche fie fruher abgelegt haben, gu= rudnehmen ober modificiren, ober wenn fie Geftandniffe ablegen, die fie fruber nicht gemacht haben; in bem einen, wie in bem andern Kalle muffen die Burudnahmen oder Modificatio= nen fruberer Geftanbniffe ober bie neuabgelegten Geftanbniffe ber Ungeschulbigten fofort mahrend ber offentlichen Sigungen von den Uffifen : Prafibenten ben Gerichtefdreibern in Gegen= wart bes Ungeflagten und feines Bertheibigers gur Dieber= fchreibung in bas Mubieng : Prototoll laut in die Feber biftirt und fobann durch die Berichteschreiber vernehmlich vorgelefen und diefe Borlefung von letteren beurfundet merben.

Indem ich bies Em. Sochwohlgeboren auf ben Bericht vom 24. v. DR. eröffne, beauftrage ich Sie, ben erften herrn Prafibenten, biefe Beftimmung ben Uppellationsgerichterathen gu ihrer Nachachtung als Uffifen-Prafidenten bekannt zu machen.

Berlin, ben 12. Darg 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben erften Prafibenten bes Roniglichen Uppellationegerichtshofes Sen. Schwarz und ben Ronigl. General = Procurator Srn. Biergans zu Coln.

E. 812.

1339.

Beitragspflichtigkeit der Gerichtsvollzieher zu den Unterftühungs = Bereinen für dieselben, und Ber= pflichtung der Bereine bei Bersehung von Gerichtsvollziehern.

Rb. Off. S. No. 27.

Bei Rudfenbung ber Anlagen bes Berichts vom 27. v. D. eröffne ich Ew. Hochwohlgeboren, bag ich mit bem Beschluffe bes Königl. Landgerichts vom 5. Januar b. J., wonach bie Kaffe bes bortigen Gerichtsvollzieher-Unterstütungs-Bereins fur verpflichtet angenommen worden, ben Gerichtsvollzieher L. zu unterstütigen, und mit ben Grunden biefer Ents

fceibung gang einverftanben bin.

In Beziehung auf bie, von Ew. Hochwohlgeboren aufgestellten, Gegengrunde muß ich Sie barauf aufmerkfam maschen, baß die Ahatsache ber erfolgten Berfetzung bet ze. E. von E. zur Dienstführung im Bezirke bes Königl. Landgerichts schon ber Unterstellung, berfelbe sei bereits früher bienstunfthigt big geworden, entgegensteht, und baß die Beitragungspflichtigskeit des Gerichtsvollziehers zur Kasse bes Unterstügungs Bereins allerdings von der Zeit seiner Ernennung und resp. Bereitung (bei letzerer nach der näheren Bestimmung der Anzweisung vom 10. Juni 1833) *) beginnt, ohne daß es darauf ankommt, wann er kraft seines Amtes nur einzelne Amtsverzichtungen zuerst vorgenommen hat, indem letzere nach §. 14. der Instruction vom 10. Juni 1833 nur in Ansehmag eines verst 10 f en en Jahres berücksichtigt werden, um seinen Beiztrag für das kommende zu best ind seinem men.

Em. Sochwohlgeboren haben biernach wegen Ausführung bes Befchluffes vom 5. Januar b. 3. bas Beitere gu ver-

anlaffen.

Berlin, ben 13. Darg 1835.

Un ben Königl. Ober Procurator Herrn v. Collenbach zu Coln. E. 843. Der Juftig = Minifter v. Kampt.

^{*) 28}b. 3. pag. 637.

1340.

Defertion ber Landwehrpflichtigen aus der Heimath. Gener, 51.

Dem Criminal = Senate bes Konigl. Rammergerichts eroffne ich auf ben unterm 26. v. M. erstatteten Bericht, mittelft beffen berfelbe bas in ber Untersuchungsfache wiber ben Tuchfcheerer M. aus Aachen anberweitig abgefaßte Gutachten eingereicht bat, bag ber Grundsas:

daß die Berleitung eines Landwehrmannes zur Defertion nur bann stattfinde, wenn die Landwehr zusammengetreten und der Landwehrmann zu berselben, fei es bei ausbrechendem Kriege ober zum Behufe ber jahrlichen

Uebungen, einberufen fei,

mit ben bestehenden Gesegen, und inebesondere mit ber Muers bochsten Instruction vom 10. December 1816 fur die Inspecteure und Commandeure ber Landwehr

cf. Rescripte vom 6. Mai 1817 *) und 2. August 1824 **)

(Jahrbucher Bb. 9. S. 243 und Bb. 24. S. 159) nicht übereinstimmt. Denn daseibst ist Abtheilung A. §. 27. lit. b. No. 1. unter ben militairischen Dienstvergeben ber nicht zusammengezogenen Landwehr ausdrucklich

bie Defertion ober Entweichung aus ber Beimath, um

fich bem Militairbienfte zu entziehen, genannt.

cf. v. Rubloff Sanbbuch bes Preußischen Militairrechts Ihl. 2. §. 627.

Im lebrigen benachrichtige ich ben Eriminal Senat, bag ber Ober-Procurator zu Aachen angewiesen worben ist, die fur die Abfassung bes Gutachtens liquidirten Gebühren im Betrage von 12 Richte. 7½ Spr. bemselben aus bem Bermogen bes Inculpaten zu ibersenden, und wenn letterer unvermogend sein sollte, davon den Eriminal-Senat Behufe Niederschlagung ber Gebühren zu benachrichtigen.

Berlin, ben 14. Marg 1835.

Der Juftig = Minister v. Kampg.

ben Criminal : Senat bes Ronigl. Rammergerichts.

F. 615.

^{*)} Band 5, pag. 4.
**) Band 2, pag. 513.

1341.

Einreichung formlicher Ausfertigungen von ben in Unterfuchungen wegen Majestate=Berbrechen ergangenen Erkenntniffe.

Crim. 19. Vol. II.

a.

In mehreren Fallen find neuerbings dem Justiz-Ministerium Untersuchungs allten wegen Berbrechens der beleidigten Majestat eingesandt worden, in welchen die abgefasten StrafsErkennenisse sich nur im Concepte befunden haben. Da jes doch zufolge Allgemeinen Landrechts Thl. II. Ait. 20. §. 201. alle über das Berbrechen der beleidigten Majestat adgesasten StrafsErkenntnisse Seiner Majestat dem Konige zur Allers höchsten Bestätigung vorgelegt werden muffen, so verantasse ich Ew. Hochwohlgeboren (den Königl. JustizsSenat), darauf zu halten, daß jedesmal eine Aus fertigung solcher Erkenntsnisse den Akten deigefügt werde. Bei freisprechenden Urtheilen bedarf es der Aussertigung nicht.

Berlin, ben 14. Marg 1835.

Der Juftig = Minister v. Kamps.

ben Ronigl. Serrn Dber Procurator zu Nachen, Cleve, Coblenz, Coin, Duffels borf, Ciberfelb, Trier und

ben Königl. Justig : Senat zu Coblenz. E. 909.

b.

Abschrift vorstehender Berfügung bem Seren Generals Procurator am rheinischen Appellationshofe zur Nachricht. Berlin, ben 14. Marz 1335.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königl. General. Procurator am rheinischen Uppellationshofe Herrn Biergans zu Coln.

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

1342.

Befugniß bes offentlichen Minifteriums gur Befanutmachung ber Abmesenheits = Ertlarungen burch Die Umteblatter.

Gen. 68.

Bei Rudfenbung bes unterm 21. v. D. eingereichten praparatorifchen Befcheibes bes Ronigl. Landgerichts bafelbft vom 13. v. M., die Abmefenheits : Erklarung bes David Seit betreffend, werben Em. Mohlgeboren, in Gemagheit ber bes: halb, fcon feit bem Jahre 1816 in ber Rheinproving beftebens ben, Ginrichtung hierburch autorifirt, nicht allein in bem borliegenben, fonbern in allen tunftigen Fallen bie im Urt. 118. bes burgerlichen Gefetbuchs vorgefchriebene Befanntmachung in bem bortigen Umteblatte, fo wie nothigenfalle in ben Umteund fonftigen öffentlichen Blattern berjenigen Proving, welche bem Lande, aus bem bie letten Rachrichten von bem Ber: fcollenen erhalten find, am nachften ift, unmittelbar und ohne Berichterftattung an bas Juftig = Minifterium zu verantaffen. Berlin, ben 20. Marg 1835.

Der Juftig = Minifter

ben Ronigl. Staats : Procurator herrn Diefenhardt ju Gt. Benbel.

v. Ramps.

E. 827.

b.

Der herr Dber : Lanbesgerichts : Prafibent Gethe erhalt bierneben zwei von bem Regierunge:Chef:Prafibenten v. Reis man hier eingefendete, jur offentlichen Bekanntmachung be-ftimmte Berordnungen ber Kreiegerichte gu Coln und ju 21a= chen, mit ber Anweisung, Die General : Staats : Procuratoren im Ramen bes Chefe ber Juftig ein fur allemal gu ben vor: geschriebenen Bekanntmachungen in ben bortigen Umteblattern, fo wie nothigenfalls in ben offentlichen Blattern berjenigen Proving, welche bem Lande, aus bem die letten Rachrichten von bem Berschollenen erhalten find, am nachften ift, gu authorifiren.

Berlin, ben 27. Juni 1816. den Ronigl. Dber = Landesgerichte = Dra= fibenten Seren Gethe gu Duffelborf.

Der Juftig = Minifter v. Rircheisen.

A. 5223.

Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835. . 95

1343.

Concurrenz der gerichtlichen und Berwaltungs-Behorden bei Disposition über Strafgefangene.

Crim. 5. Vol. V.

In Betreff ber, wegen ber Disposition über bie Strafgefangenen in ber Rheinproving zwischen ben Beamten bes offentlichen Ministeriums und ben Verwaltungs-Behörden entftandenen Differenzien, worüber Ew. hochwohlgeboren unterm 27. September b. I. berichtet haben, bin ich mit bem herrn Minister bes Innern und ber Polizei in Correspondenz getreten, beren Resultat eine Vereinigung über die nachfolgenden Grundsäte gewesen ist:

- "1. Die Berwaltunge-Behorbe bestimmt bie Strafanstals ten, in welchen bie verschiebenen Gattungen ber Freiheitestrafen zu vollstreden find, und macht biefelben, so wie bid babei eintretenben Beranberungen, bem öffentlichen Ministerium bekannt."
- "2. Das offentliche Minifterium erlaft hiernach in ben einzelnen Fallen ber Strafvollstredungen bie Befehle wegen Ablieferung ber Berurtheilten."
- "3. Die Translotation ber Straflinge in andere Un= ftalten gehort gum Reffort ber Berwaltungs - Behorbe."
- "4. Die Berwaltungs. Behorbe benachrichtigt jedoch ben betreffenden Ober-Procurator vorher von einem solchen Beschuffe; bamit berselbe im Stande ift, etwanige im Interesse ber Strafrechtspsiege begründete. Einwendungen bagegen ber Berwaltung anzuzeigen, beren Erlebigung in Ermangelung eines Einverständnisses durch bie resp. Ministerien erfolgt."
- "5. Antrage bes offentlichen Ministeriums auf Translokation aus gleichen Grunben find auf gleiche Weise anzubringen und zu erlebigen."
- "6. Bon bem Zeitpunkte ab, wo bie Ablieferung und Aufnahme von Straflingen in eine Strafanftalt erfolgt ift, bleibt bie weitere Disposition über biefelben, bie Unordnung ihrer Befchaftigung, bie Disciplin u. f. w., lebiglich ben Berswaltungs-Behorben überlaffen, welche bieferhalb allein ihren vorgefetgten Dienftbehorben verantwortlich find."

Slaubt jeboch bas offentliche Ministerium, bag eine Strafvollftredung nicht vorschriftsmäßig erfolge, 3. B. weil bie Aufbewahrung bes Straflings in einer ungeeigneten Un-

96 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835.

ftalt ober uber bas Strafmaaß hinaus geschehe, ober weil bie Entlassung zu fruh eintrete, so bleibt bemselben unbenommen, auf bem oben bezeichneten Wege (zu 4. und 5.) ber Requisition und resp. Beschwerbe, und zwar nur auf biesem, einzus

fdreiten.

Em. Hochwohlgeboren werben hierburch aufgeforbert, sich felbst uberall funftig nach biesen Grundsagen zu richten und auch sammtliche Deers Procuratoren zu beren Befolgung anz zuweisen. Gine gleiche Anweisung wird von Seiten bes herrn Ministers bes Innern und ber Polizei an ben herrn Dbers Prafibenten v. Bobelschwingh zur Instruirung ber rheinischen Regierungen ergehen.

Berlin, ben 20. Darg 1835.

Der Juftig = Minister v. Kamps.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 872, 892.

1344.

Vorschriften zur Verminderung der Portoauslagen bei Instinuation gerichtlicher Urkunden an Auslander.

Gen. 116.

Ertract.

Das Königt. Ministerium ber auswärtigen Angelegenheiten hat sich in bem abschriftlich mitfolgenden Schreiben vom 17. b. M. über ble Richtbeachtung ber Verfügung vom 28. Februar 1832 *) beschwert, nach welcher zur Verminberung ber Portoauslagen bei ben, burch diplomatische Vermittelung an Ausländer zu bewirkenden Insinuationen gerichtlicher Urstunden

1. bie Gerichtsvollzieher fowohl die Infinuations : Urtunbe, als bie Beilagen fo eng zu fchreiben haben, wie bies in

ber Sporteltare vorgeschrieben ift;

2. biefelben, wenn bie Infinuations Uteunbe, wie es in ber Regel ber Fall fein wirb, auf ber gestempelten Salfte bes Stempelbogens Plat hat, ben leeren halben Bogen abtrennen, und

3. bie Beilagen, fofern fie in Abichriften bestehen, jebenfalls auf Briefpapier ichreiben follen.

^{*) 286. 3.} pag. 449.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Biernach febe ich mich veranlagt, Em. Sochwohlgeboren zu veranlaffen, die Roniglichen Dber-Procuratoren gur genquen Beachtung jener Borfdriften anzuweisen.

Berlin, ben 20. Marg 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

21 n ben Ronigl. General = Procurator herrn Biergans ju Coln. E. 948.

1345.

Berwaltung bes offentlichen Ministerii bei ben Polizeigerichten durch Referendarien.

Rh. Offic. S. No. 7.

Der im Berichte vom 10. b. Dt. gemachte Untrag, gur Bermaltung bes offentlichen Minifteriums am Polizeigerichte au Metternich bie beim Landgerichte gu Cobleng angestellten Referendarien zu beputiren, wird hiermit genehmiget und wird Em. Sochwohlgeboren bas Beitere überlaffen. Berlin, ben 21. Marg 1835.

> Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Roniglichen General = Procurator Seren Beheimen Dber=Buftigrath Biergans in Coin. E. 981.

1346.

Publikations = Patent, ben Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 13. November 1834 bin= fichtlich der Auslegung des Art. XII. Der Deutschen Bundesatte betreffend.

Gen. B. 17.

In ber 39ften porjahrigen Sigung ber Deutschen Bunbesversammlung laut ihres Protofolls vom 13. November, ha= ben fich fammiliche Regierungen bes Bunbes, Behufs ber Deflaration ber im Urt. XII. ber Deutschen Bunbesafte ent: haltenen Bestimmung megen Berichidung ber Uften auf eine Deutsche Kakultat ober an einen Schoppenftuhl, mittelft ein-V.

Buyerische Staatsbibliothek MUNCHEN

helligen Befchluffes zu ber folgenben erflarenben Bestimmung

vereinigt :

"Da sich ergeben hat, daß die, im Art. XII. der Buns, besatte enthaltene Bestimmung wegen Berschickung der "Akten auf eine Deutsche Fakultät oder einen Schöpspenstuhl zur Abfassung des Endurtheils, zum Theil auch auf Polizeis und Kriminal-Erkenntnisse ausgeschehnt worden ist, eine folche Ausbehnung aber nicht "in dem Sinne jenes Artikels liegt, so erklärt die Bunschebsversammlung, daß der gedachte Art. XII. der Bunschebsühre nur auf Eivilstreitigkeiten Anwendung zu sinschen habe."

Dem Allerbochsten Befehle Seiner Majestat bes Konige gus folge, wird diese Bestimmung, ale eine weitere Entwickelung eines in ber Deutschen Bunbesafte bereits enthaltenen Grunds fages mit ber, im Ginne berfelben ergangenen Berfügung:

bag bie Juriftenfakultaten ber Universitaten in, ben Roniglichen Staaten, wenn ihnen Aften zur Abfaffung von Erkenntniffen in Polizei= und Kriminalsachen aus andern Deutschen Bundesstaaten zugeschickt werden, sich der Abfaffung folcher Erkenntniffe zu enthalten und bergleichen Akten ohne Weiteres wieder zuruckzusenden haben, von bem Staatsministerium sammtlichen Landesbehorben und

und bem Staatsministerium sammtlichen Landesbehorden und Unterthanen in den zum Deutschen Bunde gehörigen Provinzien der Monarchie hierdurch zur Kenntniß gebracht.

Berlin, ben 31, Dary 1835.

Konigliches Staats: Ministerium. Friedrich Wilhelm, Kronpring. Krh. v. Altenstein. Graf v. Lottum. Frh. v. Brenn. v. Ramps. Muhler. Ancillon. v. Wigleben. v. Nochow. Graf v. Alvensteben.

1347.

Diensteid der Beamten betreffend. Rh. Offic. S. No. 38.

8.

Des Konigs Majeftat haben burch die abschriftlich beiges fügte Allerhochste Cabinets Drbre vom 10. Februar b. J. gur Erlauterung ber Allerhochsten Cabinete: Drbre vom 5. Novems ber 1833 *) (Gefet: Samml. S. 291) festguseben geruhet,

baf ber Ronigliche Beamte, ber entweber in feinem bisherigen Reffort eine anberweitige Umtswirkfamteit er-

^{*)} Band 5. pag. 24.

balt, ober zu einem anderen Berwaltungszweige übergeht, auf ben, fruher von ihm geleisteten, Diensteid zu verweisen ift, babei aber schriftlich ober zum Prototoll zu ertiaren hat, bag er sich bei Uebernahme bes neuen, speciell zu benennenben, Amtes burch ben zuvor abgeleisteten Gib für alle seine neuen Amteberhattnisse eiblich verpflichtet erachte.

Em. Sochwohlgeboren haben fammtliche bortige Gerichtes Beborben von biefer Allerhochsten Bestimmung in Renntniß

Bu fegen.

Berlin, ben 4. Upril 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General : Procurator Seren Biergans ju Coln. D. 365.

cf. Coblenzer Umteblatt pag. 213.

b.

Gleichlautend, nur ift ftatt bes Schluffes zu fagen: Der Ronigliche Juftig-Senat hat fammtliche Gerichts-Beborben feines Departements von biefer Allerhochften Beftims mung in Kenntnig zu fegen.

Berlin, ben 4. April 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Justiz = Senat zu Coblenz. D. 365.

1348.

Berhängung von Ordnungsstrafen durch Friedens= richter gegen säumige Bormunder. — Einreichung bes Inventars oder Bermögens=Berzeichnisses. —

Reisetoften ber Friedensrichter und Gerichts=

986. Gener. No. 72.

Um bie Zweifel zu beseitigen, welche nach Em. Sochwohlgeboren gutachtlichen Berichte vom 16. Februar b. 3. bei Ausführung ber Allerhochsten, bas theinische Vormunbichaftswesen betreffenben, Debre vom 4. Juli v. 3. *) und meiner zur Aus-

^{*) 28}b. 4. pag. 130.

100 Befete, Berordnungen, Referipte 1835.

führung berfelben unterm 16. August v. J. *) erlassenen Instruction entstanden sind, namentlich barüber: ob ein Bormund zur Erfüllung seiner Pflichten burch Ordnungestrassen angehalten werden konne, — habe ich mich veranlast gesehen, am 13. v. M. Sr. Majesiat, unter Ueberreichung meiner Instruction vom 16. August v. J., Bortrag zu hatten.

Durch bie in beglaubter Abschrift anliegende Allerhochste Orbre vom 5. b. M. haben nun Se. Majestat zu bestimmen gerubet, daß der Friedensrichter einen Bormund, der seine Pflichten nicht erfüllt, durch Ordnungsstrafen dazu anhalten und gegen ihn die Borschrift des rheinischen Givilgesehuchs Att. 413. in Anwendung bringen barf, bevor er in Gemäsbeit der No. 11. der Instruction vom 16. August v. J. auf seine Entlassung bei dem Kamilienrathe antragt.

Em. Sochwohlgeboren beauftrage ich baber, biefe Allerhochste Debre burch bie Amteblatter ber rheinischen Regierungen bekannt zu machen.

Bei biefer Gelegenheit bemerke ich zugleich zur Erlebigung ber Bebenken, welche einigen Friebenbrichtern bei Regulitung bes Bormunbschaftewefens aufgestoffen find, und worüber Ew. Dodwohlgeboren sich in bem Berichte vom 16. Februar b. J. bereits gutachtich geaußert haben:

1. Jeder verwaltende Bormund, ohne Unterfchied, ob er tutor legitimus ober dativus ift, muß bas Inventar ober Bermögens Berzeichniß einreichen.

Die No. III. ber Allerhochsten Orbre vom 4. Juli und bie Instruction vom 16. August v. J. verpflichten auch bie Aeletern bes Pflegebesohlenen, wenn sie die Bormunbschaft über benfelben führen, zur Einreichung bes Inventars ober Bermogens Berzeichniffes, und dies gilt nach No. 14. ber Instruction auch für ben Fall ber unter ben Aeltern bestandenen Gutergemeinschaft, mag diese unter bem alteren ober erst unter französischem Rechte eingegangen sein.

2. Die Aeltern, welche die Bormunbichaft uber ihr Rind fuhren, find gur Ginreichung einer Bermaltungs = Uebersicht nicht verbunben.

Dies ift burch Art. 470. bes Civilgefetbuchs ausbrucklich bestimmt, und weber burch bie Allerhochste Orbre vom 4. Juli v. J., noch burch die Instruction vom 16. August v. J. absgeanbert.

3. Das Inventar ober Bermogens : Bergeichniß muß auch bann angefertigt und eingereicht werben, wenn ber Erb=

^{*) 286. 4.} pag. 134.

laffer bie Errichtung bes Inventars ober Bermögens-Berzeichniffes, fei es unter ber herrschaft bes frangofisichen Civilgesegbuchs, ober unter irgend einer anderen Besegebung, erlaffen bat.

Der Art. 451. bes Civilgefehbuchs fowohl, als auch bie Allerhochste Orbre vom 4. Juli v. J. legen jedem Bormunde ohne
allen Unterschied die Anfertigung und Einreichung eines Inventars auf, mag der Erblaster von Errichtung und Offenlegung des Inventars bispensiet haben oder nicht. Diese Borschrift gehort zu benjenigen, welche die öffentliche Ordnung betreffen, ist also mit dem Augenblicke ihrer Publication in allen vorkommenden Fällen zur Anwendung zu bringen, ohne
daß auf das, was früher Rechtens war, oder was an anderen
Orten Rechtens ift, gesehen werden dars.

4. An Reisetoften konnen bie Friedenstichter und Gerichtefchreiber in Bormundschaftssachen, ohne Unterschied, ob
bie Bormundschaft zu ben gahlbaren gehört ober nicht,
biejenigen Sage liquidiren, welche die Art. 8. und 12.
bes Decrets vom 16. Februar 1807 bestimmen; bie Liquidationen muffen aber ben Koniglichen Ober=Procuratoren zur Festsegung vorgelegt werben.

Bei ben Festegungen haben bie Koniglichen Dber : Procuratoren barauf mit zu feben, ob bie Reifen überhaupt nothwenbig,

und ob bie angegebene Beit bagu erforberlich gemefen.

5. Db ben Friedenbrichtern eine Entschäbigung bafur zu gemahren, bag sie jest die Bormundschaften, welche keinen Revenuen: Ueberschuß gewähren, unentgelblich bearbeiten muffen, barüber bleibt die Entscheibung vorbepalten.

Erft nach Berlauf einiger Jahre lagt fich überfeben, ob bie Friedensgerichte in ber That einen Berluft an Emolumenten erlitten haben; erst nach Berlauf biefer Zeit lagt sich also beurtheilen, ob sie auf Entschädigung Unspruch haben.

Um im Stande zu fein, zu beurtheilen, ob auch bie Allerhochfte Orbre vom 4. Juli v. J. gehorig in Ausführung
gebracht werbe, wunsche ich einige von den nächsten Bormundschafte: Tabellen einzusehen. Ich forbere baher Sie, herr General-Procurator, auf, eine von den nächsten BormundschaftsTabellen, welche die Friedenerichter bei den Königlichen OberProcuratoren einzureichen haben, aus jedem Landgerichts- Bezirke zwei, und zwar die eine aus dem Stadt- Canton, worin
das Landgericht seinen Sie hat, die andere aber aus einem
Land- Canton, mit Ihren etwaigen Bemerkungen vorzulegen.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich hierburch, von bem Inhalte ber gegenwartigen Berfugung fammtliche rheinische

102 Gefețe, Berordnungen, Rescripte 1835.

Berichtebehorben in Renntnif gu feben und bie etwa erforbers lichen Anordnungen gur Muefuhrung berfelben gu treffen.

Berlin, ben 10. Upril 1835.

Der Juftig = Miniftet v. Ramps.

ben Roniglichen erften Prafibenten Seren Schwarz

und ben Konigl. General : Procurator Deren Biergans zu Coln.

E. 1174.

b.

Auf Ihren Bericht vom 13. v. M. fete Ich nach Ihrem Untrage fest, baß ber Friedenstichter einen Bormund, ber seine Psichten nicht erfüllt, durch Ordnungsstrafen bazu anshalten und gegen ihn die Borschrift bes Abeinischen Gefestuchs Art. 413. in Unwendung bringen barf, bevor er auf feine Entlassung bei bem Familienrath anträgt. Ich überlasse Ihnen, diese Bestimmung durch die Amtebatter der Rheinisschen Regierungen bekannt zu machen.

Berlin, ben 5. April 1835.

Friedrich Wilhelm.

ben Staats. und Juftig-Minifter v. Kamps.

cf. Colner Amteblatt pag. 127. cf. Trier Amteblatt pag. 222.

1349.

Grundfage, nach welchen bei Zulaffung zum Urs menrechte von verschiedenen fremden Staaten verfahren wird.

Gen. Lit. R. No. 5.

8.

Den fammtlichen Konigl. Gerichtebehorben wird bas absfchriftlich nebst Unlagen beiliegenbe Schreiben bes Koniglichen Ministeriums ber auswartigen Ungelegenheiten vom 30. v. M.,

bas Armenrecht bei ben Gerichten verschiebener frember Staaten betreffenb,

hierburch gur Renntnifnahme mitgetheilt.

Berlin, ben 10, April 1835.

fammtliche Ronigl. Gerichtsbehörden. E. 1145. Der Juftig : Minifter Muhter.

Die haufigen Antrage, welche von unbemittelten biesseitigen Unterthanen bei bem unterzeichneten Ministerium zu bem Bebufe gemacht worden, ihnen zum Betriebe von Rechtssachen in Rufland behulflich zu sein, haben Berantaffung gegeben, darüber Erkunbigungen einziehen zu lassen, ob nach ber Russischen Gerichtsverfassung in Beziehung auf die von Privat-Personen bei Russischen Gerichten zu betreibenden Rechtssachen ein Armentecht anerkannt wird, und ob, so wie unter welchen Bedingungen, auch Ausländer zum Armentechte verstattet werben.

Rach ben bem unterzeichneten Ministerium barauf gegenwartig zugegangenen Anzeigen ber Königlichen Genantschaft zu St. Petersburg, so wie bes Königlichen General-Consuls zu Riga, sindet in dem eigentlichen Rußland, wo die Russische Berichtsverfassung gilt, ein Armenrecht nicht Statt, wohl aber in Kurz, Lief- und Esthland, in welchen Provinzen auch Auslander gleich ben Eingebornen zum Armenrechte verstattet

werben.

Da es auch fur Em. Ercellengen nicht ohne Interesse sein burfte, von ben diesfälligen Bestimmungen naher unterrichtet zu werden, so beehrt sich das unterzieichnete. Ministerium, Demenselben Abschrift bes dieserhald von dem Koinigl. Generals Consul zu Riga erstatteten Berichts, so wie eines von der Koiniglichen Gesandrichaft zu St. Petersburg eingereichten Promemoria eines dortigen Rechtsverständigen zur gefälligen Kenntinisnahme ganz ergebenst mitzutheilen, indem es zugleich eine Busammenstellung der in Beziehung auf einige andere fremde Staaten bier vorhandenen Nachrichten über den fraglichen Gezenstand bierbeifugt.

Berlin, ben 30. Darg 1835.

Ministerium ber auswartigen Ungelegenheiten. ges. Gichhorn.

bie Königl. Geheimen Staats: und Juftig: Minifter Heten v. Kampt und herrn Mubler Ercellengen.

Un

C.

Un Gin Roniglich hohes Minifterium bes Musmattigen.

In Rudficht ber von Ginem Konigl. hohen Ministerium unter bem 13. b. verlangten Auskunft, betreffend bas Berfahren ber Gerichtsbehoeben in Armensachen, sowohl in ben Oftsfees Provinzen als bem eigentlichen Rufland, habe ich bie Ehre zu erwiedern:

104 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835.

Das Berfahren in Cutz, Liefz und Efthland ift burch Gefes und Praxis fesigestellt. Sobald ein Inz ober Austanzber eiblich batthut und burch ein von zwei glaubmurdigen Zeuzen an Eibeestatt ausgestelltes Zeugniß beweist, daß er weber an beweglichem noch unbeweglichem Bermögen 300 Silbetz Rubel besite, wird ihm außer der kostenfreien Berhandlung der Sache, mit Austandme von Stempelpapier, auch noch ein Abvokat zur Seite gegeben, der ex ossicio die Rechte der Arzmenparten zu vertreten hat.

Ift ber processirenbe Armenpart abwesend, so muffen bie vorbemerkten Beweise zur Begrundung bes Unspruche auf Armenrecht von ber Gerichtsbehorbe, wo ber Armenpart mobn=

haft, ale mahr anerkannt und bescheinigt werben.

Ift ber Gegenstand bes Processes großer als ber Werth von 300 Silberrubeln und ber Urme obsiegenb, fo ift biefer

verpflichtet, Die Gerichtstoften nachzugahlen.

Im eigentlichen Rufland giebt es keine Gerichtskoffen und keine Abvokaten; ein Jeber reicht seine Alage auf gesehlischem Stempelpapier selbst ein, und empfangt ein Urtheil ohne Rosten. Ift er mit der Entscheidung ber Behörden nicht zufrieben, da bort, wie in den Ofisee-Provinzen, zwei Instanzen, alsdann steht ihm die Appellation an den Senat in St. Petereburg offen.

Ueber bie Rechteberhaltniffe in Finnland und Polen bin ich biefen Augenblick nicht im Stanbe, eine Auskunft zu er-

theilen.

3ch habe bie Ehre ju fein

Riga, ben 19. November 1834. gang ergebener Wöhrmann.

d.

Im eigentlichen Rufland, b. h. bem größeren Theil bes Reiches, wo die rufsische Gerichtsverfassung gilt, sindet kein Armenrecht state und kann auch keins ertheilt werden, weil erstens die Justig bafelbst unentgelbich administrict wird, insofern von jeher keinerlei Gebühren oder Accidenzien staturt waren, von ben einzigen zum Besten der Krone verordneten Erpensen aber, nämlich dem Gebrauch des Stempelpapiers und den sogenannten Poschlinen (Abgabe für Klage und Appellation) die Armen keinesweges eximitr sind. Nur die Erlegung des Appellationsschillings (in erster Infanz 25 Rubel, in zweiter Infanz 200 Rubel) wird denselben gegen einen Kevers über ihr Unvermögen erlassen. Zweitens, weil es daselbst auch weder einen Abvokatenstand, noch auch sonst antepflichtige

Perfonen giebt, benen bas Patrocinium fur Urme ex officio

übertragen werben fonnte.

Anders ist es in den acquirirten Provinzen, die ihre privilegitte Berfassung beibehalten haben und wo es Jurisprubenz, Accidenzien und recipitte Advokaten giedt. Daselbst wird benen, die eiblich und mit einem Attestate bezeugen, daß sie nicht 150 Rible. im Bermögen haben, das Armentecht verwülligt, nämlich ein mandatarius ex officio zugeordnet mit Befreiung von fämmtlichen gerichtlichen Untosten, ausgenommen jedoch auch hier den Gebrauch des Stempelpapiers, als welcher in Privatsachen in keinem Fall etlassen wird.

e.

Bufammenftellung

ber Nachrichten, welche in Beziehung auf die Grunbfage, nach benen in den unten benannten Staaten rudfichtlich ber Zulaffung jum Armenrechte verfahren wird, vorhanden sind.

Samburg.

Der Staat bezieht alle Sporteln, die Abvokaten nur ihre Deferviten. Dem Armen wird die Erlangung des Armensechts von allen Seiten erleichtert. Die Gerichte sind mit Ersteilung besselben so bereitwillig, daß man Fälle weiß, wo nasmentlich Pratoren aus ihrer eigenen Borse die Citationskosten schenkten. Die Abvokaten sind gesehlich nicht gezwungen, Arsmensachen zu übernehmen, allein es hat noch keiner Armenspattei gesehlt, selbst unter mehreren Abvokaten, die dazu besteit waren, auszumählen.

Medlenburg = Ochwerin.

Armen=Parteien (b. h. folde, bie vom competenten Richter ober auch wohl Prediger einen Schein beibringen, daß fie einen Sachwalt zu honoriren nicht vermögend find) genießen Stempel= und Gebuhren-Freiheit, und find bie Abvokaten verpflichtet, ihre Sachen gegen Erstattung bes Berlags vor ben Lanbesgerichten unentgelblich zu führen.

Spanien.

Berhaltungeregeln fur Muslanber:

a) find die Auslander ben Einheimischen gleichgestellt; b) haben die Auslander mit den Einheimischen gleiche Rechte, und ist von der sueros der Ersteren schon fruher die Rede gewesen;

106 Befege, Berordnungen, Refcripte 1835.

c) muß berfelbe, fo wie jeber Spanier, mit einem Paffe von ben refp. Autoritaten feines Baterlanbes verfeben fein;

d) hierüber find Decrete vorhanden, welche fich fehr bestimmt über die Rechte, welche ein Auslander zu genießen, und über die Pflichten, die er zu erfüllen hat, aussprechen, und find diefelben in der Novisime Recopilacion enthalten.

Toscana.

On fait une distinction entre les pauvres et les plus pauvres ou misérables. Les premiers payent la moitié, les autres rien. Pauvre est celui, qui ne peut vivre aisément; misérable, qui ne possède rien.

Garbinien.

Die Armen : Abvokaten führen gratis die Civil = wie die Etiminal : Processe der Armen, dursen auch, bei Berluft eines Jahrgehalts, keine Gefcenke empfangen, den Fall abgerechnet, wo Arme nach koftenlosem Gewinn ihrer Sache solches freiwillig dien. Die Armen : Eigenschaft, wenn sie nicht schon
notorisch ist, deweiset sich aus Attesten der Richter und Synz
bici der Geburts : oder Wohnorte der Individuen. Es bedarf
ber Gutheißung des Armen: Abvokaten, damit ein das Armenvorrecht genießender Process angefangen oder ausgehalten werben durfe, und muffen solche Processe so viel als möglich
fummarisch, ohne Aktensommischeiten, wo aber Proceduen
förmlicher nothwendig sind, vorzugsweise balb erledigt werden.

Die Oberrichter und Richter haben bie geeigneicsten Abs vokaten umsichtig gur Gratisführung vorkommenber Armens processe anzuhalten, und auf beren gewiffenhafte Leitung vor-

zugemeife zu machen.

Les pauvres sont admis à plaider gratuitement. Il y a près de tous les Sénats ainsi que près le principaux Tribunaux de Préfecture un Bureau de l'Avocat et de Procureur des pauvres. Ces fonctionnaires ainsi que leur substituts sont particulièrement destinés à suivre les procès des pauvres, et à intervenir dans tous ces procès criminels pour la défense des accusés.

Someig.

Nach ber in ber Schweiz bestehenben Gerichtsverfassung wird in vortommenden Armensachen aus ber Bahl ber bei bem betreffenben Gerichte fungirenben Abvokaten ber Reihe nach einer zur Fuhrung ber Sache bestellt.

Auch Auslander werden gum Armenrechte verftattet, infosfern bie heimathliche Regierung bes Betheiligten Die Recipros

, citat gemahrt.

1350.

Aufhebung bes Urt. 174. ber Straf-Prozesordnung und Anwendung bes Urt. 203. in einfachen Polizeisachen.

Rh. Raffen : C. No. 8. Vol. II.

Bei Rudfenbung ber Anlagen bes Berichts vom 10. 3as nuar b. 3.,

betreffend bie Infinuation appellabler polizeigerichtlicher

Urtheile an die Berurtheilten, empfangen Em. Hochwohlgeboren beigebend Abschrift ber Alslerhöchsten Exbere vom 1. b. M. wegen Aufhebung bes Art. 174. ber theinischen Strafprozestorbnung und Answendung bes Art. 203. in einsachen Polizeisachen, mit dem Auftrage, nach beren Erscheinung in der Gesehsammlung, durch sämmtliche Amtsblätter der Provinz eine Bekanntmachung *) zu erlassen, burch weiche das Publikum über die Abanderung der disherigen Borschriften wegen der Formen und Fristen der Appellation in einsachen Polizeisachen näher belehet wird. Betlin, den 11. April 1835.

Un Boniglichen General : Procurator

Der Juftig. Minister v. Ramps.

Serrn Biergans, gu Coln.

E. 1133.

b.

Auf Ihren Bericht vom 16. v. M. beftimme Ich unter Aufhebung bes Art. 174. ber Rheinischen Straf-Prozesorbnung, baß die Borschrift bes Art. 203. für die Formen und Friften ber Appellation in Zuchtpolizelsachen kunftig auch in einfachen Polizeisachen zur Anwendung kommen soll. Diese Bestimmung ist durch die Gesessammlung bekannt zu machen. Berlin, ben 1. April 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un bie Staat6 = und Justig = Minister v. Kamph und Dubler. E. 1133.

^{*)} Siehe Bekanntmachung bes General-Procurators zu Coln vom 29. April 1835. Rheinisches Archiv Bb. 23. pag. 88. Abth. 2. Colner Amtsblatt pag. 129.

108 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

1351.

Ueber ben Gebrauch beschnittenen Stempelpapiers zu gerichtlichen und notariellen Berhandlungen.

Gen. No. 62.

a.

Es icheint nicht unzwedmäßig neben bem unbeschnittenen auch beschnittenes Stempelpapier nach ber Mahl bes Raufers zu bebitiren, worüber eine nahere Erörterung jest veranzlagt wirb.

Ew. Ercellenzen ersuche ich gang ergebenft mich gefälligft zu benachrichtigen, ab etwa in rechtlicher Beziehung bem Debit beschnittenen Stempelpapiere fur ben Gebrauch gerichtlicher Berbanblungen ein Bebenten entgegensteht.

Berlin, ben 13. Upril 1835.

Finang : Minifterium. (geg.) v. Alveneleben.

Un bie Königt. Mirklichen Geheimen Staats : und Juftig : Minifter Spen. v. Kampt und Hen. Muhler Ercellengien.

E. 1280.

ħ.

Em. Ercellenz beehren wir uns auf bas gefallige Schreisben vom 13. b. M. (III. 7954) gang ergebenft zu erwiedern, bag bem Gebrauche beschnittenen Stempelpapiers zu gerichtlischen und notariellen Berhandlungen nach unserm Dafürhalten tein Bebenten entgegensteht.

Berlin, ben 24. Upril 1835.

(geg.) v. Rampt. (geg.) Muhler.

bes Konigl. Wirklichen Geheimen Raths Deren Grafen v. Alvensleben Ercellens.

I. 1565. — E. 1280.

1352.

Den ganzlichen Berluft des Gnadengehalts der Mislitair-Invaliden, die eines vor oder nach ihrer Entslaffung aus dem Militairdienste begangenen Berbreschens überführt werden, welches während ihres Mislitairdienstes die Ausstoßung aus dem Soldatensstande zur Folge gehabt haben wurde, betreffend.

Milit. Juftig = Dept. 25.

Nach bem in Meiner Berordnung vom 9. Dezember 1834*) schon ausgesprochenen Grundsate bestimme Ich auf Ihren Bericht vom 27. v. M., daß der gangliche Berlust bes Gnabengehalts der Militair-Invaliden eines vor oder nach ihrer Ente lassung aus dem Militairdienssten soll, wo Militair-Invaliden eines vor oder nach ihrer Ente lassung aus dem Militairdiensste begangenen Berbrechens, welches während ihres Militairdienstes die Ausstoßung aus dem Soldatenstande zur Folge gehabt haben wurde, überschieft sind. Diese allgemeine Porschrift ist auch auf die im Eivildienst anzgestellten Militair-Invaliden anzuwenden, und hiernach Meine Berordnung vom 17. März 1829**) für beclarirt zu achten. Bon den Gerichtshösen ist, den vorstehenden Bestimmungen gemäß, auf den Berlust des Gnadengebalts ausdrücklich zu erzfennen, und diese Berordnung durch die Gesessammlung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, ben 25. April 1835.

Friedrich Wilhelm.

die Staate : Minifter v. Kamps, Muhler uud General : Lieutnant v. Bigleben.

^{*)} Samml. Banb 4. pag. 185.

^{**)} Samml. Band 5. pag. 15.

110 Gefege, Berordnungen, Referipte 1835.

1353.

Rompeteng ber Dienft= und Gerichtsbehörden gur Untersuchung ber von Staatsbeamten verübten Ehrenfranfungen.

Gen. J. 6.

Bir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig pont

Um die Zweifel zu erledigen, welche uber die Kompeteng ber Dienft = und Gerichtsbehorben gur Untersuchung und Beftrafung ber von Staatsbeamten verübten Sprentrankungen erhoben find, verordnen Wir auf ben Untrag Unferes Staats-Ministeriums und nach erfordertem Gutachten Unferes Staatsrathe, fur ben gangen Umfang Unserer Monarchie, wie folgt:

- §. 1. Ber gegen einen Staatsbeamten Befdwerbe bar ruber erheben will, bag berfelbe fich aus Beranlaffung feiner amtlichen Wirkfamkeit einer Ehrenkrankung schulbig gemacht babe, hat feinen Antrag bei ber Dienftbehorbe bes Angeschulbigten anzubringen.
- §. 2. Die Dienstbehorbe hat die Berpflichtung, ju prusfen: ob ber Angefchulbigte bei ben angezeigten Sandlungen ober Aeußerungen innerhalb feiner Amtebefugniffe geblieben fei, ober diefelben überschritten habe.
- §. 3. Entscheibet bie Dienstbehorbe, bag ber Angeschulbigte seine Amtebefugniffe nicht überschritten habe, so findet gegen biefe Entscheibung nur ein Returd Statt, welcher binnen vier Wochen nach ber Behanbigung ber Entscheibung bei ber bohern Dienstbehorbe anzubringen ift.
- §. 4. Erklaren bie Dienstbehorben ben Ungefculbigten fur straffallig, fo liegt benfelben ob, bie Strafe zu bestimmen, ober bie gerichtliche Untersuchung zu veranlaffen.

Die Bestimmung ber Strafe erfolgt burch bie Diensts beborben:

a) wenn bie angezeigte Ehrenkrankung nicht von ber Befchaffenheit ift, baß fie fich nach Borfchrift bes §. 216.
bes Unbanges zur Allgemeinen Gerichtsorbnung zu einer
fiekalischen Untersuchung eignet, ober

b) wenn ber Beleibigte erklatt hat, bag er bie ihm miberfahrene Chrenktantung nur von ber Dienstbehorbe gerugt wiffen wolle.

Aufer biefen beiben Sallen hat bie Dienftbeborbe bie Sache gur gerichtlichen Untersuchung abzugeben.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835. 111

- §. 5. Salt ber Beleibigte bie von ber Dienstbehorbe fests gefehte Strafe fur zu gelinde, so hat er die Bahl, entweder bei der hoheren Dienstbehorbe ben Returs zur Berschäftung der Strafe zu erheben, ober auf gerichtliches Berschien und Erkenntnis anzutragen. Bersolgt er seine Beschwerde bei der hoheren Dienstbehorbe, so ist der Antrag auf gerichtliche Unterssuchung nicht ferner zulässig. Trägt er aber auf gerichtliches Bersahren an, so wird die Sache vorschriftmäßig eingeleitet. Ersolgt jedoch durch das eechtstraftige Erkenntnis keine hattere Strafe als die von der Dienstbehorde abgemessen, so fallen den Provocanten sammtliche Kosten des gerichtlichen Bersahzens zur Last.
- §. 6. Der Untrag bei ber Dienstbehorbe eines Beamten auf beffen Beftrafung wegen verübter Ehrenkrantungen hemmt beren Berjahrung.
- §. 7. Alle bieberigen Borfchriften, fo weit fie bem gegens wartigen Gefeg entgegenstehen, werben burch obige Bestimmungen aufgehoben.
- S. 8. Wegen ber von Staatsbeamten ohne Beziehung auf ihr Amt zugefügten Ehrenkrankungen bleibt es bei ben bisherigen gesehlichen Vorschriften.

Urfunblich unter Unferer Allerhochsteigenhanbigen Untersicheift und beigebruchtem Roniglichen Inflegel.

Gegeben, Berlin, ben 25. Upril 1835.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm. Carl, Herzog zu Medlenburg. v. Kamps. Muhler. v. Rochow. Beglaubigt. Friefe.

b.

6. 216.

bes Unhanges gur Allgemeinen Gerichtsorbnung.

In Injuriensachen wird bas Berfahren erster Instang nicht nach ben bier ertheilten Borschriften eingeleitet; es soll vielmehr jederzeit nach den §§. 4.—7. Titel 26. Theil 1. versfahren werden, und davon nur alsdann eine Ausnahme state sinden, wenn eine Berwundung erfolgt ist, oder Personen, welche durch Geburt oder Rang eine vorzügliche Achtung zu sorbern berechtigt sind, groblich beleidigt worden, in welchen Fällen der zweite Abschnitt Litel 35. Theil 1. zur Richtsschnut bient.

112 Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1835.

1354.

Die Bestellung des Kammergerichts zum ausschlies genden Gerichtshofe der Monarchie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider die Bersfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruhe, sowohl der sämmtlichen Staaten des Königreichs als auch der übrigen Staaten des deutschen Bundes, betreffend.

Gen. P. No. 1.

In Kolge bes Befdluffes ber beutschen Bundesversamm= lung vom 20. Juni 1833, woburch jur Ermittelung bes miber bie offentliche Debnung in Deutschland gerichteten hochverrathes rifchen Unternehmens, inebefondere bes am 3. April beffelben Sabres ju Frankfurt am Main verübten Uttentais, gerichtliche Untersuchungen in ben Staaten bee beutschen Bundes verfügt wurden, habe Ich bereits durch Meine Ordre vom 6. Juli 1833 bas Rammergericht zu Berlin, unter ber obern formellen Leitung einer aus Ihnen gebildeten Minifterialtommiffion, mit ber Suhrung aller Unterfuchungen beauftragt, bie in Deinen Staaten wider die Theilnehmer an Diefen hochverratherifchen Unternehmungen einzuleiten find. Da jeboch ber Bwed ber Untersuchungen nicht bloß auf die Ermittelung ber Etrafbar: feit einzelner Berbrecher und ihrer Theilnehmer, fondern gus gleich auf die Berfolgung aller Spuren gerichtet ift, auf melchen man erwarten barf, bie Bergweigungen einer weit ber: breiteten Berbindung wiber die beftehende gefellichaftliche Drb= nung nicht allein in ben Staaten bes beutschen Bunbes, fon: bern auch, hinsichtlich ihres Ginfluffes auf Deutschland, in ben benachbarten gandern zu entbeden, und ba dieferhalb eine Gin= heit bes Berfahrens mefentlich erforderlich ift, fo habe 3ch auf Ihre hieruber an Dich erstatteten Berichte und nach Ihren Untragen befchloffen, bas Rammergericht fur ben gangen Um= fang Meiner Monarchie jum ausschließenden Gerichtshofe mes gen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider bie Berfaffung und wiber ble offentliche Ordnung und Rube, fowohl Meiner fammtlichen Staaten, ale auch ber übrigen Staaten bes beutschen Bundes bis auf Weiteres ju beftellen, und bemfelben mit Aufhebung bes anberweitigen perfonlichen Berichtestandes ber Befculbigten, fowohl bie Untersuchungen als auch die Abfaffung ber Ertenntniffe gu überweifen. foll babin gunachft bas Berbrechen bes Sochverrathe nach ben

Bestimmungen bes Lanbrechte Th. II. Tit. 20. §§. 92. - 99. einschließlich ber §§. 163. - 165. und 185. gerechnet werben. Bas bie ubrigen im §. 91. bezeichneten, im britten, vierten und funften Abichnitte bes vorgenannten landrechtlichen Titels abgehandelten Staatsverbrechen betrifft, fo follen felbige gwar ber Kompeteng ber orbentlichen Gerichte verbleiben, biefe jeboch verpflichtet fein, in jebem Falle, in welchem ihnen nicht flat vorliegt, bag bas Berbrechen ober Bergeben in feiner Berbin= bung mit ben, bem Reffort bes Rammergerichte überwiefenen hochverratherischen Unternehmungen und Attentaten ftebe, ber Ministerialtommiffion Ungeige ju machen, bamit felbige nach Bernehmung bes Rammergerichts befchließe, ob Untersuchung und Erfenntnig bem orbentlichen Gerichte vorzubehalten ober bem Kammergerichte zu überlaffen fei. Inebefondere foll bie-fee in allen Fallen ber Lanbeeverratherei, welche auch im Friebenszustande fich ereignen tonnen, und megen ber Berbrechen gegen bie innere Ruhe und Gicherheit bes Staate, namentlich wenn fie zu ben, in §g. 151-155. und 157. bezeichneten ftrafbaren Sandlungen gehoren, ftattfinden. In Rudficht auf Die Unwendbarteit ber in Bezug genommenen Bestimmungen bes Landrechts auf bie Ginwohner ber Provingen, in welchen baffelbe noch nicht eingeführt ift, verweife Ich auf Deine burch bie Gefet : Sammlung bekannt gemachten Orbres vom 6. Darg*) und 5. September 1821. Gie haben bie Befannts machung Deiner gegenwartigen Orbre burch bie Gefetfamm= lung zu veranlaffen und bie Berichtshofe mit ber erforberlichen Unweifung **) gu verfeben.

Berlin, ben 25. Upril 1835.

Kriebrich Wilhelm.

bie Minifter ber Juftig und ben Minifter bes Innern und ber Polizei.

1355.

Strafresolute gegen Juftigbeamte megen ber von ihnen bei ihrer Dienstvermaltung begangenen Stem= pel-Contraventionen geben von der vorgesetten Dienft= beborde als Contravenienten aus.

Rh. Gen. 62, Vol. III.

Bei Rudfenbung ber, mittelft Berichts vom 18. v. D. eingereichten Untersuchungs : Uften miber ben bortigen Gerichtes

⁾ Banb 2. No. 404.

^{**)} Band 5. No. 1363, unb No. 1367.

114 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

vollzieher C. und ber anbern Unlagen Ihres Berichts wirb

Em. Sochwohlgeboren eröffnet, bag Ihre Unficht,

baß in Folge bee Refcripte vom 3. Oftober v. 3. *) bas Straf : Refolut ber correctionellen Rammer bee Ronig= lichen Landgerichte vom 16. Oftober 1833 ale nicht er-gangen angufehen, und die erfte Givilfammer gur Ubfaffung eines anberweitigen Refolute befugt und verbun ben gemefen fei,

bem Ginne bes gebachten Refcripts vollig entspricht.

Die Straf : Refolute, welche gegen Juftig : Beamte wegen ber bon ihnen bei ihrer Dienftverwaltung begangenen Stem= pel Contraventionen von ben Gerichten, ale vorgefette Dienft= beborben, nach Borfchrift bes Stempelgefetes vom 7. Darg 1822 §. 30. abgefaßt werben, find feine Urtheile, fondern nur gewohnliche Decrete im Ginne ber Preugischen Juftig = Ber= faffung. Dies ergiebt fich aus bem §. 31. 1. c., wonach gegen bergleichen Refolute, wenn bie Strafe 10 Rthlr. überfteigt, die Berufung auf richterliche Entscheibung ftatt finbet. Daber ein folches Refolut von einem Berichte, welches nicht bie Dienftbeborbe bes Contravenienten ift, erlaffen worden, fo tritt baffelbe, fobalb bie Incompeteng des Berichts in Diefer Bexiehung im verfaffungemäßigen Wege ausgesprochen worden, von felbst außer Rraft, und bedarf es dazu nicht ber formlichen Aufhebung beffelben auf ben Grund eines bieferhalb eingelegten Rechtsmittels. Die Entscheibung baruber, ob bas Gericht, von welchem bas Refolut abgefaßt worden, bie betreffenbe Dienftbehorbe fei, fteht bem Juftig : Minifter gu, welcher auch unbebenflich befugt ift, eine Straf : Berfugung, bie von ber nicht competenten gerichtlichen Dienftbeborbe erlaffen ift, wieber aufzuheben. Bur Bermeibung fernerer Beiterungen wird bas oben ermahnte Straf : Refolut ber correctionellen Rammer bes Roniglichen Landgerichts hierburch ausbrudlich fur aufge= hoben erklart, Em. Sochwohlgeboren aber werben angewiesen, unter Mittheilung biefes Refcripts bie Abfaffung eines anderweitigen Straf : Refolute bei ber erften Civil = Rammer in Un= trag ju bringen.

Berlin, ben 28. April 1835.

Un ben Roniglichen Dber : Procurator Srn. v. Collenbach, ju Coin: E. 1100.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

^{*) 280. 4.} pag. 154.

Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1835. 115

b.

Abschrift biefer Berfügung bem (tit.) jur Nachricht. Berlin, ben 28. April 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

dn ben Koniglichen General Procurator Peren Biergans ju Coin.

E. 1100.

1356.

Befugniß ber Militair=Borgesetten und Militair= gerichte zu Berhaftungen.

Rh. Gen. No, 51.

Em. Sodiwohlgeboren eröffne ich auf Ihren Bericht vom 6. b. D., daß die Militair = Vorgefeste und die Militairgerichte verfaffungemäßig allerdings befugt find, bie gu ihrer Competeng gehörigen Berhaftungen nach ihrer Bahl entweder felbft burch ihre Militairorgane, ober burch Requifition ber Civilbehorben vollftreden gu laffen. Dag in bem letteren Kalle Die Requifition mittelbar burch ben Dber : Procurator erfolge, ift feinesweges erforberlich. Wenn bies in Rudficht auf Die: Civil : Behorben vorgefchrieben ift; fo liegt bies in ber Ber-faffung berfelben, nach welcher fie felbft feine Berhaftungen zu vollstreden befugt find und bas offentliche Ministerium bei ihnen fungirt. Bang andere verhalt es fich rudfichtlich ber Militair : Beborben, welche bas felbftfanbige Recht haben, in: nerhalb ihrer Competeng Berhaftungen gu verfugen und gu vollstreden und gang außer bem Bereiche ber Birtfamfeit und ber Attributionen des offentlichen Dlinifteriums fteben, und welche baber an beffen Mitwirfung gar nicht gebunden, wo= gegen bie, fur bie Rechtepflege ber Civil = Gerichte, ale Sulfe= beamte berfelben, bem offentlichen Minifterium untergeordnes ten Behorben, nach ber gegenfeitigen Berpflichtung aller Ro= niglichen Behorben, competenten Requifitionen ju genugen, geben, qu erfullen. Die Requisition burch das offentiche Mitnifterium murbe aber auch oft mit bebeutentem Aufenthalt ber Sache verbunden, und baber nicht blos nuglos, fonbern auch

116 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

nachtheilig fein und bie Militairbehorben nothigen, Berhaftungen unmittelbar burch Militair vollstrecken gu laffen.

Berlin, ben 28. April 1835. Un ben Königl. General-Procurator Hrn. Geheimen Ober-Justigrath Biergans zu Coin. E. 1274.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

1357.

Friedensrichter erhalten in Forfifrevelfallen, wo sie sich für incompetent erklaren, keine Remuneration.
Rh. Crim. 7. Vol. II.

Auf ben Bericht vom 1. v. M. eröffne ich Ew. Hoch= wohlgeboren, bag in benjenigen Forstfrevelfallen, in welchen ber Forstrichter sich für incompetent erklart, die demselben durch bie Allerhöchste Cabinets Ordre vom 15. August 1829*) zugebiligte Remuneration von 2 ½ Ggr. von ihm nicht geforzbert werden kann, weil ber, in dem Rescripte vom 12. November 1829*) sub No. 3. berührte Fall bet einer Incompetenz bet Richters, gleichviel, wie biese ausgesprochen wird, nicht vorshanden ist. Hiernach haben Ew. Hochwohlgeboren bas Schreiben ber bortigen Königlichen Regierung vom 24. März b. 3. zu beantworten. Die Anlage Ihres Berichts erfolgt anbei zurück. Berlin, den 1. Mai 1835

Berlin, den 1. Mai 1835. An den Königlichen Ober=Procurator Herrn v. Collenbach zu Coln. E. 1238.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

b.

Abfchrife ber Refolution bem Konigliden General : Procurator herrn Biergane.

Berlin, ben 1. Mai 1835.

2in ben Königlichen General - Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 1238. Der Juftig : Minifter v. Ramph.

^{*)} Band 3. pag. 308. **) Band 3. pag. 307.

1358.

Unwendung der Bestimmungen des 21. 9.= R. bei Mungverbrechen in ber Rheinproving.

Rh. Crim. 37.

Em. Sochwohlgeboren erhalten hierbei Abichrift ber Muerbochften Cabinete : Debre vom 18. April b. 3., burch welche bes Ronigs Majeftat zu befehlen geruhet haben, daß bie in ben alten Provinzen wegen ber Mungverbrechen geltenben Strafgefete auch in ber Rheinproving gur Unwendung foms men follen. Em. Sochwohlgeboren verantaffe ich, bie Allerhochfte Drbre, fobalb biefelbe burch bie Gefet : Sammlung publiciet fein wird, nebst ben barin in Begug genommenen Gefeben, 1) bem §. 252. bis 267. und 1381. bis 1383. bes 20ften

Titels bes zweiten Theils bes Allgemeinen ganbrechts,

2) bem Gefete uber Dungverbrechen vom 8. Upril 1823 (Gefet : Sammlung von 1823. S. 43).

3) bem f. II. ber Allerhochften Cabinete: Orbre vom 21. Des gember 1824, megen Ginführung ber Raffen : Unmeifuns gen (Gefet : Sammlung von 1824. G. 239).

4) bem 6. 10. ber Berordnung bom 4. Februar 1806, mes gen ber Treforfcheine, welcher in beglaubter Ubfchrift beis gefügt ift,

burch fammtliche Umteblatter ber Rheinproving gur allgemeinen

Renntniß zu bringen.

Das in ber Ebittenfammlung B. 12. G. 755 abgebruckte Publifandum bom 20. September 1806, megen Beftrafung ber Mungverbrechen ift von ber Publifation ausgeschloffen, weil es auch in ben alten Provingen teine gefehliche Rraft er= langt bat.

Bei bem Gefete vom 24. Februar 1830 (Gefet : Samm: lung G. 21) über bie Beftrafung ber miffentlichen Berausga= bung falfcher als acht empfangener Raffen : Unweifungen, weldes burch bie Allerhochfte Cabinets : Drbre nicht aufgehoben

ift, behalt es übrigens nach wie vor fein Bewenben.

Sollten Berbrechen jur gerichtlichen Cognition fommen, welche unter bie publicirten Strafgefete fallen und fich vor Publifation ber Allerhochften Cabinets : Orbre ereignet haben, fo find bie milberen Strafgefebe jur Unwendung ju bringen.

Bugleich mache ich Em. Sochwohlgeboren barauf aufmert. fam, baf bie Borfdriften ber frangofifchen Gefeggebung, nach welchen die correctionellen Gerichte nicht auf Buchthausftrafe

118 Befege, Berordnungen, Referipte 1835.

erkennen konnen, und ber geringste Grad ber Buchthaus: und Bwangsarbeitestrafe 5 Jahre beträgt, durch bie Allerhochste Orbre in mehreren Fallen mobisiciet sind.

Procuratoren und ben Staats : Procurator zu St. Wenbel

mit Unweifung zu verfeben.

Berlin, ben 2. Mai 1835.

ben Konigl. Gencral : Procurator Serrn Biergans zu Coln. D. 439. Der Juftig = Minifter v. Rampt.

cf Colner Umteblatt pag. 177 2c.

b

Da nach bem Berichte vom 31. v. DR. baruber 3meifel entstanden find, ob burch ben &. II. Meiner Drbre vom 21. Dezember 1824, bie, wegen Berfalfdung ber Treforfcheine erlaffenen Strafbestimmungen in Bezug auf bie Berfalfchung ber Raffen : Unweisungen in Die Rheinproping eingeführt metben, 3ch überhaupt aber angemeffen finde, bag hinfichtlich ber Dingverbrechen ale Berbrechen gegen ben Staat, in bem gan= gen Umfange ber Monarchie gleiche Strafgefete gelten , fo bestimme ich auf ben Antrag bes Staats Ministeriums: bag bie §§. 252. bis 267. und 1381. bis 1383. bes 20sten Titels bes zweiten Theils bes Allgemeinen Landrechts, und bas Gefes über Mungverbrechen vom 8. April 1823, nebft bem burch ben 6. H. Meiner Debre bom 21. Dezember 1824 auf Die Raffen-Unweifungen für anwendbar erflatten f. 10. ber Berordnung v. 4. Februar 1806, wegen ber Treforscheine auch in benjenigen Provingen ber Monarchie, in welche bas 2lligem. Landrecht bis= ber nicht eingeführt worben, gur Unwendung tommen follen. In bemjenigen Theile ber Dheinproving, in welchem bas franzofifche Recht gegenwartig noch Gultigfeit hat; ift jedoch ftatt Des Staupenschlage auf Mueftellung am Pranger zu erkennen, und wird bie Enticheibung in ben Fallen ber §§, 254. bis 260. 267. 1381. bis 1383. ben Affifengerichten, in ben Fallen ber §§. 252. 253. 261. bie 266. ben correctionellen Gerichten un= ter Beobachtung Meiner Debre vom 14. Upril 1830 *) beigelegt. Ich beauftrage Die Suftig-Minifter, wegen Husführung biefer Drbre, welche burch die Gefet : Sammlung offentlich bekannt gu machen ift, die Berichtebehorben in ben betreffenden Landestheilen mit ben erforberlichen Inmeifungen ju verfeben.

Berlin, ben 18. Upril 1835. Friedrich Wilhelm.

Un bas Staats : Minifterium.

^{*) 28}b. 3. No. 923.

Auszug aus bem Allgemeinen Banbrechte Titel 20. Eheil 2.

§. 252. Wer eigenmachtig unter landesherrlichem Geprage Mungen zum Cours im Publico gießt oder ichlagt, hat nach Berhaltniß ber ausgepragten Quantitat gweis bis breis jahrige Festungestrafe, nebst einer fistalischen Gelbuge bis zum gehnfachen Berrage des gezogenen Bortheils verwirkt.

§. 253. Die Salfte biefer Strafe trifft benjenigen, melder zu foldem eigenmachtigen Dungen ausmartiges Geprage

mißbraucht.

§, 254. Wer aber unter landerhertlichem ober einem ans bern, im Lande gesegmäßig cursirenden, Stempel nicht nur eigenmachtig Rungen pragt ober gießt, sondern auch zugleich beren inneren Gehalt verfalscht und badurch bas Publikum bes trügt bat vier- bis zehnjährige Festungeftrafe verwirkt.

S. 255. Außerbem muß er eine fiecalifche Gelbbufe, welche bem zehnfachen Betrage bes verursachten Schabens, fo weit als felbiger ausgemittelt werben fann, gleich tommt; aus feis

nem Bermogen entrichten.

§ 256. Sind durch biefes Berbrechen betrachtliche Summen falfcher Munten ins Publikum gebracht, und badurch bem handel und Erebit ber Unterthanen bee Staats ein et heblicher Schaden zugefügt worben, fo foll die Strafe bis ju Staupenschlag und lebenswieriger Festungsarbeit geschärft werben.

§. 257. Mungbebiente, welche ben Gehalt ber von ihnen ober unter ihrer Aufficht gepragten Gelber verringern, und bas burch nicht nur ben Landesherrn, sondern auch bas Publitum vervortheilen, follen mit eben ber Strafe (§. 256.) belegt werben.

§. 258. Sat Jemand unter fremben, im Lande nicht curfirenden, Stempel falfche geringhaltige Dungen ausgepragt,

fo trifft ibn brei : bis fechsjährige Feftungeftrafe.

S. 259. Ber falfche Dungen gepragt, aber noch nicht in bas Publitum verbreitet hat, ben trifft bie Salfte ber, nach ber ubrigen Beichaffenheit feines Berbrechens verwirkten Strafe.

5. 260. Ber aber bem falfchen Munger gur Berbreitung ber von ihm gepragten Gelber ins Publitum aus Gigennut ober fonft vorfahlich Sulfe geleiftet hat, ber foll bem Thater gleich beftraft werben.

S. 261. Wem falfde Mungforten gu Sanben tommen, ober wer fonft von beren Umlaufe zwerlaffige Nachricht er: batt, ber ift zur unverzüglichen Anzeige bavon an bie Obrig-

feit berbunden.

5. 262. Wer nicht nur biefe Ungeige unterlagt, fonbern

120 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

auch bie ihm gu Sanben, getommenen falfchen Dungforten miffentlich weiter ausgiebt, ber foll um ben vierfachen Betrag berfelben und überbies mit einer Gelbbufe von funf bis funf= gig Thalern, ober mit Gefangnig auf acht Tage bis fechs Bo=

den bestraft merben.

6. 263. Wer bie im gande gangbaren Dungforten befchneibet, abfeilt, ober burch anbere Runfte ben Behalt fchma= lert, ber foll ben gehnfachen Betrag bes fich baburch verschaffs ten unrechtmäßigen Gewinnes gur Straftaffe erlegen, und nach Berhaltnif bes angerichteten Schabens zweis bis vieriabrige Buchthausstrafe leiben.

Ift er ein Jube, fo wirb er, noch außer ber §. 264. Strafe, bes ihm vom Staate bisher gegonnten Schutes ver-

luftig.

6. 265. Mer gum Nachtheile und miber ein Berbot bes Staats landesherrliche Mungforten einschmelgt, wird um ben vierfachen Betrag bes babei gesuchten Gewinnes fiscalisch beftraft.

6. 266. Ber verrufene Scheibe = ober anbere ichlechte Dungforten aus Gewinnfucht in bas Land einführt und verbreitet, ber foll mit Confiscation berfetben und bem Erfage bes boppelten Betrages ber eingebrachten Summe bestraft werben.

§. 267. Ber Banknoten, Pfanbbriefe ober Actien, welche unter lanbesherrlicher Autoritat jum öffentlichen Umlaufe beftimmt find, verfalfcht ober nachmacht, ober bergleichen ver-falfchte Papiere im Publico miffentlich verbreiten hilft, foll gleich bemjenigen, welcher falfches Gelb unter landesherrlichem Beprage gemungt ober verbreitet bat, beftraft merben.

6. 1381. Die Diejenigen zu bestrafen find, welche Bants noten, Pfanbbriefe und andere gum allgemeinen Umlaufe im Publico offentlich bestimmte Papiere verfalfchen ober nachab=

men, ift §. 267. sqq. verorbnet.

Ber auswartige Banknoten, Pfanbbriefe ober anbere bergleichen zum allgemeinen Umlaufe bestimmte Das piere verfalicht ober nachmacht, foll breis bis fechsiabrige Buchts baus : ober Teftungeftrafe leiben.

6.1383. Saben jeboch bergleichen Papiere innerhalb Lanbes teinen Umlauf, fo findet nur bie Salfte biefer Strafe

(§. 1832.) fatt.

Befes in Betreff einiger Dungverbrechen, Vom 8. April 1823.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preugen ic. ic., haben jur Erganjung ber allgemeinen, bie Mungverbrechen betreffenben, Gefete einige neue Bestimmungen fur notifig befunden, und verordnen baher fur biejenigen Provingen und Lanbestheile, worin bas Allgemeine Landrecht gefestiche Kraft bat, nach erfordertem Gutachten Unferes Staatsraths wie folgt:

- §. 1. Ber unter Unferm lanbesherrlichen Stempel eis genmächtig Mungen verfertigt ober bagu Sulfe leiftet, foll lebiglich nach ben in Unfern Gefegen bestimmten Strafen auch bann beurtheilt werben, wenn biefe Hanblung im Auslande verubt worben ift, und zwar ohne Unterschieb, ob er felbft Unfer Unterthan ober ein Auslander ift.
- S. 2. Diesetbe Bestimmung foll auch bei ber Nachahmung ober Berfalfchung des Papiergelbes und aller übrigen Papiere eintreten, welche von Uns zu öffentlichem Umlauf bestimmt finb.
- §. 3. Wer nachgemachte ober verfalschte Mungen ober im §. 2. gebachte Papiere in Unsere Staaten wissentlich und aus gewinnsuchtiger Absidt einführt, soll mit benfelben Strafen belegt werben, welche auf die Berterigung berselben angebroht sind. (Allgem. Landrecht Sh. II. Sit. 20. §§. 252. bis 254. u. f. §. 267. §§. 1381. bis 1383.)

Diese Strafe tritt ein, sobald bie unachten Mungen ober Papiere (§. 2.) über bie Grange eingebracht sind, ohne Untersichet, ob fie bereits ausgegeben worben ober nicht.

- §. 4. Auch foll berjenige mit einer gleichen Strafe belegt werben, welcher wiffentlich und aus gewinnsuchtiger Absicht bergleichen Preußische Mungen ober Papiere (§. 2.) verbreitet, ohne Unterschied, ob es im In = ober Auslande, besgleichen ob es von einem In = ober Auslande, besgleichen ob
- §. 5. Wenn zwar unachte Mungen ober Papiere (§. 2.) über die Grange eingebracht find, nach bem richterlichen Ermeffen aber nicht anzunehmen ift, bag foldes wiffentlich und in gewinnschaftiger Absicht geschehen, fo trifft ben Einbringer zwar keine weitere Strafe, die unachten Mungen aber und Papiere, welche sich noch bei ihm besinden, werden konsisziet.
- §. 6. Jebe nachgemachte ober verfalfchte Munge, so wie jebes bergleichen, öffentlichen Cours habenbes Papier (§. 2.), welche ober welches in Unsern Staaten gefunden wied, foll von der Polizei-Behörde fogleich in Beschlag genommen und vernichtet werden.
- §. 7. Jeber Inhaber von bergleichen Munge ober Papier (§. 6.) hat die Berpflichtung, folde ober felbiges an die Posligei-Obrigfeit des Orts unverzüglich abzuliefern; wenn er von ber Unachtheit Wiffenschaft erlangt. hat er diefes freiwillige

gethan, fo wird ihm ber Metallwerth ber Munge vergutet, ins fofern er keiner Theilnahme an bem Mungverbrechen vers bachtig ift.

§ 8. Die Unterlaffung biefer Ablieferung (§. 7.) zieht zwar keine besondere Strafe nach sich, macht aber ben Betreffenben wegen bes baraus entstandenen Schabens verantwortlich.

§. 9. Den §. 267. in Berbindung mit §. 1381. und §. 1382. bes 20. Titels bes 2. Theils des Allgem. Landrechts bestimmen Wir naher bahin, daß die Strafe des §. 267. nicht bloß bei den darin beispielsweise genannten Arten von Papiezren, sondern auch bei allen andern zur Anwendung kommen soll, welche von Uns zum öffentlichen Umlauf bestimmt sind.

Urfundlich haben Wir Diefes Gefes Allerhochfteigenhanbig vollzogen und mit Unferm Roniglichen Infiegel perfeben laffen.

Co gefdeben Berlin, ben 8. April 1823.

Friedrich Wilhelm. v. Altenftein. Beglaubigt : Friefe.

e.

Ausjug aus ber Allerhoch fen Cabinets Drbre vom 21. Dezember 1824.

П.

Alle gesehliche Bestimmungen, welche in Ansehung ber Tresore und Thalerscheine, so wie der Kaffenbillets Lit. A. bezstehen, sinden auf die Kaffen Unweisungen Anwendung, insofern sie burch gegenwartige Berordnung nicht aufgehoben ober abgeandert werden.

f.

Ertract aus ber Berordnung vom 4. Februar 1806.

§. 10.

Wer Treforscheine verfalscht ober nachmacht, an ber Berfälschung Theil nimmt, verfalschie ober nachgemachte Tresorschein ins Publikum wiffentlich bringt ober bringen bilft, soll mit eben ber Strafe belegt werben, welche nach Borschrift bes Allgemeinen Landrechts Theil 2. Tit. 20. §. 254. u. f. gegen falsche Munzer geordnet ist.

1359.

Genedarmes und Soldaten, wenn fie von Umtewegen vor Gericht auftreten, nehmen die Kopfbededung nicht ab.

Rheinpr. Crimin. No. 21. Vol. II.

Aus Beranlassung Em. hochwohlgeboren bes ersten herrn Prafibenten Berichts vom 12. Matz b. J., bas dußere Ersschienen ber Genebarmes und Solbaten in ben Gerichtssiguns gen betreffend, bin ich über diesen Gegenstand mit bes herrn Kriegsministers Ercellenz in nahere Berathung getreten und übersenbe Ew. hochwohlgeboren anliegend Abschrift bes sich auf benselben Gegenstand begiehenden Schreibens besselben vom 26. v. M., mit bem Eroffnen, daß es bei den darin ans gegebenen Berhaltniffen aus den bafur angeführten Gründen bei bem bisherigen Gebrauche, wonach Geneb'armes und Solbaten, welche von Amtswegen auftreten, bei gerichtlichen Betzeibigungen die Kopfbebeckung nicht abnehmen, auch ferner verzbleiben muß. Ew. hochwohlgeboren veranlasse ich, hiervon den Afsisen Prafitbenten und den Ober-Procuratoren Kenntznis zu geben.

Berlin, ben 2. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben ersten Prafibenten bes Konigl. Appellationsgerichtshofes Geren Schwarz und an ben Königl. General-Procurator herrn Biergans zu Coln. E. 1450.

1360.

Berfahren bei Gesuchen um Ertheilung der Unftellungs-Fähigkeit.

Rh. Offic. S. No. 14.

Da bie Grunbfage in Betreff ber Unstellungsfähigkeit im Subalternbienste gesetzlich feststehen, so fann Ich bie vielen Gesuche, bie Unstellungsfähigkeit burch specielle Orbres festzusstellen, in ber Regel nur als Mittel ansehen, biese Gesetz umgeben und bie burch bas Gesetz Berechtigten in ihren Bersforgungs: Unspruchen zu beschränken. Es werben, baher Immediat: Gesuch bieser Urt tunftig an bie Ministerien und

124 Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1835.

Chefs ber Berwaltungen remittirt werben, um bie Bittsteller entweber nach ben bestehenden gesehlichen Grundsagen mit ihren Ansprüchen zurückzuweisen, ober wenn die Prüfung ergeben sollte, daß tie Umstande eine Ausnahme motiviren, diesen Ball zu Melner Entscheidung zu beingen und mit gehörigen Grunden zu unterstügen. Ich sese dabei voraus, daß über die Grunde der Ausnahme eine Bereinigung im Staats Ministerio erfolgen und babei der Grundsag im Auge werde behalten werden, daß nur in dringenden Fallen die Ausnahme von der Regel zur Genehmigung bei Mir in Antrag gebracht werden burfe.

Berlin, ben 4. Mai 1835.

Ftiebrich Wilhelm.

dn bas Staats Minifterium. D. 1097.

1361.

Berhängung der Ordnungsstrafen gegen Pfarrer, welche das, mit hinterlassung von Minorennen, erfolgte Absterben von Personen den Friedens= richtern nicht anzeigen.

Rh. Gen. 72.

8.

Bei Rudfenbung ber Anlagen bes Berichts vom 25. v. M. wird Ew. Wohlgeboren, im Einverständnisse mit bem Spern Minister ber geistlichen, Untertichts und Medicinals Angelegenheiten und in Verfolg des Rescripts vom 3. v. M., nunmehr eröffnet, daß die Ordnungsstrafe, welche nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 4. Juli v. J. *) gegen die jenigen Pfarrer eistritt, welche die Todesfälle von, mit hinterlasung minderjähriger Kinder, verstorbenen Personen den Friedensrichtern nicht anzeigen, nicht von den Kriedensrichtern verhängt werden kann, sondern von den Königlichen Regierungen sessen merben muß, daß daher die Friedenstichter, wenn der Fall einer zu verhängenden Ordnungesstrafe eintritt, den Königlichen Ober-Procuratoren davon Anzeige zu machen, und diese die betreffende Königliche Regierung um deren Festseung und Einziehung zu requirtren baben.

^{*)} Band 4. pag. 130.

Hiernach ift auch bas gerichtliche Berfahren, welches in Folge ber von bem bortigen Friedenstrichter gegen mehrere Pfarrer bafelbit festigeseten Ordnungsstrafen Behufs ber Aufsbeung biefer Strafverfügung von ben Pfarrern anhängig gesmacht worden, einzustellen, und haben Ew. Mohlgeboren bemsgemäß das Weitere zu veranlassen und fammtliche Friedenszichter des bortigen Landgerichte Bezirks mit Anweisung zu versehen.

Berlin, ben 8. Mai 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen Ober : Procurator Seren Padenius gu Machen. E. 1542.

b.

Abschrift biefer Berfügung bem Ronigl. General : Procutator mit ber Auflage, sammtliche ubrige Friedenstichter burch bie Königlichen Ober: Procuratoren bavon in Kenntniß zu seben, bag die gegen bie Pfarrer zu verhängenden Ordnungsstrafen nicht von ben Friedenstichtern, sondern nur von den Konigl. Regierungen estgefest und eingezogen werden konnen.

Berlin, ben 8. Mai 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Königl. General : Procurator Seren Biergans zu Coln. E. 1542.

1362.

Befugniß der Landgerichte, mit den Regierungen über das den Forststrafarbeitern aufzuerlegende Urbeitsmaaß zu concurriren.

Rh. Crim. 7. Vol. II.

a.

Bei Rudfenbung bes, mittelst Berichts vom 22. v. M. eingereichten Regulativs über bas ben Forsistrafarbeitern fur ben Tag aufzuerlegenbe Arbeitsmaaß wird Em. hochwohlgeboren eröffnet, baß bie theinischen Rangerichte, wenn gleich ihnen ber Rang und Charafter ber Landes Justig Collegien nicht ausbrudlich beigelegt worben, boch in Bezug auf die von diesen und ben Regierungen in Gemäßheit der Allerhoch-

126 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

sten Cabinets- Ordre vom 28. April v. J. *) (Gefeh-Sammtung von 1834, S. 67) wegen der, der Forstarbeit zu substistuirenden Arbeiten zu erlassenden Bestimmungen undedenklich Landes-Justiz-Collegien sind. Das Königliche Landgericht ist baber zur Prüfung und Mitvollziehung des, ihm von der dorztigen Königlichen Regierung mitgetheilten, Regulativs vollkommen befugt. Ew. Hochwohlgeboren Unsicht, daß es nicht zwedmäßig erscheine, für jeden Regierungsbezirk besonders ein solches Regulativ zu erlassen, kann nicht beigetreten werden, inbem es bei den qu. Bestimmungen sehr auf detliche Berhälts nisse ankommt, welche nicht gehörig berücksichtige werden können, wenn diese Bestimmungen ser noch größere Distrikte gleichförmig getrossen würden. Auch geht die Absicht bes Gesehes vom 7. Juni 1821 §.5., so wie der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 28. April v. J. No. 5. unzweiselhaft auf Erlassung eines eigenen Regulativs für jeden Regierungsbeziek. Bertin, den 9. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ten Königl. Landgerichts : Prafibenten Berrn Burger und an ben Königl. Ober: Procurator Deren v. Olfers zu Coblenz. E. 1475.

h

Abschrift bieser Berfügung bem Konigl. General : Procurator zur Nachricht. Berlin, ben 9. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen General : Procurator Herrn Biergans zu Coin. E. 1475.

1363.

Bestellung des Kammergerichts zum ausschließlichen Gerichtshofe bei politischen Berbrechen.

Gen. P. No. 1.

Benn die in No. 7. ber biesiahrigen Gefegfammlung abgebrudte Allerhochfte Cabinets : Orbre **) wegen Bestellung bes

^{*) 286. 4.} pag. 63. **) 28and 5. pag. 112.

Rammergerichts jum ausschließlichen Gerichtshofe megen politis fcher Berbrechen und Bergeben ben Departemente : Miniftern aufgiebt, Die Gerichtshofe mit ber erforberlichen Unmeifung gu verfeben, fo habe ich ju ben Berichtehofen in ber Rheinpro= ping bas Bertrauen, bag es berfelben furs erfte nicht beburfen wirb, fonbern fie biefelbe in bem beutlichen Inhalt bes gebach= ten Befetes und in ihrem eigenen Pflichtgefühl finden werben. Es liegt flar vor, bag bie barin vorgefchriebene Unfrage bei ber, aus ben beiben Juftig = Miniftern und bem Serrn Dini= fter bes Innern und ber Polizei beftehenben, Minifterial: Com= miffion nur in benjenigen Gallen erforberlich ift, in welchen politifche Tenbengen ober boch = und landesverratherifche 21b= fichten und Zwede mit vorliegen ober mahricheinlich find. Die Berichte an Die Ministerial-Commiffion, welchen bie Uften beis jufugen find, find an die Minifterial-Commiffion ju erftatten, jeboch mit ber Bemerkung auf ber Ubreffe, baß fie bei mir abzugeben finb.

Em. hochwohlgeboren veranlaffe ich, bies gur Renntnig ber herren Dber : Procuratoren und burch biefelben ber Ronigslichen Gerichtsbofe gu bringen.

Berlin, ben 9. Dai 1835.

Der Juftig : Minifter v. Rampg.

Un ben Königlichen General : Procurator Serrn Biergans Sochwohlgeboren gu Coln.

E. 1563.

1364.

Form bes Berfahrens bei Bergichtleiftung von Injurien.

Rh. Crimin. No. 52.

Wenn Em, Sochwohlgeboren in bem Berichte vom 28. v. M. Ihre Unsichten über die Auslegung ber Allerhöchsten Debre vom 20. December v. J. *) bahin entwickeln, daß dies selbe nur eigentliche Injurien, welche mit ober ohne Thatlichse keiten verübt werden, keinesweges aber Mifhandlungen ober Berwundungen zum Gegenstande haben, die aus Muthwillen, Bosheit, Rache ober zur Erreichung sonstiger Zwecke verübt worben, so haben Sie baburch ben Sinn der gedachten Allers

^{*)} Banb 4. pag. 204.

hochsten Cabinetborbre vollstanbig und erschopfend ausgesproschen, und kann ich baber biefen Unfichten, welche auch mit bem Reservice vom 20. Februar b. S. *) übereinstimmen, nur

volltommen beipflichten.

Wenn biefer Ginn ber, in ber Allerhochsten Cabinetborbre enthaltenen, Borschrift fesigehalten wird, so kann über beren Anwendung überall tein Zweifel eintreten. Eben so wenig tonnen bei consequenter Durchführung biese Sinnes ber obgedachten Alleethochsten Cabinetborbre über bas babei zu beobachtenbe Berfahren Bebenken entstehen, welche nicht sofort burch bies Geseh und burch bie rheinische Gerichtsverfassung gang von selbst sich erlebigten. hiernach erlebigen bie von einigen Ober-Procuratoren vorgelegten Anfragen sich folgenbermaßen:

I. Bei ber Frage: wer uber bie Berzichtleiftung bes Beleibigten entscheibet, ift nach ber Natur ber Sache und ber rheinischen Gerichtsverfaffung ein Unterschied zu machen, ob schon befinitiv uber bie Unschuldigung erkannt worden ift ober

nicht.

Sft noch nicht befinitiv erkannt, fo treten folgende Falle ein: 1) Die Sache ift noch in ber vorbereitenben Untersuchung begriffen. Alebann entscheibet bie Rathokammer über bie Ber-

giditleiftung burch einfachen Rathetammer : Befchluß.

2) Die Sache ift ichon an bas Buchtpolizeigericht verwiefen. Dier ergiebt fich von felbft, daß wenn bie Bergichtleiftung por ber offentlichen Gigung angebracht wird, baruber bas Buchtpolizeigericht burch einfachen, im Berathungezimmer ab= gufaffenben, Rathetammer-Befchluß entscheibet. Wird bie Bersichtleiftung aber erft in ber offentlichen Gigung angebracht, fo enticheibet baruber bas Buchtpolizeigericht entweber vor Berhandlung ber Sache felbit burch einfachen Befdluf, ober nach Berhandlung ber Sache, wenn uber bie Bergichtleiftung und beren Bulaffigfeit ein erheblicher 3meifel fich ergeben follte, burch bas formliche Ertenntniß. Ift bas Bericht vor Berhandlung ber hauptsache felbst ber Unsicht, bag eine Bergicht= leiftung nicht ftatthaft fei, fo wird es, um mit Erwagung alter Umftande uber bie Bergichtleiftung entscheiben gu tonnen, bas Gefuch nicht fogleich gurudweisen, fonbern die Berhands lung ber Sauptfache erft vornehmen, und fobann in bem Ertenntniffe uber bie Sauptfache auch jugleich über bie Statthaftigfeit ber Bergichtleiftung entscheiben.

3) Die Sache schwebt in der Uppellations-Inftang. Sier

ift eben fo gu verfahren, wie sub 2. etwahnt worben.
4) Die Sache ift an ben Untlage: Senat verwiefen, ober

^{*)} Band 5. pag. 75.

biefer burch eine eingelegte Opposition gegen einen Befchlug ber Rathstammer mit ber Sache befagt. Alebann entscheibet ber Untlage: Senat burch einfachen Befchlug über bie Bergichts

Teiftung.

Die Sache ift bereits an ben Uffifenhof. verwiefen. 5) Wenn in biefem nur felten eintretenben Sall bie Bergichtleis ftung bor ber offentlichen Sigung angebracht worben, fo ents fcheibet ber Uffifenhof burch einfachen Befdluß und vertritt hierbei, wenn ber Uffifen : Prafibent noch nicht an Drt und Stelle fein follte, ber Landgerichte : Prafibent beffen Stelle. Bird bie Bergichtleiftung aber in ber offentlichen Gigung erft borgebracht, fo ift, wie sub 2. ermahnt worben, ju berfahren.

Ift bingegen icon befinitiv uber bie Unichulbigung erfannt, fo entscheibet, wenn bie Sache in ber Caffations = Recure-Inftang fcmebt, ber Revifiones und Caffationehof, menn aber tein Caffatione:Recurs ergriffen ober von bem Revifione= und Caffationshof bereits erfannt worben, bie Rathefammer besjenigen Berichts, welches in erfter Inftang erfannt bat,

uber bie Bergichtleiftung burch einfachen Befchlug.

Die Frage: ob und welche Rechtsmittel gegen bie Entscheibungen über eine Bergichtleiftung gulaffig feien, erles bigt fich nach bem sub I. Ungeführten bon felbft. Ift namlich burch einfachen Befchluß uber bie Bergichtleiftung entichies ben, fo findet gegen einen folden Befchlug nur ber Recurs im Wege ber Befchwerbe an bie, ber entscheibenben Beborbe vorgefeste Inftang ftatt. Sft aber burch formliches Ertennts nif uber bie Bergichtleiftung entschieben, fo finden gegen ein folches Erkenntnig bie gewöhnlichen Rechtsmittel fatt. Recurs fowohl als bas Rechtsmittel fteht übrigens fowohl bem Ungefculbigten ale bem Bergichtleiftenben, und in ben Kallen ber Unanwendbarfeit ber Allerhochften Cabineteorbre vom 20. Dezember v. 3. auf ben vorliegenden Sall ober ber Ungulanglichkeit ber Bergichtleiftung, auch bem offentlichen Miniftes rium gu.

Ueber bie Frage: in welcher Form bie Bergichtleis III. ftung abzugeben fei, tann tein gegrundetes Bebenten obmals ten, wenn man nur im Muge behalt, bag bie Allerhochfte Dr= bre vom 20. Dezember v. J. im Sinne und Geifte ber alts lanbifchen Gefeggebung zu interpretiren ift, und nach berfelben es nur barauf antommt, bag bem Richter bie Bergichtleiftung glaubhaft vorgebracht werbe. Dies fann fowohl burch eine gerichtliche als auch notarielle, ober auch nur ber Unterfchrift nach beglaubigte ober vor einem gerichtlichen Polizeibeamten

ju Protofoll abgegebene Etflarung gefchehen.

Die Bergichtleiftung ift übrigens in allen Rallen, menn fie nicht in offentlicher Berichtsfigung angebracht wirb, bei bem

V.

öffentlichen Minifterium zu übergeben, bamit biefes fie mit

feinem Untrage bem Gerichte vorlegen tonne.

IV. Die Frage: wer im Falle ber Bergichtleiftung bie Roften gu tragen habe, ift bereits burch bas Refcript vom 20. Februar b. 3.*) erledigt, worauf baher hier nur vermiefen mer= ben fann. Dienach bat, wenn noch nicht erfannt ift, ber Bergichtleiftenbe, wenn aber bereits ertannt ift, ber in bem Urtheile ju ben Roften Berurtheilte bie Roften ju tragen. Lete teres ift burch bie Mulerhochfte Orbre vom 28. Muguft 1833 **) gang ausbrucklich bestimmt; bag aber ber Bergichtleiftenbe in ben gallen, in welchen uber bie Roften noch nicht erkannt worben, bie Roften gu tragen habe, ift in ben alteren Dros vingen außer Zweifel, und folgt ichon bataus, bag ber Ber= zichtleiftenbe es ift, ber ben Lauf ber Unterfuchung gehemmt und über bie Roften nicht erkannt miffen will, daß auch er es baber fein muß, ber bie Roften tragt. Die Allerhochfte Cabi= netbordre hat biefen foldergeftalt gebilbeten Grundfat ber alt: lanbifden Gefeggebung auf die Rheinproving übertragen und muß berfelbe in eben bem Daage gur Unwendung tommen, ba in ihrer Gerichtsverfaffung überall tein fpecieller Grund feiner vollen Unmenbbarteit entgegenfteht. Umfichtige Richter, Rotare und Beamte ber gerichtlichen Polizei werben uberbem bei ber Mufnahme ber Bergichtleiftungen erforberlichen Falls biefen Puntt berudfichtigen.

Schlieflich bebarf es wohl nicht erft ber ausbrudlichen Bestimmung, bag, wenn eine Injurienfache bei einem Polis zeigerichte schwebt, die Berzichtleistung auch bei bem Polizei-richter anzubeingen, und von biesem barüber entweber burch einfachen Befchluß ober burch Ertennenig, je nachbem bie Bergichtleiftung bor ober in ber jur Berhandlung ber Sauptfache felbst anberaumten Sigung angebracht wirb, zu entscheiben ift.

Em. Sochwohlgeboren beauftrage ich hierburch, nicht nur bie Dber Procuratoren, welche hieruber Unfragen gestellt haben, auf bie im Driginal anbei guruderfolgenben Berichte vom 12., 18. und 27. Darg d. 3. bienach gu befcheiben, fonbern auch ben Koniglichen Appellationshof und fammtliche Gerichte burch bie Roniglichen Dber : Procuratoren Davon in Kenntnig ju fegen.

Berlin, ben 15. Mai 1835.

Un den Ronigl. General : Procurator herrn Biergans ju Coin.

E. 1567.

*) Banb 5. pag. 75.

Der Juftig = Minifter

v. Kamps.

^{**)} Band 4. pag. 172.

Befete, Berordnungen, Refcripte 1835. 131

b.

Ew. hochwohlgeboren erhalten anliegend Abschrift einer heute an ben Koniglichen General-Procurator zu Coln erlaffes nen Berfügung in Betreff ber Ausführung ber, bie Berzichtzleistung bei Injurien betreffenben Allerhochsten Debre vom 20. Dezember v. I., um ben Koniglichen Revisiones und Caffationehof bavon in Kenntniß zu fegen.

Berlin, ben 15. Mai 1835.

Un Der Juftig = Minifter v. Ramph.

ben Königlichen General Procurator Herrn Sichhorn hier. E. 1567.

1365.

Beftreitung und Unweisung ber Kosten geringer Reparaturen an den Gerichtslocalien aus den Fonds zu kleinen Ausgaben ber Gerichte.

Localien No. 6.

Mit Bezug auf bas bie Roften ber Reparaturen an ben Gerichtelocalien betreffenbe Refcript vom 20. September 1833 *) wird bem Roniglichen Juftig = Genat hierdurch eroffnet, baß die in biefer Berfugung bezeichneten geringeren Reparaturen, - mit Musnahme ber, burch bie bloge Inftanbhaltung ber Thuren, Fenfter, Defen u. f. w. verurfachten, auch ferner aus bem Rangleikoften : Konde bes betroffenden Gerichte ju entneh: menden Roften - aus bem auf ben Juftig-Berwaltungs: Etats ber Roniglichen Regierungen ftebenden Sonds gu fleinen Musgaben ber Berichte, nicht aber, wie in bem angeführten Refcripte bestimmt worben, aus bem Rangleitoften : Fonds gu beftreiten find. Die biesfälligen Roften tonnen auf ben Grund gehorig juftificirter Liquidationen, infofern folche ben Betrag bon 20 Rible, nicht überfteigen, von bem Koniglichen Juftig-Senate ohne Unfrage bei bem Juftig-Ministerium auf ben gebachten Sonbe fur Eleine Musgaben jur Bahlung angewiefen werben; es wird aber erwartet, baß bie Rothwenbigfeit ber vorzunehmenden Reparaturen forgfaltig gepruft, und bei beren Musführung eine ftrenge Defonomie beobachtet werbe, bamit feine Ueberfchreitung jenes Sonbe entftebe.

^{*)} Band 3. pag. 670.

132 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835.

Der Konigliche Juftig-Senat hat hiervon bie Untergerichte gur Rachachtung in Renntniß zu fegen.

Berlin, ben 15. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kampy.

ben Ronigl. Juftig. Genat au Cobleng. E. 1675.

1366.

Neueste Bestimmungen, die Aufnahme in die Ronialiche allaemeine Wittwen= Berpflegungs=Unftalt betreffend.

(Colner Umteblatt pag. 187.)

1. In Gemafheit ber Allerhochften Ronigl. Cabinets = Drbre bom 27. Februar 1831 und ber barauf von ben Ronigl. Ministerien bes Immern und ber Finangen erlaffenen Beftimmungen find nur noch einzig biejenigen Civil : Beam= ten mit ihren Chegattinnen aufnahmefabig, welchen burch frubere Cabinete : Orbres ber Beitritt gur Pflicht gemacht worben ift.

Mle folche find angufeben:

a) bie im unmittelbaren Staatsbienfte befinitiv (nicht provisorisch ober auf Runbigung) angestellten Givil : Beamten, infofern ihr jahrliches firirtes Gintommen über 250 Rthir. beträgt;

b) alle als wirkliche Seelforger fungirenbe Beiftliche, ohne Unterschied, ob fie auf Roniglichen ober anbern Patro-

naten angestellt finb, unb

- c) alle an hohern Schulanftalten (nicht an blogen Glemen: tar = Edulen) wirklich angestellte Lehrer, Die nicht gur Rlaffe ber Sulfe: ober Glementar : Lebrer gehoren, ohne Rudficht auf die Sohe ihres Dienft : Gintommens; alle biefe brei Rlaffen jeboch mit ber in bem Reglement bom 28. Dezember 1775 §. 3. und 4. angegebenen Musschlies fung megen ber Ultere : Berhaltniffe und megen Erman: gelung vorschriftemaßiger Gefundheite : Uttefte.
- Betreffend die Festsetung des Betrages ber gu verfichern= ben Penfion, fo ift folde nicht Sache ber unterzeichneten General = Direction, fondern ber bem Intereffenten vorgefet=

ten Dienstbehorbe, und kann baber nur hier im allgemeinen bemerkt werben bag nach ben hohern Orts erlaffenen Bestimmungen, die Pension minbestens bem Sten Theile ihres Dienst-Einkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berucksichen, baß die Bersicherungen nur von 25 Rthlt. bis 500 Rthlt. incl. immer mit 25 Rthlt. steigend Statt sinden konnen.

- 3. Wegen ber Qualifications: Atteste bleiben bie Bestimmungen bes Reglements vom 28. Dezember 1775 §. 7. und 9. unverändert; insofern sedoch nach dem Range ober nach den notorischen Berhältniffen bes Aufzunehmenden nicht als unbezweifelt angenommen werden kann, daß berselbe zu den unter 1. benannten receptionsfähigen Beamten gebort, hat berselbe noch ein Attest seiner vorgesetzen Dienst. Behörde hierüber beizubringen.
- 4. Auch hinsichtlich ber von ben Aufzunehmenden zu leistenben Zahlungen bleiben die Bestimmungen bes Reglements
 vom 28. Dezember 1775 und der Bekanntmachungen von
 1782 und 1783 im Uebrigen in Kraft, nur ist die Erlegung
 von Antrittegelbern, sowohl daar als durch Wechsel abgeschaft, jedoch werden den reglementsmäßigen Beitragssähen
 die Zinsen zur 5 Proc. von dem statutenmäßigen Betrage
 bes. Antrittegelbes hinzugerechnet, auch sind nach selbigen
 die Retardatzinsen zu 4 Proc. zu berechnen, welche von denjenigen entrichtet werden muffen, die später als ein Jahr
 nach ihrer Verbeirathung beitreten.
- 5. Menn übeigens ein noch im wirklichen Staatsbienfte ftebender ober ein bereits penfionirter Beamter bie Penfion herunterfegen will, fo ift zwar eine folche Derunterfegung erlaubt, fie tann jeboch nur bis auf ben Sten Theil bes Dienft : Einkommene, welches er bermalen bezieht, ober vor der Penfionirung gulett bezogen hat, gefcheben, undeift bees halb ein Utteft ber vorgefesten Behorbe über ben Betrag biefes Einkommens nothig. Es ift aber auch im allgemeis nen gu jeder Berabfegung, fo wie auch gu bem freiwilligen ganglichen Musscheiben - welches allen, bie nicht gu ben unter 1. benannten noch receptionsfabigen Beamten gebos ren, nachgelaffen ift. - bie Billigung ber Chegattin erfor= berlich, bergeftalt, baß lettere in einer gerichtlich ausgefertigs ten Urfunde, mit Bugiehung ber gefetlich vorgefchriebenen Rechtebeiftanbe erklart, wie fie, nachbem ihr die Folgen ib: rer Sandlung gehörig befannt gemacht worden, gur Seruns terfegung ber Penfion auf - Rthir. - ober refp. gur ganglichen Mufhebung ber Uffociation ihre Buftimmung gebe,

134 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

welche Erklarung fobann nebft bem Receptionefcheine ein-

Berlin, ben 18. Mai 1835.

General = Direction ber Ronigl. Preuf. allgemeinen Wittmens Berpflegungs : Unftalt.

v. Bredow. Graf v. b. Schulenberg.

1367.

Verhalten der Gerichte bei Verbrechen und Versgehungen wider die Verfassung des Staats und wider die offentliche Ordnung und Ruhe.

Gen. P. No. 1.

Des Königs Majestat haben in ber Allerhöchsten Cabinets-Drbre vom 25. v. M. *) (Geset = Sammlung S. 47) das Königliche Kammergericht zum ausschließlichen Gerichtehofe ber Monarchie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider die Verfassung und wider die öffentliche Ordnung und Rube, sowohl ihrer sammtlichen Provinzen als auch der übrigen Staaten des deutschen Bundes, mit Aushebung des anderweitigen personlichen Gerichtsstandes der Beschuldigten bis auf Weiteres zu bestellen geruhet.

In bet, unterm 9. b. M. **) an Sie, herr General-Procurator, etlassen Berfügung habe ich bereits die Ueberzeugung ausgesprochen, baß die rheinischen Gerichtsbehörden auch ohne besondere Instruction das Richtige finden und ben Allerhoche sten Bestimmungen genügen wurden. Ich habe zu benselben das Bertrauen, daß sie ohne Berzug den Requisitionen des Kammergerichts und den Anweisungen der Ministerial Commission Folge leisten und Gerüchte und Anzeigen wegen solcher Berbrechen, die nach Inhalt der Ordre zunächst und ausschließlich zur Competenz des Kammergerichts gehoren, zur Kenntnis der Ministerial Commission unter meiner Abresse beingen werden.

Inbeffen ift es nothig, noch einige nahere Bestimmungen gn erlaffen, um möglichen Difverftanbniffen gu begegnen, welche

^{*)} Bb. 5. pag. 112.

^{**) 286. 5.} pag. 126.

ben Bang ber Unterfuchungen hemmen und bie Erfolge berfelben vereiteln konnten.

Demaufolge eröffne ich Ihnen, daß auch außer dem Falle bes Hochverraths, jederzeit an die Ministerial Commission zu berichten und deren Unweisung zu gewärtigen ist, wenn entsweder über die Competenz in Betreff berjenigen Untersuchungen Zweisel entstehen, welche den ordentlichen Gerichten vorzbehalten sind, oder eine Landesverrätherei vorliegt, welche auch im Friedenszustande sich ereignen kann oder Werdrechen wider die innere Ruhe und Sicherheit des Staats und namentlich solche zur Sprache kommen, welche zu den, im Allgemeinen Landrechte in §. 151.—155. und in §. 167. Tit. 20. Th. II. bezeichneten, strafbaren Handlungen gehören. Es ist in allen diesen Källen vollständige Anzeige zu machen und die Anweisfung der Ministerial Commission über die Kührung der Unstersuchung zu gewärtigen.

Bas die vor Erlaß ber Debre eröffneten, auf bas Ber: brechen bes Sochverrathe bezüglichen und in Gemafheit ber Bestimmungen bes Allgemeinen ganbrechts in 6. 92. - 99. in 6. 163. - 165. und in 6. 185. Tit. 20. Th. II. eingeleiteten Un: tersuchungen betrifft, fo ift nach Inhalt der Orbre in Berbinbung mit ben Allerhochften Bestimmungen vom 6. Darg *) und 5. September 1821 (Gefet: Sammlung von 1821 S. 30 und 156) bas Rammergericht nunmehr allein gur Fortführung ber Untersuchung und Abfaffung bes Erkenntniffes competent. Es ift beehalb in biefen Gachen unter Ginreichung ber Aften an bie Minifterial : Commiffion zu berichten , bamit biernachft in ben geschloffenen Untersuchungen bie Uften an bas Ram= mergericht zur Abfaffung bes Ertenntniffes abgegeben, in ben nicht geschloffenen aber wegen ber zwedmäßigen Fortführung ber Untersuchung, entweder burch bas Rammergericht felbft ober commiffarifch burch bie orbentlichen Berichte, bas Dothige vers fügt werben fann.

Betreffen bie vor Erlaß ber Orbre eroffneten Untersuchungen nicht die zur ausschließlichen Competen; bes Rammergerichts gehörigen, sondern andere in der Cabinete Drbre erwähnte, der Competenz der ordentlichen Gerichte vorbehaltene Staateverbrechen, fo find die Untersuchungen von den ordentslichen Gerichten zwar fortzufuhren; allein es ift über die Lage ber Sache, jedenfalls vor Abkassung des Erkenntniffes, an die Ministerial 2 Commission zu berichten.

[&]quot;) 28b. 2. pag. 94.

136 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

hiernach haben Sie zu verfahren und bie nothigen Answeisungen an bie Landgerichtes Prafibenten und bie Beamten bes offentlichen Ministeriums zu erlaffen.

Berlin, ben 23. Dai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben erften Prafibenten bes Roniglichen Appellationegerichtshofes hrn. Schwarz und ben Ronigl. General : Procurator hrn. Biergans zu Coln.

E. 1483.

b.

Des Königs Majestat haben in ber Allerhöchsten Cabinets-Drbre vom 25. v. M. (Gefet Sammlung S. 47) bas Königs tiche Kammergericht zum ausschließlichen Gerichtshofe ber Mos narchie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider bie Berfassung und wider bie öffentliche Dednung und Ruhe, sowohl ber sammtlichen Staaten bes Königreichs, als auch ber übrigen Staaten bes beutschen Bundes, mit Aushes bung bes anderweitigen personlichen Gerichtsstandes ber Ber schuldigten bis auf Weiteres zu bestellen geruhet.

Det Königliche Justig-Senat wird die, in der Allerhöchsten Drotre enthaltenen naheren Bestimmungen überall sich zur Richtsschnur dienen lassen, den Anweisungen der Ministerial : Commission und den Requisitionen des Kammergerichts Folge leizsten und Gerüchte und Anzeigen wegen solcher Berbrechen, die nun zur Competenz des Kammergerichts gehören, zur Kenntznis der Ministerial: Commission, unter meiner Abresse, bringen.

Auch außer bem Falle bes Hochverraths ift jederzeit an bie Ministerial-Commission zu berichten und beren Anweisung zu gewättigen, wenn entweder über die Competenz in Betrest berjenigen Untersuchungen Zweisel entstehen, welche den ordentlichen Gerichten vorbehalten sind, oder eine Landes-Verrätherei vorliegt, welche auch im Friedenszustande sich ereignen kann, oder Berbrechen wider die innere Ruhe und Sicherheit des Staats und namentlich solche zur Sprache kommen, welche zu den, im Allgemeinen kandrechte in §. 151.—155. und in §. 167. Tit. 20. Th. II. bezeichneten, strafbaren Handungen gehdren. Es ist in allen diesen Fallen vollständige Anzeige zu machen und die Anweisung der Ministerial-Commission über die Führrung der Untersuchung zu gewärtigen. (Inseratur das Folgende aus dem Reseripte an ze. Schwarz und ze. Diergand bis zum letzten Absat vor dem Schließ, wo es dann weiter heißt:

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 137

hiernach hat ber Ronigliche Jufig : Senat gu berfahren und bie Untergerichte bes Bezirks zu inftruiren.

Berlin, ben 23. Dai 1835.

An ben Koniglichen Justig . Senat gu Cobleng.

E. 1483.

Der Juftig=Minister v. Kampg.

1368.

Feststellung eines gleichmäßigen Gebührensaßes bei allen Eintragungen hppothekarischer Schuldsforderungen.

Rh. Gen. I. Vol. IL.

8.

Em. Sochwohlgeboren empfangen beitommend Abfchrift ber Allethochsten Cabinete: Drbre vom 13. b. DR.

betreffend bie Feststellung eines gleichmagigen Gebuhrenfages bei allen Eintragungen hopothetarischer Schulb= forberungen in ber Rheingroving,

um babon vorläufig Kenntniß zu nehmen. Der Provingials Steuer : Director bafelbst wird die Bekanntmachung bieser Alsterhochsten Orbre durch die Amesblatter veranlaffen.

Berlin, ben 23. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General = Procurator Beren Biergans gu Coln.

E. 1609.

b.

Auf Ihren Antrag vom 27. v. M. genehmige Ich, baß mit Beseitigung bes Unterschiebes, ber im Urt. 20 bes franz zösischen Geseses vom 21. Ventose VII. und im Urt. 22 bes Bergschen Dectete vom 3. November 1809 bei Erhebung ber, in ber Rheinproving für die Eintragung hppothekarischer Schulbforberungen statt findenden Gebühren gemacht wird, ber Gebührensat bei allen folden Eintragungen auf Eins von jedem

138 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Taufend bes Rapitals festgestellt werbe. Gie haben biese Be-flimmung burch bie 2meblater *) bekannt zu machen.

Berlin, ben 13. Dai 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staats : und Justig : Minister v. Ramps und ben Birklichen Geheimen Rath Grafen v. Alvensteben. E. 1609.

1369.

Stempel zu den Quittungen über das aus versichiedenen Kassen bezogene Gehalt.

Rh. Gener. 62. Vol. III.

Bur Controlle barüber, bag bem §. 8. bes Stempelgefetes gemäß bee Stempel ju Quittungen über Givil-Besoldungen nach bem jahrlichen Betrage ber Zahlungen verwendet werde, ift ben Provinzial Steuer Directoren von bem Königlichen Kinang Ministerium mittelft, ben Haupt Boll und haupt Steuer Uemtern mitzutheilenden, Circulare vom 11. b. M. in bem nachbezeichneten Berhaltniffe folgendes Verfahren zur Be-

obachtung vorgeschrieben worben.

Wenn ein Beamter in ben Fall kommt, wahrend bes Laufes eines Jahres fein Gehalt aus verschiedenen Kaffen zu beziehen, bergeftalt, baß et für jede bieser Kaffen eine besondere Quittung gegen Ruchnahme ber monatlichen oder vierteljährlichen Interime-Quittung auszustellen hat, so ist die erstere dieser Quittungen ungestempelt auszustellen, bei der letteren hinz gegen ift neben dem Betrage, über welchen am Schluffe bes Jahres quittirt wird, zugleich der Betrag anzumerken, über den die erste Quittung ausgestellt worden, und nach der Summe bes daraus sich ergebenden Jahres Betrages der Stempel zur letten Quittung zu verwenden.

Wenn also 3. B. ein Beamter in ber ersten Zeit bes Jahres ein Dienst-Einkommen von 600 Richte. jahrlich bezogen hat, spater aber versetz und in ein Dienst-Einkommen
von 800 Rithte. eingerückt ist und das erstere bis ult. Juni,
bas lettere aber vom 1. Juli bis letten Dezember aus einer
anderen Kasse bezogen hat, so wird er bie Quittung über die

^{*)} of. Colner Amtsblatt pag. 165.

im erften Salbjahre erhaltenen 300 Rthlr. ber betreffenben Raffe auf Freipapier ausstellen, gu ber, ber zweiten Raffe uber 400 Rible, ju ertheilenben Quittung aber ben, nach bem Sabreebetrage von 700 Rthir. ju berechnenden Stempel ju vermens ben haben und von ibm unter ber lettern gu bemerten fein: Erhalten 300 Rthir. aus ber Raffe D. D.

400 Rthir.

700 Rible. wonach ber Stempel berech: aberhaupt net ift.

Die Konigliche Ober : Rechnungs : Rammer wird bei ben Rechnungs : Revifionen barauf halten, bag hiernach verfah:

ren merbe.

Em. Sochwohlgeboren haben biefe, in vortommenben Rallen auch von ben Juftig-Beamten genau zu beobachtenbe Berfügung gur Renntnig bes Roniglichen Uppellationehofes gu bringen und beren weitere Befanntmachung burch bie Roniglichen Dber : Procutatoren ju veranlaffen.

Berlin, ben 23. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Roniglichen General = Procurator herrn Biergans gu Coin.

E. 1702.

1370.

Die Gerichtsvollzieher in Elberfeld beziehen die hoheren Gabe der Gebuhren = Tare.

Rb. Offic. = S. No. 27. Vol. IV.

Bei Erlaffung ber Gebuhren = Tare fur bie Gerichtevoll= gieber ber Rheinproving vom 10. Juni 1833 *) hat bie Abficht vorgewaltet, bie an ben Sigen ber Landgerichte fungirenden Gerichtevollzieher burch Erhohung bes Zariffates in Civilfachen fur ihre großeren Bedurfniffe Schadlos gu halten. Dit ber Grrichtung bes Koniglichen Landgerichte gu Giberfelb ift baber auch fur die an biefem Orte fungirenden Gerichtsvollzieher ein Grund gur Erhohung ber Tare eingetreten, und ba rud: fichtlich ber Erhohungegrunde Elberfeld mehr mit Coln, Machen und Duffelborf, als mit ben ubrigen Landgerichtefigen gu aqui=

[&]quot;) 28b. 3. pag. 641.

140 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

pariren ift, fo wird es auf Em. Sodywohlgeboren Bericht vom 24. v. Dr. biermit gestattet, bag bie No. 74. und 76. bes vier= ten Abichnitte ber genannten Gebuhren : Tare auch jum Bortheile ber in Elberfeld angestellten Berichtevollzieher gur Unwendung tomme. Siernach haben Em. Sochwohlgeboren bie= felben auf ihr wieder beigefügtes Gefuch vom 8. Darg b. 3. gu befcheiben und ben Inhalt ber gegenwartigen Berfugung burch bie Umteblatter ber Koniglichen Regierung zu Duffelborf gur öffentlichen Renntniß zu bringen.

Berlin, ben 28. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronial. Landgerichte : Drafibenten - Seren Soffmann und ben Ronigl. Dber : Procurator

Seren Wingenber gu Elberfeld.

E. 1750.

cf. Duffelborfer Umteblatt pag. 279.

Ubschrift biefes Referipts bem Roniglichen General : Drocurator herrn Biergans gur Rachricht. Berlin, ben 28. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General : Procurator herrn Biergans ju Coln. E. 1750.

1371.

Beschäftigung ber Referendarien bei ben Militair= gerichten.

Mil. Just. Dept. No. 12.

Des Ronige Majeftat haben in einer unterm 22. Februar b. J. an das Militair = Juftig = Departement erlaffenen Uller= bochften Cabinete : Drore ju genehmigen geruhet, baf an ben= jenigen Orten, wo Militairgerichte fich befinden, in abnlicher Mrt, wie gegenwartig bie Referendarien gu ihrer Musbilbung im Criminalfache auf brei Monate gu ben Unterfuchunge: Mem= tern beputirt werben, einige von ihnen auf ihren Bunfch bei ben Militairgerichten beschäftigt werben und ber nachweis einer folden breimonatlichen Beschaftigung bei einem Militairge=

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835. 141

richte bem Inquiriren bei einem Civilgerichte gleich geachtet

merben foll.

Das Ronigliche General : Aubitoriat ift von bem Roniglichen Militair : Jufitz : Departement angewiesen worben, Em., Hochwohlgeboren biejenigen Militairgerichte in ber Rheinpros ving zu bezeichnen, an welche Referendarien beputirt werben konnen.

Em. Hochwohlgeboren haben die Königlichen Landgerichte und diese die Referendarien der Rheinprovinz hiervon in Kenntsniß zu sein, damit diejenigen von letzteren, welche es wunschen, zur Beschäftigung bei den Militairgerichten beputirt wers den können. Es versieht sich jedoch von selbst, daß wenn die Königlichen Landgerichts Prasididenten die Beschäftigung bei einem Militairgerichte der Individualität eines einzelnen Referendars für nicht zuträglich erachten, sie dessen Geluch um eine solche Beschäftigung abzuschkagen befugt sind.

Bugleich wird Em. Dochmohlgeboren gur Nachricht gegeben, bag nach Allerhochfter Unordnung ben Aubiteuren eine freiwillige Befchaftigung bei ben Civilgerichten nicht gestattet mer-

ben foll.

Berlin, ben 29. Mai 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

An Bonigl. General - Procurator Hrn. Geheimen Ober - Justigrath Biergans zu Coln.
E. 1725.

1372.

Gefet wegen Bestrafung der unbefugten Unfertis gung offentlicher Siegel, Stempel u. f. w.

Gen. S. 19.

Bit Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, Konig von Preugen 2c, 2c.

thun fund und fugen biermit gu miffen :

Da bie Borfchriften bes Allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. 20. §§. 268. und 269. wegen Bestrafung ber unbesugten Anfertigung öffentlicher Stempel, Siegel u. s. w. nicht umsfassen genug befunden worden, und bie Strafgeset berjenis gen Landestheile, in welchen bas Allgemeine Landrecht noch nicht eingeführt ist, einer entsprechenden Bestimmung bierüber ermangeln, so verordnen Wir auf den Antrag Unseres Staats-

142 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Minifteriums und nach erforbertem Gutachten Unferes Staatse rathe fur ben gangen Umfang Unferer Monarchie, wie folgt:

§. 1. Dhne ichriftliche Unweisung ber Behorbe barf Dies mand nachstehende Gegenstande anfertigen, ober verabfolgen laffen:

1) Stempel oder Formen, welche gur Unfertigung von De-

tallgeld,

2) Stiche, Platten, Stempel ober Formen, welche gur Unsfertigung von Papiergeld ober Stempelpapier bestimmt

find, oder bagu gemigbraucht werden tonnen,

3) Stiche, Platten, Stempel ober andere Formen, welche zu ben von einer offentlichen Behorbe unter ihrer Firma auszuftellenden Schulbscheinen, Bind: Koupons, Quittungen, Unweisungen, Bescheinigungen, Steuerzetteln oder andern dergleichen Urfunden bienen können,

4) öffentliche Siegel ober Stempel, welche zur Beglaubigung offentlicher Urfunden, so wie des Maaßes und Gewichs tes, ober zur amtlichen Bezeichnung ober amtlichen Berefchließung gewisser Sachen und Waaren bienen konnen.

§. 2. Eben fo wenig barf Jemand, ohne eine schriftliche Unweisung ber Behorbe, ben Abbruck ber vorstehend bezeichnes ten Stiche, Platten, Stempel ober Formen, ober irgend einen Drud von Formularen zu ben baselbst bezeichneten Urkunden unternehmen ober Abbrucke verabfolgen laffen.

Das Imprimatur bes Cenfore gereicht bem Uebertreter gu

feiner Entschuldigung.

- §. 3. Die ichriftliche Anweisung zur Anfertigung, zum Druct ober zur Berabfolgung ber in ben §§. 1. und 2. bezeiche neten Gegenstände zum Gebrauch fur Unsere unmittelbaren Behörben, fann nur von ben oberen Militair= und Givilabehörben in ben Provingen, ober ihren vorgesetzten höheren Behörben ertheilt werden; im Militair jedoch auch von ben Gouvernments, Kommandanturen, Regimentskommandeurs und Borftehern der Militairverwaltungs= Behörben für die Gegens ftande ihres Geschäftsbereichs.
- §. 4. Wet ben obigen Verboten, §. 1. und 2., zuwiders hanbett, wird, insofern damit nicht ein schwerzest Berbrechen berbunden ift, mit breimonatlichem bis zweijahrigem Gefangeniffe oder Festungsarreste bestraft, und soll dabei auf die durch das Vergehen für ben Staat ober das Publikum entstandene Gefahr besonders Rucksicht genommen werden.
- §. 5. Die Unwendung biefer Strafen wird baburch nicht ausgeschloffen, daß bei der Unfertigung von Siegeln, Stempeln,

United by Google

Platten, Formen u. f. w. bie Merkmale, burch welche bie Elegenschaft berfelben als öffentliche Siegel, Stempel u. f. w. bebingt ift, abgeändert worben, inforem die Abanderung von ber Urt ift, baß sie nur bei besonderer sachkundiger Aufmerksfamkeit wahrgenommen werden kann.

Urfunblich unter Unferer Sochfteigenhanbigen Unterfchrift

und beigebrudtem Roniglichen Infregel.

Gegeben Berlin, ben 6. Juni 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. (L. S.) Carl, Herzog zu Medlenburg, v. Kampt. Mübler. Graf v. Alvensleben. Beglaubigt: Kriefe.

1373.

Unweifung der durch Juftig=Bisitations=Reisen entstandenen Kosten.

Etats No. 3.

Em. Hochwohlgeboren ethalten auf Ihren Bericht vom 21. v. M. beigehend eine Abschrift ber an ben herrn Genestals Procurator Biergans unterm 5. Januar c.*) wegen ber ben Landgerichts prafibenten und Obers Procuratoren bei vorzumehmenden Justiz-Bistations-Reisen zu erstattenden Rossen, erlassenen Berfügung mit dem Bemerken, daß es zum Zweck ber verordneten Anweisung der Reisekosten und Diaten bei Bisstations-Reisen genügt, wenn Sie nach vorgängiger Prüfungund etwaiger Rectistation der Ansähe, die Ihren vorgelegte Liquidation mittelst einsachen Requisitionsscheibens an die Regierung zu Coln unter Erwähnung des Betrages, auf welchen Em. Hochwohlgeboren sie festigesest, übersenden, und diesekerschen, biesen Betrag aus dem Etatsquantum der 1000 Rthl. zu bezahlen. Einer Erekutorischerklarung der Liquidation bes darf es nicht.

Berlin, ben 9. Juni 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Ersten Prassbenten bes Appellationsgerichtshofes Hrn. Schwarz zu Coln.

E. 1728.

^{*)} Banb 5. pag. 39.

144 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

1374.

Befreiung der Notarien, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher von der Gewerbesteuer für übernommene Bersteigerungen und Commissionsgeschäfte.

986. Offic. S. 30.

8.

Em. Sochwohlgeboren erhalten in ber abichriftlichen Anlage die Berfügung bes herrn Minifters bes Innern fur Gewerbe- Angelegenheiten und bes herrn Chefs bes Finang-Minifteriums vom 3. b. M., wonach bie Notarien, Gerichtsichreiber und Gerichtsvollzieher fur Berfreigerungen aller Art und fur Commissions-Geschäfte nicht ferner zur Gewerbesteuer herangezogen werben sollen, zur Nachricht.

Berlin, ben 10. Juni 1835.

In Abwesenheit bes herrn Juftig = Ministers v. Ramph Ercelleng.

Der Juftig = Minifter Mubler.

ben Königl. General = Procurator hrn. Biergans zu Coln. E. 1921.

D.

Die Berichte ber Königt. Regierung vom 9. September, 24. Oktober v. und 24. Februar und 7. April d. I., beren Anlagen hierbei zurückerfolgen, wegen der Gewerbesteuerpflicheigseite ber Notarien, Gerichtsscheber und Gerichtsvollzieher für Auktionen, weiche sie im Auftrage von Privatpersonen übernehmen, sind mit Rücksicht auf die rheinische Gerichtsverfassung naher erwogen worden, und es ist nunmehr dahin entschieden, daß bei gedachten Beamten das Abhalten von Berkeigerungen aller Art als gewerbsteuerpsichtig nicht anzusehen ist.

Was aber bie Frage wegen ber Gewerbsteuerpflichtigkeit ber Notatien, Gerichteschereiber und Gerichtevollzieher fur bas Berrichten von Commissionsgeschäften betrifft, so erledigt sich solche baburch, baß biese Beamten bergleichen Geschäfte nicht gewerbsmäßig betreiben durfen, ohne ein Umtevergehen zu bezehen, bei welchem von einer Besteuerung nicht die Rede fein kann.

Es find alfo bie Notarien, Gerichtefchreiber und Gerichtevollzieher vom 1. Januar b. J. an nicht ferner gur Gemerbe-

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835. 145

fteuer heranzuziehen, biejenige aber, welche aus fruberer Zeit in einzelnen Fallen etwa unberichtigt geblieben fein mochte, ift ale niebergefchlagen nachzuweifen.

Berlin, ben 3. Juni 1835.

Freiherr v. Brenn. Graf v. Alvensleben.

bie Konigliche Regierung

Abfchrift jur Rachricht und Uchtung. Berlin, ben 3. Juni 1835.

Freiherr v. Brenn. Graf v. Ulvenbleben.

bie Königliche Regierung gu Aachen, Coblens, Colens,

Trier.

1375.

Siegel des Fürftlich Wiedschen Justizamtes zu Neuwied als committirtes Königlich Preußisches Rheinzollgericht.

Rh. Gen. 142.

Dem Konigl. Suftig : Senat eroffne ich auf ben Bericht vom 22. v. M., daß das Fürstlich Wiedsche Justigamt gu Reuwied fich bei feinen rheinzollgerichtlichen Geschäften seines gewöhnlichen Siegels, jedoch mit ber Umschrift:

"Fürstlich Wiedsches Juftigamt gu Reuwied als com=

mittirtes Koniglich Preufisches Rheinzollgericht"

ju bedienen hat.

Der Königliche Justiz=Senat hat ein folches anfertigen zu lassen und bem Justizamt zum Gebrauch zuzusenden, bemnachst aber die Liquidation der hierfur gemachten Auslagen einzureichen. Wegen Vergütung der Bureaukosten wied demnachst Verfügung ergeben, indem beshalb zuvor mit dem Konialichen Finanz-Ministerium communicitt worden ist.

Berlin, ben 10. Juni 1835.

Der Juftig:Minifter v. Kampt.

Un ben Königlichen Justig : Senat zu Coblenz.

E. 1854.

V.

146 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

1376.

Die Referendarien haben fich des Studiums des Romischen Rechts zu befleißigen.

Rh. Offic. : S. No. 7. Vol. II.

So erfreulich auch die Resultate der hiesigen Prüfungen der Referendarien aus der Rheinprovinz sind, so ist doch bin und wieder eine grundliche Kenntnis des Römischen Rechts vermift worden. Diese Kenntnis ist aber die Grundlage und Bedingung jeder rechtswissenschaftlichen Bildung, und ohne dieselbe kann derjenige, der die vollständigste Kenntnis der französischen Gesegebung besist, eben so wenig ein grundlicher Rechtsgelehtter sein, als derjenige, der nur allein das Allgermeine kandrecht, wenn gleich auf das vollständigste, kennt. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich, die Präsidenten und Rathe der Königlichen Landgerichte und die Beamten des öffentlichen Ministeriums aufzusordern, die in der präsident Bordereitung stehenden jungen Rechtsgesehrten hierauf bei jeder Veranlassung ausmerksam zu machen und hierzu auch die Mitglieder der dorztigen Prüfungs-Commission zu veranlassen.

Berlin, ben 13. Juni 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben ersten Prafibenten bes Königlichen Uppellationegerichtshofes hrn. Schwarz und ben Königl. General Procurator herrn Biergans zu Coin.

1377.

Gefet wegen des Außer= und Wiederin=Rursfetens der auf jeden Inhaber lautenden Papiere.

Gen. P. 4.

Bir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben Ronig von

Preugen tc. 2c.

Um bie Schwierigkeiten zu befeitigen, welche bei ben unter öffentlicher Autorität auf jeden Inhaber ausgefettigten Dapieren durch die nach §§. 47. und 48. Titel 15. Theil I. bes
Allgemeinen Landrechts zuläffigen Außerkurssegungen fur die Institute herbeigeführt werben, benen die Zinsenzahlung ober
planmäßige Tilgung obliegt, verordnen Wir, auf den Antrag
Unseres Staatsministeriums und nach erfordertem Gutachten Unferes Staaterathe, fur fammtliche Provingen Unferer Mo-

narchie, wie folgt:

§. 1. Bermerte, woburch auf jeben Inhaber lautenbe, unter öffentlicher Autoritat ausgefertigte, Papiere bon Privat: personen bishet außer Rurs gefest worben find, ober funftig außer Rurs gefest werben, sollen fur bas Inftitut, welchem bie Binfenzahlung ober planmafige Tilgung obliegt, feine binbende Rraft haben.

In Unfehung ber Birtung berfelben gegen anbere Befiber verbleibt es bei ben Borfchriften bes Allgemeinen Banba

§. 2. Wird ber Berluft eines außer Rure gefesten Dapiere von bemienigen, ju beffen Bortheil baffelbe außer Rurs gefest worben, bem Inftitute angegeigt, und enthalt biefe Un: geige außer ber Bezeichnung bes Papiers nach Buchftaben, Mummer und Gelbbetrag, bei Pfanbbriefen auch mit Benens nung bes Gutes, jugleich beit Inhalt bes Bermerts, fo foll bas Inftitut bas Papier, wenn es von einem fpateren Inhaber vorgelegt wird, anhalten und ben Ungeigenden biervon bes nachrichtigen, welchem die weitere Berfolgung feines Rechts ge= gen ben Prafentanten überlaffen bleibt.

Das Institut ift befugt, bas Papier gum gerichtlichen

Depositum abzugeben.

6. 3. Chen fo foll auch basjenige Papier (fei es mit ober ohne Bermert) angehalten werben, worauf ein Gericht aus irgend einem Grunde bei bem Inftitut Befchlag gelegt bat. In biefem Kall geschiehet bie Benachrichtigung und Abliefes

rung an bas Befchlag legende Gericht.

S. 4. Benn bei Pfandbriefen, welche mit einem Privat-vermerke (S. 1.) verfehen find, bas Inftitut die amtliche Berficherung ertheilt, bag bis gur erfolgten Gintofung bes Papiers weber eine Ungeige bes Berluftes noch eine Befchlagnahme ges fchehen ift, fo foll bie Lofdung bes ber Sppothekenbehorbe ein= gereichten Pfandbriefes auf ben Untrag bes Inftitute ohne Beiteres erfolgen. Much bie Gintragung eines umgefertigten Pfanbbeiefes foll erfolgen, wenn bas Inftitut barauf antragt und bie Berficherung ertheilt, bag bis gur Ginreichung bes Papiers weber eine Unzeige bes Berluftes, noch eine Befchlagnahme gefcheben ift.

6. 5. In Unfehung ber Mugerturefegungen, welche burch bie Institute felbft ober eine andere offentliche Behorbe gefches

ben, wird burch bas gegenwartige Gefet nichts geanbert.

Eben fo bleibt es bei ben bisherigen gefestichen Borfdriften uber bie Pflichten, welche bie Institute fcon mes gen ber blogen Ungeige bes Bretuftes eines Papiers, ohne

148 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

Rudficht auf einen in bemfelben angebrachten Bermert, gu beobachten haben.

6. 7. Bei Papieren, mogu befondere Binefoupons aus: gefertigt werben, wird felbst burch bie mit einer fur bas In-flitut bindenben Rraft erfolgte Mugerfurufegung bie Bahlung ber Binfen auf die bereite ausgegebenen Roupons nicht gebin= bert; bie Ausreichung neuer Roupons aber unterbleibt, fobalb eine Unzeige bes Berluftes ober eine Beschlagnahme geschehen ift.

§. 8. Bei Papieren, mogu feine Roupons, fondern ab= gefonderte Binfen-Retognitionen, Binfenfcheine ober bergleichen ausgefertigt werben, muffen biefe Retognitionen ober Scheine zc. in bem Fall ber §§. 2. und 3. von bem Inftitut angehalten werben, eben fo, wie bies mit ben Papieren felbft fein murbe, zu benen fie gehoren. Bis gur Ungeige ober Befchlag= nahme aber erfolgt bie Bahlung ber Binfen an jeben Dra= fentanten.

Bei Papieren, mogu meber Roupons (f. 7.) noch §. 9. Binfen : Retognitionen (6. 8.) ausgefertigt werben, erfolgt bie Binfengahlung an jeben Prafentanten, fo lange nicht eine Un= zeige bes Berluftes oder eine Befchlagnahme ftattgefunden hat.

Urfundlich unter Unferer Allerhochfteigenhandigen Unter-

fchrift und beigedrucktem Roniglichen Infiegel. Gegeben Berlin, ben 16. Juni 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. Carl, Bergog gu Dedlenburg. v. Ramps. Dubler. Graf v. Ulvensleben. Beglaubigt: Kriefe.

1378.

Berichtsschreiber und Gerichtsvollzieher burfen Bertaufe von Solz auf dem Stamme und von Frucht auf bem Salme nicht abhalten, erftere auch feine Berpachtungen ober Bermiethungen von Grund= ftuden offentlich vornehmen.

(Colner Umteblatt pag. 181.)

Die Befugniß ber Gerichteschreiber und Gerichtevollzieher, öffentliche Mobiliar : Bertaufe gu halten, grundet fich auf bie namlichen gefetlichen Borfchriften. Gie befchrankt fich auf folche Gegenftanbe, welche im gefetlichen Ginne gu ben Dlo= bilien gu rechnen find, und barf nicht auf Solg auf bem Stamme und Frucht auf bem Salme ausgebehnt werben; ba= ber ift ben Gerichtsvollziehern in ber, von dem Soben Suftig=

Ministerium genehmigten, naberen Anweisung ber Generals Profuratur vom 22. October 1833 *) jur Aufsuhrung ber Ingitruction vom 10. Juni 1833 **), bas Umt ber Gerichtevollzieher und beren Gebuhren betreffend, noch besonbere bas Abhalten von bergleichen Berkaufen untersagt worben, und felbstrebend

trifft biefes Berbot auch bie Berichtefchreiber.

Da in ber lettern Beit Friedensgerichteschreiber bin und wieder öffentliche Berkaufe von holz auf bem Stamme und von Früchten auf bem halme zu halten sich angemaast haben, so mache ich auf die Unzulaffigkeit dieses Berfahrens und zugleich barauf aufmerkam, daß ber Gerichteschreiber eben so wenig befugt ift, öffentliche Berpachtungen oder Bermiethungen von Grundluden vorzunehmen, wozu sich auch welche befugt gehalten haben.

Coln, ben 18. Juni 1835.

Der Ober : Procurator v. Collenbach.

1379.

Bestrafung eines Verbrechers, welcher wegen frus herer Verbrechen bereits zu einer lebenswies rigen Freiheitsstrafe verurtheilt ist.

Gen. L. 4. (J. M. II.)

Auf Ihren Bericht vom 30. v. M. bestimme Ich fur alle Provingen der Monarchie, daß gegen einen zu lebenswieriger Freiheitöstrase verurtheilten Berbrecher, der sich von neuem einer mit Freiheitöstrase gesetich bedrohten staflichen Handlung schlatig macht, auf verhältnismäßige körperliche Buchtigung, einsames Gefängnis oder Entziehung gestatteter Bequemichteiten erkannt werden soll. In der Regel soll bei allen zu öffentlichen Arbeiten lebenslänglich verurtheilten Gefangenen körperliche Buchtigung, und bei lebenswierigen Arrestanten, wenn die Strafe des Zuchthauses oder der Festungsarbeit gessehing gewohnter Bequemlichseiten eintreten. Sie haben diesen Erlaß durch die Gesehammlung zu publiciren.

Berlin, ben 20. Juni 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister v. Kampt und Muhler.-

^{*)} Banb 3. No. 1131. **) Banb 3. No. 1106.

150 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

1380.

Die Verjährung der Holzdiebstähle betreffend. (Gefete Sammlung pag. 135.)

Da bas Gefet vom 7. Juni 1821 *) wegen Untersuchung und Bestrafung ber Holzdiebstähle keine Borschriften über die Berjährung berselben enthält, und die Bestimmungen ber allsgemeinen Geset über die Berjährungskristen strafbarer Hands lungen nicht anwendbar erscheinen, so verordne Ich nach dem Antrage der betheiligten Berwaltungsbehörden, daß im gangen Umfange der Monarchie eine Untersuchung wegen Holzdiebesstähls nicht weiter eingeleitet werden soll, wenn seit dem Tage der begangenen That bis zum Eingange der Anzeige an das Gericht sechs Monate verslossen sin den Källen der Holzdie Monate des Gesets vom 7. Juni 1821 verbleibt es bei demselben. Das Staatsministerium hat diesen Erlaß durch die Gesessamlung bekannt zu machen.

Berlin, ben 20. Juni 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staatsministerium.

1381.

Bestrafung der Schulversaumnisse auf administrativen Wege.

Rheinprov. Gen. No. 41.

Um bie hinberniffe zu befeitigen, welche fich ber Erreischung bes 3weds Meiner Bestimmungen uber bie Schulpflichstigfeit in benjenigen Theilen ber Abeinproving entgegengefellt haben, in welcher bie poligeirichterliche Gewalt zu ben Attribustionen ber Gerichte gehort, bestimme Ich auf ben von Ihnen bevorworteten Untrag ber Provingial Beborben:

1. Die Uebertretungen Meiner in Betreff b.s regelmäßigen Schulbeluchs für die Rheinproving erlaffenen Orbre vom 14. Mai 1825 **) Urt. 1., 2. und 3. sollen von jest an überall nicht im polizeigerichtlichen, sonbern lebiglich im abministrativen Bege durch die Burgermeister, Landrathe und bie Regierungen untersucht und bestraft werben.

2. Das Strafverfahren wird auf die Lifte veranlaßt, welche uber bie nicht vorschriftsmäßig entschulbigten Schulver-

^{*)} Band 2. pag. 117. **) Band 2. pag. 590.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835. 151

faumniffe von ben Lehrern angefertigt, von bem Ortesfdulvorftanbe attifirt und von ben Burgermeiftern am Schluffe jebes Monate einzureichen ift.

3. Die Polizeiverwaltunge = Behorben find befugt, gegen bie fouldigen Ettern und beren gefehliche Bertreter eine Strafe von 1 Sgr. bis 1 Rthlr., ber nach Befinben ber Umftande eine Gefangnifftrafe bis zu 24 Stunden subfituirt werben fann, zu erkennen und zu vollstrecken.

4. Die verstehenden Bestimmungen finden auch auf bie Bernachtaffigung bes von den Geistichen ben schulpflichtigen Kindern zu ertheilenden Religionsunterrichts ihre

Unwendung.

Ich trage Ihnen auf, biefe Bestimmungen burch bie Gefehsammlung gur allgemeinen Kenntnif zu bringen, und bie gur Aufrechthaltung berfelben etwa erforberlichen besonderen Instructionen *) zu erlaffen.

Berlin, ben 20. Juni 1835.

2in Friebrich Withelm. bie Staatsminifter Froiherr v. Altenftein

und v. Kamps.

E. 2035.

1382.

Berfahren zur Beseitigung der Monita der Obers Rechnungskammer bei ftreitig gewordenen Dienst-Emolumenten.

Rh. Off. S. No. 59.

A.

Em. Sochwohlgeboren empfangen beitommend Abschrift bet Allethochsten Cabinetbordte vom 12. April b. I.,

betreffend bas Berfahren jur Befeitigung ber Monita ber Dber : Rechnungekammer in Beziehung auf ftreitig geworbene Dienft : Emolumente ber Beamten,

gur Renntnifnahme und Bekanntmachung an die theinischen

Gerichtsbehorben.

Berlin, ben 21. Juni 1835. In Abwesn.heit des herrn Justig-Ministers v. Kamph Ercelleng Un ber Justig-Minister

Mubler.

ben Konigl. General : Procurator Seren Biergans gu Coln.

D. 715.

^{*)} cf. Duffelborfer Umtsblatt de 1836. pag. 287.

152 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

36 bin mit bem Die von bem Staats : Minifterium in bem Berichte vom 28. v. Dr. vorgefchlagenen Berfahren gur Befeitigung ber Monita ber Dber : Rechnungetammer in Begiebung auf ftreitig geworbene Dienft-Emolumente ber Beamten aus ben angeführten Grunden vollig einverftanben und bestimme bemgemaß, bag jeber Beamte, welcher fich burch eine Teftfegung ber Dber = Rechnungstammer in feinem rechtmagi= gen Diensteinkommen verfürzt glaubt, und bagegen nach Deis ner Orbre vom 7. Juli 1830 *) bie Entscheidung bes Staats-Ministeriums in Anspruch nimmt, feine Reclamation innerhalb einer, von ber Dber-Rechnungefammer zu bestimmenben Frift bei ber oberften Bermaltungs : Beborbe feiner Stelle ein: gureichen, und biefelbe biernachft biefe Ungelegenheit gur Ent= fcbeibung bes Staats Minifteriums vorzubereiten hat. Cobalb eine folche Reclamation bei ber oberften Bermaltunge=Behorbe eingeht, bat biefe zu prufen, ob fie ben Erinnerungen ber Dber-Rechnungskammer beitreten gu muffen glaubt ober nicht. Im lettern Fall muß fie fich mit ber Dber:Rechnungstammer in Communication fegen, und wird baburch bie Differeng nicht erledigt, fo ift baruber ju Meiner Entscheidung ju berichten. Eritt bagegen bie vermaltenbe Beborbe ber Unficht ber Dber-Rechnungefammer bei, fo muß wegen bes Anfpruchs bes Bramten jum Prototoll verhandelt werben. Er hat feine Er bat feine Forberung und bas Fundament berfelben genau gu bezeichnen, und muffen ihm bemnachft bie Grunbe vorgehalten werben, aus benen feine Unfpruche gu bestreiten find, und er fchließe lich feine Begenerklarung abgeben. Beben Die folchergeftalt inftruirten Berhandlungen nun bei bem Staats : Minifterjum ein, fo tann baffelbe fofort bie Entscheidung baruber ertheilen. und alle Zwifden : Berfügungen, welche fonft erforberlich merben, um fich bie Gewißheit zu verschaffen, bag alle Grunbe und Gegengrunde erfchopft worben, werben vermieben. Berlin, ben 12. April 1835.

Friedrich Wilhelm. Mn

bas Staate = Ministerium. D. 715.

^{*) \$8}b. 3. No. 943.

1383.

Db gur Bestrafung ber ausgewiesenen Bagabun= ben für den Fall der Rudtehr die polizeiliche Bermarnung vor berfelben genuge.

Rh. Crim. No. 17.

Die Konigliche Regierung bafelbft hat bas von bem bor. tigen Roniglichen gandgerichte in ber Untersuchungsfache wiber ben frangofischen Geiftlichen St. unterm 24. Darg b. J. et. laffene freifprechenbe Urtheil gur Renntniß bes Juftig-Miniftes riums und bes Minifteriums bes Innern und ber Polizei gebracht.

Im Ginverftanbniffe mit bem letteren eröffne ich Em. Sochwohlgeboren, unter Rudfendung ber mittelft Berichts vom 26. April b. 3. eingefandten Unterfuchunge : Aften gegen ben te. St., baf ber, von bem Ronigl. Landgerichte in bem Er: tenneniffe angenommene, Grunbfag:

baß gegen einen, aus ben biefigen ganben ausgewiefenen, Bagabunden bie im §. 192. Tit. 20. Theil II. bes 21 ges meinen Lanbrechts verorbnete Strafe nur bann erfannt werben fonne, wenn bie, im §. 191. a. a. D. vorgefchries bene, Bermarnung jum gerichtlichen Protofolle erfolgt fei, daß eine polizeiliche Bermarnung aber nicht ausreiche,

burch bie Gefege nicht gerechtfertigt wirb. Rirgenbe wird bie gerichtliche Bermarnung erforbert, und es ift beshalb auch, wie bies bie Referipte vom 17. Mai 1817 und 6. Dezember 1822 (Jahrbucher Bb. 9. S. 242 und Bb. 20. S. 297) naber erges ben, ftets angenommen worben, bag bie polizeiliche Bermars nung genuge. Wenn aber bas Konigliche Landgericht fogar ben polizeilichen Protofollen bie volle Beweistraft abfpricht, fo fteht dies mit ben Borfchriften ber Criminal-Drbnung §. 382. und ber Allgemeinen Gerichteordnung Ih. I. Tit. 10. §. 123. und 6. 129. in birectem Wiberfpruche.

Mus bem Berichte ber Ronigl. Regierung und ben Unterfuchungs-Atten habe ich übrigens erfehen, baf Em. Sochwohl: geboren bie Unficht bes Ronigl, Landgerichts feinesmeges theis len, und verantaffe ich Sie, biefe Berfügung, nebft ben Re= feripten vom 17. Dai 1817 und 6. Dezember 1822 *), gur

^{*) 28}b, 5, No. 1273. a. unb b.

154 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835.

Renntnig ber forrektionellen Uppellations-Rammer bes Ronigl. Landgerichts ju bringen.

Berlin, ben 26. Juni 1835.

In Abwesenheit des herrn Justig-Ministers v. Kamph Ercelleng der Justig = Minister Un Dubler.

ben Konigt. Dber Procurator Derrn Geheimen Justigrath Beingmann ju Trier,

E. 2019.

1384.

Bertretung der Spothefen=Bemahrer in Abwefen= heits= oder Berhinderungsfallen.

Gen. No. 1. Vol. II.

Muf bie Borftellung vom 26. v. DR. eröffnen wir Ihnen, baß es, megen ber beantragten Unordnung einer legalen Bertretung ber Sppotheten : Bemahrer in Ubmefenbeite: ober Berhinderungefallen bei ber, unterm 4. Marg b. 3. Ihnen von bem herrn General : Director ber Steuern ertheilten Befcheis bung bemenben muß. Rach ber flaren Bestimmung bes Ur= titels 12. bes Befeges vom 21. Bentofe VII. tritt, in Erman= gelung bes Enregiftremente : Berifitateure ober Infpectore, bie Stellvertretung burch Supernumerarien aus ber Steuerparthie ein, und biefe legale Bertretung muß jest immer ftattfinden, weil jene Stellen mit bem Enregiftrementemefen felbft unter: gegangen find und ihre Derftellung im blofen Intereffe bes Sppothetenwefens nicht erfolgen fann. Durch bie neuerlich stattgehabte Ernennung der tuchtigften Gehulfen der rheinis fchen Sppotheten=Bemahrer gu Gupernumerarien ift auch bem Sinmanbe volltommen begegnet, bag bie jur Stellvertretung berufenen Supernumerarien mit bem Sppothekenwefen unbefannt maren, ber fernere aber, bag, im Kall bes Regreffes ber Sopotheten . Bemahrer, von biefen nichts erhalten merbe, fann um fo weniger berudfichtigt merben, ba auch ju frangofifchet Beit hinfichtlich ber Supernumerarien feine Berfugung beftans den hat, wonach nur reiche Personen zu solchen Stellen ge-langen sollten. Uebrigens ift es nur Sache ber Sppotheken-Bemahrer felbft, fich tuchtige und mobihabenbe Gehulfen gu ihrem Gefchafte auszubilben, beren Ernennung gu Gupernu: merarien feinen Unftanb finben wirb.

Die Stellvertretung burch Justigbeamte aber fann nicht veranlagt werden, ba bie Babl berfeiben burch bas Beburfnis

bestimme worben ift, und eben beshalb Stodungen ober Collisionen gwifchen ben verschiedenen Umtepflichten unvermeiblich sein wurden, wenn jene Stellvertretung zugelaffen werben wurde.

Berlin, ben 30. Juni 1835,

Juftig = Minifterium. Mubler.

Finang = Ministerium. v. Alvensleben.

Un

ben Soppotheten : Bewahrer Seren v. Golemacher zu Cobleng. E. 1856.

190

1385.

Instruction über das Berfahren bei Kompetenz-Konflikten zwischen den Gerichten und Berwaltungs-Behörden in denjenigen Landestheilen, in welchen das Allgemeine Landrecht und das gemeine Recht gelten.

Rheinpr. Gener. No. 132.

Da das durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 30. Juni 1828 *) (Gesehammt. S. 86) bei Kompetenz Ronflitten zwisscher ben berichten und ben Verwaltungs Dehörden angeordentet Bersahren nicht immer gehörig beobachtet wird, indem einerfeits die Verwaltungs Behörden keinen bestimmten, auf Einleitung des Konslikts Werfahrens ausdrücklich gerichteten Antrag aufstellen, und benselben in der Reget nicht zeitig genug, oft erst in der letten Instanz andringen, andererfeits auch die Gerichte die Entscheidung des Konslikts in der vorgeschriedbenen Art nicht sofort einholen, so finden sich die unterzeicheneten Ministerien zur Abhülfe der hierdurch berbeigeführten-Uebelstände veranlast, Folgendes für diejenigen Ländertheile zu werordnen, in welchen das Allgemeine Landrecht und das gesmeine Recht getten.

§. 1. Die Gerichte find schuldig, die bei Einleitung einer Rlage über beren Statthaftigeeit vorzunehmende Prufung zusnächst barauf zu richten, ob die barin angeregte Streitsache zum Rechtswege geeignet, ober nach ben geseslichen Borschriften bavon ausgeschloffen fei.

^{*) 28}b. 3. pag. 240.

156 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

S. 2. Findet ber Rechtsweg nicht Statt, fo muß ber Rlager gurudgewiefen und uber die Grunde, welche ber Ginsteitung bes Prozesses entgegenstehen, beschieben werben.

Balt bas Gericht ben Rechtsweg fur julaffig, fo muß ber Betrieb bes Prozeffes fo lange fortgefest werben, bis bie Ber-

waltungebehorde ben Ronflift (§6. 3. und 4.) erhebt.

§. 3. Die Verwaltunges ober die fiekalische Behorde hat ihrerseits, sobald fie durch die Vorladung zur Beantwortung ber Rlage, durch Litiebenunciation, Abeitation ober sonst Kenntsniß von einem ihr Ressort betreffenden Prozes erhalt, ebenfalls zu prufen, ob nach den bestehenden gesehlichen Vorschriften ber Rechtsweg zulässig ober ausgeschlossen sei.

Im legteren Falle hat fie ohne Bergug und wo moglich noch vor der nachsten Prozes Berhandlung den Konflift zu erheben und hierüber einen motivirten Beschluß abzufaffen.

§. 4. Die Erhebung bes Konflitte erfolgt burch ein, an ben Prozestichter ju richtenbes, Schreiben, welches enthalten

muß:

1. Die bestimmte Erklarung, bag in ber vorliegenden Sache ber Rechtsweg nicht stattfinde, und beshalb in Gemäßheit der Allerhochsten Cabinetsordre vom 30. Juni 1828 ber Konslift erhoben werbe.

. Den Untrag, bas Rechteverfahren bis gur Entscheibung

bes Ronflitte einzuftellen.

Diesem Schreiben wird ber abgefaßte motivirte Befchluß

in einer befondern Musfertigung beigefügt.

§. 5. Sobalb bie Verwaltungs: ober fiekalische Behorbe ben Konflikt auf bie in ben §§. 3. und 4. bezeichnete Weise ethebt, barf sie bis zur Entscheidung besselben sich auch nicht eventuell auf die Rlage einlassen.

S. 6. Wenn bie bei bem Prozef betheiligte Bermaltungsober fiefalifche Stelle eine Unterbehorbe ift, fo hat biefeibe guvor bie Ermachtigung gur Erhebung bes Konflitts bei ber

ihr vorgefegten Bermaltungebehorbe nachzusuchen.

6. 7. Sobalb ber Konflikt auf die vorgescheiebene Weise erhoben worben, fiellt ber Prozestrichter bas Rechtsverfahren einstmeilen ein, benachrichtigt hiervon beibe Theile und berichtet über ben Konflikt an ben Justiz-Minister mit Einreichung ber Akten.

§. 8. Schwebt ber Prozef bei einem Untergerichte, fo erftattet baffelbe ben Bericht an bas vorgefeste Landes Juftig-Collegium, welches ihn unter Beifugung feines Gutachtens

bem Juftig = Minifter überreicht.

§. 9. Die Bermaltungs : Behorbe erstattet, nachbem ffie ben Konflitt erhoben hat (§§. 4., 6., 7.), ihrerfeite Bericht an

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835. 157

bas vorgefeste Berwaltungs : Ministerium mit Ginreichung ber Rlage und ihrer Beilagen.

Berlin, ben 1. Juli 1835.

v. Altenftein. v. Brenn. v. Kamph. Muhler. v. Bigleben. v. Labenberg. v. Alvensteben. Rother.

Fur ben Minifter bes Innern und ber Poligei Robler.

E. 3824.

1386.

Die Vermögensverzeichnisse in Vormundschaftsfachen muffen nach den für die Inventare vorgeschries benen Formen aufgenommen werden.

Rh. Gen. No. 72.

Auf ben Bericht vom 6. v. M., bie Auslegung einer Bestimmung ber Instruction wegen bes Vormunbschaftemefens vom 16. August v. J. *) betreffend,

wird Em. Hochwohlgeboren eroffnet, bag Ihre Unficht, wonach bas, in Gemäßheit ber No. 6. jener Instruction von einem Notar aufzunehmenbe Bergeichniß mit allen fur die Inventare vorgeschriebenen Formen aufgenommen werben muß,

bie richtige ift, und Ihre, in biefem Sinne an ben, von einer anbern Unficht ausgebenben, Friebenstichter erlaffene Berfusgung baber nur gebilligt werben tann.

Berlin, ben 3. Juli 1835.

In Abwesenheit bes Herrn Justig-Ministere v. Kamph Ercelleng ber Justig = Minister An Rubler.

ben Königl. Der : Procurator Herrn Geheimen Juftigrath Deingmann gu Trier.

E. 2075.

cf. Trier Umteblatt pag. 453.

^{*)} Band 4. pag. 134.

1387.

Feststellung der Diaten und Reisetosten der Justig= beamten für commissarische Aufträge der Regierun= gen nach der Berordnung vom 28. Juni 1825.

986. Offic. S. No. 6.

In Folge eines Moniti ber Roniglichen Dber-Rechnungs-

ob nach bem Decrete vom 18. Juni 1811 ober aber nach ber Allerhochsten Berordnung vom 28. Juni 1825 bie Diaten und Reisekoffen ber jur Ausschhrung commissarischer Austrage ber Regierungen gesehlich verpflichteten Justizbeamten, bei derartiger Ausführung überhaupt, und namentlich in Disciplinar-Untersuchungen gegen Berwaltungsbeamte zu liquidiren und festzusethe seien?

Im Ginverstandniffe mit den Konigliden Ministerien ber geiftslichen, Unterrichtes und Medicinal : Angelegenheiten, des Insern und der Polizeit, und ber Finangen eröffne ich Em. hochs wohlgeboren, daß in folden Fallen nur die Allerhochste Bersotnung vom 28. Juni 1825 ben Liquidationen und Festsehungen zu Grunde gelegt werden kann.

Das Decret vom 18. Juni 1811 betrifft nur bie Regustirung bes Eriminal=Justi32-Kostenwesens, ausschließlich dersjenigen durch die Justi32-Kostenwesens, ausschließlich dersjenigen durch die Justi32-kostenwaltung veranlasten Kosten, welche das Decret selbst den Eriminattosten gleichstellet. Es betrifft baher solche Kosten nicht, die durch Abministrativbehörzben innethalb ihres Refforts veranlast werben, und besbalb kann es auch darauf nicht angewender werden. Zu der letzteren Kostengatung gehören aber selbstredend die, welche bei Ausschlung der Austrage der Regierungen entstehen, selbst wenn diese Ausschlung durch Justizbeamten geschiehet, weil dadurch das Geschäft kein der Justizbeamten geschiehet, weil dadurch das Geschäft kein der Justizbeamten geschiehet, weil dadurch das Geschäft kein der Justizbeamten selbst nur Commissarien der Regierung sind. Fällt aber die Anwendbarkeit des Decrets auf solche Fälle hinweg, so tritt von selbst die der Allerhöchsten Berordnung vom 28. Juni 1825 ein, weil diese in ihrer Allzgemeinheit auch jene Fälle mitbegreift und ein specieller Tarif su berartige Geschäfte nicht bestehet.

Der Juftig : Minifter

Muhler.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich, biefem gemäß bie bes treffenben Gerichtebehorben ber Rheinproving zu instruiren.

Berlin ben 5. Juli 1835.

In Abmefenheit des herrn Juftig = Miniftere v. Rampt Ercellens,

Un ben Königlichen General : Procurator am Rheinischen Appellationsgerichtes hofe herrn Geheimen Ober : Justigrath Biergans zu Coln.

E. 2085.

cf. Colner Umteblatt pag. 208.

1388.

Instruktion für die Greng=Auffichts=Beamten über ben Waffengebrauch.

Durch bas Gefet vom 28. Juni 1834 find über bas Recht ber Greng : Auffichts : Beamten jum Waffengebrauche folgenbe von ihnen bei Ausübung ihres Dienstes zu beobachtende Beftimmungen getroffen worden:

§. 1. Die Greng : Aufsichte : Beamten find bei Ausübung ihres Dienstes im Greng : Begirfe von ben ihnen anvertrauten Baffen Gebrauch ju machen befugt:

a) wenn ein Angriff auf ihre Person erfolgt, ober wenn fie mit einem folden Angriffe bedrohet werben;

b) wenn biejenigen, welche Fuhrwerke ober Schiffs-Gefaße fuhren, Sachen transportiren ober Gepad bei fich haben, sich ihrer Anhaltung, der Bistation und Beschlagnahme ihrer Effetten, Waaren und Transportmittel, der Abführer gum nachsten Boll-Amte ober gur Dbrigkeit bes nachsten Drte, ober ber Ergreifung bei versuchter Flucht, thatlich ober burch gefahrliche Drohungen widersein.

Der Gebrauch ber Maffen barf aber nicht weiter ausgebehnt werben, als es zur Abwehrung bes Ungriffs und zur Ueberswindung bes Miberstandes nothwendig ift. Der Gebrauch ber Schuffwaffe findet nur alebann statt, wenn ber Ingriff ober bie Mibersehichteit entweder mit Maffen ober andern gefahrlichen Wertzeugen, ober aber von einer Mehrheit, welche starster ist, als die Zahl ber zur Stelle anwesenden Genn-Aufsichte Beamten, unternommen ober angebrohet wied. Der Androshung eines solchen Angriffs wird es gleich geachtet, wenn die

160 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

angehaltenen Personen ihre Baffen ober anbere gefährliche Bertzeuge nach erfolgter Aufforderung nicht fofort ablegen, ober wenn fie folche bemnachst wieber aufnehmen.

- §. 2. Die Greng: Auflichts : Beamten konnen ferner bei Ausübung ihres Dienftes ber Waffen und namentlich ber Schufwaffen, fich bedienen:
 - a) wenn im Greng-Bezirke, außerhalb eines bewohnten Orts und außerhalb ber Lanbstraße, mehr wie zwei Personen als Fußganger, Reiter, ober als Begleiter von Lastsuhre werken und Laststhieren zur Nachtzeit (b. h. eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenausgang) oder mit Gepack ober Labung auch zur Lageszeit betroffen werben, und auf einen zweimaligen Anruf, wobei der anrufende sich als Grenz-Aussichten gegeben hat, nicht anhalten, sich vielmehr einzeln ober sammtlich entfernen; und
 - b) wenn im Greng: Bezirke Schiffer, welche gur Nachtzeit ober mit verbedten ober beladenen Schiffe Gefagen zur Tageegeit, in ber Fahrt angetroffen werben, auf einen solchen Unruf nicht anhalten, ober nicht wenigstens ihre Bereitwilligkeit zum Unhalten burch bie That unzweibeuzig zu erkennen geben, sondern sich vielmehr zu entferenen suchen.

Der Gebrauch ber Schufwaffen ift jeboch in ben vorstehend unter a) und b) bezeichneten Fallen ben Beamten nur bann erlaubt, wenn wenigstens zwei von ihnen zur Wahrnehmung bes Dienftes auf einem Poften zusammen finb.

- S. 3. Die nach S. 13. ber Boll : Debnung vom 26. Mat 1818 bur Unterstützung ber Greng : Befetzung verpflichteten Posligei: und Forst Beamten find nur bann, wenn sie mit ben Greng : Aufsichts Beamten gemeinschaftlich handeln, in solem Kalle aber eben so wie biefe, die Waffen zu gebrauchen, befugt.
- §. 4. Die Beamten muffen, wenn fie fich ber Baffen bebienen, in Uniform ober mit einem amtlichen Abzeichen ver- feben fenn.
- §. 5. Sie sind nach Unwendung der Schufwaffen fogleich nachzuforschen schuldig, ob Jemand verlett worden, so weit es ohne Gefahr für ihre Person geschehen kann.
- S. 6. Im Fall einer Verlegung haben fie bem Verlegten Beistand zu leiften und beffen Fortschaffung zum nachften Ort zu veranlaffen, wo die Polizei-Behorde fur arztliche Sulfe und fur die nothige Bewachung Sorge zu tragen hat.

Die Rurtoften find erforderlichen Falls aus ber Steuertaffe vorzuschiegen, welche ben Ersag von dem Berlegten und
ben Theilnehmern ber Contravention, oder von ben Beamten,
je nachdem die Unwendung der Waffen gerechtfertigt befunden
worden ift ober nicht, verlangen fann.

Damit biefe Bestimmungen ben beabsichtigten 3weden gemäß und überall gleichmäßig gur Ausführung kommen, werzben nachstehende nahere Anweisungen ertheilt, welche gleich ben obigen Gesetzebestimmungen ein jeder Greng: Aufsichts : Beameter sich genau einzupragen und stets zu verzegenwärtigen hat.

Allgemeine Borfdriften.

Urt. I.

Unter ben Greng: Aufsichts: Beamten verfieht bas Gefet nicht blos bie für ben Greng: Bewachungebienft bleibenb ans geftellten Beamten, fonbern auch alle anbere Boll: und Steuersbeamte, welche in Folge besonbern Auftrages ben Greng: Bes wachungebienst zu verrichten haben.

Urt. II.

Die Greng: Auflichte: Beamten find uberhaupt nur bann, wenn fie ben Bewachungebienft im Grenzbezirte ausuben, fich ber Waffen zu bedienen befugt.

2frt. III.

Sie burfen nur biejenigen Waffen fuhren und gebrauchen, welche ihnen vom Staate geliefert werben, ober beren eigene Beschaffung ihnen ausbrudlich gestattet worden, und bie Schußwaffen nur mit ber vorschriftsmäßigen Munition laben. Wer sich anderer Waffen bebient, ober biejenigen Schußwaffen, welche geführt werben konnen, anders als vorgeschrieben ladet, hat jedenfalls Disciplinarstrafe verwirkt, und bleibt außerbem sur allen Nachtheil, ber daraus entsteht, verantwortlich.

Art. IV.

Beim Gebrauch ber Waffen muffen bie Greng: Auflichts-Beamten sich stets vergegenwartigen, baß solcher nur so weit fatt sinden soll, als die Erfullung des bestimmten Zwecks, den Schleichhandler bei thatlichem Wiberstande unschablich, oder ihm das Entsliehen unmöglich zu machen, es erfordert; die Waffen sind daber so zu gebrauchen, daß lebensgefährliche Verzwundungen so viel als möglich vermieden werden.

Bei bem Gebrauch ber Schufwaffen ift bie größte Botficht anzuwenden, bamit burch bas Schiegen nicht britte Pers fonen verlett werden, welche ohne Theilnahme an einer Contrabention ic. fich in ber Schuftlinie ober in beren Rahe befinden. In biefer hinficht ift besonders bann Aufmerksamkeit
nothig, wenn nach einer Richtung geschoffen wied, wo sich eine Landftrage, ober ein bewohntes Gebaube befindet. Auch ift ber Gebrauch ber Schuftwaffe überhaupt in ber Rabe von Gebaus ben zur Berhutung von Keuersgefahr moglichst zu vermeiben.

Befonbere Borfdriften.

Urt. V. gu §. 1. bes Befetes.

In Bezug auf die Anwendung ber Waffen zur Abmehrung eines Angriffs und zur Ueberwindung eines thatlichen Wiberfandes macht es keinen Unterfchied, ob ber Borfall am- Lage ober zur Nachtzeit fich ereignet und ob mehrere Greng- Auffichts Deamten ober nur Einer zur Stelle find.

Art. VI.

Benn wegen Bebrohung mit einem Angriffe von ben Baffen Gebrauch gemacht werben foll, fo muß bie Bebrohung von ber Art und von folden Umftanben begleitet fepn, bag an ihrer Ausführung nicht gezweifelt werben fann.

2(rt. VII.

Beleibigungen ohne thatliche ober von gefahrlichen Drohungen begleitete Miberfeglichkeit berechtigen nicht zum Waffengebrauche. Beamte, welche burch ungebuhrliches Betragen gu Biberfeglichkeiten felbst Inlaß gegeben und in Folge hiervon sich ber Waffen bebient haben, haben strenge Uhnbung zu gewartigen.

2ftt. VIII.

Damit ber Grenzschus burch ben Waffengebrauch in voltem Umfange gehandhabt werden tonne, muffen gur Nachtzeit
bei Ausübung des Grenz-Aufsichtsbienstes stets wenigstens zwei
Beamte auf einem Posten beisammen senn und darf der Dienst nur dann einzeln ausgeführt werden, wenn solches von den Borgesesten aus besonderen Gründen ausnahmsweise ausbrudlich angeordnet ist. Wer dieser Bestimmung zuwider hanbeit, ift, wenn ihm auch sonst nichts zur Last fällt, nach den Umständen mit Disciplinarstrafe zu belegen.

Urt. IX.

Der Beamte, welcher einzeln ben Greng= Auffichtsbienft verrichtet, es mag biefes am Tage ober in Folge befonberer Anweifung feiner Borgefesten bei Rachtzeit geschehen, barf in

ben §. 2. litt. a. und b. bes Gefebes vorgesehenen Fallen fich niemals ber Schufmaffen bebienen; es ift ihm jedoch gestattet, Signal : Schuffe zu geben, welche immer in die Hohe gerichtet fenn muffen, so daß Niemand badurch beschädigt werden kann.

Art. X.

2m Tage barf in ben Fallen bes §. 2. bes Gefetes von ben Maffen nur bann Gebrauch gemacht werben, wenn bie Personen Gepack ober Labung haben und bie Schiffigefaße beslaben ober verbeckt sinb; jur Nachtzeit fommt es auf biefen Umftand nicht an.

2frt. XI.

Die Greng: Auffichts - Beamten haben fich beim Unrufen ftets ber Borte: "Salt! Greng - Beamte" ju bebienen.

art. XII.

Die Schuftwaffen burfen gegen biejenigen, welche biefem Rufe (Art. XI.) nicht folgen, erst bann angewendet werben, wenn bie Aufsichts-Beamten überzeugt sind, bag, — was vorzugsweise bei Terrain-hinderniffen oder fturmicher Witterung und insbesondere hinsichtlich der Schiffer forgfaltiger Ermägung bedarf, — ihr Auf wirklich gehort und verstanden ist; dies ist namentlich bann anzunehmen, wenn die Schleichhandler auf den Anruf entsliehen.

Art. XIII.

Unter Canbftrage werben nicht allein Bollftragen, fonsbern überhaupt alle biejenigen öffentlichen Wege verstanden, welche im Sinne ber Begegefete als Landstraßen anzuseben sind. Ein Berzeichniß berfelben fur ben Bezirk, worin ber Aufsichtsbeamte stationirt ift, und für die benachbarten Bezirke wird auf jeder Station niedergelegt werden, und hat sich jeder Beamte Abschrift dieses Berzeichnisses zu nehmen.

2rt. XIV.

Wenn Reiter ober Fuhrwerke betroffen werben, fo find, um bas Entweichen zu verhindern, bie Schufwaffen, soweit beren Gebrauch gesehlich gestattet ift, zunachst gegen bie Thiere zu richten. Bei Fuhrwerken ift, wo bie Umstande es gestatten, bas Abhauen ber Strange als Mittel zur Verhinderung bes Entsliebens zu benugen.

2(rt. XV. -

Der Unruf ber Schiffe ift nach §. 12° ber Bollorbnung auf folche Schiffe befchrantt, welche weniger als 5 Laften

Eragfahigkeit haben, und gegen Schiffe auf Grengfluffen (b. h. folden, welche bie Lanbesgrenze bilben) ift ber Gebrauch ber Baffen nur bann erlaubt, wenn biefelben am bieffeitigen Ufer schon angelegt haben, ober anzulegen im Begriffe sinb, und auf ben Ruf ber Grenz. Aufsichts Beamten nicht halten bleiben, ober an bas Ufer nicht zurucklehren wollen.

In Betreff berjenigen Flufftreden, Die zwar die Lanbesgrenze bilben, die aber in ben Grenzbeziet bes beutschen Bolls verbandes fallen, werben besondere Bestimmungen erfolgen,

Urt. XVI.

au §. 4. Das Tragen eines amtlichen Abzeichens ohne Uniform barf nur bei benjenigen Beamten ftatt finden, welche bei ber Greng : Aufsicht Bulfe leisten und keine Uniform besigen; bie übrigen Beamten muffen bei Bertichtung bes Greng: Bewaschungsbienstes stets in Uniform seyn.

Art. XVII.

Die Greng : Aufsichts : Beamten haben, so oft sie von ben Schußwaffen Gebrauch gemacht haben, selbst bann, wenn eine Betletung unzweiselhaft nicht erfolgt ist, solches entweder in ben Tagebuchern, Dienstarten oder Orderbuchern bei dem Betzmerk über die Ausführung des Dienstes zu verzeichnen oder bem vorgesetzen Ober Controleur besonders schriftlich anzuzeizgen, damit dieser in den Stand geseht werde, geeigneten Falls zu untersuchen, ob Beranlassung zum Gebrauch der Schusswaffen vorhanden gewesen, und die Vorschriften der gegenwartigen Instruktion gehörig beobachtet worden sind.

2ftt. XVIII.

Die Verbindlichkeit der Grenz-Aufsichts-Beamten, dem Berletten Beistand zu leisten, erstreckt sich auf alle Fälle ohne Unterschied, ob die Verletzung durch Anwendung der Schußmaffen oder auf andere Art, und ob sie von einem Grenz-Aufsichts-Beamten oder von einem Andern zugefügt worden ist. — Für die Leistung des nötigen Beistandes und die Besnachrichtigung der Polizeibehörde ist außer dem Beamten, durch welchen die Verletzung geschehen ist, auch dersenige, welcher die Patrouille angeführt oder den Posten befehligt hat, bei strenger Strase verantwortlich. — Bis dahin, daß die sogleich zu benachrichtigende Polizeibehörde die Sorge für den Verletzten übernommen hat, mussen die Grenz-Aufsichts Beamten dens selben bewachen.

Shluß : Borfdrift.

2frt. XIX.

Die Greng : Aufsichte : Beamten muffen bei Anwendung der Waffen eben so fehr mit Besonnenheit und Umficht, als mit Kraft und Unerschrockenheit handeln. — Diejenigen, welche bierdurch in schwierigen Fallen bas in sie gesetze Bertrauen rechtfertigen, konnen auf ben Schutz der Gefegte und die Fatrsforge ihrer Borgesetzen technen; bagegen werden diejenigen, welche beim Waffengebrauche ihre Befugnisse überschreiten, ohne Rachsicht zur Untersuchung gezogen und, in Gemäsheit bes §. 14. bes Gesebes, wegen Betlegung ber Amtspflichten und wegen Tobtung ober korperlicher Berlegung bestraft werden.

Berlin, ben 6. Juli 1835.

Finang : Ministerium. Graf v. Alvensteben.

1389.

Beibringung von Auszugen aus der Mutterrolle bei hppothekarifchen Schuldverschreibungen.

(Colner Umteblatt pag. 204)

So fehr es bem allgemeinen Intereffe entsprechen mag, wenn nicht allein bei Berträgen uber Eigenthums: Beranderungen, sondern auch bei hopothekarischen Schuld-Berschreidungen bie Auszuge aus der Mutterrolle jedesmal vorgelegt, und hiernach in den aufzunehmenden Urkunden die zu veräußernden oder zu verpfandenden Grundstüde bezeichnet werden, so hat sich jedoch ergeben, daß die Kosten der aufzunehmenden hypothekarischen Schuld-Berschreibungen hierdurch vermehrt werden, weil nur die bei Berträgen über Eigenthums Beranderungen vorzulegenden Auszuge aus der Mutterrolle von der Stempelspflichtigkeit befreit sind.

Unter biefen Umftanben muß ich es ber Willfur und bem Gutfinden der Contrabenten lediglich überlaffen, ob fie bei hypothekarischen Schuld-Berichteibungen ihrem Interesse angemesten finden, gur gehörigen Bersicheung bes Besigstandes und zur richtigen Bezeichnung ber zur Sppothek zu ftellenden Grundstude einen Auszug aus ber Mutterrolle zu gesinnen, und dem instrumentirenden Notar vorzulegen ober nicht.

In Unsehung ber Bertrage uber Eigenthums-Betanberungen behalt es jedoch bei ber fruheren Bestimmung fein Bewenden, wonach bei Aufnahme folcher Bertrage bie gebachten

166 Befege, Berordnungen, Refcripte 1835.

Ausguge bem instrumentirenden Beamten jedesmal vorgelegt, und hiernach bie betreffenden Grundstude bezeichnet werben muffen.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 24. October v. J. *) wird diese abanbeende Bestimmung unter ber Aufforberung an alle Notarien, in vorkommenden Fallen fich hiernach zu achten, biermit bekannt gemacht.

Coin, ben 11. Juli 1835.

Der General : Procurator Biergans.

1390.

Erläuterung des &. 8. litt. b. der Verordnung vom 17. April 1830 über den Besiß der Jagdgerechtigfeit vor dem Jahre 1798 in den Provinzen des linken Aheinufers.

Rh. Gen. 48.

Durch bie Berordnung vom 17. Upril 1830 **) 6. 8. lit. b. ift bie Musubung ber Sagb in ben am linten Rheinufer beles genen Canbeetheilen ben Grundeigenthumern auf ihren eigen: thumlichen Befigungen, auf welchen fie felbft ober ihre Bors fahren aus berfelben Familie vor bem Jahre 1798 bie Sagb= gerechtigkeit gehabt haben, fo lange vorbehalten worben, als baffelbe Grunbstud im Befig biefer Familie bleibt. Da fich jeboch ermittelt hat, bag, menn gleich bie Frangofischen Gefege vom 11. August 1789 und 30. April 1790 wegen Aufhebung ber Jagbgerechtigfeit, burch bas Reglement vom 26. Darg 1798 in bem großeren Theile ber Rheinproving eingeführt worben find, boch in einem fleinen Theile berfelben biefe Ginfuhrung icon vor dem Jahre 1798 flatt gefunden hat, und hierdurch Anlag zu dem Zweifel gegeben ift, ob es lediglich auf bas Jahr 1798 antomme, fo erklare Sch hierburch auf ben Untrag bes Staate - Minifteriume, bag im §. 8 litt. b. ber Berordnung vom 17. Upril 1830 unter bem Befige ber Sagbgerechtigfeit vor bem Jahre 1798 in allen Theilen ber Rheinproving ber Beitpunkt verftanben wirb, welcher ber Aufhebung ber Jagba gerechtigfeit burch bie Ginfuhrung ber ermahnten Frangofischen Gefebe unmittelbar vorausgegangen ift. Das Staats : Dini:

^{*) 28}b. 5. No. 1291.

^{**) 28}b. 3. pag. 330.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 167

fterium hat biefen Befehl burch bie Gefet: Sammlung gur offentlichen Kenntniß zu bringen. Teplit, ben 14. Juli 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staats : Minifterium.

1391.

Berpflichtung und Beeidigung solcher Personen, welche ohne Civil = Officianten zu sehn, mit der Beaufsichtigung oder Berwaltung irgend eines Staats= Eigenthums beauftragt sind.

Dffic. S. No. 57.

Ertract.

Nach einer Mittheilung bes Koniglichen Staats Ministeriums haben bes Konigs Majestat zufolge Allerhöchfter Casbinets-Debre vom 16. v. M. zwar gegen bas Allerhöchftbenensfelben eingereichte Hauptverzeichniß berjenigen Gattungen von Personen, welche nicht zu einer ber verschiebenen Klaffen ber Civil Distinaten gezählt werben, aber mit ber Beaufsichtigung ober Berwaltung irgend eines Staats Sigenthums beschäftigt, und nach ben Anordnungen ber Behörden in Gid und Pflicht genommen worden, nichts zu erinnern gefunden, jedoch dabei zu bestimmen geruchet,

daß bei keiner andern, in dieses Bergeichniß nicht aufgenommenen Klaffe von Personen dieser Art, die Personen mogen jest schon angestellt seyn, oder erst kunftig angestellt werben, die Sibesleiftung ohne Allerhochste vorgängige Genehmigung erfolgen, und eben so wenig eine schon jest der Eidesleistung unterworfene Klasse ohne Allerhochste Geneh-

migung von berfelben entbunden werben foll. Indem Em. Sochwohlgeboren hiervon benachrichtigt werben, veranlaffe ich Sie, biefe Allerhochfte Beftimmung gur Rennt-

niß ber bortigen Gerichtebehorben gu bringen.

Berlin, ben 15. Juli 1835. In Abwefenheit bes herrn Juftig : Ministers v. Ramps Excelleng. An Der Buftig : Minister n Konialichen General : Orocurator Mubler.

ben Ronigliden General: Procurator Seren Biergans gu Coln.

D. 794.

1392.

Erklarung wegen gegenseitiger Aushebung des Absichosses und Absahrtsgeldes zwischen sammtlichen Königlich Preußischen Staaten einerseits, und den Kaiserlich Oesterreichischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenburgen,

andererfeits.

Gen. O. No. 3.

Nachbem Seine Königliche Majeftat von Preußen und Seine Kaifetliche Majeffat von Desterreich übereingekommen sind, bie zwischen Ihren gegenseitigen zum Deutschen Bunde gehörigen Landen sowohl, als zwischen sammtlichen Preußischen Staaten und dem Lombardisch Benetianischen Königreiche bezstehende Bermégens-Freizügigkeit in der Art auszubehnen, daß zwischen sammtlichen Preußischen Staaten einerseits, und sammtlichen Desterreichischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebendurgen, andererseits, der Abschof und das Absattsgeld gegenseitig aufgehoben seyn sollen, so wird zur naberen Bestimmung dieses Uebereinkommens hiermit im Nasmen Seiner Majestat des Königs von Preußen Folgendes erklätt:

Artifel 1.

Bei keinem Bermogens Ausgang aus ben fammtlichen Koniglich Preußischen Staaten, in die zur Kaiserlich Destereischischen Monarchie gehörenden Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenburgen, so wie aus ben Kaiserlich Desterzeichischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebensburgen, in die Koniglich Preußischen Staaten, es mag solcher Ausgang durch Auswanderung oder Erbschaft, Legat, Brautsschaft, Schenkung, oder auf andere Art erfolgen, soll irgend ein Abfahrtsgeld (census emigrationis) ober Abschop (gabella hereditaria) erhoben werden.

Bon biefer Bestimmung bleiben jedoch biejenigen allges meinen Abgaben ausgenommen, welche bei einem Erbschaftsanfalle, Legat, Bertaufe u. f. w. ohne Unterschied, ob das Bermögen im Lande bleibt ober hinausgezogen wird, ob ber neue Erwerber ein Inlander ober ein Fremder ift, bieber in ben beiberseitigen Landen haben entrichtet werden muffen, wie z. B.

Erbschaftesteuer, Stempelgebuhren und bergleichen.

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835. 169

Mrtifel 2.

Die im Borftebenben bestimmte Freizugigfeit foll fich fomobl auf biejenige Abgabe an Abichof und Abfahrtegelb, melde in bie Landesherrlichen Raffen fließt, als auf biejenigen er-ftreden, welche etwa Privatpersonen, Rommunen ober offentliden Stiftungen gufallen mochten.

Mrtifel 3.

Die Bestimmungen ber Artitel 1. unb 2. erftreden fich auf alle jest anbangige und auf alle tunftige galle. Unter bie anhangigen Salle werben alle biejenigen begriffen, in welchen am Tage ber Auswechfelung gegenwärtiger Ministerial: Erklärung ber Abichof ober bas Abfahrtegelb noch nicht wirk. lich bezahlt war.

Artifel 4.

Die im Borftebenben bestimmte Freizugigfeit foll fich nur auf bas Bermogen beziehen. Es bleiben bemnach ungeachtet Diefes Uebereinkommens Diejenigen Roniglichen Preugifchen und Raiferlich Defterreichischen Gefebe in ihrer Rraft befteben, melde bie Derfon bes Musmandernben, feine perfonlichen Dflichten. und namentlich feine Berpflichtungen jum Rriegsbienfte, betreffen.

Es wird auch fur die Butunft, mas die Befeggebung in Betreff ber perfonlichen Pflichten bes Muswandernben, nament= lich feine Berbindlichkeit zum Rriegsbienfte anbelangt, feine ber beiberfeitigen Regierungen in ber Gefetgebung befchrantt.

Artifel 5.

Gegenwartige, im Namen Seiner Roniglichen Dajeftat bon Dreugen in bergebrachter Korm ausgefertigte, Erflarung foll nach Muswechselung einer entsprechenben Ertigrung ber Rais ferlich Deftereichischen Regierung Kraft und Wirksamkeit in sammtlichen Königlich Preußischen Staaten haben.
Berlin, ben 24. Juli 1835.
(L. S.)

Roniglich Preugisches Ministerium ber auswartigen Ungelegenheiten. Uncillon.

Borftebenbe Erflarung wird hierdurch mit bem Bemerten gur öffentlichen Renntniß gebracht, daß biefelbe am 16. v. Dt. gegen eine gleichlautende Raiferlich Defterreichische Erflarung ausgewechfelt worben ift.

Berlin, ben 8. September 1835.

Uncillon.

170 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

1393.

Patent, wegen Ginführung berjenigen Gefebe, Bersordnungen und Beftimmungen, welche im Regiesrungsbezirk Trier feit dem 5. April 1835 Gultigeteit erlangt haben, in den Kreis St. Wendel.

Gen. L. No. 6.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, Konig von Preugen 2c. 2c.

Um in bem burch Unfere Orbre vom 25. Matz b. 3. *) bem Regierungebegiete Trier einverleibten Kreise St. Wenbel bie Gefeggebung und Verfaffung mit berjenigen bes genannten Beziets möglichst in Uebereinstimmung zu bringen, haben Wir beidbioffen und verordnen, wie folgt:

§. 1. Alle feit bem 5. April 1815 ergangenen Gefete, Beroednungen und Bestimmungen, welche in ben, Kraft Unfere Patents von demselben Tage **) in Besit genommenen Landestheilen bes Regierungsbezirks Trier Gesetestraft haben, werben hierdurch mit berfelben Wirkung vom 1. September d. J. ab auch im Kreise St. Wendel eingeführt, und bagegen sowohl die unter der Herterich-Baierischen Verwaltung vom 5. April 1815 bis zum 1. Juli 1816 erlaffenen Gesete, Bersotnungen und Bestimmungen aufgehoben.

Begen Cinfuhrung ber bie Regulirung bes Ubgabenwefens, fo wie ber bie allgemeine Berpflichtung jum Rriegsbienfte bez treffenben Gefebe haben Wir befondere Berfugungen getroffen,

auf welche bier Bezug genommen wirb.

- §. 2. Damit die im Rreife St. Benbel neu eingeführten gesetichen Borfchriften zur Kenntniß der Eingeseffenen gestangen, soll jeder Burgermeifteret ein Eremplar der Gefets Sammlung Unferer Staaten fur die Jahre 1815 bis 1834 einschließlich und ein vollstandiges Eremplar des Amesblattes der Regierung zu Trier zugefertigt, und im Geschäftslofal des Burgermeisters zu Jedermanns Einsicht offen gelegt werden.
- §. 3. Infofern es jur Ausführung ber hierdurch publis zirten Gefehe, Berordnungen und Beftimmungen noch befonberer Anordnungen bedarf, werden die betreffenden Minifter

^{*)} Gefet . Samml. pag. 43. **) Bb. 1. pag. 201.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835. 171

und Bermaltunge-Chefe hierdurch ermachtigt und angewiesen, biefelben zu erlaffen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Inflegel.

Begeben, Berlin, ben 30. Juli 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. Friedrich Wilhelm, Kronpring. Frb. v. Altenstein. Gr. v. Lottum. Frb. v. Brenn. Mubler. Ancillon. Für ben Kriegsminister: v. Scholer. Gr. v. Alvensteben.

1394.

Executive Beitreibung der rudftandigen Schuls gelder 2c. im administrativen Wege.

Rh. Gener. 41:

a.

Em. Sochwohlgeboren erhalten beigehend beglaubte Abichrift ber Allerhochsten Cabinete: Orbre vom 18. d. M.
betreffend bie rudftanbigen Schulgelber und sonstigen
Schulabgaben in der Rheinprovinz und beren erecutivische Beitreibung im abminiftrativen Wege
zur Nachricht und Achtung.

Berlin, ben 31. Juli 1835.

Der Minifter ber geiftlis den zc. Angelegenheiten v. Altenftein. In Abwesenheit bes hrn. Justig-Ministere v. Kamph Ercelleng. Der Justig-Minister Muhler.

Den ersten Prafibenten bes Königt. Appelstationsgerichtshofes herrn Schwarz und an ben Königt. General-Procurator herrn Biergans zu Coln. fo wie an sammtliche Landgerichts Prassibenten und Ober : Procuratoren.
E. 2303.

b,

Ich bin aus ben in Ihrem Bericht vom 24. v. Dt. angeführten Grunben bamit einverstanden, bag auch in ber Rheinproving die rudftanbigen Schulgelber und alle andere, auf allgemeinen Ginrichtungsplanen beruhenden Schulabgaben,

172 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

nach vorgangiger Festfegung burch ben Schulvorstand und ben Burgermeister, im abministrativen Wege erecutiv beigetrieben werben. Sie haben biese Bestimmung burch bie betreffenden Amteblatter *) bekannt zu machen, und die Regierungen und Gerichte mit ber erforberlichen Anweisung zu versehen.

Teplig, ben 18. Juli 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un bie Staats : Minister Freiherr v. Attenstein unb v. Ramps. E. 2303.

1395.

Declaration des Ausdrucks: Departements-Chef in der Cabinetsordre vom 25. Marz 1834 bei Einslegung des Aggravations-Rechtsmittels in Unstersuchungen gegen Beamte.

Rh. Crim. 19. Vol. II.

a.

Em. Sochwohlgeboren eröffne ich auf Ihre Unfrage in bem Berichte vom 14. b. M., bag bei ber Frage, wem bie Befugniß zur Einlegung bee Rechtsmittels ber Aggravation in Untersuchungsfachen gegen Beamte zustehe, ber Fall einer fiestalischen Untersuchung von bem ber Eriminal-Untersuchung zu trennen ift.

Für jenen bestimmen ber §. 98. Thl. 1. Titel 35. ber Prozestorbnung und die Allerhochste Cabinetsorbre (Lottner Bb. 3. Seite 676) und ertheilen die Befugnif zur Ginlegung bes Rechtsmittels der nachst vorgesehten Dienstbehorde; nur bas Berfahren, wie es die Gerichtsordnung vorzeichnet, hat die durch die Allerhochste Eabinetsordre vom 25. Marg 1834 **)

bestimmten Modificationen erlitten.

Für ben Fall einer eingeleiteten Eriminal=Untersuchung legt bie eben angegebene Allerhochste Cabinetsorbre bagegen bie Befugniß jum Aggravations:Rechtemittel bem Departements-Chef bei, worunter außer ben Ministern und Directoren ber Abtheilungen in ben Ministerien auch biejenigen oberften Beshörben, welche eine felbsischändige Betwaltung haben, 3. B. ber General=Postmeister, zu verstehen sind.

**) Band 4. pag. 43.

^{*)} cf. Colner Umteblatt pag. 255.

Dieraus ergiebt fich , bag bei ber Ginleitung von Unterfudungen, bie nach ben altlanbifchen Befegen gu fuhren finb. ftrenge auf die galle gu achten ift , in welchen nur eine fiscas lifche ober in welchen eine Criminal = Unterfuchung ftattfinbets und bat hierauf namentlich bas offentliche Ministerium bet Abgabe ber Ungeigen mit feinem Untrage an bas Unterfuchunas: amt Rudficht zu nehmen. Das Refeript vom 27. Dezember 1834 (Lettner Band 4. Geite 206) hat übrigens nichts bem Entgegenstebenbes bestimmt, ba es nicht bem offentlichen Dis nifterio die Ginlegung bes Aggravations : Rechtsmittels in Gris minalfachen beigelegt, fonbern nur an bie Bulaffigfeit biefes Rechtsmittels in Eriminalfachen gegen Beamte erinnert bat. Siernad verfteht es fich von felbft, bag in ben Rallen . mo von bem Rechtsmittel in folden Sachen Gebrauch gemacht werben fann, fchleunigft eine Abfchrift bes Urtheils an ben be treffenben Departements : Chef eingereicht merben muß.

Em, Sochwohlgeboren veranlaffe ich, biefe Berfügung felbft auf bas Genaueste zu befolgen, und zugleich auch baffelbe bem Konigl. Landgerichte mitzutheilen.

Berlin, ben 31. Juli 1835.

In Abwesenheit des Herrn Justig-Ministers v. Kampt Ercelleng ber Justig : Minister An Rubler.

ben Konigl. Dber-Procurator Serrn Geheimen Juftigrath Seingmann gu Trier,

E. 2319.

b.

Abschrift vorstehender Berfügung erhalten Em. Sochwohls geboren zur Nachricht und Mittheilung an Die übrigen Obers Procuratoren ber Rheinproving.

Berlin, ben 31. Juli 1835.

In Abwefenheit bes Herrn Juftig-Ministers v. Kampy Ercelleng ber Justig-Minister An Wubler.

dn ben Konigl. General = Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 2319.

174 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

1396.

Form der Requisitionen an Koniglich Frangosische Gerichtsbehörden zum Behuf von Sides-Abnahmen oder Bornahme anderer Prozefhandlungen.

98h. Gen. No. 116.

Rach einer Mittheilung bes Königlichen Ministeriums ber auswärtigen Angelegenheiten vom 26. v. M. halten bie franzissischen Gerichtsbehörben, welche Requisitionen anderer, namentlich auswärtiger, Gerichte burch Abnahme eines Eides ober Bornahme anderer Prozesthandlungen erledigen, es sie he nothwendig und wünschen, daß die diesscällige Requisition, auch wenn sie nach dem Bestimmungen der dortigen Prozestordnung in dem Urtheile selbst enthalten ist, nach deren Erledigung in der vorgelegten Ausfertigung dei dem requiriten Gerichte verbleibe, weil sie diesem zu Legitimation diene. Da diesem Wunsche nichts entgegensteht, so wird demselben künstig entssprochen werden müssen, und veranlasse ich En, Hochwohlgeboren baher, die Königlichen Ober- Procuratoren hiervon zur weiteren Mittheilung an die Anwälte zu benachrichtigen.

In Abwesenheit des Herrn Justig-Ministers v. Kampt Ercellenz ber Justig, Minister An Mubler.

ben Ronigliden General : Procurator Serrn Biergane, ju Coln.

1397.

Berhutung des unerlaubten Sandels mit Gemeindes bedarfe = Rohlen im Gaarbrudenschen,

Rheinpr. Gen. No. 119.

a.

Ew. Hochwohlgeboren überfende ich anbei eine beglaubte Abschrift ber Allerhochsten Cabinetsordre vom 14. Juli b. J. wegen bes unerlaubten Handels mit den GemeindebedarfeRohlen im Bezirke des Bergamts Saarbruden mit dem Ersöffnen, daß wegen deren Bekanntmachung durch das Amtsblatt der Regierung zu Trier und wegen beren Ausschlutung, so weit diese die Bergbehorden betrifft, von dem Koniglichen Finang-Ministerium bereits die nothige Verfügung erlassen

worben ist. Die getroffene Maaßregel hat barin ihren Grund, weil ber in ber Allerhöchsten Cabinetborbre erwähnte unerlaubte handel burch die Kohlentransportführer bamit gewöhnlich versbeckt worden ist, daß sie behaupteten, die von ihnen geladenen Kohlen kamen aus dem Austande, namentlich aus St. Ingbert, wo nicht, wie im Preußischen, besondere Frachtscheine unsentgelblich ertheilt werden, so daß sie über ihre Behauptung keine Legitimation dei sich hatten. Die Verpflichtung hierzu ist ihnen nunmehr dei Strafe auferlegt worden, und so werz den die Transportsührer, welche wirklich ausländische Kohlen laden, sich mit Legitimations Scheinen versehen, andere aber durch die Strafe selbst davon abgehalten werden, sich in einen dereattigen unerlaubten Handel einzulassen.

Aus diesem Gesichtspunkte ist die Allerhochste Cabinetssorbre vom 14. v. M. zu betrachten und anzuwenden, und wird nur noch bemerkt, daß, da das Marimum der Strase Rithle. beträgt, die Aburtheilung über dies Bergehen ohnes hin schon zur Competenz der Zuchtpolizeigerichte gehören würde, daß aber dies um so mehr eintritt, als die Allerhöchste Cabisnetsorbre noch ausbrucklich diese Competenz begründet. Em. Hohrochspedoren überlasse ih hiernach die weitere, an den Ober-Procurator zu Trier Behufs Mittheilung an die Zuchtspolizeigerichte zu Trier und Saarbrucken zu erlassende Bers

fügung.

Berlin, ben 3. August 1835.

In Abwefenheit bes herrn Juftig-Ministers v. Kampt Ercelleng ber Justig-Minister An Mubler.

ben Königlichen General : Procurator Serrn Biergans zu Coln. E. 2304.

b.

But Berhutung bes unerlaubten Sanbels, welcher nach Ihrem Berichte vom 18. Juni c. im Bezirke bes Bergamts. Saarbrucken mit ben Steinkohlen, die ben Gemeinen lediglich zum eigenen Berbrauche gegen Erstatung ber Forberungskoften aus den landesherrlichen Gruben überlaften werden, geztrieben wird, und nach Meiner besonderen Bestimmung dem Berlust der Bergünstigung nach sich zieht, sehe Ich auf Ihren Untrag fest, daß die Führer eines jeden Steinkohlen Transports in den Kreisen Saarbrucken, Saarlouis und Ottweiter sich durch dienen Frachtschen ober Ladezettel, der von dem Kohlenmesser ober Schichmeister ber Gude, auf welcher die Steinkohlen geladen worden, außgesertigt und nur sut die Steinkohlen geladen worden, außgesertigt und nur für die

176 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

barin bestimmte Zeit gultig ift, auf Erforbern gegen bie Bergs Polizei: und Boll: Beamten, bei Bermeibung einer Polizeis frafe von zwei bis funf Thalern, zu legitimiren schulbig fein sollen. Sie haben biese Bestimmung burch bas Umteblatt ber Regierung zu Trier ') bekannt zu machen, und zum Bebufe ber Ausstuhrung bas Bergamt, so wie bie Zuchtpolizeis Gerichtes Behorben mit erforberlicher Unweisung zu versehen.

Teplit, ben 14. Juli 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staate und Juftig Minifter v. Kamps und ben wirklichen Geheimen Rath Grafen v. Alvensleben. E. 2304.

4000

1398.

Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalifirter Auslander fich dort verheirathen will.

Rh. Gen. 93.

a.

In einigen beutschen Staaten, namentlich im Ronigreiche Baiern (Koniglich Baierfche Berordnung vom 12. Juli 1808), beftebt bas Gefet, bag bie von Unterthanen im Mustanbe ges fchloffenen Chen bei ber Rudtehr berfelben in bie Seimath nur bann als gultig angefeben werben follen, wenn gu bet Einaebung ber Che von berjenigen inlanbifchen Beborbe bie Einwilligung ertheilt worben ift, welche folche gu ber Berbei= rathung im Baterlande ju ertheilen haben murbe. Um ben Rachtheilen vorzubeugen, benen fich in Folge beffen bin und wieder Frangofifche Unterthanen ausgefest gefehen haben, welche in Franfreich mit ben Unterthanen folder beutschen Staaten Chen eingegangen finb, ift im Dary 1831 von Geiten bes Roniglichen Frangofischen Juftig : Ministeriums ein Circulare an die General Procuratoren zur Mittheilung an die Civil-ftanbe Beamten und Staate Procuratoren erlaffen worden, wonach jeder in Frankreich nicht naturalifirte Muslander, Der fich in Frankreich verheirathen will, gehalten fein foll, vor 21bs ichliegung ber Che burch ein Certificat ber Dbrigteit feines Beburteortes ober feines legten Bohnfiges im Baterlanbe nachzuweifen, bag er nach bortigem Gefen zur Gingehung einer Che mit ber bestimmten Perfon, welche er gu beirathen

^{*)} cf. Trier Umteblatt pag. 319.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835. 177

beabfichtigt, berechtigt fei, ober baf einer folden Berheirathung nichte im Bege ftebe. (Certificat d'aptitude.)

Bugleich ift hinfichts bes Mufgebots festgefest:

1. Das bas Aufgebot majorenner Auslander, welche noch nicht langer als feche Monate ihren Wohnsis in Frantreich aufgeschlagen haben, auch an beren lettem Wohnorte im Auslande erfolgen muffe.

2. Daß felbst Frangofische Unterthanen, insofern fie in Bestehung auf Gingehung einer Che unter ber Gewalt von Personen stehen, welche im Auslande wohnen, gehalten find, auch an bem Wohnorte ber lettern sich aufbieten zu laffen.

3. Daß bie Forme bes Aufgebotes fich nach ben Gefegen bes Orts, wo baffelbe gefchieht, richten, und beren Gennugung burch eine Befcheinigung ber Ortsobrigfeit bar-

gethan werben folle.

Indem ich Em. Hochwohlgeboren hiervon in Kenntniß fete und Abschrift bes Eirculars des Franzosischen Justig-Ministeriums mittheile, fordere ich Sie auf, basselbe zur Kenntsniß ber Ober-Procuratoren zu bringen, von welchen in ben vorsommenden Fallen die certificats d'aptitude zu ertheilen sind. Die diesseitigen Unterthanen sind bereits in Folge des Rescripts vom 22. October 1821 *) durch eine in sammtlichen Regierungs-Amteblättern erlassene Bekanntmachung auf jene oben erwähnte Baiersche Berordnung aufmerkam gemacht worden.

Berlin, ben 4. August 1835. In Abwesenheit bes herrn Justig-Ministers v. Kamph Ercellenz ber Justig-Minister An Muller.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 2140.

h.

Monsieur le Procureur général, dans plusieurs états limitrophes ou voisins de la France, la loi defend aux Rêgnicoles de se marier en pays étrangers sans une autorisation du gouvernement, sous peine de la nullité de leur mariage.

Il résulte de là, que lorsque les habitans de ce pays, attirés en France par l'activité de l'industrie, ou par la richesse du sol, y ont epousé des françaises sans avoir obtenu cette autorisation, s'ils veulent ensuite retourner dans leur patrie,

^{*)} Banb 2. pag. 184.

V

178 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

leurs femmes et leurs enfans s'en voient repoussés comme

illégitimes.

Un tel état de choses impose au gouvernement français le devoir, de recourir à quelques précautions, propres à assurer la validité de ces mariages, contractés de bonne foi par des femmes, qui après l'accomplissement de toutes les formalités requises par les lois françaises, ont dû compter sur la protection de ces lois.

Le moyen le plus efficace me paraît être, d'exiger de tout étranger non naturalisé, qui voudra désormais se marier en France, la justification par un certificat des autorités du lieu de sa naissance, ou de son dernier domicile dans sa patrie, qu'il est apte, d'après les lois, qui régissent sa capacité, à contracter mariage avec la personne, qu'il se propose d'épouser.

En cas de contestation les tribunaux compétens seront

appelés à statuer.

Je profite de cette occasion, pour vous faire observer, que, au terme de l'art. 167. du code civil, les étrangers majeurs, qui n'ont pas acquis de domicile en France par une résidence de plus de six mois, sont tenus, de faire faire à leur dernier domicile à l'étranger les publications préalables à la célébration de leur mariage.

Que les français meme, qui se trouve relativement au mariage sous la puissance de personnes domiciliées en pays étrangers, doivent faire faire à ce domicile les publications

prescrites par l'art. 168.

Qu'enfin ces publications doivent avoir lieu suivant les formes usitées dans chaque pays, et que leur accomplissement doit être constaté par un acte emané des autorités locales.

Ainsi l'a décidé le 30. Décembre 1823 le comité de législation du conseil d'état, dont l'avis me parait entièrement

conforme au texte et à l'esprit de la loi.

Je vous invite en consequence, à donner, par l'intermidiaire de vos substitus, des instructions en ce sens à tous les officiers de l'état civil de votre ressort.

Vous voudrez bien m'accuser réception des présentes aussitôt que vous vous serez assuré qu'il en auront tous en

connaissance.

Recevez etc. etc.

Le Garde des Sceaux de France Ministre secrète d'état du département de la Justice (signé) Merilhon,

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835. 179

1399.

Befugnif des General-Procurators zur Auslieferung fremder Berbrecher.

Austieferungen No. 29. Vol. IV.

Em. hochwohlgeboren eröffne ich auf Ihren Bericht vom 27. v. M.,

Die Auslieferung von Berbrechern auf auslandische Res quifition betreffenb,

baß nach ber Berfügung vom 24. Juli 1827 (Lottner's Sammtung 2c. Bb. 3. S. 136—138) bas Rescript vom 10. März 1826 (ibidem) auch in bortiger Proving eingeführt und bem General-Procurator zu Coln bie Ausübung ber Besugniffe in Bezug auf Auslieserung übertragen ist, welche in ben älteren Provinzen ben Ober 2 Kandesgerichten zustehen. Obwohl bas Rescript vom 23. November 1827 *) nicht auch noch besonbers ben Rheinischen Justizehoben zur Beachtung miggetheilt ift, so versteht sich boch bessen bortige Anwendbarkeit von selbst, ba es in ben Jahrbüchern abgebruckt ist, und bie Ergänzung

Berlin, den 7. August 1835. In Abwesenheit des Herrn Justig-Ministers v. Kamph Ercelleng ber Justig = Minister

einer bort icon anwendbaren Berfugung enthalt.

Un ben Konigl. Ober : Procutator Herrn Geheimen Juftigrath Seingmann ju Trier.

E. 2384.

1400.

Der Strafe des Schwertes ist die des Beiles substituirt.

Rb. Crim. No. 4.

Die Fürstlich Wiebiche Regierung erhalt beigehend bie mittelft Berichts vom 21ften vorigen Monats eingereichten Untersuchungs-Aften gegen die E. A. und ben A. A., das Urztheil, die Correlation und ben Atten-Ertract mit bem Eröffnen gurud, daß in Gemägheit ber Allerhochsten Cabinetsorbre vom 19. Juni 1811 (Gefehfammlung de 1811 Seite 199) ber

Dubler.

^{*)} Banb 6. No. 1280.

180 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

erkannten Strafe bes Schwertes Die Strafe bes Beile fubsti-

Berlin, ben 10. Muguft 1835.

In Abwesenheit des herrn Justig-Ministers v. Ramps Ercelleng ber Justig-Minister An Mabler.

bie Furstlich Wiedsche Regierung, Abtheilung für Juftigsachen, zu Reuwied. F. 1846.

1401.

Ueberlaffung der als herrenlos entdeckten Grund= eigenthums=Parzellen an die betreffenden Ge= meinden in den westlichen Provinzen.

(Colner Umteblatt de 1835 pag. 379.)

a.

Aus den in Ihrem Berichte vom 21. v. M. auseinanbergeseigten Grunden genehmige Ich, daß die Parzellen, die sich dei den Kataster-Lermessungen in den wostlichen Provinzen und der dadurch bewiedten Aufnahme des Grundeigenthums als herrenlos entbeden, mit allen Bortheilen und Laften den Gemeinden, in deren Feldmark sie liegen, überlassen werden, wenn solche sie unter dieser Bedingung annehmen wollen.

Berlin, ben 14. Marg 1825.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staats und Finang Minifter v. Klewig.

b.

In Folge eines Allerhochsten Befehls vom 17. Juni b. 3. bringen wir im Auftrage bes Konigl. Finang=Ministeriums bie vorstehenbe Allerhochste Cabinetsorbre vom 14. Marz 1825 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Coin, ben 13. August 1835.

Ronigliche Regierung.

1402.

Das Porto für Uebersendung der Gebühren ber Referendariats=Prufung muffen die Referendarien zahlen.

286. Offic. = S. No. 7. Vol. II.

Inbem ich Em. Sochwohlgeboren bie Unlagen Ihres Berichtes vom 23. v. D. hierbei gurudfenbe, erwiebere ich Ihnen Bugleich, bag ich mich nicht veranlagt feben fann, Die Portofreiheit fur bie Gebubren bei Referenbariate : Drufungen in Unfpruch zu nehmen, ba bie Ueberfendung berfelben nicht im Intereffe bes Dienftes, fonbern in bem ber Eraminanben als Schuldner geschiehet. Diesen liegt es eben beshalb auch ob, bas geringfügige Porto fur Die Uebersenbung biefer Gebuhren noch außer biefen felbit ju entrichten, und mag allenfalls ber Dbergerichteschreiber bei Empfang ber Bahlung auch gleich bas Porto ber Ginfenbung fich entrichten laffen.

Siernach überlaffe ich Ihnen, ben Dber- Procurator gu Erier auf ben Bericht vom 16. v. Dt. ju befcheiben.

Berlin, ben 14. Muguft 1835. In Abwefenheit bes Beren Juftig-Miniftere v. Ramps Ercelleng ber Juftig = Minifter Un Mühler.

ben Ronigl. General = Procurator Srn. Gebeimen Dber = Juftigrath Biergans gu Coin. E. 2374.

1403.

Berordnung gur Aufrechthaltung ber offentlichen Ordnung und ber bem Gefete fculbigen Achtung.

T. No. 5.

Dir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preugen zc. zc.

haben Une veranlegt gefunden, zur Aufrechthaltung ber offent: lichen Debnung und ber bem Gefet fculbigen Achtung, die Borfdriften bes Allgemeinen Landrechts im 4ten Abichnitt bes 20ften Titels 2ten Theils über die Berbrechen gegen die inneve Rube und Sicherheit bes Staats und alle in Beziehung bier:

auf ergangene spatere Bestimmungen, namentlich bie Berordnung vom 30. Dezember 1798 Abschnitt 1. von Berhutung ber Tumulte und Bestrafung ber Urheber und Theilnehmer berselben, in Erinnerung zu bringen, und beren genaue Befolgung ben Einwohnern sammtlicher Provinzen Unserer Monarchie und allen Unsern Civil- und Militairbehörben unnachsichtlich einzuschärfen, zugleich aber zur Ergänzung und naberen Bestimmung ber bestehenden Gesehe, nach vorgängiger Berathung in Unsern Staate-Ministerium, zu verordnen, was folgt:

- §. 1. Die Strafe muthwilliger Buben, welche auf Strassen und an öffentlichen Orten Unruhe erregen ober grobe Unstittlichkeiten begehen, bestimmt ber §. 183. Tit. 20. Thl. II. bes Allgemeinen Kandrechts. Wird Unfug dieser Art, wohin auch Aufregung durch Geschrei und Pfeisen zu rechnen, bei Gelegenheit eines Auflaufs verübt, so soll in der Regel körperliche Buchtigung und jedenfalls Freiseitsstrafe oder Strafarbeit einstreten. Die Strafe kann nach Bewandnis der Umstände auf wiederholte strenge Züchtigung und auf Gestängniss., Arbeitssoder Zuchthausstrafe die zu sechs Monaten selfgesest werden.
- S. 2. Machen andere Personen fich bergleichen Unfuge schulbig, so finden bie vorstehenden Borschriften auch auf sie ihre Unwendung.
- §. 3. Befinden sich Auslander unter ben Frevlern, fo werden bieselben nach ausgestandener Strafe, wie fremde Londsstreicher, nach §. 195. Dit. 20. Thl. 2. Des Allgemeinen Landsrechts behandelt.
- §. 4. Werben bei einem Zusammenlauf von Menschen gefährliche Drohungen gegen eine obrigkeitliche Person ausgesstoßen, ober Nißhandlungen berselben ober auch nur eines, zur Stillung bes Auflaufs herbeigeeitten, Kommunals ober Polizeisbeamten, eines Gensdarmen ober einer Militairperson verübt, ober sieht sich die Driess oder Polizeis Dbrigkeit genöthigt, ben Beistand ber bewaffneten Macht in Anspruch zu nehmen, und geht der Hauf die britte Aufforderung der bewaffneten Macht (§. 8. der Berordnung vom 30. Dezember 1798) nicht sogleich aussinander, so sinden die Strafbestimmungen der §§. 168. bis 175. Titel 20. Thl. 11. des Augemeinen Landsrechts und der §§. 8. bis 11. und 15. dieser Berordnung ihre Anwendung.
- §. 5. Die im §. 8. ber Berordnung angebrohte Strafe gegen einen jeden, ber den Aufforderungen der bewaffneten Macht nicht augenblickliche Folge leistet und sich nicht fogleich hinwegbegiebt, wird auf drei bis feche Monate Gefängniß ober

Strofarbeit bestimmt. Sie wird verdoppele, wenn bei bem Auflauf jemand an feinem Leibe ober Bermogen beschäbigt worben ift.

- §. 6. Die im §. 9. ber Verordnung enthaltene Bestimmung wird auf alle diejenigen angewendet, welche Waffen ober andere gefährliche Werkzeuge gebraucht, ober mit Steinen und andern Gegenftanden geworfen haben, ober bei benen Waffen, gefährliche Wertzeuge, Steine oder andere, zum Werfen bezstimmte, Gegenstände vorgefunden worden. Das geringste Strafmaas wird auf breijahrige Zuchthaus: oder Festungssstrafe bestimmt.
- §. 7. Erfolgt eine thatliche Widerfestlichkeit gegen obrigteitliche Personen oder Wachen, welche zur Stillung des Auflaufs herbeieilen, oder eine thatliche Behandlung oder Betrmundung berfelben, so wird die Strafe verdoppelt und kann zufolge §. 10. der Berordnung dem Befinden nach bis zur Todesstrafe erhöht werben. Bon der hier und in ben vorhergehenden §§. genannten Berordnung vom 30. Dezember 1798 ift ber Auszug beigefügt.
- §. 8. Wenn bei einem Auflauf bie bewaffnete Macht einschreitet, um ben zusammengelaufenen Haufen auseinander zu treiben und die Ruhe wiederherzustellen, so besiehtt der die Mannschaft kommandirende Officier oder Unterofficier dem Naufen, auseinander zu gehen, und erzwingt, wenn auf die zweite Wiederholung seinem Gebot oder dem durch Trommeleichlag ober Trompetenschall gegebenen Zeichen nicht sofort genugt wird, durch Waffengebrauch den schuldigen Gehorsam.
- §. 9. Wied ber bemaffneten Macht thatlicher Wiberstand entgegengeset, ober fogar ein Angriff auf bieselbe mit Waffen ober andern gefahrlichen Wertzeugen unternommen, wird mit Steinen ober andern Gegenstanden nach derfelben geworfen, so ist die bewaffnete Macht, auf Anordnung ihres Befehlichabers, von ber Schufwaffe Gebrauch zu machen befugt.
- §. 10. Der Thatbestand wird burch eine amtliche Dars stellung bes Befehlbhabers festgestellt.
- Es hat berfelbe barin uber folgende Begenftanbe Mus-

uber die Beranlaffung feines Einschreitens, uber ben an ben Saufen erlaffenen Befeht, ob er ibn zu wiederholen genothiget gewesen und die Wirkung beffelben; ob eine thatliche Widersetlichkeit stattgefunden, worin sie bestanben, ob von Seiten ber Zugfuhrer ein Angriff mit Waffen ober andern Werkzeugen erfolgt ift, ob mit

184 · Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Steinen ober andern Gegenstanben geworfen worben; ob und welchen Gebrauch er von ben Waffen, inebefonsbere von ber Schufmaffe, gemacht, und wie et ben Auflauf gebampft hat; endlich ob und was fur Befdabisgungen an Personen ober Sachen erfolgt find.

Sind mehrere Befehlshaber in Thatigkeit gewesen, so geht die Darstellung von bem oberften von ihnen aus, die Berichte der übrigen werden beigelegt, insoweit dieselben ber Zeit ober bem Orte nach selbstftandig gehandelt haben. Die nahere Bezeichnung der Beschädigungen an Personen und Sachen, so weit es nothig ift, erfolgt von ber Polizeibehorbe, wied bem Beseselshaber zugestellt und bildet einen Theil seiner Darstellung.

- §. 11. Fur Beichabigungen an Sachen, welche bei folschen Gelegenheiten vorfallen, haften nicht nur bie Urheber bers felben, fondern auch alle biejenigen folibarifch:
 - a) welche fich bei einem Auflaufe irgend eine gefehmibrige Sandlung haben ju Schulben fommen laffen, und
 - b) alle Zuschauer, welche sich an bem Otte bes Auflaufs befunden und nach dem Einschreiten der Ortse oder Polizeibehorde nicht sogleich entsernt haben. Reine Entschuldigung eines Zuschauers wird beachtet, wenn seine Unwesenheit noch bei dem Einschreiten der bewaffneten Macht statgefunden hat.

Denen, bie sich nur in bem letteren Falle befunden haben, bleibt bet Regreß an diejenigen vorbehalten, die sich mit ihnen in bemselben Falle befinden, zu gleichen Theilen, an die Ursheber und die Theilnehmer bes Berbrechens aber fur ben ganzen von ihnen gezahlten Betrag.

§. 12. Die Untersuchung megen biefer Berbrechen foll in einem abgefurgten Berfahren erfolgen.

Dir behalten Une ben Erlaß einer befondern Berordnung baruber por.

Urfundlich unter Unferer Sodifteigenhanbigen Unterfchrift unb beigebrucktem Roniglichen Inflegel.

Gegeben Berlin, ben 17. Muguft 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Frh. v. Ultenftein. Graf v. Lottum. Mubler. Ancillon.

v. Wigleben. v. Rochow. Graf v. Alvensleben.

Unhang zu ber Berordnung vom 17. August 1835.

Uus jug aus ber Berordnung vom 30. Dezember 1798.

Erfter Abichnitt.

Bon Berhutung ber Tumulte und Bestrafung ber Urheber und Theilnehmer.

Es ist von Uns bemerkt worden, daß die bisherigen Geseste keine hinreichenden Borschriften enthalten, um einen entestehenden Tumult gleich im Anfange zu unterdrücken, da doch nach der Erfahrung bergleichen Bolksaufläuse oft wider ben Willen berjenigen, welche sie veranlasset, das größeste Unheil sieften können. Nach Unserer landesväterlichen Borschge für die Erhaltung der allgemeinen Ruhe und Sicherheit Unserer Unterthanen sinden Wir daher nothig, über diesen Gegenstand folgende Borschriften zu ertheilen.

- §. 1. Bei entstehendem Tumulte ist jeder hauswirth, oder berjenige, ber seine Stelle versieht, sobald er von dem Aufalaufe Nachticht erhalt, verpflichtet, sein haus zu verschließen, und so lange der Auflauf nicht gestillet ift, solchen im hause befindlichen Personen ben Ausgang zu verwehren, von welchen zu besorgen ist, daß sie aus Neugier oder dofer Absicht ben versammelten Bolkshausen vermehren konnten. Sammtsliche Bewohner des Hauses sind verpflichtet, durch Besolgung der in den nachstehenden §§. 2. 3. enthaltenen Borschriften dem hauswirth hierin zu afsistieren und ihn in den Stand zu seben, dieser Obliegenheit zu genügen, wobei jederzeit dafür gessorgt werden muß, daß- den nach Hause Jurückkehrenden der Eingang nicht verwehrt werde.
- §. 2. Gleichmäßig find Eltern, Schullehrer und Herre fchaften verbunden, ihre Rinder, Bogunge und Gefinde gurucks zuhalten, und ihnen unter keinerlei Bormand zu gestatten, die Bolksmenge durch ihr hinzutreten zu vergrößern.
- §. 3. Die Entrepreneurs von Fabrifen, die Gewerkemeisfter, insbesondere biejenigen, welche Spinnereien halten, find schuldig, folche Borkehrungen zu treffen, daß ihre Arbeiter, Gefellen, Lehtlinge und Taglohner verhindert werden, fich aus ben Werkstaten und Wohnungen zu entfernen.

186 Befege, Berordnungen, Refcripte 1835.

- §. 4. Sollten sich Miethsleute, Gefellen, Lehrlinge ober Dienstoten ben Anordnungen ber Hauswirthe, Weister ober Hertrichaften widersehen, und bes Berbots ungeachtet sich zur Beit eines Tumults von ihren Wohnungen ober Werkstaten ohne rechtliche Berantasung entfernen, so sollen sie deshatb auf erfolgende Anzeige von der Obrigkeit gebührend bestraft werden; so wie denn auch diesenigen, welche die nach §§. 1—3. zu treffenden Borkehrungen unterlassen, deshalb zur Berantwortung gezogen werden sollen, wenn der Auflauf durch solche Versonen vergrößert worden, welche sie hatten abhalten können und sollen.
- S.5. Alle biejenigen, welche Wein, Branntwein, Liqueurs, Bier ober andere Getrante feit haben, ferner biejenigen, welche Kanzboden halten, muffen bei entstehendem Tumulte ihre Laben, Keller und Bohnungen fogleich verschließen, und sie nicht eher wieder öffinen, bis der Auflauf ganz gedämpft ist. In der Rahe des Tumulte durfen bergleichen Getranke unter keisnertei Vorwand an itgend jemanden gereicht werben, und selbst in den vom Tumulte entfernten Gegenden durfen mahrend bet Dauer besselben nur an solche Personen Getranke überzlassen werden, von welchen man gewiß überzeugt ist, daß sie an dem Tumulte keinen Theil nehmen. Wer diese Vorschrift übertritt, hat nachbruckliche Geld z oder Leibesstrafe zu ges wärtigen.
- S. 6. Bei jebem entstehenden Auflaufe muffen die sich fin der Rabe befindenden Polizeibeamte ohne Zeitverluft hinzeilen, die Beranlassung bestelben untersuchen, die etwanigen Ruhestörer festhalten und dem versammelten Haufen ernstlich andeuten, sogleich ruhig auseinander zu gehen. Bleibt dieses ohne Wirkung, so muffen sie bei der nachsten Wache die nöttige Huchen und zugleich besorgen, daß sowohl der Gouverneur oder andere Militair-Chefs der Stadt, als auch der Polizeidirektor von dem Borfalle schleunig benachrichtigt werzdeitseibirektor von dem Borfalle schleunig benachrichtigt werzden. Sie vereinigen sich inzwischen mit der Wache, um allem Unfug vorzubeugen und den Auflauf zu unterdrücken; sie treffen auch die nöttige Veranstaltung, daß biejenigen, welche aus Reugier oder andern Idhsichten den unruhigen Haufen vergrößern wollen, gewarnt, und durch Besehung aller Zugänge zurückgehalten werden.
- §. 7. Die Militair : Behorben find burch eine besonbere Instruction angewiesen, wie sie fich bei solchen Borfallen gu verhalten haben. Gie werben jedesmal ber Polizei zur Untersbruckung entstehenber Tumulte schleunigen und fraftigen Beisstand leiften, allenfalls die Wachen verdoppeln, sie mit schar-

fen Patronen versehen, und wenn gelindere Mittel nicht wiets sam fein follten, Gewalt brauchen. Es ift auch verfügt, daß biegenigen, welche bei entstehendem Tumuste in der Gegend besselben auf ben Straßen angetroffen werden, und nach der an sie ergehenden Warnung sich nicht sogleich tubig hinwegbes geben, aufgegriffen und zum Arrest gebracht werden sollen.

Werben biefe nachher auch feiner ftrafbaren Abficht uberfuhrt, fo haben fie boch fur ihren Ungehorfam verhaltnismaßige

Geld = ober Leibesftrafe verwirft.

- §. 8. Der kommanbirende Offizier ober Unteroffizier bes zur Dampfung bes Tumults abgeordneteu Kommando foll jebesmal ben versammelten Haufen mit lauter Stimme aufforsbern, ruhig zu seyn, und sogleich auseinander zu gehen. Dies se Zuruf muß zweimal wiederholt werden. Sollte der verssammelte Bolksbaufen so zahlreich seyn, daß der Zuruf nicht auf eine vernehmliche Art geschehen könnte, so soll durch Trompmelschag oder Trompetenschall das Zeichen der Entfernung gegeben werden. Ein jeder, der dieser Zufforderung nicht augensblickliche Folge leistet, und sich sogleich shinwegbegiebt, hat die Bermuthung strafbarer Absichten gegen sich, und soll, wenn er seine Unsschuld nicht barthun kann, als ein Aufrührer dem Besinden nach mit Gesängniße, Zuchthause oder Festungsastrafe beleat werden.
- §. 9. Ift bei einem Tumulte Gewalt verübt, und jemand an feinem Leibe ober Gutern beschädigt worden, fo follen bies jenigen, welche ben Tumult veranfaßt, so wie auch biejenigen, welche Gewaltthatigkeiten verübt haben, mit harter Festungs- ober Zuchthausstrafe belegt, auch lettere burch körperliche Buchttigungen geschärft werben.
- §. 10. Den obeigkeitlichen Personen und Wachen, welche zur Stillung eines Tumultes herbeieilen, muß ein jeder Folge leisten, und sich aller Berunglimpfung berselben bei harter Leis bestrafe enthalten. Sollten Widersetickfeiten, thatliche Beshandlungen ober Berwundungen erfolgen, so muffen die im vorigen §. geordneten Strafen verdoppelt, und dem Befinden nach bis zur Lebensftrafe erhohet werden.
- §. 11. Die Unstifter eines Auflaufs, ber auch nur aus blogem Leichtstune erregt worben, haben wegen ber Gefahr, worin ihre Mitburger gefest sind, jedesmal verhaltnigmäßige Gefangnis:, Buchthaus: ober Festungsstrafe verwirkt, welche nach Beschaffenheit ber Imfande, besonders ber größeren ober geringeren Gefahr, vom Richter zu bestimmen ift.
- §. 12. Muthwillige Buben, welche auf ben Strafen ober fonft Unruhe erregen, ober grobe Unfittlichkeiten verüben, welche

einen Bufammenlauf bes Wolfs veranlaffen tonnten, haben verhaltnigmäßiges Gefängnis, torperliche Buchtigung ober Buchthausstrafe zu erwarten.

- §. 13. Der Polizeibehorde bes Orts übertragen Wir bie erste vorläufige Untersuchung gegen bie Anstifter eines Tumutte, ohne Unterschied bes Standes ober ber sonstigen Sremtion, nur allein die Militairpersonen ausgenommen. Diese Polizeibehörbe soll auch befugt fenn, daß Erkenntnis adzufassen und zu vollstrecken, wenn nur eine polizeimäßige Strafe von 14tagigem ober geringerem Gefängnisse statischet, und in solchen Tällen gebühret die etwanige Entscheidung in zweiter Instanz bemjenigen Nichter, welcher bieser Polizeibehorde unmittelbar vorgesett ift.
- §. 14. Ergiebt fich bei ber vorläufigen Untersuchung, baß gegen ben einen ober ben anbern ber Ungefcutbigten eine bar= tere Strafe fatt finben merbe, fo gehort in Abficht berfelben bie Fortfetung ber Untersuchung und bie Abfaffung bes Erfenntniffes dem Landes: Juftigtollegio ber Proving, und biefem muß die Polizeibehorde ohne Beitverluft alle erforberlichen Rachrichten mittheilen. Bir machen Unfern Landes : Juftigtollegien hiermit gur befondern Pflicht, genau bahin gu feben, bağ in folden Fallen bie Untersuchung moglichft befchleunigt, burch Friftgefuche gur Ginbringung ber Defenfionen nicht aufgehalten, fonbern biejenigen, welche bie Bertheibigungefdrif= ten anfertigen follen, mit Strenge angehalten werben, Arbeiten Diefer Urt unverzüglich vorzunehmen. Siernachft muß aber auch bas Erkenntniß fonber Beitverluft abgefaffet, und in jes bem Falle bei Unferm Juftigbepartement, und burch biefes bei Unfrer Sochsten Person gur Bestätigung eingereicht werben, welches lauch geschehen muß, wenn in zweiter Inftang auf Milderung ber Strafe angetragen wieb.
- §. 15. In ben Straf. Erkenntniffen muß vorzüglich auf bie mehrere ober mindere Behartlichkeit im Ungehorfam gegen obrigkeitliche Berfügungen, und haubtfachlich auf die größere ober geringere Gefahr gesehen werben, welche durch ben Tumult entflanden ift, oder leicht hatte entstehen konnen. Dem tichter lichen Ermeffen bleibt baher überlaffen, nach Befinden auch auf außerordentliche Strafen zu erkennen, von welchen sich nach den Zeitumftanden ber wirksamfte Eindruck erwarten läßt.

Berlin, ben 30. Dezember 1798.

Friedrich Wilhelm.

(L. S.)

Golbbed.

1404.

Bu den von den Friedensrichtern in der Rheinprovinz über abgeschlossene Bergleiche aufgenommenen Berhandlungen ist kein Stempel zu verwenden.

Rheinpr. Gener. 62.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preugen 2c.

haben nach bem Antrage Unseres Staats Ministeriums, in besonderer Berücksichtigung der Uns vorgetragenen Wünsche Unserer getreuen Stände der Rheinprovinz und in der Absicht, die Vergleiche bei den Suhnversuchen durch die Friedensgerichte zu befördern, beschlossen und verordnen,

baß, vorbehaltlich ber Bestimmungen auf die von Uns angeordnete Revision bes Stempelgesetes, zu ben Berbanblungen, welche in Gemäßheit des Artikele 54. der Rheinischen Prozegordnung von den Friedensrichtern der Rheinprovinz über die bei Suhneversuchen zu Etande gekommenen Bergleiche ausgenommen werden, und den darüber zu ertheilenden Ausfertigungen kein Stempel zu verwenden sei.

Urfunblich unter Unferer Allethochsteigenhanbigen Untersichtit und beigebrucktem Koniglichen Infiegel.

Berlin, ben 17. August 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm, Frb. v. Altenftein. Gr. v. Lottum, v. Rampg. Muhler. Ancillon. Fur den Kriegeminifter: v. Scholer. Gr. v. Alvensleben.

1405.

Beftrafung der Absicht, Migvergnugen im Staate ju erregen.

· Crim. 19.

Aus bem vorliegenben Ertenntnif miber ben 2c. B. habe ich erfeben, bag ber Uppellationsgerichtshof von bem Gefichts:

190 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

punkte ausgegangen ift, bag ber §. 151. Theil 2. Titel 20. bes Allgemeinen Landrechts nur bann eintrete, wenn eine Neußerrung Unzufriedenheit erregt habe. Diese Auslegung ift aber bem Gesehe nicht angemessen und unrichtig. Sie ist zwar vor mehreren Jahren von einem Gerichtshofe in ben alten Provinzen gemacht, indes bamals nicht allein gemisbiligt, sons bern auch daraus Beranlassung genommen worden, den wahren Sinn jenes Paragraphen durch das Censur-Evict vom 18. October 1819 §. XVI. No. 2. außer allen Zweifel zu segen.

Em. Hochmohigeboren haben bies gur Kenntnif bes Ups pellationsgerichtshofes zubringen.

Berlin, ben 19. Muguft 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen General: Procurator Herrn Biergans zu Coln.

E. 2448.

1406.

Bollvereinigung mit bem Großherzogthum Baben.

Gen. H. No. 1.

In bem Artikel 20. bes burch bas 17. Stud ber biesiche rigen Geseh. Sammlung publicirten Zollvereinigungsvertrags mit bem Großberzogthum Baben vom 12. Mai b. J. ist bes Großberzogs Königliche Hobeit bem zwischen ben bisherigen Bereinigliebern unter bem 11. Mai 1833 abgeschlossenen Zollskartel beigetreten, und bemgemäß verabrebet worden; daß während in Baben bieses Kartel publicirt werben soll, die übrigen Vereinsglieber die erfordertichen Anordnungen treffen werden, damit auch in ihren Landen demselben in ben gegenseitigen Berhaltniffen mit Baben überall Anwendung gegeben werde.

Da nun nach einer Benachrichtigung bes Koniglichen Di= nifteriums ber auswärtigen Ungelegenheiten, in Baben bereits vom 10. b. M. an bas Boll-Kattel in Kraft gefest worben ift, fo veranlaffe ich Ew. hochwohlgeboren, fur bie Befolgung

Gefete, Berordnungen, Refcripte 4835. 191

bes Artifels 20. bes Bertrages vom 12. Mai b. 3. Sorge gu tragen.

Berlin, ben 20. August 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un den Königlichen General Procurator beim Revisions und Caffationshofe Herrn Eichhorn hier.

in simili, mutatis mutandis.

Un ben Koniglichen Generals Procurator beim Appellationsgerichtshofe herrn Bieraans zu Coin

unb

Un ben Königl. Justiz: Senat zu Coblenz. E. 2451.

1407.

Koftenfreiheit bei Todeserklarung der aus den Kriegen von 1806—1815 nicht zurudgekehrten Personen.

Rh. Gener. 68.

Unter Rudfenbung ber mit Ihrem Berichte vom 13. v. De eingereichten Anlagen eroffne ich Ew. Sochwohlgeboren, baß es kein Bebenken hat, baß, wie Sie mit Recht annehmen, fich bie im §. 5. bes Gefetes vom 2. August 1828 *) bestimmte Kostenfreibeit nicht nur auf bas Erkenntnif, sonbern auch auf alle vor und nach bemselben wegen ber Tobes-Erklärung erforberlich gewesenen gerichtlichen Berhandlungen und Berfügungen erstreckt.

Siernach haben Em. Sochwohlgeboren ben Prafibenten und Dber-Procurator beim Roniglichen Landgerichte gu Trier

gu bescheiben.

Berlin, ben 24. Auguft 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General = Procurator Serrn Biergans zu Coln. E. 2287.

cf. Trier Umteblatt pag. 465.

^{&#}x27;) 28b. 3. pag. 243.

192 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

1408.

Friedensrichter erhalten keine Gebühren in den auf andere Weise als durch Erkenntniß erledigten Forstfrevel-Sachen.

Rh. Crimin. 7. Vol. II.

Die Konigliche Dber : Rechnungs : Rammer bat in bem abfchriftlich beiliegenden Schreiben vom 4. b. DR. angezeigt, baß ber Dber : Procurator, Geheime Juftigrath Beingmann, gufolge bes in Abschrift angefchloffenen Schreibens an die Ronigliche Regierung zu Erier vom 24. April b. J. Anstand genommen habe, bie Friedensgerichte mit einer Unweisung zu verschen, wonach bie, burch bie Allerhöchste Cabinets Orbre vom 15. Ausgust 1829 *) für jebe abgemachte Forstbefraudations-Sache bes willigte, Bebuhr von 2 1/2 Ggr. nicht liquidirt werden burfe, wenn bie Gache nicht burch Ertennenif beenbigt, fonbern an - eine andere Behorde verwiesen worden, ober, weil die Ungeschul: bigten verftorben ober nicht auszumitteln gemefen find, auf fich beruhen geblieben ift. In Uebereinstimmung mit ber von bem-Deren Juftig : Minifter Dubler und bem verftorbenen Finang: Minifter Daaffen ausgesprochenen Unficht, finde ich es unbebenflich, bag in jenen Kallen bie Liquidation ber gedachten Ge= buhr unzulaffig fei. Em. Dochwohlgeboren wollen bemnach bie Friedenegerichte burch bie Dber - Procuratoren anweifen laffen, fich bei bem Unfage ber obigen Bebuhr auf biejenigen Sachen gu befdranten, welche von ihnen burch Ertenntnig beenbigt morben find.

Berlin, ben 24. August 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramph.

Un ben Königlichen General : Procurator Herrn Biergans zu Coln.

^{*)} Banb 3. pag. 308.

1409.

Berfahren bei einsamen Einsperrungen ber Gefan= genen. — Unterschied zwischen abgesonderten Des tentionen und isolirten Ginsperrungen.

Rh. Crimin. No. 53.

Ertract.

Da fich aus bem von Ew. hochwohlgeboren unterm 10. b. M. erstatteten Berichte, betreffend die einsamen Einsperrungen mehrerer Untersuchungsgefangenen, ergeben hat, daß ic., so beauftrage ich Ew. hochwohlgeboren in Berfolg Ihrer dieserbalb schon unterm 6. Juni d. J. erlassenen so zwedzmäßigen Special-Unordnung, die samtlichen Ober-Procuratoren anzuweisen:

- 1) unverzüglich bem vorgefesten Beamten bes Arresthauses aufzugeben, eine einsame Einsperrung eines Gefangenen schlechtebin nicht anbere, als auf schriftliche Anweisung ber betreffenz ben gerichtlichen Behorbe, in welcher bie Dauer berfelben bezitimmt ist, zu verfügen, und biese Berfügung mit ben nothigen Bemertungen über bie Bollftredung berselben zu ben Abzet zu nehmen, bamit in jebem einfelnen Falle gehörig constrolitt werden kann, ob die einsame Einsperrung competenterweise verfügt und babei vorschriftenäßig versahren worden sep;
- 2) biese Anordnung gur Kenntniß und Nachachtung ber Instructionsrichter zu bringen, und haben auch biese auf bie Befolgung berfelben, wenn Contraventionen zu ihrer Kenntniß kommen sollten, zu achten;
- 3) auf die genaueste Befolgung biefer Borfchrift zu hals ten und bei Inspection ber Untersuchunge Gefangniffe und fonft Rudficht zu nehmen, jede Contravention berfelben zur Ruge und Beftrafung zu bringen und fie mir anzuzeigen, und enblich
- 4) biese Berfügung zur Kenntnis bes Königlichen Landsgerichts zu bringen. Demnächst haben Em. Hochwohlgeboren ben Herrn ersten Prasibenten bes Appellationsgerichtshofes zu ersuchen, die Assisten Prasibenten zu beauftragen, bei Bistation der Untersuchungs Gefängnisse, auf die Befolgung dieser Anordnung zu achten und barüber ihre an das Justiz Ministerium zu erstattenden Berichte mit zu richten und in densels, den zugleich das von dem Ober-Inspector des Arresthauses

V.

194 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

ihnen einzureichende specielle Berzeichnif ber feit ber letten Uffife ftatt gehabten einsumen Ginsperungen einzureichen, welches Berzeichnif ben Namen und bas Berbrechen bes einsam eingesperten Gefangenen, die Dauer biefer Ginsperrung und ben Namen bes biefelbe berfügenben richterlichen Beamten ent-

balten muß.

Aus Beranlassung ber Eingangs gebachten Falle wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß abgesonderte Detentionen von isolitten Einsperrungen durchaus verschiebet sich von der Detention mehrerer Unterssuchungs-Gefangenen in der Behandlung nur durch die abgesonderte Detention, erfordert aber eine gleiche Beschaffenheit des Lokals und der Behandlung, wie bei den anderen Unterssuchungsgesangenen, und gehört zwar lediglich zu den Besugnissen des Untersuchungsrichters, steht aber dei Einslieferung eines Untersuchungs-Gesangenen vorläufig auch dem öffentlichen Ministerium stei. Auf diese bezieht sich vorliegendes Resseript nicht. Damit darf aber die als Straf oder Ber wurden ut der Rede ist, nicht verwechselt werden und sind zu den letzern die Rede ist, nicht verwechselt werden und sind zu den letzern die bier gedachten Ersordernisse nothig, und beshalb dazu eigene Lokalien zu bestimmen.

Berlin, ben 25. August 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Srn. Biergane ju Coln.
E. 2591.

(cf. Refer. v. 8. Upril 1836.)

1410.

Bestrafung der Beleidigungen und Widersehlich= feiten gegen Gensdarmen und Wachen.

Rh. Crim. No. 19.

8

Em. Sochwohlgeboren erhalten beigehend die Untersuchunges-Aften wider die vereselichte M. und das in dieser Sache ergangene Urtheil bes Koniglichen Revisions = und Raffationshofes vom 8. d. M., in welchem ber gedachte Gerichtshof in Uebereinstimmung mit dem an ben Ober-Peccurator, Gefteimen Justigtath Heingmann unterm 10. Juni d. J. erlaffenen,

Gefege, Berordnungen, Referipte 1835. 195

abichriftlich beigefügten, Reseripte angenommen hat, baf Beleibigungen und Biberfeslichkeiten gegen Gensbarmen und Bachen nach ber Allgemeinen Preufischen Eriminal-Orbnung zur Untersuchung zu ziehen und nach Borschrift bes §. 166. bes 20sten Titels bes zweiten Theils Allgemeinen Landrechts zu besstrafen sind.

Siernach haben Em. Sochwohlgeboren bas Beitere gu ver-

antaffen.

Berlin, ben 26. Muguft 1835.

Der Juftig = Minister v. Ramps.

Un den Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. F. 2015.

b.

Em. Sodwohlgeboren erwiedere ich auf ben Bericht vom 11. Dai d. J., betreffend die Untersuchungen wegen Beleidis gungen und Wiberfetlichfeiten gegen Wachen, baf bie in bem Urtheile vom 29. Uprill b. 3. in ber Untersuchungefache wiber ben Bimmermann B. von bem Rheinifchen Appellations= gerichtshofe gu Coln emittirte Deinung, nach welcher wegen Beleibigung und Wiberfehlichfeit gegen bie Genebarmerie und Bachen nicht bas Unterfuchungsverfahren ber allgemeinen Gris minal Dronung vom 11. Dezember 1805 Statt finden tonne, und die Bestrafung nicht nach bem 20. Tit. Thl. II. bes Milgemeinen Landrechts erfolgen burfe, nicht gebilligt werben fann. Wenn auch ber Uppellationshof bie Bestimmungen ber §§. 612. 628, 643, 644, 646, 647, bafelbit nicht fur in ben Rheinprovingen publigitt erachtete, fo mußte er eben beshalb bie jebes-falle publigitten §§. 166. und 209. fur anwenbbar erachten, ba fie bie Regeln geben, von welchen bie § 646. - 648. nur Abweichnngen find, beren Wegfallen bie Regel herftellt. Roch weniger ift aber bie Bermeifung bes zweiten Befculbigungs= punttes, bei welchem ber Appellhof felbft bie Unwendbarteit ber Etrafbestimmungen bes angeführten Titels anerkannt bat, ju bem Buchtpolizeiverfahren gerechtfertigt, ba bie Allerhochften Cabinete: Orbres vom 6. Marg 1821 *) und 2. Muguft 1834 **) unbebingt in berartigen Sachen bas Berfahren nach ber fransofifden Criminal : Prozefordnung ausschließen.

Nach ber gegenwartigen Lage ber Sache wird inbeffen fur ben vortiegenben Kall, ber von Em. Dochwohlgeboren beablich-

^{*) 286. 2.} pag. 95.
**) 286. 4. pag. 150.

196 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

eigte Weg allein nur eingeschlagen werben konnen, und überlaffe ich Ihnen bemnach bie weitere Ginleitung.

Berlin, ben 10. Juni 1835.

Die Juftig = Minifter v. Rampy. Muhler

Un ben Königt. Dber-Procurator Herrn Geheimen Justigrath Heinsmann zu Trier. E. 1737.

1411.

Borschriften, nach welchen die wider einen schon zu lebenswieriger Freiheitsstrafe verurtheilten Verbrecher zu erkennende körperliche Züchtigung festzuseßen und zu vollziehen ift.

Rh. Crim. 8. Vol. II.

Em. hochwohlgeboren eröffne ich auf ben unterm 25. v. D. erstatteten Bericht

die Bestrafung eines Berbrechers, welcher schon früher zu einer lebenswierigen Freiheitsstrafe verurtheilt ist, be= treffend,

baß, ba in ber Rheinproving, obwohl in berfelben bie forpers liche Buchtigung ale Strafart feinesweges unbefannt, vielmehr fur einzelne Berhaltniffe, g. B. in ben militairifden Strafe fectionen, in ben Strafanstalten u. a. m. ausbrudlich gefestich vorgeschrieben ift, bennoch uber bie Bollgiehung berfelben feine allgemeine Bestimmungen eriftiren. Es ift baber im Allgemeis nen bei ber Bollftredung ber torperlichen Buchtigung nach ben Borfdriften ber Circular = Berordnung vom 26. Februar 1799 6. 4. -8. und der Criminal-Dednung vom 11. Dezember 1805 §. 553. ju verfahren; jeboch, ba bier von ber Bestrafung eines bereits gu lebenslanglicher Freiheiteftrafe verurtheilten Berbre= chere bie Rebe, die forperliche Buchtigung in ber Strafanstalt, gu melder ber Berbrecher gebort, und gwar zu befto groferer Abschreckung ber anberen Straflinge in beren Gegenwart gu vollziehen. Go viel bas Daag biefer Buchtigung betrifft, fo merben nach ber bei ben altlandifchen Gerichten bestebenben Praris felten mehr als 60 Diebe, und zwar jedesmal 30 an zwei auf einander folgenden Tagen zuerkannt; es ift vor allen Dingen aber bei der Bollftredung auf die individuelle Befchaffenheit bes Straflings und auf bas mohlerwogene Gut=

achten bes Arztes Rudficht und barauf Bebacht zu nehmen, bag bie Strafe ber Gefundheit bes Straflings unnachtheis lig fei.

Berlin, ben 28. Muguft 1835.

Der Juftig : Minifter v. Kamps.

ben Ronigl. General : Procurator Seren Biergans ju Coln.

E. 2472.

1412.

Berfahren bei Bergichtleiftung auf Bestrafung der Injurien vor Eroffnung der Uffisensigung.

Rh. Crim. 52.

Das in Em. Sochwohlgeboren Berichte vom 12. Juni b. 3. geaußerte Bebenten gegen bas Berfahren bei einer Bergichtleiftung auf die Injurienstrafe vor anberaumter offentsticher Sigung eines 21ffifenhofes kann das Justig-Ministerium nicht theilen. Es lagt fich namlich nicht behaupten, bag vor Eroffnung ber Affifenfigungen feine Affifenhofe eriftiren; bie Ebatigteit bes Affifenhofes, und namentlich bes Prafibenten beffelben beginnt vielmehr ichon mit bem Augenblide, wo ber Mffifen : Prafitent in Gemagbeit ber Urtifeln 252. unb 253. ber Straf-Prozegordnung ernannt worben ift, indem von biefem Augenblide an berfeibe als Prafibent bes Affifen= hofes bie Befugnig und die Pflicht hat, ben Ungefculbigten ju bernehmen und bie Befchmornen burche Loos ju gieben und einzuberufen; ja es ift fogar im Artitel 266. 261. ber Strafprozefordnung bestimmt, bag bie Bernehmung bes Ungefcul= bigten burch ben Mffifen : Prafibenten vor ber Eroffnung ber Uffifenfigung in ber Regel gefcheben foll. Bon bem Mugenblide ber Ernennung bes Uffifen = Prafibenten an, ift alfo ber Affifenhof felbst ale conftituirt gu betrachten, indem bas Gefet felbst bie ubrigen Mitglieber beffelben burch bie Artifel 252. und 253. a. a. D. bestimmt, biefe mithin nicht erft noch gu ernennen finb. Da nun in Berhinderungefallen ber Uffi= fen = Prafibent burch ben Prafibenten bes Landgerichts gefetlich vertreten wird, fo folgt, bag, wenn an ben Uffifenhof eine Bergichtleiftung auf bie Injurienstrafe noch vor bem Beitpuntte gebracht wirb, wo ber Uffifen : Prafibent fich fcon am Drte ber zu haltenben Uffifen befinbet, feine vices bei ber über jene

198 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

Bergichtleiftung fatt findenden Berathung und Enticheibung bes Affifenhofes burch ben Landgerichts : Prafibenten vertreten werben muffen.

Ein. Sochwohlgeboren beauftrage ich, hiernach bas Bei-

tere ju veranlaffen.

Berlin, ben 28. August 1835.

Der Juftig = Minifter

ben Koniglichen General-Procurator Beren Biergane ju Coln.

E. 2040.

1413.

Rechtzeitige Infinuation ber Borladungen an Die Regierungen in fiskalischen Prozessen.

Rh. Gen. 23.

Es ift von ben Roniglichen Minifterien bes Innern und ber Polizei und ber Finangen ber Uebelftanb gur Sprache gebracht worben, bag bie Koniglichen Regierungen bie ihnen in Gemagheit ber Unweisung bes Roniglichen Staate : Minifteriums vom 20. Juli 1818 (Lottner Bb. 1. S. 504) §. 22. 23. und 24. zu behändigenden Ladungen, — sei es, bag badurch eine Inftang eingeleitet ober bag baburch bas Ericheinen gum Brede irgend einer gerichtlichen Berhandlung bezwedt wirb, entweder erft nach ben gum Ericheinen anberaumten Zagen ober bod ju furge Beit vor biefem Termine erhielten, ale bag eine gehörige Bertretung bes Roniglichen Fistus noch möglich fei. Um ben bem Roniglichen Fietus hieraus offenfichtlich ent= ftebenben Rachtheiten fur bie Bufunft vorzubeugen, ift auf Em. hochwohlgeboren, biefen Gegenstand betreffenden Bericht bom 7. v. Dr. bestimmt, bag von jest an in ten fietalifchen Civilprozeffen meber ein Contumacial Berfahren noch ein Contumacial : Urtheil gegen ben Roniglichen Fietus eher ftatt fin= ben und refp. erlaffen werben foll, als acht Tage nach ber bem Regierungs : Prafibenten ober refp. bem Dber : Bergamte : Di: rector in Gemagheit ber vorgebachten Paragraphen gefchehenen Behandigung ber Labung, uber welche Behanbigung bie genannten Drafibenten und Directoren fofort nach berfelben bie vorgeschriebene Bescheinigung ben Roniglichen Staate : Unmal: ten gugeben laffen werben.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835. 199

Em. Sochwohlgeboren haben biefe Anordnung burch bie Amteblatter gur Kenntniß ber theinischen Gerichte und ber bei benfelben fungirenben Anmalte zu bringen.

Berlin, ben 28. Auguft 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Roniglichen General = Procurator Seren Biergans ju Coin.

E. 2193.

cf. Colner Umtsblatt pag. 294,

1414.

Einführung ber seit dem 5. April 1815 ergangenen Gesetze, welche im Regierungsbezirk Trier Gesetzeitraft haben, in den Kreis St. Wendel und Aushebung der unter der Desterreich = Bairischen Verwaltung vom 5. April 1815 bis zum 1. Juli 1816 erlassenen Gesetz 2c.

Gener. L. No. 6.

Des Königs Majestat haben mittelst Patents vom 30, v. M.*) (Gesetz-Sammlung v. 1835 S. 141) Allerhöchst zu berftimmen geruhet, daß alle seit bem 5. April 1815 ergangenen Gesetz, Berordnungen und Bestimmungen, welche in den Landestheilen bes Regierungsbeziels Trier Gesetskraft haben, mit derselben Wirkung vom 1. September d. J. ab auch im Kreise St. Wendel gelten und dagegen sowohl die r. er der Herzog-lich Sachsen-Sodurgschen Regierung, als al. bie unter ber Destereich-Bairischen Verwaltung vom 5. April 1815 bis zum 1. Juli 1816 erlassen Gesige, Verordnungen und Bestimmungen ausgehoben sein sollen.

Bereits unterm 30. Dezember v. J. **), bei Uebersenbung ber Allerhochsten Cabinets : Orbre vom 24. besselben Monats, find die Koniglichen Gerichts : Behorden von St. Wendel auf die Eigenthumlichkeiten bes im westrheinischen Kheile der Koniglichen Rheinprovinz geltenden Rechts aufmerklam gemacht und benselben die Quellen bezeichnet worben, aus welchen sie eine genauere Kenntnis bieses Rechts schöpfen können.

^{*) 286. 5.} pag. 170.

^{**) 286. 4.} pag. 213 u. 215.

200 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

Es bedarf also ber Ertheilung nochmaliger Instructionen nicht; es werden die Gerichte von felbst das Richtige erkennen und die neu eingeführten Gesetz auf die vorsommenden Fälle gehörig anwenden. Das Justig. Ministerium beschrätt sich darauf, auf das Gesetz vom 7. Juni 1821*) (Gesetz-Sammt. von 1821 S. 101) aufmerksam zu machen, welches nunmehr auch in dem Kreise St. Wendel gilt und durch welches die Kompetenz und das Versahren vor den Friedensgerichten der kimmt worden ist. Sie werden veranlassen, daß überall nach Vorschrift dieses Gesetze versahren wird, und haben zu diesem Behufe an die Friedensrichter zu St. Wendel, Baumholder und Grumbach das Nothige zu erlassen und dies auch durch das Kreisblatt bekannt zu machen.

Berlin, ben 31. August 1835.

Der Juftig:Miniftet v. Ramps.

ben einstweitigen Dirigenten bes Konigl. Landgerichts, Herrn Gobel und ben Konigl. Staats : Procurator, Herrn Diefenhard, zu St. Wendel. E. 2619.

1415.

Der §. 19. des Holzdiebstahlsgesetses vom 7. Juni 1821 sindet auf den vierten Holzdiebstahl keine Anwendung, — Zulassung des Beweises der Unschuld. —

Rep. Rheinpr. Crim. No. 7.

Em. hochwohlgeboren erhalten beigehend bie mittelft Berichts vom 12. v. M. eingereichten Untersuchungsaften gegen ben Tagelohner h. und beffen Immediat-Begnabigungs-Gesuch vom 26. Juni c. gurud.

Wenn ber §. 19. bes Solzbiebstablsgesetes vom 7. Juni 1821 **) verordnet, daß ber Angeschuldigte an dem anstehens ben Gerichtstage seine Unschuld durch Zeugen, die er entweder freiwillig gestellt oder beren Worladung er vorher bei dem Richter ausgewirkt hat, nachweisen muffe, so bezieht sich biese Borschrift nur auf ben ersten, zweiten und beitten Holzbiebstabl. Bei dem vierten Holzbiebstable tritt nach der ausbrucklichen

^{*)} Samml. Band 2. pag. 115. **) Samml. Band 2. pag. 117.

Borfdrift ber §§. 30. und 33. bas gewöhnliche correctionelle Berfahren ein, und es fann baber ber §. 19. auf ben vierten

Solbliebstahl nicht Unwendung finden. In Criminalfachen darf überhaupt der Beweis ber Unfould bes Ungeflagten in feiner Sinficht verfchrantt werben, und wenn auch ber Bittfteller Inhalts ber Uften bei feiner Bernehmung in ber Sigung auf Beweiszeugen fur feine Un= foulb fich nicht berufen hat, fo muß er boch jest noch, ba er feine Unfchuld behauptet, mit bem Beweife berfelben guge= laffen merben.

Berlin, ben 1. September 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen Dber : Procurator ben. Geb. Juffigrath Deinsmann gu Trier.

F. 2093.

1416.

Den Untragen auf Auslieferung von Berbrechern aus Franfreich muß ein Berhaftungsbefehl (mandat d'arrêt) beigefügt fenn.

Muslieferungen No. 1. Vol. IV.

Es ift bie Frage gur Sprache getommen, ob Musliefes rungs = Untrage, melde in Griminalfachen beim frangofifchen Gouvernement gemacht werben, um gewährt zu werben von einem bieffeite etlaffenen Berhaftsbefehle (mandat d'arrêt) nothwendig begleitet fein mußten, ober ob bagu fcon ein Bor-

führungsbefehl (mandat d'amener) genuge?

Rach einem Schreiben bes Roniglichen Minifteriums ber auswartigen Ungelegenheiten vom 17. v. Dt. hat bie besfalls mit bem frangofifchen Minifterium ber auswartigen Ungelegen= heiten gepflogene Correfponbeng ergeben, bag ein bloges mandat d'amener gur Begrundung eines Muslieferunge : Untrages in Frankreich als genugend nicht betrachtet wird, weil es haufig auf eine bloge noch nicht naber erorterte Befdulbigung erlaffen werben fann, die frangofifche Regierung aber nur bann Muslieferungen bewilligt, wenn ber Beweis, daß eine gerichtliche Procedur gegen ben Reclamirten begonnen hat und bringenbe Berbachtegrunde gegen ihn vorhanden find, burch einen Berbafisbefehl, ober einen Uft von gleicher Wirkung, namentlich durch eine Leibverhaft = Droonang, einen Unflage = Uft ober ein Contumacial = Berbammungs = Urtheil geliefert wirb.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835. 202

Siervon werben Em. Sochwohlgeboren gur weiteren Benachrichtigung ber Dber : Procuratoren und ber Inftruction8: \ Richter in Renntniß gefett. Berlin, ben 3. Geptember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General = Drocurator Seren Biergans zu Coin. E. 2517.

1417.

Unwendung der Cabinets=Ordre vom 8. Marg 1826, megen Reisetoften-Entschädigung ber Beamten bei Berfegungen.

Rh. Offic. : Sach. No. 14.

Em. Sochwohlgeboren erhalten beigebend eine beglaubte Abfdrift ber Allerhochsten Cabinete: Orbre vom 8. Darg 1826 bie Entschabigung ber Staate-Beamten bei Berfegungen

fur bie Umgugs : und Reifetoften betreffenb, um in ber Folge bei Unfertigung ber Liquidationen von Um: jugefoften im Falle ber Berfetung von Beamten, Die Beftim: mungen berfelben gur Richtschnur zu nehmen, fo wie auch gu Diefem Behufe ben Dber : Procuratoren ber Landgerichte eine Abschrift ber Allerhochften Bestimmung mitzutheilen.

Berlin, ben 3. September 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General : Procurator herrn Biergans gu Coin. E. 2739.

Da es bieber noch an ausreichenben Bestimmungen gefehlt bat, nach welchen bie Staatebeamten bei Berfegungen fur bie Umgugs : und Reifetoften gu entschabigen find; fo finde 3ch es fehr zwedmäßig, baß bas Staats = Minifterium nach bem Berichte vom 18. v. DR. gur Bermeibung einzelner Untrage auf allgemeine funftig gur Richtfchnur gu nehmenbe Regeln bedacht gemefen ift. Mit ben barauf gerichteten Bor: fcblagen, bag namlich fur die allgemeinen Roften, als Embals

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 203

lage und Beschäbigung zc. ber Mobilien ein angemeffener Bestrag vorher abgerechnet und bie Steigerung nach Entfernungen nur auf ben Transport und bie Reifetoften ber Familie gestichtet werbe, bin ich völlig einverstanden und bestimme demgemaß, daß bei Berfegung der Beamten folgende Entschäbigungen bewilligt werden können.

- I. In Beamte mit Kamilien und gwar:
 - 1) ben Drafibenten a) auf allgemeine Roften 200 Rtbir. b) an Transport und Reifetoften fur 10 Meilen jebesmal 30 Rtble., alfo bis 300 100 Meilen 2) ben Bice : Drafibenten 120 = b) fur 10 Deilen 18 Rthle., alfo bis 180 100 Meilen 3) ben Rathen .80 au a) = b) fur 10 Meilen 12 Rthir., alfo bis 100 Meilen 120 4) ben Bureau = Borftebern au a) 60 = b) für 10 Deilen 9 Rthle., alfo bis 100 Meilen 90 5) ben Subalternen 30 gu a) = b) fur 10 Deilen 4 Rthle., alfo bis 100 Meilen

Bei etwaiger weitern Entfernung kann bie Bergutung nach ben Sagen ju 6 und 10 Meilen gesteigert, die bazwischen liegende Meilengahl aber so abgestuft werben, bag bis 5 Meilen nur die Halfe, über 5 Meilen aber bas Ganze gewährt wieb.

- II. Beamte, welche feine Familie haben, erhalten überall nur bie Salfte ber obigen Gabe, und
- 111. sollen bie Entschäbigungen in ber Regel nur bann stattfinden, wenn mit ber Berfetung teine Berbefferung im Diensteinkommen verbunden ift, in dem Fall jedoch bis zur halfte ber obigen Sate bewilligt werden konnen, wenn die Berbefferung nur geringe ist, und burch beren einjährigen Betrag die Berfetungskoften nicht gebedt werden,
- 1V. bei Berfetjungen, welche auf eigenes Unsuchen ber Beamten gescheben, sollen ohne Meine ausbrudliche Genehmigung teine Entschäbigungen bewilligt werben.

204 Gefege, Berordnungen, Referipte 1835.

Nach biefen Bestimmungen sind nicht nur die Entschäbigungen ber Beamten fur Umzugs und Transportkoften, so wie fur Reisedoften ihrer Familie bei Berfegungen funftig zu normiren und aus bem allgemeinen Ertraordinario der Genes ral-Staats-Kaffe zu zahlen, sondern auch die Entschäbigungen, welche ben, in Folge ber neuen Organisation der Regierungen, ernannten Präsidenten und Bice-Präsidenten, und von einer Regierung zur andern versetzten altern Präsidenten, mit Borbehalt Meiner Genehmigung und der eventuellen Erstattung als Vorschuß, bereits bewilligt worden sind, definitiv festzusegen und anzuweisen.

Berlin, ben 8. Marg 1826.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staate : Ministerium.

1418.

Bormundichaftswefen.

Schemata zu den Bormundschafteregistern, zu den Todesanzeigen, zu den Registern für Notarien zur Eintragung der Inventarisationen. — Geschäfte der Friedensgerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher in Bormundschaftssachen. — Bernidgensverzeichnisse oder Inventarien. — Kosten. Gebühren. Prozentsgelder. Emancipationen.

Rh. Gen. 72.

Ertract.

Der Bericht bes Konigl. Ober: Procurators v. Collenbach vom 6. v. M. und bie bemfelben beigefügten, anbei zurud= erfolgenden Bormunbschafteregister, welche Ew. Hochwohlgeboren mittelst Berichts vom 11. v. M. eingereicht haben, geben einen sehr erfreulichen Beweis von der Thatigteit des Konigl. Ober: Procurators und der meisten Konigl. Friedensgerichte im Landgerichte : Bezirfte Coln bei Beaufschigung und Bearbeitung der Bormunbschafts-Ungelegenheiten, einer Thatigteit,

Gefege, Berordnungen, Rescripte 1835. 205

welche augenscheinlich schon bie ersprießlichsten Folgen fur bas Wohl ber Pflegebefohlenen gehabt hat, und welche bei langes rer Fortbauer noch immer wohlthatiger wirken wird.

Auf die von bem Konigl. Dber-Procurator in bem Berichte vom 6. v. M. vorgetragenen Antrage und Anfragen eröffne ich Em. Hochwohlgeboren nunmehr Folgenbes:

- 1. Die von bem Konigl. Ober-Procurator burch bie fehr umsichtige Instruction vom 4. September v. J. vorgeschriebesnen Schemata *) zu ben Wormundschaftstegisten, zu ben Tobesanzeigen und zu ben Registern für die Notarien zur Einstragung der Inventarisationen in Vormundschaftsschen, sind durchaus zwecknäßig eingerichtet. Em. Hochwohlgeboren haben daher darauf zu halten, daß sie in sämmtlichen Landgerichtss Bezirken angerwendet werben. In dem Wormundschaftstegister ift jedoch in die Colonne 2. b. statt des Alters der Pstegebessohlenen, der Lag und das Jahr der Geburt derselben einzutrazgen, weil sich daraus alsdann von selbst ergiebt, wann die Großighrigkeit eintritt, ohne daß es darüber wie es nach den vorliegenden Registern bisher geschehen einer Anzeige des Vormundes ober einer sonstitutelung bedarf.
- 2. Bu ben Bestellungen in Vormunbschafte Angelegens heiten, namentlich zu ben Berufungen ber Familierrathe Mitzglieber, ber Vormunder und Nebenvormunder vor den Richter und beren Monieung bei eintretender Saumfeligkeit, konnen die Kriedenkrichter sich unbedenklich der Gerichtvollzieher bebiednen, da es nur nachtheilig und hemmend sein wurde, wenn in allen Fällen sornliche Vorladungen erlassen und instinuirt werden sollten. Bei der Bereitwilligkeit, welche nach dem Berichte vom 6. v. M. die meisten Gerichtvollzieher hiedei schon bezeigt haben, halte ich es nicht für erforderlich, denselben jene Bestellungen noch ausbrücklich zur Psiicht zu machen; sollte aber irgend ein Gerichtvollzieher sich weigern, jene Bestellungen zu besofgen, so erwarte ich darüber sofortige Angeige.
- 3. Obgleich fich in ber Regel bie Nebenvormunder bei ber jegigen befferen amtlichen Beaufsichtigung bes Bormundsichaftewesenst mehr als je entbehrlich barfiellen, fo burfte es boch nicht rathsam fein, schon jest auf eine Zenderung bes 2tr. 420. bes Givilgesehuchs einzugehen, sonbern vielmehr erft noch die Erfahrungen einiger Zeit benutt werben muffen.

^{*)} Mis Anlage abgebruckt.

206 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

- 4. Die Friedensgerichtsschreiber haben ganz unbebenklich bie Berpflichtung, in ben Bormundschaftessachen die Goreesponbenz zu expediten, die Bormundschafts Alten anzulegen und sortzusuchren, den Friedenseilchtern bei den Eintragungen in die Register beizustehen, und überhaupt ben Nichtern bei diesem Geschäfter alle diesenige hatse zu leisten, welche das Amt eines Gerichtsschreibers mit sich bringt. Konnte diese Berpflichtung nach der rheinischen Gerichtsverfassung irgend einem Zweifel unterliegen, so wurde ein solcher Zweifel baburch vollig beseitigt werden, daß bei der jehigen Berwaltung des Bormundsschaftswesens hauptsächlich die attländischen Grundsäte zur Richtschunr bienen, daß nach diesen aber jene Berpflichtung der Sectetaire gang unzweiselhaft ist.
- 5. Bei ber Revifion und Feststellung ber periodischen Berwaltunge-Uebersichten, wenn diese nicht etwa im Familiens rathe geschieht, bedarf es ber Buziehung bes Gerichtsschreibers nicht, bet Richter allein kann sie unbedenklich vornehmen.
- Durch die Instruction vom 16. Mugust v. 3. *) No. 14. ift ichon vorgeschrieben, bag auch alebann, wenn bie Gle tern ber Pflegebefohlenen in Gutergemeinschaft geftanden ba= ben, ein Bermogens. Bergeichnif ober Inventar aufgenommen und eingereicht werben muß. In ben an Em. Sochwohlgebo= ren und ben erften Prafibenten bes Uppellationehofes gerich= teten Rescripten bom 23. Januar **) und 10. 2pril b. 3. ***) habe ich mich ausführlich über bie Grunde gu biefer Borfchrift Wenn nun ungeachtet jener ausbrudlichen ausgesprochen. Borfdrift bin und wieber bie Ginforberung eines Bermegens: Bergeichniffes ober Inventars aus bem Grunde unterlaffen worden ift (g. B. in bem Bormundschafteregifter ju Ronigs= winter No. 14. 90. 133. 138. 150. 318. 322. 345. 353. 366. 370. 371.), weil die Eltern in Gutergemeinschaft gelebt haben, fo ift nunmehr mit allem Rachbruck barauf ju balten, baß jene Borfchrift allenthalben befolgt wird.
- 7. Wenn eine Vormunbichaft theilweise koftenfrei behandelt worden, menn namlich nur eine theilweise Berichtigung
 ber Roften aus ben jahrlichen Ueberschuffen wahrend ihrer
 Dauer ftattgefunden hat, so konnen nach Beendigung der Bormundschaft bie 1½ p. C. Pauschquantum in Insag gebracht,
 es muffen aber davon die bereits berichtigten Koften abgezogen,
 und es barf nur ber Reft eingezogen werden.

^{*)} Banb 4. pag. 134.

^{**)} Banb 5. pag. 52.

- 8. Um eine verwickelte und fast nicht auszuführende Berechnung der Prozentgelber unter verschiedenen in demfelben Umte gewesenen Friedensrichtern und Gerichtsschreibern zu vermeiden, sind diese Prozentgelber von denseinigen Beamten zu beziehen, welche bei Beendigung der Bormundschaft gerade das Umt verwalten. Wenn auch hienach die gerade im Umte befindlichen Beamten zuweilen Gebühren für Umteverrichtungen, welche ihre Borganger vorgenommen haben, beziehen werben, so werden diese Beamten boch auch auf der anderen Seite manche Umteverrichtungen vornehmen, wofür ihre Nachfolger im Umte erst die Gebühren beziehen. Eines wird sich mit dem anderen compensiren; es wird mithin durch diese Inordnung in der That keinem jener Beamten zu nahe getreten.
- 9. Die Beschwerbe, daß, wenn ein überlebenber Chegatte vorhanden, bem ber Diegbrauch an bem Bermogen ber Rinber guftebe, ber Richter, ba feine periobifche Rechnungslage ftattfinde, in der Unmöglichkeit fei, gu arbitriren, ob Roften genommen merben fonnten ober bis gum Enbe ber Bormund: fchaft geftundet werden mußten, erledigt fich baburch, bag nach ben Grundfagen ber altlanbifden Bormunbichafts = Bermal= tung - worauf es hier boch vorzugemeife antommt - biejes nigen auf die, ben Pupillen bewilligte, Sportelfreiheit in ber Regel nicht Unfpruch machen tonnen, welchen ber Diegbrauch bon bem Bermogen ber unter Bormunbichaft ftebenben Du= pillen, mit ber Berpflichtung gur Alimentation berfelben, gu= tommt (af. Jahrbucher Band 8. Geite 277), und hievon nut bann eine Musnahme eintritt, winn fammtliche Diegbrauches Gintunfte auch zu ben Unterhaltunge : und Erziehungetoften erforberlich find (cf. Sahrbucher Bb. 38. G. 400). Dienach werben bie Roften ber Bormunbichafte : Berwaltung von bem jenigen eingeforbert, bem ber Diegbrauch an bem Bermogen bes Pflegebefohlenen gufteht (infofern nicht im Boraus ichon abzufehen ift, bag bie Unterhaltungetoften mehr erforbern, als bie Diegbrauche: Revenuen einbringen); behauptet alebann bet Diegbraucher, bag von ben Niegbrauche : Revenuen nach Beftreitung ber Unterhaltunge: und Erziehungetoften nichte uber= fchieße, fo bat ber Richtet nach ben ihm angegebenen und nachgewiesenen Umftanden zu ermeffen, ob bie Bormundschafte= Bermaltungetoften bis jum Ende ber Bormundichaft geftunbet werben follen.

Diefem sieht bas feangofische Recht nicht nur nicht ents gegen, sonbern bie Urt. 385. und 608. bes Civilgesesbuchs ber flatigen baffelbe vielmehr.

208 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835.

- 10. Wenn nach Berlauf einiger Jahre eine Balance gezogen wird zwifchen bem, was die Friedenkrichter und Gerrichtschreiber an Vormundschaftes-Emolumenten jest verdienen, und bem, was sie bis zur Publikation der Allerhöchsten Ordre vom 4. Juli v. J. *) verdient haben, so wird sich sinden, daß sie seit Erscheinung der lestern mehr verdienen als früher. Bon einer Entschädigung für erlittenen Verdienen als früher. Bon einer Entschädigung für erlittenen Verdust wird also keine Rede sein können. Sollte aber dennoch einer oder der andere der gedachten Beamten kunftig eine solche Entschädigung sin Inspruch nehmen wollen, so bleibt es ihm überlassen, die Beläge für seinen Anspruch sich sich on jest zu sammeln und allenfalls ein besonderes Register über die wirklich eingenommes nen Emolumente zu führen.
- 11. Die Bestimmungen bes Art. 4. und 16. des Decrets vom 16. Februar 1807 sind auch auf die von ben Ettern vorgenommenen Emancipationen anzuwenden; auch bei folden Emancipationen konnen baber, wie bei den durch ben Familientath vorgenommenen Emancipationen, die Gebuhren einer Sitation in Unfat gebracht werden.
- 12. Die eingereichten, Vormunbichafteregifter bestätigen bie Bemerkung bes Konigt. Dber-Procurators v. Collenbach, bag jest die Emancipationen i baufig vorkommen und mahrescheinlich beshalb vorgenommen werden, um sich ber obervormundschaftlichen Aufsicht zu entziehen.

Die Emancipirenden scheinen in dem Glauben zu ftehen, daß mit der Emancipation der Emancipirte vollsommen selbstaftandig werde und jede fernere Einwirkung des Bormundsschaftsgerichts aufhore. Dies ist aber nicht der Kall; worüber sich ausführlicher in dem Rescripte vom 6. Februar d. 3. *) (Jahrbücher Bd. 45. 5. 299) auszusprechen der Justig-Minisster veranlaßt gesehen hat.

Wenn nun die Friedenstichter bei Antragen auf Emancipation benjenigen, welche emancipiten wollen, die gesehlichen Wirkungen ber Emancipation gehörig auseinandersehen, so werden hochst wahrscheinlich viele Emancipationen, welche fonst vorgenommen worden waren, unterbleiben. Der Erfolg solcher Auseinandersehungen muß wenigstens erst abgewartet werben, ehe der Antrag auf Aenderung der bisherigen Geschgebung in weitere Erwägung gezogen werden kann.

13. Wenn — wie ber Bericht vom 6. v. M. anführt — bie burch No. III. ber Allerhochsten Orbre vom 4. Juli v. J.

^{*)} Bb. 4. pag. 130.

[&]quot;) 28b. 5. pag. 62.

beigelegte Befugniß zur Ginreichung eines Dachlag : Bergeichs niffes bieher ben Rachtheil berbeigeführt hat, bag mehrere abfichtliche und irrthumliche Berbuntelungen bes Bermogenegu= ftanbes ber Dflegebefohlenen vorgetammen find, fo burfte an folden Berbuntelungen weniger bas Privat : Bergeichnif, als bas Berfahren bei Unfertigung und Drufung bes Bergeichnifs fes Schutd haben. Das Bergeichniß muß alle Gegenstanbe bes Rachlaffes eben fo vollftanbig enthalten, als bas notarielle Inventar, und ber einzige Unterschied zwischen beiben besteht nur barin, bag jenes von einer Privatperfon, biefes aber von einem offentlichen Beamten aufgenommen wird. Go wie bei jenem, fo find auch bei biefem abfichtliche ober irrthumliche Mustaffungen moglich, gegen folche Mustaffung aber fcutt bei beiben bie forgfalige Prufung bee Friedenerichtere und bes verfammelten Familienrathe, fo wie allenfalls bie eibliche Befraftigung. Do biefe Garantien nicht fchuben, wird auch ein notarielles Inventar ben Rachtheil nicht abmenden ; benn ber Notar fennt auch ben Nachlaß nicht aus eigener Biffenfchaft, muß auch fich benfelben erft bon bemjenigen anzeigen laffen, ber ihn in Sanden hat; will biefer alfo etwas verheimlichen ober unterschlagen, und furchtet biefer ben Deineib nicht, fo gewährt bas notarielle Inventar nicht mehr Sichers beit, als bas Privat = Bergeichnig.

Wenn nur bie Friedenbrichter bei Unfertigung und Ueberz reichung ber Bermogens : Berzeichnisse bie Partheien über bas, wie bas Berzeichniß aufgenommen werben und mas baffelbe enthalten muß, gehörig belehren, wenn sie ihnen babei zu Gemuthe führen, baß die eibliche Bekraftigung geforbert werben kann, so werben auch die Nachtheile verschwinden, welche sich bisher bei ben Berzeichnissen grzeigt haben mogen. 2c. 2c.

Em. Hodmoblgeboren werden nun hiernach an ben bortigen Konigl. Ober-Procurator weitere Berfügung ergehen laffen, und biejenigen Bestimmungen, welche für alle Friedensgeeichte der Rheinproving zur Norm bienen, benselben burch bie betreffenden Königl. Ober-Procuratoren bekannt machen.

Berlin, ben 4. September 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Biergans ju Coln.

E. 2480.

V.

210 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

Schema zum Unzeige : Register ber Sterbefalle

1. Lau=	2. Datum ber	3. Datum	Namen und Eigenschaft	5. Des Berftorbenen		
No.	Unzeige bes Tobesfalls.	des Todesfaus.	besjenigen, ber bie Anzeige gemacht.	Namen	Gewerbe	Wohnort

Scheme Begifter fur bie Rotarien gur Gintragun

1. Lau= fenbe	2. Datum ber	3. Namen und Eigenschaft	4. Namen, Gewerbe unb Wohnort	5. Der zu bevormundenben Rinder		
No.	Requisition.	bes	bes Berftorbenen.	Namen	Alter Jahre	Wohnort

Scheme zum Vormundschafts

1.	2.			3. Ob vorhanden ist		4. Namen, Gewerbe und Wohnort.	
	Der zu bevormundenden Personen						
Lau= fende	a.	b.	c.	a. ein	b.	a.	b.
No.	Namen.	Datum ber Geburt	Wohnort.	überleben= ter Che= gatte.		des Haupt= Vormun= des.	des Neben= Bormun= bes.
							,

A. wo Bormunbichaften anzuordnen find.

Der zu b	6. evormunbenb	en Kinder	7. Bemerkungen.	
Namen	Alter Jahre	Wohnort		

B. ber Inventarifationen in Bormunbichaftefachen.

6. Datum ber Aufnahme bes Inventars.	7. Datum ber Abgabe bes Inventars an ben Vormund respective ben Friedensrichter.	8. Bemerkungen.
		4

C. Pecifter

5.	6.	7.	8.	9.
Datum ber Unorbs nung.	Namen, bes zur Inventaristrung bezeichneten Rostars resp. Datum ber Aufgabe an ben Vormund zur Einreichung bes Vermögens: Verzeichnisses:	Ginreichung bes Inventars	Datum bes Fami= lienraths= befchlusses úber bie Bermögens= verwaltung.	Bemerkungen über bie fortgesette Behanblung und Vers waltung ber Bors munbschaftssachen.

1419.

Es ist unzulässig, Eltern, welche die Vormundsschaft über ihre Kinder führen, die Normen zu ihser vormundschaftlichen Verwaltung durch den Familienrath vorschreiben zu lassen.

Rh. Gener. No. 72.

Em. Wohlgeboren ethalten anliegend Abschrift einer Eingabe bes Kaufmanns n. zu R. vom 31. v. M., worin berglelbe sich barüber beschwert, bag ihm als Vormund seiner Kinder angesonnen worden, in einem gusammen zu berufenden Familienrathe bie Normen zu seiner vormundschaftlichen Berwaltung sich feststellen zu laffen, und Bermögens :lebersichten

ju gemiffen Beiten einzureichen.

Schon in dem untern 10. April d. J. *) an den ersten Prafibenten und an den General-Proforator beim Koniglichen Appellationshofe zu Goln ergangenen Rescripte ist bestimmt, daß die Ettern, welche die Vormunbschaft über ihre Kinder suhren, zur Einreichung einer Verwaltungs-Uedersicht nicht verbunden sind, weil sie der Art. 470. des Eivilgesehduckes davon ausdrücklich befreie, und dies Befreiung weber durch die Allerhochsie Ordre vom 4. Juli v. J. ***), noch durch die Instruction vom 16. August v. J. ***) aufgehoben worden sei.

Sind die Eitern aber von Borlegung der Berwaltungs-Uebersichten befreiet, so murde es von keinem Rugen sein, ihs nen durch den Familienrath die Normen für ihre Berwaltung vorschreiben zu lassen, weil der Familienrath ja beim Mangel der Berwaltungs-Uebersichten doch nicht prüsen könnte, od die von ihm vorgeschriebenen Normen vom Bormunde befolgt worden. Schon aus diesem Grunde muß daher in den Fällen, in welchen Verwaltungs-Uebersichten nicht einzureichen sind, davon abstrahirt werden, dem Vormunde die Normen zu seiner Verwaltung durch den Familienrath vorschreiben zu lassen; aber auch der Art. 454. des Sivilgesesbuchs nimmt ganz ausdrücklich die Vormundschaften der Eltern von der Verpflichtung, sich die Verwaltungs. Normen vorschreiben zu lassen, aus.

Infofern baher nicht eine gang besondere Beranlaffung ju ber Maagregel, woruber ber Kaufmann R. fich beschwert,

^{*)} Bb. 5. pag. 99.
**) Bb. 4. pag. 130.

^{***) 28}b. 4. pag. 134.

vorhanden gewesen fein modte, worüber ich in biefem Falle baldigem Berichte entgegenfeben wurde, verantaffe ich Em. Wohlgeboren, geeignete Berfügung zur Abhulfe ber Befchwerbe

gu erlaffen.

Wenn übrigens ber Königliche Friedensrichter bei Einreischung und Prufung bes vom Bormunde angefertigten Bermögens. Berzeichniffes etwa Bebenken gegen die Richtigkeit dies fes Berzeichniffes gehabt und die Zusammenberufung des Familienraths zu dem Ende angeordnet haben möchte, um sich von der Richtigkeit des Bermögens Berzeichniffes zu vergewifsern, so ist die zu diesem Zwede geschene Zusammenberufung des Familienraths gant gesestich, und wurde daher der Bormund ohne Grund sich über eine solche Maagregel besichweren.

Schlieflich bemerke ich , bag bem Beichwerbeführer 21b= ichrift biefer Berfugung gur Rachricht gugefertigt worben ift.

Berlin, ben 8. September 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. Dber= Procurator herrn Beffel zu Cleve. E. 2781.

1420.

Grenzlinie zwischen Disciplinar= und formlichem Untersuchungs=Berfahren gegen Beamte.

Rh. Crim. 19. Vol. II.

a.

Die correctionelle Appellations-Kammer bes Konigl. Landsgerichts zu C. empfängt die, mittelst Berichts vom 11. b. M. eingereichten Untersuchungs-Aften wider den Friedenstichter B. zu M. nebst den anderen Anlagen beifommend zurud.

Bei Entscheidung ber, in dieser Untersuchungesache von berfelben vorgetragenen, Zweifel ift der Umftand maaßgebend, daß Disciplinar und andere Untersuchungs Sachen bezüglich auf die Vergehen, die sie begrunden, insofern neben einander stehen, daß in den bei weitem meisten Fallen dassenige, was zu einer Disciplinar Untersuchung Veranlassung giebt, auch zue Begründung einer formlichen Untersuchung vienen kann, und baher die Frage: ob die eine oder die andere einzuleiten fei? von dem, durch die Schwere der Beschuldigung und die Größe der darauf nach dem Allgemeinen Landrechte verhäng-

ten Strafe geleiteten Ermeffen ber Muffichtebehorbe abhangt. Denn baraus ergiebt fich, bag, wenn einmal eine formliche Untersuchung gegen einen Beamten eingeleitet worben, ber Einwand, bag eine folche ungulaffig gemefen und bie correctionelle Uppellations : Rammer incompetent jur Abfaffung bes Ertenntniffes fei, nicht als begrunbet angenommen werben fann, vielmehr in Gemagheit bes §. 478. ber Eriminal = Drb= nung in ber Sauptfache erfannt werben muß. Begen tc. B. ift nun wirklich eine formliche Eriminal=Unterfuchung eröffnet und biefe bis gum Schluffe burchgeführt, und baber muß nothwendig auch in ben Formen ber Eriminal = Ordnung vom 11. Dezember 1805 über bie hauptfache entschieden, und alfo bie Einreichung ber Bertheibigungefchrift gur Sauptfache in ber jegigen Lage ber Sache aufgegeben werben. Dem fteht bas Refeript bom 27. Dezember 1834 No. 4. *) nicht entgegen, indem bie barin enthaltene Bestimmung, wie fich aus No. 3. ergiebt, nur von bem Falle fpricht, wenn noch res integra, b. h. noch nicht fpeciell gegen ben inculpirten Beamten bie Unterfuchung eingeleitet worben ift.

Bas die Grenzlinie zwischen dem Disciplinar = und dem formlichen Untersuchungs- Bersahren betrifft, so läßt sich zwar diese nach dem oben Gesagten nicht strenge ziehen, indessen ist in keinem der, das Disciplinar=Bersahren gegen Justizdeamte in der Rheinproving reguliteriden, Gesetz eine Freiheits ober noch hartere Strafe zum Gegenstande eines Disciplinar=Utztheils gemacht, und daraus ergiebt sich also der Sat, daß, wenn nach dem Allgemeinen Landrechte das gegen einen Bezamten zur Sprache gekommene Dienstvergehen eine solche Strafe nach sich ziehen wurde, ein bloßes Disciplinar-Bersahz

ren nicht ftattfinben fann.

Rucksichtlich ber richterlichen Beamten ift außerbem nach Art. 49., 50. und 56. bes Gesetses vom 20. April 1810 bas Erkenntniß auf Dienstentsetzung bem französischen Disciplinars Gerichte entzogen, und in den Fällen, wo das Allgemeine Landrecht Degradation oder Amtsentsetzung gegen richterliche Beamte verhängt, muß daher ebenfalls ein formliches Unterssuchungsverfahren stattsinden, so wie denn auf der anderen Tuchungsverfahren Nichtsinarwege eine Suspension richterlicher Beamten nicht mehr verhängt werden kann, da das Allzgemeine Landrecht eine solche Maagtregel als Strafe nicht kennt. Gelöstrafen können auch gegen richterliche Beamte im Disciplinarwege sestigesest werden. Rucksichtlich der Gerichtsschlieber und Gerichtsvollzieher, der Notare und Abvokat-Anzwälte bedarf es nach der Allerhöchsten Cabinetsorder vom 21.

^{*) 38}b. 4. pag. 206.

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835. 215

Juli 1826 *), ber Rotariate-Ordnung vom 25. April 1822 **) und ben Decreten vom '30. Darg 1808 und 14. Dezember 1810 auch jum 3mede ber Feftfegung ber Strafe ber Dienfts entfegung feiner formlichen Untersuchung, fonbern biefelbe fann auch ferner wie bisher im Disciplinarmege erkannt wera ben. In Unfehung ber Givilftanbs : Beamten und fo weit es beren delicta propria betrifft, muß es bei ben Bestimmungen Des Civilgefegbuchs und ben biefe ergangenben Gefegen fein Bemenben behalten, weil bas Lanbrecht biefe Bergeben nicht fennt und nicht vorfieht.

hiernach hat die correctionelle Appellations = Rammer bas Beitere in ber Untersuchungefache wiber zc. B. ju veranlaffen.

Berlin, ben 10. September 1835. Der Juftig = Minifter bie correctionelle Appellations : Rammer v. Ramps.

bee Ronial Lanbgerichte gu C.

E. 2594.

Abichrift biefer Berfugung erhalten Em. Sochwohlgeboren gur Rachricht und Mittheilung an bie Rheinifchen Gerichtes beborben.

Berlin, ben 10. September 1835.

Un ben Ronigl. General : Procurator Seren Geheimen Dber = Juftigrath Biergans ju Coin. E. 2594.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

1421.

Vormundichaftsmefen.

Stundung der Gebuhren der Unwalte, Gerichtevollzieher und Notarien. — Gebühren ber Zara= toren. - Entschädigung der Familienrathe = Mitalieber. - Berechnung, Beziehung und Bertheis lung der Prozentgelber. - Festsehung und

Einziehung ber Roften.

Rh. Gen. No. 72.

Em, Sochwohlgeboren fenbe ich anliegend bie mittelft Berichts vom 20. v. Dr. eingereichten Bormunbichafte . Tabellen

²⁸b. 3. pag. 59. ") Bb. 2. pag. 245.

216 Defete, Berordnungen, Referipte 1835.

ber Friedensgerichte zu Cleve und Dullen gurud, und eröffne Ihnen auf die beiden mit eingereichten Berichte des Königs. Dber-Procurators zu Cleve vom 11. und 14. v. M. Rache ftebenbes:

- 1. Es muß bei ben von bem Ronigl. Ober : Procurator ju Coin eingeführten und von Ihnen sammtlichen Dber: Procuratoren ennefohienen Formulaten) ju ben Bormunofchaftes Registern verbleiben, ba bieselben zwedmäßig find und eine leichte Uebersicht über bas Bormundschaftswesen gewähren.
- 2. Auf ben Antrag, hinsichts bes Kostenwesens bie frustere Einrichtung wieber berzustellen, kann nicht eingegangen werben, ba durch bie Allerhochste Ordre vom 4. Just 1834 **) ausdrucklich bestimmt worden ist, das die Bormunbschaftesachen auch in ber Rheinproving in eben der Art sportel = und stempelpsichtig oder frei bearbeitet werden sollen, wie dies in ben alteten Provingen der Fall ist, und kein zureichender Grund vorhanden ist, diese Bestimmung wieder aufzuheben.
- 3. Menn eine Bormunbichaft einstweilen toftenfrei bearbeitet wird, fo muffen auch die Gerichtevollzieher und Anwalte fich gefallen laffen, bag ihre Gebuhren einstweilen geftundet werben, ba fie verpflichtet find, in Armensachen sogar ganz unentgelblich zu bienen. haben sie bei ihren Vertichtungen baare Austagen gehabt, so muffen ihnen biese allet-

bings fogleich erftattet werben.

Die Notarien find zwar burch bie bieherigen Gefete zu einer unentgeldichen Diensteistung in Armensachen nicht verspflichtet gewesen 3 ber Umstand aber, daß bieher dem Juftige Minister noch kein Fall zur Kenntniß gekommen ist, in welschem ein Notar in Bormundschaftssachen seine einstweilig unentgeldliche Spuffeleistung bei Regulirung einer Bormundschaft verweigert hatte, berechtigt zu der Annahme, daß die Notarien mit Uneigennühigkeit gern die Handme, daß die Notarien mit Uneigennühigkeit gern die Handme, und daß bekhald es uns mothig ist, ihnen zur Pflicht zu machen, in kostensteile verwalteten Wormundschaftssachen sich die Stundung ihrer Gebühren gefallen zu lassen.

4. Die Gebuhren ber Taratoren, welche bei Unfertigung eines Inventars ober Bermogens-Bergeichniffes zugezogen wersben, find baare Auslagen, muffen daber auch bei den koftensfrei bearbeiteten Bormunbschaftsfachen sogleich bezahlt werden. Gben fo verhatt es fich mit ben Entschäbigungen, welche ben

**) Band 4. pag. 130.

^{*)} cf.Refcript vom 4. September 1835.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 217

Familienrafhe. Diggliebern gemahrt werben, vorausgefest, baf eine folche Entichabigung überhaupt gefeslich ift.

- 5. Durch bas Refeript vom 4. b. M. *) womit die Colenischen Bormundschafte. Tabellen gurudgefandt worden find, ift icon bestimmt, unter welchen Maaggaben auch bei alterglichen Vormundschaften Roften eingezogen werben konnen. Daburch wird die Bemerkung beseitigt, daß die Friedensrichter bei den alterlichen Vormundschaften eine Berichtigung der Rosten aus ben Revenuen-leberschussen niemals zu bewirken im Stande feien.
- 6. Die Anfrage: nach welchem Maaßstabe die 1 1/2 p. C. am Ende einer Bormundschaft bei benjenigen Bormundschaft ten zu berechnen seien, bei welchen keine Rechnungsablage statt gefunden hat, erledigt sich daburch, daß der Friedendrichter bei allen Bormundschaften entweder die Rechnungen oder doch das Inventar vor sich liegen hat. Liegen ihm nun bei Berechnung der 1 1/2 p. C. keine Rechnungen vor, welche er zum Maaßstade nehmen konnte, so legt er bei seiner Berechnung der Procentgelder den Bermögenszustand zum Grunde, den ihm das Inventar oder Bermögenszesichniß nachweiset. Beshauptet alsdann der, von dem diese Procentgelder gefordert werden, daß das Bermögen geringer sei, so hat derselbe den Nachweis dieser Behauptung zu führen.
- 7. Auf die Anfrage: wer die Koften festzusegen habe fann nur die einfache Bescheidung erfolgen, daß sie diejenige Beborde festset, welche diese Kosten auch die zur Publikation bee Allerhochsten Ordre vom 4. Juli v. J. festgeseth hat, worüber nie Zweifel gewesen ist. Bei einer solchen Kestsetung bienen dann entweder die Bormunbschafts Nechnungen, ober die Inventare und Bermögensberzeichnisse zum Maasstade.
- 8. Das Bebenten barüber, wer bie Procentgelber zu beziehen habe ift bereits burch bas Reseript vom 4. b. M. befeitigt; banach bezieht berjenige Beamte bie Procentgelber, ber gerade im Umte ift.
- 9. Auf die Prozentgelber hat nut der Friedenstichter und ber Getichteschreiber Unfpruch; die Gebuhren der Unmalte, Noztarien, Gerichtevollzieher und sonftigen Personen, welche Dienste geleistet haben, sind außer den Procentgelbern noch zu berichtis gen. Die Bertheilung der Procentgelber unter den Friedenszeichter und den Gerichtsschieder und den Gerichtsschieder und dem Berdiltnif, welches das Detret vom 16. Februar 1807 feststellt, nämlich

^{*) 28}b. 5 pag. 204.

218 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

fo, bag ber Friebenerichter 3/s., ber Gerichtsichreiber aber 2/s von ben Procenten begieht.

10. Die Einziehung ber Koften geschieht auf bie namliche Beise, wie sie bis zur Publikation ber Allerhochsten Orbre vom 4. Juli v. J. geschah; hieruber aber war bisher nie ein Zweifel.

Sinfichtlich ber eingereichten Tabellen fann ich mich im Allgemeinen auf basjenige beziehen, was in bem Refcripte vom 4. b. M. über bie Ginrichtung und Bollftanbigkeit ber Bor-

munbichafte = Regifter ermahnt worben ift.

Em. hochwohlgeboren veranlaffe ich nunmehr hierburch, bas Weitere in ber Sache gu verfügen und barauf zu halten, baf auch bie vor ber Allerhochften Orbre vom 4. Juli v. J. eingeleiteten Bormunbicaften, uber welche bie eingereichten Kabellen feine Ausfunft geben, nach ben jest bestehenben Borsichten gebirg geführt werben.

Berlin, ben 11. September 1835.

Der Juftig = Minifter . v. Ramps.

ben Königl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln. E. 2654.

1422.

Die Bureaukosten ber Landgerichte werden in Quartalraten pranumerando gezahlt.

Rb. Raffen : Cachen No. 12.

Einer Königlich Hochloblichen Regierung eröffne ich auf bie Anfrage in bem Schreiben vom 3. b. M., daß die Bahlung ber in bem Berwaltungs Etat bes bortigen Kandgerichts sub Tit. IV. an Bureaukoften ausgesetzten 1430 Rthlr. auf die bloße Quittung bes kandgerichts Prafibenten und bes Ober-Procurators in vierteljährlichen Raten pranumerando geleistet werben kann.

Berlin, ben 11. September 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

In Gine Ronigl. Sochlobliche Regierung ju Trier.

E. 2805.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835. 219

1423.

Gebühren für die auf Berlangen der Rheinzollgerichtsfistale gefertigten Afte und ertheilten Urtels-Aussertigungen.

Rh. Gen. 142.

a.

Auf bie Anfrage vom 25. v. D. eroffne ich Em. Soch= wohlgeboren, bag bie Gebuhren

1) fur bie von ben Gerichtsvollziehern im Auftrage ber

Rheinzollgerichtefistale gefertigten Ufte, und

2) für die von letteren verlangten Urtheils : Ausfertigungen, welche gleich ben Gebühren unter 1) nicht sowohl die Natur von Sporteln, als von Auslage haben, in gewöhnlicher Weise auf ben Criminalsonds anzuweisen sind, wonach Sie das Weitere zu veranlassen haben.

Berlin, ben 16. September 1835. Un ben Konigl. Dber : Procurator

Herrn v. Difers zu Coblenz.

E. 2767.

١.

Abfchrift biefer Berfügung bem herrn General : Procura: tor gur Radpricht.

Berlin, ben 16. September 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Der Juftig = Minifter

v. Ramps.

ben Ronigl. General : Procurator Serrn Biergane, ju Coln.

E. 2767.

cf. Colner Umteblatt von 1836 pag. 314.

1424.

Mittheilung der Eriminal=Erkenntniffe gegen Konigliche Beamte an die betreffenden Ministerien, Berwaltungs=Chefs und Regierungen.

Rh. Crim. 19, Vol. II.

Nach ber Allerhochsten Cabinete : Orbre vom 25. Marg 1834 *) (Geset : Samml. S. 63) wegen bes Aggravatione:

^{*) 28}b. 4. pag. 43.

220 Befete, Berordnungen, Rescripte 1835.

Rechtsmittels bei allen gegen Civilbeamte eingeleiteten Eriminal-Untersuchungen, muß die Eröffnung bes Urtheils bem Deppartements-Chef best angeschulbigten Beamten erfolgen. Es sind baher die Duplikate ber gegen Königliche Beamte irgend einer Kathegorie ergehenden Criminal: und siekalischen Erzkenntnisse mit den Urtels-Gründen sofort dem betreffenden Königlichen Ministerium oder Berwaltungs-Chef durch die Post mitzutheilen und ist die im h. 1. der gedachten Allerhochsten Debre erwähnte breimonatliche Frist vom Tage der nach dem Postenlaufe berechneten Behändigung an zu rechnen.

Durch biefe Unordnung aber ift bie, im §. 252. bes Uns hangs gur Allgemeinen Gerichtsordnung theilweise aufgenommene, Bestimmung bes §. 47. ber Berordnung vom 26. De=

sember 1808,

wonach bei allen gegen bie, ben Regierungen untergeorbneten, Officianten eingeleiteten Untersuchungen bie ergangenen Erkenntniffe ben Regierungen von Umtswegen

mitzutheilen find nicht aufger ber Eröffnung bes Urstheils an ben Departements : Chef bes angeschulbigten Beamsten, die Mittheilung bes Erkenntniffes auch an die betreffende Regierung in ben, durch die Berordnung vom 26. Dezember 1808 bezeichneten, Fallen erfolgen.

Em. Sochwohlgeboren verantaffe ich hierburch, bies gur

Renntnig und Nachachtung ber Gerichte gu bringen.

Berlin, ben 17. September 1835.

ber Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Konigl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln.

E. 2899.

1425.

Bestimmungen wegen der Feiertage der evangelisichen Gemeinden der Rheinprovinz.

Rh. Gen. No. 112. (Coblenzer Amtsblatt No. 51.)

Des Königs Majestat haben in Betreff ber Feiertage ber ebangetifchen Gemeinden ber Rheinproving burch Allerhochste Cabinets Drbte vom 8. v. M. ju bestimmen geruht, bag

1. nur ein Buftag fattfinden und berfelbe am Mitiwoch nach Jubilate gefeiert werben,

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 221

2. Die Feier bes grunen Donnerstags ben Gemeinden nach ber ortlichen Obfervang uberlaffen bleiben,

3. bie britten hohen Festrage zu Weihnachten, Oftern und Pfingsten überall wegfallen, bie Feste ber beligen brei Ronige, Maria Bertunbigung, Petri und Pauli, Rirch-weihe und Michaelis aber ba, wo sie bieber fiechtich gefeiert worden find, mit ber Beschränkung beibehalten werden sollen, baß ber öffentliche Gottesbienst nur Einmal, es sey Bor- ober Nachmittags verrichtet werde, und bie Enthaltung von Berufsarbeiten an diesen Tagen jedem Mitgliede ber Gemeine überlaffen bleibe.

Borftebenbe Allerhochfte Bestimmung wird hiermit zur offentslichen Kunbe gebracht, und haben fammtliche Pfarrer beren

Inhalt genau ju beachten.

Cobleng, ben 21. September 1835.

Der Ober : Prafibent ber Rheinproving gcg. v. Bobelfdwingh.

1426.

Die mit der Ausstoßung aus dem Militairstande verbundene Unfahigkeit zum Erwerb des Burger= rechts und Grundeigenthums betreffend.

Rh. Gener. No. 51.

Em. Hochwohlgeboren veranlaffe ich auf Ihren Bericht vom 6. Mai b. 3. in Gemäßheit bes Untrage bes Koniglichen Rriege : Minifteriums

betreffend die mit ber Ausstofung aus bem Militairftande verbundene Unfahigfeit zum Erwerb bes Burgerrechts, und bes Grundeigenthums, fo wie bie Boll=

ftredung ber besfalfigen Strafertenntniffe,

bie Roniglichen Ober : Procuratoren auf bie Befolgung bes §. 35. ber Instruction fur bie Landwehr : Inspecteure vom 10. Dezember 1810 aufmertsam zu machen.

Berlin, ben 25. September 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kampt.

Un ben Koniglichen General : Procurator Herrn. Biergans gu Coln.

E. 2779.

222 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

1427.

Reglement, Die Einsebung und Organisation bes Ronigl. Landgerichts zu Saarbruden betreffend.

(in actis Landgericht Gaarbruden.)

In Folge ber Allerhöchsten Cabinete: Orbre vom 21. Januar b. I., burch welche Seine Majestat ber König geruhet
haben, die Errichtung eines neuen Landgerichtes in der Abeinprovinz mit dem Sige zu Saarbruden anzuordnen und dem
unterzeichneten Justiz-Minister die weiteren diesfälligen Verfügungen zu überlassen, werden nachstehende Bestimmungen
zur Nachachtung bekannt gemacht.

- 1. Der Bezirk bes Landgerichts zu Saarbruden wird burch die Kreife Saarbruden, Ottweiler, Saarlouis und St. Wendel gebilbet.
- 2. Mit bem Tage ber Eröffnung bes Landgerichts zu Saarbrucken hort bas bisherige Landgericht zu St. Wendel auf, und von bemfelben Zeitpunkte an hort die Gerichtsbarkeit bes Landgerichts und handelsgerichts zu Trier in dem Bestirke bes neuen Landgerichts auf, mit Vorbehalt jedoch der unten wegen ber rechtshängigen Sachen zu treffenden nahern Bestimmungen.
- 3. Die gefammte Gerichtsbarkeit bes Landgerichts ju St. Wendel und bes Land und Sandelsgerichts ju Trier über ben Gerichtsfprengel bes Landgerichts ju Gaarbrucken geht auf letteres über, welchem baher in Civil und Straffachen, fo wie in jeder andern Beziehung alle Rechte und Attributionen ber übrigen Landgerichte ber Rheinprovinz beigelegt werden.
- 4. Die Eröffnung bes Landgerichts zu Saarbruden foll am 2. November b. 3. burch ben besonbere committirten Ro-niglichen Landgerichts : Prasibenten erfolgen.
- 5. Alle von biesem Tage an anhängig zu machenben Sachen, weiche zur Competenz bes Landgerichts zu Saar-brücken gehoren, konnen nur bet diesem angebracht und muffen von bem kandgerichte und Handelsgerichte zu Trier, wenn sie bott anhängig gemacht werden sollten, an jenes verwiesen werben. Es haben daher auch die bisher dem Landgerichte zu St. Wendel und dem zu Trier untergeordneten Beamten und Behörden, deren Sie im Gerichtssprengel des kandgerichts zu Saarbrücken belegen ist, ihre Berichte und amtlichen Inträge lediglich an das letzere oder an den Königlichen Ober-Proeutator bei demselden zu richten.

- 6. Sammtliche bei bem Lanbesgerichte gu St. Benbel anbangigen Civil = Prozeffe werben ohne neue Borlabung ber Partheien beim Landgerichte gu Saarbruden fortgefest.
- 7. Gin Gleiches gilt auch von ben beim Lanbgerichte ober bem Sanbelegerichte ju Erier angebrachten Civilfachen aus bem Begirte bes Landgerichts gu Saarbruden, in welchen noch nicht contrabictorifche Untrage genommen worden finb, mit ber Maaggabe jeboch, baß biejenige Parthet, welche ibre Rechtsfache am Landgericht ju Saarbruden fortfeben mill, bie übrigen Partheien hiervon unter Bestellung eines Unwaltes mit ber Mufforberung ju benachrichtigen bat, auch ihrer Geits einen Unwalt bei biefem Landgerichte zu bestellen, und bag erft mit bem Ablauf ber, von bem Tage ber Buftellung biefer Benachrichtigung ju berechnenben, Labungefrift bie Sache gur weis teren Berhanblung fommen fann.

Uppellationsfachen, Oppositionen und Ginreben miber Subhaftionen werben nach eben biefen Grundfagen beurtheilt und wird insbesondere noch bestimmt, bag bie in ben Urtifeln 157, und 162, ber Civilprozegordnung ermahnten achttagigen Briften, wenn fie nicht gur Beit ber Groffnung bes Landgerichts ju Saarbruden bereits abgelaufen find, erft von bem Tage an ihren Unfang nehmen follen, an welchem ber fuccumbiren= ben Parthei in Person ober in ihrem Domicile eine neue Answalts: Bestellung ihres Gegners und zwar im Falle bes Art. 157. mit gleichzeitiger Buftellung einer Abfchrift bes Urtheils infinuirt worben ift.

Sachen, in melden bereits contrabictorifche Untrage gur Sauptfache bei bem Canbaerichte ober bem Sanbelegerichte gu Triet genommen worben, verbleiben an bem Gerichte, bei melchem fie anhängig find.

- Dit bem Tage ber Auflofung bes Landgerichts gu St. Menbel bort auch bas bortige Untersuchungsamt auf, und bas zu Saarbruden übernimmt bie Kunctionen beffelben.
- Die nach preugischen Gefeten zu untersuchenben unb zu entscheibenden Strafsachen aus bem Bezirke bes Landges richts zu Saarbrucken, welche beim Landgerichte zu Trier vorliegen, merben an jenes abgegeben, infofern nicht bie Relatio: nen bereits abgefaßt und bem Prafibenten eingereicht finb.
- 10. Sammtliche gur Beit ber Eroffnung bes Landgerichts gu Saarbruden bei bem gu Trier anhangigen correctionellen Dieciplinar : und Criminal : Sachen aus bem Begirt bes erftern, in welchen in jenem Beitpuntt bei ben correctionellen und Disciplinarfachen bie Labung, bei ben Criminalfachen bas Untlage : Urtheil noch nicht ergangen ift, werben am Landges

224 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

richte ober Uffffenhofe gu Saarbruden verhandelt und ent- fchieben.

11. In Anfehung bes Uebergangs ber Archive ju Trier und St. Wendel an bas Landgericht ju Saarbruden, fo wie hine sichtlich ber Geschwornentiften fur ben Uffisenhof zu Saars bruden ift besonders verfügt worden.

Berlin, ben 25. September 1835.

Der Juftig = Minifter v. Rampt.

E. 2987.

cf. Trier Umteblatt pag. 417.

1428.

Modification des §. 4. No. 5. der Subhaftions= Ordnung vom 1. August 1822.

Rh. Gener. 35.

Aus bem Berichte vom 27. Juni c. habe ich ersehen, daß bei ben in Folge bes Rescripts vom 7. Januar c. veranlaßten Ermittelungen sich ein Migbrauch ber Borschriften bes Art, 2123. des Civil-Gesethuchs und bes 7ten ber Civil-Prozessordnung zum Drucke ber Schuldner, besonders der kleinen Grundbestiger bei geringen Schuldner, besonders der kleinen Grundbestiger bei geringen Schuldbeträgen, so wie zur Umgehung des Juden Decrets vom 17. März 1808 nicht herauszgestellt hat. — Ew. Hochwohlgeboren sind hiernach ber Meinung, daß zu einer Thänderung ber gedachten Borschriften kein practisches Bedürfniß vorhanden sei und zur Beseitigung ber in dem obigen Rescripte bemerklich gemachten Uebelstände nur erforderlich sei, daß

1) unter Mobificirung ber Bestimmung im §. 4. No. 5. ber Subhaftionsordnung vom 1. August 1822*), bem Schuldener und ben eingetragenen Glaubigern die Andringung von Erinnerungen gegen die von dem Ertragenten der Subhastion aufgestellten Bedingungen gestattet und der Commissariae ermedtigt werde, darüber in dem Licitations Termine noch vor dem Ausgebote durch einen der Berufung nicht unterworfenen Beschluß zu entscheiden und die Bebingungen festaustellen, und

2) eine Bekanntmachung etlaffen werbe, bag ber Schulbner unter ben Inscriptions-Rosten fur bie Fertigung der Gintragungs- Scheine andere Gebuhren, als Schreibgebuhren mit

^{*)} Banb 2. pag. 280.

5 Sgr. fur beibe Eremplare, zu entrichten nicht verpflichtet fei, jeboch mit Ausnahme ber Salle, in benen bie Anfertigung

burch Rotarien bereits bemirft worben ift.

Siermit bin ich volltommen einverftanben. Demgemäß ift gu 1) eine entfprechenbe gefetliche Bestimmung in Untrag gebracht worben, und ju 2) werben Gie, herr General : Procurator, autorifirt, bie Befanntmachung burch bie Umteblatter au erlaffen.

Die Unlagen bes Berichts erfolgen bierbei gurud.

Berlin, ben 28. September 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen Griffen Drafibenten bes Appellhofes Seren Schwark und an ben Ronigl. General : Procurator Serrn Biergans zu Coln.

E. 2163.

cf. Coiner Umteblatt pag. 314.

1429.

Die in Straffachen wegen excès de pouvoir ausgesprochene Raffation eines Urtels tommt dem Berurtheilten fowohl in Bezug auf Strafe als Roften zu Statten.

Rh. Crim. 8. Vol. II.

Em. Hochmohlgeboren erhalten unter Bezugnahme auf Ihren Bericht vom 14. April b. J. beigehend bie Untersfuchunge : Aften wiber ben Dit. aus Boleborf und bas Urtel bes Koniglichen Revisions = und Raffations = Sofes in biefer

Cache vom 19. v. Dt. jur weiteren Berantaffung.

Da, wie vielfaltig icon entichieben worben ift, bie auf Beranlaffung bee Minifterii in Straffachen wegen excès de pouvoir ausgesprochene Raffation eines Urtheils auch bem Berurtheilten gu Statten tommt, fo tann bie Gingiehung ber Strafe von 2 Rthir. und ber Roften gegen ben DR. nicht mehr Ctatt finden, indem biefe Gingiebung nur auf Grund Des faffirten Contumacial-Urtheils vom 7. Detober v. 3., melches einen exces de pouvoir enthalt, gefchehen tonnte, weit bas, bie eingelegte Opposition verwerfende, Urtheil vom 13. 3a. nuar b. 3. über bie Sauptfache nicht entschieden bat und nicht entscheiben tonnte. Em. Dochwohlgeboren haben baber V.

226 Gefege, Berordnungen, Referipte 1835.

hiervon bie bortige Konigliche Regierung Behufe Niederschlagung ber Strafe und Roften zu benachrichtigen. Berlin, ben 1. Detober 1835.

Der Juftig = Minifter

v. Ramps.

Un ben Roniglichen Dber : Procurator

ben Röniglichen Ober : Procurato Herrn v. Collenbach, zu Coln. : F. 2326.

1430.

Der Friedensrichter hat sich von der Richtigkeit des bei Vormundschaften eingereichten Inventars oder Vermögensverzeichnisses event. durch Vernehmung des Familienraths zu überzeugen.

Rh. Gener. 72.

a.

In bem über bas Gefuch bes Raufmanns N. zu R. unterm 18. v. M. erstatteten Berichte haben Em. Wohlgeborren bie Zweifel vorgetragen, zu welchen Sie die Instruction vom 16. August v. J. *) in Betreff ber Versammlungen bes Familienraths bei Vormunbschaften verantaft. Diese Beben-

ten werben in Radiftebenbem ihre Erledigung finben.

Nach bem Allgemeinen Landrechte muß der Richter dafür forgen, daß ein voll fandiges Bergeichniß von dem Nachlasse, an welchem Pstegebefohlene Theil haben, aufgenommen wird; beshalb muß ihm auch selbst das Privatverzeichniß vorzelegt werden, und in gewissen Fällen hat er sogar die Besugniß, selbst da, wo es erlaudt ist, ein versiegeltes Inventar oder Berzeichniß einzureichen, dasselbe zu erbrechen und einzusehen. Daraus geht hervor, daß es des Altpreußischen Richters Psticht ist, zu prüsen, ob das Inventar oder Berzeichniß vollständig ist. Wie er sich diese Ueberzeugung verschaffen will, ist nicht bestimmt vorgeschrieben, konnte aber auch nicht ausbrücklich angegeben werden, da hier alles von den Umständen abhängt.

Wird dies auf die theinische Vormundschafts: Verwaltung angewendet, so folgt, daß es die Pflicht des Friedenstichters ift, sich von der Richtigkeit des Inventars oder Verzeichnisses und überzeugen. In den meisten Fällen wird er diese Ueberzeugung aus feiner eigenen Kenntnis von dem Justande des Nachlasses und aus den Erklärungen des Nebenvormundes schon gewinnen; wenn dies aber nicht der Fall sein sollte, so

^{*)} Bant 4. pag. 134.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 227

steht ihm unbebenklich die Befugniß zu, ben Familienrath über bie Richtigkeit bes Inventars ober Berzeichnisses zu vernehmen. Was namentlich aber ben Fall antanget, wenn eine Hall necht eine Hall antanget, wenn eine Sondlung, die noch fortgeseit wird, zum Nachlasse gehott, so soll nach bem Preußischen Rechte ber Richter dafür forgen, daß das Innere der Handlung durch das Inventar zum Nachtheile ber Pflegebefohlenen nicht öffentlich kund werde; der Briedenkrichter wird daher in der Regel sich damit zu begnügen haben, daß er mit Zuziehung des Nebenvormundes das Handlungs-Inventar ober Berzeichniß mit Zuhülsenahme der Handlungsbücher genau prüft, und nur dann, wenn sich bei dieser Prüfung erhebliche Bebenken gegen die Richtigkeit der Fücher zeigen, wird der Familien-Rath über das einger reichte Inventar oder Berzeichniß zu vernehmen sein.

Berlin, ben 2. Oftober 1835.

Un ben Königlichen Ober Procurator Berrn Beffel zu Cleve. E. 2989.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

h

Abfchrift biefer Berfugung bem herrn General : Procurator jur Belehrung ber ubrigen Dber : Procuratoren.

Berlin, ben 2. Oftober 1835. Un ben Konigl. General : Procurator

Der Juftig : Minifter v. Rampg.

en Königl. General: Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 2989.

1431.

Regulirung des Vormundschaftswesens im Fürsten=

Rh. Gener. 72.

Em. Hochwohlgeboren wird hierdurch anempfohlen, barauf zu balten, baß bas Vormundschaftswefen auch in ben zum Fürstenthume Lichtenberg gehörigen Ortschaften nach ber Allers höchften Cabinets Orbre vom 4 Suli v. J. *) regulirt werbe.

Betlin, ben 2. Oktober 1835.

ben Koniglichen General : Procurator Seren Biergans ju Coin. E. 3094. Der Juftig = Minifter . Ramph.

^{*)} Samml. Band 4. pag. 130 sqq.

228 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835.

1432.

Beurlaubung der zu Landtags : Abgeordneten gewahlten Beamten.

986. Offic. = S. No. 37.

Da nach dem Allerhöchsten Willen Gr. Majestat des Konigs einem jum Landags-Abgeordneten gewählten Beamten
ber Utlaub zur Theilnahme am Landtage nur aus etheblichen
Grunden verweigert werden foll, so werden Ew. Hochwohlgeboten hierdurch aufgefordert, in vorsommenden bringenden Fale
len, welche die Verweigerung des Urlaubs eines zum LandtagsAbgeordneten gewählten dortigen Justig-Beamten nothwendig
machen, darüber unter Darlegung der Grunde an mich zu berichten, und meine Entscheidung wegen der Verweigerung des
Urlaubs einzuholen.

Berlin, ben 2. Oftober 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

den Koniglichen General : Procurator Beren Biergans ju Coln.

in simili, mutatis mutandis.

ben Königlichen Justig : Senat zu Coblenz. D. 1072.

1433.

Die Milberung einer Strafe hebt auch die mit der ursprünglichen Verurtheilung verbundenen Folgen auf.

Rb. Crim. 8. Vol. II.

a.

Auf ben uber ben Schreiner M. A. zu U. unterm 12. August b. J. erstatteten Bericht benachrichtige ich Em. Sochswohlgeboren, bag bes Konigs Majestat mittelst Allerhöchster Cabinetes Debre vom 23. v. M. bemfelben bie Schließung ber Sebe gestattet, die Aufhebung ber verhangten Polizei : Aufsicht aber abgeschlagen haben.

hiernach haben Em. Sochwohlgeboren ben zc. A. auf beffen anbei zuruderfolgenbes Immediat-Gefuch vom 1. Juli b. J. zu

befcheiben.

Uebrigens beruhet die Berfügung bes Procurators n. vom

19. Juni b. J.

baß ber A., da er zu lebenswieriger Zwangsarbeit verurtheilt worden, und diese nach dem Art. 18. des theinischen Strafgesehuchs den burgerlichen Tod zur Folge habe, in Gemäßheit der ausdrücklichen Bestimmung des Art. 25. des Civilgesetbuchs eine Ehe nicht eingehen könne, daß auch die von des Königs Majestat ausgessprochene Begnadigung sich nicht auf die Aushebung der Folgen seiner Verurtheilung erstrecke,

auf einem boppelten Grethume.

Denn einmal ist die von dem dortigen Affisenhofe vom 8. Dezember 1823 gegen den A. ausgesprochene lebenewierige Bwangsarbeit durch die Allerhöchste Cabinets Debre vom 26. Mars 1824 aufgehoben und in tebenswierige Zuchthausstrafe mit der Maggadbe verwandelt worden, daß nach Ablauf von 10 Jahren über den Berurtheilten zur weiteren landesherrlichen Bestimmung Bericht erstattet werden solle. Nach den Borschriften des Art. 18. des Strafgesehuchs und Art. 24. des Civilgesehuchs da aber nur die lebenswierige Zwangsarbeit, nicht auch die lebenswierige Zuchthausstrafe den durgerlichen Tod zur Folge, so daß also, da die lebenswierige Zwangsarbeit die erforderliche Königliche Bestätigung nicht erhalten hat, der dieseniche Tod im vorliegenden Kalle gar nicht eingetreten ist.

Imeitens ist es unrichtig, wenn in jener Berfügung gefagt worden, daß die bem A. gewordene Allerhöchste Begnadis
gung sich nicht auf die Aufhebung der Folgen seiner Beturtheilung erstrecke. Durch die Allerhöchste Cabinets Drbre vom
5. Juni 1834 ist die Begnadigung des A. unbedingt ausgesprochen. Die Königliche Gnade kommt dem Begnadigten in
ihrem ganzen Umfange zu Statten, und so wie sie die Dauer
der Strose ermäßigt, so hebt sie daburch auch zugleich die an
die lebenswierige Haft gebundenen Folgen von dem Augenblicke an, wo sie ertheilt wird, auf. Wenn daher auch im vorliegenden Falle gegen den A. der bürgerliche Tod eingetreten
ware, so wurde berfelbe jedenfalls durch die Allerhöchste Cabi-

nete-Drbre vom 5. Juni v. J. aufgehoben fein.

Bon biefer Berfugung haben Em. Sochwohlgeboren ben Procurator R. in Kenntnig ju fegen.

Berlin, ben 3. Oftober 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Ober : Procurator Seren v. Olfere zu Coblenz. F. 2343.

230 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

b.

Abichrift biefes Referipts bem Roniglichen herrn Generals Procurator gur Nachricht.

Berlin, ben 3. Dftober 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen General : Procurator Berrn Biergans zu Coin.

F. 2343.

1434.

Rangverhaltniß der Kammer-Prafidenten bei den Rheinischen Landgerichten.

Dffic. : S. 34.

Em. Sochwohlgeboren ermiebere ich auf Ihre Borftellung vom 17. v. Dt. bag, ba bie Landgerichterathe nach der jest noch bestehenden Rangverfaffung, ben Rang unmittelbar nach ben Dber : Lanbeegerichts : Rathen, biefe aber ben Rang bir Dber:Appellationegerichte:Rathe, Die Rammer-Prafibenten aber ebenfalls einen hobern Rang wie die Landgerichte-Rathe haben, von felbft folgt, bag Gie mit ber befinitiven Ernennung gum Rammer : Prafibenten ben Rang eines Dber ganbesgerichts: Rathe erhalten haben, und baher in bem Roniglichen Uppellationegerichtehofe ben Gis und Rang nach bem Datum ber Allerhochften Ernennung jum beftandigen Rammer : Prafiden: ten, mithin vom 9. Oftober 1831 einnehmen, mogegen auf Ihre Ernennung gum commiffarifchen Rammer : Prafidenten nicht Rudficht genommen werden fann, ba biefe Unftellung eine bloe commiffarifche, bagu auf ein Sahr befchrantte, gemefen ift, welche überall feinen Rang und Titel gewährt.

Dem herrn erften Prafibenten und bem herrn General:

Procurator ift Abfchrift biefer Refolution mitgetheilt.

Berlin, ben 3. Oftober 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. Uppellationegerichte-Rath Serrn R. ju Coln.

E. 2965.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835. 231

1435.

Bereinfachung ber Immobiliar=Bersteigerungen im Theilungs=, Fallissements= und Guterabtretungs= Berfahren, so wie in Erbschaftsfällen.

Rh. Gen. 78.

a.

Em. Sodwohlgeboren empfangen beilommend Abschrift bet Allerhochsten Cabinete Dibre vom 29. v. M.

bie Bereinfachung ber Immobillar: Berfteigerungen im Theilunge:, Falliffemente: und Guterabtretunge: Bersfaten, fo wie in Erbichaftefallen betreffenb,

um biefelbe in bie theinischen Umteblatter einruden gu laffen.

Berlin, ben 6. Oftober 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kampt.

ben erften Prafibenten bes Koniglichen Appellationsgerichtshofes Sen. Echwarg und an ben Koniglichen General Procurator Hrn. Biergans zu Coln.

E. 3109.

h.

Bur Bereinfachung ber Immobiliar Berfleigerungen im Theilungs =, Falliffements = und Guterabtretungs = Berfahren, fo wie in Erbichaftefallen, bestimme Ich fur biejenigen Theile ber Rheinpoving, in welchen bie frangofische burgerliche Prosperorbnung noch gilt, auf Ihre Untrage vom 2. b. M. folsgenbes:

- 1. Sammtliche praparatorische Immobiliar : Berfteigerungen, welche bisher im Theilungs :, Fallissements : und Guterabtretungs : Berfahren, so wie auf ben Antrag von Benefizial : Erben und Guratoren vakanter Erbschaften, Statt fanben, werden hiermit abgeschafft, und es sind nur befinitive Berkaufe zulaffig.
- 2. Sobald bie zur Einleitung ber Berfteigerung erforderliden Berhandlungen, und insbesondere die betreffenden Urtheile und Kaufbedingungen, in gesehlicher Form vorgelegt find, wird ber Ort, ber Tag und die Stunde des vorzunehmenden Berkaufs bestimmt.

232 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835.

- 3. Diefer Bertauf wird burch Unfunbigungen bekannt ges macht, bei beren Abfaffung Die Borfchriften ber theinis ichen Civil : Prozegordnung zu beobachten find.
- 4. Die öffentliche Bekanntmachung biefer Ankundigung, ber Berkauf und ber Buschlag, geschehen nach den Borschriften, welche in Meiner, die Beräußerung der Mundels giter betreffenden Ordre, vom 4. Juli v. J. *) unter No. 5. bis 11. einschließich ertheilt worden sind. Dem Ertrahenten der Bersteigerung steht jedoch frei, statt der Bekanntmachung durch die Umtsblatter, die Bekanntmachung durch eine Zeitung bek betreffenden Regiezrungs Bezirks, in Untrag zu bringen.
- 5. Ift zur Zeit ber Publikation ber gegenwärtigen Orbre ber Werkauf zwar bereits verorbnet, bie Ankundigung ber praparatorischen Bersteigerung aber noch nicht bekannt gemacht, so geschieht die Bekanntmachung ber Bersteigerung, ber Verkauf und ber Zuschlag, nach den durch die gegenwärtige Orbre vorgeschriebenen Bestimmungen. Ist hingegen die Ankundigung der praparatorischen Bersteigerung bereits bekannt gemacht, so wird das Berkaufs-Bersabern nach den Borschiften der rheinischen Sivil- Prozesordnung, jedoch mit Beobachtung der in der vorgedachten Orbre vom 4. Juli v. I., unter No. 9. 10. und 11. gegebenen Bestimmungen, fortgeseht und vollendet.
- 6. Uebrigens behalt es, in fo weit die gegenwartigen Borfchriften nicht entgegenstehen, bei ben Bestimmungen ber
 rheinischen Geset, insbesondere auch bei jenen, welche
 die Zulafsigkeit eines Uebergebote, nach erfolgtem Zufchlage zum Gegenstande haben, fein Bewenden. Diese
 Drbre ift durch die Amtsblatter ber Rheinprovinz bekannt
 zu machen.

Teplis, ben 29. September 1835.

Friebrich Wilhelm.

die Staats = und Justig = Minister v. Kamph und Muhler.

cf. Coiner Umteblatt pag. 327.

^{*)} Sammlung Band 4. pag. 131.

1436.

Die Cabinets = Ordre vom 20. Dezember 1834 wegen Berzichtleistung bei Injurien findet auf Widerseslichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit nicht Anwendung.

Rh. Crim. 52.

a.

Da bie Allerhöchste Cabinete: Orbre vom 20. Dezember 1834*), wie Em. Hochwohlgeboren in bem Berichte vom 26. v. M. richtig annehmen, allerdings nicht auf Wibersetlichkeiten gegen Abgeordnete ber Obrigkeit Anwendung findet, so haben Sie bem B. B. zu S. auf sein, nehst den Untersuchungsselten anbei zurückerfolgendes Immediatbegnadigungsgesuch vom 15. August d. B. zu eröffnen, daß dasselbe von des Königs Majestät nicht gewährt worden sei.

Berlin, ben 9. Detober 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen Ober : Procurator Herrn Beffel zu Cleve.

F. 2412.

b.

Abfchrift biefes Referipts bem Roniglichen herrn Generals Procurator gur Rachricht.

Berlin, ben 9. Oftober 1835.

Der Juftig : Minifter v. Kamps.

ben Konigl. General= Procurator Serrn Biergans zu Coln.

F. 2412.

^{*)} Band 4. pag. 204.

1437.

Unweisung für die Friedensrichter über die Behandlung des Bormundschaftswesens in Folge der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 4. Juli 1834.

Rh. Gen. 72. Vol. I.

(Colner Umteblatt pag. 329.)

Nachdem das Bormunbschaftewesen in ben Rheinprovingen durch die Allerhochste Cabinetsorbre vom 4. Juli v. J. *) naber regulire werden ist, und die Bearbeitung besselben so wohl durch die Ministerial-Instruction vom 16. August v. J. **), als auch durch mehrere Rescripte eine feste, der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessen, Richtung erhalten hat, so haben des Herrn Justig-Ministers Ercellenz mich beauftragt, die durch jene Allerhochste Order, so wie durch die bezogene Ministerial-Instruction und sonstige Rescripte getroffenen Verfügungen zusammen zu fassen, damit solche den Friedensrichtern zum Unhalt dienen mögen.

Bur Erledigung biefes Muftrages werden folgende Beftim=

mungen hiermit ausgehoben.

§. 1. Damit die Bevormundung in feinem Falle, wo fie gesehlich geschehen muß, unterbleibe, find sowohl ber Orispharrer als die Givistande Beamten ben Sterbfall eines Jeben, ber minderjahrige Kinder hinterlaft, unverzüglich und langstens binnen Ucht Tagen, nachdem der Sterbfall zu ihrer Kenntiff gekommen ift, bem betreffenden Friedenstrichter bei Ordnungsstrafe anzuzeigen verpflichtet.

Eben fo find auch bie in bem Friedensgerichtebegirk mohnenden nachften Berwandten bis jum vierten Grade einschlieflich verbunden, binnen gleicher Frift eben diese Anzeige entweber bem Friedenbrichter ober ihrem Burgermeister zu machen, und find biefelben fur bie aus ber vernachlässigten Anzeige ent-

ftanbenen Rachtheile verhaftet.

§. 2. Die Ordnungsstrafe gegen bie Pfarrer wegen unterlaffener Unzeige werben von ben Koniglichen Regierungen festgesett und eingezogen. Die Friedenstichter haben baher bie Unterlaffung einer solchen Unzeige dem Königl. Ober : Procurator zu berichten, und dieser hat sodann die betreffende Konigliche Regierung wegen Festsegung und Einziehung der Ordnungestrafe zu requiriren.

^{*)} Band 4. pag 131.

[&]quot;) Banb 4. pag. 134.

Anatogifch muß biefer, burch bas Ministerial-Rescript vom 8. Mai b. 3. *) ausgesprochene Grundsat auch auf Civilestandsbeamte Anwendung finden, ba nach bem Beschluffe bes Bollziehungs Directoriums vom 22. Prairial V. die Berpflichtung zu einer solchen Anzeige stete als eine Obliegenheit det trachtet worden ift, welche ber Administrativ Polizei angehört.

S. 3. Der Friedenstichter führt über bie Sterbefalle, welche burch bie Unzeige bes Ortspfarrers, Civilstandsbeamten ober ber Berwandten, so wie auch auf anbere Urt zu seiner Kenntniß gelangen und wodurch eine Bevornundung nothwendig wird, ein besonderes Register nach einem, zu diesem Ende bereits mitgetheilten Formular, trägt in dasselbe die Unzeige ein und giebt diese sodann, mit seinem Bisa verseben, dem Unzeiger auf Berlangen zu seiner Legitimation zurud.

6. 4. Spateffens acht Tage, nachbem ein folder Sterbes fall zur Kenntnig bes Friedenstichters gefommen ift, muß bies fer zum Zwede ber Ernennung eines Wormundes und Rebens vormundes, ober im Falle einer gesehlichen ober testamentarischen Bormunbschaft nur bes Legtern, einen Familienrath zu-

fammenberufen.

§. 5. Nach erfolgter Bevormundung bezeichnet ber Friesbenstichter zugleich einen Notar zur Aufnahme eines Inventars, es fei benn, daß der Berstorbene einen Shegatten ober nach Abzug aller Schulden ein reines Bermögen hinterlaffen hat, welches nach einem ungefahren Ueberschlage die Summe von 100 Khalern nicht übersteigt, indem es in diesen beiden Fällen der Aufnahme eines notariellen Inventars nicht bedarf, sondern genügt, daß von dem Vormunde in Gegenwatt des Nebenvormundes ein Privatverzeichniß des Nachlasses angeferziget und von beiden unterzeichnet, sodann auch nothigenfalls eidlich bekaftiget witd.

In welchen Fallen eine folde eibliche Betraftigung bes Privatverzeichniffes, die mittelft Ableistung eines religiofen Gibes geschieht, zu erfordern ift, bleibt zwar bem durch die ob-waltenden Umftande geleiteten Ermeffen ber Friedenbrichter überlaffen, die jedoch einen sichern Anhalt fur ihr Ermeffen in den §§. 389 — 393 Tit. 18. Tht. 11. des Allg. Landrechts fürben und sich gegen Berantwortung sichern, wenn sie biese Eides-Abnahme nie unterlassen, sobald Jemand, der bei der

Cache intereffirt ift, folche forbert.

§. 6. Bur Bollständigkeit eines Inventars ober Peivatverzeichniffes ift es erfordertich, daß darin alle im Nachlaffe vorgefundenen Gegenstände, folglich auch die dazu gehörigen Immobilien, Uctivforderungen, Renten 2c. aufgeführt, zugleich

^{*)} Band 3. No. 1361.

aber auch bie vorhandenen Paffivforberungen verzeichnet tverben, fo bag fich aus ber am Schluffe bes Inventare ober Bergeichniffes gu giehenben Ueberficht ber Activa und Paffiva ber reine Rachlag ober Bermogensbeftanb entnehmen lagt.

Um ben Berth ber inventgriffrten Gegenftanbe in bem Inventar ober Privatverzeichniffe auszumerfen, bebarf es jes boch bei Immobilien ber Abichagung nicht, fonbern es wird folder burch bie Ermerbpreife, Dacht= und fonftigen Ertrage be= ftimmt, wo hingegen in Unfebung ber Mobilien eine 2ibichas bung burch Sachverftanbige erforberlich ift.

Uebrigens wird als Mufter zu einem Saventar ober Privatverzeichniffe bas Formular empfohlen, welches fich in ber Preufifchen Allg. Gerichtsorbnung Thl. II. G. 101-106 befinbet.

6. 7. Die bin und wieder migbrauchlich bestandene Draris, bag es bei einer gwifchen Cheleuten ftattgehabten Gutergemeinschaft eines Inventars nicht bedurfe, ift aufgehoben und bagegen bestimmt, bag bas Inventar ober Bermogens: verzeichniß in allen Fallen, ohne Unterschied, ob Gutergemein= Schaft stattgefunden hat ober nicht, aufgenommen werden foll. Es ailt biefes namentlich bei Huftofung berjenigen Chen, bie unter ber herrichaft ber Bergifden Statutarrechte eingegangen find, ba die Aufnahme eines Inventars ober Privatverzeich= niffes jur vormundichaftlichen Ordnung gehort und bem uberlebenben Chegatten und feinen Rechten überall nicht prajubi= girt, vielmehr hierdurch bas ihm anheimfallende Dobiliarvermo= gen erft recht eigentlich conftatirt, und verfteht es fich von felbft. baß biefe bem überlebenben Chegatten anerfallenen Dobilien von ber vormunbichaftlichen Berwaltung ausgeschloffen finb, 5. 8. Gelbft in bem Falle, wenn ber Erblaffer bie Er-

richtung eines Inventare ober Privatverzeichniffes erlaffen ober fogar verboten hat, barf bie Mufnahme und Errichtung beffelben nicht unterbleiben, gleichviel, ob bie Erlaffung ober bas Berbot unter ber Berrichaft ber fruheren ober ber jegigen Gefetgebung ftattgefunden hat, indem jeder Bormund ohne Musnahme, mithin aud ber Bater und bie Mutter, welche bie Bormunbichaft über ihre Rinber fuhren, ein Inventar ober Privatverzeichniß zu errichten verbunden find, und diefer ber offentlichen Ordnung angehörigen Berpflichtung gultiger Beife

nicht enthoben werben fann.

§. 9. Bur getorigen Controllirung ber Aufnahme nota: rieller Inventarien find bie Motarien verpflichtet, ein befonberes Register gur Cintragung ber Inventarisationen in Bormunds fcaftefachen gu fubren und mit bem Schluffe eines jeben Quartals bem betreffenben Friedensrichter vorzulegen. Sat ber Notar bei Ginreichung biefes Regifters ein ihm aufgetras genes Inventar noch nicht aufgenommen, fo muß er ben Grund ber Bergogerung barin vermerten. Findet ber Friebenstichter, daß bem Notar hierunter eine Schuld zur Laft
fällt, fo hat Ersterer dieses bem Konigl. Dber-Procurator zur
geneigten Einschreitung anzuzeigen, liegt aber die Schuld an
bem Bormund, so forbert ber Friedenfrichter ihn auf, seiner
Pflicht zu genügen, und trägt, wenn er biefes zu thun verabfäumt und Ordnungsstrafen nicht zum Ziele führen, bei dem
Familienrathe auf seine Entlassung an:

Ift bas von bem Notar aufzunehmende Inventarium in bem vorgebachten Quartalverzeichniffe gar nicht aufgeführt, so hat ber Friebenseichter zu untersuchen, ob Ersterem ber Aufztrag zur Aufnahme beffelben wirklich ertheilt worden ist, und nach Ergebniff, wie im vorhergehenden Falle, entweder gegen ben Notar ober ben samigen Vormund zu verfahren.

§. 10. Wenn ber Vormund in ben Fallen, in welchen bas Bermögensverzeichnis von ihm angefertigt werben muß, baffelbe nicht binnen vier Wochen nach angetretener Vormundschaft eingereicht hat, so muß ber Friedenstichter bieses Berzzeichnis durch einen von ihm zu bezeichnenden Notar in Gezenwart bes Nebenvormundes auf Kosten des Vormundes aufnehmen laffen.

§. 11. Der Friedenstichter versammelt innerhalb acht Tagen, nachdem das Inventar oder Vermögensverzeichniß bei ibm eingereicht ift, abermals einen Familiernath, um nach Utt. 452. u. f. des burgerlichen Gesehuches, mit Rucksicht auf den Vermögenstsand und die übrigen Verhaltniffe der Mindericht zigen, die Verwaltungsnormen genau festzusesen und zugleich zu bestimmen, ob die in dem Utt. 470. l. c. etwähnte Vermögensübersicht dem Beivormunde jahrlich, oder nach andern, jedoch nicht über zwei Jahre auszubehnenden, Perioden vorzustegen sei.

Der Befchluß bes Familienrathes wird bem Bormunbe

abidriftlich mitgetheilt.

§. 12. Die in bem Artikel 470. bes burgerlichen Gefetzbuches vorgeschriebene Bermogeneübersicht muß in ber bestimmten Frist bem Nebenvormunde in Gegenwart bes Friebens
richters vorgelegt werben. Sie muß enthalten die Angabe a)
bes Bermogens, h) ber Schulben, c) ber Einnahme, d) ber Ausgaben mit Belägen, und e) bessen, was nach Abzug ber Ausgaben für ben Mundel noch übrig bleibt. Ueber biese Borlegung der Bermögensübersicht und die von dem Friedensrichter und bem Rebenvormunde bagegen gemachten Bemeekungen und Erinnerungen ist ein Protokoll auszunehmen, weldes die Ergebnisse ber einzelnen Punkte der Uebersicht und ben von dem Friedensrichter zu ziehenden Abschluß berselben
enthalten muß.

238 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

Die abgeschloffene Ueberficht wird mit ben von bem Friebenerichter zu visirenden Belagen dem Bormunde gurudgeges ben und ift bem Nebenvormunde auf deffen Berlangen abichriftlich mitzutheilen,

Rur die Eltern, welche die Bormunbichaft uber ihr Rind fuhren, find gur Ginreichung der vorgebachten Berwaltunges-Ueberficht nicht verbunden, indem hierunter die Bestimmung

bes Urt. 470. 1. c. feine Abanberung erlitten bat.

Uebrigens bedarf es bei der Revision und Teststellung dies fer periodischen Berwaltungs : Uebersichten, wenn folche nicht etwa im Familienrathe geschieht, der Zuziehung des Gerichtes schreibers nicht, indem der Friedenstichter allein folche undes

bentlich bornehmen fann.

§. 13. Ergiebt sich aus ber vorgedachten Uebersicht, daß bem Bormunde ein Passiv Rezest verbleibt, so hat der Friesdenkrichter ihm aufzugeben, diesen Abschluß der zunächst aufzustellenden Uebersicht zum Grunde zu legen und die Berwendung bes zu capitalistrenden Passiv Rezesses anchzweisen. Der Bormund ift gehalten, alle einzelnen revibirten Berwalzungsübersichten aufzubewahren und die zulest abgeschloffene stelle mit der neuen wieder vorzulegen.

§. 14. Bormunder, welche ihre Pflichten nicht erfüllen, barf ber Friedenetichter durch Ordnungoftrafen dazu anhalten, und gegen diefelben die Borichrift bes Abeinischen Gesehduches Urt. 413. in Unwendung bringen, bevor er ihre Entlassung bei dem Familienrathe in Antrag bringt. Auch ift der Resenvormund in einem solchen Falle zu einem gleichen Antrage

berechtigt.

hefohinen ober ihrer Elteen bewieft ber Regel nach keine Berandberung in ber Direction bet Bormundschaft, und nur dann, wenn bas Beste ber Psiegebesohlnen es ersorbert, ift eine Aussnahme julaffig. Wenn dahet eine bereits anhängige Bormundschaft wegen Berandberung bes Wohnortes an das Gericht biefes neuen Wohnortes abgegeben werden soll, so hat der Friedenstichter einen Beschluß des Familienrathes barüber zu veranlassen, welcher prüsen muß, ob das Beste des Psiegebesfohlnen die Abgade erfordert.

§. 16. Die von bem Konigl. Ober : Procurator hiefelbst vorgeschriebenen Schemata zu ben Bormundschafteregistern, zu ben Tobesanzeigen und zu ben Registern ber Notarien zur Eintragung ber Inventarisationen in Bormundschaftschachen*), welche ich unterm 23. Dezember v. J. ben Koniglichen Obers Procuratoren in ben übrigen Landgerichtsbezieten mitgetheilt

[&]quot;) Bb. 5. pag. 210.

habe, follen in bem Amtebereiche sammtlicher Königl. Lanbgerichte angewendet werben. In bem Bormundschafteregister ist jedoch in die Colonne 2. b. statt bes Alters ber Pflegebefolimen ber Tag und bas Jahr ber Geburt berfelben einzutragen, weil sich baraus alsbann von felbst ergiebt, wann die Großjährigkeit eintritt, ohne baß es hierüber einer Anzeige des Bor-

munbes ober einer fonftigen Ermittelung bebarf.

In das Bormunbschafteseister muß jede Bormunbschaft, sobald sie eingeleitet wird, eingetragen werden, und sind die einzelnen Colonnen sobann successive auszufüllen, sobatd die barin bezeichnete Berrichtung vorgenommen worden ist. In die letzte Colonne wird jedes wichtige Moment, welches maberend des Laufes der Bormundschaft vorsommt, eingetragen, so daß auf diese Weise der Friedensrichter und der ihn beaufsichztigende Ober-Procurator in den Stand geset ist, dei bloger Ansicht des Registers jede einzelne Bormundschaft zu überses hen und zu ermessen, was etwa darin annoch zu thun ist.

Sodann ist in dem Anzeige-Register der Vermert bingu-

Sobann ift in dem Anzeige Regifter der Bermert hingufügen, unter welcher Nummer der Fall im Bormunbfchafisregister eingetragen worden ift, damit der Friedenbeichter bei Durchsicht des Erstern sich sogleich vergewissen kann, ob die Bormundschaft bereits eingeleitet worden ist oder nicht.

§. 17. Die Friedensgerichtsichreiber haben die Berpflichstung, ben Friedenseichtern bei der Eintragung in die Regifter beizustehen, die Gorrespondenz in ben Bormunbichaftsachen gu erpediren, die Bormundschaftsakten anzulegen und fortzufuhrt, so wie überhaupt dem Richter bei diesem Geschäfte alle diesenige Sulfe zu leiften, welche das Umt eines Gerichtssichers mit sich bringt.

§. 18. Den Friedenstichtern liegt es ob, ernstlich bemuht zu fein, den Mundeln alle nicht durchaus nothwendige Kosten zu ersparen, widrigenfalls Erstere zum Ersase dersetben aus eigenen Mitteln auf antlichem Wege werden angehalten werben. Beifallig ist es in dieser Beziehung aufgenommen worden, daß zu den Bestellungen in Bormundschafts Angelegenben, namentlich zu den Berufungen der Familienrathsmitzglieder, der Bormunder und Nebenvormunder vor den Richter und beren Monitung, die Gerichtsvollzieher benuft worden sind bes nur nachtheilig und hemmend sein wurde, wenn in allen Fällen formliche Borladungen erlassen und insinuite werden sollten.

§. 19. Die Notarien find zwar burch bie bieberigen Gefete zu einer unentgelblichen Dienstleistung in Armensachen nicht verpflichtet gewesen. Da inbeffen noch kein Fall zur Kenntniß gekommen ist, in welchem ein Notar in Bormundschaftssachen seine einstweilig unentgelbliche Bulfeleiftung bei Regultrung einer Bormunbichaft verweigert hatte, fo berechtigt bieses zu ber Annahme, bag bie Notarien mit Uneigennugigsteit gern bie Hand zur Beforberung bes Bohle ber Minbergiahrigen bieten werben, ohne baß es einer gesehlichen Berpflichztung bebarf, in koftenfrei verwalteten Bormunbichaftesachen sich bie Stundung ibrer Gebuhren gefallen zu lassen.

§. 20. Da bie Bormunbichaftesachen auch in ben Rheinsprovingen von ben Koniglichen Gerichten in eben ber Art fporstels und stempetpflichtig ober frei bearbeitet werben follen, wie bies in ben alteren Provingen ber Fall ift, so kommen hiebet nach ber allgemeinen Gebuhrentage vom Jahre 1815 (Beilage zu bem 15. Stud ber Geseffammtung) folgenbe Grunbsage

in Unwendung:

a) wenn am Schluffe ber Jahrestechnung von ben in bies fem Jahre eingegangenen Revenuen nach Abzug aller bestrittenen ober noch zu bestreitenben Ausgaben ein Uesberschuß bleibt, so werben bavon zuvörberst die Stemppels, Schreibs und Insinuations Gebuhren berichtigt und von bem alsbann etwa noch bleibenden Reste die gesessmäßigen Taren, jedoch nur bis auf die halfte des zusletz gedachten Ueberschusses, genommen.

b) Bit eine Bormunbichaft nach biefen Grunbfagen gang frei bearbeitet worden, fo wird am Schluffe berfelben ftatt ber Sportein 1½ Procent des alsdann vorhandenen schulbenfreien Bermögens, infofern es in unbeweglichen Gutern, liquiden sichern Rapitalien und baarem Gelde, mit Ausschluß bes übrigen beweglichen Bermögens, be-

ftebt, eingezogen.

c) Sollte hiebet fich jeboch ergeben, bag bas bei Beenbigung ber Bormunbichaft ju nehmenbe. 1 \(\frac{1}{2} \) Procent mehr beträgt, als bie Roften betragen haben wurden, wenn bie Vormunbichaft nicht als arm behanbelt worben ware, fo find nur lettere nach zu liquidiren und in Abzug zu

bringen.

d) Behalt es in Unsehung ber Stempelgebuhren bei ben Bestimmungen bes Gefeges wegen ber Stempelfteuer vom 7. Marz 1822 fein Bewenden, welches im §. 3, verordnet, daß Verhandlungen in Vormundschaften stempelfrei find, sofern der Bevormundete aus eigenen Einzfunften unterhalten werben muß, und biese nach Abzug der Verpflegungs und Erziehungstoften keinen Uebersschuß gemahren.

§. 21. Wenn nach ber im vorhergehenden §. Litt. a. er: wahnten Bestimmung eine Bormunbichaft theilweise Koftenfrei behandelt worden ift, wenn namlich nur eine theilweise Bestichtigung ber Koften aus ben jahrlichen Ueberschuffen mahrenb

ihrer Dauer stattgefunden hat, fo konnen nach Beenbigung ber Bormunbichaft die 1½ Procent Paufchquantum in Unfag gebracht werben. Es find hiervon jedoch die bereits berichtigeten Rosten abzugiehen, fo bag nur der Rest eingezogen wird.

§. 22. Um eine verwickelte und fast nicht auszuführende Berechnung ber Procentgelber unter verschiedenen, in demfels ben Umte gewesenen, Friedenkrichtern und Gerichteschren zu vermeiben, sind diese Procentgelber von benjenigen Beamsten zu beziehen, welche bei Beentigung der Bormundschaft gerade bas Umt verwalten. Wenn auch hiernach die gerade fungirenden Beamten zuweilen Gebühren für Umteverrichtungen, welche ihre Borgánger vorgenommen haben, beziehen wersden, so werden biese Beannten doch auch auf der andern Seite manche Umteverichtungen vornehmen, wofür ihre Nachfolger im Umte erst die Gebühren erheben.

Die Bertheilung ber Procentgelber unter ben Friedensrichter und ben Gerichteschreiber geschieht übrigens nach bem in bem Defret bom 16. Februar 1807 aufgestellten Berhaltnife, so bag ber Friedenstichter 3/5, ber Gerichtsschreiber aber

nur 2/5 biefer Procentgelber erhalt.

§. 23. In Unfebung berfenigen Bormunbschaften, mobei keine Rechnungs- Ablage stattgefunden hat, wird bei Berechnung ber Procentgelber ber Bermögenszustand zum Grunde gelegt, ben bas Inventar ober Bermögeneverzeichniß nachweifet. Behauptet alsbann berjenige, von bem biese Procentgelber geforbere werben, bag bas Bermögen geringer fei, so hat

berfelbe ben Nachweis biefer Behauptung gu fuhren.

5. 24. Anlangend die Bormunbschaften, wobei ein überlebender Sbegatte vorhanden ift, welchem der Rießbrauch an dem Bermégen ber Kinder zusteht, so wird in Ansehung der Kosten nach den Grundsagen der altiändischen Bormundschaftsverwaltung verfahren, wonach dieseinigen auf die, dem Pupillen bewilligte, Sportelfreiheit in der Regel nicht Anspruch machen können, welchen der Nießbrauch von dem Bermögen der, unter Bormundschaft stehenden, Pupillen mit der Berpstickung zur Alimentation derselben zusommt (cf. Jahrbücher Bb. 8. S. 277), und wovon nur dann eine Ausnahme eine tritt, wenn sammtliche Nießbrauchse Einkunste auch zu den Unterbaltungse und Erziehungskosten erforderlich sind (conf. Jahrbücher Bb. 38. S. 400). *).

Diernach werben bie Koften ber Bormunbichafteverwalstung von benjenigen eingefoebert, benen ber Diegbrauch an bem Bermogen bes Pflegebefohlnen guftebt, infofern nicht im Boraus ichon abzusehen ift, bag bie Unterhaltungskoften mehr

^{*)} cf. Refcript vom 9. Februar 1836.

erforbern, ale bie Diegbrauche = Revenuen einbringen. hauptet alebann ber Diegbraucher, bag von ben Diegbrauche-Revenuen nach Beftreitung ber Unterhaltungs : und Ergie. hungekoften nichts uberfchiefe, fo hat ber Richter nach ben ibm angegebenen und nachgewiesenen Umftanben gu ermeffen, ob bie Bormunbichafteverwaltungefoften bis gum Ende ber Bormundichaft gestundet merben follen *).

6. 25. Un Reifetoften tonnen bie Friedenbrichter unb Gerichtsfchreiber in Bormundfchaftfachen ohne Unterfchieb, ob Die Bormunbichaft gu ben gahlbaren gehort ober nicht, biejenis gen Cate liquidiren, welche bie 21rt. 8. und 12. bes Decrets

vom 16. Februar 1807 bestimmen.

Die Liquidationen muffen aber ben Ronigl. Dber : Procuratoren gur Festfegung vorgelegt werben, und haben biefe barauf mitzuseben, ob die Reifen überhaupt nothwendig und ob bie angegebene Zeit bagu erforderlich gewefen.

Much bie Gebuhren ber Taratoren, welche bei Unfertigung eines Inventare ober Bermogeneverzeichniffes jugezogen merben, find baare Mustagen, und muffen baher auch bei ben toftenfrei bearbeiteten Bormunbichaftsfachen fogleich bezahlt merben.

§. 26. Wenn eine Bormunbichaft einstweilen toftenfrei bearbeitet wird, fo muffen auch bie Unmalte und Berichtsvolls gieber fich gefallen laffen, bag ihre Bebuhren einftweilen ges ftundet werben, ba fie verpflichtet find, in Urmenfachen gang unentgelblich zu bienen. Saben fie bei ihren Berrichtungen indeffen baare Mustagen gehabt, fo find biefe allerdings fo.

gleich gu erftatten.

§. 27. Die Bestimmungen ber Urt. 4. und 16. bes De: crets vom 16. Februar 1807 find auch auf bie Berlegung und Revision ber Ueberfichten, welche burch bie Instruction bom 16. August v. J. sub No. 8. vorgeschrieben find , fo wie auf bie bon ben Eltern vorgenommenen Emancipationen anguwenden, und tonnen baber bei bergleichen Emancipationen, wie bei jenen, welche burch ben Samilienrath gefchehen, bie Bebubren einer Bacation in Unfas gebracht werben.

Da indeffen aus ben eingereichten Bormundschafteregis ftern fich ergeben hat, bag bermalen Emancipationen fehr haufig vortommen und, bem Unichein nach, von ben Emancipirenben in bem Glauben vorgenommen werben, bag mit ber Emancis pation ber Emancipirte volltommen felbftftanbig werbe und jebe fernere Ginwirkung bes vormunbichaftlichen Berichts auf: bore, bies aber nicht ber Kall ift, woruber bes herrn Juftig-Miniftere Ercelleng in bem Referipte vom 6. Februar b. 3. **) (Jahrbucher Bb. 45. S. 299) ausführlicher fich auszusprechen

") Band 5. pag. 62.

^{*)} ef. Refeript vom 9. Februar 1836.

Berantaffung genommen haben, fo werben bochft mabricheine lich viele Emancipationen, welche fonft vorgenommen morben waren, unterbleiben und bie bamit verbundenen Roften erfpart werben, wenn bie Friedenerichter bei Untragen auf Emancis pationen benjenigen, welche emancipiren wollen, bie gefeglichen Wirtungen gehörig auseinanberfeten.

5. 28. Die Teftfegung und Gingiehung ber Roften in Bormunbichaftesachen gefchieht auf bie namliche Beife, wie folde bie gur Publication ber Allerhochsten Drbre vom 4. Juli v. J. gefcheben ift. Bei ber Festfebung bienen entweber bie Bormundschafterechnungen ober bie Inventarien und Bermogeneverzeichniffe gum Maafftabe.

§. 29. Duffen uber jebe Bormunbichaft befonbere Uften orbnungemäßig angelegt werben, fo baß fich baraus Alles, mas feit ber Ginleitung berfelben gefcheben ift, auf bas Boll=

ftanbigfte erfeben läßt.

Uebrigens fann ich ben friebensrichterlichen Beamten bie forgfaltigfte Bearbeitung bes Bormunbichaftemefens, als einen ber wichtigften Breige ihrer Gefchafteführung, worauf bes Seren Juftig : Miniftere Ercelleng ihr gang besonderes Mugen: mert gerichtet haben, nicht genug empfehlen, veranlaffe biefel= ben fobin, biefen Gegenstand ihres amtlichen Birtens, fo viel es nur immer gefchehen fann, ju forbern, und wird es mir angenehm fein, wenn bas Ergebniß ber jahrlichen Revifionen ben Unforderungen entspricht, welche ber Staat und bas Bobl ber Minberjahrigen in Diefer Beziehung gu machen berechtigt finb. Coin, den 10. October 1835.

Der General = Procurator Biergans.

cf. Bb. 5. pag. 252.

1438.

Der Landrath ertheilt das Erequatur gur Beitreibung rudftandiger Schulabgaben.

Rh. Gener. 41.

Es find megen ber zu beobachtenben Formen bei ber, in Bemagheit ber Allerhochften Cabineteorbre vom 18. Juli c. *) nachgelaffenen erecutiven Beitreibung ber rudftanbigen Schulgelber und fonstigen Schulabgaben im abministrativen Wege 2weifel baruber entstanden, wer bas Erequatur zu ertheilen habe. Der Roniglichen Regierung wird baher hierburch von ben unterzeichneten Dinifterien eröffnet, bag es am angemeffenften

^{*)} Banb 5. pag. 171.

244 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835.

erscheint, wenn ber betreffenbe Lanbrath bas Erequatur gue Beitreibung folder Schulabgaben : Rudftanbe ertheilt, ba er bie Berhaltniffe am vollstanbigften übersieht und bie vollgulztigste Gemahr fur bie Ordnung glebt. Die 2c. Regierung hat hiernach bas weiter Erforberliche zu veranlaffen.

Berlin, ben 15. October 1835.

Ministerium ber geiftlichen, Unterrichteund Medicinal-Angelegenheiten. v. Altenftein.

Juftig-Ministerium.

An bie Königliche Regierung zu Duffelborf, Edin, Aachen, Krier. F. 3280.

cf. Colner Umteblatt pag. 350.

1439.

Den Gerichtsschreibern und Gerichtsvollziehern des linken Rheinusers steht die Versteigerung der Früchte auf Dem Halme und des Holzes auf dem Stamme nicht zu.

Rh. Gen. No. 65.

Die Befugnif, welche Sie in ber Eingabe vom 12. Aus gust b. J. als Beamte in Ansehung ber offentlichen Berkteisgerung von Früchten auf bem halme und von holz auf bem Stamme in Anspruch nehmen, kann Ihnen nicht zugestanden werden. Denn was zunächst die Berufung auf Prajudicien französischer Gerichtehofe über die Frage betrifft, ob die Gerichteschreiber und Gerichtevollzieher bergleichen Berkseigerungen bewirten können? — so ist die Jurisprudenz in Frankreich von jeher darüber schwankend gewesen, und hat sich noch durch das Cassations. Uttheit vom 8. April 1829 (Dalloz Journal des audiences, 1829 p. 213) gegen jene Besugniß ausgesprochen. Die Jurisprudenz kann aber überhaupt da nicht entscheben, wo sie den Gesehn entgegen ist. Rach den Directorial Dessichlüssen vom 12. Fructidor IV. (Rudter Bb. 5. S. 116) und 27. Nivose V. (ibid. Bb. 10. heft 2. S. 90), so wie nach dem Consular-Beschlusse vom 22. Pluviose VII. (ibid. heft 1.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 245

ben Greffiere und Suifffere ale Beamten ju. Bu ben Do. billen gehoren aber Fruchte auf bem Salme und Sols auf bem Ctamme weber nach gemeinem noch nach frangofischem Rechte, und folglich ceffirt in Begug auf biefe Gegenftanbe jene Befugnig bei ben Greffiere und Suiffiere, mabrend fie in Bezug auf die Dotare fteben bleibt, ba biefe von Umtewegen befugt find, alle Urten von Contracten aufgunehmen, was bei ben Berichtsichreibern und Gerichtsvollziehern nicht ber Fall ift. Db bie Berfteigerung ber fraglichen Bigenftanbe mit ber ber Mobilien gleich versteuert gewesen ift ober nicht, andert nichts in Unfehung ber Competeng; es erhellet aber, bag ber Grund, welcher bei Mobiliar : und nicht bei Immo: biliar : Berfteigerungen die Rothwendigfeit ber Concurreng von Beamten berbeigeführt hat, auf die Berfteigerung ber Fruchte auf bem Salme und bes Solges auf bem Stamme nicht paßt, indem er in ber Unmöglichkeit liegt, bei Berfteigerung von Mobilien burch Privatperfonen bie Erhebung ber Enregiftre. mente Abgabe ju fichern, ba bie Steuerbeamten felten von folder Berfteigerung etwas erfahren murben, mahrend ber Bechfel in den Befig : Berbaltniffen bei Immobilien, und ebenfo bei Fruchten auf bem Salme und Solz auf bem Stamme, ihrer Mahrnehmung nie entgeben fann. Die Berfugung bes bergifchen Decrets vom 28. Januar 1813 fann gu einer ents gegengefetten Entscheidung nicht fuhren, ba biefes Decret, wie bas barauf bezügliche Refcript vom 7. Juli 1826 *), nur bie ebemale bergifchen Lande betrifft, und aus benfelben bie frans gofifchen Gefete nicht interpretirt werben tonnen. ift bie Folgerung bes Ronigl. Dber: Procuratore gu Coin in ber von ihm erlaffenen Befanntmachung vom 18. Juni b. 3. **), welche er aus ber naberen Unweisung bes General : Procura. tors am theinischen Uppellationshofe vom 22. October 1833 ***) jur Inftruction vom 10. Juni 1833 +) entnimmt, vollig begrundet, und burch biefe Unweifung bie Berfugung vom 7. Juli 1826 in fo weit geanbert.

Der Juftig : Minifter

v. Ramps.

Berlin, ben 23. Dctober 1835.

Un bie Friedensgerichtsschreiber Herren N. R. E. 3134.

^{*)} Band 3. pag. 56.

**) Band 5. pag. 148.

***) Band 3. pag. 678.

⁺⁾ Banb 3. pag. 637.

1440.

Wegen Anwendung der & . 646. — 648. Tit. 20. Thl. II. des Allgemeinen Landrechts in der Rheinprovinz.

Rh. Crim. 19. Vol. II.

Da Wibersetzungen gegen die Wachen und Beleidigungen ber im Dienste begriffenen Militairpersonen zu den handlungen gehören, durch welche die öffentliche Dedonung gestört wied, sohatte es sich von selbst verstanden, daß meine Erlasse vom 6. Mars 1821*) und 2. August 1834**) auch auf die, in den §5. 646. die 648. Tit. 20. Theil II. des Landrechts in der Lehre von Insigurien abgehandelten, Bergehungen in der Rheinprovinz zur Anwendung kommen. Da jedoch nach Ihrem Berichte vom 10. d. M. ein Rheinisches Gericht Bedenken hierüber erregt dat, so will Ich auf Ihren Antrag zur Belehrung der dortigen Gerichte hierdurch noch besonders erklären, daß auch in den Vällen der §5. 646. — 648. Tit. 20. Th. II. des Landrechts nach den Worschriften desselben erkannt, und bei der Untersuchung nach den Versahren werden soll. Sie haben diesen Erlas durch die Gest-Sammlung dekannt zu machen.

Berlin, ben 25. Oftober 1835.

Friedrich Wilhelm.

bie Staate = und Juftig = Minifter p. Ramps und Dubler.

1441.

Die Grundrenten in der Rheinprovinz betreffend.
Rh. Gen. No. 96.

Bur Sicherung bes Rechtsguftanbes in benjenigen Theilen ber Rheinproving, in welchen die frangofischen Gefete vom 25. August 1792 und 17./18, Juli 1793 und bas beklatirenbe Dez tret vom 9. Vendemiaire Jahres XIII. (1. Oktober 1804) über bie Aufhebung ber Grundrenten Gultigkeit haben, bestimme Ich auf ben Antrag bes Staats Ministeriums: baß bei benzinigen Renten, welche von ben Schuldnern bis zum 1. April 1834 ober in einem spateren Termine entrichtet worben und

^{*)} Band 2. pag. 95. **) Band 4. pag. 150.

awar ohne Unterschied, ob sie zu ben, im Art. 1. bes Decrets vom 9. Vendemiaire XIII. aufgeführten Abgaben gehören, ober nicht, eine Bermuthung für ben sundalen ober guteherrlichen Ursprung berselben nicht ferner statt sinden soll; viels mehr diejenigen Schuldner, welche eine solche Entstehung ben haupten, ben Beweis dieser Behauptung nach ben allgemeinen Regeln über die Beweislast und ohne Rücksicht auf die darüber in dem erwähnten Decrete enthaltenen Festsegungen zu führen schuldig sind. Diese Bestimmung, welche durch die Gesch-Sammlung bekannt zu machen ist, sindet jedoch auf die bereits anhängigen Prozesse feine Anwendung, indem diese nach den bisherigen Gesehen zu entscheiden ind.

Berlin, ben 29. Dtrober 1835.

Un bas Staats = Ministerium.

Friedrich Wilhelm.

1442.

Auf den Berichten und Aften, welche folche Untersfuchungen betreffen, in welchen der Angeschuldigte sich in Saft befindet, ift das Wort ", verhaftet"
zu seben.

Rh. Crim. 8. Vol. II.

Damit die Untersuchungefachen, in welchen Angeschulbigte fich in Saft befinden, von ben Behorden vorzugsweise beforzbert werden, ift von ben Beamten des öffentlichen Ministertiums und ben gerichtlichen Behorden jedemal auf bem Rande ber ersten Seite aller ihrer Berichte, Schreiben und Berfügungen, welche eine folche Untersuchungsfache betreffen, das Wort "verhaftet," so in die Augen fallend zu sein, daß es sogleich bemerkt wird.

Em. Sochwohlgeboren haben biefes Rescript burch bie Umteblatter jur Rachachtung fur Die Juftig:Beamten bekannt ju machen, hiernach auch die sammtlichen Dber: Procuratoren

mit Unweisung besonders zu versehen. Berlin, ben 30. Oftober 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramph.

ben Königl. General : Procurator Hrn. Biergans zu Coln. E. 3398.

Un

cf. Colner Umteblatt pag. 356.

248 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

1443.

Ausschließung bes Rechtsweges über Erbschafts= ftempelgefalle.

Rheinproving No. 40.

Muf ben Bericht vom 2. b. DR.

betreffend ben, von ber bortigen Provinzial: Steuer: Die rection in Sachen ber Gebrüber S. gegen bas Saupts Steuer: Umt zu Wescl erhobenen Competenz: Conflict, wird Em. Dochwohlgewen, im Einverstandniß mit bem Roniglichen Finang: Ministerium, bei Muckendung ber Anlagen eröffnet, daß über bie Frage: ob ber, bei ber ursprünglichen Bestehung zu wenig berechnete, Erbschaftsstempel nachträglich zu sorbern sei? — ein Prozes Werfahren zwischen bem Fietus und bem Steuerschulbigen nicht Statt sinden kann, mit hin die vorliegende Sache zur gerichtlichen Competenz nicht geshört. Ew. Dochwohlgeboren haben daher das Landgericht zu Cleve zur befinitiven Einstellung des eingeleiteten Werfahrens

Berlin, ben 30. Oftober 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General : Procuretor herrn Biergans zu Coln.

E. 3377.

1444.

Bestrafung der bei Gelegenheit eines Holzdiebstahls begangenen Widersetlichkeit gegen Beamte.

Rheinpr. Crim. No. 7.

a.

Wie Em. Ercellenz aus ben anliegenben Berhanblungen zu ersehen geruhen wollen, wurde ber 2B. E. aus 2B. im Landgerichtsbezieke Goblenz wegen Holzbiebstahls und Wierzseilichkeit gegen ben, benfelben constattenben Forstbeamten vor bas Forstgericht zu Coblenz gestellt, welches die Sache aber am 6. Dezember v. I. vor bas Zuchtpolizeigericht verzwies. Diese hinverweisung war in dem §. 31. des Gesese

vom 7. Juni 1821 *) begründet. Die Sache kam nun an bas Königliche Landgericht zu Coblenz, wo die Untersuchung nach den Borschriften der Preußischen EximinalsDrdnung fortzgefetzt, und von der correctionellen Appellationskammer am 27. Mai c. der Beschuldigte zwar wegen der Widersehlichkeit in eine vierzehntägige Gefängnißstrafe und in die Kosten verzurtheilt, jedoch über den Holzdiehstahl von dem Gerichte nicht erkannt wurde.

Das öffentliche Ministerium hat nicht bie Befugnist gegen biefes Erkenntnist irgend ein Rechtsmittel einzuwenden. Der Holbiebstahl hatte aber als mit ber Widerfessichkeit conner zugleich mit dieser bestraft werben muffen. Die biebfällige Remedur liegt in ben Attributionen bes Chefs ber Justik.

Em. Ercelleng erleuchtetem Ermeffen unterwerfe ich bem-

nach ehrerbietigft bie hochgeneigte Befchlugnahme.

Coln, ben 12. Detober 1835.

An bes Königl. Wirklichen Geheimen Staats : und Jufitz Ministers, herrn v. Ramps Ercellenz zu Berlin.

Der General : Procurator Biergane,

b

Berlin, ben 30. Detober 1835.

Der Justig = Minister v. Kampt.

In ben Koniglichen General = Procurator Herrn Biergans ju Coln.

F. 2093.

^{*)} Banb 2. pag. 117. **) Banb 5. No. 1286.

250 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1835.

1445.

Bereinigung der Friedensgerichte Saarbruden und Duttweiler zu einem Friedensgerichte in St. Johann.

Rheinifches Archiv. Bb. 23. Abth. 2. G. 81.

In Folge Befehls Seiner Ercelleng bes herrn Juftige Minifters bringen wir hiermit jur offentlichen Kenntniß, bag auf Grund ber Allerhochsten Cabinete-Orbre vom 24. November v. J. bie beiben Friedensgerichte von Saarbruden und Duttweiler im Landgerichts Beziefe Saarbruden vom 1. Des jember b. J. an vereinigt werben, und das so vereinigte Friedensgericht seinen Sig zu St. Johann haben wird.

Coin, ben 30. Oftober 1835.

Der Erfte Prafibent Schwarz.

Der General : Procurator Biergans.

1446.

Contraventionen gegen den §. 88. der Steuer=Ord= nung vom 8. Februar 1819 werden nach der preus sischen Eriminal=Ordnung untersucht.

Rh. Crim. 19. Vol. II.

Unter Rudfenbung ber mittelst Berichts vom 28. v. M. eingereichten Untersuchungs-Alten gegen bie Ehefrau bes Batters K. eröffne ich Ew. Hochwohlgeboren, daß die Bestimmung
bes §. 88. der Steuerorbnung vom 8. Februar 1819 (GesetSammlung von 1819 S. 115) nur eine Ergänzung ber §§.
368. — 377. Ah. II. Dit. 20. des Allgemeinen Landrechts und
ber Cabinets-Orther vom 27. März 1801 (Nabe's Sammlung
Bb. 6. S. 473) ist. Es sindet daher auf jene, das Allgemeine
Landrecht ergänzenben und erläuternden, Bestimmungen das
Geset vom 6. März 1821 *), nach welchem die Untersuchung
nach den Borschriften der preußischen Eriminal-Ordnung vom
11. Dezember 1805 zu führen ist, allerdings Anwendung. Ew.
Hochwohlgeboren haben daber die Asteen wieder zum Spruch
bei der correctionellen Appellations-Kammer vorlegen zu lassen,

^{*)} Band 2. pag. 95.

Befege, Berordnungen, Referipte 1835. 251

beren Competeng Bur Entscheibung fich hieraus von felbft ers giebt und hiermit ausbrudlich bestimmt wirb.

Berlin, ben 30. Oftober 1835.

den Königl. Ober-Procurator Herrn Geheimen Justigrath Heinhmann zu Trier. F. 2537. Der Juftig = Minifter v. Kampt.

1447.

Wegen des den, mit dem Nange eines Naths zu begnadigenden, Advocaten und Notarien zu verleis henden Justigraths-Titels.

Lit. T. No. 1.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Antrag in bem Berichte vom 12. v. M. bestimme 3ch hierburch Folgenbes:

1. In allen Provinzen Meiner Monarchie foll kunftig ben, mit dem Nange' eines Raths zu begnadigenden Sustiz-Commissatien, Abvokaten und Notarien der Titel: "Tu-flizath" beigelegt werden. Auch die bereits mit dem Titel: "Tustiz-Commissatien" begnadigten Sustiz-Commissatien" begnadigten Sustiz-Commissatien offentslichen Berhandtungen als "Justizkathe" bezeichnet werzden und den, den Litular-Justizathen im Rang-Reglezment vom 7. Februar 1817 ertheilten Rang haben.

2c. 1c. Sie haben biefen Meinen Befehl durch die Gefeg: Samms tung bekannt zu machen.

Berlin, ben 1. Dovember 1835.

An Friedrich Wilhelm. bie Staats: und Justig: Minifter

v. Kampt und Diuhler. E. 3419.

1448.

Die Stempelfreiheit der Guhne-Berhandlungen tritt erft ein, wenn die Guhne wirklich erfolgt ift.

Rh. Gen. 62. Vol. III.

Durch bie Allerhochfte Berordnung vom 17. Auguft b. J. ') ift ben Berhandlungen, welche nach ben, im Art. 48. u. folg.

^{*) 286. 5.} pag. 189.

252 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

ber Civit-Prozesorbnung wegen bes Suhne-Bersuchs bei Prozessessen ertheilten Borschriften vor ben Friedensgerichten aufges nommen werden, die Stempelfreiheit nur dann bewilligt worden, wenn ein Bergleich wirklich zu Stande kommt. hierburch ist zugleich die Stempelpflichtigkeit der vor den Friedense gerichten aufgenommenen Nichtvergleichs : Akte entschieden und der Anstand beseitigt, weshalb das hierüber unter dem 5. Marz 1832 ergangene Rescript vorläusig unausgesührt geblieden ist. Ew. Hochwohlgeboren werden baher nach dem Antrage des Herrn Chefs des Finanz : Ministeriums beauftragt, die dortis gen Justiz Behörden zur Befolgung jenes Rescripts, welches school in der Vortnerschen Sammlung Bd. 111. S. 453 abgebruckt ift, durch eine in die Amtsblätter einzurückende Bes kanntmachung aufzusordern.

Berlin, ben 6. November 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

den Konigk General : Procurator und Geheimen Ober : Juftigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 3392.

cf. Cbiner Umteblatt pag. 360.

1449.

Vormundschaftswesen. Anfertigung eines Namensverzeichnisses zu den Res giftern der Friedensgerichte.

Rh. Gen. 72.

Auf ben Bericht vom 10. v. M. Die Berwaltung bes Bormunbichaftswesens betreffend, eröffne ich Em. Hochwohlgeboren, baß bie Bestimmung bes Rescripts vom 25. September b. J.

"daß Sie Sich Selbst mit ben Bormunbschafte: Za : bellen bie Originale ber Revisione: Protofolle ber Ober-Procuratoren gur Super-Revision vorlegen laffen follen,"

teinesweges beabsichtigt, bag Ihnen bie Bormunbichafts: Res gifter mit ben Revisions Protofollen vorgelegt werden follen. Em. hochwohlgeboren haben daher gang im Ginne jenes Resfeript gehandelt, wenn Sie die Borlegung ber Bormunbichafts: Regifter ben Dber. Procuratoren nicht gur Pflicht gemacht, fonbern Sich nur vorbehalten haben, ein ober anberes biefer

Regifter einzuforbern.

Bas bie eingefanbte Unweifung *) fur bie Friebenerichter anlangt, fo batte im §. 6. nach bem Refcripte vom 11. Gen: tember b. 3. **) noch bes Rataftere als Mittels gur Ungabe bes Berthe ber Immobilien ermahnt werben tonnen. 6. 11. tann megen feiner allgemeinen Saffung, wonach in als Ien Kallen ohne Unterfchieb bie Rothwenbigfeit einer zweiten Familienrathe: Berfammlung anzunehmen fteht, leicht gu Diffs beutungen Anlag geben; es wird beshalb wohl zwedmäßig fein, ben wefentlichen Inhalt bes an ben Dber-Procurator zu Cleve unter bem 2. v. Dt. +) ergangenen und Em. Dochwohlgeboren mitgetheilten Referipts ben fammtlichen Friedensrichtern noch bekannt zu machen. Dem §. 16. endlich hatte noch bie Bes ftimmung bes Refcripts vom 4. September b. 3. ++) hingus gefügt werben tonnen, wonach jebem Regifter ein Damenss bergeichniß angehangt werben muß.

Em. Dochwohlgeboren überlaffe ich, bei einer paffenben Gelegenheit ben Friedenbrichtern bies gur Bervollstandigung ber

Unweifung befannt gu machen.

Berlin, ben 6. Dovember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Ronigl. General = Procurator herrn Biergans ju Coin. E. 3415.

1450.

Bei Bekanntmachung ber Extracte ber Eriminal Urtheile ift Die eingetretene Strafermagiaung nicht mit zu publiciren.

Rh. Crim. 8. II.

Es ift bie Bemertung gemacht worben, bag in bie, gue öffentlichen Befanntmachung bestimmten, Ertracte ber Erimis nal : Urtheile (Art. 36, ber Criminal : Progeg : Dronung) auch bie Strafermaßigung an einigen Orten aufgenommen wirb, welche in Gemagheit ber Allerhochften Cabinets Debre vom

^{*) 286. 5.} pag. 234. 3 8b. 5. pag. 215.

^{†) \$85. 5.} pag. 226. ††) \$85. 5. pag. 204.

254 Befese, Berordnungen, Refcripte 1835.

17. November 1825 *) bewilligt wirb. Da ties weber vorgesichtieben, noch bem 3wede, welcher bei diesen Ermäßigungen vorwalter, entsprechend ift, so veranlaffe ich Em. hochwohlges boren, biesen Migbrauch durch entsprechende Anweisung ber Ober-Procuratoren abzustellen.

Berlin, ben 6. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen General- Procurator Setrn Geheimen Ober- Juftigrath Biergans zu Coln.
E. 3465.

1451.

Berfahren bei Entlaffung der zugleich im Schulamte angestellten Glodner, Organisten und Rufter.

(Colner Amteblatt pag. 379.)

Da nach Ihrem Bericht vom 19. v. M. ber 33. Artitel bes am linten Rheinufer gultigen Decrete uber bie Kirchens Fabriten vom 30. Dezember 1809, ber die Anstellung und Entzlaffung ber Glodner, Organisten und Kufter betrifft, ba, wo mit bem Kirchenbienste ber Schulbienst verbunden ist, in der Anwendung besondere Schwierigkeiten sindet und sich nicht überall mit ben, über die Entlassung der Schullehrer bestehens den, Worschriften vereinigen last, so bestimme Ich auf Ihren Antrag:

1. Die Trennung bes bieber verbundenen Rirchen: und Schulamts ift zwar nach Moglicheit zu veranlaffen; fie foll aber nur da Ausgeführt werden, wo ein gultiger, von ber betreffenden Regierung, nach vorhergegangenner Prufung der Leiftungsfühigkeit, genehmigter Gemeinder Befoluß bem Schultebrer ein, von bem Rirchendienste unabhangendes, ausreichendes Einkommen sichert.

2. Der Art. 33. bes Decrets vom 30. Dezember 1809 finbet ferner, sowohl mas die Anstellung, als was die Entslaffung betrifft, nur auf Rirchendiener Anwendung, die nicht zugleich Schullehrer find.

3. So lange eine Berbinbung bes Rirchenbienftes mit bem Schulbienfte besteht, foll bie Entlassung bes Beamten, in feiner Cigenfchaft fowohl eines Rirchenbieners als eis

^{*) \$8}b. 2. pag. 619.

nes Schullehrere nur auf ben Grund einer formlichen Untersuchung in Gemäßheit Meiner Debre vom 12. April 1822*) bas Berfahren bei Amteentsegung der Geiftlichen und Schullehrer betreffend, erfolgen, und bei nachgewiesfener Unwürdigkeit zu einem der vereinigten Zemter jesberzeit auch die Entlassung von dem andern festgesett werden.

Ich trage Ihnen auf, biese Bestimmung burch bie Amteblate ter ber betreffenden Regierungen gur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, ben 8. November 1835.

Friedrich Withelm.

ben Staats : Minifter Freiherrn v. Altenftein.

1452.

Aufbringung der Alimentations=Rosten für Festungs= Arrestanten, wenn die Untersuchung nach der Preu= fischen Criminal=Ordnung geführt worden ist.

Rh. Kaffen : Sachen No. 8. Vol. II.

a.

Einer Koniglich Sochlöblichen Regierung eröffne ich auf ben Bericht vom 8. September b. J.

bie Beitreibung ber von bem ehemaligen Steuer : Ein: nehmer E. zu R. zu erstattenden Festungs: Berpflegunge: toften betreffend,

bei Ruckfenbung ber Akten, bag nach ber rheinischen Berzfasung bem Berurtheilten mahrend seiner Einsperrung in einer Strafanstalt keine Berpstegungskosten zur Last fallen, vielmehr nach Art. 3. No. 9. bes Decrets vom 18. Juni 1811 ber Staat biese Kosten ohne allen Regreß zu gablen hat. Diese versassungsmäßige Bestimmung ist baber burch bas, in Lottners Sammlung Bb. II. S. 566 abgedruckte, Ministerial-Rescript vom 14. Februar 1825 auch auf biesenigen Untersuchungen, welche nach ber Eriminal-Ordnung vom 11. Dezember 1805 geführt werden, um so mehr für anwendbar erklätt, als in der Rheinprovinz die Berpstegungkosten für Gefangene durch eine namhafte allgemeine Steuer ausgebracht werden.

^{*)} Gefet : Samml. pag. 105.

256 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

Die Art und Weise übrigens, wie bie Roften gegen einen Berurtheilten festzuseben find, bestimmt ber Art. 163. bes Des crete vom 18. Juni 1811.

Berlin, ben 12. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Eine Koniglich Sochlöbliche Regierung ju Duffelborf.

E. 3446.

Ъ.

Ubidrift vorstehender Berfugung erhalten Em. Sochmohls geboren auf den Bericht vom 18. v. M. jur Rachticht.

Berlin, ben 12. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procutator Seren Biergans ju Coin. E. 3446.

1453.

Bestellung eines Sachwalters für auswärtige Partheien bei Prozessen, welche vor den Untergerichten im ostrheinischen Theile des Regierungs Bezirks Coblenz zu verhandeln sind, und Erstattung der desfalsigen Gebühren durch den succumbirenden Theil.

Cobleng Depart. No. 21.

Der Königliche Justiz Senat erhalt bie mittelst Berichts vom 1. September b. 3. eingereichten Akten bes Stadtgerichts zu Mehlar in Sachen des ic. W. gegen ben ic. K. mit dem Eröffnen zuruch, baß nach ber Anzeige des ic. B. vom 30. v. M. das Stadtgericht zu Wehlar demseschen den Justiz Commissarius h. als Sachwalter in seiner obgedachten Prozessache vorgeschlagen und er dem Lehtern den von diesem gesorberten Worschuß von 3 Athlic. zu zahlen Anstand genommen habe, indem der Justiz Commissarius h. ihm demerklich gemacht, daß das gedachte Königliche Stadtgericht die aufgewendet wers benden Anwaltsgedühren, nach der bestehenden Prapis, von dem Gegner des ie. B. nicht ersehen lassen. Es ist allerz dings gegründet, daß da die in den Untergerichten des Justiz Senatis-Bezirks schwebenden Prozesse von den Partheien selbst

geführt und bagu Ubvotaten nicht zugelaffen werben follen, bie unterliegende Parthei nicht verpflichtet ift, bem Gegentheil, ber bennoch einen Abvofaten angenommen bat, bie baburch vers urfachten Roften, und infonderheit bas Sonorar beffelben gu erftatten, wie bies auch ber 6. 5. ber Unordnung bes ehemaligen oftrheinischen Senate vom 29. Februar 1828 *) in Erinnerung bringt. Allein bies tann nicht auf ben Fall ersteecht werden, bag eine, in bebeutender Entfernung vom Gige bes Gerichts wohnende, Parthei gur Ubwartung eines gerichtlichen Termins einen Unwalt bestellt, und burch benfelben in bem Termine ibre Gerechtsame mahrnimmt, ba einer folden entfernten Par-thei nicht anzumuthen ift, ben Termin personlich zu beziehen, und wenn fie bies thate, bies ber unterliegenben, mithin auch gur Erftattung ber Reifetoften verbunbenen Begenpartbei noch toftbarer fein murbe, fo muß ber fuccumbirende Theil biefe Termine-Bebuhren bes Ubvotaten bem obliegenben aller= binge erftatten. Der Ronigliche Juftig : Genat hat hiernach feine Untergerichte mit bem Bemerten anzuweisen, bag wenn an bem Berichteorte Abvotaten nicht mohnen, von Berichte: wegen barauf fo viel ale moglich Bebacht zu nehmen ift, baß ben Partheien biefe 2lbvofatur-Gebuhren moglichft erfpart merben, welches baburch am zwedmäßigften gelchieht, bag Ihnen im Unfange bes Progeffes Perfonen am Drie benannt mer= ben, aus welchen fie eine mit Bollmacht gur Bahrnehmung ihrer Rechte in ben Terminen beauftragen tonnen, ober baf benfelben freigestellt wird, ihre Erklarungen fchriftlich, allein ausführlich und mit allen Beweismitteln verfehen, abzugeben. Die Berhaltniffe ber einzelnen Progeffe werben ben aufmertfamen Richter am vollstanbigften bie zwedmäßigften Mittet finden laffen.

Berlin, ben 12. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königl. Justig = Senat zu Coblenz. E. 3457.

1454.

Bewilligung ber hoheren Sabe ber Gebührentare für die Gerichsvollzieher in Saarbruden.

Rh. Offic. = Sach. No. 27. Vot. III.

Auf Em. Sochwohlgeboren Antrag in bem Berichte vom 5. b. Dr. genehmige ich, bag ber §. 75. ber Gebuhren= Tare

^{*) 88. 3.} pag. 197.

258 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

für bie rheinischen Gerichtsvollzieher *) auch zu Gunften ber in Saarbruden angestellten Gerichtsvollzieher zur Anwendung gebracht werbe. Em. Dochwohlgeboren haben hiernach das Weitere zu verantaffen.

Berlin, ben 14. November 1835.

Un ben Konigl. Landgerichte = Prafibenten Beren Beffel Der Juftig = Minifter v. Ramps.

und ben Ronigl. Dber- Procurator Berrn Deufter ju Saarbruden. E. 3574.

cf. Trier Umteblatt pag. 508.

1455.

Reisekosten der friedensrichterlichen Beamten in Urs men-Bormundschafts-Sachen sind aus dem Erimis nalfonds zu zahlen.

Rh. Gen. 72.

a.

Eine Koniglich Sochlobliche Regierung benachrichtige ich auf bas Schreiben vom 27. v. M., bag bie Reifeloften ber Briebenstichter und Gerichtsschreiber in Urmen-Bormunbschaftes Sachen, als baare Auslagen, aus bem Eriminalfonts zu gabz len finb.

Berlin, ben 20. Dovember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Eine Ronigl. Sochlobliche Regierung gu Cobleng. E. 3556.

b.

Abschrift biefer Berfügung bem Königlichen herrn Genetal-Procurator zur Nachachtung und Bekanntmachung an sammtliche Königliche Dber-Procuratoren. Berlin, ben 20. Rovember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 3556.

^{*) 28}b. 3. pag. 641.

1456.

Beaufsichtigung ber Rheinzollgerichte. Rh. Gen. 142.

Da bie Rheinzollgerichte, beren Beauffichtigung in bem Berichte vom 7. b. Dt. von Em. Sochmobigeboren gur Sprache gebracht wird, nach f. 82. und 85. ber Rheinschifffahrte : Ufte vom 31. Marg 1831 und ber Berordnung vom 30. Juni 1834*) als Berichte besjenigen Lanbesberen gu betrachten find, in bef= fen Gebiet: fie ihren Git haben, fo find fie, mas die Mufficht und Controlle ihrer Beichafteführung betrifft, baburch von felbft auch ben Borfdriften unterworfen , welche fur andere Berichte berfeiben Battung, alfo inebefonbere fur bie Rriebend: und Polizeigerichte bestehen. Bu biefen Borichtiften aber ge-boren bie megen Fuhrung ber Repertorien und baben Em. Sochwehlgeboren baber bie betreffenben Dber : Procuratoren angumeifen, ben in ihren Begirten liegenden Rheinzollgerichten Die erforberliche Betehrung bieferhalb gu ertheilen und auf bie Beobachtung biefer Unordnung ju machen. Uebrigens muffen uber bie Berhandlungen ber Rheingollgerichte befondere Repers torien geführt merben, ba bie jufallige Bereinigung ber Fries bene : und Rheinzollgerichte beibe nicht ibentificirt, fie vielmebr als verfchiebene Berichte gu betrachten find.

Berlin, ben 20. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Rampt.

Un ben Königt. General Drocurator Seren Geheimen Ober Justigrath Biergand zu Coln.
E. 3565.

1457.

Beiträge zum Bibliothek-Fonds Seitens neuernannter Advocat-Anwalte, welche vorher nicht Advokaten gewesen.

Bibliotheten No. 3.

Auf ben Bericht vom 9. b. M. wird Ew. hochwohlgeberren eröffnet, bag ber Abvokat-Unwalt J. baleibst allerdings noch ben Bibliotheken Beitrag von 5 Rible. Golb zur Raffe

^{*)} Band 4. pag. 98.

260 Befebe, Berordnungen, Rescripte 1835.

bes Roniglichen Landgerichts ju gahlen hat, indem er, wenn er erft jum Abvotaten und fpater jum Abvotat = Unwalt ernannt worben mare, fowohl' bei bem Ronigl. Appellations. Berichtehofe, ale auch bei bem Ronigl. Landgerichte jebesmal 5 Rthir. Gglb als Bibliotheten = Beitrag batte erlegen muffen, er baburch aber, bag ihm aus befonderen Rudfichten beibe Qualitaten gleichzeitig beigelegt worben, fich ale von Entrichstung jener boppelten Gebuhren befreit, nicht betrachten fann.

Siernach haben Em. Sochwohlgeboren ben zc. 3. gu bes

fceiben.

Berlin, ben 20. November 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

2ſn ben Landgerichte : Prafibenten unb ben Dber:Procurator ju Machen. E. 3612.

1458.

Regulativ megen Errichtung und Berwaltung bes Fabrifengerichts fur den Rreis Gladbach.

Rheinpr. Gener. No. 52.

Em. Sochwohlgeboren empfangen anliegenb beglaubigte Abfchrift ber Allerhochften Cabineteorbre vom 14. b. DR. mes gen Errichtung und Bermaltung bes Fabrifengerichts fur ben Rreis Glabbach, und bes Allerhochft vollzogenen Regulative für baffelbe vom namlichen Tage, um gemeinschaftlich mit ber Ros nigl. Regierung ju Duffelborf bas Regulativ burch fammtliche rheinische Amteblatter *) bekannt ju machen, und Behufe bet Bilbung und Ginfebung bes Fabrifengerichts bas Erforberliche ungefaumt gu veranlaffen.

Berlin, ben 20. Dovember 1835. Der Minifter bed Innern fur Gewerbe : Ungelegenheiten.

Freiherr v. Brenn.

Der Wirkliche Gebeime Rath Der Juftig = Minifter Diother. v. Ramps. Un

ben Ronigl. General : Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath, Seren Biergans ju Coln. E. 3605.

[&]quot;) Colner Umtsblatt de 1836. pag. 83.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835. 261

b

Ich sende Ihnen bas mit Ihrem Bericht vom 20. v. M. Mir eingereichte Regulativ megen Errichtung und Berwaltung bes Fabrikengerichts für ben Kreis Gladbach vollzogen hiebei gurud und autorisire Sie, das Gericht sofort einzuseten, mit der Maafgabe, daß die Berwaltungskoften von den Interefafenten aufgebracht werden, wie es im §. 35. des Regulativs bestimmt worden ift.

Berlin, ben 14. Dovember 1835.

Friedrich Wilhelm.

dn bie Staats Minister Freiherr v. Brenn und v. Kamph und an ben Wirklichen Geheimen Rath Mother.

C.

Regulativ

uber bie Errichtung und Bermaltung bes Fabrikengerichts fur ben Rreis Glabbach.

S. 1. Es foll ein Fabritengericht fur ben Rreis Glabbach errichtet werben, beffen Wirkfamkeit fich auf fammtliche Kabrikationszweige und Handwerke, und auf alle im ganzen, Umfang bee Kreifes barin beschäftigte Gewerbetreibenbe erftreckt.

§. 2. Das Fabrikengericht erhalt "feinen Sig in Glabbach; es follen aber zugleich in Glabbach, Rhepdt und Bierffen für die unten (§. 3.) bestimmten Bezirke besondere Bergleichskammern bestehen, welche die gutliche Beilegung der, zur Competenz des Fabrikengerichts gehörigen, darin entstehenden Streitigkeiten zu ermitteln, die hierdurch nicht zu erledigenden Streitigkeiten aber zur Entscheidung an das Fabrikengericht felbst zu bringen haben.

§. 3. Die Bezirfe ber einzelnen Bergleichstammern werben bahin bestimmt, baß zum Bezirf ber Bergleichstammern 1. zu Glabbach: ber Stadtbegirf Glabbach, nebst ben Ge-

1. zu Gladbach: ber Stadtbezirf Gladbach, nebst ben Geameinden Dbergeburt, Dberniebergeburt und Unterniebergeburt, ferner Dahlen, Corschenbroich, Kleinenbroich, Neersen und Schiesbahn,

2. ju Rhendt: bie Gemeinbe Rhendt, fammt ben Gemeinben Dbentirchen, Schelfen und Liebberg,

3. gu Bierffen ; ber Gemeinbebegirt Bierffen gehoren foll.

§. 4. Das Fabrifengericht foll aus breigehn Mitgliebern, bie ihr Umt unentgelblich verrichten, bestehen, und graat

262 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

aus fieben Fabritherren, welche felbft Sandel treiben,

aus feche Werkmeiftern, Fabritarbeitern ober Sandwers tern, welche mindeftens brei Thaler Rlaffenfteuer jahrs lich entrichten.

Sie find mit Berbehalt ber Bestätigung burch bie Regierung ju Duffelborf, nach ben unten folgenben Borfdriften, von ben Bewerbtreibenben felbst ju mablen, mit ber Maaggabe, bag

a) aus bem Beziet ber Bergleichstammer zu Glabbach (S. 3.

No. 1.) funf Mitglieber, namlich brei Fabritherren und zwei Bertmeifter, Fabrifarbeiter ober Sandwerter,

b) aus bem Begirt ber Bergleichstammer zu Rhepbt (§. 3.

No. 2.) vier Mitglieder, namlich zwei Fabritherren und zwei Wertmeister, Sabritarbeiter ober Sandwerter,

c) aus bem Begirt ber Bergleichstammer gu Bierffen (§. 3.

No. 3.) vier Mitglieder, namlich zwei Fabritherren und zwei Wertmeifter, Fabrifarbeiter ober Handwerker

etwählt wetben muffen. §. 5. Die Mitglieber bes Fabrifengerichts bilben zugleich bie Bergleichstammern, bergeftalt, bag bie aus jedem einzelnen Bezirt erwählten Mitglieder die Berrichtungen ber Bergleiches

tammer für biefen Begirt abwechfelnd gu verfehen haben. §. 6. Außer ben ordentlichen Mitgliedern find feche Stells

vertreter, und zwar aus jedem ber obigen brei Begirte

ein Fabrithere, welcher felbft Sandel treibt,

ein Wertmeister, Fabrikarbeiter ober Sandwerter, welcher mindeftens brei Thaler Klaffensteuer jahrlich entrichtet, zu bestellen, welche ihr Umt gleichfalls unentgelblich verrichten, und gleichmäßig, mit Worbehalt ber Bestätigung durch bie Regierung zu Duffelborf, von ben Gewerbtreibenden selbst gemablt werben.

§. 7. Die Bahl ber Mitglieder und Stellvertreter gesichieht in jedem ber brei Bezirke (§. 3.) besonders, bergestalt, baf bie baraus zu mahlende Anzahl (§. 4. 6.) von ben, jedem einzelnen Bezirk angehörigen Stimmberechtigten gewählt wird.

5. 8. Stimmberechtigt find alle in diefem Bezirk wohns hafte Fabritherren und alle in bemfelben ihr Gewerbe treis bende Wertmeister, Fabritarbeiter ober handwerter, welche minsbestens drei Thaler Klassensteuer jahrlich entrichten. Ausgesschlossen von ber Stimmberechtigung bleiben jedoch biejenigen, welche

1) wegen Faliffemente ju einer Strafe verurtheilt,

ober

burch ein Strafurtheil ber, im Urt. 42, bes Strafgefes buchs bezeichneten burgerlichen Rechte verluftig erflart find, fo lange fie nicht rehabilitirt worden, ober, Falls die Abertennung ber burgerlichen Rechte auf einen bestimmten Beite raum fich beschrantt, biefer Beitraum noch nicht abgelaufen ift.

6. 9. Bu Mitgliebern mablbar find alle banbeltreibende Fabritanten und alle mindeftens brei Thaler Rlaffenfteuer jahrlich entrichtenbe Werfmeifter, Fabrifarbeiter ober Sand.

merter, melde

1) in bem Begirt, wo bie Dabl gefchiebt, wohnhaft find und bort ihr Gewerbe treiben, fofern fie

2) eben bies Gewerbe icon feche Sahre lang betrieben auch

3) bas 30fte Lebensjahr gurudgelegt haben.

Diejenigen unter ihnen, welche nach f. 8. von ber Stimms berechtigung ausgeschloffen find, burfen jedoch nicht gewählt merben.

6. 10. Damit indeffen bie verschiedenen Kabrifations: zweige und Sandwerte in bem Sabritengericht angemeffen vertreten werben, wirb bie Bermaltung fur Sanbel, Fabrifation und Baumefen bie Gewerbotlaffen, aus welchen die Mitalies ber beffelben zu mablen find, fo wie bie Babl ber aus jedes Rlaffe zu mablenden Ditglieder von brei zu brei Jahren beftimmen.

§. 11. Die Bahlbarteit ber Stellvertreter bestimmt fic nach eben ben Erforberniffen (§. 9.), wie die ber Mitglieber, mit ber Maaggabe, bag in jedem ber brei Begirte nur folche gemablt werben burfen, welche an beffen Sauptorte felbft (refp. in Glabbach, Mhenbt ober Bierffen) ihren Wohnfit haben.

Die Wahl erfolgt in jebem Begirt auf Unord: §. 12. nung bes Lanbrathe, und unter bem Borfige beffelben ober eines von ihm bamit beauftragten Beamten, nach Borfchrift ber Urt. 13 und 19. bes Decrets vom 11. Juni 1809 und

ber nachfolgenben weiteren Bestimmungen.

6. 13. Jeber Etimmberechtigte fann nur in Derfon unb nicht burch Bevollmachtigte bei ber Babl mitwirfen, und Tur in bemjenigen Begirt ftimmen, in welchem er feinen Bobnfis und ben Sauptfit feines Gewerbes hat, wenn er auch in mehreren Begirten gewerbliche Unlagen befigen mochte.

6. 14. Jeber Stimmberechtigte bat bie Befugnif, einen

Ranbibaten in Borichlag zu bringen.

Der von bem Borfigenden ju bestellende Protocollfubret tragt biefe Borfchlage in ein Bergeichniß gufammen, welches gur Ginficht ber Unmefenben vor ber Babl auf ben Tifch bes Bahlvorftandes niedergelegt wird.

6. 15. Die Babl wird fobann von ben anwesenben

264 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Stimmberechtigten burch Geheimstimmung auf Stimmgetteln

nach abfoluter Stimmenmehrheit vollzogen.

§. 16. Ergiebt bie Wahl nicht fur alle zu befegenbe Stellen eine abfolute Stimmenmebrheit, fo werden fur jebe noch zu besegenbe Stelle bie beiben Kanbibaten, welche verhalte nismaßig bie meiften Stummen erhalten haben, zur neuen Bahl gebracht, so lange bis sammtliche Mitglieber und Stellsverteter mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt sind.

5. 17. Die Wahlverhandlung wird hiernachft zur Bestatigung ber Gemahlten an die Regierung zu Duffeldorf eingefandt, welche auch etwanige Streitigkeiten über die Mahlbarfeit und Stimmenberechtigung, so wie über die Gultigkeit ber Wahlen, mit Vorbehalt bes Recurses an die Verwaltung für

Sandel, Fabrifation und Baumefen, entscheibet.

§. 18. Nach erfolgter Bestätigung werben bie Gewählsten auf die nämliche Art, wie die Mitglieder ber Handelsgestichte, in Gemässeit der Borschrift vom 5. November 1833 (Gesessammlung für 1833, Seite 291) eidlich verpstichtet und in ihre Berrichtungen eingeführt.

§. 19. Ueber bie Einsegung bes Fabrikengerichts wird eine Bethandlung aufgenommen, und eine Ausfertigung bersfelben in ber Rreibregistratur hintergelegt, eine zweite an bie Regierung zu Duffelborf, eine britte an das handelsgericht zu Erefelb und eine vierte an ben Generals Procurator bes Ups

pellationshofes ju Coln eingefanbt.

§. 20. Das Fabritengericht hat, in Gemagheit ber Beflimmungen bes Decrets vom 11. Juni 1809, einen auf Runbigung anzustellenden Secretair nach absoluter Stimmenmehr=

beit in Borfchlag ju bringen.

Derfelbe barf nicht felbst Mitglied bes Gerichts ober Stellvertreter fein; er muß bie nothige Geschaftekenntnig besigen, jum Civistaatebienfte berechtigt und befahigt fein, und vorgugeweise aus ben gepruften Gerichtsschreiber = Ranbibaten ermablt werben.

§. 21. Die Bahl bes Secretairs bedarf ber Bestätigung burch bie Regierung gu Duffelborf, nach beren Ertheilung er nach Manggabe bes §. 18. und ber Borschrift vom 5. Nos vember 1833 burch bas Fabrifengericht eiblich zu verpflichten ift.

§ 22. Der Serretair bezieht für die ihm obliegenden Berrichtungen die in dem Decret vom 11. Juni 1809 bestimmten Gebühren; est kann jedoch den Umftanden nach demsfelben außerdem noch eine stehende Remuneration von dem Fabrikengericht mit Zustimmung der Regierung zugestanden werben.

§. 23. Der Secretair fann, bei etwa eintretenber Uns haufung ber Gefchafte, von bem Bericht angehalten werben,

einen Schreibgehulfen auf feine Koften zu halten, beffen Persfon von ihm in Borfchlag gebracht wird, welcher jedoch vor feinem Diensteintritt die Bestätigung des Gerichts ethalten, und banach von letterem eiblich verpflichtet werden muß.

§. 24. Die Umtebauer ber orbentlichen Ditglieber bes

Fabrifengerichts beschranft fich auf brei Jahre.

Nach bem ersten Jahre tritt einer ber Fabritherren und einer ber Mertmeister, Fabrifarbeiter ober Sandwerker aus jesbem ber Bezirke Glabbach und Rheydt aus; die Personen, welche ausschieben sollen, werden durch bas Loos bestimmt. Nach bem zweiten Jahre tritt in gleicher Urt ein Fabrits

Rach bem zweiten Sahre tritt in gleicher Utt ein Fabrite berr und ein Werkmeister, Fabrifarbeiter ober Sandwerker ber erften Wahl aus jebem ber Bezirke Glabbach und Bierffen aus.

Rad bem britten Sahre treten bie funf von ber erften Bahl übrig gebliebenen Mitglieber, namlich ein Fabrithere aus bem Begirt Glabbach und ein Fabrithere und ein Bert-meifter, Fabrifarbeiter ober Sandwerter aus jedem ber Begirte

Rhepbt und Bierffen aus.

§. 25. Diejenigen Stellen, welche auf diese Weise durch ben ordentlichen Dienstaustritt oder durch sonstigen Abgang zur Erledigung kommen, werden vor dem Jahresschlusse durch neue Wahl nach den obigen Bestimmungen wieder besetz, mit dem Unterschiebe, daß die Berzeichnisse der Stimmberechtigten zu diesen neuen Wahlen nach den Bestimmungen des Art. 24. des Decrets vom 11. Juni 1809, mittelst Offenlegung derfels ben im Geschästlöteal des Bürgermeisters und Eintragung der Stimmschigen, auf deren Amelbung, aufgenommen werden, welche zu dem Ende sich über Entrichtung der Klaffensteuer zu dem oben bestimmten Betrag auszuweisen haben.

§. 26. Die Bieberermahlung fur bie außerorbentlicher Beife erledigten Stellen geschieht nur fur bie Beit, welche ben

Abgehenden an ihrer Umtebauer noch ubrig mar.

5. 27. Die austretenden Mitglieder bes Gerichts find jes

bergeit wieder mablbar.

§. 28. Die Amtsbauer ber Stellvertreter ift nicht besichränkt; es findet baber eine neue Wahl nur dann ftatt, wenn durch Tod, Entlassung, Entfegung, Entfagung, Eintritt ber Unfahigkeit zum Richteramt (§. 8. 9.) oder durch Ermahs lung zum ordentlichen Mitgliede des Gerichts, ein Stellvers treter abgegangen ift.

Dem ihm übertragenen Umte barf ber Stellvertreter nicht entfagen, wenn er biefes Amt nicht icon feche Jahre lang

verwaltet hat.

§. 29. Nach erfolgter Beftatigung ber Dahl von ber Regierung zu Duffelborf gefchieht bie Berpflichtung und Gins

266 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

führung ber Neuerwählten in ihre Berrichtungen nach ben Beftimmungen ber §§. 17. und 18. des gegenwärtigen Regulativs.

§. 30. Die Competeng und die Amteverrichtungen bes Fabrikengerichte, so wie bas Berfahren bei bemfelben, imgleischen die Wirksamfeit ber Bergleichekammern bestimmen sich nach ben hinsichtlich ber Rathe ber Gewerbverftanbigen in ber Rheinproving bestehenben, oder in ber Folge ergehenben allgemeinen Borschriften.

§. 31. Die Ordnung ber Sigungen und ber Gefchaftsfuhrung in bem Fabrikengericht, wie in ben einzelnen Bergleichstammern, ift burch ein Regulativ nacher zu beftimmen, welches von bem Fabrikengericht nach feiner Einsehung zu entwerfen und ber Regierung zu Duffelborf zur Bestätigung ein-

gufenben ift.

Jebenfalls muß bas Fabritengericht in jedem Monat, und jebe Bergleichetammer in jeder Woche einmal gufammentreten.

§. 32. Es bleibt bem Fabritengericht und ben Bergleiches tammern überlaffen, in einzelnen Fallen auch andere Gewerbstreibenbe zu ben Sibungen zu berufen, um bas Gutachten berfelben zu vernehmen, ohne benfelben jedoch ein Stimmrecht

verstatten zu burfen.

§. 33. Das Local fur die Sigungen und die Geschäftsführung des Fabrikengerichts, so wie fur die Bergleichskammer zu Gladbach, ift nebst der Heizung von der Gemeinde Gladbach unentgelblich zu beschaffen; und eben so ist das Local fur die Bergleichskammer zu Rhepdt und die zu Bierssen und die Heizung beffelben resp. von der Gemeinde Rhepdt und der Gemeinde Bierssen unentgelblich zu gewähren.

§. 34. Die Roften fur Schreibmaterialien und bie vors tommenben Schreibereien hat ber Secretair aus eigenen Mit-

teln zu beftreiten.

§. 35. Die sonft noch fur Erseuchtung, Bedienung ze. bes Fabrikengerichts und ber Bergleichskammern erforderlichen Kosten, so wie die dem Secretair außer den Gebühren etwa zu bewilligende bleibende Remuneration (§. 22.) sind von den Gewerbtreibenden selbst aufzubringen. Ueber die Art der Bersteilung des aufzubringenden Bedarfs auf die einzelnen Interessenten bleibt die weitere Bestimmung der Berwaltung für Handel, Fabrikation und Bauwesen vordehalten.

§. 36. Die bei bem Fabrikengericht eingehenben Strafgelber follen zu Belohnungen und Ermunterungen bes Gewerbfleißes in bem Rreise Gladbach verwendet werden. Das Kabrikengericht hat jahrlich einen Nachweis über bieselben, nebst feinem Gutachten über deren Berwendung, bei ber Regierung zu Duffelborf einzureichen, auf beren Borfchlag bie weitere

Befehe, Berordnungen, Rescripte 1835. 267

Berfügung burch bie Berwaltung fur handel, Fabrifation und Bauwefen erfolgen wirb.

Urtunblich unter Unferer Allerhochsteigenhandigen Untersicht und beigebrucktem Roniglichen Inflegel.

Co gefcheben Berlin, ben 14. November 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Brenn. v. Rampg. Rother.

Regulativ über bie Errichtung und Bermaltung bes Fabrifengerichts für ben Kreis Glabbach.

1459.

Didten ber Beamten im Oftrheinischen Theile bes' Regierungs=Bezirks Coblenz.

Cobleng. Depart. No. 21.

Muf bie Borftellung vom 18. 2luguft b. 3. wird Ihnen eröffnet, bag bie Berfügungen ber Furftlichen Regierung gu Reuwieb vom 15. April und bes Koniglicen Jufitg Genats ju Cobleng vom 21. Juni v. J. wegen Berechnung ber Dias ten nur gebilligt merben tonnen, ba ein Beamter fur ben Diaten : Sag eines Tages ohne Rudficht auf eine bestimmte Stundengahl ben gangen Tag bem ihm aufgetragenen Gesichafte, wenn biefes nicht in furgerer Beit beendigt werden kann, ju wibmen verpflichtet ift. Dies ift ein allgemeiner Grundfat, welcher in ber Sportel : Tare fur die altlanbifchen Berichte Abichnitt IV. sub voce "Commiffions: Gebub: ren" ausbrucklich festgestellt, und von welchem in ben bortis gen Tarordnungen teine Muenahme gemacht ift. Die abmeis denbe Bestimmung ber Rotariats : Debnung vom 25. April 1822 *) beruht auf ben Gigenthumlichkeiten der westrheinischen Berfaffung, und gestattet feine analoge Unmendung auf bie oftebeinischen Gerichte. - Ihr Untrag megen naberer Bestim= mung ber auf ben einfachen Diaten : Sag gu rechnenben Mes beiteftunden und bee bei einer langeren Arbeitegeit gu berech: nenden Diaten : Betrages erhalt baburd von felbft feine Erles bigung.

Berlin, ben 20. Rovember 1835.

ben Jufitg. Umte : Secretair herrn Dr. Schmitthenner ju Usbach. E. 3602. Der Juftig = Minifter v. Ramps.

^{*)} Banb 2. No. 484.

1460.

Gegenseitige Vertretung der Friedensrichter im Landsgerichts Bezirk von Saarbruden.

Rhpr. Friebeneger. Gen. No. 2.

Die unterm 12. b. M. gemachten Borfchlage ber Bertrestung ber Friebenbrichter im landgerichte Begirte von Saatsbruden wird folgenbermaagen genehmigt:

- 1) ber Friedensrichter von St. Johann von jenem gu Dtts weiler,
- 2) ber Friebenerichter von Ottweiler von jenem gu St. Wenbel,
- 3) ber Friedenstichter von St Bendel von jenem gu Dttweiler,
- 4) ber Friedenstichter von Baumholber von jenem gu Grumbach,
- 5) ber Friedensrichter von Grumbach von jenem gu Baumholder,
- 6) ber Friedenerichter gu Lebach von jenem gu Tholey,
- 7) ber Friedensrichter gu Tholey von jenem gu Lebach,
- 8) ber Friedenseichter gu Saarlouis von jenem gu Baller- fangen, unb
- 9) ber Friedensrichter zu Wallerfangen von jenem gu Saar- louis.

Em. Sochwohlgeboren haben bemgemaß bas weiter Erforsberliche gu verfügen.

Berlin, ben 21. November 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramph.

ben Konigl. General : Procurator Seren Geheimen Dber-Juftigrath Biergans ju Coln.

E. 3649.

cf. Arier Umteblatt pag. 520.

1461.

Wegen der Gebühren für die in rheinischen Untersuchungssachen von einem Landes=Justiz=Collegio der alten Provinzen erstatteten Gutachten.

Rh. Raffenfachen No. 8. Vol. II.

Muf Em. Sochwohlgeboren Bericht vom 5. b. M. ift bie Frage: ob in ben theinischen Untersuchungefachen, welche bem Eriminal : Senate bes Ronigl, Rammergerichte zum Gutachten überwiefen merben, die Liquidation von Gebuhren gulaffig fei? einer naheren Prufung unterworfen worden. Dach ber theis nifchen Juftig-Berfaffung burfen in Unterfuchungefachen, Diefe mogen nach ben Borfchriften ber theinischen Straf Drogeg: Debnung ober ber Eriminal Debnung vom Jahre 1805 geführt merben, ber Angeschulbigte mag vermogenb fein ober nicht, Urtelegebuhren ober anbere, biefen gleich ju achtenbe Gebuhren niemals von bem, in die Roften verurtheilten Unges Schuldigten erhoben werben, weil die Proving fur die Roften ber Suftigvermaltung eine abbitionelle Steuer von 72000 Rtbl. adhlt. Es murben baher bie Gebuhren fur bie von bem Cris minal: Senate bes Roniglichen Rammergerichts erftatteten Gut= achten nur auf Ronigliche Fonbe angewiefen werben tonnen; biefe Fonde find aber, eben weil Gebuhren ber Urt nicht ge= gablt merben, nicht vorhanden; benn ber Criminalfonds fur bie Rheinproving ift von bem ber alten Provingen nicht mefentlich unterfdieben, und fann in Bezug auf ben Eriminal= Senat des Roniglichen Rammergerichts nicht anders betrachtet werben, als ber Eriminalfonds eines altlanbifden Dber: Lan-beggerichte. Da nun nach bem Referipte vom 7. September 1825 die Liquidation ve". Gebuhren fur Gutachten, welche in Sachen aus anberen Dber : Lanbesgerichte : Begirten erftattet werben, ungulaffig ift, wenn biefe Gebuhren bem Eriminals fonds jur Laft fallen murben, fo finde ich mich außer Stande, bem Criminal= Senate bes Roniglichen Rammergerichts bie in Frage ftebenben Gebuhren anzuweifen. Muf bas Berfahren in ben Reufchateller Cachen tann bier nicht eremplificirt wers den, ba hierbei gang verschiebene, febr eigenthumliche Berhaltniffe eintreten.

Berlin, ben 23. November 1835.

ber Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königl. Rammergerichts-Bice-Prafibenten Seren v. Bulow, Sochwohlgeboren bier.

F. 2689.

270 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

1462.

In welchen Fallen ber theilweise Verkauf des, ein= zelnen Gemeindegliedern aus Communal = Baldun= gen angewiesenen Brandholges-nicht verboten ift.

Rheinpr. Crim. No. 7.

Unter Remiffion ber Driginal : Unlagen bes Soben Er: taffes vom 2. Februar b. 3. B. No. 219. beehre ich mich, Em. Ercelleng uber Die Legalitat ber Strafbestimmungen gegen ben Bertauf bes, einzelnen Gemeinbegliedern aus ben Communal= Waldungen angewiesenen Brandholges, nachbem von ben Roniglichen Regierungen bie nothigen Rotigen eingegangen, Fol-

genbes gang gehorfamft gu berichten.

Durch bie Berordnung bes General . Regierungs : Com: miffare Feaubon St. Unbre vom 17. Bentofe X. (8. Darg 1802) ift im §. 17. ber Bertauf bee, ben Berechtigten verab: reichten Solzes bei Bermeibung ber Bestrafung ale Diebstahl und des Musichluffes vom Solzbezuge verboten morben. wohl biefe Bestimmung junachft nur fur bie Nationalwalbun. gen erlaffen worden ift, fo ift boch, ba biefes Berbot fein neues, fondern nur eine Wiederholung beffen mar, mas in gleicher Beife bereits frubere Berordnungen im alten grant. reich fur alle Solzberechtigungen ausgesprochen batten, ein gleides Berfahren felbft von ben Berichten allgemein fur gulaffig anertannt worben, wie folches fich insbefonbere aus einem Ur= theile bes Caffationehofes ju Paris vom 13. Oftober 1809 ergiebt, in welchem bie Frage: ob bie brennholgberechtigten Gemeinbe: Ginwohner bas ihnen angemiefene Brennholz veraus Bern burfen, verneinend entichieben worben ift. (Vide Der= mens Sandbuch ber Forft =, Jagb = und Sifcherei: Gefeggebung pag. 556).

Rur bas rechte Mofelufer bestimmt noch inebefonbere bie Berordnung ber Defterreich : Baierifchen Commiffion vom 30. Juli 1814 *) im §. 84., bag Solzberechtigte ober folche Unter= thanen, benen aus befonderer Rudficht Solg gu einem Behufe bewilligt und angewiesen worden ift, ale Frevler angesehen und ben boppelten Berth ale Etrafe begablen follen, wenn fie bas

Berechtigungs : ober fonft bewilligte Solg verkaufen.

Die Berordnung vom 24. Dejbr. 1816 **), uber die Bermaltung ber, ben Gemeinden und offentlichen Unftalten gebo.

^{*)} Band 1. pag. 247. ") Banb 1. pag. 439,

rigen Forften hat in biefer Beziehung teine Beranberung bes wirft, vielmehr ben polizeilichen Schut ber Gemeinbeforften und bie Wirffamteit ber darauf bezüglichen Gefete und Berorbnungen bestehen laffen; sie bestimmt im §.4. ausbrudlich, bas die Forsten unter ber Dberaufsicht der Regierungen gleich jeder anderen Gattung bes Gemeinbe-Bermogens ben öffentlichen Zwermogens ben öffentlichen Zwerden des Gemeindewesens erhalten werben follen.

Bon biesen Pramissen ausgehend haben biejenigen Regiestungen, in beren Beziten ber Bestand ber Gemeindewaldung gen eine erhebliche Naturalsholzabgabe an die Gemeindeglieder zuläßt (Nachen, Trier, Coblenz), jenes Berbot der Berauserung gehandhabt, inebesondere bat die Regierung zu Nachen unterm 4. Dezember 1818 eine desfalsige Berfügung erlassen, und für den Bezirk der Regierung zu Coblenz ist im §. 35. der Instruction zur Berwaltung der Communal und Instituten Bals dungen bestimmt worden, daß Gemeindeglieder, Waldwatere und alle übrige Angestellte, welche Loos: oder Ratural: Besolsdungsholz beziehen, das Recht auf zwei Jahre neben den sonst bestehenden Strafen verlieren, wenn sie ihren Antheil an Aussetzehenden

martige ober an andere Gemeinbeglieber verfaufen.

Diefemnach burfte bie Legalitat ber Strafbestimmungen gegen ben Berfauf ber, aus Gemeinbewalbungen verabreichten Solgloofe angenommen werden tonnen. Aber auch abgefiben bierbon, wird es, in Ermagung, bag bie Feststellung ber Benugungemeife bes Bemeinbe : Gigenthums bie Befugnif in fic fchließt, die Benutung an angemeffene Bedingungen gu tnus pfen, feinem rechtlichen Zweifel unterworfen werben tonnen. burch Befchluffe ber Gemeinderathe mit Genehmigung ber Res gierung bie Bermenbung ber Solgloofe fur ben 3med, ju mels dem fie verabreicht worden, in ber Urt ju fichern, baf jebe bem 3mede miberfprechende Bermenbung ben temporellen Musfchluß von ber Perception gur Folge habe; Diefe Musschliegung wird inbeffen nicht ber richterlichen Cognition ju unterwerfen, fonbern im abminiftrativen Bege burchzuführen fein. - Gine ungulaffige Befchrantung ber Disposition bes Solzempfangers uber fein erworbenes Gigenthum burfte hierin nicht gefunden werben tonnen, ba ber Erwerb an eine Bebingung gefnupft worden, beren Dichterfullung bas Erwerberecht felbft temporell aufhebt.

Daß die hier in Frage stehenden, ben Bertauf ber verabreichten Solzioose beschrankenden, Strafbestimmungen fur die Conservation ber Balbungen ber Regel nach sehr wefentlich sind, und ben Solzentwenbungen entgegen wirfen, ist evibent, indem die armeren Berechtigten durch die Beräußerung ihres Winterholzbebarfs factisch genothigt werben, Ersag aus ben Balbungen zu entwenden; es ift aber in dieser Beziehung nur die Anwendung einer Polizeistrafe und nicht die temporelle Ausschliefung von der Theilnahme an der Holzberechtis gung zu empfehlen, indem lettere den Reiz zur Holzentwens dung eben so fteigert, als der Berkauf des eigenen Holzes.

Much ift ein ftrenges Festhalten an bem Berbote bes Bertaufes nur in ben gallen nothwendig und gerechtfertigt, mo bas verabreichte Soliquantum ben Bedarf ber geringften Saus= haltung in ber Gemeinde nicht überfleigt, mahrend in ben Sallen, wo bie Bermogens : Berhaltniffe ber Gemeinden bie Abgabe eines großeren Bolgquanti gulaffen, ober wo die Gin= gefeffenen fich ju wohlfeileren Preifen ein anderes Brenn= material befchaffen tonnen, es fcon aus ftaateotonomifchen Rudfichten angemeffen erfcheint, ben Bertauf auf besonderen Untrag ber Intereffenten von Jahr ju Jahr nachzugeben, bis veranderte Berhaltniffe ein Burudgeben auf Die ursprunglichen Strafbestimmungen nothwendig machen, weil bei bem immer fteigenben Solamangel und bem farten Bebarf ber Gifen= werte es nicht zu rechtfertigen fein murbe, bie Gingefeffenen indirect ju gwingen, ein Material ju consumiren, beffen fie nicht bedurfen, oder wofür fie wohlfeileren Erfas zu beschaffen bermogen.

In ben meiften Fallen wird biefer Schwierigkeit baburch vorzubeugen fein, daß nicht mehr holz unter die Gemeinde- glieber in natura vertheilt wird, ale ber Geringste unter linen bedarf, wahrend man ben etwaigen Ueberreft bee Ertrages ber Gemeindewalbungen versteigert und aus bem Erlos bie Com-

munalbedurfniffe bedt.

Schliestich erlaube ich mir gang gehorsamst zu bemerken, bas die Angabe bes Koniglichen Ober-Procurators zu Aachen in dem Berichte vom 20. Dezember pr., wonach den Einzwohnern von Ripsborf das Brennholz jahrlich in einem freizgebigen, die theilweise Beraußerung zulassenden Maaße verabreicht werde, mit dem Berichte der Koniglichen Regierung zu Aachen im Widerspruche steht, Inhalts bessen die Einwohner aus dem Gemeindewalde nie mehr Brennholz erhalten haben, als das Bedurfnig der geringsten Hausbewohner erforderte, weschalb für den vorliegenden spexiellen Fall eine dringende Berantassung zur Niederschlagung der erkannten Strafen nicht vorhanden zu fein scheinkt.

Cobleng, ben 10. Juni 1835.

Der Ober : Prafibent ber Rheinproving v. Bodelschwingh.

un ben Konigl. Geheimen Staats = und Minister bes Innern und ber Polizei hrn. v. Rochow Ercelleng, zu Berlin.

b

Auf Em. hochwohlgeboren Bericht vom 10. Juni b. 3. bie Strafbestimmungen wider ben Berkauf bee, einzelenen Gemeine-Mitgliebern aus ben Communal : Forften angewiesenen Brandholzes betreffenb,

erwiedere ich, daß zu den Solzberechtigungen, deren in gedachtem Bericht erwähnt wied und in Rudficht welcher in früheren Zeiten in Frankreich die Beräußerung des, auf den Grund berselben veradreichten Solzes verboten war, die Perzeption von Loosholz aus Gemeine-Walbungen durch die Mitzglieder der Gemeine, als solche, nicht zu zählen ist, und tag auf diese Perzeption baber weber die diesefälligen Berordnungen im alten Frankreich — insofern deren vorhanden waren — noch die Berordnung des Regierungs-Commissats zu Mainz

bom 9. Prairial X bezogen werden fonnen.

Diesem nach ist sowohl die auf letigebachte Berordnung begründete Versügung der Regierung zu Aachen vom 4. Dezzember 1818, durch welche der Berkauf der, aus Gemeine: Bals dungen veradreichten Holzsoofe verdoten wird, als die, daffelbe Berbot aussprechende Bestimmung im §. 35. der Instruktion der Regierung zu Codlenz über Administration der Communalund Instituten; Baldungen unzulässig, weil die Ausbehnung des Berbots des Verkaufs auf die Fälle der Benugung der Communal: Waldungen durch die Mitzlieder der Commune selbst des gesehlichen Fundaments entbehrt, oder doch ein solz des fiest zur Begründung jener Ausbehnung nicht beiges bracht ist.

Benn auch bie Feststellung ber Benugungeweise bes Gemeine- Cigenthums durch ben Gemeinerart bie Befugnis in fich ichtieft, die Benugung angemeffenen Bedingungen zu unterwerfen, so durfen diese boch nicht von der Urt fein, daß sie bie Einzelnen in einem an fich erlaubten Gebrauche bes ihnen

einmal überwiefenen Privat : Eigenthums befchranten.

Db bie in Rebe stehenden Strafbestimmungen zur Consfervation der Waldungen wesentlich gereichen, darauf kann es, in Ermangelung einer gesehlichen Begrundung bieser Bestimmungen zwar überhaupt nicht ankommen. Uedrigens aber scheinen sie sich auch aus diesem Gesichtspunkt nicht einmal sehr zu empfehlen, da der Schutz der Malbungen immer hauptstächlich durch eine tüchtige Aussicht erreicht werden muß. Bei Holzberechtigungen sindet das Verbot des Verkaufs seine Hauptschauftbeutung darin, daß in der Regel der Bedarf das Maaß der Berechtigung, zu dessen Gewährung der Verpflichtete verbunden ist, abgiebt. Diese Rücksicht tritt aber bei Falsen der vorliegenden Art nicht ein.

V

274 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

Nicht minder endlich spricht schon die von Em. Sochs wohlgeboren selbst anerkannte Nothwendigkeit, Ausnahmen von dem in Rebe ftehenden Berbot zugulaffen, vermöge der auf biese Weise entstehenden Schwierigkeit in der Ausführung, gegen die Rathsamkeit der Maaßregel. —

Biernach erfuche ich Ew. Sochwohlgeboren, die vorberegte Berfügung der Regierung ju Machen vom 4. Dezember 1818 abzuanbern, ben §. 35. ber Instruction ber Regierung zu Coblenz aber bei der anderweit bereits angeordneten Umarbeftung biefer Instruction in felbige nicht wieder aufnehmen zu lassen.

Berlin, ben 10. September 1835.

Der Minifter bes Innern und ber Polizei. In beffen Auftrag

Un Robler.

ben Konigl. Ober : Prafibenten ber Mheinproving Srn. v. Bobelfchwingh Sochwohlgeboren, ju Cobleng.

c.

Em. Mohlgeboren empfangen auf ben, über bas Gnabengesuch bes W. S, und Genossen zu Ripsborf unter bem 20. Dezember v. J. erstatteten Bericht, bessen sammtliche Unlagen hierbei zurud erfolgen, anliegend Abschrift bes, von Seiten bes Königlichen Ministeriums bes Innern und ber Polizei am 10. September d. J. an ben herrn Ober-Prassibenten ber Rheinprovinz ergangenen, Ersasses.

Da hiernach ber Berkauf bes, ben Einfassen zu Ripsborf angewiesenen, Brandholzes für die Zukunft nicht mehr als verboten anzuschen ift, und der gedachte Erlaß einem neuerem Gesetz gleichsteht, welches eine früher verbotene Handlung für erlaubt erklart, so wird die, von dem Forstpolizeigerichte zu Blankenhaim im Jahre 1833 gegen 18 Eingesessen zu Ripsborf erkannte Strafe hiermit niedergeschlagen, wonach Ew. Wohlgeboren das Weitere zu veranlassen haben.

Berlin, ben 24. November 1835.

Der Juftig : Minifter .. v. Ramps.

Un ben Koniglichen Dber- Procurator Herrn Padenius ju Zachen.

F. 2958.

1463:

Die Stadt Saarbruden wird hinsichtlich ber Augahl ber in berfelben fungirenden Notarien zu ben größeren Stadten gerechnet.

Rh. Offic. : Sachen No. 30.

Da bie Stadt Saarbruden gegenwartig Sig eines Landgerichts ift, und in den Berfügungen bom 7. Mai 1824 *)
nnd 7. Februar 1825 **) anerkannt worden, daß die Stadte, in
welchen sich die Sige der Landgerichte befinden, zu den größeren Stadten zu rechnen sind, so hat es kein Bedenken, daß
auch Saarbruden in diese Kathegorie jest eintritt, welches
Ew. Hochwohlgeboren auf die Anfrage vom 10. d. M. eröffnet wird.

Berlin, ben 27. November 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Königlichen General : Procurator herrn Geheimen Ober : Juftigrath Biergans in Coln.
E. 3647.

1464.

Form der Advokaten = Matrikel. Rh. Offic. = S. No. 33. Vol. II.

Em hochwohlgeboren verantaffe ich auf Ihren Bericht vom 10. v. M., kunftig in dem Berzeichniffe ber, bei dem Appellationsgerichtshofe zu Coin immatriculitten Abvokaten biezienigen Personen, welche nur Abvokaten, von benen zu trensnen, welche zugleich Anwalte ober nur Anwalte sind.
Bertin, ben 27. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

Un ben Königl. General-Procurator Herrn Biergans zu Coin, E. 3407.

^{*)} Banb 2. pag. 491. **) Banb 2. pag. 566.

276 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835.

1465.

Erlaß der der Geldbuße substituirten Gefangnißstrafe. Rh. Kaffen = Sachen No. 10.

Unter Rudfenbung ber mittelst Berichts vom 12. b. M. eingereichten Untersuchungs : Akten eröffne ich Em. Hochwohls geboren, bag in Gemäßheit Allerhöchster Bollmacht, bem ic. D. die wider ihn außer ber funfjährigen Freiheitsstrafe erkannte Gelbuge von 500 Franken, ba eine solche Nebenstrafe in Källen, wo sie wegen Unvermögens in eine Gefängnisstrafe zu verwandlen ist, wenig angemessen erscheint, erlassen worden ist. Hiernach fällt die an die Stelle jener Gelbbuße tretende, zufägliche Gefängnisstrafe fort. Em. Hochwohlgeboren wollen hierz von ben ic. D. auf sein beisolgendes Immediat-Begnadigungsscheld, vom 20. v. M. benachrichtigen und das Weitere verzanlassen.

Berlin, ben 27. November 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königlichen Ober-Procurator Serrn v. Ummon zu Duffelborf. F. 2831.

2In

1466.

Aussehung der Strafvollstredung gegen faugende Mutter bis zur Entwohnung ihrer Kinder.

Rh. Crim. No. 8. Vol. II.

Ew. Hochwohlgeboren eroffne ich auf Ihren, in Betreff ber Aufschiebung ber Strafe ber Ehefrau S. unterm 20. b. M. erstatteten Bericht, baß es in teiner Rucksicht angemeffen ift, eine Mutter mit ihrem saugenben Kinde in eine Strafbesserungs-Anstalt zu bringen, und die Strafvollziehung an die Ehefrau S. baher vor ber Entwohnung ihres Kindes nicht statt finden barf.

Berlin, ben 28. Dovember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Dber: Procurator Sen. v. Collenbach, ju Coln. F. 2870.

1467.

Die an des Königs Majestät gerichteten Begnadis gungsgesuche durfen bei dem Justiz-Minister nicht eingereicht werden.

Rh. Crimin. 8. Vol. II.

Da feit einiger Zeit bie an bes Konigs Majeflat gerichteten Begnabigungegefuche bortiger Strafgefangenen unter meisner Abreffe bei mir eingehen, und baburch Aufenthalt bewirkt wirb, so veranlaffe ich Ew. Wohlgeboren, biefes Berfahren absaustellen.

Berlin, ben 30. Dovember 1835.

Der Juftig. Minifter v. Ramps.

Un ben Director ber Königl. Strafanstalt Herrn Semper, zu Werden. E. 3765.

1468.

Der überlebende Chegatte, welcher sich unter dem . Julich = Bergschen Landrecht verheirathet hat, muß bei Inventarissirung des Vermögens seiner Kinder, die Mobilien ins Inventar mit ausnehmen.

Rh. Gen. 72.

11 91

Die in Ihrer Borftellung vom 12. v. M. vorgetragene Unfrage:

ob ber überlebende Chegatte, welcher fich mit feinem versftorbenen Shegatten unter bem Julich= Bergiden Landzrecht verheirathet hat, verpflichtet fei, bei ber Inventatisfirung bes Bermögens feiner Rinder auch bie Mobilien im Juventat mit aufzufchren?

kann nur besaend beantwortet werden. Nach bem Tobe eines folchen Shegatten ist das ganze, disher in der Gutergemeinsschaft gewesene Bermögen zwischen dem überlebenden Shegatten und den Kindern dergestatt zu vertheilen, daß dem Ueberzlebenden die Mobilien, den Kindern aber die Immobilien nun eigenthumlich zustehen. Se liegt aber von selbst vor, daß um eine solche Theilung anlegen zu können, es erforderlich ist, das

ganze, bisher gemeinschaftlich gewesene Bermögen aller zur Theilung kommenden Gegenstände zu überfehen und baher, weil eine Theilung eines Bermogens nicht anbers bentbar ift, als wenn man biefes Bermogen fennt, biefe Renntnif aber

burch bas Inventar verschafft wird, zu verzeichnen.

Mugerbem ift bie Mufgablung ber Mobilien und 3mmos bilien im Inventar auch beshalb von großer Bichtigfeit, weil es nach Cap. 95 bes Julich : Bergfchen Landrechte nicht fo leicht ift, ju bestimmen, welche Gegenstande ju ben Dobilien und welche zu ben Immobilien gu rechnen feien, es baher bei ber Sorge fur bie minberjahrigen Rinber bem überlebenben Chegatten nicht überlaffen werben fann, biefe Bestimmung einseitig vorzunehmen und ben Rinbern nur bas jugumeifen, was nach feiner Unficht nicht zu ben Mobilien gebort. Die obervormunbichaftliche Gorge fur Die Rinder erheischt vielmehr, bag bas Bormunbichaftegericht fich ben gangen statum bonorum vorlegen laffe, um auch feinerfeits prufen gu tonnen, ob ber leberlebenbe, nicht etwa Gegenftanbe, melde zu ben Dos bilien nicht zu rechnen find, fich als fein Gigenthum beigelegt Es ergiebt fich bieraus bie Rothwendigkeit, uber bie burch ben Bruch bes Chebetts an ben überlebenben Chegatten verfallenen Dobilien ein Inventarium aufzunehmen, welches in biefer Beziehung nicht fowohl als Inventarium bes Bermogens ber Rinber, als vielmehr über bie Rachlaffenfchaft bes verftorbenen Chegatten angufeben ift.

Wenn ber überlebende Chegatte jest, mo er bas Inventar borlegen foll, auch nicht mehr im Befige bes gemeinfchafelich gemefenen Bermogens ift, fondern baffelbe veraußert bat, fo binbert bies noch nicht, jenes Bermogen im Inventar mit ber Bemertung, bag und welche Stude bavon nicht mehr vorbans ben, aufzuführen; bies muß aber gefchehen, weil bas Inventar feiner Natur nach ein Bergeichniß berjenigen Bermogens= ftude ift, welche beim Tobe bes vorverftorbenen Chegatten vor-Kinbet fich alebann, bag ber leberlebenbe banben maren. Bermogeneftude, welche ihm nicht geborten, veraugert bat, fo

muß er ben Rindern beren Werth erfegen.

Berlin, ben 4. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ben Ronigl. Dotar Sen. Friedrichs gu Lindlar.

E. 3750.

Ubichrift vorftebenber Berfugung bem Roniglichen Benes ral : Procurator herrn Biergans ju Coln, um bie Roniglichen

Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1835.

Friebenegerichte burch bie Roniglichen Dber Drocuratoren bavon in Renntniß gu fegen.

Berlin, ben 4. December 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General : Procurator Serrn Biergans ju Coln.

E. 3750.

of. Trier Umteblatt 1836. pag. 26.

1469.

Gegenseitige Stellvertretung der Friedensrichter im Landgerichtsbezirf Trier.

Friebeneger. Gen. 2.

Muf Em. Sochwohlgeboren Bericht vom 23. v. Dr. wirb ber Friedensrichter gu Wabern im Landgerichtebegirte Erier als Stellvertreter bes Friedenstichters von Mergig hierburch anges orbnet, wonach bas Weitere ju verfugen ift.

Berlin, ben 4. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

2In ben Ronigl. General : Procurator Srn. Gebeimen Dber : Juftigrath Biergans zu Coln.

E. 3780.

of. Erier Umteblatt pag. 535.

1470.

Die vor den Uffisen geschwebten Berhandlungen follen burch die Zeitungen nicht veröffentlicht merden.

Crim. No. 15.

Die in ben letten vierzehn Zagen erschienene Duffelborfet Beitung enthalt einen fehenden Artitel uber bie Berhandlungen ber bortigen Uffifen, ber in jeber Begiehung bochft une

zwedmäßig ift, und baber nicht geftattet werben fann, weshalb bas Nabere bereits in separato verfügt ift. Es find in bemfelben die Berhandlungen über Berlegungen ber Schaam= haftigfeit, bie fein Begenftand ber Publicitat fein follen, uber Abtreibung ber Leibesfrucht und Giftmorbe, beren nabere Bekanntmachung bie Schamhaftigfeit verlett und gefahrlich fein tann, angeführt. Es find barin alle bor bie Uffifen ge= ftellten Ungeflagten nach Bor : und Bunghmen, Stand, Beburte : und Bohnort und Alter, mit Singufugung bes ihnen gur Laft gelegten Berbrechens, felbft biejenigen, welche vom Uffifenhofe freigesprochen werben, auf bas genauefte angeführt. Dies ift eine nicht gu bulbenbe Erfchwerung ihrer Lage und eine Ungerechtigfeit. Gelbft gegen ben verurtheilten Berbrecher ift bies eine Ungerechtigfeit, weil bie offentliche Befanntmachung bes Urtheile nur in ben gefetlich bestimmten Fallen und an ben, in ben Befegen vorgeschriebenen Orten, nicht aber burch politische ober anbere Beitungen erfolgen fann. Bollende uns gerecht und verlegend ift bies aber rudfichtlich ber unschulbig befundenen, freigesprochenen Ungeflagten. Wenn aber ein un= gludlicher Berbacht fie in den Unflagezustand gebracht hat, fo ift bies fur fie ichon eine ungludliche Lage. Wenn fie von bemfelben fich gereinigt und ihn befeitigt haben und bemgemaß freigefprochen finb, fo murbe es Inconfequeng und zwedlofe Sarte fein, Dies burch die offentlichen Beitungen bekannt gu machen und baburd ben auf ihnen gelafteten Berbacht in bem gangen Bereich bes Debits ber Beitungen bekannt ju machen und auf eine Reihe von Jahren bem Undenten bes Publis tums aufzubewahren. Dies Berfahren ift burch bie Befetges bung nicht gebilligt; bie Cenfurgefege gestatten feine ber Chre und bem Fortfommen eines Unschuldigen nachtheilige und thn und feine Ungehörigen frankende und verlegende Urtifel. Die Beamten und Berhandlungen ber Juftig burfen gu einer folden Publicitat nicht gemigbraucht werben und nicht Rache tichten über unmoralische Sandlungen ine Publifum bringen, beren gedrucken Darftellungen Cenfur und Polizei ben Debit versagen murben. Ich habe baher die behufige Ginleitung rucks fichtlich bes Berbots bes Ubbrucks folcher unangemeffener, gang zwecklofer Darftellungen ber Affifenverhandlungen getroffen, barf aber nicht gestatten, bag bagu von Geiten ber Juftig felbft Borfdjub gefchehe. Em. Sochwohlgeboren erfuche ich ba: her, die zu Uffifen = Prafibenten abgeordneten Appellationerathe aufzuforbern, biefe Artifel nicht ju gestatten, und ihnen bas Imprimatur und jebe Materialien gu verweigern, fo wie bie Dber-Procuratoren anguweifen find, eben biefes in ihrem Reffort zu beobachten und biejenigen Juftig : Beamten, welche fich

Gefebe, Berordnungen, Referipte 1835. 281

ju fo fuglofen Mittheilungen hergeben, nach turger Bernebe mung und Conftatieung bes Falls, mir anzuzeigen.

Berlin, ben 4. Dezember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen Erften Prafibenten bes Appellationshofes Serrn Schwarz und an ben Ronigl. General-Procurator Berrn Biergans zu Coln.

E. 3789.

1471.

Berfahren, wenn aus dem Freistaate New-York fremde Berbrecher ausgeliefert werden sollen.

Muslieferungen No. 6.

In einem, bon bem Roniglichen Gefchaftetrager bei ben Mord = Umerifanifchen Freiftaaten aus Berantaffung eines fpeciellen Falles erstatteten und von bem Roniglichen Minifterium ber auswärtigen Ungelegenheiten mir mitgetheilten Berichte finb Die Erforberniffe naber angegeben, burd welche in bem Staate Dew : Dort, bem einzigen Staate ber Union, in welchem bie Muslieferung auswartiger Berbrecher überhaupt gefehlich gu= laffig ift, Die Erlaffung eines Berhaftsbefehls in folden Requifitionefallen bedingt wird. Es muß namlich die Requifition um Muslieferung eines, in jenem Freiftaate befindlichen frem= ben Berbrechers jedesmal mit folden Documenten, gerichtlichen Berhandlungen u. f. w. begleitet werben, welche ben Gouverneur beffelben moralifch von ber. Schulb bes Berfolgten uber= Beugen konnen, und es muffen bergleichen Documente auf bie in ben revibirten Statuten bes Staats New- Jork vorgeschriebene, in ber Unlage naber angegebene Urt beglaubigt fein. Em. Sochwohlgeboren haben auf Die gehorige Berudfichtigung biefer Erforberniffe in vortommenben Fallen gu achten.

Berlin, ben 4. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königlichen General : Procurator und Geheimen Dber : Justigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 3729.

282 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

Revidirte Statuten des Staats New : York. Thl. 13. Kap. 7. Tit. 3.

§. 25. In allen Fallen, wo gefehlich bas befchworene Beugniff einer in einem anberen Staat ber vereinigten Staaten, ober in einem fremben Lanbe, wohnenben Person erforsbert wirb, ober in gerichtlichen Berhanblungen in biefem Staat

jugelaffen werben kann, muß baffelbe, um vorgelefen werben ju konnen, auf folgenbe Weife authentifirt werben.

1. Es muß von irgend einem Richter eines Gerichtshofes, welcher ein Siegel hat, atteftirt werben, bag es vor ihm aufgenommen und unterfcheieben ift, unter Ungabe bes

Dris und ber Beit ber Mufnahme.

2. Die Echtheit ber Unterschrift eines folden Richters, bie Erifteng bes Gerichtebofes, und bie Thatlache, bag ein folder Richter ein Mitglied beffelben ift, muffen von bem Gerichtsschreiber unter bem Siegel bes Gerichts atteftirt werben,

§. 26. Die Urkunden und gerichtlichen Berhandlungen irgend eines Gerichts in einem fremden Lande, follen in ben Gerichten biefes Staats als Beweismittel zugelaffen werben, wenn biefelben, wie folgt, authentifirt find.

1. Durch bas Atteft bes Gerichtsschreibers unter Beifugung bes Berichtsfiegels, ober burch bas Atteft bes Beamten, welcher bergleichen Urkunden gefestich in feiner Gewahr:

fam bat, unter Beifugung feines Umteffegele,

2. burch bas Certifitat bes Prafibenten ober vorfigenben Beamten eines folchen Gerichtshofes, bag bie Perfon, welche bie Urkunden attestirt hat, der Gerichtsschreiber, ober berjenige Beamte ift, welcher eine folche Urkunde gesehlich in feinem Gewahrsam haben muß, und in beisen Fallen, daß die Unterschrift dieser Person echt ift, und

3. burch bas Certifitat bes Staatssecretairs ober andern Beamten bes Gouvernements, unter beffen Autorität ein solches Gericht gehalten wird, welcher die Gewahrsam bes großen ober Hauptsiegels jenes Gouvernements hat, bes Inhalts, baß ein solches Gericht gehörig constituiet ift, unter allgemeiner Angabe ber Natur seiner Jurisdiction und unter Beglaubigung ber Unterschrift bes Gerichtssschreibers ober bessenigen Beamten, welcher bie Urkunde in seinem Gewahrsam hat, wie auch unter Beglaubigung ber Unterschrift bes Prässbenten ober vorsigenden Beamten,

5. 27. Abfchriften folder Urtunben und Berhandlungen in ben Berichten eines fremben Lanbes tonnen auch als Beweismittel zugelaffen werben, wenn gehorig bewiefen wirb,

1) bag bie vorgelegte Ubichrift von ben Beugen mit bem Driginal verglichen und eine genaue Abichrift bes gans gen Driginals ift,

2) daß bas Deiginal in bem Gemahefam bes Gerichtefchreis bere ober besjenigen Beamten war, welcher es gefehlich unter feiner Aufficht hat, unb

3) baß eine folche Abichrift gehorig burch ein Siegel attes ftirt morben ift, von welchem bewiefen werben muß, bag es bas Siegel bes Berichte ift, in welchem fich eine folche

Urfunde ober Berhandlung befindet.

6. 28. Die vorftehenben Paragraphen follen bie Beweis: fraft irgend einer Urtunde ober gerichtlichen Berhandlung ir= gend eines fremben Gerichts, nach ben Regeln bes Common low, auf irgend eine andere, als bie bier vorgefchriebene Beife, nicht ausschließen, auch follen fie nicht fo ausgelegt werben, als wenn fie bie Wirtung irgend einer nach Borfdrift berfels ben authentifirten Urfunde ober gerichtlichen Berhandlung ausfprachen.

1472.

Dem Berrn Furften zu Bied fteht es frei, feine Prozeffe durch einen Fürftlichen Beamten unter Benennung "Kammer=Unwalt" führen zu laffen. Stanbesherrn Spec. 32.

Ertract.

Benn gleich bas, nach ber Unlage bes Berichts vom 23. Detober b. J. von ber Furftlich Biebichen Regierung gu Reu-Wied in Bezug genommene Circular : Refeript vom 17. Ausguft 1832, wonach Prozeffchriften nur von ben bagu offentlich beftellten Unwalten angenommen werben follen, in Unfebung ber Privatpartheien auf guten Grunden und allgemeinem Gerichtegebrauche beruht, fo ift boch gu beffen Unwendung auf Die Prozeffe ber Furftlich Biebfchen Renttammer tein Grund vorhanden, vielmehr ftebt es bem herrn Furften zu Bied frei, biefe Prozeffe, fo wie überhaupt Die bes Furftlichen Saufes, burch einen ber Furfilichen Beamten unter ber Benennnug

284 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1835.

"Rammer. Anwalt" führen zu laffen, ohne bag es ber Be- / ftellung eines befonberen Anwalts beharf.

Berlin, ben 6. Dezember 1835.

Der Juftig, Minifter v. Ramps

Un ben Königlichen Justig = Senat zu Cobleng.

E. 3819.

1473.

Ueber die Form der Publication der Local-Polizei= Berordnungen.

Rh. Crim. 54.

Em. Sochwohlgeboren erhalten beigehend ein Seft Boracten in ber polizeilichen Unterfuchungefache gegen ben Sans belemann G. und bas Urtheil bes Ronigl. Revifions : und Raffationshofes in biefer Sache vom 28. v. M. gur weiteren Berantaffung. Da feit einiger Zeit bie Polizeigerichte in fo vielen Fallen alle erdenkliche Zweifel wiber die Gultigkeit und Rechtebeständigkeit von Local-Polizei-Borfchriften gehäuft und Contravenienten berfelben freigefprochen haben, baburch aber bas Unfeben ber Local-Dbrigkeiten und die polizeiliche Dronung un: tergraben wirb, fo burfte es wohl angemeffen fein, die Polizeis richter hierauf aufmertfam gu machen. Infonderheit fangen Polizeirichter feit einiger Beit an, Die Bultigfeit ber Polizeis porfchriften megen vermeintlich nicht genugenber Publikation berfelben in Zweifel zu giehen und gu bemangeln. Die Gesfege fchreiben fur bie Urt und Weife ber Publikation folcher Borfdriften feine Form vor, fondern belaffen es vielmehr bei ber an jedem Drte hergebrachten. Es liegt aber von felbit vor, bag an jedem Drie eine folche Form ublich und berges bracht ift. Bet biefer muß es bis auf anderweitige Bestims mung verbleiben und bie in biefer Form befannt gemachte Local-Polizei-Berordnung fur geborig promulgirt angenommen werben, ohne bag bem Polizeirichter geftattet fein barf, bas Gegentheil anzunehmen, weil biefe Publikation ihm nicht ans gemeffen und genugend erfdeint, und mit feiner Theorie uber zwedmäßige Publitation nicht übereinstimmt. Wenn er fie fehlerhaft findet, fo fteht ihm frei, Behufe ber Ginfuhrung eis ner anberen; Borfchlage ju machen; es ift aber unzulaffig.

Gefege, Berordnungen, Rescripte 1835. 285

wenn er fie bis gur anderweitigen Bestimmung als binbenb nicht ansieht.

Berlin, ben 6. Dezember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln.

F. 2927.

cf. Arier Umteblatt de 1836 pag. 45.

1474.

Aus welchen Fonds die Alimente für die wegen Theilnahme an geheimen politischen Berbindungen zu Festungsstrafen Berurtheilten zu berichtigen sind.

Rh. Raffenfachen No. 8.

Einer Königt. Hochlobtichen Regierung eröffne ich auf ben Bericht vom 23. v. M., daß die Koften ber Alimentation bes, wegen Theilnahme an geheimen politischen Berbindungen zur Untersuchung gezogenen und zum Anteitte ber Strafe nach ber Festung Magdeburg abgeführten, von bort aber nach ber Festung Ehrenbreitstein versehten Studig, bes Innern und ber Fisnanzen vom 27. Juni 1823 (Jahrbücher Bd. 22. S. 113) aus dem Ertraordinarium der Regierungs Hauptkasse zu gaben sind, und Wohldieselbe zusolge des in spezieller Beziehung auf die Rheinprovinz ergangenen Resetzipts vom 6. Dezember 1824 (Cottner's Sammlung Bb. II. S. 536) darüber an das Königl. Finanze Ministerium zur Genehmigung Anzeige zu machen hat.

Berlin, ben 8. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un Eine Ronigl. Sochlobl. Regierung gu Cobleng.

E. 3794.

1475.

Wegen der von den Gerichtsschreibern und Gerichtsvollziehern bei ihren Eriminal-Rosten-Liquidationen in Bezug auf die Gebühren in einfachen Holzdiebstahlssachen abzugebenden Erklarungen.

Rh. Raffenfachen No. 8.

Bereits im Jahre 1833 hat bie Ronigt. Dber : Rechnungs: Rammer ben Untrag formirt, bie betreffenben Gerichtscollzieher anzuhalten, unter ihren Etiminal-Roften. Liquibationen zu versichern,

bag barin teine Gebuhren in einfachen Solzbiebftahles

fachen enthalten, und bie Berichtevollzieher noch inebefonbere,

bag unter ben von ihnen berechneten Rollen : Gebuhren feine fur bas erfte Blatt ber, mit Berichtevollzieher Af-

ten guguftellenben, Abfchriften berechnet feien.

Diesem Antrage ift bamale nicht stattgegeben worben. Derfelbe ift jett jedoch wiederholt und zugleich durch Borlegung von Kosten-Liquidationen jener Beamten nachgewiesen worden, baß in Kolge eines frühern Monitums ber Konigl. Dber-Rechnungs-Kammer in ben Landgerichtsbezirken Aachen, Duffelborf, Coln und Coblenz die verlangten Versicherungen wirklich abgegeben, und nur in ben Landgerichtsbezirken Trier und

Cleve verfagt murben.

Unter diesen Umfanden, da die meisten rheinischen Gerichts behörden keinen Anstand genommen haben, dergleichen Bersicher rungen vorzuscheiben, worüber sie abrigent allerdings erst hatten anfragen sollen, da ferner eine Gleichförmigkeit des Berfahzens bei diesen Liquidationen nothwendig ist, wird hiermit allegemein festgeset, daß den allgemeinen Bersicherungen der Richtigkeit, welche die liquidirenden Polizeis Gerichtsschreiber und die Gerichtsvollzieher unter ihre Liquidationen in Strafsachen zu segen haben, noch die obigen resp. Bersichterungen hinzugesstüt werden sollen, und haben Em. Hochwohlgeboren hiernach die Ober-Procuratoren und durch dieselben die gedachten Beamsten, resp. die Lands und Polizeigerichte mit der erforberlichen Unweisung zu versehen.

Berlin, ben 9. Dezember 1835.

Un ben Koniglichen General : Procurator Herrn Biergans ju Coln. Der Juftig = Minifter v. Ramps.

E. 3700.

cf. Colner Umteblatt de 1836 pag. 11.

1476.

Die Abvocat Anwalte und bas Friedensgericht gu Duffeldorf tonnen die bobere Bebuhren Tare im Sinne bes Urt. 2. Des Decrets vom 16. Fe= bruar 1807 anwenden.

986. Off. S. No. 33.

Auf Em. Sochwohlgeboren Bericht vom 4. b. M. genehe mige ich, bag bei ber nachgewiesenen Bevollerung ber ftabtifchen Cammtgemeinbe Duffelborf über 30,000 Geelen bie bortigen Abvofat-Unmalte, fo wie bas Konigl. Friebenegericht bas felbst von nun an bie bobere Gebuhrentare im Sinne bes Art. 2. bes Decrets vom 16. Februar 1807 anwenden tonnen, und beauftrage Sie, hiernach bas Erforberliche zu verfügen. Berlin, ben 10. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ben Roniglichen Canbgerichte = Prafibenten herrn v. Bog und ben Ronigl. Dber-Procurator herrn v. Ummon gu Duffelborf.

E. 3859.

1477.

Die Einrede des Ablaufs der Appellationsfrift ift in Untersuchungssachen ex officio nicht gel= tend zu machen.

Rh. Crim. No. 8.

Em. Sochwohlgeboren erhalten bie mittelft Berichte vom 28. b. Dt. eingereichten Untersuchunge-Uften gegen ben zc. R.

beigehend gurud.

Da ber tc. R. uber ben in Frage ftehenben, ihm anges fculbigten, Diebftahl noch uberall gar nicht vernommen und mit feiner Bertheibigung gehort, und überbem auch bie Appellation bereits vom Ronigl. Landgerichte angenommen worben und in appellatorio bie Berhandlungen angefangen haben, fo ift es um fo weniger gulaffig, bie Ginrebe bes Ablaufs ber Up= pellationefrift ex officio geltend ju machen, ale bier überall nicht von ben Rechten eines Dritten, fonbern lebiglich von bem öffentlichen Intereffe bie Rebe ift, Diefes aber Die moglichfte

288 Befege, Berordnungen, Refcripte 1835.

Ermittelung ber Unschuld und Freisprechung eines Unschulbigen nicht allein eben fo fehr, als die Bestrafung bes Schuldigen forbert, sondern noch erstere weit mehr als die lettere berucksichtigen muß. Es ist baher mit ber Berhandlung in appellatorio fortzusahren und bemnachst zu erkennen.

Ihrem weiteren Berichte baruber fehe ich feiner Beit ent=

Berlin, ben 11. Dezember 1835.

Der Juftig Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen Ober: Procurator Herrn v. Ummon zu Duffelborf. F. 2957.

1478.

Den Obergerichtsschreibern und Gerichtsschreibern bei den Landgerichten wird der Character als Ober-Secretaire und resp. Secretaire beigelegt.

9th. Offic. : S. No. 13.

Ew. Hochwohlgeboren werben benachtichtigt, bag in ben neuen Stats fur bas Jahr 1836 ben bei ben Konigl. Landsgerichten angestellten Ober-Gerichtsschreibern und Gerichtsschreibern ber Character als Ober-Secretaire und resp. Secretaire beigelegt und ben Landgerichts Prafibenten und Ober-Procustatoren heute ber Auftrag ertheilt worben ist, bas Landgericht und bie betreffenben Beamten bavon in Kenntniß zu segen.

Berlin, ben 17. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben erften Prafibenten bes Koniglichen Appellationsgerichtshofes hen. Schwarz und an ben Koniglichen General-Procurator hen, Biergans zu Coln. E. 3911.

1479.

Die von Auslandern zu schließenden Chen betreffend.
Rb. Gen. No. 93.

In bem Berichte vom 29. October b. S., bie von Auslandern gu ichliefenden Chen betreffend, haben Em. hochwohlgeboren Zweifel dagegen erhoben, ob bie

Roniglich Baieriche Berordnung vom 12. Juli 1808 alle von Baierfchen Unterthanen ohne Erlaubnig ber inlanbifden Doligei : Dbrigfeit im Austande eingegangenen Chen in ber That fur ungultig ertlare, ober ob nicht vielmehr blog biejenigen Chen für ungultig erflart merben, welche gur Umgehung ber Landes: gefete außerhalb Landes gefchloffen find. Diefer Zweifel erle: bigt fich volltommen burch bas Gefet felbft, von welchem ich hierbei eine vollständige Abschrift beifuge, und wonach demfel= ben ber erfte Sinn beigelegt werben muß. Inhalts ber Aften bes Juftig : Ministeriums find auch in ben Sahren 1819 und 1827 zwei galle vorgefommen, in welchen jene Berordnung gegen Baieriche Unterthanen, bie fich in ben biesfeitigen Staaten niebergelaffen und hierfelbst verheirathet hatten, als fie nach Berlauf mehrerer Sahre in ihr Baterland gurudtehrten, von ber Baierschen Regierung gur Unwendung gebracht morben ift, und die aus ben bieffeitigen Staaten geburtigen Chefrauen aus Baiern gurudgewiesen worden finb. Der erfte Fall hat die bereits in bem fruhern Referipte vom 4. Muguft 3. ermahnte Bekanntmachung vom 22. October 1821 (Cott: net's Sammlung Bb. II. G. 184) veranlaßt.

Aehnliche Berordnungen, wie im Konigreiche Baiern, erisfliren nach einer Mittheilung bes Koniglichen Ministeriums ber auswärtigen Angelegenheiten in mehreren anbern Deutschen

Staaten.

Im Konigreiche Wurtemberg besteht bereits seit dem Jahre 1808 eine Berordnung, welche jede außerhalb Landes erfolgte Trauung eines Murtembergischen Unterthans, insofern nicht die landesherrliche Erlaudniß bierzu nachgesucht und ertheilt worden ist, für ungultig und eine solche She für nichtig erstlärt. Die diesseitigen Provinzial:Regierungen sind unter dem 25. Januar 1830 durch eine Licular-Verfügung der Königlichen Ministerien der geistlichen z. Angelegenheiten und bes Innern und der Polizei beauftragt worden, diese Bestimmung der Murtembergischen Gesesgebung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

In bem Großherzogthum Baben hat die von einem Große herzoglichen Unterthan, ohne Genehmigung der competenten Behorde, im Auslande eingegangene She ebenfalls keine gesetzliche Gultigkeit, und ebenso sind in den Kaiserlich Defterreichizschen Staaten die von den Desterreichischen Militairs ohne vorhergegangene formliche Erlaudniß des betreffenden Shefe, so wie die von den Kriegsgefangenen und Deserteurs im Auslande geschlossenen Shen durchaus ungultig und nichtig.

Much in Rutheffen wird, fo viel hier bekannt ift, die von einem Rutfurftlichen Unterthan ohne landesherrliche Erlaubnif mit einer Auslanderin gefchloffene Che fur ungultig erachtet,

290 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1835.

und in ben Herzogthumern Nassau und Anhalt ift ben Militairpflichtigen bie zu einem bestimmten Alter bie Berheitathung entweder ganz untersagt, ober nur unter gewiffen Umftanben mit Genehmigung ber competenten Behörbe gestattet. Die Furstich Balbecksche Regierung hat mittelft einer

Die Fürstlich Walbecksche Regierung hat mittelft einer Berordnung vom 14. November 1826 allen ihren Unterthanen verboten, sich im Austande, ober durch einen auswärtigen Geistlichen im Fürstenthume selbst, kopuliren zu lassen, bevor sie nicht hierzu die Genehmigung des Consistoriums nachgesucht und erhalten haben.

Im Grofherzogthum Oldenburg endlich verbietet eine Berorbnung vom 29. Dars 1833 gleichfalls in gewiffen Fallen bie Eingehung ber Ehe eines Unterthans im Austande, ohne jedoch bie wider biefes Gefes im Austande geschloffenen Chen fur ungultig zu erklaren. Das lettere Geset ift burch bie

Umteblatter in Folge ber Ministerial-Berfugung vom 12. Des gember 1833 gur offentlichen Kenntnig gebracht.

Berlin, ben 18. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General = Procurator und Geheimen Dber = Juftigrath herrn Biergans zu Coln.

E. 3884.

Koniglich Baieriche Berordnung bom 12. Juli 1808, die Beforberung ber Beirathen auf bem Lanbe betreffenb.

(Baiersches Regierungs = Blatt von 1808 Band 2. No. 34. Seite 1505 — 1510.)

Wir Maximilian Joseph, von Gottes Gnaben Ronig von Baiern zc. zc.

Wahrend bem Laufe Unserer Regierungsjahre haben Wir Uns eben so fehr von ber Unswedmäßigkeit ber bestehenden Strafverordnungen gegen die heitathen Unsere Unterthanen außer Landes, als von ben nachtheiligen Wirtungen jener einschränkenden Berfügungen überzeugt, wodurch die heirathen im Lande mehr, als es die nothwendige Vorforge der Polizei erfordert, erschwert wurden.

Damit nun einerfeits jene Lude ber Gefeggebung auf eine ber Beforberung bes Bohlftanbes Unferer Unterthanen entsfprechenbe Beife ergangt, und andererfeits bie ichablichen hinsberniffe wirksam gehoben werben, welche bisher in mehreren

Theilen Unferes Reiches bie unteren Rlaffen bes Bolts in bem Bebrauche ihrer burgerlichen Freiheit befdrantt haben, ift Unfere Gorge babin gegangen, mit Aufhebung ber biesfalls verschieben bestehenben 3mange : Gefete, folche Bestimmungen au treffen, woburch fich bie Unfpruche ber Gingelnen mit bem Bohl ber Gefammtheit am angemeffenften vereinigen tonnen.

Diefem nach haben Dir fur Unfete fammtliche Staaten, nach eingeholtem Gutachten ber Landesftellen, auf ben Bortrag Unferer einfchlägigen Minifterien, nachfolgenbes

zu verorbnen befchloffen ! .

1) Die Gefete, wodurch gu ben Beirathen unangefeffener Leute auf bem Lanbe bie Ginwilligung bet Gemeinben als nothwendig erklart murbe, werden aufgehoben. Es wirb auch nicht erforbert, bag bie Gemeinben mit ihrer Erinnerung in

biefen Fallen vernommen werben.

2) Aufer ber in ben burgerlichen Gefegen berorbneten Ginwilligung ber Eftern und Bormunber ift gur Berebelis dung nur bie Bewilligung ber otbentlichen Do: ligei : Dbrigfeit bes Drtes nothwenbig, wo bie Deis rathenben mit binreichenber Ausficht auf ihre Dahrung ben. Wohnfis nehmen.

Wenn eine Dbrigfeit unbefannten, fremben, unanges feffenen Leuten, welche fich weber bisher in bem Gerichtsbegirte ober Drie aufgehalten haben, noch ihre funftige Rahrung an bem Dree ber Berbeirdbung mabricheinlich machen tonnen, bie Beirathe : Bewilligung ettheilt, fo fallt ihr ber Unterhalt einer folden Familie, wenn fie fich nicht felbft ernahren tann, aue Laft.

Uebrigens foll bie Bewilligung ber Beirath von ber Local-Polizei-Dbrigfeit ben Unterthane:Gohnen und Tochtern, welche ihr von Seite ihrer Sittlichkeit und Arbeitsamkeit felbst befannt find ober baruber gureichenbe Beweife barbringen, bei vorhandener Ginwilligung ber Eltern ober Bormunber nicht

erfcmert und nur alebann verweigert merben, menn

a) entweber nach argtlichem Gutachten torperliche Unfabig= feit gur Che ober gur Arbeit vorhanden ift, ober

b) wenn ein Theil folche Berbrechen begangen hat, woraus Gefahr fur ben Familienftanb ober bie butgerliche Ge=

fellichaft zu beforgen ift, ober

c) wenn ein Theil burch unftates Leben, Lieberlichfeit und Dugiggang, fich felbft als ein nuglofes Ditalied bes

Staats bargeftellt hat.

Wenn über bie Ertheilung ober Richtertheilung einer Beirathebewilligung eine Befchwerbe entfteht, fo tommt bem betreffenben General=Rreis=Rommiffariate, nach Bernehmung ber Local : Polizei : Dbrigfeit, bie Entscheibung gu.

292 Gefebe, Berordmungen, Refcripte 1835.

6) Für bie Heirathsbewilligung burfen, bei Strafe bes boppelten Erfages für ben Local-Armenfonds, unter keinerlei Borwand ober Benennung irgend andere Gebüren geforbert ober genommen werben, als in ber bestehenben Tarorbnung vorgeschrieben ift ober vorgeschrieben werben, wirb.

7) Mit der Beirathebemilligung burfen auch teine anbere befchwerliche Bebingniffe, inebefondere teine Bebingniffe ber perfonlichen Dienftleiftung ober Frohnen, verbunden werden.

8) Die Obrigfeiten follen folden verheiratheten, unangefeffenen Leuten alle Unterftugung gemahren, und fie von teinem Orte vertreiben, wo fie Berberge finden, fich burch Arbeit

orbentlich ernahren und nichts verbrechen.

9) Ste follen ihnen ferner bie Mittel zur Anfaffigmachung erleichtern, und zu foldem Ende fowohl den Sausdau bet einer Gemeinde, wo fie hinlangliche Arbeit oder Grunde zur eigenen Kultur finden, ohne Schwierigkeit gestatten, als auch obe Grunde, auf beren Kultur bie Gemeinden durch Fortsetzung der Weidenschaften verzichten, nach Vorschrift der Kulturgesetze auf Begehren zur Kultur einraumen, und sie bei den Gewerben schuften, wozu sie auf dem durch die Verrordnungen der Gewerbpolizei vorgeschriebenen Wege die Besugnif erlangt haben.

10) Durch biefe Berordnung uber bie Seirathen arbeitfamer Unterthansfohne auf bem Canbe follen jedoch die besonberen Borfichtsmaagregeln und Berfügungen nicht aufgehoben
fein, welche in Bezug auf die größeren Stabte und ihre Borstabte, zur Abwendung bes Aufenthalts und ber Berehelichung
ju vieler unangeseffener, gewerblofer Leute schon getroffen find,

ober noch zu treffen fur nothwendig gefunden werden.
11) Auch find hierdurch die in Sinficht auf die Militairs

pflichtigkeit und bas Conscriptions = Wefen ertheilten und noch ju ertheilenben Borfchriften und Berordnungen keinesweges

abgeandert.

12) In eben bem Maafe, als burch gegenwartige Bersotdnung bie heirathen auf bem Lande erleichtert werden, sind aber auch bie Dbrigkeiten verbunden, ihre Aufmerksamkeit und Ehatigkeit in bem Bollzuge ber gegen ben Bettel und über bie Armenverpstegung erlassenen Berordnungen zu vermehren.

13) Ber fich auf bem Bettel ober Mußiggang betreten laßt, unterliegt allenthalben ber polizeilichen Bestrafung. Diezienigen, welche im Bettel herumziehen, follen, so wie biejenigen, welche zur Arbeit unfähig geworben sind, ohne Rudflicht, wo sie geheirathet haben, an ben Ort ihrer Anfassetie ober ihres Wohnstes, ober in der Ermangelung an ben Geburteort zurtuckgebracht werben. Wenn bie beiben Chegatten verschiebene Geburtsorte haben, ist ber Geburtsort bes Mannes zu wählen.

14) Die Urmenverpflegung muß in einem jeben ganbgerichte und Umte nach ben organischen Befegen, welche unterm 23. November 1804 fur bie Proving Baiern (Regierungeblatt vom Jahre 1804, XLVIII. Stud, S. 991-998) und unterm 22. Februar b. 3. fur Unfer gesammtes Reich (Regierungsblatt vom Jahre 1808, XII. Stud, G. 593-602) verorbnet worben find, eingerichtet und hergestellt werben. Die ganbgerichte, welche folches unterlaffen, machen fich wegen Bernach= taffigung ihrer 2mtepflichten verantwortlich.

15) Bu ben fur bie Urmenverpflegung bestimmten Ron-Burrengen find bie unangefeffenen Unterthanen verhaltnigmäßig

beigutragen ebenfalls verbunden.

16) Da Wir burch gegenwartige Berorbnung alle gulaffigen Berheirathungen im Lande moglichft begunftigen, fo bleibt es ben Unterthanen ftreng verboten, Chen außer Lanbes einzugehen.

Mile außer Lanbes gefchloffene Chen follen

als ungultig angefeben merben.

17) Ber fich biefes Berbote ungeachtet außer Landes trauen laft, foll bei feiner Rudtehr, neben ben Birtungen ber Ungultigfeit feiner eingegangenen Che, noch mit einer Ge: fångnifftrafe von einem Monate belegt werben, wovon er bie Roften zu bezahlen ober abzudienen bat.

18) Gegenwartige Berordnung, welche Bir burch bas allgemeine Regierungsblatt befannt machen laffen, foll allenthalben auf die gewohnliche Beife publigirt, und burch bie Pfarter in ben Rirchen von ben Rangein verfunbet werben. Munchen, ben 12. Juli 1808.

Mar Jofeph. Freiherr v. Montgelas. Muf Roniglichen Allerhochften Befehl v. Rrempelhuber.

1480.

Ueber Die in Civildiensten angestellten Militair= Personen muffen alliahrlich Rachweisungen eingefandt werden.

Rb. Offic. = S. No. 54.

Da nach einem Staats:Ministerial-Beschluffe bem Rriegs: Ministerium eine Nachweifung ber im Civilbienfte angestellten, gur Civilverforgung berechtigten, Militairperfonen jahrlich mits getheilt werben foll, fo verantaffe ich Em. Sochwohlgeboren,

294 Befege, Berordnungen, Referipte 1835.

bie Nachweifung ber im Laufe biefes Jahres, als Gerichtsichreisber ober Gerichtsvollzieher angestellten ehemaligen Militairpersonen, welche als Invaliben ober als neun Jahre im Dienste gewesene Unteroffiziere auf Bersorgung Anspruch haben, bis zum Ablaufe bes nachsten Monats, eine gleiche Nachweisung auch funftig in jedem Jahre vor Ende des Januars einzurreichen.

Berlin, ben 21. Dezember 1835.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 3921. Der Juftig : Minifter: v. Kamps.

1481.

Berfahren bei Ruchgahlung der von den Notarien des vormaligen Fürstenthums Lichtenberg erlegten Umts=Cautionen.

Rh. Offic. = Sach. No. 35.

Auf bie Anfrage vom 24. v. M. eröffne ich Ew. Sochswohlgeboren, bag über bie Form, welche zu beobachten, um bie Ruckzahlung ber, von ben Notarien im Fürstenthume Lichstenberg erlegten, Amis-Cautionen zulässig zu machen, mit bem Herzge von Sachsen-Koburg-Gotha keine besonderen Berabrebungen getroffen, und baher die in ben übrigen Theislen der Rheinprovinz dieserhalb bestehenden Borschriften zu beobachten sind.

Berlin, ben 24. Dezember 1835.

Un ben Königlichen General-Profurator Herrn Biergans zu Coln. E. 3990. Der Juftig = Minifter . v. Rampg.

1482.

Die Cautionsleiftung Geitens ber Gerichtsvollzieher aus bem Kreife St. Wendel betreffend.

Rh. Offic. : Sach. No. 35.

Auf ben Bericht vom 3. b. M., bie Cautionsleiftung Seitens ber Gerichtsvollzieher aus bem Kreise St. Wendel betreffend, wird Ew. Hochwohlgeboren Nachstehendes eröffnet.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1835. 295

Die Frages ob Beamte, welche an fich nach ber Allers bochften Cabinets : Orbre vom 11. Februar 1822 *) cautions: pflichtig find, wenn fie bas Umt, auf bem ihre Cautionspflicht ruhet, bereits vor ber Publifation ber gebachten Allerhochften Cabinete : Drbre und zu einer Beit erlangt haben, ju welcher jene Cautionspflicht noch nicht beftanb, ju nachtraglicher Cautionsbestellung angehalten werben fonnen? - ift fcon fruher erhoben und burch bie Allerhochfte Cabinete-Drore vom 25. Muguft 1832 und ben Staats: Minifterial: Befchlug vom 14. Diarg 1833 negativ entschieben worben. Da nun auch im Rreife St. Wendel erft burch bas Allerhochfte Patent vom 30. Juli b. 3. **) fur bie bortigen Gerichtevollzieher bie Berpflichtung entstanden ift, Caution gu bestellen, fo tritt fur bie bereits nach fruberer Berfaffung befreit gebliebenen, im Umte befindlichen Gerichtevollzieher in jenem Begirte Diefelbe Muenahme ein, welche burch die Allerhochfte Cabinets : Debre vom 25. Mugust 1832 allgemein fanctioniet worden, und fann baber von ihnen bie nachträgliche Cautionsleistung nicht gefordert werden. Diernach wollen Em. Sochwohlgeboren ben Dber: Procurator ju Saarbruden auf ben Bericht vom 27. v. M. befcheiben.

Berlin, ben 25. Dezember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen General-Procurator und Geheimen Ober-Jufigrath Herrn Biergans zu Coln. E. 3891.

1483.

Streitigkeiten über Schußbauten an nicht schiffbaren Fluffen und Kanalen und Aufbringung der dazu erforderlichen Kosten gehören nicht zur Competenz der Gerichte.

Rheinproving Gen. No. 40.

Auf ben bei Berhinderung bes Koniglichen Dber : Procurators unter bem 6. v. M. von Em. Boblgeboren erstatteten Bericht bin ich wegen bes von ber bortigen Koniglichen Regie-

^{*) 98}b. 3. pag. 482.

^{**) 98}b. 5. pag. 170.

296 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

rung in ber Rlagefache bes 3. und Genoffen gegen ben Burgermeifter D. gu DB. erhobenen Competeng-Conflicts mit bem Deren Minifter bes Innern fur Gewerbe: Ungelegenheiten und mit bem Beren Chef ber Bermaltung fur Sanbel, Fabritation und Baumefen in Correspondeng getreten. Diefelben find mit mir einverstanden, bag in ber fraglichen Sache ein gerichtliches Berfahren nach ben §§. 8. und 10. bes Reffortereglements vom 20. Juli 1818 nicht fur gulaffig gu achten ift, inbem ber §. 10. bei bem barin aufgeführten Beifpiele bas Gefes vom 14. Floreal XI, wonach bie Bestimmung über bie Schusbauten an nicht ichiffbaren Bluffen und Ranalen und über bie Muf= bringung ber bagu erforberlichen Roften, fo wie bie Enticheis bung ber hierbei entftebenben Streitigfeiten, lediglich gur Com= peteng ber Berwaltungsbehorben gehort, unzweifelhaft vor Aus gen hat, nach bem angeführten Gefete auch bie Beranichlas gung jener Roften nach bem Grundfleuerfuße fur gulaffig gu achten ift und ber allegirte §. 8. hinfichtlich aller, nach bem Steuerfuße aufzubringenber Beitrage ben Rechtsmeg ausschließt. Em. Wohlgeboren werben baber beauftragt, bas Ronigl. Banb= gericht hiervon in Renntniß ju fegen und jur Mufhebung bes in Rede ftebenben Prozeffes zu verantaffen.

Die Unlagen bes Berichts vom 6. v. D. erfolgen bier=

bei guruck.

Berlin, ben 26. Dezember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Srn. Erften Procurator gu Machen.

E. 3987.

1484.

Berichtigung von Untersuchungekosten aus bem Nachlaß verstorbener Personen.

Rh. Crim. No. 8.

Em. Hochwohlgeboren erhalten anliegend die Urschrift bes Immediat-Gesuche der Eichen Sheleute vom 12. d. M., nebst Beilage, nm die Bittsteller zu beschieden, daß dasselbe von bes Konigs Majestat nicht bewilligt worden, daß sie übrigens — wie unzweiselhaft der Fall sein wird — darin irrten, wenn sie meinten, die Kosten der gegen den verstorbenen E. geführten Untersuchung wurden von ihnen gefordert, da solche aus dem Nachlasse bes letteren zu berichtigen sein, als Nachlas aber

fich nur ber nach Berichtigung ber passiva verbleibenbe Uebers reft barftelle.

Berlin, ben 30. Dezember 1835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

dn ben Herrn Ober-Procurator zu Coblenz. F. 3088.

1485.

Bon welchem Zeitpunkte an die Collocationssachen vom Landgericht zu Duffeldorf an das neu errichtete Landgericht zu Elberfeld übergeben — und über das Verfahren in Collocationssachen im Allgemeinen.

Landger. Elberfelb No. 1.

Die Frage, welche in ber, mittelft Em. Hochmohlgeboren Berichts vom 4. b. M. eingereichten Denefchrift ber bortigen Abvofat = Anwalte vom 7. b. M. aufgeworfen ift,

ob und in welchem Zeitpunkte blejenigen Collocatione-fachen, in welchen bie Aufforderung gur Production icon gur Zeit ber Eröffnung bes Königlichen Landgerichte gu Elbetfelb und vor bas Königliche Landgericht zu Duffels borf geschen war, wenn sie ihrem Gegenstande nach an sich vor bas erstere gehören wurden, an baffelbe übergeben?

lagt fich nur bann richtig entscheiben, wenn man auf bas Wese fen bes Collocations: Berfahrens zuruckgehet, und bies wird beutlicher, wenn man bieses Berfahren mit ber, im gewöhnlischen Prozesversahren nach Utt. 775. ber Prozesvohung vorskommenden Entschibung über die Collocation vergleicht.

In den letteren Fallen namtich, in welchen, wo dies zustässig ift, im Wege einer gewöhnlichen Klage das Collocations- Verfahren eingeleitet wird, bleibt, der Bestimmung des §. 10. des Reglements vom 15. Oktober 1834*) gemäß, die Competenz des Königlichen Landgerichts zu Duffelborf begründet, sobald einmal in der Sigung contradictorische Antrage zur hauptssache genommen sind. Solche Antrage enthalten nun dem Wesen nach nur die Angabe der Forderung, die Bezugnahme auf und die Deduction aus den Beweisstüden, und das Verz

^{*)} Band 4. pag. 158.

298 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835.

langen, nutlich collociet ju werben. Gie find baber im Grunbe Productione = Acte im Ginne bes Urt. 754. ber Progeg : Deb= nung, auf Grund beren bie Reftstellung und Rang-Anweisung

vom Richter gefchieht.

In bem gewöhnlichen Rangorbnungs : Berfahren tritt ber Commiffar an bie Stelle bes Gerichte; vor ihm muffen nach Urt. 754. Die Partheien burch Unmalte erfcheinen und in bem acte de produit gang baffelbe thun, mas fie nach bem Eben: gefagten in andern Rallen vor bem Berichte thun; ber Coms miffar hat uber bie Rangordnung felbft, wenn ichon in ben actes de produit ein bestimmter Rang vor andern Glaubigern verlangt wirb, ju entscheiben, vorbehaltlich ber Gritit feiner Entscheibung burch bas Gericht, bem er angehort, wenn bie Partheien es verlangen; er trifft nach Utrt. 759. 767. ber Dro-Befordnung bie befinitive Entscheidung uber mehrere Puntte, welche reine Privatrechte und an fich richterlicher Entscheibung unterworfen finb.

Benn bem nun aber fo ift, fo ergiebt fich baraus, bag fcon burch bie Drobuction vor bem Richter : Commiffar bie butch Entscheibung zu beseitigenben contrabictorifchen Untrage genommen werben, und mit bem Beitpunkte alfo, in welchem Die Production geschieht, bort Die Collocationefache in Gemagbeit bes 6, 10. bes Reglements 15. Detober 1834 auf, bem Uebergange an bas Ronigliche Landgericht gu Elberfelb unterworfen gu fein, fobalb jener Beiepuntt bem ber Eroffnung bies fes Landgerichts vorausging. Die Sinterlegung bes proviforis fchen Status auf ber greffe tann eben fo menig ben Beitpuntt bilben, welcher ben lebergang erft ausschließt, ale bies bei bem projefiglifchen Berfahren bas Urtheil thut; bas Rehmen contrabictorifcher Untrage uber eine erhobene Contestation ebens falls nicht, weil bies nur Fortfegung bes nach bem Borgefagten ichon begonnenen contradictorifchen Berfahrens ift, wie bies bie frangofifche Doctrin und Jurisprubeng baburch aner= tennt, bag fie gegen ein Urtheil, bei welchem in folchen Sallen eine ober bie andere ber Partheien feine besonberen Untrage genommen, bennoch bie Opposition nicht julagt, weil bas Contestatione-Berfahren in vielen Collocationefachen gar nicht vorfommt, und weil, wo es vortommt, baffelbe in ber Regel nur einzelne Duntte bes Status, nicht aber bas gange Collocatione: Berfahren betrifft, baher über bie Competeng binfichtlich bes legtern nie enticheiben fann.

Diefes Refultat muß auch als nothwendig erfcheinen, wenn man es rein von ber practifchen Seite betrachtet. Denn bas Berfahren bis zur Entwerfung bes befinitiven Status bewegt fich in einer Reihe von Friften, bie gum Rachtheile ber In= tereffenten noch mehr abgefürzt werben murben, ale fie es an

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1835. 299

fich fcon find, wenn man ben Uebergang bes Berfahrens an ein anderes Bericht geftatten wollte; wollte man aber burch besondere Bestimmung die Friften ausdehnen, fo murben boch bie Roften bes Berfahrens burch bie bann nothwendig merbenben neuen Commationen ohne Grund bebeutenb vermehrt Das Berfahren über bie Contestationen felbft tann, auch wenn bie Cache noch nicht gur Sigung gebieben ift, eben fo wenig an ein anderes Gericht füglich übergeben, als bas, bei welchem ber Commiffar fungirt, weil es ber Regel nach gegen bie von biefem bei Entwerfung bes Status angenom: menen Grundfage gerichtet ift, und ihm bas Mittel gemabrt werben muß, feine Entscheibung naher zu begrunden, ale es fich in bem Status thun lagt.

Rach biefen Pramiffen muß alfo. bas Berfahren in ben, von ben bortigen Ubvotat : Unmalten angegebenen gallen bem Roniglichen Landgerichte gu Duffelborf verbleiben. aber bies ber Fall ift, folgt baraus auch von felbft, bag neue noch gulaffige Productionen gu bemfelben Berfahren ebenfalls bei biefem Landgerichte anzubringen und zu verhandeln find, weil baffelbe fur bas gange Berfahren und mithin auch fur beffen einzelne Theile competent ift. Es fann alfo nicht ges billigt werben, wenn, wie in ber Borftellung ber bortigen Ub= votat = Unmalte vom 7. v. M. behauptet worden, bas Ronig= liche Landgericht zu Duffelborf folche Productionen unter Rudbehaltung ber Collocationsfache felbst an bas Ronigliche Landgericht zu Elberfeld verwiefen haben follte.

Diernach wollen Em. Sochwohlgeboren bie bortigen Abvotat = Unmalte auf ihre guruderfolgende Borftellung befcheiben.

Berlin, ben 30. Dezember 1835.

2In ben Ronigl. Landgerichte = Prafidenten Der Juftig = Minifter v. Ramps.

herrn hoffmann und an ben Ronigt. Dber : Procurator herrn Mingender zu Elberfelb. E. 3896.

1486.

Aussehung ber Strafvollftredung bei Begnadi= qungs=, Strafvermandelungs= ober andern Milderungsgefuchen.

Rh. Criminalia No. 8.

Es find fürglich mehrmals Falle vorgetommen, in welchen von ben Beamten bes offentlichen Ministeriums Strafertennt:

300 Gefete, Berordnungen, Referipte 1835.

niffe vollzogen worden, obwohl die Berurtheilten auf eingeslegte Begnadigungs sober Milberungsgesuche sich beriefen, obre erklatten, bag sie dieselben einzulegen Willens seien. Dies Bersahren ist unstatthaft, ba teine Behörde und tein Beamster befugt ist, dem Königlichen Begnadigungs ober Milberungsrecht vorzugreifen und rudfichtlich des ministeriellen Milberungs ober Berwandlungstechts sich bleses zu erlauben und eben so wenig das jedem Unterthanen zustehende Recht, an seinen Landesberen sich zu wenden, irgend zu beschränken.

Em. Hochwohlgeboren beauftrage ich baher, fammtliche Ober-Procuratoren anzuweisen, jedesmal wenn ein Begnadigungs-, Berwandlungs- ober anderes Milberungsgesuch bei bes Königs Majestat ober bei bem Justig-Ministerium anges bracht und biefe Anbringung bem öffentlichen Ministerium burch ben Berurtheilten angezeigt ober durch den Berichtsbefeht bekannt geworben ift, ber Bollstreckung ber Strafe bis zum Eingang ber Resolution auf jenes Gesuch Anstand zu geben.

Wenn Grunde vorhanden find, die Babeheit biefer Angeige zu bezweifeln, fo ift das offentliche Ministerium befugt, die Bescheinigung ber Absendung des Gesuchs burch Postschein, Betnehmung des Concipienten ober sonft zu erfordern und, follte biese nicht zu ermitteln fein, darüber bei bem Juftig-Mi-

nifterium angufragen.

Wenn ber Verurtheilte nur die Absicht, ein folches Gefuch anzubringen, anführt, fo muß die Strafvollstredung zwar ebenfalls ausgeset werben, bas offentliche Ministerium hat ihm aber eine turge Frift zu bestimmen, binnen welcher berfelbe bie

Abfendung bes Befuchs zu befcheinigen hat.

Diese Bestimmungen treten jedoch weber bei Berurtheilsten ein, welche schon mahrend ber Untersuchung sich in haft befanden, noch bei bereits abgeschlagenen und nur wiederholten Begnabigungs und Milberungsgesuchen, insofern diese nicht burch einen erheblichen neuen Grund unterstügt ober auf vorber noch nicht nachgesuchte Strafverwandlung gerichtet sind.

Berlin, ben 31. Dezember 1835.

Der Juftig : Minifter v. Ramph.

Un ben Königlichen General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. D. 1545.

XXII.

1836.

Gefete, Berordnungen, Rescripte.

1487.

Ausschließung der Deffentlichkeit in solchen Sachen, bei beren öffentlichen Verhandlung Rachtheil für die Sittlichkeit u. s. w. zu befürchten ift.

Rh. Crim. No. 15.

a.

Es find mehrmals Migbrauche ber Dublicitat in ben von . berfelben ausgeschloffenen Untersuchungen bemertt worben, welche füglich ju vermeiben gemefen maren, wenn bie baruber unterm 31. Januar 1822 *) von bee Ronige Majefidt etlaffene Bergorbnung nicht nach ihrem Buchftaben, fonbern nach ihrer binreichend ausgesprochenen Absicht befolgt ober wenigstens uber etwanige Zweifel angefragt worden und nicht bagegen bie . Unsicht, bag in dubio bie Deffentlichkeit aufrecht zu erhalten fei, bin und wieber nur ju beutlich hervorgetreten mare. habe mich baber veranlagt feben muffen, bes Ronigs Dajes ftat hieruber Bortrag ju halten und überfenbe Em. Sochwohls geboren bierbei beglaubte Abschrift ber barauf unterm 4. b. DR. erlaffenen Allerhochften Orbre, mit bem Muftrage, biefelbe balb möglichft burch die fammtlichen Umteblatter bekannt machen gu laffen und bas offentliche Dlinifterium jur genaueften Sanb= habung berfelben anzuweisen. Die Rheinischen Berichtehofe haben vermoge biefer Allerhochften Orbre nicht bloß bie Befugniß, fondern auch bie Pflicht, ohne Befdrantung auf gewiffe Artitel bes Strafgefegbuche bie Publicitat bes gerichtlichen Berfahrens in allen Sallen auszuschließen, in welchen fie ber Sitt-

^{&#}x27;) 28b. 2. pag. 209.

lichfeit nachtheilig, und in welchen bie offentliche Berhanbluna aus ber Beschaffenheit bes Berbrechens ober aus babei concurrirenden Sandlungen Rachtheil ober Gefahr fur die Gittlich: feit, Bekanntichaft mit unfittlichen Sandlungen und Berirrun= gen bes sittlichen Gefuhls zu befürchten find. Die Rheinischen Berichte find baber gur Beforberung einer Abficht berufen. welche bes Ronigs Dajeftat Allerhochftfelbst Ihre landesvater: liche nennen; bies giebt bie hinreichenbe Gemahr, baß fie bem Allerhochften Bertrauen gu entfprechen, fich treu und gemiffenhaft bestreben werben; fie haben biefe Befugnig ohne Befchrantung auf eine Romenklatur von Berbrechen in Bertrauen auf ihr unbefangenes, gemiffenhaftes und richtiges Urtheil in einem Grundfat ethalten, ber fie um fo mehr in ben Stand fest, bie Allerhochfte Abficht erfullen gu tonnen, ale es nun= mehr ber Ungabe fpezieller Motive nicht bebarf. Es ergiebt fich von felbft, bag bie Untersuchungen und bas Berfahren nicht allein, wie bieber in ben §§. 330. - 340. Des Strafgefes: buchs, fonbern auch megen aller andern Berbrechen, Bergeben und Sanblungen, aus beren offentlichen Berhandlung bie ob= gebachten Rachtheile und Beforgniffe entfteben tonnen, von ber Deffentlichkeit ausgeschloffen werben muffen; es gehoren bahin nicht blog bie Untersuchungen wiber bie megen folcher Sand= lungen felbft vor Gericht geftellten Ungefchuldigten, g. B. in bem Kall bes 6. 317. bes Strafgefebbuchs, fondern auch Unterfuchungen wegen anberer Bergehungen, in welchen grobe Un= fittlichkeiten, unguchtiger Lebensmanbel, ober andere bie Scham: haftigfeit verlegende, Sandlungen jur Erorterung tommen und aus beren offentlicher Berhandlung ber grelle, die Burbe und Beftimmung ber Gerichtehofe herabwurdigenbe, Biberfpruch entstehen murbe, bag burch fie basjenige offentlich verbreitet murbe, vor welchem Polizei und Cenfur bas Bolt und Schuldisciplin bie Jugend forgfam bemahren.

Es liegt ebenso von selbst vor, daß die Friedensgerichte in ben zu ihrer Competenz gehörigen Fällen nach eben diesen Borsschiften zu versahren haben und daher hiernach anzuweisen sind. Es gehört hierhin insonderheit auch die Beschagnahme unstittlicher Schriften, Kupferstiche und anderer bitblicher Darsstellungen und die Berhandlung über dieselbe. Es würde wisdersinnig sein, Gegenstände, welche der öffentlichen Kenntniß entzogen werden sollen, durch den Richter selbst zu berselben zu bringen. Berhandlungen über solche Gegenstände sollen von nun an weder in den Lokalien noch in den Stunden der gewöhnlichen Sibungen bes Kriedensgerichts Statt finden.

Auch über bie Difbrauche und bas zwedwibrige Berfah: ren, welches hin und wieder bei der Ausschließung ber Deffentlichkeit in ben obgebachten Fallen ftatt gefunden, habe ich Gr. Majestat nahern Bericht erstattet und bin burch bie Allerhochfte Cabinete:Ditre vom 4. b. M. angewiesen, barüber bie Gerichtshofe mit naherer Borschrift zu versehen. Wenn gleich barüber bas Weitere bis bahin, baß bas nunmehrige Bersahren zu naheren Erfahrungen Gelegenheit gegeben hat, ausgesetzt bleibt, so liez gen boch Migbrauche vor, welche schon jest abgestellt werben

muffen. Dahin gehort:

1) bas Gr. Dajeftat bem Ronige unter ben gebachten Dan= geln befonders vorgetragene und mit bem 3med ber Musfoliegung ber Deffentlichkeit unvereinbarliche Berfahren, daß eine folche, ju biefer Musschliegung bestimmte, Cache zu einer öffentlichen Sigung angefundigt und erft in Diefer bekannt gemacht wieb, bag fie nicht offentlich ver= banbelt merben folle und bas Dublifum fich baber gu Dies Berfahren fallt baber jest um entfernen babe. fo mehr meg, ale es ber Begrunbung jener Musichlies fung auf einen ber, in bet Berordnung vom 31. Januar 1822 angeführten §§. bes Strafgefegbuche nicht mehr, und bem Publitum gegenüber, überall nicht bebarf. Es find baber funftig bie Thuren bes Gerichtefaals mit einem furgen Unschlage, bag bie Gigung jest nicht offentlich. fei, ju fchließen und, wenn bereite Bufchauer in ber Mubieng verfammelt find, biefelben vor ber Ginführung bes Ungeklagten in ber Mubieng munblich einzulaben, fich gu entfernen, meil bie bevorftehenbe Sache nicht offentlich werbe verhandelt werben; bem Ungeschulbigten ift jedoch ber, über die Musichliegung ber Deffentlichkeit gefaßte, Befcluß zu publigiren;

2) ber Umftand, daß bem Publikum bas Berbrechen, beffen Untersuchung von ber Deffentlichkeit ausgeschlossen ift, nahmhaft gemacht und angebeutet wird, woburch grade be bem Theile bes Publikums, für welchen befonders gesorgt werden soll, die Aufmetksamkeit besonders aufgeregt wird. Dies Berfahren ist baher zu vermeiden

und enblich

3) bas ichon mehrmals gemisbilligte, aber bennoch nicht allenthalben abgestellte Berfahren, baß bas in der Unterssuchungssache seihet beschlossene Erkenntnis nach Wiedersöffnung ber Thuren im Angesicht bes wieder eingetretenen Publikums öffentlich publigit und badurch bem lessteren nähere Kenntnis der Sache gegeben wird. Dies, schon mit der Berordnung vom 31. Januar 1822 in gradem Widerspruch stehende, misbrauchliche Versahren ist schecketerings abzustellen, und genügt es, die wiedereingetretene Deffentlichkeit der Sigung durch die Wiedersöffnung der Gerichtethüren und Abnahme des oben un-

306 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

ter No. 1. gebachten Unfchlage an benfetben gu erten: nen gu geben.

Ew. Hochwohlgeboren baben biefes Refeript nicht allein ben Ober-Procuratoren abschriftlich mitzutheilen, sonbern auch gleichzeitig mit ber Allerhöchsten Cabiners-Orbre vom 4. b. M. burch die Rheinischen Amteblatter bekannt zu machen; bas offentliche Ministerium hat auf gemäße Befolgung biefer Boreschriften zu halten, und die Fälle, in welchen sie nicht beobachtet werben, Ew. Hochwohlgeboren anzuzeigen, welchemnächstet bieselben unter Mittheilung Ihrer Ansicht zu meiner Kenntnis zu bringen baben.

Berlin, ben 8. Januar 1836.

dn ben Konigl. General : Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath, Serrn Biergans zu Coln. E. 36. Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Friebrid Wilhelm.

b.

3ch eröffne Ihnen auf Ihren unterm 27. November v. 3. erftatteten Bericht, bag es bei Erlaffung Meiner Bestimmung vom 31. Januar 1822 *) Deine Ubficht allerdings gemefen ift, Die Deffentlichkeit ber Berhandlung in allen Kallen auszuschlies fen, in welchen fie ber Sittlichfeit nachtheilig merben tonnte. Diefe Musichliefung fann baber nicht auf bie, in ber gebachten Unordnung namentlich angeführten Artifel 330. - 340. bes Strafgefegbuchs befchrantt werben, fondern muß überhaupt in allen Rallen eintreten, in welchen bei beren offentlicher Ber: handlung aus ber Befchaffenheit bes Berbrichene ober aus babei concurrirenben Sandlungen Nachtheil ober Gefahr fur bie Sittlichkeit, Bekanntichaft mit unfittlichen Sandlungen, und Berierungen bes fittlichen Gefühle ju befürchten finb. Gie haben biefe, gur Abstellung bes Difverftanbniffes Meiner lanbesväterlichen Abficht erlaffene, Bestimmung burch bie Rheini: fchen Umteblatter befannt ju machen und bie Berichtshofe baruber, fo wie uber die migbrauchliche Publicitat bei ber Musfchliegung ber Deffentlichfeit folder Falle, mit naberer Borfcbrift zu verfeben.

Berlin, ben 4. Januar 1836.

ben Staate: und Juftig = Minifter

v. Kampş.

E. 36.

cf. Colner Umteblatt pag. 26.

^{*) 888. 2.} pag. 209.

1488.

Wegen der Dienstwohnungen der Justig-Beamten im oftrheinischen Theile des Regierungsbezirks Coblenz, deren Uebergabe und Reparatur.

Localien No. 24.

Durch bas Regulativ vom 18. Oktober 1822*) find bie Reparatur-Koften bestimmt worden, welche von den Inhabern ber Dienstwohnungen getragen werden muffen. Um zu verzhüten, daß dese Kosten bei dem Wechsel der Inhaber von Dienstwohnungen, die bei den meisten Jusiz-Armteen im Bezirfe bes Königlichen Justiz-Senats vorhanden sind, aus Verzanlasung einer nicht ordnungsmäßig dewirkten Uedergade oder wegen Bernachlässigung einer rechtzeitigen Ausführung der nothwendigen Reparaturen der Staats-Kasse zur Last bleiben, werden folgende Bestimmungen getroffen:

- 1. Sobald eine Dienstwohnung an einen anbern Inhaber übergeht, muß eine formliche Uebergabe derfelben erfolz gen und biefe durch einen, von dem Königlichen Justig- Senate zu ernennenden, Commissarius in Gemeinschaft mit dem dechalb zu requirirenden Districts Baubeamten bewirft werden.
- 2. Das erfte Mal, wo eine Dienstwohnung auf die unter No. 1. erwähnte Art übergeben wird, ist von derselben burch ben Baubeamten ein genaues Inventarium aufzunehmen, welches bei bem Kollegium aufbewahrt und ben später vorsommenben Uebergaben ber nämlichen Wohnung zum Grunde gelegt wird.

Co muß bemnach ber an ben Baubeamten ergehenben Requisition bas betreffenbe Inventarium gleich beigefügt

merben.

3. Bei jeder Uebergabe ist von ben Uebergabe: Commissarien eine von bem abziehenben Beamten ober ben Erben bes letten Bohnungs: Inhabers und bem anziehenben Beamten zu vollziehenbe Berkanblung aufzunehmen und gleich nach erfolgere Uebergabe nebst bem Inventazium an ben Königlichen Justiz Senat zu beforbern. Dabei hat ber Baubeamte zugleich anzugeben, welche Instanbsehungen auf Kosten bes abgehenden Beamten ober ber Erben besselben erforbeelich sind.

^{*) 25}b. 2. pag. 336.

308 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836.

4.1 Wenn in einzelnen Fallen eine Wohnung nicht gleich wieder bezogen wird, sondern eine Zeit lang unbewohntebleibt, so findet die Uebergabe in der Art statt, daß der kunftige Wohnungs-Inhaber babei durch einen Andern, von dem Koniglichen Justiz-Senate zu bestimmenden, Beamten vertreten wird. Wird die Wohnung demnächst bezogen, so hat der ebenerwähnte Beamte der diesfälligen Uebergabe ebenfalls beizuwohnen.

5. Der Königliche Justig=Senat hat bafür zu forgen, bag bie von bem Baubeamten als nothwendig bezeichneten Instanbsehungen (No. 3.) ohne Verzug und in untabels hafter Weise ausgeführt werden.

6. Bon bem Buftanbe ber Dienstwohnungen ift bei Justig= Bistationen und sonft gelegentlich bei Anwesenheit eines Mitgliebes bes Kollegiums am Sige bes Justig=Umts Kenntniß zu nehmen, und wenn, sich sindet, daß solche nicht in einer brauchbaren und bem Unstande entspredenben Beschaffenheit sind, wegen der erforderlichen Inftandsehung die nothige Einleitung zu treffen.

Berlin, ben 8. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Königl. Juftig: Senat zu Coblenz.

E. 33.

1489.

Bestrafung der bei Holzdiebstählen begangenen Widersetlichkeiten.

Rep. Rh. Crim. No. 7.

Ertract.

Em. Hodwohlgeboren empfangen bie, mittelft Berichts vom 22. v. M. eingereichten, Unterfuchung : Aften gegen ben E. beitommend gurud.

Nachbem ber Friedensrichter fich fur incompetent erklatt und die Sache an das Königl. Landgericht verwiesen hatte, war es die Pflicht des Legteren, den Hotzbiebstaht und die Widerseglichkeit des zc. 2. zugleich zu untersuchen und über beide Bergehen zu erkennen. Denn die §§. 31. und 33. des Gefeces vom 7. Juni

1821 *) verorbnen ausbrudlich, bag, wenn bei einem Solge Diebstahle Gewaltthatigfeiten verübt worben, bas gewohnliche peintiche Berfahren eintreten und bie Sache an bas gewohn: liche Gericht abgegeben merben foll; baraus aber folgt, bag nun Diefer Richter nicht blos über die Gemattthatigfeit, fonbern auch uber ben Solzdiebstahl zu erfennen hat, weil letterer fonft una gestraft bleiben wurbe. Das offentliche Minifterium hat baber einen Diggriff gethan, wenn es bei bem Roniglichen Landges richte ju Cobleng nur auf Untersuchung wegen ber Biberfet lichfeit angetragen, bas Landgericht felbit aber hat ein Berfeben begangen, wenn es bei ber Untersuchung und bei bem Ertennts niffe ben Solzbiebftahl gang unbeachtet gelaffen ihat. . Jener Difariff und biefes Betfeben hatte nur verbeffert werben ton: nen, wenn das Landgericht, wie das Refcript vom 30. Oftober v. 3. **) angeordnet, nachtraglich noch uber ben Solzbiebftabl erkannt hatte. Die ftatt eines folden nachträglichen Erkennt: niffes erfolgte Incompeteng : Erflarung und bie bafur angen führten Grunbe laffen fich nicht rechtfertigen. Denn es ift allerbings eine objective Concurreng ber Berbrechen vorbanben gemefen und es hatten allerbings fur bie verschiedenen Berges ben, namlich fur ben Solgdiebftahl und bie Biberfeblichkeit, verschiebene Strafen, namlich Gelbbufe und Freiheiteftrafe, eintreten muffen; baraus folgt aber nicht, bag biefe verschiebes nen Strafen nicht burch ein und baffelbe Erfenntnig, ober, wenn in bem erften Ertenntnig uberfeben worben, uber bas andere Bergeben mit zu ertennen, burch ein zweites Er= tenntniß feftgeftellt werben tonnten; bie Appellationstammer bes Landgerichts zu Cobleng ift allerbings im Allgemeinen incompetent, uber Solzbiebftable zu ertennen; baraus folgt aber nicht, baß fie auch bann incompetent fei, uber ben Solzbiebs ftahl zu erkennen, fobalb biefer mit einer Wiberfetlichkeit verbunben ift, bie §§. 31. und 33. bes Gefetes vom 7. Juni 1821 erflaren vielmehr ben Richter, ber über bie Wiberfeslichkeit gu ertennen bat, auch fur ben Solzbiebstahl competent; bie Up: pellationstammer hat allerdings fcon uber bas Saupt-Bergehen erkannt gehabt, baraus folgt aber nicht, bag fie nun nicht noch uber ben Solzbiebftabl ertennen fonne, indem fie befugt gemefen, uber benfelben fcon in bem erften Ertenntniffe gu urtheilen, und nur in ben Grangen ihrer Competeng geblieben mare, wenn fie nun noch burch ein Ertenntnif uber ben Solgbiebftahl nachgeholt hatte, mas fie fruber verfaumt hatte; burch ein nachtragliches Ertenntnif uber ben Solzbiebftahl enblich mare allerdings bem fruberen Urtheile etwas bingugefügt mor-

[&]quot;) Banb 2. pig. 117.

310 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

ben, ein folches, nachtragliches Erfenntnig wurde aber feine Abanberung bes fruberen Urtheils bargeftellt haben, indem bies fes in feiner gangen Rraft geblieben und burch bas neue Ers fennenig nur noch bie Strafe fur bas zweite Bergeben, über welches noch gar nicht ertannt mar, verhangt worben fein murbe, mas um fo unbebenflicher batte gefcheben tonnen unb muffen, als die Biderfeslichkeit mit Freiheitsftrafe, ber Solgbiebftabt aber nur mit Gelbbufe bedroht ift, nach 6. 55. Tit. 20. Thi. II. Mugem. Landr. aber Freiheiteftrafe und Gelbbufe ftets neben einander verhangt und erequirt merben muffen. Abges feben aber von allen biefen Grunden hatte bie Uppellations: tammer ichen beshalb fich bem Ertenneniffe uber ben Solg: biebftabl nicht entziehen burfen, weil es nach §. 94. ber Gris minal Drbnung bem Dbergerichte, felbftrebend alfo auch bem Juftig = Minifter, freifteht, bem competenten Untergerichte jede Unterfuchung abzunehmen und fie bem Dbergerichte ju uber: tragen, fo bag alfo, wenn man auch annehmen wollte, bag . bas Friedensgericht allein competent gemefen fei, uber ben fraglichen Solzbiebftabl zu ertennen, bennoch bie Uppellationes fammer ber Unmeifung bes Juftig:Miniftere, burch melde ibr Die Enefcheidung aufgetragen worben, batte Genuge leiften muf= Der Ronigt. Dber: Procurator ift anzuweisen, Die Sache nunmehr an bas Friedensgericht zu bringen, bamit von bem= felben nun noch uber ben Solzbiebftahl erfannt merbe. Em. Sochwohlgeboren haben bas Ronigl. Landgericht zu Cobleng von biefer Berfugung in Renntnig ju feben und fammtliche Dber Procuratoren nach berfelben zu inftruiren.

Betlin, ben 8. Januar 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General Procurator Herrn Gebeimen Ober: Justigrath Biergand zu Coln. E. 4073.

1490.

lleber ben Berluft ber Rational=Cocarde.

a.

Das Königliche General-Commando bes 7. Armee-Corps hat Ihr, an bas Commando ber 14. Landm. bebrigabe geriche tetes, Die wegen Diebstahls zu mehrjahriger Freiheitsstrafe Ber-

urtheilten L. und Conforten betreffendes Schreiben vom 30. Rovember v. J. gur Kenntnis des Militait-Jufig-Departements gebracht. In jenem Schreiben außern Em. Wohlgeborten die Ansicht, daß nach der bei den rheinischen Gerichten berstehenden Prapis, außer in den nach der Allgemeinen Preußisschen Eriminal-Ordnung geführten Untersuchungen, auf den Verluft der National-Cocarde nur gegen solche Individuen, welche bereits in Militairverhältniffen stehen, erkannt werde, nicht aber gegen Eivilpersonen, und also auch nicht gegen Militairpflichtige, welche noch nicht eingestellt worden sind.

Diefes Berfahren ift ben gefestichen Borfdriften nicht ges maß, auch teinesweges in ber Rheinproving allgemein. Befugnif, bie National : Cocarbe ju tragen, ift ein Chrenrecht aller Preufifchen Unterthanen, und es leibet baher teinen 3mei= fel, bag bie Bestimmungen ber, burch bie Gefet Sammlung von 1833 S. 22 bekannt gemachten, Allerbochsten Cabinetes Orbre vom 22. Februar 1813 burch bie Bereinigung ber Rhein: proving mit ber Monarchie auf erftere fofort übergegangen find. Außerbem ift aber auch biefe Allerhichfte Cabinete : Orbre in ben, jum General : Gouvernement vom Rieber und Mittel: Rhein geborigen, Candestheilen burch bie General : Gouverne: ments : Berfügung vom 17. April 1815 (Cottner Bb. 1. C. 205 bis 207) noch befonders publigirt, und nebft ben Allerhochften Cabinets : Drbres vom 30. September 1813 und 28. Darg 1816 burch bie Circular : Berfugung vom 20. Muguft 1819 (ibid. G. 587 - 589) fammtlichen Rheinischen Gerichten gur Rachachtung befannt gemacht. Das an ben General: Procus rator ju Coin erlaffene Refcript vom 11. Juni 1830 (Cottner Bb. III. G. 348) geht ferner ebenfalls von bem Grundfage aus, bag hinfichtlich bes Bertuftes ber Dational : Cocarbe in ben altern Provingen und in ber Rheinproving gleiche gefet: liche Borfchriften gelten.

Em. Wohlgeboren veranlaffe ich baher, für die Zukunft sowohl in den nach der Allgemeinen Preußischen Eriminals Ordnung, als in den nach der Franzölischen Straf Prozest Ordnung geführten Untersuchungen die Borschiften der ges dachten Allerhöchsten Cabinets Dres vom 22. Februar 1813, 30. September 1813 und 28. Marz 1816 sich zur Richtschnur dienen zu lassen und auf die Anwendung dieser Vorschriften

bei ten Berichten gu halten.

Berlin, ben 13. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. Ober: Procurator Heren Schnaafe Bu Duffelborf.

312 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

b.

Abschrift bieser Berfügung bem Koniglichen Genetal-Proscurator gur Renntnignahme, so wie zur gleichmäßigen Nachsachtung und Benachrichtigung ber übrigen Dber-Procuratoren.

Berlin, ben 13. Januar 1836.

Der Juftig: Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Srn. Biergans zu Coin. E. 64.

1491.

Berfahren bei Gefuchen um Zulaffung zum Urmenrechte.

Rheinpr. Gener. 115.

Em. Hochwohlgeboren erhalten hierbei bie Borftellung bes M. und bes H. vom 28. Dezember v. J. nebst Unlagen, zusfolge welcher ber Erstere mit seinem Gesuche um Berstattung zum Armenrecht Behufs einer gegen ben N. anzustellenben Rlage nur beshalb zurückgewiesen ist, weil, wie es in dem Bezichtusse bes Königlichen Landgerichts vom 19. Mai v. J. heißt, berfelbe nichts zur Begründung ber beabsichtigten Klage bar-

gethan habe.

Durch biese Bemerkung ist ber Beschluß nicht hinreichend motivit; es hatten vielmehr biejenigen Grunde speciell angegeben werden muffen, aus welchen das Königliche Landgericht die Klage für unzulässig erachtet hat, damit der Implorant in den Stand geseht werden konnte, seine Klage besser zu des gründen, und die vorhandenen Mängel zu beseitigen. Schon in der Verfügung vom 9. Dezember 1831 (Jahrbücher Bd. 38 Seite 471. — Pottner's Sammlung Bd. 3 S. 417) hade ich die Ober-Procuratoren barauf aufmerksam gemacht, daß sie, wenn bei ihnen Gesuche um Verstattung zum Armenrechte einz gehen, welche nicht gehörig begründet erschienen, die Supplikanten durch die Referendatien, Auskultatoren oder Friedenstrichter Behuss Substantiirung ihres Gesuchs ausschührlich zum Protocolle vernehmen zu lassen, damit die Gerichte das Materielle der Anspruchs vollständig zu prüsen im Stande sind

Em. Hochwohlgeboren veranlaffe ich baber, sofern bie Berznehmung ber Bittsteller nicht icon geschehen sein sollte, biefelbe nachträglich zu verfügen, und bas Gesuch berselben bemnächst ber Rathetammer zur abermaligen Entscheidung vor-

Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1836. 313

gulegen, welche alsbann bie etwanige wieberholte Burudweisung burch specielle Grunde gu motiviren hat.

Em. Sochwohlgeboren Bericht febe ich bemnachft ent-

gegen.

Berlin, ben 16. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Rampt.

den Königlichen Ober=Procurator Herrn v. Olfers zu Coblenz. E. 101.

1492.

Wegen bes Boti ber Affessoren. Landgerichte Gen. 1.

Auf Ew. Hochwohlgeboren Berichte vom 2. Dezember v. S. wird zur naheren Bestimmung ber, wegen bes Botums ber nicht etatsmäßigen Affestoren ergangenen, Rescripte vom 8. Marg*) und 4. April 1834 **) hiermit festgesett,

1. baß jeber etatemaßige Uffeffor, er mag bei bem Lands gericht, auf beffen Etat er ficht, ober bei einem anberen commiffatisch beschäftigt sein, stets bas votum illimita-

tum bat,

2. baß jeber nicht etatemaßige Affesfor, selbst wenn er auch Diaten bezieht, nur bas votum limitatum hat, falls ihm nicht bas votum illimitatum ausbrudlich beigelegt worben,

3. baß jeder nicht etatsmäßige Uffessor, welcher bieber nur ein votum limitatum gehabt hat, burch bie Beforberung jum etatsmäßigen von felbst auch bas votum illimitatum

erlangt.

Bugleich wied nach Ihrem Antrage das Refeript vom 4. April 1834 dahin modificiet, daß die Affessoren eum voto limitato auch bei Collofationen und Distributionen zu Commissarien ernannt werden können und benselben in diesen, so wie in allen anderen Civissachen, worin sie zu Commissarien bestellt worden sind, bei der Entscheidung auf die von ihnen zu erzstattenden Vorträge ein volles Votum zustehen soll. Im übrigen muß es bei den gedachten Rescripten verbleiben; insonderzheit kann ich die Ausschließung der, nur mit einem votum li-

^{*)} Banb 4. pag. 40. **) Banb 4. pag. 50,

314 Befete, Berorduungen, Refcripte 1836.

mitatum verfehenen Affefforen von ber Befugnif, in Bettretungefallen an ben Aubiengen ber Givistammern mit Stimmrecht Theil zu nehmen, nicht genehmigen, ba bie Beschränz tung bes Stimmrechts ber gebachten Affesoren nicht wegen Mangels gehöriger Ausbildung, sondern nur aus ber Rucksicht verordnet worben ift, damit nicht bei einer großen Angahl solder Affesson die Stimmen ber ordentlichen Mitglieder bes Kollegiums in ben hintergrund treten und ihr Gewicht verzlieren.

Em. Sochwohlgeboren überlaffe ich, biefe Berfügung gur Renninis bes Uppellationsgerichtshofes zu bringen, auch baranach bie Landgerichts-Prafibenten und Ober-Procuratoren mit weiterer Unweisung zu verfehen.

Berlin, ben 19. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Röniglichen Ersten Prafibenten bes Appellationsgerichtshofes Sen. Schwarz und ben Rönigt. General-Procurator Sern Biergans zu Coln.

E. 3971.

1493.

Wiederherstellung der, von der Aheinischen Rittersschaft früher ausgeübten Befugniß, die Erbfolge in ihren Nachlaß unter ihren Kindern durch Bersträge oder Testamente zu ordnen.

Prov. Gef. R. 1. Vol. 2.

a.

Die Mitglieder ber ritterburtigen Ritterschaft in ber Rheinproving haben bekanntlich seit mehreren Jahren die landesherrs liche Anerkennung und Wiederherstellung der, in ihren Kamitien vor Einführung der fremdherrlichen Gesetzebung ausgesidten Besugniß, die Erbfolge in ihren Nachlaß unter ihren Kinbern durch Verträge und gegenseitige oder einfache Testamente, abweichend vom gemeinen Nechte und insonderheit ohne Rücksicht auf den Pslichttheil nach bestem, das Wohl und die Erhaltung ihrer Geschlechter berücksichnigenden Gewissem zu ordnen, nachgesucht. Des Königs Majestat haben darauf von denselben den naheren Nachweis dieser Dispositions-Besugniß erfordert, und nachdem dieser Nachweis urkundlich auf das vollständigste beigebracht worden, auf den Antrag des Königlichen Staate : Minifteriume feinen Unftand genommen, gebachte Dispositions:Befugnif in Unfebung ber, mit einem land: tagefabigen Rittergute angefeffenen Mitglieber ber Rheinifden Ritterichaft, in beren Familie biefe Befugnif vor ber fremben Gefetgebung ausgeubt worden, anzuerkennen und wiederherzuftellen, und bie Berichtehofe anzuweisen, die hiernach gemache ten Menderungen in allen, fur jest noch nicht wirelich eröffnes

ten, Erbichaftefallen ale rechtsbestanbig anguertennen.

Em. Dochwohlgeboren überfende ich hierbei Abfdrift for wohl ber beshalb unterm 16. b. Dt. an bas Ronigt. Staats Minifterium, als an bie Freiherren v. Dirbach und v. Loe erlaffenen Allerhochften CabinetBorbren. Wenn gleich nach benfelben bie Entscheibung ber, uber bie Abfindung ber nicht fucs cebirenben Rinber zc. etwa entftebenben, Streitigfeiten einem fchieberichterlichen Musfpruch übertragen morben, fo febe ich mich bennoch burch bie Wichtigfeit Diefer Ungelegenheit fur ben Bobiftand ber Familien um fo mehr veranlagt, Em. Sochs wohlgeboren aufzuforbern, in benjenigen gallen, welche bens noch bie orbentlichen Berichte beruhren mochten, auch Ihrete feite auf die genauefte Befolgung und Aufrechthaltung biefer Allerhochften Borfdrift und ben landesvaterlichen Befchl Gr Majeftat gu halten, ale bie von ben Gerichtehofen fruber ges außerten Zweifel über bie frubere Statthaftigfeit Diefer Dis positions. Befugnif burch ben geführten urtunblichen Rachweis berfelben vollig widerlegt und enteraftet find. Diefe Dispoff. tione . Befugnif ift rein beutschen und Landes : Rechtens, und fann baher eben fo wenig nach ben Grundfagen einer fpater eingeführten Gefetgebung beurtheilt merben, ale in ben bem Romifden Recht unterworfenen Lanbern Gefete und Jurisprubeng bie Unwendung romifcher Rechtspringipien auf folche eigenthumliche Landesrechte geftatten.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich, uber bie, bei Musubung biefer mieberhergestellten, autonomifden Dispositions: Bes fugniß etwa noch zu nehmenben, Rudfichten baldmöglichft aut:

achtlich fich zu außern.

Berlin, ben 22. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Seren erften Prafibenten bes Ronigl. Appellationshofes und an ben Seren General : Procurator gu Coln.

D. 102.

Mus bem Berichte bes Staats-Ministeriums über bie Untrage ber Freiherren v. Mirbach und n. Loe fur fich und ans

316 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

bere Mitalieber bes theinifden Ritterstanbes, auf Berftellung ber in ihren Familien vor Ginfuhrung ber fremben Gefetge= bung ausgeubten Befugniffe bei ber Bestimmung uber ihren Dachlag, habe 3ch erfeben, fowohl, bag biefe Befugnig von bem ritterburtigen Rheinifchen Abel in Gucceffionsfallen ausgeubt worben ift, als auch, bag bie Diglieber bes Rheinifden Mitterstandes fur ben Fall bet Berftellung ihrer Befugnif eine befondere Stiftung gum Beften und im Intereffe ber von ber Succession in bas Grundeigenthum ausgeschloffenen Cohne und ber Tochter ihrer Familien zu errichten befchloffen haben. Sch habe baher in ber Ueberzeugung, baf biefes Dispositions= recht in Erbichaftefallen eine mefentliche Bedingung gur Erbaltung bes Grundeigenthums in ben Familien fei, um fo mehr befchloffen, baffelbe in benjenigen Familien bes Rheinifchen Ritterftanbes, welche es vor ber Ginfuhrung ber frem= ben Gefengebung ausgeubt haben, wieder herzustellen, als 3ch in gleichem Maage landeevaterlich geneigt bin, jebem Stanbe biejenigen Ginrichtungen gu bewilligen, woburch die Erhaltung bes Grundeigenthums in ben Kamilien und baburch ber Bobls fand und flor aller Rlaffen Deiner Unterthanen beforbert und gefichert werden fann. Die Samilienhaupter, welche bars auf antragen , haben gebuhrend nadzuweifen , baß fie ju ben fruber berechtigten Befchlechtern gehoren, baß fie ein landtage= fabiges Rittergut befigen und bag fie ber gebachten Stiftung bis jum 1. Januar 1837 beigetreten find. In Diefen Familien foll jebem Familienhaupte, wenn nicht Bertrage ober an= berweitige befdrantenbe Familien : Ginrichtungen entgegenfteben; Die Befugnif beigelegt fein, burch Cheberebungen, burch Berfügungen unter Lebenden ober auf ben Tobesfall, mit Ub= weichung vom gemeinen Rechte, ohne burch einen Pflichttheil befchrantt gu fein, Die Erbfolge unter ben Kindern, Die Bevorzugung eines berfelben vor ben anbern, Gubftitutionen, Abfindung und Musfteuer ber Cohne und Tochter, bie Berhaltniffe ber Chegatten und überhaupt alles, mas auf bie Erb= folge in ihren Nachlaß Bezug hat, nach freiem Gutbefinden festzufegen. Diefe Unordnungen follen, wenn fie ubrigens in rechtlicher Form abgefaßt find, in allen fur jest noch nicht wirklich eroffneten Erbichaftefallen von ben Berichtshofen als rechtebestandig anerkannt werben, ihre Gultigkeit aber erlos fchen, wenn ber Beitritt gur vorerwahnten Stiftung bis gum Schluffe biefes Sahres nicht erfolgt ift.

Diejenigen Familienhaupter, welche von biefer Befugniß Gebrauch machen wollen, sind jedoch verpsichtet, fur die ftanbesmäßige Erziehung, fur die Abfindung oder Aussteuer sammtslicher Kinder und fur die Berforgung des überlebenden Shegatten nach dem früheren Familien-Hertommen, nach der Bahl ber Kinder und nach ben Bermögens-Berhaltniffen Sorge zu tragen. Im Falle Streitigkeiten hierüber entsiehen, sollen sie von einem näher zu bestimmenden, standesmäßigen Schiedsgericht mit Ausschluß der ordentlichen Gerichtsböfe entschieden werden. Den zur vorgedachten Disposition berechtigten Famistienhäuptern ist auch bei Fideisommißstiftungen die Ausübung derselben gestattet, doch verbleidt es rücksichtlich der Bestatigung bei den bestehenden Vorschriften. Das Staats-Ministerium hat diesen Erlaß durch die sammtlichen Amtsblatter*) der Rheinprovinz bekannt zu machen.

Berlin, ben 16. Februar 1836.

Friebrich Wilhelm.

In bas Staats. Ministerium.

C.

Rachbem 3ch aus bem Bericht bes Staats: Minifteriums erfeben habe, bag bie mit bem Namen ber Mutonomie bezeich: nete Diepositione: Befugnif, auf beren Unertennung und Beftatigung Gie in Ihrem und anderer, jur Rheinischen Ritter= fchaft gehörigen Familien, Ramen angetragen haben, vor ber Einführung ber fremben Befeggebung im ritterburtigen Abet bestanden hat, diefe Befugnif aber gur Erhaltung bes Flors und Bohlftanbes Meiner Rheinischen Ritterschaft beitragt, fo habe Ich feinen Unftand genommen, biefem Untrage gu wills fahren, und bemgemaß bie abichrifilich anliegenbe Drbre an bas Staats = Minifterium erlaffen. In fpateren Beiten find allerdings mehrere vormals bestandene Quellen ber Berforgung ber Nachgeborenen, wenigstens in ihrer fruheren Geftalt, in politischen Beranberungen untergegangen. Ich habe baber aus bem Berichte bes Staats : Ministeriums mit Bohlgefallen er: feben, bag Sie und Ihre Committenten in richtiger Burbis gung bes eigenen Intereffes Ihrer Familien auf bas Wohl ber Nachgeborenen Rudficht genommen, und bercits ben Grund zu einer biefem 3med gewidmeten Stiftung gelegt haben. Um biefe beifallswerthe Absicht zu beforbern, habe 3ch, wie Gie aus Meiner Orbre an bas Staats = Minifterium erfeben, bie Unerfennung ber freien Dispositions : Befugnig ber Mitglieber berjenigen Familien, welche fie fruber ausgeubt haben, an bie Voraussetzung geknupft, daß fie jener Stiftung beitreten. Ich überlaffe Ihnen, benfelben biefes zu eröffnen, und bic baruber bei Ihnen eingehenden Erklarungen einzureichen. Wegen ber

^{*)} cf. Colner Umteblatt pag. 11.

318 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

Deganisation sowohl ber beabsichtigten Stiftung, als bes Schiebsgerichts, febe Ich Ihren naberen Bortragen entgegen, und genehmige im Allgemeinen bie vorgefchlagenen Grundzuge ber Berfassung bes lettern.

Berlin, ben 16. Januar 1836.

Friedrich Wilhelm.

Die Freiherren v. Mirbach und v. Loe, jest hier.

1494.

Berfahren, wenn zu einer ordentlichen Uffifen-

Rheinpr. Crim. No. 21.

a.

Der Herr General: Prokurator hat mir einen von bem Königl. Ober: Prokurator zu Coblenz erstatteten Bericht zur Einsicht und Berücksichtigung mitgetheilt, worin letterer mit der Anzeige: daß mahrend der letten, im Dezember daselbst stattgehabren Afsie, die vorrathig gewesenen Criminalsachen abgemacht worden, den Wunsch verbinder, daß wegen Mangel an Stoff für das erste Quartal dieses Jahres die nächsten Afsien (welche sonst der Drdnung nach im Marz flattsinden wurden) nicht vor dem Monat April anberaumt werden mochsten, und seiner Meinung nach alsdann drei Afsien für das laufende Jahr in Coblenz vollkommen genügen wurden.

Strenge genommen murbe nun biefer Untrag gegen bie gefetliche Bestimmung bes Urt. 259. ber Criminal : Progeg: Drbnung angeben, wonach in jebem Departement (jest Land: gerichtsbezirt) alle 3 Monate Uffifen ftattfinden follen. Es ift bei biefem Artitel auf eine Bermehrung der Uffifen im Fall bes Bedurfniffes Bedacht genommen worben, nicht aber bar: auf, mas gefchehen foll, wenn teine Sachen vorrathig find. -Bielleicht bat man bei ber Rebaction ben letten Kall als gar nicht ober boch felten vortommend unterftellt, und beshalb barüber nichte bestimmt; - und ba burch bas fpatere Decret vom 6. Juli 1810 Art. 80. verorbnet worden ift, bag bie Dr= bonang fur bie Eroffnung ber folgenden Uffife 10 Tage nach bem Schlug ber vorhergebenden erlaffen werben und barin ber Tag ber Groffnung bestimmt werden foll, fo tann es in ber Regel nicht in Betracht fommen, ob fur bie nachfte Uffife Sachen vorrathig find ober nicht, weil beren noch immer gwis

schen ber Debonang und bem Tage ber Eröffnung ber Affisen beitommen konnen. — Es kann freilich ber Fall sich creignen, bet sich auch wirklich einmal ereignet hat, daß bei ber Eröff: nung ber Affisen wirklich keine Sache vorhanden ift, und bie

Befchworenen und ber Prafibent wieder abreifen.

Der Hauptzweck ber Berfügung bes Artikels 259. scheint ubrigens ber zu fein, baß die vom Anklages Schate ben Affisen iberwiesenen Inculpaten nicht langer als hochstens brei Monate in Berhaft zubringen muffen, ehe ihre Sache zur Berhandlung kommt, und diese auf Humanitat beruhende Ruchficht ist auch unbezweifelt von solcher Bedeutung, baß bazburch bie Regel im Allgemeinen festgehalten werden muß, wonach die Afsien überalt von 3 Monaten zu 3 Monaten starts

finden follen.

Rur ben Untrag bes Ronigl Dber : Profurators gu Co: bleng mochte inbeffen in bem befonderen Fall ber Umftanb fprechen , bag wirklich feine Sachen bei bem Schluffe ber, im December gehaltenen, Uffifen ubrig geblieben und auch fonft teine vorrathig maren, und baß feitbem, wie ich mich beute auf bem Secretariate überzeugt habe, nur ein einziges, eines qualificirten Diebstahls beschuldigtes Individuum gu ben 21ffi= fen von Cobleng vermiefen worben ift, in Bezug beffen ber fo unbebeutenbe Unterfchieb, ob die Aburtheilung Diefer Sache gegen Enbe Darg ober aber in ber erften Salfte bes Monats Upril erfolgt, nicht von mefentlichem Ginfluß ift, und bagegen vielleicht burch ben Bortheil aufgewogen wieb, bag anbere In= culpaten, welche etwa noch bis in ben Monat Dare in Un-Blagestand verfest werben burften, in bie nachfte Uffife im Upril fcon mit aufgenommen werben tonnen, ftatt baf fie fonft noch mehrere Monate und bis jum Juni hatten im Bor: arreft abwarten muffen, und glaube ich bemnach, bag bem Untrag meinerfeite in fo weit beferirt werben fann, bag bie Eroffnung ber nachsten Uffifen in Coblent fur biesmal mit Uebergehung bes ersten Quartals gleich in ben Unfang bes zweiten und zwar in bie erfte Salfte bes Monate Upril bes ftimmt merbe.

Daß übrigens baburch, wenn bei einem sehr unbedeutens ben Borrath von Kriminalsachen die gewöhnlichen Affisen in concreten Fallen um etwa 14 bis 20 Tage in das folgende Quartal verschoben werden durften, ein reeller Bortheil theils für den Dienst der immer sehr bedeutenden Ewilz und sonstigen Sachen an ben Landgerichten, besonders bei dem Appellationshofe, erreicht werden wurde, ilt nicht zu verkennen; es wurden dann ofter nur 3 statt 4 Affifen an einigen Landgerichten, wo das Bedurfniß wirklich nicht größer ist, abgehalten und badurch nicht unbedeutende Koften erspart werden. Kur

320 Gefeße, Berordnungen, Rescripte 1836.

Duffetborf, Coln, Etberfelb und Aachen ist immer ber Borrath an Kriminalsachen so groß, daß jedesmal von 3 zu 3 Monaten eine Affise ganz ausgefüllt werden kann. Dagegen liefert Coblenz im Verhältniß weniger Sachen, und im Laufe ber letten 8 Jahre hat es sich ergeben, daß dort die Assischen oft nur 8 Tage dauern. In Cleve ist dies noch in staterem Grade der Fall, und die Assischen find dort oft in wenigen Tagen beendet. — Der Bezirk von Trier, welcher überhaupt im Berhältniß zu den andern Bezirken wenig Kriminalsachen liesfette, ist dermalen zwischen Trier und Saarbrücken auch in Bezug auf die Assischen vertheilt, und es ist mit Gewisselt vorauszusehen, daß beide Orte nicht hinlängliche Kriminalsachen haben werden, um in jedem Duartal eine Assische Taufglien.

Die Prasibenten ber Affisen, welche ohnehin bie gesehliche Betrflichtung haben, jedesmal bie Arreithauser zu besuchen, wurden am besten im Stande sein, mir in ihrem Berichte über ben Schluß ber jedesmaligen Afsisen auch zugleich, wenn ich sie hierzu anweise, anzugeben, ob itgend noch ein ober ansberer noch nicht abgeurtheilter Angeklagter im Arresthause und ob überhaupt nach ben Notizen, welche sie an Ort und Stelle einholen können, die Verschiebung ber nächsten Ussise um 2 bis 3 Wochen rathlich ober gar nothwendig fei, wonach ich mich bann bei ber Bestimmung ber Eröffnung richten könnte.

Es mußte bann, wie sich von felbst versteht, barauf Bebacht genommen werben, baß die anzuordnende Uffise jebenfalls bem übergangenen Quartal so nahe als moglich angeruckt werbe.

So viel ift gewiß, daß durch ein folches Moderamen im Sprengel des Appellationshofes wenigstens vier Affifen im Jahre weniger ftattfinden konnten als sonft, und an Koften für die Geschworenen, für die Entschädigungen und Reisetzeiten der Affisen Prafibenten 2c. ein bedeutendes erspart und der gewöhnliche Dienst am Appellationshofe selbst weniger gestott wurde.

Em. Ercelleng habe ich es fur meine Pflicht gehalten, biefe gehorsamften Demerkungen, welche burch jenen Bericht bes Ober: Profurators zu Cobleng gunachst veranlaßt wurden, gehorsamst vorzutragen und bas Gange hochgeneigter Prufung

und Borbefcheibung ehrerbietigst zu unterwerfen. Coln, ben 9. Januar 1838.

Der Erfte Prafibent bes Ronigl. Rheinifden Appellationehofcs Schwarg.

Un bes Königl. Wirkl. Gebeimen Staatsund Justiz-Ministers Hrn. v. Kamph Ercelleng zu Berlin.

Gefege, Berordnungen, Referipte 1836. 321

b.

Auf Ew. Sochwohlgeboren Bericht vom 9. b. M. genehmige ich die Berlegung ber ersten diesjährigen Ufffe zu Cobleng in ben Monat April, und authorisire Sie, hiernach das Weitere zu veranlassen. Da bei den von Ew. Hochwohlgeboren angeführten Berhaltniffen der Fall, daß zu einer ordentzlichen Assisten Schafteniffen, der Sall, daß zu einer ordentzlichen Assisten Sahn, so werden Sie authorisir, in diesem, bei der Größe der französischen Gerichtssprengel fast unmöglichen, von dem Gesehe noch nicht vorgesehenen Falle nach Ihren sehr zwecknäßigen Borsschlägen ebenfalls in vorgedachter Art zu verfahren, und baher die Afsisen-Präsidenten zu der vorgeschlagenen Anzeige anzu-weisen.

Berlin, ben 23. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

den Königl. Ersten Prässbenten bes Appellationsgerichtshofes Heren Schwarz zu Coln. E. 194.

1495.

Niederschlagung der Kosten in Untersuchungssachen wider Kriege = Reservisten. — Die solidarische Berspflichtung der Mitverurtheilten zur Kostentragung erstredt sich auf diese Kosten nicht.

Rhnpr. Criminalia No. 8.

Ew. Wohlgeboren eröffne ich unter Burucksenbung bes mittelst Berichts vom 24. November v. J. wieder eingereichzten Begnabigungsgesuchs bes zc. U., baß ba Inculpat zur Beit seiner Berurtheilung Kriegs-Refervift gewesen und bas Erkenntnis vor Erläß ber Allerbichssten Cabinetsorbre vom 16. April 1834'*) ergangen ist, die auf seinen Theil fallenden Untersuchungskosten, Ihrem Untrage gemäß, niederzuschlagen sind. Dagegen können dieselben dem Bruder des Bittstellers als Coinculpaten nicht mit zur Last gelegt werden, odwohl beide event, in solidum zur Tragung der Kossen verurtheilt worden sind. Denn die solidarische Berpflichtung kann nur stattsinden, wenn die Kossen von einem der Inculpaten nicht beigettleben werden können, nicht aber, wenn, wie hier, ein Inculpat zur

^{* *)} Banb 4. pag. 60.

322 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

Aragung ber Rosten überhaupt gesetzlich nicht verpflichtet ift. Auch ist bereits früher in ben, in bieser Beziehung ergangenen Berordnungen bestimmt worden, daß die auf das Antheil ber Mittaitpersonen fallenden Kosten niederzuschlagen und nicht ben andern Complicen zur Last zu legen sind. (Rescript vom 1. September 1800. Stictensammlung von 1800 S. 3051. Reues Archiv Thl. I. Seite 313.)

Sie haben biernach bas Beitere gu veranlaffen und ben

Bittfteller gu befcheiben.

Berlin, ben 23. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. Dber : Procurator Srn. Padenius gu Hachen.

F. 2956.

1496.

Befugnif des Richter-Commissars, Verhandlungen in Fallitsachen außerhalb des Sibes des Handelsgerichts vorzunehmen.

Rh. Gen. No. 151.

a.

Der Ergänzungerichter B. Ju G. hat aus Beranlaffung einer zwischen ihm und bem Königlichen Sandelsgericht in ber Fallitsache des N. eingetretenen Meinungs-Berschiedenheit über bie Befugniß des Richter Commissars, die Berhandlungen in Fallitsachen außethalb des Siebe des Sandelsgerichts vorzusnehmen, eine Belehrung über den Sinn des Art. 478. des

Sanbelegefegbuche in Untrag gebracht.

Dem Nichter Commissar steht es frei, bie ihm überwiesernen Berhandlungen an der gewöhnlichen Gerichtsstelle, in seiner Wohnung, in dem Hause des Falliten, oder an irgend einem andern Orte vorzunehmen, insofern daß Geset die Bestimmung des Ortes dem ernannten Commissar überlassen hat. Dies aber ist namentlich in Bezug auf die Zusammens berufung der Gläubiger durch die Art. 478. und 515. des Handelsgesehduchs geschehen, indem beide Gesetsstellen unz zweiselbaft die Bestimmung des Ortes, wie des Tages und der Etunde der Berhandlung, dem Commissar überlassen. Eben so unzweideutig geht dies auch aus den, dei der Abfassung des Art. 478. stattgefundenen Berhandlungen hervor. (Locré esprit du code de commerce, tom. 6. p. 53.)

Dem fteht ber Urt. 1040. bet Civil-Prozeg-Dronung nicht entgegen, indem die hierin aufgestellte Regel die durch specielle Gefege sanctionitten Ausnahmen nicht ausschließt, überdem aber auch bas erst im Jahre 1807 publicitte Hans belegesetbuch als jungeres Gefeg ber altern Prozegordnung vorgeben murbe.

hiernach mar ber 2c. B. ale Richter: Commiffar in ber R.'fchen Fallitsache allerbings befugt, bie Glaubiger in feine Wohnung vorzulaben, und ift mithin nach biefen Grunbfagen

zu verfahren.

Berlin, ben 23. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

bas Ronigl. Sanbelsgericht gu Grefelb.

b.

Abschrift vorstehender Berfugung bem Konigl. General= Procurator auf den Bericht vom 26. v. M., um die übrigen Sandelsgerichte bavon in Kenntniß zu feten.

Berlin, ben 23. Januar 1836.

Der Juftig = Minifter - v. Kamps.

ben Königl. General : Procurator Seren Biergans ju Coln. E. 137.

1497.

Berfahren, wenn ein Rechtscandidat das Examen nicht bestanden, und sich demselben bei einem anderen Gerichte nochmals unterzieht.

Rh. Offic. = S. No. 7.

a.

Em Sochwohlgeboren erhalten in ber Anlage Abschrift ber beute an ben bortigen Lanbesgerichts Prafibenten und Obers Procurator erlaffenen Berfügung, um von deren Inhalt sammt- liche übrige Gerichte in Kenntnig zu fegen.

Berlin, den 5. Februar 1836.

Der Juftig: Minifter v. Kampt.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Geheimen Ober : Juftigrath Biergand zu Coln.

21 *

324 Befete, Berordnungen, Refcripte 1836.

b.

Ew. Hochwohlgeboren ethalten beitommend bie unterm 20. v. M. eingereichten, ben Rechtscandibaten S. betreffenden Bethandlungen mit dem Eröffnen jurud, daß derfelbe als Auskultator bestellt werden kann. Es kann übrigens, so viel bie allgemeine Unfrage betrifft, den Candidaten nicht gemährt werden, wenn sie das Eramen bei einem Gerichte nicht bestanden, demnächst bei einem anderen Gerichte sich demselben nochmals zu unterziehen. Damit davon aber kein Migbrauch gemacht werde, hat das erstere Gericht bei Rückgade der Zeugenisse an den Candidaten darauf zu vermerken, daß derselbe einem Eramen unterzogen gewesen und nicht bestanden ist, so wie, welche Frist zum anderweiten Eramen ihm geseht worden, welche jedoch ohne Zustimmung des Candidaten, und bei beren Ermangelung ohne vorgängige Genehmigung des Justiz-Winisterii nicht über sechs Monate hinauszusehe ist.

Der Jufitz - Minifter 2(n p. Kampt.

ben Königl. Landgerichtes Prasibenten Herrn v. Oppen und ben Königlichen Obers Procurator herrn v. Collenbach in Coln. E. 336.

1498.

Wegen der gerichtlichen Verhandlungen an den, durch die Festordnung von 1829 eingeführten, in der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 5. Juli 1832 unberücklichtigt gebliebenen katholischen Festtagen.

Rh. Gen. No. 112.

Auf ben Bericht vom 24. Januar a. c., worin Ew. Hochs wohlgeboren um einen bestimmten Befehl — hinsichtlich ber burch bie Festorbung von 1829 *) eingesührten, in ber Allershöchsten Cabinetborbre vom 5. Juli 1832 **) unberücksichtigt gebliebenen katholischen Festrage — bitten, lasse ich Ihnen hierneben Abschrift der bieserhalb unter bem 30. Januar v. J. ***) an ben Appellationsgerichts Prassbenten und General Procus

^{*)} Band 3. pag. 285. **) Band 3. pag. 515.

^{***)} Band 5. pag. 57.

rator gu Coin, fo wie an ben Landgerichte . Drafibenten und Dber-Procurator gu Duffelborf ergangenen Refcripte gur Rachachtung gufertigen. Es ift in biefen Refcripten (fofern man nicht ben Schluffat bes an ben Landgerichte-Prafibenten und Dber: Procurator ju Duffelborf erlaffenen Refcripts barauf begieben will) ber Civilfachen nicht gebacht worben, fonbern nur ber Sigungen fur bie Straffachen, weil ber Fall, bag einzelne Abvotat : Unmalte gegen bie Abhaltung ber Gigungen an ben in Rebe ftebenben Feiertagen protestirt hatten, noch nicht vorgetommen, und eine Berudfichtigung von Amtewegen, nach Inhalt ber Cabinetsorbre vom 5. Juli 1832, feineswegs ge-Rachbem aber jest ber Fall eingetreten, bag brei Abvotat : Unwalte um Entbinbung von ihren Umteverrichtungen an ben, in ber Cabineteorbre vom 5. Juli 1832 nicht ge= bachten, Sesttagen bitten, fo ift ihnen barin gu willfahren, ba es nicht confequent fein murbe, Feiertage einzuführen, wie burch bie Seftordnung von 1829 gefchehen ift, und andererfeits bie Unterthanen ju gwingen, an Diefen Feiertagen Gefchafte vorgunehmen, bie man fonft an Sonn: und Festtagen ausseht. Berlin, ben 5. Februar 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Lanbgerichte : Prafibenten Serrn Burger Dochwohlgeboren zu Coblenz.

E. 306.

1499.

Anordnung beständiger Taxatoren bei Aufnahme ber Inventarien und Privatvermogens=Berzeichniffe in Bormundschaftsfachen.

Rheippr. Gener. No. 72. Vol. II.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich auf ben Bericht vom 19. v. M.,

bie Unordnung beständiger Tagatoren bei Aufnahme ber Inventarien und Privatvermogene-Bergeichniffe in Bormunbichaftefachen betreffenb,

fammtliche Friedensrichter burch bie Roniglichen Dber : Procuratoren anweisen ju laffen, bie Sachverftanbigen in ber vorgefchlagenen Art ein fur allemal zu vereiben. Diefelben muffen fich aber anbeifchig machen, in ben unvermogenben Bor: munbschaften unentgelblich zu tariren. Em. Sochwohlgeboren uberlaffe ich hiernach, bas Dabere ju verfügen, und febe einer Ubschrift beffen, mas Gie barüber erlaffen haben, entgegen.

Berlin, ben 5. Februar 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Roniglichen General : Procurator und Beheimen Dber = Juftigrath herrn Biergans gu Coln.

E. 323.

Bur Berminberung ber Roften, welche burch bie jebesmas lige Bereibung ber Taratoren bei Mufnahme eines Inventas riums ober Privatvermogens-Bergeichniffes in Bormundichafte. fachen herbeigeführt werden, haben des Beten Juftig-Minifters Ercelleng mittelft Rescripts vom 5. v. D. ju beftimmen gez rubet, daß fur ben Bereich eines jeben Burgermeifter-Umtes Sachverftanbige, welche bas Mobiliar : Bermogen ber Minberjahrigen abschaten, von ben Friedenbrichtern angeordnet und ein für allemal vereibet werben follen, mobei biefelben fich jes boch anheischig machen muffen, in unvermogenden Bormund-Schaftefachen bergleichen 21bichagungen unentgelblich vorzus nehmen.

Bei ber Musmahl ber, folchergestalt ein fur allemal gu vereibenben, Sachverftanbigen muß barauf Bebacht genommen werben, bag biefelben die Sabigfeit befigen, ben Berth ber gu inventariffrenden Gegenftanbe richtig ju heurtheilen, baß fie ber Feber hinreichend gewachsen find, und bag fie mit biefen Gigenfchaften zugleich ben erforberlichen Grad von Rechtlichfeit verbinden, fohin auf bas Butrauen bes Publikums einen gegrundeten Unfpruch haben. Den Friedensrichtern wird es bei einiger Personalkennenig ein Leichtes fein, bie biegu geeige neten Perfonen gu ermitteln, und wenn fie es fur nothwendia erachten, mogen fie fich besfalls mit bem betreffenben Burger= meifter benehmen.

Die Bortheile, Die burch biefe Ginrichtung herbeigeführt werben, find, abgefeben von bem bamit verbundenen Roften= ersparniffe, unverkennbar. Es wird baburch bie Unlage einer richtigen Zare und eine genauere Feststellung bes Berthes bes, ben Minberjahrigen gehörigen, Bermogens in einem hoheren Grabe gefichert, ber Beitverluft, welcher mit bem Berangieben entfernterer Sachverftanbigen verbunden ift, vermieben und in: birect zugleich jebe Ginmifchung unberufener 3mifchentreter befeitigt, inbem gu erwaeten fteht, bag man fich jener, ein fur

allemal vereibeten, Taratoren zur Aufstellung ber Privatversmögens: Berzeichniffe bebienen wird, wenn ber Bormund persfonlich sich biezu nicht im Stanbe fühlt. Die Binkelkonsustenten werben alebann auch in biesem Zweige keine Rahrung mehr finden und bie Bermögensverzeichniffe eine größere Gleichformigkeit erhalten, wodurch bie Berwaltung bes Bormundsschaftwesens wirklich erleichtert wird.

Den Friedenerichtern bleibt es inbesten vorbehalten, die sotchergestalt getroffene Anordnung einzelner Sachverständigen zu jeder Zeit nach Willführ zurudzunehmen, und steht sohin nichts entgegen, andere Taratoren zu ernennen, wenn sich erzgiebt, daß die Angeotenten den Anforderungen bes vormundsschaftlichen Gerichts ober jenen der Partheien nicht gehörig entsprechen, in Erlebigung der erhaltenen Auftrage saumig ober durch Krankheiten zc. verhindert sind, die vorkommenden Abs

fchagungen ju bemirten.

Eben fo sind aber auch die Vormunder nicht verpflichtet, bei Aufnahme von Inventarien oder Privatvermögens : Berzeichniffen der, folchergestalt ein, für allemal vereideten, Sachverständigen sich nothwendig zu bedienen, und wird benselben die Befugnis nicht entzogen, unter Berücksichtigung der, in jedem einzelnen Kalle obwaltenden, Verhältigtigung der, in jedem einzelnen Kalle obwaltenden, Verhältigte, die Abschäung auch durch andere Sachverständige vornehmen zu lassen, vorausgesest, daß diese von dem vormundschaftlichen Gericht hiezu vorschriftsmäßig vereidet sind, und durste in manchen Fällen hiezu sogar ein oder anderes Mitglied des Familienrathes gezeignet erscheinen, dessen Bereidung alsdann gleich nach Beenbigung der ersten Familienrathes Versammlung vorgenommen werden könnte.

Daß übrigens ben, solchergestalt ein für allemal zu vereis benben, Sachverständigen für die Abwartung bes Vereibigungstermins feine Entschädigung bewilligt werden kann, bedarf wohl keiner nabern Erwähnung, indem jene Vereibigung nicht

im Intereffe einer einzelnen Bormunbichaft gefchieht.

Em. Dochwohlgeboren ersuche ich, bie Friebenerichter Ihres Umtebereiches bievon in Kenntniß zu fegen und bieselben aufzufordern, nach bem Inhalte bieser Berfugung zu verfabren.

Coln, ben 8. Darg 1836.

Der General = Procurator . Biergans.

fammtliche Konigt. Dber : Procuratoren ber Rheinproving.

E. 824.

Berzichtleistung auf Bestrafung in Injuriensachen. Unterschied zwischen Realinjurien und Thatlichkeit oder Mißhandlung.

Rh. Crim. 52.

Em. Sochwohlgeboren ethalten beigehend bie Acten in ben Untersuchungs : Cachen wiber B. und Conforten, und bie in biefen Sachen vom Koniglichen Revisions : und Kaffations.

hofe erlaffenen Urtheile, gur weiteren Beranlaffung.

Em. Hodwohlgeboren werden aus ben beiben kaffirenden Erkenntniffen in Sachen wider B. und N. erfehen, daß ber Konigliche Revifions und Kaffationshof gang die namlichen Grundfage ausgesprochen hat, welche in den Rescripten vom 20. Februar *) und 15. Marg v. J. **) entwicket worden. Sie haben baher die Gerichte durch die Ober Procuratoren von diesen beiben Urtheilen in Kenntniß zu seine und ben Abbruct derselben in dem Urchie zu veranlaffen, damit den sich einander widersprechenden Erkenntniffen der Gerichtshofe endelich ein Biel geset werde.

Wenn übrigens in ber Untersuchungssache wider P. die correctionelle Appellationskammer des Landgerichts zu E. in dem Urtheile vom 11. September v. J. angenommen hat, daß "jede unerlaubte Khâtlichkeit an dem Körper eines Menschen "ausgeübt, eine Krankung und Berletung der schuldigen Achz, "tung involvire und in so weit jeder Zeit Realinjurie sei"— so kann diese Ansicht eine Mishandlung allerdings ein Unterschied besteht, welcher durch den animus gebildet wird, indem diezenige Khâtlichkeit oder Mishandlung, welche animo injuriandi geschiebt, Realinjurie ist, wohingegen diezenige Khâtlichkeit oder Mishandlung, welche nicht amino injuriandi geschiebt, Realinjurie ist, wohingegen diezenige Khâtlichkeit oder Mishandlung, welche nicht amino injuriandi, sondern nur animo nocendi geschieht, zu den Mishandlungen oder Körperverlegungen gezählt wird.

Sierauf merben Em. Sochwohlgeboren bas Landgericht gu

C. burch ben Dber : Procurator aufmertfam machen.

Berlin, ben 7. Februar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ben Königlichen General : Procurator Beren Biergans zu Coln.

F. 220.

^{*)} Banb 5: pag. 75
**) Banb 5. pag. 127.

Gefege, Berordnungen, Rescripte 1836. 329

1501.

Stempelpflichtigkeit ber vormundschaftlichen Berhandlungen in den Fallen, in welchen ein überlebender Ebegatte vorhanden ift.

Rh. Gen. 62. Vol. III.

Der Ober: Procurator von Collenbach hat in einem Berichte vom 26. October v. J. über die Stempelpflichtigkeit der vormundschaftlichen Berhandlungen in den Fällen, in welchen ein überlebender Spegatte vorhanden ift, angefragt. Ich din bieserbendb mit dem Koniglichen Finanz-Ministerium durch das abschriftlich angeschlossene Schreiben vom 23. November v. J. in Communistation getreten, worauf das in Abschrift beigefügte Rückschreiben vom 28. M. ergangen ift. Ew. Hochswohlgeboren werden hiernach veranlast, die Bestimmung Ihrer Bekanntmachung vom 10. Oktober v. J. 3, 8, 24. durch eine mittelst Einrückung in die Amtsblätter **) zu veröffentlichende Berfügung dahin zu erläutern, daß in den Källen, in denen nach jenem §. die vormundschaftlichen Berhandlungen die Spotstelsteiheit genießen, denselben auch die Besteiung vom Stempel zukommt.

Berlin, ben 9. Februar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath Herrn Biergans zu Coln. E. 382.

1502.

Deffentliche Waagen.

(Colner Umteblatt pag. 52.)

Mit Rudficht barauf, baß bie Richtigkeit einer Waage nicht bloß von ber richtigen Gintheilung bes Balkens und bem Gleichgewichte ber Schaalen, sonbern überhaupt von ber gangen Ginrichtung ber Waage abhangt, baß also bie in ber Instruktion für bie Eichungs-Commissionen vom 14. Dezember 1816 vorgeschriebene Stempelung ber Waage-Balken und Schaalen

^{*)} Banb 5. No. 1437.

^{.&}quot;') Coiner Amteblatt pag. 55.

für die fortbauernde Richtigkeit der Waagen keine zureichende Sicherheit gewährt, ist es angemessen befunden, von dem Erfordernisse der Stempelung der Waagen, nach denen öffentlich

verlauft ober gewogen wirb, abzufteben.

Dagegen fommt es wesentlich barauf an, bag auf bie Richtigkeit bersesten ftrenge gehalten werbe, indem die Uebersliefeung nach richtigem Gewichte durch Anwendung einer richtigen Baage nothwendig bedingt wird, und bas Berbot bes Bubrens und Gebrauches unrichtigen Gewichtes auch das Berzbot des Führens und Gebrauches unrichtiger Waagen nothwendig vorquessest und in sich schließt.

Demgemaß wird hierdurch bestimmt:

daß bei den, in der Maaß: und Gewichts:Dednung vom 16. Mai 1816 vorgeschriebenen, polizeilichen Revisionen der Maaße und Gewichte von dem Ersorbeenisse ber Stempelung der Waagen abzustehen, dagegen aber die Richtigkeit der Waagen sorgfaltig zu prusen ist, und daß gegen die, in den §§. 12. und 13. der Maaß: und Gewichtsordnung bezeichneten, Personen, wenn die in ihrem Betkaufs: oder Geschichteten, Personen, wenn die in ihrem Betkaufs: oder Geschichteten, eine Polizeise Etrase von Einem Thaler die Juff Thalern eintreten soll, vordeshaltlich der, nach den bestehenden Gesehen, sonst etwa noch verwirkten Strase.

Berlin, ben 12. Februar 1836.

Rother.

B. 2775.

1503.

Befugniß zur Tragung der, in der Allerhöchsten Ordre vom 17. Marz 1809 naher beschriebenen, Sabeltroddel bei der Civil-Uniform.

Rh. Off. S. No. 50.

Auf ben beigehenden Bericht bes Ministers bes Innern und ber Polizei vom 11. v. M. habe Ich bewilligt, daß biejenigen, gur Tragung einer Civil-Unisorm berechtigten, Beamten, welche zu benjenigen Unteroffizieren und Solbaten geboten, benen burch Meine, an bas allgemeine Kriegs Departement ergangene, Ordre vom 17. Matz 1809 *) die darin naber
beschriebene Sabeltrodbel als besondere Auszeichnung verlieben

^{*)} Im Anhange zur Gesetz-Sammlung S. 540 abgebruckt.

Gefeße, Berordnungen, Refcripte 1836. 331

worben, biefe Sabeltrobbel auch zu ihrer gegenwartigen Givils Uniform zu tragen befugt fein follen. Die betreffenden Bermaltunges- Shefe haben hiernach weiter zu verfügen, aber auch barauf gehörig feben zu laffen, baf ber Civilbeamte, ber von biefer Erlaubniß Gebrauch machen will, fein Recht zur Erazgung der am 17. Marz 1809 verliehenen Sabeltrobbel glaubs haft nachweise.

Berlin, ben 14. Februar 1836.

Friedrich Wilhelm.

das Staats : Ministerium.

D. 260.

1504.

Von der Vorladung eines Offiziers, Unteroffiziers oder Soldaten in Polizei=Contraventionssachen ist entweder dem Vorgesetzten desselben Nachricht zu geben oder solche durch den Vorgesetzten zu bewirken.

Rh. Crim. 10.

8.

Mittelst abschriftlich anliegenden Rescripts vom 24. Dezember v. J. hat der Herr Minister des Innern und der Poslizei sammtliche Provingial=Regierungen beauftragt, die Polizei-Behorden dabin anzuweisen,

baß fie von jeber Borlabung eines Offiziers, Unteroffisjers ober Solbaten in Polizei-Contraventionsfachen entsweder bem Borgefesten beffelben Rachricht geben, ober

folche burch ben Borgefetten bewirten.

Mit Rudficht auf biese Berfugung verantaffe ich Em. Sochs wohlgeboren, die rheinischen Polizei : Gerichte mit gleicher Inftruction zu versehen.

Berlin, ben 15. Februar 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un den Königlichen General Procurator Herrn Geheimen Ober Justigrath Biergans in Coln.

. E. 444 unb 476.

b.

In Folge einer Mittheilung bes Koniglichen Kriegsminisfterii, nach welcher von einer Militair Beborbe ber Bunfch geaußert worden, bag Botladungen und Berfügungen ber Poslizei Behorben in Polizei Contraventionsfachen ber Offiziere ben Borgefesten ber lettern mitgetheilt werben möchten, verzanlaßt bas Ministerium bes Innern und ber Polizei die Konigliche Regierung, die Polizei Behorben Ihres Bezirks bahin anzuweisen,

baß sie von jeder Borlabung eines Offiziers, Unteroffizgiere ober Soldaten entweder dem Borgefesten deffelben
Machricht geben, ober solche durch den letteren bewirken,
indem solches hinsichtlich der Unteroffiziere und Soldaten aus
ben Bestimmungen der §§. 54. und 244. zu No. 4. des Anhanges zur Gerichtsordnung folgt, die Nothwendigkeit einer solchen
Benachtichtigung hinsichtlich der Officiere aber sich aus den, im
§. 55. bes gedachten Anhanges in Betreff der Borladungen

im Civil : Progeg angenommenen Grunben ergiebt.

Was dagegen die Mittheilung der weitern Verfügungen, namentlich der Straftesolute der Polizei-Behörden gegen Ofsiziere betrifft, so kann das Ministerium des Innern und der Polizei solche weder als gesetlich begründet, noch als überhaupt nothwendig anerkeinen, indem es theils der Militair-Behörde selbst überlassen werden muß, das Disciplinar-Interesse durch die erforderliche Anweisung der etwa in dieser hinsicht Betheizligten wahrzunehmen, theils für das Interesse des Dienstes durch die gesetlichen Bestimmungen der Allerhöchsten Ordres vom 4. Juni 1822 und vom 9. Januar 1823 hinlanglich gesforgt ist.

Berlin, den 24. Dezember 1835.

Ministerium bes Innern und ber Poligef. (geg.) Robler.

fammtliche Konigliche Regierungen und bas hiefige Konigliche Polizeis Prafibium.

1505.

Regulativ über bas Ausweichen ber Schiffe auf der Mosel.

Rh. Gener. 150.

Wir Friedrich Wilhelm, von Cottes Gnaben,, Konig von Preugen zc. 2c.

Um ben bieber oft vorgekommenen Streitigfeiten uber bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mofel vorzubeugen, haben

Bir fur nothig erachtet, fur ben Theil bes gebachten Rluffes, beffen beibe Ufer ju Unferem Staatsgebiete gehoren, mit Rud: ficht auf bie bisherige Dbfervang bis auf Beiteres folgenbe

Borfdriften gu erlaffen.

6. 1. Wenn ein ju That gebenbes Schiff einem ju Berge fahrenden begegnet, und megen ber Lage bes Flugbettes ober megen feichten Baffere beibe nicht neben einander fahren tonnen, fo muß, wenn eine biefer Schiffe fich fcon in ber engen Sahrstelle befindet, bas andere fo lange beilegen und abwarten, bis bas erftere biefe Stelle verlaffen bat; wenn fich aber bie Schiffeführer anfichtig werben, ehe eine ber beiben Schiffe fich innerhalb ber engen Kahrftelle befindet, fo muß bas gu Thal gebende fo lange beilegen und abwarten, bis bas entgegentom= menbe aus biefer Stelle gelangt ift.

Die Regierungen gu Cobleng und Trier haben mittelft Bekanntmachung burch bie Umteblatter unverzüglich biejenigen Stromftellen ber Dofel namhaft gu machen, fur welche biefe Beftimmung in Birefamteit treten foll. In gleicher Urt ha= ben biefelben alljahrlich vor ber Eroffnung ber Cchifffahrt et= manige Erganzungen und Abanderungen bes erften Bergeich=

niffes gur allgemeinen Renntniß zu bringen.

5. 2. Der Suhrer eines Chiffe, welches fcneller ftrom= aufwarts fahrt, als bas ihm vorangehenbe, hat bas Recht, von bem Suhrer bes letteren, wenn er es erreicht hat, gu verlans gen, bag biefer auf ein gegebenes Beichen bas Rothige veran= ftaltet, bamit bas fchneller fahrenbe Schiff neben ihm vorbei= gezogen werben tonne, namentlich bie Leinen fallen laffe, und

Die vom Ufer entferntere Bahn fuche.

Der Fuhrer des ichnelleren Schiffs barf jedoch biefes Recht nicht an folden Stellen in Musubung bringen, wo bas Slugbett, in welchem fich bas langfamer fahrenbe Schiff befinbet, gu enge, ober bie Erift gu fart ift, und bas Musweichen weber ohne Gefahr, noch ohne einen bedeutenben Beitverluft bewertftelligt werben fann. In biefem Falle hat ber vorfahrenbe Schiffer fich zu beeilen, bie enge Stelle zu paffiren unb bas ftille Baffer zu gewinnen.

Wenn ftromabmartefabrenbe Schiffe in bie Lage tommen, fich ausweichen zu muffen, weil bas eine fcneller geht als bas andere, fo ift ber Subrer bes langfamer fahren= ben Schiffe verbunden, Plat gu machen, es fei benn, bag bas Flugbett gu enge, ober fonft eine Gefahr gu beforgen ift, mel= chenfalls ber Suhrer bes geschwinder gehenden Ochiffs gehalten ift, beffen Lauf aufzuhalten und bie Gelegenheit gum gefahr-

vollen Borbeifahren abzumarten.

6. 4. Sur bie Rrummung bei Genhals wird befonbers feftgefest, bag bevor ein Bergichiffer in biefelbe einfahrt, et einen zuverlässigen Boten zeitig voranschiden muß, um bas jenseits ber Rrummung etwa ankommenbe Thalfchiff zu benachrichtigen. Dieses ist gehalten, sogleich und so lange am Ufer anzulegen, bis bas zu Berg fahrenbe Schiff vorüber ift.

S. 5. Was vorstebend für fahrende Schiffe angebenet worden, gilt auch für stillliegende, bergestalt, daß es keinem Schiffe gestattet ist, im Schiffswege so, daß die vorübersahrenden daburch behindert werden konnen, zu halten. Ausgenommen sind Schiffe, welche im Begriffe sind, Ladung einzunehmen oder zu loschen. Diese mussen aber, je nachdem es die Umstände erfordern, entweder den Mast zeitig niederlegen oder vom Ufer weit genug abstehen, oder solche Anstalten treffen, daß die Leinen des Bergschiffes ohne Schwierigkeit sortgezogen werden können.

§. 6. Kleinere Fahrzeuge, Fischer: und Kahrnachen, in beren Rabe ber Schiffsweg vorbeifuhrt, muffen am Ufer so befestigt sein, daß sie stromrecht liegen. Auch muffen die Gisgenthumer Abweiser segen, damit die Leinen der Bergschiffe nicht hangen bleiben. Ueberhaupt liegt es dem Gigenthumer sestiefe ob, Borkehrungen zu treffen, um sich vor Beschädigungen durch die Leinen der auswärts sahrenden Schiffe ficher zu stellen, indem dafür der Schiffer bei regelmäßigem Gebrauch der Leinen nicht verantwortlich ist.

§. 7. Derjenige Schiffer ober Besiger eines Fahrzeuges, welcher vorstehende Borichriften nicht befolgt, verfallt in eine Polizeistrafe von zwei bis funf Thalern, bie im Wiederholungs-falle verdoppelt werden kann, vorbehaltlich etwanigen Schaden-

erfages.

§. 8. Das Straferkenntnif gebuhrt bemjenigen Friedenss gerichte, in besien Bezieke die Stromstrede, woselbst die Constravention begangen worden ift, liegt. Behören bie gegenübers liegenden Ufer zu verschiedenen Friedensgerichten, so wird duch eine Bekanntmachung Unsers Jufig Dinisters bestimmt wers ben, welches von ihnen ausschließlich berufen sein soll, wegen Uebertretung dieser Berordnung das Urtheil zu sprechen.

S. 9. Das gegenwartige Regulativ ift burch bie Umtes blatter ber Regierungen gu Cobleng und Erier bekannt gu

machen.

Gegeben Berlin, ben 18. Februar 1836.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Ramps. Uncillon. Rother.

Regulativ uber das Ausweichen ber Schiffe

auf ber Mofel.

cf. Coblenger Umteblatt pag. 152.

. Trier . pag. 143.

Gewerbebetrieb durch emancipirte Minderjährige. (Machener Amteblatt pag. 72)

Die unter No. 36. unseres vorjährigen Amtsblatts St. 6, S. 122 enthaltene Berordnung vom 23. Januar 1835 *), den Gewerbebetried burch emancipirte Minderjährige betreffend, wird hierdurch bahin modificitt, daß wenn gleich das dort eingesschafte Berbot diese Betriebs vor dem vollendeten 18ten Lebensjahre auf Grund des Art. 2. des Handelsgesesbuches in Kraft bleibt, doch eine Strafe mit bessen Uebertretung nicht verbunden sein soll.

Sammtliche Polizeibehorben und Berwaltungsbeamte ba-

ben fich biernad ju achten.

Machen, ben 20. Februar 1836.

Ronigliche Regierung, Abtheilung bee Innern.

1507.

Berfahren bei der Prufung zur Auscultatur. Rh. Offic. = Sachen No. 7.

Ertract.

Es find kunftig in ben Protokollen uber bie erfte juriftische Prufung die Materien anzugeben, aus welchen die Cansbibaten gepruft worben, und die Stellen bes corpus juris zu bezeichnen, welche zur Interpretation vorgelegt worben find.

Berlin, ben 24. Februar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Justig Senat zu Coblenz.

E. 535.

^{*) 286. 5.} pag. 52.

Ob bei Subhaftion von Grundstüden, welche in den Burgermeistereien eines Friedensgerichts = Bezirkes liegen, für welche periodische Gerichtssißungen bestehen, der Lizitationstermin an dem Orte dieser Sißungen oder an dem Hauptsiße des Friedens gerichts abzuhalten sei.

Gener. No. 33.

8.

Auf Em. Hochwohlgeboren Anfrage vom 9. b. M. ob bei einer Subhaftion von Grundstüden, welche in ben Burgermeistereien eines Friedensgerichts Wiftest liegen, fur welche periodische Gerichtssungen bestehen, ber Ligitationstermin an bem Orte biefer Sigungen ober an bem Hauptsige bes Friedensgerichts abzuhalten sei?

tann ich mich nur fur bie lettere Deinung ertlaren.

Rach f. 18. ber Subhaftione : Ordnung vom 1. Muguft 1822*) foll bie Ligitation an orbentlicher Gelichteftelle ges fchehen, mas nichts anders heißen tann und foll, ale bag bie Ligitation an bem Drte gefchehe, wo ben bestehenden Bors fchriften gemaß bas Gericht gewohnlich feine Sigungen halt. Der Ort aber, mo bas Friedensgericht gewöhnlich feine Gigun: gen balt, ift bas Berichtslocal bes Sauptfiges beffelben, inbem hier ber Regel nach alle gerichtlichen Berhandlungen vorgenoms men werben, fo weit nicht burch besonbere Berfugung bee Richs tere ober burch bestehenbe allgemeine Bestimmungen hierunter eine Musnahme gemacht ift. Rur als eine folche Mus: nahme konnen Inhalts ber Befanntmachungen vom 25. Juli 1821 **) und 16. April 1822 ***) bie Unordnung periobifcher Sigungen fur einzelne Theile bes Begirts an einem anbern Orte angesehen werben, und die ordentliche Gerichteftelle wird mithin baburch nicht veranbert. hierzu tommt, daß ber §. 3. ber Bekanntmachung vom 16. April 1822 nur bie gur friebenerichterlichen Competeng gehörigen Sachen gur Berhandlung in ben periodifchen Berichtefigungen verweift, bag aber an fich Subhaftionefachen teinesweges gur frieben erichterlichen Competeng geboren, vielmehr nach ber ausbrudlichen Bes

^{*) 98}b. 2. pag. 280. **) 98b. 2. pag. 136.

^{***) 286. 2.} pag. 243.

stimmung bes §.1. ber Subhaftations Drbnung ben Felebense richtern nur als ftanbige Commissarien ber Landgerichte, bie also in soweit nicht eigene Gerichtsbarkeit ausüben, übertragen sind, so baß sie nicht unter bie Bestimmung jener Bekannts

machung fallen.

Richtig ift es zwar, bag ber 3med ber ftanbigen Commits tirung ber Friedensrichter ju Gubhaftionsfachen ber gemefen ift, burch naberes Bufammenbringen bes Richtere mit ben Partheien und Raufluftigen Beit : und Roften : Erfparnig ber: beiguführen; inbeffen ift biefer 3med auch fcon baburch voll= tommen erreicht, bag überhaupt bie Friedensrichter bas Coms mifforium gur Leitung ber Subhaftationsfachen erhalten haben. Nachtheilig murbe es gemefen fein, wenn bie Bestimmung ges troffen mare, ben Ligitationstermin in einem entfernten Theile bes Friedensgerichtsbezirfs, in welchem periodifche Sigungen Statt finden, abzuhalten, theile, weil aledann bie Reifegebub= ren bes Friedenerichtere und Berichtefchreibere bedeutend bie Roften bermehrt haben murben, theils und vorzuglich, weil alsbann Raufluftige aus entfernteren Theilen bes Friebensgerichtes begirte, die mohl gu bem, im Mittelpuntte beffelben belegenen, Sauptfibe jum 3mede bes Mitbietens gereift fein murben, ber weiten Entfernung megen bem Mitbieten entfagen murben, mahrend bie in ber Rabe ber Grunbftude mohnenden Rauf: luftigen, bei bem großeren Intereffe gu taufen, fich burch bie Entfernung von menigen Stunden bis jum Sauptgerichtsorte nie abhalten laffen werben, eine Reife borthin zu machen und an ber Ligitation Theil gu nehmen, fo bag es im Intereffe bes Schuldners und Glaubigers, welches immer bahin geht, burch eine groffere Baht ber Ditbietenben einen boberen Dreis ju erlangen, liegen muß, bag bie Ligitation am Sauptfige bes Gerichts geschehe.

Die Unlagen bes Berichts vom 9. b. DR. erfolgen bier-

bei gurud.

Berlin, ben 25. Februar 1836. Un den Königlichen Ober: Procurator Beren v. Collenbach zu Coln.

Der Juftig : Minifter v. Rampt.

b.

Abichrift biefer Berfügung bem Ronigl. General: Procustator herrn Biergans gur Nachricht.

Berlin, ben 25. Februar 1836.

Un den Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 520. Der Justig = Minister v. Kampt.

. 520

22

Verfahren bei Executionsvollstredungen gegen Militair=Personen.

Rh. Gen. No. 102.

Das (Tit. - Em. Sochwohlgeboren) wird (merben) bavon in Renntniß gefest, baß Geine Majeftat mittelft Allerbochfter Orbre vom 6. b. M. bie Allerbochfte Orbre vom 4. Juni 1822*) babin naber zu erelaren geruhet haben, bag bie ben Dilitait= perfonen ju ertheilende Weifung, fich bei Bermeibung ber gefeslichen Folgen nach ber Berfugung bes Civilgerichts gu ach= ten, bei Erecutionevollstredungen wiber Generale, Comman: beure von Brigaden und Regimentern ober mit benfelben in gleichen Berhaltniffen ftebenbe Befehlthaber, Commandanten und Offiziere, welche bei bem Rrieus : Ministerium ober bem großen Generalftabe angeftellt find, von ber ihnen unmittelbar vorgefetten Militairbehorbe, bei Erecutionsvollstredungen wiber penfionitte Offiziere aller Grabe von bem commanbirenben General, in beffen Begirt fie mohnen, ju erlaffen ift. ben Kall, bag auch wiber active Offiziere, welche in Disciplina= rifcher Begiebung feiner boberen Militairbeborbe unterworfen find, insbesondere wiber commanbirende Generale und benfelben gleichgeftellte Militairbefehlshaber, bie General = und Klu: gel = Abjubanten Ceiner Majeftat bes Konige und Gouverneure ber Pringen bes Roniglichen Saufes, Erecutionevollstredungen eintreten follten, wird bas Rriegs = Minifterium benfelben bie vorgebachte Beifung ertheilen.

hiernach hat bas (Eit.) haben (Em. hochwohlgeboren) fomohl felbst fich zu achten, als auch bie ihnen untergebenen

Berichte mit Unweifung zu verfeben.

Berlin, ben 25. Februar 1836.

Das Juftig = Ministerium. v. Kampt. Muhler.

fammtliche Konigl. Landes: Justigs-Collegien, an den herrn Ersten Appellationsgerichte: Prasidenten Schwarz u. den herrn General: Procurator Biergans, so wie an fammtliche herrn Eandgerichte: Prasidenten und Obers Procuratoren in der Abeinproving.

E. 717.

[&]quot;) 28b. 2. pag. 310.

Voraussendung zweier Eremplare der einzelnen Nummern der Gesehsammlung mit der Briefpost an sammtliche Königliche Landesgerichte.

Rh. Gener. 9.

Ew. Hochwohlgeboren benachrichtige ich, bag bes herrn Seheimen Staats-Ministers und General-Postmeisters von Nagler Ercellenz auf meine Beranlassung bie jedesmalige Boraussendung zweier Eremplare der einzelnen Nummern ber Gesessammlung mit der Briefpost auch an sammtliche Konigliche Landesgerichte zu Coln, Aachen, Cleve, Coblenz, Duffeldorf, Elberfeld, Trier und Saarbruden angeordnet und die Postanstalten in den obgedachten Orten der Rheinprovinz bemgemäß ausdrücklich angewiesen hat.

hiervon haben Gie bie betreffenben Dber : Procuratoren in Renntnig zu fegen.

Berlin, ben 29. Februar 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ben Roniglichen General : Procurator Berrn Biergans zu Coln.

E. 569.

1511.

Berpflichtung ber Umtebiener bei ben oftrheinischen Juftig=Uemtern fur ihre Functionen in Rheinzollsachen. — Gebuhren in Rheinzollsachen.

Rh. Gener. No. 142.

Auf ben Bericht vom 5. b. M. wird ber Konigl. Justig- Senat veranlagt, eine Uebersicht ber bei ben Justig-Uemtern zu Ehrenbreitstein und Ling im vorigen Jahre vorgekommenen rheinzollgerichtlichen Geschäfte und ber in Rheinzollsachen erstannten Gelbbugen einzufenden. Was die gleichzeitig von dies sen Gerichten vorgelegten Anfragen betrifft, so ift benselben zu eröffnen,

340 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

- 1) bağ es einer befonbern Berpflichtung bes Umtebieners fur beffen Functionen in Rheinzollsachen nicht bebarf,
- 2) bağ berfelbe für Borlabungen, Infinuationen und Erecutionen bie Gebuhren nach ben, für biese Geschäfte bei bem Justig: Amte zu Neuwied bestehenden, Sagen liquibiren kann, und
- 3) baß fur bie Urtheils : Ausfertigungen und fur bie Mittheilung ber Schrift ober bes Protofolls, worin ber Appellant die Appellationsbeschwerben ausführt, die Berechnung von Copial : Gebühren nach den sonft bei bem Juftig : Amte ftatt findenden Sagen zulaffig ift. 2c.

Berlin, ben 1. Marg 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen Juftig . Senat gu Cobleng.

E. 516.

1512.

Den Proberelationen der Referendarien für die dritte Prüfung find die schriftlichen Vorträge der Referenten und die darauf ergangenen Urtheile beizulegen.

Rh. Offic. : Sach. No. 7.

Ertract.

Em. hochwohlgeboten veranlaffe ich zugleich, in ahnlichen Ballen bie schriftlichen Bortrage bes Referenten und bie absgefaßten Urtheile in ben Sachen, in welchen ber betreffenbe Canbidat zur Probe referiet hat, kunftighin mit einzusenden.

Berlin, ben 5. Marg 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben erften Prafibenten bes Königlichen Appellationsgerichtshofes Hrn. Schwarz und an ben Königlichen General-Procurator Hrn. Biergans zu Coln.

E. 616.

Gefege, Berordnungen, Rescripte 1836. 341

1513.

Ueber die Hohe der Gewerbesteuer=Quote, welche zur Wahl ber Mitglieder der Handelstammern berechtigt.

Rep. Rh. Gen. No. 62.

a.

Em. Hochwohlgeboren erhalten anliegend Abschrift ber

Allerhochften Cabinete : Debre vom 21. v. DR.,

bie Sohe ber jur Bahl ber Mitglieber ber hanbeletammer berechtigenden Gewerbesteuer= Quote betreffend, woburch bie in ben Jahrbuchern Bb. 37. S. 428 abgebruckte Allerhochfte Cabinete=Ordre vom 16. Juni 1831 *) mobisizirt worden, zur weiteren Berfügung.

Berlin, ben 5. Marg 1836. -

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General-Procurator und Geheimen Dber- Juftigrath Serrn Biergans gu Coin.

E. 644.

h.

Ich will aus ben, in Ihrem Berichte vom 29. v. M. angeführten Grunden nach Ihrem Antrage Meine auf Anlaß ber Bestätigung bes Statuts ber Duffelborfschen handelstammer erlassen Drbre vom 16. Juni 1831 bahin modisigiren, daß die Gewerbesteuer-Quote, an welche bas Recht, die Mitzglieber ber handelstammer zu wählen, geknupft ist, in ben Städten ber ersten Gewerbesteuer-Rlasse minbestens zwanzig Thaler betragen muß, wogegen es in ben Städten zweiter Rlasse bei bem bisherigen Save von zwölf Thalern sein Beswenden hat.

Berlin, ben 21. Februar 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un ben wirklichen Geheimen Rath Rother.

^{*)} Band 5. pag. 19.

342 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

1514.

Berfahren bei Bollftredung der in correctionellen Untersuchungssachen ergangenen Contumacial-Urtel.

Rh. Crim. 56.

Ew. Hochwohlgeboren veranlaffe ich hierburch, Berfügung zu treffen, bag die Königlichen Ober-Procuratoren die in den correctionellen Untersuchungsfachen in Gemäßheit des Artifels 186. der Strafprozesordnung ergangenen Contumacial-Urtheile nicht ohne Weiteres zur Bollftredung beingen, sondern darüber unter Beifügung der Acten an den Justiz-Minister berichten und beffen Bordescheidung erwarten.

Bur Borbeuge biefes wird es beitragen, wenn in ben Falsten, in welchen ber Angeschulbigte nicht personlich zur Berantwortung vorgeladen ober mit feiner Berantwortung bereits vernommen worben, bas gegen ibn erlassene Contumacial : Errenntnif ihm personlich insinuiet wieb. Ew. hochwohlgeboren

veranlaffe ich, auch hiernach bas Weitere zu erlaffen.

Berlin, ben 11. Marg 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ben Konigl. General : Procurator Serrn Biergane, ju Coln. E. 572.

cf. Refer, vom 11. Juni 1836.

1515.

Bestrafung der Contraventionen gegen die Vorsschriften über den Gebrauch gestempelter Maaße und Gewichte.

Rh. Gen. No. 133.

Ertract.

Abschrift bieser Berfügung bem Königlichen Dber Procurtator herrn von Olfere bei Rudfendung ber Anlagen bes Berichts vom 10. v. M., mit Ausschluß ber Eingabe bes zc. B. und Consorten jur Nachricht und mit bem Auftrage, bem Poslizeigerichte zu S. bemerklich zu machen, baß bei Bestrafung ber Contraventionen gegen bie Borschriften über ben Gebrauch von gestempelten Maagen und Gewichten, nicht die Bestimmungen bes theinischen Strafgesetbuchs Art. 479. No. 5. und 6., sondern zunächst bie Bestimmungen ber Maaße und Ges

wicht-Orbnung vom 16. Mai 1816 und bie, in Bezug auf biefelbe nachher ergangenen Gefebe jum Grunde zu legen find. Berlin, ben 11. Marg 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

Un ben Königl. Ober Procurator Herrn v. Difere zu Coblenz. F. 518.

1516.

Feldhüter, wenn sie als Beamte der gerichtlichen Polizei handeln, stehen unter der Aufsicht der ObersProcuratoren; die Berzichtleistung derselben auf die Strase der Injurien, welche ihnen in der Eigenschaft als gerichtliche PolizeisBeamte widersahren sind, bedarf der Genehmigung der Obers

find, bedarf der Genehmigung der Ober-Procuratoren.

Rh. Criminalia No. 52.

Unter Rudfenbung ber mittelst Berichts vom 26. Januar b. J. eingereichten Untersuchungs-Aften eröffne ich Em. Sochswoblgeboren, baß ich mich mit Ihrer Ansicht nur bahin einz verstanden erklaren kann, daß die Feldhüter, wenn sie als Bezamte der gerichtlichen Polizei handeln, unter der Aufsicht des Ober-Procurators stehen, folglich deren Berzichtleistung auf die Strafe der Injurien, welche ihnen in der Eigenschaft als gerichtliche Polizeibeamte widerfahren sind, der Genehmigung der Ober-Procuratoren bedarf.

In fofern Em. Sochwohlgeboren baher nicht etwa Grund finden, die Bergichtleistung bes Felbhuters D. wegen Bestraftung bes Gelbhuters D. wegen Bestraftung bes Udersmanns B. zu genehmigen, fo haben Gie mit Bortegung bieses Reservites bei bem Konigl. Landgerichte auf Fortsetzung ber Untersuchung anzutragen, welches hierdurch ans gewiesen wird, sich bem Erkenntnifft in dieser Sache zu uns

terziehen.

Berlin, ben 18. Marg 1836.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

Un ben Koniglichen Ober : Procurator Herrn Geheimen Justigrath Beinhmann zu Trier. E. 728.

Wiedereinziehung der in Urmen = Vormundschaftes fachen aus dem Eriminal = Justizsonds bezahlten Reisetosten der friedensgerichtlichen Beamten und Niederschlagung derselben, wenn dadurch die Subssisten; der Minderjährigen geführdet werden follte.

Rh. Gen. No. 72.

Die Wiedereinziehung ber in Armen-Bormunbschaftssachen aus bem Eriminal : Justizssond bezahlten Reifekosten ber feies benörichterlichen Beamten, worüber Ew. Hochwohlgeboren unsteem 7. b. M. berichtet haben, kann nicht bis zu Ende ber Bormunbschaft ausgesetzt, auch können diese vorgeschossenn Kosten nicht aus ben 1 ½ Procent Geldern entnommen wers den; es ist vielmehr zu ihrer sofortigen Wiedereinziehung erssorberlich, daß die Prafibenten der Koniglichen Landgerichte, welche die friedenstichterliche Liquidation auf den Eriminalzustizsonds anweisen, für den Betrag der solchergestalt anges wiesenen Reisekosten zualeich nach Anleitung des Decrets vom 18. Juni 1811 Art. 163, ein Erecutorium gegen die Vormundschaft erlassen, daß dieses Erecutorium sodann von den Oderz Procutaror der Königlichen Regierung mitgetheilt und Seitens der letzern auf den Grund eines solchen Erecutoriums die Wiederinziehung versügt werde. Die Königlichen Landzgerichts Präsidenten sind übrigens ermächtigt, in den Fällen, in welchen den Minderjährigen durch die Wiedereinziehung der Kosten die Subsisten gefährdet würde, die Kosten niederzusschlagen.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich hierburch, hiernach bas Weitere zu verfügen.

Berlin, ben 18. Marg 1836.

Der Juftig. Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General Procurator Herrn Biergans zu Coin, E. 779.

Den Titel des Großherzogs von Seffen und der Mitglieder des Großherzoglichen Saufes betreffend.

Lit. T. No. 1.

a.

Em. Sochwohlgeboren erhalten anliegend Abschrift bes Schreibene bes Seren Ministere ber auswartigen Angelegens beiten vom 19. b. M.,

ben Titel bes Großherzogs von heffen und ber Mitglieber bes Großherzoglichen Saufes betreffenb, um fich banach zu achten und bie Unterbehorben bemgemaß mit Inftruction zu versehen.

Berlin, ben 22. Darg 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kampt.

Un ben Ersten Prafibenten bes Königlichen Appellationsgerichtshofes Hrn. Schwarz und ben Königl. General-Procurator Herrn Biergans zu Coln.

E. 816.

b. 1

Der am hiesigen Königlichen hofe beglaubigte Großherzeglich Dessische Geschäftsträger hat barauf aufmerklam gemacht, bag von einigen Königlichen Behörden bei Bezeichnung bes Großherzoglichen hauses und ber Prinzen und Prinzessinnen besseherzoglichen hauselen bie Beneunung hessen Darmstellt gebraucht wird, obwohl diese Beneunung ben, seit einer Reihe von Jahren allein geführten, Titulaturen St. K. h. des Großberzogs nicht gemäß ist. Allerdings sührt dieser Souverain schon längst ausschließlich den Titel Großherzog von Hessendund bei Rhein, und wie der Großberzogliche Geschäftsträger bevorwortet, werden die Prinzen und Prinzessinken hauses nur mit dem Titel als Prinzen und Prinzesssichen hauses nur mit dem Titel als Prinzen und Prinzesssichen von Hessen mit gleich benannten Gliedern des Kurfürstlichen und bes Landgrässich hesspeichnung als Prinz und Prinzesssinken hauses die Bezeichnung als Prinz und Prinzesssinkein zulässig.

Indem ich mich beehre, Em. Ercelleng biervon Mittheis lung ju machen, erfuche ich Diefelben ergebenft, Die Behorben

346 Gefețe, Berordnungen, Refcripte 1836.

Ihres Refforts auf bie genaue Beobachtung ber obigen Titulatur aufmerkfam machen zu wollen.

Berlin, ben 19. Marg 1836.

Ancillon.

bes Koniglichen Geheimen Staats = und Juftig = Minifters tc. tc. herrn v. Ramph Ercelleng.

E. 816.

1519.

Regulirung der Pensions-Verhaltnisse der Wittwen und Waisen der vormaligen Herzoglich Sachsen-Koburgschen, im Fürstenthume Lichtenberg angestellten Staatsdiener.

Dffic. : S. No. 52.

Einem Königlichen Hochtoblichen Kriegs Ministerio, Abtheilung für das Invaliden Wesen, versehle ich nicht auf das geehrte Schreiden vom 17. d. M. (No. 35 % U. f. 3.) anzliegend mit der Bitte um Rückgade nach gemachtem Gebrauche den Jahrgang 1832 des Lichtenbergischen Amtsblatts ganz erzgebenst zu überschieden, in dessen No. 19. die Verordnung vom 30. April 1832 wegen Regulirung der Pensions Verhältnisse der Wittwen und Wassen der vormatigen Herzoglich Sachsenskoburgschen, im Fürstenthume Lichtenberg angestellten, Staatsbiener publizier worden ist. Ueder die dei Pensioniumg der Beam ten selbst zu beobachtenden Grundsäse ist, nach einer unterm 3. d. M. von dem Königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhaltenen Auskunft, eine Herzogslich Sächssische Verrordnung wohl bezweckt, aber nicht erlassen worden.

Berlin, ben 23. Darg 1836.

v. Kampg.

Un Ein Königliches Hochlobliches Kriegs= Ministerium, Abtheilung fur bas Invaliben=Wefen.

E. 834.

Die Gerichte haben sich der naheren Erdrterung ber von den Stempel-Fiscalen bei Revision ihrer Registraturen gemachten Erinnerungen zu unterzieshen. — Verfahren bei Einzichung der vom Nichter in Prozessen zu niedrig angesehten Stempel.

Rh. Gen. 62.

9

In bem abschriftlich anliegenden Schreiben bom 22. b. M. beschwert fich ber Serr Chef bee Finang-Ministeriums über ben Befchlug bee Roniglichen Canbgerichte vom 19. August v. 3. auf die Mittheilung ber Erinnerungen, welche ber Stem= pel = Fiscal bei Revision ber Landgerichte = Registratur gemacht hat. In Uebereinstimmung mit bem Wirtlichen Gebeimen Rath, Serrn Grafen v. Alvensleben, fann ich bas Berfahren bes Roniglichen Landgerichts nicht fur gerechtfertigt halten. Da bie Stempel : Fiecale nach §, 34. bes Stempel : Befeges vom 7. Marg 1822 gur naberen Aufficht über bie gehorige Beobachtung biefes Befeges beftellt find, fo find biefelben eben fo befugt, gegen bie Urt, wie bie Stempel = Borfchriften bon ben Berichten in Unmenbung gebracht werben, Erinnerungen gu machen, ale bie Berichte verpflichtet, auf bie Erinnerungen fich einzulaffen, und foweit biefelben fur begrundet anzuertennen find, gu beren Erledigung bas Erforderliche gu veranlaffen, in ben übrigen Fallen aber ihre abweichenbe Unficht, unter Uns führung ber Grunbe, ben Stempel-Fiscalen mitzutheilen. Die Stellung bes Gerichts fann hierin feinen Unterschied machen, und bie Landgerichte find gur Befolgung biefer Grundfage nicht minder verpflichtet, wie die Friedensgerichte, welche bagu, in Berantaffung ber Stempel = Revifion bei bem Friedeneges richte ju St. Goar, von bem General-Procurator ju Coln in meinem Auftrage burch bie Berfugung vom 22. Juni 1834 befondere angewiesen worben find.

Em. Hochwohlgeboren werben beauftragt, bas Ronigliche Landgericht hiervon in Renntnif zu fegen, mit der Auffordezung, fich der naheren Erörterung der, von dem Stempel-Fitscale gemachten, sowohl allgemeinen als speciellen, Erinnerung gen zu unterziehen und bauber eine motivite Erklarung abzugeben. Wenn hierbei, wie in mehreren Sachen der Fall fein durfte, anerkannt wird, daß der Stempel zu niedrig festgesett worden, so ift wegen Nachbringung des fehlenden Be-

348 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1836.

trage von ber Partei eine Orbonnang zu erlaffen, und Behufe ber Gingiebung bem Steueramte gugufertigen.

Berlin, ben 25. Mary 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen Ober : Procurator Serrn v. Difere zu Coblenz.

b.

Em. Ercellenz verfehle ich nicht, bie mit bem geehrten Schreiben vom 22. b. M. (111. 1071.) mir mitgetheilten Afteten und ben Bericht bes Provingial-Steuer-Directors zu Coln vom 6. Januar b. J.,

bie Registratur : Revision bei bem Canbgerichte gu Co-

anliegend gang ergebenft zu remittiren, und bie in biefer Un= gelegenheit beute an ben Dber-Procurator ju Cobleng erlaffene Berfugung abidriftlich beigufugen. Sierbei erlaube ich mir gu bemerten, bag bie von bem Provingial : Steuer : Director in Bezug genommene Allerhochfte Cabineteorbre vom 19. Juni 1834 nur bie Stempelverwendung bei Bertragen jum Gegens ftande hat, und bie barin unter 4. getroffene Bestimmung auf ben Kall, wo in Prozeffen irrthumlich ber Stempel gu niebrig vom Richter angefest worben, nicht angewenbet werben In biefem Falle fann ber fehlenbe Stempelbetrag nur auf bem, in bem anliegenben Erlaffe an ben Dber: Procurator b. Difere bezeichneten Wege eingezogen werben. Em. Ercellens ftelle ich gang ergebenft anheim, ben Provingial : Steuer : Di= rector jur Bermeibung von Difverftanbniffen geneigteft biers auf aufmertfam machen und jugleich bie Stempel = Fiscale anweisen laffen zu wollen, die Mittheilungen, welche fie in Stempelfachen ben Landgerichten ju machen haben, an die Dbers Procuratoren, und nicht, wie im vorliegenden Falle gefchehen. an bie Prafibenten zu richten.

Berlin, ben 25. Marg 1836.

v. Kamps.

Un bes Königl. Wirklichen Geheimen Naths und Chefs bes Finang - Ministeriums Herrn Grafen v. Alvensteben Excellenz.

E. 846.

Aussehung der öffentlichen Verhandlungen bei den Friedensgerichten an den, durch die Festordnung vom Jahre 1829 eingeführten, katholischen Feierstagen.

Rh. Gen. 112.

Der herr Bifchof von Trier hat in bem abschriftlich anliegenden Schreiben barauf angetragen, in abnlicher Beise, wie in Folge Rescripts vom 30. Januar 1835 *) nach Ew. Sochwohlgeboren Berichte vom 6. Februar c. bei den Kandsgerichten zu Trier und Goblenz geschehen, auch bei den Friedbensgerichten anzuordnen, daß an den, durch die Festordnung von 1829 **) eingeführten, katholischen Feiertagen keine öffenteitichen Sigungen gehalten werden. Da dies bei den Friedensgerichten, welche unmittelbar mit dem Bolke verkehren, von noch größerer Wichtigkeit ist, als bei den öffentlichen Sigungen der Givil und correctionellen Kammern der Landgerichte, so haben Ew. Hochwohlgeboren nach dem Antrage des Herrn Bischoff von Trier die Friedensrichter durch die betreffenden Ober-Procutatoren mit der erforderlichen Weisung zu versehen.

Em hochwohlgeboren Bericht vom 6. Februar c. beschränkt sich übrigens auf die Landgerichtsbezirte Trier und Coblenz und ben Appellationshof. Da aus ben übrigen Theilen der Rheinprovinz — mit Ausnahme des Landgerichtsbezirts Dus selborf, wo bereits von hier aus unter dem 30. Januar 1835 die erforderliche Remedur getroffen ist — keine Antrage oder Beschwerden einzegangen sind, so muß ich voraussegen, daß sich die Sache dei den übrigen Gerichts Behoten von selbst gemacht hat. Sollte in dieser Beziehung noch irgend ein abweichendes Verfahren eristiten, so ist an Orten, wo die Bes wölkerung zum überwiegenden Theile katholisch ift, sowohl hinzsichte, als bei den Kriedensgerichten dieselbe Einrichtung zu treffen.

Berlin, ben 25. Darg 1836.

Un ben Königl. General=Procurator Herrn Biergans zu Coln. F. 827. Der Juftig = Minifter v. Rampg.

^{*)} Band 5. pag. 57. **) Band 3. pag. 285.

350 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

1522.

Verwandlung ber, wegen Contraventionen gegen bas Hausir = Regulativ vom 28. April 1824 erstannten, nicht einziehbaren Gelbbuße in Gesfängnißstrafe.

Rh. Gen. No. 134.

a.

Muf Em. Sochwohlgeboren Bericht vom 23ften April v. 3. ift megen ber Bermanblung ber, megen Contraventionen gegen bas Saufir = Regulativ vom 28. Upril 1824 erkannten, nicht einziehbaren Gelbbufe in Gefangnifftrafe nach bem in biefem Regulativ §. 31. bestimmten Daafftabe mit bem Chef bes Ronigt. Finang = Minifteriums correspondire und hierbei gegen bie ftricte Unwendung biefes Daafftabes bie allgemeine Bestimmung ber Allerhochsten Cabinetborbre vom 5. April 1831 *) (Jahrbucher Bb. 37. G. 396-398), wonach bei großeren Gelb: buffen bie Bermanblung in Gefangnifftrafe nach einem ab: nehmenden Berhaltniffe erfolgen foll, geltend gemacht worben. - Durch eine, bas angeführte Regulativ modificirende, Berord: nung wird biefer Gegenstand feine Erledigung finben. wie fern bis bahin bei ber gebachten Strafverwandlung bie Allerhochfte Cabineteorbre vom 5. April 1831 unter Mitbe-rudfichtigung ber Borfchriften bes Allgem. Landrechts Th. II. Dit. 20. §. 35. und ber Criminal = Dronung §§. 19. und 513. uber bas Berhaltniß einer Gelbbufe von 50 Rthlen. gur Befangnifftrafe in Unwendung ju bringen fei, muß zwar bem richterlichen Ermeffen überlaffen bleiben; es ift aber bei ber Allgemeinheit ber neuern Bestimmung bie Unwendung berfels ben allerdinge vorzugieben.

Berlin, ben 25. Marg 1836.

Der Juftig, Minifter v. Ramps

ben Konigl. Dber : Procurator Heren Geheimen Juftigrath Heingmann gu Erier.

^{*)} Band 5. pag. 16.

b.

Abschrift gur Nachricht. Berlin, ben 25. Marz 1836. Un

ben Königl. General : Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath herrn Biergans zu Coln.

E. 835.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

1523.

Von der in Zoll= und Steuer=Untersuchungen an Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ergehenden Vorladung ist den betreffenden Vorgesesten Nachricht zu geben, oder solche durch lestere zu bewirken.

Rh. Gen. 134.

Nachbem von bem Konigt. Ministerium bes Innern und ber Polizei in ber Circular : Berfügung vom 24. Dezember v. 3. (5598. P.A.) *) bie sammtlichen Regierungen veranlaßt worden sind, bie Polizei : Behorben ihres Bezirks bahin anzuweis sen, baß sie von jeder Borladung eines Offiziers, Unterofsiziers ober Soldaten, entweder dem Borgesehten besselben Nachricht geben, oder solche burch ben lettern bewirken, hat das Konigt. Ministerium ben Wunsch ausgesprochen, daß in Boll = und Steuer = Untersuchungen auf gleiche Weise versahren werden moge.

Da ber Untrag in ben §§. 54., 55. unb 244. bes Unsbangs gur allgemeinen Gerichtsorbnung Rechtfertigung finbet,

fo ift

auch von ben in Boll = und Steuer: Untersuchungen erfolgenden Borlabungen der Offiziere, Unteroffiziere und
Soldaten ben betreffenden Borgesetten Nachricht zu gesben, ober eine jede solche Borladung burch lettere zu
bewirken,

wonach die Unterbehörben mit Unweifung zu verfeben find.

Berlin, ben 27. Mary 1836.

Finang : Ministerium.

An fammtliche Provinzial: Steuer: Directoren und fammtliche Ronigliche Regierungen 2c.

III. 7344. E. 1053.

^{*)} Be. 5. pag. 332.

352 Gefețe, Berordnungen, Refcripte 1836.

1524.

Unweisung ber Reparaturkosten an Justiz-Gebaus den im oftrheinischen Theile des Landgerichts : Bez zirks Coblenz bis zu 20 Athlr. durch den Justiz= Senat zu Coblenz.

Localien No. 6.

Um bei geringeren Reparaturen an Justizgebauben bie Weiterungen zu beseitigen, welche burch die Einholung der Ministerial = Authorisation zur Anweisung der Kosten auf den Bronds zu kleinen Ausgaden der Gerichte zeither veranlast worden sind, wied der Konigliche Justizssenat in Werfolg der Berefügung vom 20. September 1833*) ermächtigt, die Kosten zu solchen Reparaturen, wenn sie den Betrag von 20 Atht. nicht übersteigen, auf den Grund gehörig justissiert klauldationen ohne vorgängige Berichtserstattung auf den gedachten Konds zur Jahlung anzuweisen. Es wied aber erwartet, daß die Nothwendigkeit der vorzunchmenden Reparaturen sorgfältig geprüft und bei deren Ausschlung eine strenge Oekonomie beobaachtet werde, damit keine Uederschreitung des obigen Konds entstebe.

Die bortige Ronigliche Regierung ift hiervon in Renntniß

gefest morben.

Berlin, ben 28. Marg 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. Justiz Senat zu Coblenz. E. 870.

1525.

Bei Versetzung eines Landwehrmanns in die zweite Klasse des Soldatenstandes ist auf Verlust des Landwehrkreuzes oder des National=Militair= Abzeichens mitzuerkennen.

Gen. L. 6.

In bem, von bem General-Aubiteur Friccius im vorigen Jahre herausgegebenen, Werke "bas Preußifche Militairs Strafrecht" ift Seite 230 angeführt:

^{*) 985. 3.} pag. 670.

Gefege, Berordnungen, Rescripte 1836. 353

bag bei Berfegung eines Landmehrmannes in bie zweite Rlaffe bes Soldatenstandes fowohl ber Berluft bes National-Militair, Abzeichens, als auch ber bes Land: wehrkreuzes im Erkenntniffe auszusprechen fei.

Der Verfasser hat hierbei die Borschrift ber Allerhöchsten Cabinetsorbre vom 27. Dezember 1824 *) (Jahrbucher Bb. 24. Seite 335, 336) nicht berückschtiget, nach welcher bei allen Bergehen, die den Verlust des Landwehrkreuzes nach sich ziehen, die Gerichte nicht blos auf den Verlust bes letzteren, sonbern allgemein

"auf ben Berluft bes Landwehrereuzes ober bes national= Militair= Ubzeichens" ertennen, mithin ftete alternativ ben Berluft beiber mili=

tairifchen Chrenzeichen ausfprechen follen.

Bur Vermeibung einer Migbeutung jener Stelle in bem fraglichen Berte wird bies ben Gerichtsbehorben bekannt gemacht.

Berlin, ben 29. Marg 1836.

Un Der Juftig : Minifter v. Kamph. fammtliche Gerichte : Behorben.

1526.

Bur Grubenarbeit unter Tage durfen Knaben vor zuruchgelegtem breizehnten Lebensjahre nicht zugelaffen werden.

Rh. Gen. No. 119.

a.

Wir haben uns auf ben Antrag ber Provinzialbehörde veranlast gefunden, bei bes Könige Majestat auf Abanberung bes Artikels 29. bes französischen Poliziebertets vom 3. Januar 1813 bahin anzutragen, baß in bemjenigen Theile ber Rheinsprovinz, in welchem bieses Decret noch guttig ist, kein Knabe vor zuruckgelegtem breizehnten Lebensjahre zur Grubenarbeit unter Tage zugelassen breizehnten Lebensjahre zur Grubenarbeit unter Tage zugelassen bie in beglaubter Abschrift beiliegende Aleithöchste Drore vom 9. b. M. biesen Antrag zu genehmigen geruhet, und veranlassen wir Em. Hochwohlgeboren, biese Orbre

^{*)} Band 2. pag. 548.

354 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

burch bie Amteblatter *) ber Rheinproving bekannt machen gu laffen.

Berlin, ben 30. Marg 1836.

Der Juftig-Minifter Der Chef bes Finang-Minifteriums b. Ramph. Graf v. Alvensleben.

ben Ronigl. General - Procurator Seren Biergans ju Coln.

E. 716.

ħ.

Mach Ihrem Antrage vom 16. v. M. fete Ich mit Abanberung bes Art. 29. bes franzosischen Polizeibecrets vom 3. Januar 1813 hierdurch fest, daß in bemienigen Theile ber Meinprovinz, in welchem bieses Decret noch gultig ist, tein Knabe vor zurückgelegtem dreizehnten Lebensjahre zur Grubenzarbeit unter Tage zugelassen breizehnten Lebensjahre zur Grubenzarbeit unter Tage zugelassen werden darf. Etwanige Contraventionen der Concessionare oder Gruben-Borgesehten gegen diese Bestimmung sollen nach erfolgter Ermittelung, wie alle andere Bergwerks Contraventionen, dem Bergwerksgesehe vom 21. April 1810 und dem Polizeidectet vom 3. Januar 1813 gemäß bestraft werden. Sie haben diesen Ersaß durch die Amtsblätter der dertenfenden Regierungen bekannt zu machen und auf bessen Ausführung geborig Acht zu haben.

Berlin, ben 9. Marg 1836.

Friedrich Wilhelm.

ben Staats: und Juftig-Minister v. Kamph und ben Wirklichen Geheimen Rath Grafen v. Alvenbleben.

1527.

Eltern sind zur Entrichtung der Geldstrafe und Pfandgebuhr für ihre Kinder in Holzdiebstahls= sachen subsidiarisch nicht verpflichtet.

Rh. Crimin. No. 55.

a.

Em. Hochwohlgeboren erhalten die fammtlichen Anlagen bes, über bas Immediatgesuch bes B. und ber Wittme E. unterm 16. v. M. erstatteten Berichts beifommend zurud.

^{*)} cf. Colner Umteblatt pag. 99.

Da burch bie Aussage bes Feld : und Balbschüten S. bie bon bem Rriebenerichter gu Gimmern gegen ben &. und 2B. wegen Solzbiebstable erkannte Ge'b = und fubfibigrifche Befangnifftrafe gerechtfertigt wirb, fo bat es bei berfelben fein Bewenben. Dagegen wirb bie gegen bie Eltern ber beiben Frevler, Die Bittme L. und ben Bater B., fur bie Gelbstrafe und Pfandgebuhr ausgesprochene subsidiarifche Berbindlichkeit burch die Gefege nicht begrundet. Das Solzdiebstahlegeset vom 7. Juni 1821 *) verordnet eine folche fubfibiarifche Berbindlichfeit ber Eltern fur ihre Rinber nicht, und auf bie frus bern Berordnungen, bas frangofifche Decret vom 28. Septems ber 1791 Dit. 2. 21rt. 7., fo wie bie General : Gouvernementes Berordnung ber Defterreichifchen und Baierifchen Abminiftra= tions: Kommiffion ju Kreugnach vom 30. Juli 1814 **) §.98., auf welche fich bas Friedensgericht zu Simmern bezieht, tann in Betreff bee Solgbiebstahle nicht gurudgegangen werben, ba bas Holgbiebstahlegeses vom 7. Juni 1821 im Eingange alle frubern über biefen Gegenstand ergangenen Bes ftimmungen aufgehoben bat. Rur in Betreff ber Forftfrevel, welche nicht nach bem Solzbiebftablegefege gu beurtheilen find, tommen bie fruberen Gefete noch gur Unwenbung. Mus bies fen Grunden wird bie gegen bie Wittme E. und ben Bater B. erkannte fubfibiarifche Berbinblichkeit fur bie, von ihren Rins bern verwirkte, Gelbftrafe und Pfandgebuhr benfelben erlaffen, bagegen behålt es bei ber gegen fie erkannten fubfibiarifchen Berbindlichkeit zum Erfage bes Schabens, welche burch ben Urt. 1384. bes burgerlichen Gefegbuchs gerechtfertigt wird, fein Bewenden. Siernach haben Em. Sochwohlgeboren bie Bitt= fteller auf ihr Immediatgefuch vom 5. Dezember v. 3. gu be= Scheiben und bas Beitere gu veranlaffen.

Berlin, ben 2. April 1836.

ben Roniglichen Dber:Procurator Seren v. Olfere gu Cobleng.

Der Juftig = Minifter v. Kampg.

h

Abschrift vorstehenber Berfügung bem Konigl. herrn General : Procurator gu Coin gur Nachricht.

Berlin, ben 2. Upril 1836.

An ben Königl. Herrn General-Procurator zu Coln. Der Juftig = Minifter v. Kampg.

F. 820.

^{*)} Band 2. pag. 117. **) Bb. 1. pag. 247.

1528.

Die Strafe bes zum dritten Male wiederholten unbefugten Laubsammelns betreffend.

Rep. Rheinprov. Erim. No. 7.

Nachbem ich aus Em. Wohlgeboren Berichte vom 13. v. M., "bie Strafe bes zum dritten Male wiederholten Laubssammelns betreffend," entnommen, daß die früher geltend gemachte Ansicht, als ob noch jest auf ", bannissement des forets, meme du ressort de la maitrise" zu erkennen sei, für unrichtig anerkannt ist, habe ich die in dem gedachten Berichte entwickelte Unsicht nur noch in einem Punkte zu berichtigen, nämlich darin: "daß nunmehr der dritte Contraventionsfall ganz strassos bleiben musse." Wenn die auf den dritten Uebertretungsfall gesetzte Strafe obsolet geworden, so folgt von selbst, daß die Strafe der einfachen Recidive eintritt, da es ein Wiederholungsfall immer bleibt, und wenn die Strafe des einfachen Wiederholungsfalles ebenfalls obsolet geworden wate, ebenso unbedenklich die Strafe des ersten Krevels wiederholt zu erkennen sein wurde.

Sie haben baber zu veranlaffen, bag hienach in vortommenden Fallen bie Untrage auf Bestrafung gestellt werben, nub wenn wiber Erwarten iegendwo die Unsicht aufgestellt werden sollte, bag ber britte Wiederholungsfall nicht zugleich ein zweiter sei, gegen die auf diese Unsicht gegrunbeten Aussprüche die geeigneten Rechtsmittel zu ergreifen und barüber an mich zu berichten.

Berlin, ben 2. Uptil 1836.,

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Ober-Procurator Herrn Beffel Wohlgeboren zu Eleve.

E. 842.

1529.

Reffortbestimmungen wegen Entlassung der, zur Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes oder zur Detention bis zur Besserung Verurtheilten, und wegen Begnadigung der, von den Militairgerichten aus dem Soldatenstande ausgestoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft verurtheilten Andividuen.

Milit. Juftig : Dept. Gen. 4.

Em. Sochwohlgeboren erhalten beigehend bas Immediat-Begnabigungsgefuch bes W. vom 2. Januar b. J. für ben burch friegerechtliches Erkenntniß wegen britter Defertion anter Ausstogung aus bem Solbatenftanbe zu lebenswieriger Beftungsbaugefangenschaft verurtheilten A. S., um bem Bittsteller zu eröffnen, bag bas Gesuch von bes Konigs Majestat nicht gewährt worben fei.

Bugleich benachrichtige ich Sie, bag nach einer mit bem Ronigl. Rrieges-Ministerium und bem Ronigl. Ministerium bes Innern und ber Polizei getroffenen Bereinbarung

1. hinsichtlich ber, in die Straffection einer Garnison: Compagnie eingestellten, Strafslinge und ber Festungsbaugefangenen, welche, sei es von einem Eivil- ober von einem Militaitgerichte, zugleich zur Detention bis zum Nachweise bes ehrlichen Erwerbes ober zur Detention bis zur Besserung verurtheilt worden, die Bestimmung darüber, ob der Nachweis bes ehrlichen Erwerbes oder der Besserung für geführt zu achten, und bemzusolge die Entlassung zu verfügen sei, lediglich mit Rücksicht auf die, den § 570. der Allgemeinen Kriminal-Ordnung abandernde, Allerhochste Cabinetsorbre vom 4. Dezember 1824 No. 4. (Gesehammlung S 221) den Königlichen Kestungs-Kommandanten überlassen worden ist,

2. daß bei ber Begnadigung ber, von ben Militairgestichten aus bem Soldotenstande ausgestoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft entweder auf bestimmte Beit ober bis zur Begnadigung ober auf Lebenszeit verurtheilten Individuen, da deren Militairverditniß ganzlich aufgehört hat, eine Mitwirkung der Militairbehöreden außer der betreffenden Festungs-Kommandantur nicht stattsindet, vielmehr die weitere Berfügung über Begnadigungsgesuche zum Resson den Sustig-Minister

358 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

riums, an welches die Rommandanturen ihre besfallse gen Antrage unmittelbar zu richten haben, gehort. Ew. Hochwohlgeboren veranlaffe ich, diese Berfügung zur Kenntnis ber Konigl. Dber-Procuratoren zu bringen. Bertin, ben 4. April 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General = Procurator Seren Biergans zu Coin.

1530.

Berfahren bei Beranschlagung und Revision der für Königliche Rechnung auszusührenden Bauten und Reparaturen.

Localien No. 26.

Bur Abkurgung bes Berfahrens bei Beranfchtagung und Revifion ber fur Konigliche Rechnung auszuführenden Bauten und Beparaturen und um ben Königlichen Baubeamten in ihren Arbeiten und Reisen bie nothwendige Erleichterung zu gewähren, ift von ben betreffenden Königlichen Minifterien nachgelaffen worben, bag

1. Reparaturen u. f. w. fur Konigliche Rechnung, beren Roften noch nicht 50 Rible betragen, ohne vorgangige Beranschlagung auf Rechnung ausgeführt und nachber burch ben betreffenben Beziefe Baubeamten abgenoms

men werben, und bag

2. größere Reparaturen 'und Bauten, beren Roften jedoch noch nicht 100 Rthlr. betragen, nicht burch bie Königl. Baubeamten, fon bern burch approbirte Baushanbe merker veranfchlagt werben, wogegen die Königl. Baubeamten bie Abnahme bergleichen Bauten und Reparaturen ju bewirfen haben.

Außerdem ist bestimmt worden, daß die Bezirke = Daubes amten alijahrlich im Monat Marz einen Plan über die, im Sommer: Semester zu bewirkenden Dienstreisen dei den Rosniglichen Regierungen zur Genehmigung einreichen sollen, und daß von diesen, durch die Regierungen genehmigten, Reiseplanen nur in außerst bringenden Fallen abgewichen werden darf.

Em. Sochwohlgeboren werben von biefen Bestimmungen in Kenntniß gefest, mit ber Aufforberung, folde bei ben vorstommenben Bauten und Reparaturen an Jufitg-Gebauben gu

beachten und insbesondere bafur zu forgen, daß alle Baufalle, bei welchen eine Untersuchung und Beranschlagung durch den Kreis-Baubeamten, oder eine Abnahme der bereits ausgeführsten Bauten und Reparaturen durch benselben erforderlich ist, jedesmal im Laufe des Monats Februar jeden Jahres zur Kenntniß der betreffenden Koniglichen Regierung gelangen, damit die beshalb nothwendigen Reisen bes betreffenden Bau-beamten auf bessen Reiseplan gebracht werden konnen.

Sollten außerorbentliche Falle eine besondere Reise bes Baubeamten nothwendig machen, so ist barüber in jedem bessonderen Falle mit ber Konigl. Regierung zu kommuniciren. hiernach wollen Ew. hochwohlgeboren die Koniglichen Obers

Procuratoren mit weiterer Unweifung verfeben.

Berlin, ben 6. April 1836.

Der Juftig = Minister v. Kampg.

ben Königl. General : Procurator Hrn. Geheimen Ober : Justigrath Biergans zu Coln.
E. 936.

1531.

Wegen der von den Gefängnifaufsehern gegen Gefangene verhängten Disciplinarftrafen.

Rh, Crim. No. 53.

Bei bem Gefangen : Inspector zu Duffelborf ift bas Refcript vom 25. August v. J. *) irrthumlich babin ausgelegt
worben, ale ob nach bemfelben auch über bie gegen Gefangene
von ben Gefangniß : Auffehern verhangten Disciplinar : Strafen eine Controlle geführt werben solle.

Em. Dochwohlgeboren haben bie Uffifen : Prafibenten und Dber : Profuratoren auf biefen Brrthum aufmerkfam zu machen.

Berlin, ben 8. Upril 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen Erften Prafibenten bes Appellationshofes Betrn Schwarz und an ben Königl. General-Procutator Betrn Biergans zu Coln.

F. 707.

^{*)} Band 5. pag. 193.

360 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

1532.

Modification der Vorschrift der Subhastations= Ordnung für die Rheinprovinz vom 1. August 1822 3. 4. No. 5.

Gener. No. 35.

8.

Mit Bezug auf ben Bericht vom 13. Februar b. J. erz halten Ew. Hochwohlgeboren anliegend Abschrift ber Allerz hochsten Kabiners Drore vom 9. b. M.,

bie Mobification der Borfchrift bet Subhaftione Drb. nung fur bie Rheinproving vom 1. August 1822 *) §. 4.

No. 5. betreffend, mit bem Auftrage, diefelbe nach beren Erscheinen in ber Gefessammlung burch die sammtlichen Amteblatter ber Rheinproving vollständig bekannt machen zu laffen.

Berlin, ben 12. April 1836.

Der Juftig-Minifter v. Ramps.

Un ben Konigl. General Procurator Hrn. Biergans zu Coln.

E. 999.

cf. Colner Umteblatt pag. 125.

b.

Auf Ihren Bericht vom 22. v. M. bestimme Ich, baß gegen die Kaufbedingungen, welche nach der Subhastations- Ordnung für die Atheinprovinz vom 1. August 1822 §. 4. No. 5. durch ben Ertrahenten der Subhastation zu entwerfen sind, sowohl von dem Schuldner als von den Hypothekenz gläubigern, es sei personlich oder durch einen Spezial Bevollmächtigten, bei dem, mit der Subhastion beauftragten, Kriedensrichter oder dem, sonst dazu ernannten, Deputirten Erinnerungen angebracht werden durfen, über welche der Richter im Licitationstermine, noch vor dem Ausgebote, durch einen, in das Protokoll aufzunehmenden, Beschluß zu entscheiden hat, der die Kausbedingungen besinitiv feststellt, und weder der Berufung noch dem Kassations-Recurse unterworfen ist. Sie haben

^{*) 286. 2.} pag. 500.

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836. 361

biefe Mobification ber Rheinischen Subhaftations : Orbnung burch bie Gefehfammlung gur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, ben 9. April 1836.

Friedrich Withelm.

bie Staats und Juftig : Minifter v. Rampt und Muhler.

1533.

Die mit Vorbehalt der definitiven Unstellung, zur Ausübung eines Umtes provisorisch bestellten Individuen sind rudsichtlich der, in Ausübung ihrer Umtsfunctionen, oder aus Veranlassung derselben begangenen Handlungen nach den, wegen der desinitiv angestellten Beamten statt findenden Grundfaben zu behandeln.

Rh, Crim. No. 19.

Ew. Mohlgeboren übersenbe ich die gestern eingegangene Borstellung des Lehrers W. hierbei urschriftlich sub lege remissionis und mit dem Bemerken, daß bleienigen, von einer Behorde mit Borbehalt der definitiven Anstellung, zur Ausäbung eines Amtes provisorisch bestellten Individuen rücksichte der, in Ausübung ihrer Amtssunctionen, oder aus Beranzlassung derselben begangenen Handlungen allerdings nach den, wegen desinitiv angestellter Beamten statt sindenden Grundsägen zu behandeln sind, und daß das Interesse des öffentlischen Dienstes erfordert, daß hierauf streng gehalten werde. Ew. Mohlgeboren beauftrage ich daher, hiernach zu versahren und den Supplikanten zu bescheiden.

Berlin, ben 14. 2fpril 1836.

Der Juftig : Minifter v. Rampt.

Un den Königlichen Ober- Procurator Herrn Wingender zu Elberfelb.

F. 942.

362 Gefege, Berordnungen, Referipte 1836.

1534.

Instruction über das Berfahren bei Competeng= Conflicten.

Rh. Gener. 132.

Em. Sochwohlgeboren ethalten anliegenb beglaubte Abichrift einer Infruction uber bas Berfahren bei Competeng-Conflicten vom 30. v. M. um biefelbe burch bie rheinischen Umteblatter gur allgemeinen Renntniß zu bringen.

Berlin, ben 15. Upril 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General : Profurator Serrn Biergans zu Coin.

E. 847.

cf. Colner Umteblatt pag. 111.

b.

In fir uction uber bas Berfahren bei Competeng=Conflicten zwischen ben Gerichten und ben Berwaltungsbeshörben in ber Rheinproving soweit baselbft noch bas französische Recht gilt.

Da bas, burch die Allerhochste Cabinets Debre vom 30. Juni 1828 *) (Geseglammlung S. 86) bei Competent Conflicten gwischen ben Gerichten und ben Nerwaltungsbehörben angeordnete Verfahren nicht immer gehörig beobachtet wird, indem einerseite die Verwaltungsbehörben keinen bestimmten, auf Cinleitung des Conflictverfahrens ausdrücklich gerichteten, Antrag aufstellen und denselben in der Regel nicht zeitig genug, oft erst in der letzen Instanz andringen, andererfeits auch die Gerichte die Entscheidung des Conslicts, in der vorgeschriebenen Art, nicht sofort einholen, so sinden sich die unsterzeichneten Ministerien zur Abhülfe der hierduch herbeigeführzten Uebelstände veranlaßt, Folgendes für diesenigen Landestheile der Rheinproving, in welchen das französische Recht noch gilt, zu verordnen:

§. 1. Die Berichte find fculbig, beim erften Bortrage einer Rlage gunachft ju prufen, ob bie barin angeregte Streit=

^{*) \$86. 3.} No. 853.

fache jum Rechtswege geeignet, ober nach ben gefehlichen Bor-fchriften babon ausgeschloffen fei.

S. 2. Findet der Rechtsweg nicht Statt, fo muß ber Rlager burch Erkenntniß, mogegen die gesehlichen Rechtsmittel gulaffig bleiben, gurudgewiesen werben.

Salt bas Gericht ben Rechtsweg für julaffig, fo muß ber Betrieb bes Prozesses fo lange fortgefett werben, bis bie Bermaltungs ober fistalische Behorbe ben Conflict (§§. 3. unb 4.) erhebt.

§. 3. Die Berwaltungs - ober fietalische Behorbe hat ihterseits, sobatb sie burch bie Botlabung zur Beantwortung ber Rlage, burch Litisbenunciation, Abcitation, ober sonst Kenntnis von einem, ihr Reffort betreffenben, Prozes erhalt, ebenfalls zu prufen, ob nach ben bestehenben gesehlichen Borschriften ber Rechtsweg zulässig ober ausgeschlossen sein

Im festern Falle bat ffe ohne Bergug und, mo mognich, noch vor ber nachsten Prozestverbandlung ben Conflict zu ers beben, und hierüber einen motivirten Beschlus abzufaffen.

- S. 4. Die Bermaltungs: ober fietalische Behorbe zeigt barauf ben eingelegten Conflict, unter Anführung ber Grunbe besselben, ober unter abschriftlicher Beifügung bes, barüber gesfaßten, Beschluffes bem öffentlichen Ministerio bessenigen Gertichts an, vor welchem ber Prozes schwebt, mit bem Ersuchen, bas Gericht von bem eingelegten Conflict in Kenntniß zu seinen
- §. 5. Die Bermaltungs: ober fistalische Behorbe barf, nachbem fie ben Conflict auf bie, in ben §§. 3. und 4. bezeiche nete, Weise erhebt, bis zur Entscheldung beffelben fich auch nicht eventuell auf bie Rlage einlaffen,
- §. 6. Wenn die, bei bem Prozest betheiligte, Bermaltungssober fiekalische Behorbe eine Unterbehorbe ift, so hat diesetbe zuvor die Ermachtigung zur Erhebung bes Conflicts bei ber ihr vorgesetten Bermaltungsbehorbe nachzusuchen.
- §. 7. Sobalb ber Conflict auf bie vorbeschriebene Urt erhoben worben, muß bas betreffende Gericht bas Rechtevers fahren einstweisen burch Borbeschie, wogegen fein Rechtesmittel guldsig ift, einstellen, das öffentliche Ministerium aber fogleich über den erhobenen Conslict an ben Juftig Minister unter Beifügung ber Klage, ber Conslicte Gittegung und bes barauf erfolgten gerichtlichen Borbescheibes berichten.
- §. 8. Schwebt ber Prozes bei einem Friedensgerichte, fo erstattet baffelbe ben Bericht an ben Ober-Procurator bee betreffenden Landgerichts, welcher ihn unter Beifugung feines Butachtens bem Justig. Minister überreicht.

364 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

§. 9. Die Berwaltunge. ober fietalifche Beborbe erftattet, nachbem fie ben Conflict erhoben hat (§§, 3. 4. 7.), ihrerfeite Bericht an bas vorgesette Berwaltungs. Ministerium mit Einreichung ber Rage und ihrer Beilagen.

Berlin, ben 30. Darg 1836.

v. Altenftein, v. Brenn, v. Kamph, v. Wifleben, y. Rochow, v. Labenberg, Rother, v. Alvensleben.

1535.

Incompetenz der Untergerichte in Untersuchungsfachen wegen Widersetlichkeit gegen Militairpersonen. — Strafe der wortlichen Beleidigung der Gensdarmen.

Cobleng. Dep. No. 20.

R.

Dem Königlichen Juffig-Senat wird ber, mittelft Berichts vom 15. v. M. guruchgereichte, Bericht bes Furstlichen Juffig-Umte gu Neuwied vom 31. Januar b. J., nebft ben Unterfuchungs-Aften gegen L. und G. anliegend wieder zugefertigt.

Da ber 6. 16. ber Eriminal = Debnung und bas, bamit übereinstimmenbe, Rescript vom 5. August 1822 (Sahrbucher Bb. 20. S. 75) gang allgemein von Wiberfesichtetten gegen Militairpersonen fprechen, fo tonnen biefelben auch nicht auf thatliche Diderfeslichkeiten befchrantt werben, vielmehr haben ble Untergerichte bei jeber Wiberfeslichkeit, wenn fie auch nur eine wortliche ift, fich ber Abfaffung bes Ertenntniffes ju enthalten und Die gefchloffenen Uften an bas Dbergericht jum Spruch einzusenden. In ben meiften gallen wird auch bei einer, gegen eine im Dienfte begriffene Militairperfon verub: ten, wortlichen Widerfeslichkeit mit Rudficht auf die Borfchriften bes Mugemeinen Landrechte Th. 11. Dit. 20. 66. 580. und 581. eine fdwere Injurie konkurriren, und bie bieferbalb nach §§. 644. und 646. zu erkennende Strafe, welche in Feftungsober Buchthausstrafe besteht, Die Competeng ber Untergerichte überschreiten. Wenn übrigens ber Konigliche Juftig : Genat ber Unficht ift, bas wortliche Beleibigungen ber Genebarmen nach &. 209. Tit. 20. Thl. 11. bes Allgemeinen Lanbrechts gu abnben find, fo fteht biefer Unnahme bie Berordnung uber bie Organisation ber Gensbarmerie vom 30. Dezember 1820 §. 14.

(Gefet : Sammlung von 1821 S. 6) entgegen, wonach bie Gensbarmen in Rucksicht auf bie Bestrafung der ihnen widersfahrenen Widersetzlichkeit und Beleidigungen zu Jedermann in dem Verhältnisse bes commandirten Militairs und der Schildswachen stehen. Beleidigungen gegen Gensbarmen sind baher nach den, durch die Allerhöchste Cabinets: Order vom 25. Oktosber 1835*) (Geset: Sammlung S. 227) in der Rheinprovinz publizirten, §§. 646.—648. Tit. 20. Th. II. des Allgemeinen Landrechts zu beurtheilen.

Schlieflich trete ich ber Inficht bes Königlichen Juftig-Senats barin bei, bag ber §. 16. bet Eriminal-Orbnung burch bie besonderen Bestimmungen über die Competenz ber ftandesherrlichen Gerichte in der Grafschaft Wied feine Mobisiffation erleibet, vielmehr auch in der Grafschaft Wied bie Abfaffung bes Erkenntnisses in den, durch den §. 16. bestimmten Fallen, ber Fürstlichen Negierung zu Neuwied obliegt.

hiernach ift sowohl bas Furstliche Juftig 2mt gu Deuwied auf ben Bericht vom 31. Januar b. S. zu bescheiben, als bie Furstliche Regierung mit Unweisung zu versehen.

Berlin, ben 16. April 1836.

Der Juftig = Minister v. Rampg.

dn ben Königl. Justig=Senat zu Coblenz.

E. 877.

b.

Die haufig vorfallenben, mit Beleibigungen verbundenen Widersetlichkeiten gegen die in ihrem Dienst begriffenen Militairpersonen und besonders gegen die Gensbarmen, machen es dringend nothwendig, daß die Untersuchungen wegen solcher, die innere Sicherheit und Ruhe gefahrdenden Erceffe auf das außerste beschlennigt und die Schuldigen von der gangen-Strenge des Gesess betroffen werden. Um diesen Zweck bestosichert zu erreichen, wird hierdurch festgesetzt, daß; wenn auch die Untersuchung von dem Unter-Gericht geführt worden, doch die geschlossenen Alten jederzeit und ohne Rücksicht auf die etwa verwirkte Strafe an das Konigliche Kammergericht (Ronigliche Deer-Landesgericht) zur schleunigen Abfassung des Erstenntnisses eingesendet werden sollen.

^{*)} Banb 5. No. 1440.

366 Befege, Berordnungen, Referipte 1836.

Demgemaß find bie Unter : Gerichte im Begirt bee Collez git ze, mit ber nothigen Unweifung zu verfeben.

Berlin, ben 5. August 1822.

Der Juftig : Minifter. v. Rircheifen.

bas Ronigliche Rammergericht und bie Roniglichen Ober Landesgerichte. C. 3042:

1536.

Die von den Gerichtsschreibern in der Rheinprovinz aus den Emolumenten zu bestreitenden Dienstabgaben betreffend.

Rh. Offic. = Sach. No. 59.

8.

Mit Bezug auf ben Bericht vom 7. v. M. erhalten Ew. Sochwohlgeboren anliegend Ubschrift ber Allerhochften Cabinetes Orbre vom 16. b. M.

bie von ben Gerichtsichreibern in ber Rheinproving aus ben Emolumenten ju bestreitenben Dienstausgaben be-

sur Nachachtung und weiteren Bekanntmachung an ben Ronigliden Uppellationsgerichtshof und an fammtliche übrige Berichte.

Berlin, ben 19. April 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Geheimen Ober-Justizrath Biergans zu Coin. E. 1070.

b.

Ich bin mit ben in Ihrem Bericht vom 30. v. M., gemachten Borschlägen, wegen ber von ben Gerichtsschreibern in ber Rheinprovinz aus ben Smolumenten zu bestreitenben Dienstausgaben, einverstanden, und genehmige bem Antrage gemäß, daß bei ben Sekretarien bes Appellationsgerichtshofes und ber Landgerichte von ben Emolumenten, welche sie außer dem fixteten Gehalte beziehen, zwei Funftheile, bei ben Gerichtsschreibern ber Handels - und Kriedensgerichte aber ein Drittheil fur Dienstuntoften in Abzug gebracht, und barnach bei ben, vor bem 31. August 1824 angestellten, Gerichtsschreibern der Pensionsbeitrag betechnet und künftig die Pension bestimmt werde, in der Hohe bes auf die Dienstunkosten zu berechnenden Emolumenten-Antheils jedoch mit Ihrer Genehmigung eine Modistation einstreten kann, wenn nachgewiesen wird, daß die zeither von den Gerichtsschreibern gezahlten Dienstunkosten erheblich geringer sind, als der obige Emolumenten-Antheil. Bur gehörigen Uedersicht wird aber nottig sein, die Abzüge von den Emolumenten in den Etats als Dienstausgaben besonders nachzuweisen.

Berlin, ben 15. April 1836.

Friedrich Wilhelm. .

den Staate und Juftig Minifter v. Kampt.

E. 1070.

1537.

Aufgebot ber Kriegsreferviften Behufs ihrer Ber= heirathung.

Rheinpr. Gener. 32.

Der Königl. Ober-Procurator Geheime Justigrath heinfsmann zu Teter hat mich von der, von Ew. Hochwohlgeboren unterm 26. Januar d. J. an ihn über das Aufgebot des Kriegsteservisten G. zu A. Behufs dessen Bertwittung mit der K. zu F. erlassenen Berfügung in Kenntniß geseht. In dieser Berfügung nehmen Ew. Hochwohlgeboren an, daß es des Aufgedots des G., welcher sich nach seiner Entlassung aus dem Militairdienste erst seit der Monaten in R. wiederum aufhielt, an seinem letzten Wohnorte nach der Allerhöchsen Cabinets-Ordre vom 28. August 1820 (Kottnert Sammlung B. 2. S. 61) nicht bedürse, es vielmehr genüge, wenn er in Gemäßheit derselben nachweise, daß er sich seit den Monaten vor seiner Entlassung ununterbrochen dem Regimente oder Bataillon aufgehalten habe, und, wenn er ein Attest des Regiments beidinge, daß der Ehe von Seiten des Bräutigams kein bekanntes Ebhinderniß entgegenstehe.

Durch bie Allerhochfte Cabinete Debre vom 28. Auguft 1820 ift jedoch in Absicht ber Militairpersonen blos bie Borfchrift bes Art. 74. bes burgerlichen Gesehuchs, durch welche bie Competenz bes Sivissanden bie Gempetenz bes Civissanden

368 Gefege, Berordnungen, Referipte 1836.

Tranung burch einen ununterbrochenen fechemonatlichen Mufenthalt ber Brautleute bebingt wirb, aufgehoben. In bie Stelle biefes fechemonatlichen Mufenthalts bes Brautigams an bemfelben Drte ift ber fechemonatliche Aufenthalt bei bem Corps, Regimente ober Bataillon und bas vorhergebachte Uts teft ber Militair : Behorbe getreten. Dagegen ift die Borfchrift bes Urt. 167. bes Code civil, monach in bem Kalle, wenn ber Bobnfig nur burch einen fechemonatlichen Aufenthalt bearun= bet ift, bas Mufgebot auch an bem legvorhergehenben Bohnfibe gefcheben foll, burch bie Allerhochfte Cabinets : Debre nicht veranbert. Dies ergiebt fich fowohl aus ben Borten ber 21= lerhochften Cabinets : Drbre, welche ausbrudlich vorausfest, bag bas Aufgebot gehorig gefcheben fei, ale auch aus bem, von bem erften General=Mbvotaten Bolling uber biefen Gegenftanb unterm 24. Dars 1820 erftatteten Berichte, auf welchen, gang in Uebereinstimmung mit beffen Untrage, Die Allerhochfte Cabis nete = Drbre ergangen ift.

Ferner kann die Allerhochste Cabinets:Debre nur auf die, zur Zeit des Aufgebots im activen Militairbienste besindlichen, Militairpressenen, nicht aber auf die, aus dem Militairbienste bereits Entlassenen bezogen werden; in Betress der Letteren kommen lediglich die Vorschriften des Code civil in ihrem ganzen Umfange zur Anwendung. Ew. Hochwohlged. eröffne ich diese Ansicht und sehe, falls Sie mit derselben nicht übereinstimmen sollten, der Darlegung Ihrer entgegenstehenden Gründe entgegen, so wie ich Sie entgegengesetenfalls auffordere, nach dieser Ansicht die fammtlichen Ober-Procuratoren mit Anweisung zu

verfeben, und bie 2lbichrift derfelben einzufenben.

Berlin, ben 22. Upril 1836.

Der Justig-Minister v. Kampt.

Den Königlichen General : Procurator am theinischen Appellationsgerichtshofe und Geheimen Ober: Justigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 1329.

cf. Colner Amteblatt pag. 140.

1538.

Beim Erlaß ber Citation ausgetretener Militairspflichtiger ift wegen Sicherstellung des Bermögens berselben das Erforderliche von Umts wegen zu verfügen.

Rh. Crim. No. 3.

Es ist zur Sprache gekommen, baß bei bem Verfahren gegen ausgetretene Militairpflichtige bas Vermögen berselben nicht sicher gestellt und auf biese Weise ber Fiscus gefahrbet werbe. Ich sehe mich baburch veranlaßt, auf die Borschrift bes §. 29. Tit. 36. Th. I. ber Allgem. Gerichtsordnung aufmerksam zu machen, nach wecher von Amts wegen sogleich bei Erlassung ber Litation das beshalb Ersorberliche verfügt werden muß. Ew. Hochwohlgeboren haben baher die Konigt. Ober-Procuratoren anzuweisen, daß sie biese, von Amts wegen vorzunehmende Sicherstlung zu ertrahiren, nicht unterlassen.

Berlin, ben 30. April 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General : Procurator und Geheimen Ober : Juftigrath Serrn Biergans zu Coin.

E. 1059.

1539.

Stempelpflichtigkeit der Erkenntniffe in den wegen Injurien angestellten Civil=Prozessen.

Rh. Crim. No. 52.

Es ist zur Sprache gekommen, daß die rheinischen Gerichte hinsichtlich ber Stempelpstichtigkeit der Erkenntnisse in den wegen Injurien angestellten Eivil-Prozessen nach verschiedenen Grundsfagen verfahren, indem einige Gerichte, wie in gewöhnlichen Civil-Prozessen nur dam, wenn die Entschädigungssumme 50 Ribst. oder mehr beträgt, zu den Erkenntnissen einen Stempel und zwar nach Maaßgabe der Taris-Position "Erkenntsnisse nisse A.a." verwenden, andere Gerichte dagegen die, in jener Taris-Position unter litt. A.e. sur Strass und Injuriensachen getrossen, Bestimmungen zur Richtschunr nehmen und daber zu den Erkenntnissen stempel von 5 bis 50 Ribst. refp. 15 Sgr. ohne Rücksicht auf die Hohe der Entschäbigungs-summe verbrauchen.

370 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

Die in Rebe stehenden Prozesse sind jedoch ben Injurienz Prozessen der attlanbischen Gesetzgebung nicht gleich zu achten, indem lettere zugleich das Strafversahren vertreten, was bei den ersteren, welche nur auf Schadenersah und nicht auf Zuzerkennung einer Etrafe gerichtet werden können, nicht der Fall ist. Die Verfolgung eines Injurianten zum Zwecke seiner Verstrafung kann nach dem theinischen Gesetz nur im Untersuchungsversahren, und, wenn auch auf den Betried des Beleibigten, doch nur unter Mitwirkung des öffentlichen Ministeriums statt sinden; die Civilklage wegen Injurien ist duvon eben so unabhängig, als nach den altsändischen Gesegen der Prozes, welcher gegen einen Verbrecher auf Schadenersah anzgestellt wied.

(conf. Pailliet Manuel du Droit Français Not. 5. ju Art. 139. No. 5, best Code d'iustruct. crim. S. 829.) Siernach kann ich, in Lebereinstimmung mit bem Königlichen Kinang:Ministerium, bie Anwendung ber Stempel: Tarif: Pofition "Erkenntnisse A. e.," in welcher bei ben Injuriensachen bet Charakter von Straf: Sachen vorausgesetzt ist, auf Civil: Prozesse wegen Injurien nicht für begründet halten; die ents gegengesetzt Ansicht würde dabin führen, daß der in jener Tarif: Position vorgeschriebene Stempel boppelt entrichtet werden müßte, wenn daß öffentliche Ministerium nach Entscheidung der Civil: Alage sich veranlaßt sinden sollte, den Beleidiger nachträglich vor dem Strafgerichte zu verfolgen.

Auch bin ich mit bem Königlichen Finang: Minifterium barin einverstanden, daß das Rescript vom 4. Juni 1824 auf Erkenntnisse der Polizeigerichte in den als Polizei: Contraventionen verfolgten Injurien : Sachen nicht zu beziehen ist. Es ist kein Grund vorhanden, dei biesen Sachen, wie dei den übrigen einsachen Polizei: Sachen, eine Erleichterung in der Stempel: Steuer eintreten zu laffen, durch welche die Einwohner der Rheinprovinz gegen die Unterthanen in den andern Provinzen, wo die Anjuriensachen jederzeit stempelpflichtig

find, begunftigt merben murben.

Em. Dodmobigeboren wollen biefe Berfugung gur Kennte nif des Konigl. Appellationsgerichtshofes und durch die Dber-Procuratoren gur Kenntnif der übrigen Gerichte bringen.

Berlin, ben 4. Dai 1836.

Un den Konigl. General : Procurator und Geheimen Dber : Jufigrath,

Seren Biergans zu Coin.

E. 1220.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

^{*)} Band 5. pag. 11.

1540.

Berfahren, wenn gegen Mitglieder ehemals reichsunmittelbarer, jest mediatifirter Fürstenhauser auf Personalarrest in Schuldsachen gerichtlich angetragen werden sollte.

Stanbesherrn Spec. 28.

Des Könige Majestat haben mittelft Allerhöchster Orbre vom 16. v. DR. zu befehlen geruhet, bag, wenn gegen Mitsglieder ehrmals reichbunmittelbarer, jest mediatisterer Fursten-baufer auf Personalarrest in Schulbsachen gerichtlich angetragen werden sollte, dieserhalb an Seine Königliche Majestat Selbst zur Allerhöchsten Entschließung berichtet werden soll.
Benn baber ein solcher Fall vortommen möchte, so ist berselbe vor jeder weiteren Berfügung mir anzuzeigen und die nahere Bestimmung zu erwarten.

Berlin, ben 6. Mai 1836.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

ben Königlichen Justiz : Senat zu Coblenz. D. 615.

1541.

Bon wem die Urtel in Untersuchungssachen wider Gerichtsvollzieher Behufs der Einlegung des Aggravations = Nechtsmittels beim Juftiz = Ministerio einzureichen sind.

Rh. Offic. : Sachen No. 41.

Der Instructionerichter Lanbgerichterath S. hat mir bas Urtheil ber bortigen correctionellen Appellationskammer vom 5. Matz b. 3. wiber ben Gerichtevollzieher P. wegen etwaiger Einlegung eines Aggravationsmittels eingereicht. Bu biefer scheint keine genügenbe Beranlaffung vorzuliegen, und wird baber bavon abstrabiet. Indessen fann ich nicht unterlassen, barauf aufmerksam zu machen, bag bieser Bericht entweder von ber correctionellen Appellationskammet selbst hatte ersstattet werden muffen, ober was noch angemessener ift, burch Ew. Dochwohlgeboren selbst, ba Sie als nächt vorgeseigte Dienste behörbe bes Gerichtsvollziehers Ihre etwanigen Grunde zur Ein-

372 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

legung bes Rechtsmittels gleichzeitig mitzutheilen gehabt haben wurden. Letteres ift baber fur tunftige Falle zu beobachten und haben Sie zugleich ben Instructionsrichtern zu Coln hier- von zur Nachachtung Kenntniß zu geben.

Berlin, ben 6. Dai 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

Un ben Königl. Ober-Procurator Herrn v. Collenbach zu Coln. E. 1076.

1542.

Die Friedensrichter oder deren Gerichtsschreiber haben die Inscriptionen auf die Immobilien der Vormunder unentgeldlich zu besorgen.

Gen. 72. Vol. II.

a.

Ew. Sochwohlgeboren wird auf ben Bericht vom 22. Marg b. 3. eröffnet, bag, ba die Ober-Procuratoren die Inscriptionen auf bie Immobilien ber Bormunber unentgelblich besorgen muffen, auch ben bamit beauftragten Friedenstichtern ober beten Gerichteschreibern eine Gebuhr bafur nicht bewilligt wers ben tann.

Berlin, ben 13. Mai 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Dber : Procurator Serrn v. Collenbach ju Coln.

h.

Abschrift bieser Berfügung bem Ronigl. General : Procurator Herrn Biergans auf ben Bericht vom 26, v. D. gur Nachricht.

Berlin, ben 13. Mai 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramph.

Un ben Königlichen General = Procurator Herrn Biergans zu Coin, E. 1290.

1543:

Die Anstellung der versorgungsberechtigten Untersoffiziere im Subalternendienste erfolgt alternirend mit solchen Candidaten, die keine Ansprüche aus dem Militairstande haben.

Rh. Offic. = S. No. 13.

Decret

auf bas Gefuch bes Aktuar 3. d. d. Etberfetb ben 2. Mai 1836 um Unstellung als Gerichtsfchreiber.

An ben Königlichen herrn General, Procurator zu Coln mit Bezug auf das Refeript vom 18. Juni 1835 zur weitern Beranlassung auf das Refeript vom 18. Juni 1835 zur weitern Beranlassung. Allerdings gebührt ben neun Jahre im Dienst gestandenen Unterofszieren bei gleicher Qualistation ein Borzugsrecht in der Anstellung im Subalterenendienste vor nicht gebienten Candidaten. Jedoch bestimmen die Allerhöchsten Cabinetsorbees vom 31. Oktober 1827*) und 19. Oktober 1828**) namentlich die letztere zuh No. 4., daß es zulässig sei, auch, und zwar alternirend, solche Candidaten zur Anstellung zu bringen, die ohne Bersorgungs-Ansprücke aus dem Militairsstande zu haben, doch zum Subalternendienste ausgedibet sind, obaß in so weit also der Borzug der anstellungsberechtigten Unterofsziere beschricht ist. Es wird daher hierauf dei den Anstellungsvorschlägen kunftig Rücksicht zu nehmen sein.

Berlin, ben 13. Dai 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramph.

E. 1284.

1544.

Gerichtliche Verfolgung der Civilstands=Beamten wegen Contraventionen gegen den Urt. 43. des Civilgesethuches.

Rh. Gen. No. 36.

Auf ben Bericht vom 28. v. M. werben Ew. Sochwohls geboren hierburch autorifiet, auch megen Contraventionen gegen ben Artifet 43. bes Civilgefegbuches bie gerichtliche Berfolgung

^{*)} Band 3. pag. 253. **) Band 3. pag. 256.

374 Befete, Berordnungen, Rescripte 1836.

wiber bie Civilftanbebeamten eintreten gu laffen und bagu bie Autorifation gu ertbeilen.

Berlin, ben 13. Mai 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 1286.

1545.

Form ber gerichtlichen, an Niederlandische Unterthanen zu infinuirenden, Urfunden, wenn dabei gleichzeitig Belgische Unterthanen betheilig' find.

Lit. N. No. 4.

Rach bem abschriftlich anliegenden Schreiben bes Konigl-Minifteriums ber auswartigen Ungelegenheiten vom 12. b. De hat bas Ronigl. Niederlandische Dinifterium bie Infinuation einer, ber Ronigl. Gefanbtichaft im Saag von Em. Sochwohlgeboren überschickten, fur Dr. und B. ju Luremburg bestimm= ten gerichtliden Urfunde beehalb abgelehnt, weil barin auch zweier Betheiligten, ale in Belgien wohnhaft, Ermahnung Bur Bermeibung ahnlicher Musftellungen ift es, gefchehen. nach bem Ermeffen bes Konigl. Minifteriums ber ausmartigen Angelegenheiten, bis gur befinitiven Regulirung ber berma-tigen politischen Berhaltniffe gwischen Solland und Belgien erforderlich, bag in allen, bieffeite gur Berhandlung tommen= ben, Rechtsfachen, bei welchen gleichzeitig Dieberlanbifche und Belgifche Unterthanen betheiligt find, in ben, gur Infinua= tion an Dieberlanbifche Unterthanen bestimmten, Eremplaren gerichtlicher Urfunden jebe Bezugnahme auf Belgifche Bes borben, Unterthanen und Drte ale folche forgfaltig vermieben Em. Sochwohlgeboren haben hiervon bie Berichte und Unwalte burch die Dber : Procuratoren in Renntnig gu fegen.

Berlin, ben 21. Mai 1836.

Un den Königl. General : Ptocurator und Geheimen Ober : Justigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 1317.

Der Juftig : Minister v. Kampg,

1546.

Erkenntnisse, in welchen ber Berlust ber Offizier= Charge ausgesprochen worden, sind Behufs ber Allerhöchsten Bestätigung bem Justig=Minister einzureichen.

Rh. Gener. No. 51.

a.

Em. Sochwohlgeboren erhalten bie, mittelft Berichte vom 6. Januar b. 3. eingereichten Unterfuchunge : Aften gegen ben vormaligen Steuer : Einnehmer v. B. ju B. hierbei mit bem Eroffnen gurud, bag, ba berfelbe bereits burch bie ab: fdriftlich beigefügte Allerhochfte Cabinets : Drbre vom 16. Auguft 1833 aus dem Militairdienfte entlaffen worden, bes Ronige Majeftat burch bie Allerhochfte Cabinete : Drbre vom 15. b. DR. gu erflaren geruhet haben, bag bas neuerbinge wiber ben ic. v. B. ergangene Urtheil, woburch er ber gandmehr= Offizier : Charge verluftig ertlart worben, ber Allerhochften Beftatigung nicht bedurfe. Gie baben baber nunmehr bie fofor: tige Bollftredung bes Ertenniniffes gu veranlaffen. werden Em. Sochwohlgeboren benachrichtigt, bag Ertenntniffe, in welchen ber Berluft ber Offigier-Charge ausgesprochen morben, gur Berbeiführung ber Allerhochften Beftatigung bem Suftig = Minifter eingureichen find,

Berlin, ben 21. Mai 1836.

dn ben Königl. Ober: Procurator Herrn v. Collenbach zu Coin, F. 1275. Der Juftig: Minister v. Rampty.

b.

Ich eroffne Ihnen auf ben Bericht vom 16. Mary b. I., baß, ba Meine Debre vom 14. Mai 1830 nur bestimmt, baß bie Erkenntniffe gegen beutlaubte Landwehr=Offiziere, wenn auf ben Werluft ber Charge als Offizier erkannt worden. Mie zur Bestätigung vorgelegt werben sollen, ber Seconde=Lieutenant v. B. aber schon durch die Debre vom 16. August 1833 aus dem Dienst entlassen ist, das gegen ihn neuerdings ergangene hierbei zurückerfolgende Erkenntniß Meiner Bestätigung nicht bedarf.

Berlin, den 15. Mai 1836.

den Juftig : Minifter v. Ramps.

Friedrich Wilhelm.

376 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

1547.

Einziehung des Werthstempels in contradictorischen Prozessen.

Rh. Gener. No. 62.

a.

Der hetr Chef bes Königlichen Finang: Ministeriums hat sich mit ber von Ew. Hochwohlgeboren in dem Berichte vom 4. v. M. entwicklten und von mit bevorworteten Unsicht, daß der Werthstennel in contradictorischen Prozessen nach Waaßgabe der Entscheidung über den Kostenpunkt vom den Partheien einzuziehen und der Ertrachent der Utztheils: Aussertigung, wenn derselbe in dem Prozesse obzestegt hat und der Gegentheil in die Kosten verurtheilt worden, den gedachten Stempel vorzuschlessen nicht verpflichtet sei, sondern ihm die Urtheils: Aussertigung ohne vorgänzige Verichtigung des Stempels verabsolgt werben musse,

in bem abschriftlich anliegenden Botum vom 11. b. DR. einver-

fanben erflart.

Em. Hochwohlgeboren wollen hiervon ben Konigl. Appellationsgerichtshof, sowie durch die Ober-Procuratoren die übrigen Gerichte zur Nachachtung in Kenntniß sehen und zugleich zur Erledigung ber, in Abschrift zurückerfolgenden, Beschwerde bes Kausmanns M. zu Dufseldorf vom 19. Februar b. J. das Erforderliche verantassen.

Berlin, ben 23. Mai 1836.

ben Ronigl. General : Procurator und Geheimen Dber: Juftigrath herrn Biergans ju Coln. Der Juftig = Minifter v. Ramps.

b.

Abschrift ber vorstehenden Berfügung ethalt ber Bert General-Procurator Sichhorn mit dem Auftrage, dieselbe gur Kenntnif des Königlichen Revisions : und Kaffationshofes zu bringen.

Berlin, ben 23. Mai 1836.

Un ben Konigt. General : Procurator am Rheinischen Revisiones : und Caffationehofe Sprn. Eichhorn hier. E. 1336.

Der Juftig : Minifter v. Rampy.

Gefege, Berordnungen, Rescripte 1836. 377

1548.

Remuneration der Friedensrichter für Bearbeitung der Holzdiebstahlssachen in Bezug auf Gemeines und Privatwaldungen.

Rep. Rheinprov. Crimin. No. 7.

Auf die Eingabe vom 31. Marz b. I. wird Ihnen eröffsnet, daß die Ausbehnung der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 15. August 1829 *) wegen der den Forstrichteen aus den Königl. Kassen bewilligten Remuneration für die Bearbeitung der Forstbefraudations Prozesse auf Untersuchungen wegen Holzbiehstahls in Gemeines und Privat-Waldungen, in welschen die Geldbußen nicht zur Staatstasse sieben, sondern den Gemeinen und Privat-Waldeigenthumern zukommen, dereits Allerhöchsten Orts zur Sprache gedracht, jedoch nicht zuldsschaften Orts zur Sprache gedracht, jedoch nicht zuldsschaften des und her ist den Gemeinen und Privat-Waldeseigenthumern der Ist, weil den Gemeinen und Privat-Waldeseigenthumern die Zahlung jener Remuneration nur dann anz gesonnen werden könne, wenn ihnen die Wiedereinziehung derzselben von den, in die Kosten verurtheilten, Denunziaten gesstattet würde, dieses aber mit dem §. 34. des Gesesse vom 7. Juni 1821 **) nicht verträglich ist. — Hiernach sehe ich mich außer Stande, Ihrem Untrage zu entsprechen.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Sen. Justig-Amtmann v. Laffaulp zu Dierborf und ben Heren Justig-Amtmann Meber zu Attenkirchen (Reg.-Beg. Coblenz).

E. 1312.

1549.

Ueber die Beröffentlichung der Uffisen = Berhand= lungen durch die Zeitungen.

Rh. Crim. 15.

In Berfolg ber Mittheilungen +) uber bie Beroffentlischung ber Uffifens Berhandlungen benachrichtige ich Em. Dochs

^{*)} Band 3. pag. 307.

^{**)} Band 2. pag. 117. 1) Band 5. pag. 279. und 303.

mohlgeboren, bag ich über biefen Gegenstand mit ben Ronigl. Ministerien bes offentlichen Unterrichte, ber auswartigen Ungelegenheiten und bes Innern und der Polizei in Communis cation getreten bin und barauf angetragen habe, baf bem aufgetommenen Digbrauch ber offentlichen Gerichte: Berhand= lungen auch von ihrer Seite gesteuert merbe. Es liegt ber bebeutende Unterfchieb gwifchen ber, auf ein geringeres Dubli= tum beschrantten Deffentlichfeit ber gerichtlichen Berhandlun= gen und ber burch ben Drud erfolgten Propalation berfelben burch bie Beitungen und andere offentliche Blatter, befonbers in Rudficht auf Die freigefprochenen Perfonen, fo von felbft bor, bag es baruber einer Bemertung weiter nicht be= barf. Em. Sochwohlgeboren erfeben aus ber abidriftlichen Unlage, bag bie gebachten, mit ber Aufficht uber bas Cenfur= mefen beauftragten Ministerien unterm 12. d. Dt. verfugt bas ben, bag in jenen Beitunge= und andern offentlichen Blattern nicht allein alle biejenigen Berhandlungen, melde von bet Deffentlichkeit ausgeschloffen find, und übethaupt alles, mas fich auf Berletung ber Schambaftigfeit, Abtreibung ber Leibesfrucht und abnliche, bem Sittlichkeitegefuhl gu nabe tretenbe Borfalle bezieht, fonbern außerbem noch bie Ramen ber Ungeschulbigten, fobalb fich bieferhalb, ben Umftanben und Berhaltniffen nach, ein Bedenten ergeben mochte, vor Ullen aber bie ber freigefprochenen Derfonen von ber Cenfur nicht gebulbet, fondern gestrichen werden follen.

Em. Hochwohlgeboten beauftrage ich, bies bem Konigl. Appellationshof und ben Landgerichten und dem öffentlichen Ministerium bekannt zu machen, und letteres anzuweisen, in Ansehung etwaniger Contraventionen fein Amt mahrzunehmen.

Berlin, ben 24. Mai 1836.

Der Juftig: Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General = Procurator Seren Biergans zu Coin.

E. 1429.

b.

Indem wir Em. Sochwohlgeboren auf Ihren Bericht vom 16. December v. I., die Beröffentlichung der Affifen-Berhandlungen betreffend, ben damit eingereichten diesfälligen Eclas bee Herrn Justig-Ministers v. Kampt vom 4. December v. S. *) und die zugleich vorgelegten Blatter der Duffeldorfer Beitung hierneben zurucksenden, konnen wir das bieher von Em. Hochwohlgeboren zur Berhütung unangemeffener oder

[&]quot;) 28d. 5. pag. 279.

unerlaubter Mittheilungen über bie Afsifen-Berhanblungen in öffentlichen Blattern beobachtete Berfahren, und insonderheit die am 16. Dezember v. J. ben Eensoren ber Zeitschriften in bieser hinsicht ertheilte Anweisung zwar nur billigen; in Folge bes wiederholt ausgesprochenen Wunsches bes gedachten Hern Justig-Ministers finden wir und indesse bes gedachten herrn Justig-Ministers finden wir und indessen veranlaßt, Ew. Hochswohlgeboren zu ersuchen, die betreffenden Eensoren noch besonz bers anzuweisen, daß sie nicht allein nach Ew. Hochswohlgeboren auch in Ansehung aller derinigen Berhandlungen sich achten, welche nach der, durch die Amtsblätter der rbeinischen Regierungen bekannt gemachten, Allerhöchsten Berkeinischen Regierungen bekannt gemachten, Allerhöchsten Berkeinischen sind, sondern auch überhaupt in dem Mittheilungen über die Afsisen: Berhandlungen Alles streichen, was sich auf Bertekung der Schambastigkeit, Abtreidung der Leisbesserucht und ähnliche dem Sittlichkeitsgefühle zu nahe teretende Borfalle beziehet, und außerdem die Namen der Angesschuldigen, soalle beziehet, und außerdem die Namen der Angesschuldigen, soalle besiehet, und außerdem die Namen der Angesschuldigen nach ein Bedenken ergeben möchte, vor Allen aber die der Freigesprochen nicht mit abbrucken lassen.

Berlin, ben 12. Mai 1836.

ber geifil., Unterrichtes 2c. Ungelegenheiten, v. Ultenftein. Die Minister ber auswärtigen Angelegenheiten, Uncillon.

bes Innern und ber Polizei, v. Rochow.

Un ben Koniglichen Ober- Prafibenten Herrn v. Bobelschwingh hochwohls geboren zu Cobleng.

1550.

Die Kanzleidiener und Kaftellane beim Apellations-Gerichtshofe zu Coln, bei den sammtlichen Landgerichten und Untersuchungs- Uemtern sind von allen Kosten für Reparatur ihrer Dienstwohnungen entbunden.

Localien 24.

Muf Em. hochmohlgeboren Bericht vom 17. b. M wird genehmigt, bag bie Kangleibiener und Raftellane in Ge-

^{*) 28}t, 5. pag. 306.

380 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

magheit bes §. 5. bes Regulative vom 18. October 1822 *) fowohl bei bem Koniglichen Appellations : Gerichtshofe, als bei fammtlichen Königl. Landgerichten und Untersuchunge: Temtern von Eragung aller Roften zu Reparaturen ihrer Dienstwohl nungen entbunden, und biese Sosten aus ben zur Unterhalztung ber Dienstigebaube bestimmten Fonds bestritten werden.

Em. Sochwohlgeboren wollen hiernach die Ronigl. Dber-

Procuratoren mit ber erforberlichen Unweisung verfeben.

Berlin, den 31. Mai 1836.

Der Justig = Minister v. Kampg.

ben Koniglichen General: Procurator Seren Geheimen Dber: Juftigrath Biergans in Coln.

2In

E. 1489.

1551.

Berechnung ber Zeugengebühren in criminellen, correctionellen und einfachen Polizeisachen.

Rh. Gener. 69.

Da nach Ew. Hochwohlgeboren Berichte vom 16. v. M. bei ben verschiedenen Landgerichten der Rheinproving die Berechnung der Zeugengebühren in criminellen, correctionellen und einsachen Polizeisachen nicht nach einem Grundsaße ersfolgt, vielmehr bei mehreren Landgerichten, der Bestimmung des Rescripts vom 18. August 1823 (Lottner Bb. II. S. 405) entgegen, die auf der hinz und Rückreise durchlausene Entfernung zur Bestimmung der Gebühren zusammengerechnet wird, statt daß für die Hinreise sowohl, als für die Rücksehr die Gebühren besonders berechnet werden, so veranlasse ich Ew. Hochwohlgeboren, die Bestimmung des allegirten Rescripts zur genauen Besolgung den betreffenden Gerichtsbehörden von Reuem in Erinnerung zu bringen.

Reuem in Erinnerung ju bringen. Bugleich wird auf Grund ber Allerhochsten Cabinetsorbre vom 9. September 1822 **) der g. 1. der Berfügung des Bergischen General-Gouvernements vom 10. Mai 1814 ***), nach

meldem

in criminellen und correctionellen Sachen ben Beamten, Raufleuten, Runftleen, Dachtern anfehnlicher Guter,

^{*)} Band 2. pag 336.
**) Band 2. pag. 322.

^{***)} Band 1. pag. 64.

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836. 381

wenn sie als Zeugen vernommen werben, für jebe Melle ber him und herreise, so wie für jeben Tag bes Aufentshalts, eine Entschädigung von 1 Fr. 50 Cent., ben Bürgern, handwerkern, gemeinen Landleuten, Hebammen, Flurschüßen, Gensbarr en, Boten, Forstwäckern und ähnlichen geringeren Beamten aber nur die Hässe beigen Sates für jude grudgelegte Meile der him und herreise und für jeden Lag des Aufenthalts bewilligt worden,

hierburch in ber Urt aufgehoben, baß fernerhin allein bie Bersfügungen ber Decrete vom 18. Juni 1811 und 7. April 1813 ber Liquibation ber Zeugengebuhren auch im Bergifchen jum Grunde zu legen finb.

Diese Bestimmung ift burch bie Amtsblatter ber betrefs fenden Regierungen gur öffentlichen Kenntniß zu bringen und ben Gerichtsbehorden ber Landestheile, in welchen die Berfugung vom 10. Mai 1814 noch zur Anwendung kommt, besonders bekannt zu machen.

Berlin, ben 3. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General= Procurator und Geheimen Dber=Juftigrath Herrn Biergans ju Coln.

E. 1462.

conf. Coiner Umteblatt pag. 171.

= Duffelborfer Umtebl. pag. 215.

. Erier Umteblatt pag. 307.

1552.

Beftrafung unbedeutsamer Querulanten.

Gen. Q. 1. ·

a.

Em. Sochwohlgeboren erhalten anliegend Abschrift ber Ulsterhochsten Cabinetbordre vom 25. v. M.,

betreffend bie Erlauterung ber Worschriften ber Bekanntmachung vom 14. Februar 1810 Art. IV. und bee baraus entnommenen § 442. bes Anhangs gur Allgemeisnen Gerichtsorbnung wegen ber Bestrafung unbebeutfamer Quetulanten,

382 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

gur Renntnifnahme und Benachrichtigung ber Dber : Procu-

Berlin, ben 3. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter

An ben Konigl. General Procurator und Geheimen Dber Juftigrach herrn Biergans gu Coin. D. 850.

b.

Muf ben Bericht bes Staats : Minifteriums vom 28. v. DR. will 3d die Borfdriften ber Bekanntmachung vom 14. Rebruar 1810 Urt. VI. und bes baraus entnommenen §. 442. bes Unhange gur allgemeinen Gerichtsordnung, die Beftrafung unbebeutfamer Querulanten betreffent, babin erlautern, baß nur bie Dinifterien befugt fein follen, Die ben Uebertretern biefer Borichriften angebrobeten Strafen, welche durch eine unmittelbar an Mich gerichtete ober bei ben Ministerien ge-fuhrte unbegrundete Beschwerbe verwirkt werben, burch ein bloges Decret ju verhangen, ober burch bie ihnen untergeorb: neten Beborben verhangen ju laffen, mogegen bie Provingials Beborben, menn fie einen Querulanten aus ben Bestimmungen ber Bekanntmachung vom 14. Februar 1810 und ber Berichteordnung Thi. III. Dit. 1. §§. 12-34. wegen einer an fie gebrachten Beschwerbe ftrafbar erachten, nach ben Borfchriften §6. 30. u. f. ju verfahren und eine formliche Unter: fuchung einzuleiten haben, bamit bie gefestiche Strafe burch ein Erkenntnig festgestellt werbe. 3ch beauftrage bie betreffenden Minifter und Berwaltungs: Chefe, hiernach bie von ih= nen reffortirenden Beborben, in fo weit fie es mit Rudficht auf die ben abminiftrativen Behorden bereits ertheilte Unmeis fung bom 23. Mai 1818 noch erforberlich finden, ju belehren und ju instruiren.

Berlin, ben 25. Mai 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staats : Minifterium.

1553.

Urtheile in Untersuchungssachen wider Beamte find durch das offentliche Ministerium einzureichen.

Rh. Offic. : S. No. 41.

Der Infiructionerichter E. bafelbft hat bas, von ber correctionellen Uppellfammer bes Roniglichen Landgerichts gegen

Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1836. 383

ben Notar B. erlaffene, Erkenntnif eingereicht. Ich nehme hierven Beranlaffung, Em. hochwohlgeboren zu eröffnen, bas bie Urtheile in Untersuchungssachen wider Beamte kunftig burch bas öffentliche Ministerium einzusenden sind. Den zc. L. hazben Sie von dieser Berfügung in Kenntnif zu feten.

Berlin, ben 3. Juni 1836.

ben Reniglichen Dber : Procurator Berrn v. Collenbach zu Coln. E. 1470.

Der Justig = Minister v. Kampt.

1554.

Vorschriften wegen Zulassung angeschuldigter Personen zum Gegenbeweise.

Rh. Crim. 8.

Ew. Wohlgeboren wird bas mittelst Berichts vom 25. v. Dt. jurudgereichte Gesuch bes bortigen Handemanns B. nebst Unlagen bierbei mit bem Eröffnen wieder zugefertiget, daß bas Berfahren bes Polizigerichts daseibst, welches ben Bittsteller, ohne auf bessen Erbeiten zum Gegenbeweise ber Unschuldigung Rudsicht zu nehmen, tediglich auf den Grund der Aussage bes K. verutheilt bat, nicht gebilligt werden kann.
— Die ersten Grundsage der Gerechtigkeit erfordern, daß bem Angeschuldigten in der Führung seiner Bertheibigung die möglichste Freiheit gestattet werde. Vorschriften, welche diese Feizeiseit beschränken, durfen baher nur streng innerhalb der festgesseit beschränken, durfen daher nur streng innerhalb der festgesseit Brenzen angewandt werden; so weit der Ausspruch des Geses nicht gang klar entgegenstehet, ist der Richter schulzdig, den Angeklagten mit seinen Vertheibigungsmitteln vollzständig zu hören. Die Bestimmung im Arr. 153. der rheinisschen Strafs Prozespordnung, welche bahin lautet:

"La personne citée proposers sa défense, et fera entendre ses témoins, si elle en a amené ou fait citer, et si, aux termes de l'article suivant, elle est recevable a les produire."

kann bemnach nicht in ber Art erklart werben, bag Beugen, welche ber Angeschuldigte weber gestellt hat, noch hat vorladen taffen, überhaupt nicht vernommen werden sollen, indem die Buldssteit einer nachträglichen Bernehmung überall nicht ausgeschlossen, sondern nur verordnet worden ist, daß die Zeugen, wenn sie vom Angeschuldigten gestellt oder auf bessen Betrieb vorgeladen worden, sogleich zu vernehmen sind. Der Richter hat baher, wenn ber Angeschuldigte, welcher hausg erst durch bie Bethandlung selbst auf die Nothwendigkeit zur naheren

384 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

Ausführung feiner Bertheibigung hingeseltet wirb, gur Entetraftung ber Anschuldigung fich auf Zeugen beruft, im Allgemeinen eben so fehr die Befugnif als die Berpflichtung, die Sache zu vertagen und die Bernehmung der Defensionals

Beugen gu verorbnen.

Gine Muenahme hiervon finbet nach Art. 154. ber theini= fchen Straf=Prozefordnung ftatt, wenn bie Unfculbigung auf einem amtlichen Protocolle ober Berichte beruhet, welcher bis aur inscription de faux Beweistraft hat; bagegen muß es, wenn bem Protocolle und Berichte nur bis gum Bemeife bes Begentheils gerichtlicher Glaube beigelegt ift, bei obiger Regel verbleiben, und von ber am Schluffe bes angeführten Urt. 154. bem Richter ertheilten Ermachtigung, über Die Aufnahme bes Gegenbeweises nach Befinden binmegzugehen, ift mit befonberer Bebutfamteit und nur in folden Fallen, in welchen Die Unerheblichfeit ber Gegenbeweismittel flar vorliegt, Gebrauch gu machen. Um wenigsten ift es ju rechtfertigen, wenn in ben Kallen, in welchen die Unschuldigung nicht einmal auf einem Protocolle ober Berichte Diefer letteren Urt, fonbern, wie in ber Untersuchungefache wiber ben zc. B., lediglich auf eis nem gewöhnlichen Beugniffe und zwar nur einer einzigen Persfon beruhet, bas Erbieten bes Angeschulbiggen gum Gegenbes weis nicht berudfichtiget wird. Em. Bohlgeboren haben baber bie Bernehmung ber von bem zc. B. fcon benannten ober noch ju benennenden Defensional-Beugen ju veranlaffen und Die Berhandlungen gur weiteren Entschließung einzureichen, augleich aber bas bortige Polizeigericht megen feines Berfah: rens zu berichtigen.

Berlin, ben 4. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Seren Dber : Procurator gu Hachen.

F. 1367.

1555.

Strafbarkeit der Aufbewahrung größerer Quantitaten von Schießpulver in Privat=Bohnungen.

Rh. Crim. No. 58.

a.

Ertract.

Em. Wohlgeboren erhalten bie mittelft Berichts vom 16. Februar b. J. eingereichten Untersuchungs : Aften gegen ben bortigen Rramer R. beitommenb gurud.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1836: 385

Muf Ihren Bericht bin ich gur Befeitigung ber 3meifel, welche in Bezug auf bie Borfdriften bes Gefetes vom 13. Bentofe VII. Urt. 24. und 28. wegen ber Strafbarfeit bet Aufbewahrung großerer Quantitaten von Schiefpulver in Dri: bat-Bohnungen entftanben finb, mit bem Beren Minifter bes Innern und ber Polizei megen Erlaffung eines allgemeinen Strafverbote uber biefen Begenftand fur bie Rheinproving in Correspondeng getreten. Der gedachte Serr Minifter hat bier-auf unterm 6. v. Dr. bie theinischen Regierungen angewiesen, auf ben Grund bes Urt. 5. Tit. XI. bes Gefeges vom 24. Muguft 1790 ein folches Berbot unter Unbrohung einer Strafe bon 5 Rthir, gu erlaffen. Dicfem gemaß ift bei ber gerichtli= chen Berfolgung bes Bergebens ber unvorfichtigen Mufbemab= rung von Schlefpulver tusftig ju verfahren, und von ben angeführten Bestimmungen bes Gefeges vom 13. Bentofe VII., beffen Unanwendbarteit von felbft vorliegt und auch judicando vom Ronigt. Revifione : und Caffationehof anerkannt ift, ju abstrahiren. Em. Bohlgeboren wollen hiernach bie Beamten bes offentlichen Ministeriums bei ben Polizeigerichten mit Inftruction verfeben und ftrenge barauf halten, bag biefen Bor: fchriften bes Roniglichen Minifteriums bes Innern und ber Polizei nachgegangen werbe.

Berlin, ben 5. Juni 1836.

Der Juftig, Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen Dber : Procurator Seren Deufter gu Saarbruden.

b.

Abschrift ber vorstehenden Berfügung, des Berichts des Ober-Procurators zu Saarbruden vom 16. Februar b. J. und des Schreibens des Herrn Ministers des Innern und der Polizei vom 6. v. Mt. bem herrn General-Procurator zur Nachricht und weiteren Anweisung der übrigen Ober-Procuratoren.

Berlin, ben 5. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General-Procurator und Geheimen Ober-Juftigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 1399.

V

Controllirung der Geschäfte der Gerichtsvollzieher und Gebühren derselben bei Berhaftung eines Fallirten, bei freiwilligen Mobelvertäufen, bei Pfandungen und Ermissionen.

Dffic. : S. No. 27.

Da in ben Justig: Sahresberichten pro 1835 in Bezug auf die Instruction und Tare fur die Gerichtsvollzieher ber Rheinproving vom 10. Juni 1833 *) mehrere Zweifel angeregt und Borichlage gemacht worden, fo wird über dieselben hiedurch Nachstebenbes bestimmt:

1. Um die durch die vorgeschriebenen Repertorien, resp. Journale der Gerichtsvollzieher beabsichtigte Controlle ihrer Geschäftsführung und Gebührenerhebung wirksamer zu machen, wird denselben bei Disciplinarahndung zur Pflicht gemacht, auf den Originalen und Abschriften ihrer Akte bei deren Buftellung die Nummern, unter welchen dieselben in das Repertorium eingetragen sind, so wie bei Aufträgen von Privatperssonen die Nummer zu vermerken, unter welcher der Auftrag in das Journal eingetragen ift.

2. Berhaftet ber Gerichtsvollzieher einen Fallirten auf Grund eines, nach Urt. 455. bes Hanbelsgefegbuches erlaffer nen, Sanbelsgerichte : Urtheile, fo barf er bafur nur bie, im 5ten Abfchnitte bes Tarifs vom 10. Juni 1833 No. 4. be-

ftimmten, Bebuhren jum Unfag bringen.

3. Bei freiwilligen Mobelverkaufen, welche ber Gerichtsvollzieher außer feinem Wohnorte abhalten muß, erhalt berfelbe, außer ben in No. 77. bes Tarifs Abichn. 4. bestimmten Gebuhren, auch noch die gesetslichen Reiseboften nach Maaßgabe ber No. 73. baselbit, so wie er benn bei allen freiwilligen Mobelverkaufen die nach der Tarordnung fur die Nocarien zu liquidirenden, Gebuhren für die, nach Borschrift ber
Gesetzungiehenden, Zeugen anzuschen berechtigt ist.

4. Der Gerichtsvollzieher hat Die, burch No. 15. bes 2ten Abschnitts bes Tarife bestimmten, Pfandungsgebuhren auch in ben Fallen zu beziehen, wenn er mit ben Beugen an ben Ort ber vorzunehmenden Pfandung sich begeben und bies, so wie einen der folgenden Umftande, durch einen Uct constatit hat,

a) baf ber Schuldner bei ber Pfanbung gegen bas zu vollftredenbe Urtheil, weil es Contumazial-Urtheil gegen eine

^{*)} Band 3. No. 1106.

Gefege, Berordnungen, Refcripte 1836. 387

Parthei war, Opposition einlegte, und beshalb ber Berichtevollzieher bie Erecution fuspenbiren mußte (Urt. 158. 162. ber Progefordnung), ober

b) bag bei bem Schuldner feine pfanbbaren Dbjecte vorge=

funden murben, ober

c) baf ber Chulbner bei ber Pfanbung felbft Bahlung leiftete.

5. Diefelben Gebuhren (No. 15. des Tarifs) finden bei ber Ermiffion (expulsion des lieux) Statt.

Diefe Bestimmungen find burch bie Umteblatter ber theis nifchen Regierungen gur offentlichen Kenntniß zu bringen und augleich von Em. Sochwohlgeboren ben fammtlichen Dber-Drocuratoren gur Instruction ber Gerichtevollzieher und gur ges nauen Achtung auf beren Befolgung, namentlich ber No. 1. und 2. befonbere mitgutheilen.

Berlin, ben 9. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

21n . ben Ronigt. General = Procurator und Geheimen Dber = Juftigrath Seren Biergans gu Coln. E. 1382.

cf. Colner Umteblatt pag. 185.

1557.

Berfahren, wenn Zweifel barüber entstehen, ob eine Untersuchung nach ben Preußischen ober ben rheinischen Geseben einzuleiten und zu entscheiden fei. - Entlaffung freigesprochener Personen aus ber Saft mabrend ber Berhandlungen über bas Rechtsmittel ber Aggravation.

Rh. Crim. 19.

Em. Sochwohlgeboren beruhren in dem Jahresberichte pro 1834/35, wie in beffen Unlagen mehrere Dber : Procuratoren, bie Allerhochfte Cabinetborbre vom 6. Marg 1821 *) und 2. Muguft 1834 **), fo wie biejenige vom 25. Darg 1834 ***).

^{*) 28}b. 2. No. 404. **) \$86. 4. No. 1228.

^{***) \$86. 4.} No. 1170.

388 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

Was bie, in bem Sahrebberichte eines ber Ober-Procuratoren ermahnten, Competenz-Conflicte betrifft, welche burch die Coeriftenz zweier verschiedener Gesetzebungen über die Unterfuchungsform angeblich entstehen, so kann es zur Regulitung
berfelben nicht erst einer besonderen gesehlichen Berfügung beburfen, ba die bestehenben Gesetze in dieser Beziehung austeichend sind. Drei Falle kommen hierbei besonders zur Sprache:

a) ber: wenn vor ber Spruch vorlegung 3weifel barüber entstehen, ob die Sache in dem Preußischen oder in dem Rheinischen Ceiminal: Berfahren zu bearbiere fei? In diesem Falle muß, wie schon in dem Rescripte vom 27. Dezember 1834 *) bestimmt ist, die Rathskammer über die entstandenen 3weifel durch einen vorläusig

regulirenben Befdluß enticheiben.

b) Der 2te Fall ift ber: wenn bie Sache im Rheinisch en Strafverfahren jum Spruche eingeleitet ift, und nun ber erkennende Richter, in erster ober in zweiter Inftanz, sich incompetent erklatt, und die Sache zur Untersuchung im Preußischen Berfahren verweiset. Alebann finden gegen diese Entscheidung, ba es sich von Abanderung im Rheinischen Verfahren erlassent Urtheile handelt, die in diesem Verfahren zutässigen Rechtsmittel allein Anwendung.

c) Der 3te Fall endlich ift ber: wenn bie Sache im Preusfifchen Berfahren jum Spruche vorliegt, und nun ber erkennende Richter diesetbe jum Mheinischen Berfahren verweiset. In biesem Falle muß im Wege bee Rekurses resp. an ben Appellationshof ober ben Justitz Minister bas competente Gericht bestimmt werben.

Es kann mithin ein Conflict nicht füglich eintreten, und versieht es sich von felbst, bag, wenn einmal in einem ber vorzgeschriebenen Wege bie Competenz besinitiv bestimmt ift, alsbann nicht in bem, burch biese Bestimmung regulitten, Forum bieselbe Competenzfrage noch einmal erörtert werben kann.

Auf einem Migverstandnisse ber Allerhochsten Cabinetsordre vom 25. Mars 1834 muß es sodann wohl beruhen, wenn in dem Jahresberichte des Ober Drocurators zu Coln gesagt wird, daß das Rechtsmittel der Aggardation für einen verhasteten und in dem Urtheile, gegen welches es stattsindet, freiger sprochenen Inkulpaten furchtdar sei, da derselbe durch die langen, dabei eintretenden, Fristen, der Freisprechung ungeachtet, seiner Freiseit auf 5 dis 6 Monate beraudt bleibe. Denn die gedachte Allerhochste Cabinetsordre erklart im Eingange aus brucklich den §. 100. Tit. 35. Th. I. der Allg. Gerichtsordnung,

^{*)} Band 4. No. 1266.

foweit fie ihn nicht mobificirt, auch fur Criminal-Unterfuchun= gen fur anwendbar, und nach biefem f. follen bie, bem Befoulbigten gunftigen, Bestimmungen bes, burch bas Rechts: mittel ber Magravation angefochtenen, Urtheils mahrenb ber Inftruction bes Rechtsmittels vollzogen, mithin berfelbe, wenn er in Saft ift, auf freien Buß gefest werben u. f. w. , fofern nicht bie, in bem S. ermahnten, befonberen Umftanbe eine Musnahme erheifchen. Es ift alfo burch bie beftebenbe Befegge= bung hinreichend bafur geforgt, bag bas Rechtsmittel ber 21g= gravation bem Befchulbigten biejenigen Rachtheile nicht gufuge, welche in bem gebachten Berichte angeführt finb, unb haben Em, Sochwohlgeboren auf die vorftebenben Bestimmun= gen bie Berichtebehorben noch befonders aufmertfam ju ma-Mlle 3meifel und Bebenten biefer Art werben mehren: theils vermieben werben, wenn bie, fur einzelne Begenftanbe und Berhaltniffe eingeführten, Bestimmungen ber Dreugifchen Gefetgebung ihrem Begriff und ihrer Bebeutung nach in bem Sinn und bem Berftanbe ber Preugischen Gefeggebung aufgefaßt und angewenbet merben.

Berlin, ben 9. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General : Procurator und Gebeimen Dber = Juftigrath Seren Biergans gu Coin. E. 1385.

1558.

Unwendung bes Stempelgeseses in Bormundichafts= fachen. — Berpflichtung ber Civilftands = Beamten zur Unzeige ber, eine Bevormundung nothig ma= chenden, Sterbefalle. - Bufammenberufung bes Familienraths. - Aufbewahrung der Bormund= Schaftsakten. — Bearbeitung des Bormundschaftswesens bei ben veriodischen Friedensgerichts=

Gigungen.

Gen. 72. Vol. II.

Ertract.

Die unter No. 10. bes Berichts ermabnte Frage megen Unwendung bes Stempelgefeges in Bormunbichaftsfachen ift

390 Befebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

burch bas Refeript vom 9. Februar b. 3. *) bereits erledigt; ber Inhalt ber Referipte vom 17. **) und 18. Detober 1834 ***) geht nur bahin, baß, wenn Zweifel über ben Sinn ber Bezstimmungen ber Allerhochsten Ordre vom 4. Juli 1834 +) und ber Inftruction vom 16. August 1834 ++) entsteben, biese aus ber altländischen Gesetzebung erledigt werden muffen, weil jene Allerhochste Drbre uud die Instruction die altländische Gesetzebung vor Augen gehabt haben, daß hingegen alle sonst bei dem Vormundschaftswesen entstehenden Zweisel allerdings aus ber rheinischen Gesetzgebung zu erledigen sind.

Menn ber Dber : Procurator ju Trier in bem Berichte vom 15. Novembec v. J. noch bas Bedenken geaußert hat, ob nach ben 66. 1. und 2. ber Inftruction vom 16. August 1834 auch bie Civitftanbe : Beamten gur Ungeige ber, eine Bevor: munbung nothwenbig machenben, Sterbefalle verpflichtet feien? fo erlebigt fich biefer 3meifel burch bie Allerhochfte Orbre vom 4. Jult 1834, indem burch biefe benfelben biefe Unzeige gang unzweibeutig zur Pflicht gemacht worben ift. - Eben fo tann. es nach S. 2. ber Instruction nicht zweifelhaft erfcheinen, baß ber Friedenbrichter innerhalb ber bestimmten 8 Tage ben Familienrath gufammenberufen muß, ber Tag ber Berfammlung beffelben aber nach jener Frift fallen fann; fo wie es benn nach §. 7. ber Instruction fein Bebenten hat, bag, wenn in ber erften Familienrathe : Berfammlung alles angeordnet mer: ben fann, und in ber zweiten beehalb nichts mehr zu thun fein murbe, biefe zweite unterbleiben fann.

Wenn ber Ober: Procurator zu Coin in bem Berichte vom 25. November v. J. angefragt hat, ob die Bormundsschafts-Ucten in den Localien der Friedensgerichte oder in dem Archive des Gemeinde: Hauptortes die zur Beendigung der Bormundschafts aufzudewahren, und ob die Bormundschafts-Berhandlungen sammtlich bei den, durch die Bekanntmachung vom 16. Upril 1822 +++) angeordneten, periodischen Situngen abzumachen seien? so bient darauf zum Bescheide, daß die Bormundschafts-Ucten die zur Beendigung der Bormundschaft in den Localien der Friedensgerichte aufzudewahren, und daß dei den periodischen Situngen diejenigen Bormundschafts-Ver-

^{*)} Band 5. pag. 329. **) Band 4. pag. 162.

^{***)} Band 4 pag. 169.

^{†)} Banb 4. pag. 130. ††) Banb 4. pag. 131.

^{†††)} Banb 2. pag. 243.

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836, 391

hanblungen vorzunehmen find, welche babei füglich erledigt werben konnen, wohingegen bem Friedenkrichter unbenommen ift, die übrigen Bormunbschafts : Berhandlungen am Sige bes Gerichts abzumachen.

Berlin, ben 10. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kampt.

ben Roniglichen General : Procurator Seren Biergans zu Coln.

E. 1372.

cf. Coiner Umteblatt pag. 308.

1559.

Erweiterung der Bestimmungen fur die Beraus= gabe von Karten und Planen.

Gener. K. 9.

a.

Em. Sochwohlgeboren ethalten anliegend Abschrift ber Allerhochften Cabinetsorbre vom 25. April b. 3.,

bie Erweiterung ber bieherigen befchtantenben Beftims mungen fur bie Berausgabe von Ratten und Planen betreffenb,

gur Kenntnifnahme.

Berlin, ben 10. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General : Procurator und Geheimen Ober : Tuftigrath Seren Biergans zu Coln.

D. 920.

b.

Auf ben Bericht bes Staats : Ministeriums vom 14. b. DR. erklare Ich Dich mit ber Unsicht besselben, in Bezug auf bie Herausgabe von Landblatten größerer Gebietstheile der Monnardie unter ber Beschrantung auf ben Maafftab bis zur Größe von 1/200,000 einverstanden, und will mit Aufhebung meiner Bestimmung vom 25: Oktober 1820 die Geheimhaltung ber zum militairischen Gebrauch geeigneten Karten be-

treffenb, bas Staats-Minifferium nach feinem Untrage authoriffren, bie bieherigen befonbern, bie Berausgabe von Karten und Planen befchrantenben Seftfegungen, jeboch unter Mufrechthaltung ber gefeglichen Cenfurvorfdriften, namentlich ber Befanntmachung vom 16. Januar 1816 und mit Berudlichtigung ber in Unfehung ber Festungen von Ihnen, bem Rriege= Minifter, bevorworteten Mobifitationen, nach welchen bie bisber ubliche Urt ber Gingeichnung ber Festungen beibehalten wird, angemeffen zu erweitern. Sch fete hierbei zugleich fest, bag bie Mufnahme grofferer Landestheile, g. B. ber Rreife, ber Regierungebegirte zc. nur von ben Staatebehorben, es fei von bem Chef bes Generalftabs ber Urmee allein , ober , unter feis ner Concurreng, von bem betreffenden Bermaltunge:Chef veranlagt und ausgeführt merben burfen, benen alebann, menn fie bie Berausgabe von Rarten bes aufgenommenen Terrains beabsichtigen, bie weitere Unterhandlung mit Privatunterneh: mern, Behufs bes Berlages, überlaffen bleibt.

Berlin, ben 25. April 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staats : Minifterium.

1560.

Ermächtigung bes General=Procurators, zu Coln, wegen aller Contraventionen ber Civilftandsbeamten gegen die gesetslichen Borschriften über die Civilftandssachen die Autorisation zur gerichtlichen Berfolgung der gedachten Beamten zu ertheilen.

Rh. Gen. No. 36.

Em. hochwohlgeboren erhalten in ber urschriftlichen Unlage ben Bericht bes Dber-Procurators zu Trier vom 15. v. M.

betreffend bie Autorisation jur Berfolgung bes Burger: meisters S. als Civilftanbsbeamten fur bie Burger: meistereien G. und R.

gur weiteren Berantaffung, inbem Gie in Berfolg bet Berfüs gung vom 13. v. M. *) hierdurch ermächtigt werben, wegen aller Contraventionen ber Civilftanbsbeamten gegen bie gefetslichen Borfchriften über bie Civilftanbsfachen bie Autorisation

^{*) 28}b. 5. pag. 373.

gur gerichtlichen Berfolgung ber gebachten Beamten gu ertheis ten. - Die Dber Procuratoren find hiernach mit weiterer Unweifung zu verfeben.

Berlin, ben 10. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Ronial. General : Drocurator Seren Biergans ju Coin. E. 1543.

Gebühren der Gerichtsvollzieher in Holzdiebstahls= Sachen.

Rh. Offic. = Sach. 27.

Bon mehreren Dber : Procuratoren ift in ben Jahres: berichten pro 1834 und 1835 ber Untrag gemacht worben, in Solzbiebffahlefachen, wie es in ben alten Provingen und am Ditrhein hinfichtlich ber Gerichtsboten gefchehen ift, auch ben Berichtevollziehern in ben Lanbestheilen, in welchen bie fran-gofifche Gerichteverfaffung noch beftehet, bie Roften ber Reifen und ber Unfertigung mitgutheilenber Abichriften, fo weit biefelben in anbern Straffachen genommen werben tonnen, für ben Sall zu bewilligen, wenn die Solzbiebe gu beren Entrich: tung im Stanbe finb. — Diefer Antrag ift mit Rudficht barauf, baß bas fruhere Eintommen ber Gerichtsvollzieher in Straffachen feit 1825 fich bedeutend gemindert hat, baß ferner bie Berichtevollzieher ohne Staategehalt find, fowohl in ber Billigfeit und in fo fern im Befete gegrundet, als jene Roften wirkliche Auslagen find, und baber nicht mit ben ubrigen, als Sporteln im Ginne bes &. 34. bes Solzbiebstablgefeges vom 7. Juni 1821 *) ju betrachtenden, Gebuhren in eine Ratego. rie geftellt werben tonnen. - Es werden baher bie Refcripte vom 5. Marg **), 12. April ***) und 28. Mai +) 1824, und ber 5te Abschnitt ber Gebubren-Tare vom 10. Juni ++) 1833, bem oben ermahnten Untrage gemaß, bierburch modificiet, mo:

^{.. *)} Banb 2. No 420.

^{**)} Banb 5. No. 1274.

^{***)} Banb 2. No. 622. †) Banb 5. No. 1275.

394 Gefeße, Berordnungen, Referipte 1836.

gegen es in Ansehung ber Gerichtofchreiber, ber sonftigen Gebuhren ber Gerichtevollzieher und ber obigen Roften, wenn fie nicht vermögenden Solzbieben zur Laft fallen, bei ben beftez benben Borfchriften sein Bewenden behalt.

Em. Sochwohlgeboren haben bie gur Ausführung biefer Bestimmung erforberliche Unweifung an bie Rheinischen Ge-

richtebehorben gu erlaffen.

Berlin, ben 11. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Koniglichen General Procurator und Geheimen Ober Tuftigrath Serrn Biergans ju Coin.
E. 1383.

h.

Abschrift biefer Berfügung erhalt ber herr General- Procurator Sichhorn zur Nachricht und Mittheilung an ben Roniglichen Revisions: und Caffationshof.

Berlin, ben 11. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen General : Procutator am Revifione : und Caffationehofe Seren Eichhorn hier. E. 1383.

cf. Colner Umteblatt pag. 185.

1562.

Berfahren bei Insinuation von Vorladungen und Erfenntnissen an Abwesende und bei Bollstredung der wider fie ergangenen Contumacialerkenntnisse.

Rh. Crim. No. 56.

a.

Um ben hausig vorkommenden Nachtheilen vorzubeugen, welche in den correctionellen Untersuchungesachen aus den, in Gemäßheit des Art. 186. der Strafprozesordnung erlassenen Contumacial : Urtheilen fur die Berurtheilten entstehen, habe ich des Konigs Najestät allerunterthänigsten Bortrag erstattet. Allerhöchstbiefelben halten darüber eine gesehliche Borschrift nicht für nothig, da gegen solche Nachtheile im administrativen

Bege eingeschritten werben tonne. Um bem Kalle einer fol= den abminiftrativen Ginfchreitung moglichft vorzubeugen, ift es nothwendig, auf die Infinuationen ber Labungen ober Contumacialertenntniffe bie bei anbern Infinuationen erforberliche Borficht zu verwenden. Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich Daber hierdurch, folche Urtheile, Falls fie eine Freiheiteftrafe verhangen und ber Berurtheilte gur Unterfuchung nicht perfonlich vorgelaben worben ift, benjenigen Berurtheilten, welche abwefend find und bei welchen nicht mit Sicherheit angenommen werben tann, baf bie Infinuation, auch wenn fie einem Unbern ftatt ihrer gemacht wird, ihnen befannt werben wirb, perfonlich infinuiren gu laffen, bamit fie Gelegenheit erhalten, von ben ihnen gegen folche Contumacial : Urtheile guftehenben Rechtsmitteln innerhalb ber gefehlichen Frift Gebrauch gu maden. Je genauer hiernach verfahren werben wird, um fo mehr wied ber Nothwendigfeit, nachher auf abministrativen Bege einzuschreiten, vorgebeugt werben. hinfichtlich berjenigen Falle, in benen nach ben Borfchriften ber Strafprozeforbnung bie Contumacial= Urtheile bereits infinuirt worden find, behalt es bei ben bieberigen gefetlichen Bestimmungen fein Bewenben und ift abzumarten, ob bie Berurtheilten im Bege ber Gnabe Die Bulaffung gur Opposition ober Uppellation nachfuchen.

Sierburch ift bas Rescript vom 11. Marg b. 3. *) et-

Berlin, ben 11. Juni 1836.

In fammtliche Dber = Procuratoren.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

b.

Em. Sochwohlgeboren überfende ich hierbei Abidrift bee, ber Dringlichkeit wegen, heute unmittelbar an die Ober-Procuratoren erlaffenen Refcripts.

Berlin, ben 11. Juni 1836.

Un ben Konigl. General : Procurator und Geheimen Ober : Juftigrath Herrn Biergans, ju Coln.

ad E. 1536.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

^{*)} Band 5. pag. 342.

396 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

1563.

Gebühren der Friedensrichter und Gerichtsschreiber an den Orten, wo früher ein Tribunal erfter Inftang bestanden hat.

Rh. Gen. 156.

Ich bin auf Ihren Bericht vom 20. v. Dt. bamit einz verstanden, baß der Civiltoften- Tarif fur die Rheinproving vom 16. Februar 1807, wonach die von den Friedensrichtern und Gerichtschreibern zu erhebenden Gedühren in den Stabten, wo sich ein Tribunal erster Instanz besindet, auf 3 Francs 75 Centim. und in den anderen Stabten und landlichen Gemeinden auf 2 Francs 50 Centim. festgesetzt worden sind, nur auf ben, zur Zeit der Bornahme der Akte bestehenden Zustand allein gedeutet werden kann, mithin die höheren Gedührensäge an den Orten ausschie muffen, denen das Instanzgericht entzgogen worden ist. Da nun in Erefeld ein solches Gericht nicht mehr besteht, so kann auch der frühere höhere Gebührensag baselbst nicht mehr Anwendung sinden.

Berlin, ben 12. Juni 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staats = und Juftig = Minifter v. Kampt.

E. 1643.

1564.

Koftenfreie Genügung der Requisitionen Koniglich Franzosischer Gerichte.

Rep. Rh. Gen. No. 116.

Mit hinficht auf bie, von ber Koniglichen Frangofischen Regierung bezeigte Bereitwilligkeit zur koftenfreien Genügung bieffeitiger gerichtlicher Requisitionen, und in ber Woraussesquag fenere Bethatigung berfelben, werben fammtliche Konigliche Justiz Behorben angewiesen, ein gleiches Berfahren in allen Fallen zu beobachten, wo von Franzosischen Gerichten Requisitionen um Aufnahme gerichtlicher Berhanblungen ein:

Gefege, Berordnungen, Referipte 1836. 397

geben, und bemgemaß bie Ausfertigung berfelben ohne Unterichteb foftenfrei gu bewirten.

Berlin, ben 13. Juni 1836.

Die Juftig = Minifter 3 v. Ramps. Muhler.

fammtliche Ronigl. Juftig : Beborben.

E. 1487. I. 2064.

1565.

Competenz der Polizeigerichte bei Contraventionen gegen den Urt. 68. der Rheinschifffahrts = Utte.

Rh. Gen. No. 89.

Mit bem abschriftlich beigefügten Schreiben vom 9. b. M. hat bas Königliche Finang. Ministerium mir mehrere Urtheils-Auszuge mitgetheilt, nach welchen bas Rheinzollgericht zu St. Goar über Contraventionen gegen die Bestimmung, daß nicht mehr als 3 Pferde bei dem Heraufziehen der Schiffe auf einem Stickseile gehen sollen, entschieden hat, obschon diefe Fälle nach Art. 68. der Rheinschiffsahrte. Utte von der gerichtlichen Ortsbehörde mit Polizeistrafen geahndet werden sollen.

Die Frage: in wie feen bie gedachten Contraventionen zur Competenz ber Rheinzollgerichte gehoren? — ift bei der Berathung ber Berordnung wegen Cincichtung ber Rheinzollgerichte vom '30. Juni 1834 *) ausführlich zur Erörterung gertommen. — Die zur Entwerfung dieser Berordnung niederz gesete Commission hat sich in dem auszugsweise anliegenden Berichte vom 31. Juli 1833 für die Verneinung jener Frage und für die Competenz der Ortsbehörden, welchen die Unterssuchung und Entscheidung der Polizei Contraventionssachen sonst zuschen der Ansicht ist genehmigt, demzuschge der qu. Attifel 68. in der angesührten Berordnung nicht erwähnt und hiernächst die abschriftlich beigefügte Versfügung der Ministerien der Justiz und der Finanzen an den Ober Prässenten der Rheinzroving erlassen worden. Die Cognition über die Bergehen gegen den Art. 68. gebührt daher nicht den Rheinzollgerichten, sondern in benjenigen Theilen der Rheinzollgerichten, fondern in benjenigen Theilen der

^{*)} Banb 4, No. 1204.

398 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

gerichtshofes gehoren, ben Polizeigerichten, und wenn bas beztreffende Gericht zugleich Rheinzollgericht und Polizeigericht ift, fo hat es in letterer Eigenschaft zu verfahren und zu entscheisben. Em. Sochwohlgeboren wollen von biefer Berfügung ben Königlichen Uppellationsgerichtshof und durch die Ober-Procuratoren die übrigen Gerichte zur Nachachtung in Kenntnifffeben und zugleich die Berichtigung bes Rheinzollgerichts zu St. Gdar veranlaffen.

Berlin, ben 14. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Kamps.

In ben Konigl. General : Procurator und Geheimen Ober : Justigrath herrn Biergans zu Coln.

E. 1627.

b. Ertract

aus bem Beticht ber zur Berathung über bie Berordnung wegen Einrichtung ber Rheinzollgerichte ze. ernannten Commissarien vom 31. Juli c. 2c.

Bei Belegenheit ber commiffarifchen Berathung ber gu erlaffenben Berordnung ift noch zur Sprache gefommen, ob in berfelben, wie es in ber Großbergoglich Seffifchen Berorb: nung vom 16. September 1831 Urt. 34. ff. gefcheben ift, eine weitere Bestimmung binfichtlich bes, im Urt. 68. ber Conven= tion enthaltenen Berbotes, mehr als 3 Pferbe auf einem Stichs feile geben ju laffen, ju treffen fein mochte. Der gebachte Urtitel 68. fcreibt namlich vor, bag bie Uebertretung "von ber gerichtlichen Driebehorbe mit einer Polizeiftrafe" beftraft werben tonne; es fragt fich baber, ob hinfichtlich ber Sobe ber Strafe und ber Behorben, welche biefelbe festgufegen haben, eine nabere Bestimmung erforberlich erscheine? Die Dajoritat ber Commiffarien hat indeffen in beiberlei Begiebung biefe Frage verneinen ju muffen geglaubt. Der Urt. 68. bezeichnet Die "gerichtliche Drie-Beborbe" als biejenige, welche bie Strafe festfeben folle; in benjenigen Landestheilen, wo bie Rheinische Befeggebung nicht gilt, erfolgt die Festfegung von Polizeiftrafen aber nicht bei ben Berichten, fonbern bei ben Polizeibehorben, und fo ift bas Bedenten entftanben, ob nicht für biejenigen Uferftreden, wo die Rheinische Gefetgebung nicht gilt, eine besondere Bestimmung gu treffen fei, daß bie "polizeiliche Dete : Beborbe" bie Strafe festzusegen habe. Die Majoritat hat inbeffen eine folche Bestimmung nicht fur erforderlich erachtet, und jedenfalls fur ausreichend gehalten,

Gefege, Berordnungen, Referipte 1836. 399

wenn Seitens ber betreffenben Regierungen auf biefen Um: ftand aufmertfam gemacht wurde, ba fich annehmen laft, baf bie 21bficht ber Convention nur bahin geht, bie Drte : Beborbe ale competent zu bezeichnen, nicht aber bin= fichtlich ber beftebenben Reffort : Berbattniffe eine Menberung Mus biefer Rudficht fcheint es auch nicht gu= laffig, bie Enticheibung ben Rheinzollgerichten jugumeifen, ba biefe bon bem Drte, mo bie Contravention borgebt, giemlich entlegen fein tonnen. Bas bie Sohe ber Strafe anlangt, welche in bem Urt. 68. nicht bestimmt ift, fo wirb biefelbe nach ben allgemeinen Borfdriften über bie Strafen fur Uebertretung von Polizeigefegen zu bemeffen fein, alfo ba, wo bie Rheinische Gefetgebung gitt, nach §. 33. ber Unweisung für bie Gerichte und Regierungen in ben Rheinprovingen bom 20. Juli 1818*) auf 1 bis 5 Thaler; fur bie übrigen Lanbes: theile find die Regierungen nach f. 11. ber Regierungs : Inftruction vom 23. Oftober 1817 befugt, Die Strafen innerhalb ber Grengen von 50 Rthir. ober 6 mochentlichen Gefangnis ju bestimmen, fo bag es einer gesetlichen Bestimmung nicht bebarf. Es ift zwar bas Bebenten zur Sprache getommen, ob nicht biefe Borfchriften in ber Unmenbnng gu viel Spiel= raum laffen, auch felbft bas niebrigfte Etrafmaaß, welches nach bem §. 33. cit. gur Anwendung fommt (1 Thater), gu hoch fei, ba ein burch verbotemibrige Unfpannung verurfachter Schabe noch außerbem zu erfegen ift. Die Bestimmung eines angemeffenen Strafmaafes, und nothigenfalls auch bie Erma: Bigung Des Sages von 1 Thaler auf einen geringern fcheint jeboch im abminiftrativen Wege erfolgen zu tonnen. Berordnung uber bie Rheinzollgerichte Scheint Diefer Begenftand jebenfalle, ale nicht zu beren Competenz gehörig, nicht füglich regulirt werben ju tonnen. ic.

C

Em. Hochwohlgeboren empfangen hierbei einen Auszug aus bem, von ber Commission zur Ausarbeitung eines Reglements für die Rheinzollrichter unterm 31. Juli v. J. erstattezten Berichte, worin von derfelben bafür gestimmt wird, daß bas Strafmaaß für Uebertretung des Berbots,

an ein Stichfeil mehr ale 3 Pferbe gu fpannen,

burch abministrative Berfugung festgefest merbe.

Wir find hiermit, und mit bem Inhalte bes gutachtlichen Berichts ber Commiffion überhaupt, einverstanben, und ersuchen Em. Sochwohlgeboren baber, beshalb eine geeignete Bekannts

^{*) 28}b. 1. pag. 504.

400 Befete, Berordnungen, Refcripte 1836.

machung zu erlaffen, und babei bas Strafmaaß in ben Grens gen von 10 Sgr. bis 5 Rthlt. anzunehmen.

Berlin, ben 4. August 1836. Der Finang = Minister

Maassen.

Die Juftig = Minifter v. Ramph. Mubler.

ben Koniglichen Ober- Prafibenten orn. v. Bodelichwingh, hochwohls geboren zu Cobleng.
E. 1999. 1805.

1566.

Der Eintritt des burgerlichen Todes, welcher Folge der Todesstrafe oder der lebenswierigen Zwangsarbeit ist, bleibt von der allerhöchsten Bestätigung des betreffenden Strafurtels abhängig.

Rh. Crim. No. 65.

Es ift bin und wieber in ber Rheinproving baruber 3meis fel entstanben,

ob in benjenigen Criminalfallen, in welchen Tobesstrafe ober lebenswierige Zwangsarbeit erkannt ift, — Strafen, bie nach Urt. 23. 24. bes Sivilgesebuchs und 18. bes Strafgefebuchs ben burgerlichen Tob zur Folge haben, — biese Folge sogleich mit der Publikation bes Urtheils ober von dem Zeitpunkte der Allerhochstlandesherrlichen Bestätigung besselben eintritt?

Diefe Frage tann einem begrundeten Zweifel nicht unterworfen fein.

Es ist ein bekannter Grundsat des innern Staatstechts ber Monarchie, daß Todesurtheile und Uttheile, welche auf lebenswierige Beraudung der Freiheit gehen, vor ihrer Vollziehung der ausdrücklichen Bestätigung Se. Majestät des Königs bedürfen und daß, wie sich aus den §§. 512. und 515. der Eriminalordnung vom 11. Dezember 1805 und aus der Allethöchsten. Cabinets-Order vom 18. März 1831 (Jahrdücher Vollstehöchsten. Cabinets-Order vom 18. März 1831 (Jahrdücher Vollstehöchsten. Tod ergiebt, diese Bestätigung fo effentielt zum Dasein eines solchen Uttheils an sich ist, daß dasselbe vor ersfolgter landesherrlicher Bestätigung als Uttheil gar nicht anzgesehen wird, in den übrigen Provinzen der Monarchie, also ein solches Urtheil ohne vorgängige Königliche Bestätigung nicht einmal publizitt werden darf, und wenn dies bennoch gescheben,

Gefete, Berordnungen, Referipte 1856. 401

von gar feiner, felbft nicht in privatrechtlicher Beziehung, von Birtung ift.

Wenn gleich bes Königs Majestat, in Rucksicht auf bas bortige Criminalversahren die vorgängige Bestätigung in Rheisnischen Sachen nicht zu befehlen geruht haben, so hat dies boch auf das Wesen der Sache keinen Einsluß und kann noch weit weniger die Rheinischen Unterthanen Er. Majestät datin hinter die übrigen Königlichen Unterthanen sellen, daß die Gezichtschöfe ohne Allerhöchste Prüfung und Bestätigung ihres Landesherrn so schwere Strafen gegen sie aussprechen können. Wie des Königs Majestät oftmals aussesprochen haben, sollen die Grundsätze des innern Staatsrechts für alle Abeile der Monarchie gleich sein, und somit ist auch odiger Grundsag, in der Rheinprovinz im Augenblicke der Bereinigung berselben mit dem Preußischen Staate von selbst wirtsam geworden, wie des Königs Majestät dies noch fortbauernd badurch bekräftigen, das Allerhöchstbieselben die Lestätigung solcher Urcheile aus der Rheinprovinz ertheilen oder versagen.

Es ergiebt sich hieraus von felbst, daß nach bem, auch in bee Rheinprovinz anwendbaren, innern Staatsrechte und überhäupt nach bem innern Staatsrecht in allen beutscher gum Rechtsftande eines solchen Urtheils eben sowohl die landesberrliche Bestätigung, als der richterliche Ausspruch, gehort, und daß daher der legtere, so lange überhaupt in keiner Beziehung Wirkung habe, als die Allerhochste Bestätigung noch nicht erztheilt ist, und daß, wenn die Bestätigung auf ein geringeres Strafmaaß erfolgt, als dassenige, welches nach der Rheinlichen Geseggebung den durgerlichen Tod zur Folge hat, dieser überbaupt gar nicht eintritt, sondern die Sache so zu betrachten ist, als ob nur biesenige Strase ursprünglich erkannt wäre, welche des Königs Waiestät zu bestimmen geruhet haben.

Für britte Personen liegt barin durchaus nichts benach: theiligendes, ba ber burgerliche Tod und die barque fur fie entspringenden Folgen gesehlich erft bann eintreten, wenn die Strafe, an welcher sie geenupft sind, rechteftaftig feststebet, und da sie fein Recht haben, sich barüber beschwert zu finden, bag die Berfassung im eigenen, so wie im Interesse bes Beraurtheilten ben Rechtsbestand solcher Urtheile von der Allerhoche sten Bestätigung abbangig macht.

Sieraus ergiebt fich von felbft, bag man bie Grunbfage bes Frangofischen Straftechts auf folche Falle nicht gur Answendung bringen kann, ba baffelbe eine folche Bestätigung zur Wirkfamkeit von Urtheilen ber in Rebe stehenden Urt nicht erforbert, sondern vielmehr mit dem Augenblicke bes Urtheils ober bem Ablaufe ber Caffationsfrift die Strafe als rechtestkräftig feststehend angusehen gewesen ist, so daß ber gange ober kraftig feststehend angusehen gewesen ist, so daß ber gange ober

V.

402 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

theilmeife Erlag berfelben bie jura acquisita Dritter nicht hat fomalern tonnen, von welchen bei une vor ber Beftatigung

nicht bie Rebe fein tann.

Einer besondern gesehlichen Bestimmung tann es über biesen von selbst vorliegenden Grundsa überall nicht bedurfen, so wie ich benn auch in Unsehung ber Unwendbartett bes Urt. 47. bes Strafgesethuchs auf Beetveder, deren Strafe im Bege der Gnade in temporaire Zwangsarbeits voter Zucht hausstrafe verwandelt wird, mit Ew. Hochwohlgeboren einverstanden bin, daß es auch hierüber gar keiner gesehlichen Bestimmung bedarf. Es kommt vielmehr nur darauf an, auf ben angegebenen Stand ber Gesegebung die betreffenden Gerichtsbehorden zu verweisen, wozu Sie hierdurch veranlaft werben.

Berlin, ben 14. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

den Ronigl. General : Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath herrn Biergans ju Coln.

E. 1622.

1567.

Wegen temporairer Stellvertretung ber Friedens= richter.

Friebensger. Gen. 2.

Em. hochwohlgeboren erhalten ben abschriftlich anliegenben Bericht bes Landgerichts : Prafibenten und bes Dber: Procurators baseibst vom 10. b. M. mit dem Bemerken, daß unter ben darin vorgetragenen Umftanben es genehmigt wirb, bas mahrend ber Urlaubsreise bes Friedenstichters zu hennef ber Friedenstichter zu Konigswinter bessen Geschäfte mahrenimmt.

Bugleich wird fur ahnliche Falle Em. hochwohlgeboren bie Authorisation ertheilt, bei eintretender Nothwendigkeit tempos rairer Bertretung eines Friedensrichters, statt des ein fur alles mad bazu bestimmten Friedensrichters, alsbann einen andern benachdarten mit bieser Bertretung zu beauftragen, wenn die Umstände dies erforderlich machen und haben Sie dies den bestreffenden Rheinischen Gerichtsbehörden, so wie die wegen der Bertretung des z. D. gettoffene Bertigung in specia bem

Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836, 403

bortigen Canbgerichte : Prafibenten und bem Dber Procurator befannt zu machen.

Berlin, ben 15. Juni 1836.

Der Juftig : Miniftet.

Un ben erften Prafibenten bes Königlichen Appellationsgerichtshofes hen. Schwarz und an ben Königlichen General : Procurator hen. Biergans zu Coln. E. 1652.

1568.

Berfahren bei Mungverbrechen, über welche eine Untersuchung nicht hat eingeleitet werden tonnen.

Rh. Crimin. No. 37.

Ew. Sochwohlgeboren eröffne ich auf ben Beeicht vom 14. v. M. unter Remisson ber Anlage befielben, baß nach einer Communication mit bem Geheimen Staatse Minister Hern Grafen von Lottum in Fällen, wo wegen eines vors gekommenen Mungverbrechens eine Untersuchung nicht bat eine geleitet werben konnen, eine Anzeige an bas Justig-Ministerium nicht erforberlich, es vielmehr völlig genügend ift, wenn die in Beschlag genommenen falschen Mungen mit dem Bemerten, baß zur Einleitung einer Untersuchung keine Becanslassung vorhanden gewesen sei, an die betreffende Königliche Regierung Bebufs der Anherobeforderung abgegeben werden:

Berlin, ben 17. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General : Procurator Hrn. Geheimen Ober : Justizrath Biergans zu Coln. F, 1485.

1569.

Bestimmungen zur Vermeidung von Verzögerungen bei Bollstredung gerichtlich erkannter Steuer= Strafen.

Rh. Gener. 117.

Em. Sochwohlgeboren erhalten in ber abichriftlichen Uns lage bie, von bem Renigl. Finang Ministerium gur Bermeis

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836.

bung von Bergogerungen bei ber Bollftredung gerichtlich ers tannter Steuer: Strafen an bie Regierungen und Provingials Steuer : Directoren unterm 4. b. DR. erlaffene Berfugung gur Renntnifnahme.

Berlin, ben 17. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General : Procurator und Gebeimen Dber : Juftigrath herrn Biergans gu Coin. E. 1594.

Wenn bie Ubfenbung eines an bes Ronige Dajeftat gerichteten Befuches megen Erlaffes ober Ermaßigung einer, megen eines Bergebens gegen bie Steuer : Befege gerichtlich et. fannten, rechteteaftig festitebenben Strafe bem Berichte in bem Gebiete bee frangofifchen Rechte bem Dber: Procurator befcheis nigt with, fo barf bie Strafe nicht eher vollstredt merben, als bis eine befinitive Berfugung auf bas Gefuch ergangen und gur Renntnig bes Dber : Procuratore gelangt ift.

Um einer Bergogerung ber Bollftredung ber vorbezeichnes ten Strafen ju begegnen, werben bie Roniglichen Regierungen und Provingial : Steuer : Directionen angewiefen, Die von bes Ronigs Majeftat Allerhochft Gelbft ober von bem Juftig : Mis nifterium ausgegangene Entscheibung auf ein Befuch ber oben ermahnten Urt, fobalb biefelbe jugegangen fein wird, jebesmal ungefaumt gur Renntnig bes betreffenden Dber : Procurators

ju bringen.

Berlin, ben 4. Juni 1836.

Finang = Minifterium.

fammtliche Ronigliche Regierungen unb Provingial : Steuer : Directionen. ad E. 1594. III. 7323.

1570.

Berfahren, wenn ein Comparent, welcher ber beut= schen Sprache machtig ift, eine Urfunde in einer fremden, ihm bekannten, dem Motar und ben Beugen aber unbefannten Sprache aufgenommen

zu feben municht.

Rb. Gen. No. 5.

In ber Eingabe vom 10. b. D. tragen Sie barauf an, bem Comparenten, welcher ber beutschen Sprache machtig ift, jeboch eine Urfunde in frember, zwar ihm befannter, bem Rostar und ben Zeugen aber unbefannter Sprace aufgenommen zu sehen wunscht, zu gestatten, daß er selbst die Urfunde aus dem beutschen Driginal-Terte bes Notars in die frembe Sprache übersese und neben jenem Terte niederschreibe. — Dieser Borschlag kann jedoch nicht genehmigt werden, indem er den SS. 34. und 35. der Notariats-Ordnung*) zuwider ist; vielmehr ist in dem von Ihnen unterstellten Falle die Uebersehung der deutschen Berhandlung in die fremde Sprace durch einen Dollmetscher zu bewirken.

Berlin, ben 17. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Notariate : Canbibaten herrn G. Bu Julich.

E. 1687.

1571.

Bei den vor die correctionellen Gerichte gebrachten Unflagen, welche event. zur Competenz der Polizeigerichte gehört haben wurden, ift von dem öffentlichen Ministerio auf Berweisung derselben an die Polizeigerichte subsidiarisch anzutragen.

Spec. Crim.

Em. Sochwohlgeboren erhalten anliegend die Untersuchungsaften gegen ben Bader und Wirth B., nebft ber Entscheidung bes Konigl. Revisions : und Raffationshofes über ben Kaffationsrecurs bes Berurtheilten zur weiteren Beranlaffung.

Wenn auch gegen bie Entscheibung gesehlich nichts zu erinnern ift, so liegt boch eine große Satre für ben ze. B. barin,
baß er, obwohl bie Anklage auf Calumnie für ungegründet
erklart worden und bas benunciirte Bergeben nur zu einer
polizeilichen Bestrafung geeignet gewesen ist, mit Ausnahme
bes Stempels die sammtlichen Kosten bes correctionellen Berfahrens, welche jene bes Verfahrens vor bem Polizeigerichte
bebeutend übersteigen, tragen miß. — Dieses Misverhaltniß
ware baburch zu vermeiden gewesen, baß bas öffentliche Ministerium auf Berweisung ber Sache an bas Polizeigericht substödiarisch angetragen hatte. — Ew. Hochwohlgeboren wollen

^{*)} Band 2. pag. 245.

406 Gefege, Berordnungen, Referipte 1836.

bierauf bie Dber- Procuratoren gur Berudfichtigung in funftigen ahnlichen Fallen aufmertfam machen.

Berlin, ben 18. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl, General-Procurator und Geheimen Ober-Justizeath Herrn Biergans zu Coln. F. 1488:

1572.

Benachrichtigung der Militair=Behörden von den wider beurlaubte Landwehr=Offiziere eingeleiteten Untersuchungen und der wider sie erkannten Strafen.

Milit. Juftig : Dept. Gen. 13.

a.

In Beranlaffung eines Schreibens bes Ronigl. Rrieges Ministeriums werben Em. 2c.

1. Die Berfügung vom 24. Juni 1830 *) (Jahrbucher B. 35. E. 288) in Erinnerung gebracht, wonach von einer jeden wiber einen beurlaubten Landwehr-Offigier eröffneten Untersuchung, unter Angabe der Berdachtsgrunde, der vorgesetzen Königlichen Militair Behorde Nachricht zu geben ift, auch

2. Bugleich angewiesen, über bie Lage ber Untersuchungefache, sobald bie im §. 218. ber Eriminal-Drbnung vorgeschriebenen Bedingungen vorhanden find, bem Kandwehr: Commandeur besondere Mittheilung zu machen, endlich

3. die Befolgung ber auf bem §. 22. ber Instruction fur bie Inspecteure und Commandeure ber Landwehr vom 10. Dezember 1816 beruhenden Borschrift der Berfügungen vom 6. Mai 1817 **) No. 2. und vom 2. August 1824 ***) No. I. 2. (Jahrbücher Band 9. S. 243 und Band 24. S. 160) empfohlen, wonach der betreffende Bataillone Commandeur von allen gegen Lanwehr Dfisiere erkannten Strafen durch Mittheilung einer Ab-

^{*)} Banb 3. No. 933.

**) Banb 5. No. 1272.

^{***)} Band 2. No. 651.

Befete, Berordnungen, Referipte 1836. 407

fcheift bes mit ben Entideibungsgrunden verfehenen Ertenntniffes ju benachrichtigen ift.

Berlin, ben 21. Juni 1836.

Das Juftig . Minifterium.

An fammtliche Königl. Ober-Procuratoren ber Rheinproving, in sim. an den Justin fit Senat zu Cobleng.

h.

Abschrift ber vorstehenben an sammtliche Konigl. Ober-Procuratoren ber Rheinproving erlaffenen Berfügung erhalt ber herr General - Procurator Biergans gur Nachricht. Berlin, ben 21. Juni 1836.

Das Juftig. Minifterium.

dn ben Konigl. General Profurator am rheinischen Appellationshofe herrn Biergans zu Coln. E. 1711.

1573.

Berfahren bei Insinuation diesseitiger gerichtlicher Berfügungen im Auslande, wo die Landesbehörden die Annahme und Beförderung solcher Berfügungen an die Interessenten ablehnen.

Rep. Rh. Gen. No. 116.

Auf Ihre Antrage vom 26. v. M. genehmige Ich, bas bei ben Insimuationen biesseitiger gerichtlicher Verstägungen im Auslande überall, wo die Landesbehörden die Annahme und Befoberung solcher Verfügungen an die Interessenten ableinen, nach der Bestimmung Meines gesehlichen Etlasses vom 4. Juni 1828 *) unter II. versahren, und falls Jemand die Annahme der an ihn gerichteten Verfügung oder die Ausstelztung des Empfangscheins verweigert, die Bescheinigung der diesseitigen Missen vor des diesseitigen Consulats über die Insinuation oder über die Absendung der Verfügung durch die Post als gultig und genügend angesehen werde. In Beziehung auf die deutschen Vundesstaaten hat es bei der Be-

^{*) 28}b. 5. pag. 14.

408 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

ftimmung Meines Etlaffes vom 4. Juni 1828 unter Ill. fein Berbleiben; in Unsehung bes gesammten übrigen Auslandes, insofern baseibst bie namlichen Schwierigkeiten bei ben Instinuationen eintreten, ift die Bestimmung unter III. burch Meine gegenwartige Ordre, deren Aufnahme in die Gefete Sammlung Sie zu verfügen haben, hierburch modificiet.

Berlin, ben 21. Juni 1836.

Friebrich Wilhelm.

Un bie Minifter ber Juftig und ber auswartigen Angelegenheiten. E. 1752.

1574.

Verfahren bei Trauungen der Juden. G. R. J. No. 1.

a.

Es war in Theilen ber Monarchie von ben Behörben 3meifel barüber erhoben worben, ob berjenige, welcher jubifche Trauungen verrichtet, auch barauf zu feben habe, bag bas Aufgebot in ber Spnagoge vorausgegangen, bag tein gefestiches Ehehinderniß entgegenstehe, und baß die Auseinandersehung mit ben Kindern einer etwanigen früheren Ehe ober die Erslaubniß ber vormunbschaftlichen Behörbe zur Eingehung der zweiten She erfolat fei.

Des Königs Majestat haben burch bie, in beglaubigter Absschrift antliegende, Allerhöchste Cabinets Drbre vom 29. Mary d. J. biesen Zweisel zu beseitigen und zugleich zu besehlen gerruhet, daß auch in dem ostrheinischen Theile des Regierungsbezies Coblenz bei den Trauungen der Juden die, in der Als lerhöchsten Ordre erwähnten, Borschriften des Allgemeinen Landerchie und der Berordnung vom 11. Marz 1812 beobachtet werden sollen, so daß also auch dort keine judische Trauung bei Bermeidung ber in dem Allgemeinen Landrechte angedroheit Bertase vorgenommen werden darf, wenn nicht das Ausgedot in der Spnagoge vorausgegangen ist und der Trauende sich vergewissert hat, daß kein gesehliches Schehinderniß entgegenzslieht, und daß bei etwa stattgefundener früheren She dich wieder Berheirathenden mit den Kindern der früheren Seh sich wieder Berheirathenden mit den Kindern der früheren Seh erfolgt oder die Etlaubniß der vormundsschaftlichen Behörde zur Eingehung der zweiten She ertheilt ist.

Der Konigliche Juftig Senat wird baber biermit beauf: tragt, Die gebachte Allerhochste Drbre vom 29. Marg b. S. mit

bem gegenwartigen Reftript burch bas bortige Amtsblatt gur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung zu bringen, und bemsfelben gugled überlaffen, bie betreffenben Borfchriften bes Allsmeinen Landrechts und ber Berordnung vom 11. August 1812 ebenfalls zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, ben 24. Juni 1836.

Der Juftig = Minifter 'v. Ramph.

ben Königl. Justig: Senat ju Cobleng. D. 988.

cf. Coblenger Amteblatt pag. 259.

b.

20us bem Berichte bes Staats.Minifteriums vom 16. b. DR. babe 3ch erfeben, welche 3meifel über bie Unwendung ber Borfchrift im §. 27. Tit. 11, Eh. II. Landrecht, fo weit fie bie Erforderniffe bei ben Trauungen jubifcher Religioneverwandten betrifft, von ben Beborben in ben Regierungsbezirken Oppeln und Pofen ethoben worben finb. Mit Begiehung auf Die Be-ftimmung im §. 137. Dit. I. Eh. II. ganbrecht, nach welcher Die Bollziehung einer vollgultigen Che zwischen Personen frember, im Staate gebulbeter Religionsbefenntniffe lediglich nach ben Gebrauchen ihrer Religion beurtheilt wird, verweife 3ch junddft, mas bas Erforbernig bes Aufgebote (§. 138 l. c.) ber trifft, auf ben §. 25. ber Berordnung vom 11. Marg 1812, und namentlich fur bie Proving Pofen auf ben §. 15. ber Berordnung vom 1. Juni 1833, wonach, ftatt bes Aufgebots in ber driftlichen Rirche, bie Befanntmachung in ber Spna-goge gefchehen muß. In Rudficht auf bie Nachweifungen, daß ber Trauung fein gefegliches Chehinderniß entgegenfiehe (§. 440. Dit. 11. Ih. II. Landrecht), und daß entweber bie Auseinanberfegung mit ben Rindern aus einer frubern Che, ober Die Erlaubnif ber vormunbschaftlichen Behorbe gur Gingehung ber zweiten Che (f. 18. Dit. 1. Ih. II. Landrecht) erfolgt fei, fann bie Unwendung bes f. 27. Dit. 11. Th. II., Landrecht, fein Bebenten finben, und es wird bieferhalb, fo wie wegen ber Proclamation, nur ber Belehrung ber Behorben in ben vorgebachten Regierungebegirten beburfen. 3ch uberlaffe ben betreffenden Minifterien, Diefe Belehrung gu verfugen. Damit jeboch bie Borfdriften bes Lanbrechts und ber Berorbnung vom 11. Marg 1812, ale bie offentliche Orbnung bezwedenb, auch in benjenigen Lanbestheilen befolgt werben, in welchen burch anberweite gefehliche Unordnungen noch nicht bafur ges forgt worben, bestimme 3ch jugleich, nach bem Untrage bes

410 Befebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

Staats - Ministeriums, baß auch in Neu - Borpommern und im oftrheinischen Theile bes Regierungsbezirks Coblenz bie ob: gedachten Vorschieften bei den Trauungen der Juden beobachtet werden sollen, weshalb diese Ordre durch die Amtsblätter jener Landestheile bekannt zu machen ist. In wie weit es ere forderlich, in benjenigen Landestheilen, in welchen zwar das Landrecht gesetliche Kraft hat, aber die Verordnung vom 11. März 1812 nicht eingeführt ist, hinsichtlich ber Proflamation in der Spnagoge, eine besondere Bekanntmachung zu erlassen, gebe Ich ber weitern Erwägung des Staats - Ministeriums anheim.

Ber'in, ben 29. Mary 1836.

Friedrich Wilhelm.

bas Staats : Ministerium.

1575.

Befugniß der Landgerichts = Prafidenten geringere Dienstfehler der Gerichteschreiber zu rugen.

Dffic. = S. 41.

Em. Hochwohlgeboren eröffne ich auf die Unfrage vom 16. d. M.

bie Dienstverhaltniffe bes Sekretariats betreffenb, wie es allerbings richtig ift, daß die Allerhochste Cabinets-Orbre vom 21. Juli 1826 *), wie es ihr Inhalt auch klar ergiebt, nur biejenigen Dienstvergehen ber Berichtsschreber zum Gegenstande hat, welche eine strengere Rüge durch Erkenntnis nothwendig machen, wahrend das ben Prasibenten vermöge des Art. 62. des Gesess vom 20. April 1810 zustehende Recht, geringere ihnen vorkommende Dienstschler der Gerichtsschreiber zu rügen, um so weniger abgeschafft sein kann, als es nach Art. 49. ibid. selbst noch in Ansehung der richterlichen Personen bestehet und auch mit der Preußischen Dienstverfassung übereinstimmt.

Berlin, ben 28. Juni 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Canbgerichts : Prafibenten Berrn Beffet zu Saarbruden. E. 1797.

^{*)} Banb 3. No. 766.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1836. 411

1576.

Der Zollcartel vom 11. Mai 1833 ist auch in den Beziehungen zwischen Preußen und dem Herzogsthum Nassau, wie der freien Stadt Frankfurt diessseits zur Aussührung zu bringen.

Gen. H. 1:

Dad Inhalt bes 2rt. 16. ber in No. 6. unb 7. ber biesjabrigen Gefetsammlung publizirten beiben Bertrage vom 10. Dezember v. 3. und 2 Januar b. 3., wegen Unschließung bes Bergogthums Raffau und ber freien Stabt grantfurt an ben beutiden Bollverein, find bie Regierungen biefer beiben Seaaten namentlich auch bem swifchen ben bieberigen Bereinsgliebern unterm 11. Draf 1833 abgefchloffenen Bollcartel für bie Dauer ber gebachten Bertrage beigetreten, und nach einer Mittheilung bes Ronigl. Minifteriums ber auswartigen Ungelegenheiten vom 28. b. Dt. fowehl von ben genannten Regierungen, ale von ben anbern Mitgliebern bes Bereine bie entfprechenben Unordnungen Behufe ber vollftandigen Unmenbung bes ermahnten Cartels in ben gegenfeitigen Berhaltnif= fen fammtlicher, ben Berein nunmehr bilbenben Staaten gus Demaufolge ift ber Bollcartel vom 11. Mai gefagt worben. 1833 nunmehr auch in ben Begiehungen gwifden Preugen und bem Bergogthum Raffau, wie ber freien Stadt Frankfurt biesfeits jur Musführung ju bringen. Indem ich Em Sochs wohlgeboren hiervon gur Rachricht in Kenntniß fege, veranlaffe ich Gie, bavon bem Roniglichen Uppellations : Gerichts: hofe und burd bie Dber-Procuratoren ben übrigen Gerichten Renntniß ju geben.

Berlin, ben 30. Juni 1836.

Un ben Königlichen General : Procurator und Geheimen Dber: Justigath pen. Biergans zu Coln.

E. 1818.

Der Juftig:Minifter v. Ramph.

1577.

Bereidigung der Rheinzollgerichts=Beamten.
Rh. Gen. 142.

th. (ten. 142

a.

Em. Hochmohlgeboren eroffne ich auf ben Bericht vom 20. v. M.,

412 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

bie Bereibung mehrerer Beamten ber Rheinzollgerichte zu Kanten und Rheinberg betreffend,

bağ bie Allerhochfte Cabinetsorbre vom 10. Februar v. 3. *) me= gen Berpflichtung ber Beamten bei Beranberung ihrer Dienft= ftellung bei neuen Ernennungen ju Rheinzollgerichtebeamten nicht angewandt werben tann, fonbern lettere jur Genuguna ber Borfdrift bes Urt. 82. ber Rheinschifffahrts : Convention vom 31. Marg 1831 bei ihrer ersten Unstellung jederzeit nach Borschrift bes Rescriptes vom 15. August 1834 **) besonders verpflichtet werben muffen. Die Berpflichtung tann binficht= lich ber Rheinzollgerichts : Fiscale und beren Stellvertreter bei bem betreffenben Rheinzollgerichte erfolgen; in Unfehung ber Rheinzollrichter und Gerichteschreiber aber ift biefelbe, ber Beftimmung bes obigen Refcripte gemaß, bei bem Landgerichte porgunehmen. Em Sochwohlgeboren gebe ich anbeim, biernach megen ber Berpflichtung bes Friedensrichters Bucheler gu Rheinberg, ale Rheinzollrichter, bes proviforifchen Burgermeifters Martin gu Xanten, als Rheinzollgerichte : Fiecal, und ber beis ben erften Beigeordneten an ben genannten Orten, als Bertreter ber Fiscale bei ben bortigen Rheinzollgerichten bas Weitere ju veranlaffen. Die Unlagen erfolgen gurud.

Berlin, ben 1. Juli 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Konigl. Landgerichte : Prafibenten Seren Oppenhoff ju Cleve.

b.

Abschrift blefer Berfügung bem erften Prafibenten bes Koniglichen Uppellationegerichtshofes herrn Schwarz und bem Konigl. General : Producator herrn Biergans jur Nachricht.

Berlin, den 1. Juli 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramph.

Un ben Königlichen Ersten Prafibenten bes Uppellationehofes herrn Schwarz und an ben Königl. Genetal-Procutator herrn Biergans zu Coln.

E. 1798.

^{*)} Banb 5. pag. 98.
**) Bb. 4. pag. 120.

1578.

Ueber die Strohbedachung der Gebaude.

Rh. Crim. No. 10.

Auf Ihren Bericht vom 7. v. M. will Ich nach Ihrem Untrage hierdurch bestimmen, bag es auch in der Rheinpropoing mit der Aufassung von Strohdachern bergefalt gehalten werben soll, wie dies in den übrigen kandestheilen geschiebet, indem die herstellung einer feuersichern Bedachung von jedem verlangt werden muß, dem die zur Beschaffung derselben ersforderlichen Mittel nicht fehlen, und verordne daher, unter Aussehnproving der Gebaude in der Rheinproving bieber in Inwendung gekommenen altern Besstimmungen, hierdurch Folgendes:

1. Die Ortebehorben burfen in ben Fleden, Borfern, Beilern und überall, wo mehrere Saufer gusammenfteben, bei ber Unlegung neuer Dacher nur Bedachungen von Metall, Schiefer ober Biegeln und Lehmschindelbacher, nach ber bekannt

ju machenben Bereitungsart, geftatten.

2. Stroh: ober Rohrbedachungen und Solsichindeln find

nur erlaubt :

a) auf einzelnen Gebauben und zusammenhangenben Gehoften, eines und beffelben Befigers, welche minbeftens 2000 preußische Fuß von andern entfernt fteben;

b) in ben, ber Ueberschwemmung ausgesetten, Rhein-Niebez rungen, in sofern bieselben gur Sicherung ber Bewohner bei Ueberschwemmungen fur nothwendig erkannt worben finb.

In biefen Fallen muß jedoch von der Ortsbehorbe eine auss brudliche Erlaubniß schriftlich ertheilt und vom Landrathe ge-

nehmigt worben fein.

c) Auf einzelnen, nicht zu benen sub a. und b. gehörigen Gebauben, burfen sie nur alsbann gestattet werben, wenn die Bermögens : Umffande bes Hausbesigers bems selben die Mittel, selbst zur Ausschrung einer Lehmsschindel: Bedachung, nicht gemahren. Die Erlaubnif bazu muß sobann durch die Ortsbehörde bei dem Landstabe nachgesucht werden.

3. Großere Reparaturen an ichon vorhandenen Stroh-, Rohr: ober Solzichindel Dachern mit Stroh ober Rohr auf Gebauben, Die nicht zu benen im §. 2. bezeichneten geboren,

burfen in ber Regel nicht gestattet werben.

Rur in Sallen beingenber Rothwendigkeit und bei mans gelnben Mitteln gur Ausführung einer Stein : ober Lehms

414 Gefehe, Berordnungen, Refcripte 1836.

fcinbelbebachung tann ber Lanbrath auf bas Gutachten ber

Driebehorbe folde geftatten.

4. Ber tunftig, biefer Berordnung entgegen, ein neucs Strob = ober Rohrbach auflegen lagt, ober ein Strob = ober Rohrbach mit Strob eober Rohrbach mit Strob = ober Rohrbach mit Strob eber Rohr ausbessert, ohne die im §. 2. und 3, gebachte Erlaubniß erhalten zu haben, wird mit einer Gelbbuge von Ein die Funf Thalern, und im Falle bes Neus baues mit Nieberlegung des Strob = ober Rohrbaches bestraft.

5. Uebertretungen ber Ortobehorben in ber im §. 2. und 3. ihnen ertheilten Befugnif werben mit angemeffenen Debnungeftrafen, welche bie Regierungen feftfeben, geabnbet.

Sie haben biefe Bestimmungen burch bie Umteblatter ber

Regierungen gur allgemeinen Renntnif zu bringen.

Berlin, ben 2. Juli 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staate. Minister v. Rochow. E. 2818.

ef. Colner Umteblatt pag. 195.

1579.

Umteentfegung ber Burgermeifter.

Rh, Crim. No. 10.

Ertract.

Aus bem Urtheile bes bortigen Koniglichen Landgerichts, correctioneller Appellationstammer, vom 5. Mary b. 3. haben wie ersehen, daß bas Gericht ben Burgermeister B. wegen völlig erwiesener Verlegung seiner Amespflicht aus grober Fahrs lässigeit nur von seiner Stelle als Beamter der gesetichtlich en Polizei entset, ihn mithin in seinen übrigen Functionen als Burgermeister conserviet hat, und zwar des halb, weil die Königliche Regierung nach Ihrem Schreiben vom 28. August v. 3. einen Antrag zur Verfolgung des Burgermeisters als folchen, da er nur als Beamter der gerichtlichen Polizei gefehlt habe, versagt hat. Ein solches Versahren kann in keiner Art gebilligt werden.

Wenn auch die Functionen ber Burgermeifter in ihrer Eigenschaft als abministrative Beamten gang von benjenigen getrennt find, welche fie in ibrer Eigenschaft ale Beante ber gerichtlichen Polizei und bes Einistandes versehen, wenn fie in jener Eigenschaft ber bobern Berwaltungs:, in biefer ber

bobern Buffig : Beborbe untergeordnet finb, wenn fie ferner in jener nur auf ben Untrag ihrer vorgefesten Bermaltungs:Beborbe, in biefer ohne benfelben gur Unterfuchung und Strafe gezogen werben tonnen, fo ift boch bas Umt, vermoge beffen fie bie verschiebenen Functionen ausuben, baffelbe, namlich bas Burgermeifter: Umt; und wenn es fich bavon hanbelt', ob ein Burgermeifter, weil er in einer feiner verfchiebenen Funcs tionen ichwerere Dienstfehler begangen, feines Umtes gu ente fegen fei, fo tann biefe Frage nicht bloß fo entschieden merben, baß er in bergenigen feiner Functionen gu entfegen; in melder er gefehlt hat, fonbern fo, bag er allgemein feines Amtes als Burgermeifter gu entfegen fei, weil bas Allgemeine Lanbrecht ale Strafe nur bie Umteentfegung fennt, nicht bie Entfegung von einzelnen, nothwendig mit bem Umte verbunbenen Functionen, beren Complepus eben bas Umt bilbet. Go wie baber ein Burgermeifter, ber in feinen abminiftrativen Functionen folche Dienstfehler begangen, Die feine Entfetung motiviren, nicht blog als Bermaltungsbeamter entfest, in feis nen Functionen als gerichtlicher Polizei = ober Civilftanbe-Beamter aber confervirt werben fann, fo muß baffelbe auch gelten, wenn ber Burgermeifter in feinen gerichtlich polizeilis den Functionen fich Die Entfegung guziehet.

Un und fur sich ichon liegt etwas Widersprechendes barie, baß ein Konigl. Beamter, welcher bes Konigl. Dienftes uns wurdig erklart ift, bennoch in bemfelben conservirt werben foll. Insbesondere ergiebt sich aber auch, baß die französischen Bers waltungs = Grundsage eine solche Anomalie nicht gulaffen.

Durch Art. 13. des Gefehes vom 28. Pluviose VIII. sind bie Bürgermeister und Abjuncten neben ihren abministrativen Kunctionen zugleich mit der ganzen Polizei (gerichtlichen und abministrativen) und mit den Functionen ber Eivlistandsbeamzeten so beauftragt, wie diese Functionen frühet den agens municipaux et adjoints zugestanden hatten. In dem Art. 2. des Gesehs vom 21. Fructidor III. aber ist, nachdem im Art. 1. lediglich von den gerichtlichen und administrativen Polizeissuncationen, welche die agens municipaux neben ibren sonstigen Adsministrativsunctionen hatten, gesprochen worden, gesagt:

En cas de maladie, d'absence ou de tout autre empêchement momentane de l'agent municipal, son adjoint le remplacera provisairement.

Ce ergiebt fich alfo hieraus, bag nur momentan und proviferifch ber Abjunct ben Burgermeister in irgend einer feiner Functionen vertreten kann, bag aber eine vollige dauernde Trennung irgend, einer biefer Functionen von dem Imge bes

416 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

Burgermeisters — fofern nicht ein besonderes Gefes fie in einzelnen Fallen verordnet — gefehlich nicht zulässig ift, und daraus folgt also nothwendig, daß durch einen Urtheilespruch eine solche Scheidung nicht erfolgen kann, daß mithin, wenn der Burgermeister auch nur in Bezug auf eine feiner Kuncstionen die Entsehung verwirkt hat, sie für alle seine Kuncstionen, also für das Umt im Ganzen genommen, ausgesprochen werden muß.

Im gegenwartigen Falle batte folglich ber Burgermeifter B., ber fich in ber That eines folden Diffbrauchs feines Umstes fchulbig gemacht hat, bag bie Caffation wiber ihn hat erzkannt werben muffen, nicht bloß feiner Stelle als Beamter ber gerichtlichen Polizei, die abgefondert von der bes Burgermeisters nicht beftebt, sonbern feiner Stelle als Burgermeifter entsethe muffen.

Berlin, ben 2. Juli 1836.

Der Juftig-Minifter Der Minifter bes Innern u. ber Polizei v. Ramps. v. Rochow.

Un

ben Königlichen Landgerichts : Prafitenten und Gebeimen Justigrath Sen. Rive und ben Konigl. Ober : Procurator und Geheimen Justigrath Den, Beinsmann gu Trier.

E. 1506.

1580.

Ausschließung der Deffentlichkeit bes Berfahrens in Civilfachen, wenn durch fie die Sittlichkeit gefahrdet und Aergerniß herbeigeführt werden tann.

Rh. Crim. No. 15.

Em. Sochwohlgeboren erhalten bie Unlagen bes Berichts . vom 22. v. M.,

Die Anwendung ber Allerhochsten Cabinetsordre vom 4. Januar b. 3. *) über die Ausschließung bes offentlichen Berfahrens betreffend,

beigebend gurud.

Wenn des Ronigs Majeftat Sich bewogen gefunden has ben, die Deffentlichkeit ber gerichtlichen Berhandlungen gu besichranten, fo haben Allerhochftbiefelben babei bezweckt, daß

^{*)} Band 5. pag. 306.

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836. 417

burch biefe Berhanblungen fein Mergerniß gegeben und bag burch fie nicht ber erfte Reim gu unsittlichen und verberblichen Richtungen gelegt werbe, beren Musbruche bemnachft felbit wieber Beranlaffung und Gegenstand gerichtlicher Prozeduren werben mußten. Diefer landesvaterliche Zwed ift aber offenbar nicht auf Straffachen beschrantt, fonbern betrifft alle gerichtliche Berbandlungen, beren Deffentlichkeit fittenverberblich fein murbe, ohne Unterfchieb ber Drogefform ober bes Gegen= ftanbes berfelben. Die Deffentlichkeit in ben gerichtlichen Berhandlungen ift baber in allen Fallen, in welchen burch fie bie Sittlichfeit gefahrdet und Mergerniß herbeigeführt werben tonnte, auszuschließen. Dies geht aber fo unvertennbar aus ber Ber= anlaffung und 21bficht, ale aus bem febr bestimmten Inhalte der Allerhöchsten Cabinetsorbre vom 4. Januar b. J. bervor, indem biefelbe bie, burch bie Berordnung vom 31. Januar 1822 *) auf einzelne Gattungen von Fallen befchrantte, Aufbebung ber Deffentlichteit auf "alle Falle, in welchen Die Deffentlichkeit ber Sittlichkeit nachtheilig werben tonnte," er-Diefer Grundfat ift fo bestimmt und erichopfend vorgefchrieben, bag es einer nahern Zlufgablung aller in biefer Allgemeinheit begriffenen Gattungen von Kallen eben fo mes nig bedurfte, ale er einer befchrantenben Muslegung fabig ift, gumal bes Konigs Majeftat zu Allerhochft Ihren Gerichtshofen bas Bertrauen begen , bag biefer allgemeine Grundsat ihnen binreichend gur Norm bienen werbe, und fie felbft fich bestreben werben, zu verhuten , baf in ben Berichtshofen ber Reim ju unsittlichen Richtungen erwedt merbe. Da tiefe Gefahr in Civilfachen, befondere in Berhandlungen über Che : und an= bere Familienverhaltniffe, eben fowoht ale in Straffachen eintreten fann, fo leibet es gar feinen Zweifel, bag in folden Fallen auch in Civilfachen Die Deffentlichkeit ber Berhandlun= gen ausgeschloffen, und bies burch vorgangigen ober bei fich ergebenber Beforgnig zu faffenben Befchlug bestimmt merben muß.

Em. Hochwohlgeboren beauftrage ich , hiernach fammtliche Dber- Procuratoren anzuweifen und fie aufzuforbern , bies zur Kenntnig bes Collegiums zu bringen.

Berlin, den 2. Juli 1836.

2n den Königlichen General Procurator Herrn Geheimen Ober Justigrath Biergans in Coln. E. 1854.

*) 98b. 2. No. 473.

V.

Der Juftig = Minifter v. Rampt.

418 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

1581.

Urlaubebewilligung an die Landgerichte= Secretaire burch die Landgerichte= Prafidenten.

Rh. Offic. = Sach. No. 37.

Auf die Anfrage vom 16. v. M. eröffne ich Em. Soch: 29. Marz wohlgeboren, daß nach Art. 2. des Gefeges vom 12. Septs. 1791 (Rubler Heft 9. §. 30.) der unmittelbare Borgesetzt bes, nicht in einem Collegium stehenden, Beamten es ift, welcher von vorübergehender Berlassung des Restbenzortes dispensifiet, oder mit andern Worten Urlaub ertheilt. Da nun in Bezug auf das Landgerichts-Secretariat der Landgerichts-Präftent ber nächste Vorgesetzt ift, so steht diesem auch die Bestugnif zur Urlaubsertheilung an den Ober Secretair und die Secretarien zu.

Berlin , ben 2. Juli 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Landgerichte: Prafibenten Serrn Beffel ju Caarbrucken.

E. 1788.

1582.

In den Befoldungs : Etats foll die Goldkolonne wegfallen.

8.

Em. hochwohlgeboren erhalten anliegend Abschrift ber unterm 19. v. M. wegen bes, zur Bereinfachung bes Rechnungewesens genehmigten, Wegfalls ber Goldelonne in ben Besolbungsetate ergangenen Allerhöchten Cabineteorbre, um ben Konigl. Appellationsgerichtshof und burch bie Der- Procuratoren bie Landgerichte bavon in Kenntif zu fegen.

Berlin, den 6. Juli 1836.

Der Juftig = Minifter ... Rampg.

Un den Königl. General : Procurator und Geheimen Dher : Juftigrath, Herrn Biergans zu Coln.

E. 1873.

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836. 419

b.

Um bas Rechnungswesen zu vereinfachen, will Ich auf Ihren Bericht vom 23. v. M. nach bem barin enthaltenen Borschlage gestatten, bag vom 1. Januar f. J. ab in allen Etats bei ben Besolbungen bie Golbkolonne ganz wenggelassen und bie Besolbungen, von welchen bisher 1/5 in Golbe zu berechnen war, mit Zurechnung von 3 1/3 Prozent von bem 1/5 Golbantheil, oder von 2/3 Prozent von ber ganzen Besolbung in Silbergelb zum Ansaß gebracht werden. Da es indessenicht bie Absicht sein kann, burch biefeu veränderten Ansaber Besolbungen in ben Etats, die Pensions-Beiträge und die Pensions-Ansprüche abzuandern, so wird es dieserhalb noch eines besondern Bermerks in den Etat bedürfen.

Berlin, ben 19. Juni 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un ben wirklichen Geheimen Rath Grafen v. Alvensleben.

1583.

Aufhebung der Borschriften wegen vorzugsweiser Bulaffung derjenigen Gerichtsvollzieher=Umte=Uspi=ranten, welche ihrer Militairpflicht genugt haben, zur Prufung; Bulaffung der Uspiranten zur Stage.

9th. Offic. : S. No. 27.

a.

Da aus ber ftrengen Beobachtung ber Berfügung vom 14. August 1832 (Lottner Bb. III. S. 496), betreffend bie vorzugeweise Julassung ber Gerichtevollzieher-Lepiranten, welche ihrer Militaiepslicht genügt haben, zur Prüfung, — mancherziei Inconvenienzen entstanden sind, und es billig ift, diejeniegen, welche aus einem geschlichen Grunde durch die betreffende Behörde vom Militaitoitenste entbunden worden, nicht noch bezsenders zu benachtheiligen, so wird von der gedachten Berfügung hiermit abstrahirt, wovon Ew. Hochwohlgeboren die Bezrichtebehorden in Kenntniß zu seine haben.

Berlin, ben 7. Juli 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen General : Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath herrn Biergans ju Coln.

420 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

b.

Ew. Hochwohlgeboren benachrichtige ich auf ben Bericht vom 16. v. M., daß die Berfügung vom 14. August 1832 (Lottner Bb. III. S. 496), betreffend die vorzugsweise Zulassung der Gerichtevollzieher-Aspiranten, welche ihrer Militairpslicht genügt haben, zur Prüfung, — ausgehoben worden ist. Zugleich eröffne ich Ihnen, daß Ihnen alleedings in Bezug auf die Abmission von Candidaten zur Stage auf dem Sectetariate die Prüfung zusteht und obliegt, ob die vorzeschriesdenen Bedingungen dazu vorhanden sind? — wie der Obers Procurator hinsichtlich der Zulassung der Candidaten zur Stage auf dem Parket gleiche Befugnis und Verpflichtung hat. So west indessen 26. Juni 1832 (Lottner Bd. III. S. 479, 480) noch beschänkt ist, ist naturlich darauf bei der Verfügung auf Zulassungsgesuche Rücksicht zu nehmen.

Berlin, ben 7. Juli 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Landgerichte : Prafibenten Berrn Beffel zu Saarbrucken.

E. 1786.

1584.

Die Gerichte haben von der Bollstredung einer Gefängnißstrafe, in welche eine, von der Berwaltungsbehörde wegen Gewerbesteuer=Contravention festgesete Geldbuße von ihnen verwandelt worden, abzustehen, wenn die Geldbuße später entrichtet wird.

Rh. Raffenfachen No. 10.

Der bortige Ober-Procurator hat nach einer Mittheilung bes Königl. Finang-Ministeriums vom 26. v. M. in der Unstersuchungssache wider ben S. Anstand genommen, nach dem Untrage ber Königl. Regierung von der Vollstreckung einer Gefängnißstrafe abzustehen, in welche eine von der Verwaltungsbehörde wegen Gewerbesteuer-Contravention festgeseste Geldstrafe verwandelt worden war, indem er der Meinung ist, daß eine, im Wege der Verwandlung, gerichtlich festgesette Gefängnißstrafe jeder andern gerichtlich erkannten Gefängnißstrafe gleichstehe und nicht als eine substdickseiche zu betrachten sei, und daß beshalb auch Seitens der Verwaltungsbehörde die

Bollstredung biefer Strafe burch Unnahme ber ursprunglich festgefetten Gelbbuge nicht abgewendet werden konne.

Diese Ansicht ist aber nach ber Allerbochsten Declaration vom 20. Januar 1820 (Gesehsammlung S. 33 und 34) und nach §. 42. bes Gewerbesteuer-Sesehs, in Berbindung mit §. 95. ber Seuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 (Gesehsammlung S. 117), nicht für richtig, vielmehr die Gesängnisstrasse, in welche eine Geldbuße zufolge Rescripts vom 2. Februar 1827 (Lottner Sammlung Bd. III. Seite 93) umgewandt worden, einer substdie gleich zu achten. In dem Rescripte vom 12. Januar 1827 (S. 92. l. c.) ist eine Unterscheidung zwischen diesen Gesängnisstrassen gar nicht beabsichtigt worden. Das letzere Rescript ist auf eine Anstrage Ihres Amtsvorgängers, welche eine im Wege der Werwandlung festgesets Gesängnisstrasse zu Werwandlung festgesets Gesängnisstrasse zum Gegenstande gehabt hat, ergangen, und hat das nämliche Bedenken entscheideiden, welches jeht von dem dortigen Ober-Procurator erhoben wird. Ew. Hochwohlgeboren wollen bemgemäß den letzteren, so wie die Ober-Procuratoren bei den übrigen Landsgerichten, mit Anweisung verschen.

Berlin, ben 8. Juli 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un den Königlichen General Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 1874.

1585.

Wer darauf zu sehen hat, daß ein sich verheirathens der Justizbeamter den gesehlich erforderlichen Seis rathsconsens erwirkt habe.

Rh. Off. S. No. 51.

Ertract.

Bas Em. hochwohlgeboren allgemeine Unfrage vom 16. b. M. betrifft,

mem die wegen Erwirkung ber Beirathsconfense richterlicher Beamten erforberliche Aufficht zustehe und obliege?
so beantwortet sich biese felbstrebend babin, daß biejenigen,
welche überhaupt ein Recht ber Controlle richterlicher Beamten
in Bezug auf ihre Amteführung haben, imgleichen biejenigen,
welche im Aligemeinen auf Befolgung ber Gesete und ber Instructionen ber vorgesehten Behörde zu sehen haben, befugt
sind, bavon Notiz zu nehmen, ob ein sich verheitathender

422 Befete, Berordnungen, Refcripte 1836.

Justizbeamter ben gesetlich erforderlichen Heirathsconfens erz wirft hat, bei bessen Ermangelung bem General Procurator von ber Sache Anzeige zu machen ift.

Diefes Recht ftebet alfo bem Dber : Procurator eben fo

gut, ale bem Landgerichte : Prafibenten gu.

Berlin, ben 11. Juli 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. Landgerichte : Prafibenten Serrn Beffel ju Saarbruden. E. 1774.

1586.

Berfahren gegen Bettler und Landstreicher im oftrheinischen Theile des Regierungsbezirks Coblenz.

Rh. Crim. No. 17.

a.

Der Königliche Juftig : Genat erhalt beiliegend in Bezug auf ben Bericht vom 9. October v. 3. eine beglaubte Abe fchrift ber Allerhochften Cabinetsorbre vom 13. b. Dt. wegen bes Berfahrens gegen Bettler und Landftreicher. - In Gemagbeit biefer Allerhochften Cabinetsorbre gebort bie Unterfudung und Beftrafung ber Bettler und Lanbstreicher funftia vor bie Polizeibehorben, und ben Gerichten verbleibt folche nur in Unfehung ber auslanbifchen Lanbstreicher, welche gufolge §6. 191. u. f. Titel 20. Thi. 2. bes Mugem. Lanbrechts uber bie Grenze gebracht worben, und, bem Berbot jumiber, gurudgefehrt find. - In Untersuchungen gegen auslanbifche Lanbstreicher wegen anderweitiger Berbrechen ift in bem Straf= ertenntniffe zugleich bie Fortschaffung uber bie Grenze und bas Berbot ber Rudfehr, unter Unbrohung ber, in ben §§. 192. 193, und 194. I. c. und in ber Allerhochften Cabinetborbre vom 28. Februar 1817 *) bestimmten Strafe, auszusprechen. -Das Berbot ber Rudfehr wird in ben Gallen', wenn gegen ben auslandischen Landftreicher feine gerichtliche Unterfuchung eingeleitet gemefen ift, ober bie gerichtliche Untersuchung fein verurtheilendes Erfenntniß gur Folge gehabt bat, bem Lands ftreicher burch bie Polizeibehorbe ju Protocoll befannt gemacht; an biefe ift baher berfelbe in bem letten Salle nach beenbigter Untersuchung abzuliefern. - Die gegen Bettler und Landftreis der bei ben Gerichten anbangigen Untersuchungen find, fo

^{*)} Banb 5. No. 1271.

weit fie nach Borftehenbem nicht ber richterlichen Cognition verbleiben, an bie betreffenbe Polizeibehorbe abgugeben, welcher

bie Enticheibung ju überlaffen ift.

Der Konigl. Justig : Genat hat bemgemäß nach ber Publication ber gedachten Allerhochften Cabineteorbre burch bas Umteblatt, welche von Seiten ber Provingial : Berwaltungsbehorbe veranlaßt werben wird, die Getichte seines Bezirts mit naberer Unweisung zu versehen.

Berlin, ben 19. Juli 1836.

In Abwesenheit bes herrn Juftig : Ministers v. Kampt Un ber Juftig : Minister ben Konigl. Justig : Senat Muhler.

den Ronigl. Juftig : Senat

E. 1988.

cf. Coblenger Umteblatt pag. 284.

Ъ.

Da es in bem oftrheinischen Theile bes Regierungs . Begirts Coblent, so weit in bemfelben noch bas gemeine beutsche Recht gilt, an festen Strafbestimmungen gegen die Bettelei und Landstreicherei mangelt, so verordne Ich hierburch auf Ihren Bericht vom 15. v. M. fur ben gebachten Bezirk Folgenbes:

I. Ber fich, fei es munblich ober schriftlich, außerhalb ober innerhalb ber Saufer, ber Bettelei fculbig macht, ift von Polizeiwegen vor ber Wieberholung biefes Unfuge zu verwarnen, und es ift baruber eine fchriftliche Berhanblung aufzu-

nehmen.

II. Ber nach vorheriger Verwarnung bettelnb betroffen wirb, foll als Bettler aus Gewohnheit angesehen und mit Einspertung auf acht Tage bie auf vier Wochen, nach Maaß-gabe ber ihm mehr ober minber zu Statten kommenben Entsichtigungsgrunde, bestraft werben.

III. Eine verscharfte Strafe mittelft zwei: bie fechemo: natlicher Ginsperrung im Land-Arbeitshause ber Proving trifft benjenigen, welcher, nachdem er bereits wegen Bettelei bestrafe

worden ift, bennoch wieder bettelnd betroffen wird.

IV. Landstreicher, b. h. Diejenigen, welche weber eine bes flimmte Bohnung, noch Mittel jum Lebensunterhalte haben, und ein zwecklofes Umhertreiben ohne Ausübung eines Gewerbes sich haben zur Gewohnheit werben laffen, werben mit Linfperrung im Land-Arbeitshaufe auf brei bis feche Monate bestraft.

V. Die Strafen gegen Bettler im ersten Falle ihrer Betretung werben von ben Local-Polizeibehorben festgefest. Die

Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

Restfebung ber Strafen gegen tudfallige Bettler, fo wie gegen Lanbftreicher, bleibt bagegen ben Provingial = Polizei = Beborben vorbehalten.

VI. Gegen auslandische Landftreicher tommen bie Bor= fchriften bes allgemeinen Landrechts Th. II. Tit. 20. §§. 191. bis 195, und Deiner Orbre vom 28. Februar 1817 gur Un-

menbung.

Gie haben biefe Bestimmung unter Beifugung ber in Bejug genommenen lanbesherrlichen Borfchriften burch bie betreffenden Umteblatter bekannt machen gu laffen und bie Beborben mit naberer Inftruction gu verfeben.

Berlin, ben 13. Juli 1836.

Friebrich Wilhelm.

bie Staate : Minister v. Rampg und v. Rochow.

1587.

Untauf von Privatgrundstuden zum Bau ber Staatsftragen.

Rh. Gen. No. 111.

Em. Hochmohlgeboren erhalten beigehend Abschrift ber Allerhochften Cabinets : Drore vom 5. April b. 3.,

nach welcher jum 3med ber herstellung einer, bem Bertehr angemeffenen, Breite ber bestehenben, an eins zelnen Stellen fehr beengten Staatsstraffen in ben Rheinprovinzen Privat - Grundstude erforderlichenfalls im Wege bee Erpropriations : Berfahrens angefauft mer= ben follen,

mit bem Muftrage, biefelbe gur Renntniß bes Appellationeges richtshofes und burch bie Dber : Procuratoren gur Renntnig ber Landgerichte gu bringen.

Berlin, ben 20. Juli 1836.

In Abmefenheit bes Juftig = Minifters v. Rampt. Der Juftig = Minifter 21n Dahler.

ben Ronial. General : Procurator herrn Biergans zu Coln. E. 2009.

b.

Ich finbe aus ben in Ihrem Berichte vom 18. v. DR. angeführten Grunden im offentlichen Intereffe nothwendig, baß auf herstellung einer, bem Berkehr angemessenn, Breite ber bestehenden, an einzelnen Stellen sehr beengten Staats-ftragen in ben Rheinprovinzen Bebacht genommen werde, und will beshalb ben Ankauf ber zur Aussuchührung bieser Maagregel erforberlichen Privat : Grundstüde im Wege bes Erpropriations-Verfahrens nach Maaßgabe des Gesess vom 8. März 1810 ba autoristen, wo eine gutliche Uebereinkunft nicht vermittelt werden kann.

Berlin, ben 5. Upril 1836.

Friedrich Wilhelm.

In ben Wirklichen Geheimen Rath Rother.

cf. Colner Umteblatt pag. 195.

1588.

Die Regierung ift befugt, die auf einer Straße fich vorfindenden Hinderniffe im administrativen Wege wegzuraumen.

Rheinproving No. 40.

8.

In Sachen bes Rothgerbers P. wider ben Wegewatter S. theilen wir Ew. Hochwohlgeboren Abichrift ber an die Ronigzliche Regierung zu Coblenz beut ertaffenen Verfügung zur Nachzticht und weiteren Berantaffung mit.

Die Unlagen Ihres Berichts vom 15. Januar b. S. et-

folgen gleichfalls gurud.

Berlin, ben 22. Juli 1836.

In Abwesenheit bes hrn. Justig-Ministers v. Kampt. Der Justig-Minister, Rubter.

Un

Der Chef ber Bermaltung für Sanbel, Fabritation und Baumefen, Rother.

ben Koniglichen Ober : Procurator Herrn v. Olfers, Hochwohlgeboren zu Coblenz.

E. 2031.

D.

Der von ber Koniglichen Regierung in Sachen bes Rothgerbees D. wiber ben Wegewatter S. erhobene Competeng-Conflict muß fur begrundet erachtet werben. Schon an und fur sich konnte nicht füglich in Zweifel gezogen werben, daß, wenn ein Wegewatter die Zweige einer, die Passage auf ber

Chauffee hemmenben, Sede aushaut, bies von ihm in Musubung feines Umts gethan wird; außerbem aber hatte ber Beflagte fich auch im erften Termin ausbrudlich barauf bezogen, baß er auf Befehl feines Borgefetten gehandelt habe. ber Beflagte feine Umtebefugniffe uberfchritten habe, und um beswillen bem Rlager verhaftet fet, ift von bem letteren nirgenbe behauptet, und fonach erscheint bie Rlage lediglich gegen Die Befugniffe ber Polizeibehorde gerichtet, Die auf einer Strafe fich vorfindenden Sinderniffe im administrativen Wege megguraumen. Daß inbeffen ber Polizeibehorbe eine folche Befugniß zufteht, ift wohl noch nie in Frage geftellt worben, ubrigene aber auch im Gefet vom 29. Floreal X. Art. 1. und 3. ausbrudlich ausgesprochen. Dag ber auf ben Schut im Bes fit gerichtete Theil ber Rlage ungulaffig fei, fcheint Geitens des Berichts felbft anerkannt zu werben, indem auf biefen Un= trag im ferneren Laufe bes Prozeffes teine Ruchficht weiter genommen ift. Der zweite Theil ber Rlage, bie Entschabigunge= forberung, wird lediglich auf bie Befigesftorung gegrundet, und es ift nicht abzuseben, wie uber biefen Unspruch vom Richter ein Urtheil gefallt werben tann, wenn berfelbe anertennt, bag bie Frage uber bie Befigeeftorung felbft nicht zu feiner Cognistion gehore. Sierburch erledigt fich ber in bem Competeng-Urtheil Des Roniglichen Landgerichts angeführte Entscheibungs= grund, ber Richter habe, ohne ben poffefforifchen Theil ber Rlage zu berudfichtigen, lediglich uber bie geforberte Entschabigung erfannt.

Das von ber Koniglichen Regierung unter bem 8. Fe-

bruar c. eingereichte Aftenheft erfolgt anliegend gurud.

Betlin, ben 22. Juli 1836. In Abwesenheit bes hrn. Justig-Ministers v. Kamph. Der Justig-Minister, Muhler.

Un

Der Chef ber Verwaltung für Handel, Fabrikation und Bauwesen, Rother.

bie Ronigl. Regierung zu Cobleng.

1589.

Stundung der Insertionskoften für Subhastations= Patente, wenn die Subhastation von einer zum Urmenrechte zugelassenen Parthei betrieben worden.

Rh. Gener. No. 115.

8

Em. Bochwohlgeboren erhalten beigehend Abichrift eines Schreibens bes Roniglichen Minifteriums bes Innern und

ber Polizei vom 15. b. M. nebst Antage, nach welchen bie funf rheinischen Regierungen angewiesen worden sind, die Stundung der Infectionkossessen und Endhastations. Patente bei Snbhastationen, welche von einer, durch Landgetichtsbeschuß jum Armenrechte zugelassen, Parthei betrieden worden, eintreten zu lassen. Sie haben nunmehr sammtlichen Briedensrichtern der Provinz von dem Verfügten Nachricht zu geben, und dieselben anzuweisen, sobald denselben eine Nachricht über erfolgte Stundung der Insertionsfossen zugeht, auf die erfolgte Entrichtung berselben, vor Ertheilung der Aussertzigung des Abjudikations-Protofolis in Gemäsheit der §§. 21. und 33. der Subhastations-Ordnung *) genau zu wachen.

In welcher Weife biefes gefchehen, baruber erwarte ich

Em. Sochwohlgeboren ferneren Bericht. Berlin, ben 26. Juli 1836.

In Abwesenheit des Justig : Ministers v. Romps. An Der Justig : Minister Beneral : Procurator Rubler,

ben Konigl. General : Procurator Seren Biergans zu Coln.

E. 2077.

b.

Ew. Ercellenz beehre ich mich auf bas gefällige Schreiben vom 21. Mai c. ganz ergebenst zu benachtichtigen, baß ich nunmehr bie fünf theinischen Regierungen nach Maaßgabe Dero geehrter Schreiben vom 4. April und 21. Mai c. angewiesen habe, die Stundung der Insertionskoften für. Subhaftations: Patente bei Subhastationen, welche von einer, durch Landgerichtsbeschluß zum Armenrechte zugelassenen, Parthei bertrieben worden, eintreten zu lassen.

Indem ich Em. Ercelleng eine Abschrift ber beefallsigen Berfügung mitzutheilen nicht verfehle, ersuche ich Dieselben gang ergebenft, die erforderliche Anweisung an die Friedensgeztichte ber Meinproving, in obe sondere wegen Erstatztung etwaniger Ausfälle an Insertionskoften, gefälligst erlassen, und das Ministerium des Innern und der Polizei von dem Berfügten geneigtest in Kenntniß seinen zu wollen.

Berlin, ben 15. Juli 1836.

In Bertretung Sr. Ercelleng ic. v. Rochow.

ben Königlichen Wirklichen Gehelmen Staats: und Justig: Minister herrn

v. Ramps, Ercelleng.

E. 2077.

^{*)} Band 2. No. 280.

C.

Die Königliche Regierung wird nunmehr auf ben Bericht vom (resp. 25. 29. Februar und 2. Matz d. I.) hierdurch angewiesen von jeht ab (bei Coblenz wird sit vorsiehende unterstrichene Stelle geseht: vom 1. Januar k. I. ab) in ben Fällen, in welchen ein Gläubiger Behufs Subhastation ber Immobilien seines Schuldners zum Armenrechte zugelaffen worden, die Kosten der Insertion des Subhastations: Partents in den öffentlichen Anzeiger zu stunden, sobald der, zum Armenrechte admittirende, Landgerichtsbeschluß nehst einem diesfälligen Gesuche von der armen Parthei vorgelegt wird. Zur Bermeidung von Ausställen an Insertionskosten hat die Königt. Regierung nach erfolgter Stundung sobann sogleich dem dettessenderschicht du geben, damit dieses vor Ertheilung der Kosten Nachricht zu geben, damit dieses vor Ertheilung der Aussetzigung des Abjudikations Protokolls sich vergewisser, das die Kosten vom Käufer bezahlt worden sind.

Alle bennoch etwa eintretenben Ausfalle an geftundeten Infertionstoften fur, jum Armenrechte zugelaffene, Ertrabenten werben, zufolge einer Erklatung bes herrn Geheimen Staatsund Juftig-Ministers v. Kamph vom 21. Mai c. aus Juftig-

Sonde erstattet werben.

Berlin, ben 15. Juli 1836.

Ministerium bes Innern und ber Polizei.

Un gez. Rohler.

bie Konigl, Regierung zu Coblenz. Coln.

Duffelborf.

(an jede befonders)

Aachen. Trier.

E. 2077.

d.

Rach einem Rescripte bes herrn Justig Ministers Ercellenz vom 26. v. M. sind von dem Königlichen Ministerium bes Innern und ber Polizei die Regierungen angewiesen worden, von jest ab, für den Regierungsbezirk Coblenz aber vom 1. Januar t. J. an gerechnet, in den Fällen, in welchen ein Gläubiger Dehufs Subhastation der Immobilien seines Schuldeners durch einen Beschluß bes betreffenden Landgerichts zum Armenrechte zugelassen worden ist, die Kosten der Insection des Subhastations Patents in den öffentlichen Anzeiger zu stunden, sobald der zum Armenrechte admittirende Landgetichtsbeschluß nebst einem diesfälligen Gesuche von der armen Parthel vorgelegt wird.

Bur Bermeibung von Ausfallen an Infertionskoften find bie Koniglichen Regierungen zugleich angewiesen, nach erfolgter Stundung sogleich bem betreffenden Friedensgerichte hiervon, so wie von bem Betrage ber Koften Nachricht zu geben, damit bieses vor Ertheilung ber Ausfertigung bes Abjudikations-prostokolls sich vergewiffere, daß die Koften vom Ansteigerer bezahlt

worden find.

Alle bennoch eintretenden Ausfälle an gestundeten Infertionskoften für zum Armenrechte zugelassene Ertrahenten werben aus bem Justigsonde erstattet werden. Es ist daher nochwendig, daß die Friedenbrichter, sobald benselben eine Nachricht über erfolgte Stundung der Insertionskosten zugeht, auf die erfolgte Entrichtung der Insertionskosten zugeht, auf die erfolgte Entrichtung derselben vor Ertheilung der Aussetzigung bes Abjudikations-Protocolls in Gemäßheit der SS. 21. u. 33. der Subhastations-Pronung genau wachen, und werden Em. Hochwohlgeboren bemnach veranlaßt, den Friedenbrichtern eine Abschwiste der gegenwärtigen Bersügung zur Nachricht und sorgfältigen Beachtung mitzutheilen, zugleich aber auch darauf zu halten, daß in vorkommenden Fällen hiernach verscheen werde.

Coin, ben 16. August 1836.

Der General = Procurator Biergans.

fammtliche herrn Dber : Procuratoren. E. 2320.

1590.

Bertrag zwischen Gr. Majestät bem Könige von Preußen und Gr. Majestät dem Könige der Belgier, wegen gegenseitiger Auslieferung der Berbrecher.

(Gefet = Sammlung pag. 221.)

Nachdem Se. Majestat ber Konig von Preußen und Se. Majestat ber Konig ber Belgier übereingekommen find, eine Convention wegen gegenseitiger Auslieferung ber Berbeccher abzuschließen, haben Allerhochbieseleiben zu biesem Behufe mit

Bollmacht verfeben und gwar:

Se. Majestat ber Ronig von Preußen: Allerhochstaftenten Staate und Cabinete-Minister Friedrich Ancillon, Ritter des Rothen Abler-Ordens Ister Klasse und bes Eisternen Kreuzes 2ter Klasse, Großtreuz bes Babischen Ordens ber Treue, bes Galerschen Ordens ber True, bes Französischen Ordens ber Krone, bes Französischen Ordens ber Errentegion, bes Kur-Hessischen

Lowen : Debens, bes Großberzoglich = heffischen Ludwigs Ordens, und bes Ungarischen St. Stephan = Ordens, Mitter bes Russischen St. Alerander : Newsen = Debens, Witter bes Russischen St. Alerander und des St. Stanislaus = Ordens, Großtreuz des Sachsischen Berbeinste Debens, des Ordens der Sachsischen Herbeinste Ordens, des Ordens der Sachsischen Haufer Einie und bes Satdinichen St. Morig = und Lazgarus = Ordens, Kommandeur des Schwedischen Nordestern = Ordens; und

Se. Majeftat ber Konig ber Belgier: ben Kapitain Ifter Rlaffe im Genie-Corps, Napoleon Alcinbor Beautieu, Allerhochft-Ihren Gefchaftetrager am Preußischen Hofe,

Ritter bes Leopolb : Drbens ic.

welche, nach vorheriger Mittheilung ihrer gegenfeitigen Bolls machten, uber folgende Artikel übereingekommen find.

Artifel 1.
Das Preußische und bas Belgische Gouvernement verspflichtet sich burch gegenwärtige Convention, sich, mit Ausnahme ihrer Nationaten, die von Preußen nach Belgien und von Belgien nach Preußen stüchtig geworbenen, durch die competenten Gerichtshofe wegen der nachvenannten Berbrechen zur Untersuchung gezogenen ober verurtheilten Individuen gegensfeitig auszuliefern, nämlich wegen:

1) Meuchelmord, Giftmifcherei, Batermord, Rindermord,

Tobtschlag, Rothzucht;

2) Branbstiftung;

3) Schriftfalichung, mit Inbegriff ber nachmachung von Bankbillete und offentlichen Papieren;

4) Falichmungerei; 5) falichen Beugniffes;

6) Diebstahl, Prelleret, Erpreffung, Unterfchlagung Seitens offentlicher Raffen : Beamten ;

7) betrüglichen Banterott. Urtifel 2.

Wenn bas reklamirte Indivibuum in bem Lande, wohin es fich geffüchtet, bereits wegen eines bafelbft begangenen Berbrechens ober Bergehens verfolgt ober gefangen gehalten wird, fo kann beffen Auslieferung bis bahin, baß es feine Strafe abgebuft hat, ausgesett werben.

Artifel 3.

Die Auslieferung wird nur gegen Borzeigung eines consbemnatorischen ober die Berfebung in den Anklagestand feststellenden Artheils, bewilligt, welches im Original oder in bes glaubigter Abschrift burch die competenten Gerichtshofe, in den durch die Gesegebung bes, die Auslieferung begehrenden, Gouvernements vorgescheinen Formen auszufertigen ift.

Artifel 4.

Begen bet im Art. 1. bezeichneten Sanblungen tann ber Frembe in beiben Lanbern vorlaufig gegen Borzeigung eines Arreftbefehls, welchen bie 'competente Beborbe bes reklamirens ben Gouvernements in ben, burch beffen Gefete vorgeschriebes nen, Formen erlaffen hat, verhaftet werben.

Diefe Bethaftung wird nach ben, burch bie Gefeggebung bes requirirten Gouvernements bestimmten, Formen und Bor-

fchriften erfolgen.

Der vorläufig verhaftete Frembe wird in Freiheit gefett, wenn ihm nicht binnen ber, von ben Gefeten bes requirirten Souvernements bestimmten, Frist — bas bie Verfetung in ben Untlagestand feststellenbe ober bas conbemnatorische Urtheil bestannt gemacht wirb.

Artifel 5.

Die Auslicferung kann nicht Statt finden, wenn feit ben angeschuldigten Thatsachen, seit dem Prozesverfahren oder der Berurtheilung, die Rlage oder die Strafe nach ben Gefeben bes Landes, worin der Fremde sich befindet, verjährt ift.

Urtitel 6.

Die burch bie Arretirung und Saft ber auszuliefernben Individuen, fo wie die burch ben Transport berfelben bis zur Grenze, erwachsenden Roften werden gegenseitig nach ben in beiden Landern bestehenden gesehlichen Berordnungen und Lazifen erstattet.

Artitel 7.

Die Bestimmungen ber gegenwartigen Convention konnen nicht auf Individuen Unwendung finden, die fich irgend ein politisches Berbrechen haben zu Schulden kommen laffen.

Sollte es fich finben, daß eines ber im Art. 1. ermahnten Berbrechen mit einem politischen Bergeben verbunden ift, fo tann die Auslieferung nicht eher erfolgen, als bis Seitens ber contrabirenden Gouvernements besondere, der Gefetgebung beis ber Lander angemeffene Bestimmungen getroffen worden sind.

Artifel 8.

Die gegenwärtige Convention wied erft zehn Tage nach ihrer in Gemägheit ber burch die Gefeggebung beiber Lanber vorgeschriebenen Formen erfolgten Publikation gur Ausführung gebracht.

Artifel 9.

Die gegenwartige Convention bleibt auch nach erfolgter Auffundigung berfeiben von einem ber beiben contrabitenben Gouvernements noch feche Monate lang in Rraft.

Sie wird ratifizirt und die Ratifitationen werden binnen feche Bochen ober mo moglich fruber, ausgewechfelt werben.

Def zu Urfund haben bie respectiven Bevollmächtigten folde unterfchrieben und berfelben ihre Bappen beigebruckt.

Gefdeben zu Berlin, ben 29. Juli 1836. Uncillon. Beaulieu. (L. S.) (L. S.)

Déclaration.

Da bie hohen contrabirenben Theile fur angemeffen erachtet haben, Special = Deflarationen in Betreff einiger Beftimmungen auszuwechseln, welche in die Convention nicht aufgenommen worden find, die aber biefelbe Wirtung haben fol-Ien, ale menn fie einen integrirenben Beftanbtheil berfelben ausmachten, fo find bie Unterzeichneten über folgenbe Dunfte ubereingekommen :

1) Derjenige Berbrecher, welcher feines ber beiben contrabirenben Staaten Unterthan ift, foll bemjenigen berfelben, mo

er in Untlagestand verfest worben, nur in bem Kalle ausgeliefert werben, wenn ber Staat, welchem biefer Berbrecher ans gebort, ihn nicht felbft reflamirt, nachbem ihm von beffen erfolgter Berhaftung, burch ben Staat, von welchem bie Mus-

lieferung begehrt wirb, Renninif gegeben worben ift.

Um jeber Ungewißbeit vorzubeugen, ju melder bie Bebeus tung bes im Urt. 1. ber Convention gebrauchten Musbrucks: Mationalen Unlag geben tonnte, wird erflart, bag von ber Muslieferung jebes Individuum ausgenommen ift, welches, bevor es fich in ben Staat, ben es gulett verlaffen, begeben hat, ein Unterthan besjenigen Staates gewesen ift, wohin es auf feiner Flucht gefommen ift, und beffen frubere Berhaltniffe nicht nach ben Befegen biefes Ctaates aufgeloft worben finb.

2) Dbgleich in bem Urt. 1. unter benjenigen Berbrechen, welche bie Muslieferung nach fich gieben follen, nicht ber Rach= machung bes Papiergelbes Erwahnung gefchieht, fo follen bennoch bie biefes Berbrechens ichulbigen Inbivibuen gegenseitig ausgeliefert werben, inbem, ba bie Rachmachung bes Papiergelbes nach Preufifchen Gefegen ein Berbrechen ber Falfch= mungerei, und nach Belgischen Gefeben ein Berbrechen ber Berfalfchung offentlicher Effeten ift, felbige unter bie Bestims mungen Rr. 3. und 4. bes befagten Artifels begriffen wirb.

3) Wenn ein reflamirtes Inbivibuum Berbindlichfeiten gegen Privatperfonen eingegangen ift, an beren Grfullung es burch feine Auslieferung verhindert wird, fo foll baffelbe ben: noch ausgeliefert werben und bleibt bem baburch beeintrachtig= ten Theile überlaffen, feine Rechte vor ber competenten Be-

borbe geltenb zu machen.

4) Die in Urt. 6. gebrauchten Ausbrucke "nach ben in beiben Lanbern bestehenben gesetzlichen Berordnungen und Latrifen" sind so zu verstehen, daß bei dem Erfage ber Rosten, welche bie Auslieserung veranlast hat, diesenigen Berordnungen und Tarife jum Grunde gelegt werden sollen, welche in bem Lande bestehen, wohin der Berbrecher gestüchtet war.

Def zu Urfund haben bie Bevollmächtigten Gr. Majestat bes Königs von Preugen und Gr. Majestat bes Konigs ber Belgier bie gegenwartige Deklaration unterzeichnet und ihre

Wappen beigebruckt.

Geschehen zu Berlin, ben 29. Juli 1836. Ancillon. Beaulieu. (L. S.) (L. S.)

Der vorstehende Bertrag und die bazu gehörige Deklarastion find ratifigirt, und die Ratifikations-Urkunden am 27. Ausgust 1836 zu Berlin ausgewechselt worden.

1591.

Sportel= und Stempel=Unsaß in den vor oberften Gerichten deutscher Bundesstaaten anhängigen Austrägal und Compromissachen zc.

Gen. Lit. A. No. 2.

Ω.

Der Königl. Revisions = und Cassationshof erhalt beigesbend Abschrift eines Schreibens bes Hern Ministers ber ausswärtigen Angelegenheiten von 27. v. M. nebst Anlage, um aus ber lettern zu ersehen, was von der beutschen Bundesversammlung in ihrer zehnten diesjährigen Sigung vom 23. Juni wegen Anwendung von Stempelpapier und Entrichtung von Sporteln in ben, auf den Grund der Artikel 21. 24. und 30. der Wiener Schlus-Akte vor obersten Gerichten beutscher Bundesstaaten anhängigen Austrägal und Compromissachen ze. beschlossen ist, und sich nach diesen Bestimmungen selbst zu achten.

Berlin, ben 6. Muguft 1836.

In Abwesenheit Des Herrn Justig : Ministers v. Ramps. Der Justig : Minister Unbler.

ben Königl. Revisions = und Kassationshof. E. 2121.

V.

b.

Bas von ber beutschen Bunbes Berfammlung in ihrer

10. biesjahrigen Sigung vom 23. v. Dt.

wegen Anwendung von Stempelpapier und Entrichtung von Sporteln in ben, auf ben Grund ber Art. 21. 24. und 30. ber Wiener Schluß-Afte vor oberften Gerichten beutscher Bundes-Staaten anhängigen Austrägal und Compromissation 2c.

beschlossen worden ift, wollen Ew. Errellenzien aus bem, unter Buruderbittung beigefügten besonderen Abbrucke der, im § 171. bes Protokolls jener Sigung enthaltenen biebfälligen Berhands

lung gur naberen Renntnifnehmung geneigteft erfeben.

In Folge bes (nach No. 2. ebendaselbft) an sammtliche Bundes Regierungen zugleich gerichteten Ersuchens, die obergiten Gerichtebofe von diesem Beschlusse zu ihrer Nachachtung in Kenntnis zu setzen, erlaube ich mir mit Bezugnahme auf bie, mir unterm 23. August 1834) gefälligst mitgetheilte Cabinets Drotre vom 19. besselben Monats und Jahres gang erzgebenst zu bevorworten, daß sowohl bem Königs. Geheimen Ober-Tribunale, als dem Abeinschen Revisions und Cassationshose die entsprechende Eröffnung hierüber von Ew. Ercelstenzien gefälligst gemacht werden wolle.

Berlin, ben 27. Juli 1836.

Uncillon.

bie Königl. Geheimen Staats und Juftig : Minifter Sperrn v. Kampt und Herrn Dubler E. 2121. Ercellengien.

c.

10. Sig. §. 171. 23/0 9836. §. 171.

Die Anwendung von Stempelpapier und die Entriche tung von Sporteln in ben, auf den Grund der Utt. 21. 24. und 30. der Wiener Schlufafte vor oberften Gerichten beutscher Bundesstaaten anhangigen Auftragal = und Compromiffachen betreffend:

(16. Sig. §. 225; 17. Sig. §. 258; 20. Sig. §. 330; 23. Sig. §. 371; 24. Sig. §. 386; 26. Sig. §. 412; 27. Sig. §. 443; 28. Sig. §. 460; 30. Sig. §. 497 und 31. Sig. §. 512 v. 3.

1835 — 2. Sis. §. 42 v. 3. 1836.)

Praffibium tragt vor: uber ben Untrag megen Befreiung ber Auftragal: und Compromiffachen von ber Stempelabgabe

^{*)} Banb 4. No. 1224.

und ber Sportelentrichtung feien fammtliche Abstimmungen erfolgt und hatten fich einhellig fur biefelbe fowohl bei ben, nach ben Urt. 21. und 30. ale bei ben, nach bem Urt. 24. ber Wiener Schluß : Afte vortommenben Auftragal: und Compros miß = Berhandlungen ausgesprochen, nur mit bem Unterschiebe, baß bie Festfeting biefer Befreiung bei ben Berhanblungen nach bem Urt. 24. von ber Dehrheit als Gegenstand einer Ber= einbarung angefehen werbe. Diefer Umftanb icheine jeboch niche ju hindern, bag, nachdem jebenfalls fur bie feagliche Befreiung in allen Muftragal : und Compromisfachen, fowohl nach ben Urt. 21. und 30. als nach bem Urt. 24. Stimmeneinhel= ligfeit vorliege, biefe Befreiung auch in einem und bemfelben Sabe des ju faffenden Befchluffes in gleicher Art ausgefproden werbe.

Die Bunbeeverfammlung fanb hierbei in Rudficht auf bie vorliegende Stimmeneinhelligfeit nichts zu erinnern. Prafidium ftellte fodann ferner in Umfrage, ob die in Rebe. ftebenbe Befreiung nicht auch nach ber, in ber Ubstimmung ber Roniglich Burtembergifchen Gefanbtichaft geaußerten Unficht, auf bas, nach Urt. 20. ber Schlufatte bei Streitigkeis ten uber ben jungften Befit einzuleitenbe Berfahren auszus

bebnen fei?

Cammtliche Gefanbtichaften erflarten fich biermit ebenfalls einverstanden und es erfolgte hiernach, in Uebereinftimmung mit bem, vom Prafibio vorgelegten Entwurf ein.

bellig ber:

Befdlug:

1. In Ermagung, ber im Bunbeebefdluffe vom 3. Muguft 1820, bas bei Aufftellung ber Muftragal : Inftangen gu beobachtenbe Berfahren betreffenb, Artitel 5. enthaltenen Bes ftimmung, welche folgenbermaßen lautet:

"uber ben Roftenpuntt foll bas ermablte Unftragal= gericht nach gemeinrechtlichen Grunbfagen ertennen, unb bei beren Bestimmung bie ihm vorgefchriebene Zagorbnung

befolgen, ohne weitere Gebuhren in Unfat zu bringen," wird festgefest, bag ber Unwenbung bes Stempelpapiers, fo wie ber Erhebung von Sporteln, fowohl bei ben, auf ben Grund ber Urt. 21. 24. und 30. ber Biener Schlug: Ufte vorfommenben Muftragal= und Compromig-Berhandlungen, ale nach bem Artifel 20. ber Wiener Schluß : Alte in Streitigkeiten über ben jungften Befig eingeleiteten Berfahren, nicht fatt ju ge= ben fei.

Die bochften und boben Regierungen werben erfucht. bie oberften Gerichtehofe von biefem Befchluffe gu ihrer Rach=

achtung in Renntnig ju fegen.

1592.

Berfahren bei Berzichtleiftung der Genedarmen auf die Bestrafung der ihnen im Dienste zugefügten Beleidigungen.

Rh. Crim. No. 52.

8.

Ew. Hochwohlgeboren erhaltend beigehend eine Abschift bes von bem Königlichen Ministerium bes Innern und ber Polizei im Einverständnisse mit bem Königlichen Kriegs : Misnisterium an sammtliche Königliche Regierungen unterm 19. v. M. erlassenen Eirkulars, über bas Berfahren bei Berzichtleisstung ber Gensbarmen auf die Bestrafung der ihnen im Dienste zugefügten Beleidigungen, um banach in vorkommenden Fallen sich zu achten.

Die Dber : Procuratoren find von biefer Berfügung un:

mittelbar in Renntniß gefett worden.

2In

Berlin, ben 16. August 1836.

Das Justiz = Ministerium. Mühler.

ben Königlichen General : Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 2127.

Ъ.

Um bie, hinsichtlich bes nach ber Allerhöchsten Berordnung vom 20. Dezember 1834*) zu beobachtenden Berfahrens bei Berzichtleistung der Genebarmen auf die Bestrafung der ihnen im Dienste zugesügten Beleidigungen, angeregten Zweisel zu heben, ist im Einverständnisse des Königlichen Kriegs-Winisteriums bescholesen, daß dei dem gleichzeitigen Berbattenisse ber Genebarmen als öffentliche Beamte und als Militaix-Personen, in jedem Falle vor weiterer Beschlussame über eine solche Berzichtleistung, eine wechselseitige Berathung zwissen ber betreffenden Eivil und Militair Behörde statt sinz den soll, und daß demgemäß dieskallige Intrage, wenn sie dei dem Brigadier der Genebarmerie eingehen, der betreffenden Prodingial-Regierung, und wenn sie dei dieser eingeben, dem Genebarmerie Brigadier zur Erklarung mitzutheilen sind; möchte sich darüber eine durch wechselstige Aeußerung nicht zu hebende Meinungsverschiedenheit ergeben, so ist darüber an

^{*)} Banb 4. No. 1264.

bie Ministerien bes Krieges und bes Innern und ber Polizei zur Entscheidung zu berichten. Geben Antrage auf Genehmigung ber in Rebe stehenden Bergichtleistung bei untergeordneten Behörden ein, so sind dieselben, wie sie von Seiten ber Genebarmerie-Offiziere bem vorgesetten Brigadier vorgelegt werden, von Seiten der Civil-Beamten ber vorgesetten Re-

gierung gur weitern Beranlaffung gu überweifen.

Mit bem Bemerten, daß gegenwartiger Erlaß ber Ronigslichen Ministerien bes Rrieges und ber Justig Behufs ber weizteren Beranlassung respective an bie Brigabiers ber Genebarmerie und an bie Gerichtsbehorben mitgetheilt ift, wird bie Konigliche Regierung aufgeforbert, in Gemäßheit besselben zu verfahren, und bie betreffenden Behorben mit ber erforderlichen Anweisung zu versehen.

Berlin, ben 19. Juli 1836.

Ministerium bes Innern und ber Polizei.

fammtliche Ronigl. Regierungen.

3684. D. U.

1593.

Berfahren, wenn ein in Untersuchung befindlicher Militairpflichtiger als Militair eingestellt worden ift.

Milit. Juftig = Dept. Gen. 30.

Muf ben Bericht bes Staate-Ministeriums vom 25. v. M. und nach beffen Untrage bestimme Sch, bag bie Givilgerichte, fobald fie bie Ginftellung eines in Untersuchung befindlichen Militairpflichtigen in Gefahrung bringen, und bas Ertenntnig erfter Inftang noch nicht publigirt ift, die Uften an bas Dili: tairgericht abzugeben haben, bamit baffelbe bie Unterfuchung abichliefe und mit Berudfichtigung ber Strafgefege, welchen ber Ungefchulbigte gur Beit ber verübten That unterworfen war, unter Unwenbung ber militairifchen Strafarten, bas Ur-War bagegen bas Erfenntnig erfter Inftang theil abfaffe. bereits publigirt, fo verbleibt die fernere Berhandlung und bie Entscheidung in zweiter Inftang bem Civilgerichte, von welchem bas Urtheil, fobalb es bie Rechtsfraft erlangt bat, nach Bor: fchrift ber Eriminal Dibnung §. 575. bem Militairgericht gur Umwanblung ber erkannten Strafe in eine militairifche und jur Bollftreckung jugufertigen ift. Die Borfchrift bes §. 30. ber Erfag : Mushebunge : Instruction vom 13. April 1829 nach

welcher ein in Untersuchung ftehendes Indivibuum vor ber Bollstreckung ber Strafe nicht eingestellt werden barf, wird hierdurch nicht aufgehoben.

Diefe Bestimmung ift burch bie Gefet . Sammlung bes

fannt zu machen.

Berlin, ben 20. August 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staats = Ministerium. D. 1340.

1594.

Die Unteroffiziere erhalten erft nach zwölfjähriger Dienstzeit, welche eine neunjährige als Unteroffizier enthalten muß, Ansprüche auf Bersorgung.

Rh. Offic. : Sachen No. 54.

a.

Ew. Hochwohlgeboren erhalten unter Bezugnahme auf die, wegen der Civilversorgung der neun Jahr gedienten Unterossigiere, unterm 7. August 1820 erlassene Allerhöchste Casbinetsordre und das Reseript vom 11. August ej. (Jahrbücher Bd. 16. S. 11, Lottner's Sammlung Bd. 2. S. 58) beigehend Abschrift der über diesen Gegenstand unterm 7. November v. J. und 22. Mai d. J. an das Königliche Kriegsministerium erlassenen Allerhöchsten Cabinets Drores zur Kenntnisnahme und Nachachtung. Zugleich benachtichtige ich Sie, daß diese Abschiele Allerhöchsten Bestimmungen, nach dem Beschlusse des Königl. Staatsministeriums, auf diejenigen Unterossiziere, welche bei Verkündigung derseiben von den Militatebehörben wegen neunziähriger Dienstzeit schon als anstellungsfähig anerkannt und den Civilbehörden empfohlen sind, keine rückwirkende Kraft ausüben, es vielmehr hinsichtlich solcher Indivitende Kraft

Berlin , ben 20. August 1836.

In Abwesenheit bes herrn Justig: Ministers v. Kamph ber Justig: Minister Un Mubler.

ben Koniglichen General Procurator Berrn Biergans zu Coln.

D. 1216.

b.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß bie in Meiner Orbre vom 7. August 1820 ben 9 Sahre gedienten Unteroffizieren verheis Bene Berforgung, wegen bes Difverhaltniffes zwifchen ben er ledigten Stellen und ber Ungahl ber Unmarter, von feinem fonberlichen Erfolge gemefen, fur die Urmee aber ber Radis theil baraus ermachfen ift, bag Unteroffiziere nach 9 Sabren Dienstzeit, megen ihrer Bufunft beforgt, ihrem Militairbienft entfrembet worden find und bas Intereffe an bemfelben ver-Unter biefen Umftanben will 3ch baber jene loren baben. Orbre babin modificiren, bag bie, jedem Preugischen Unterthan obliegende, allgemeine Militairpflicht mit bingugerechnet und ber Unspruch auf Berforgung fur bie Unteroffiziere erft nach swolffiahriger Dienstzeit erlangt werben tann. Dagegen will 3d genehmigen, bag auch ein Theil ber, in ben Straf= unb Corrections : Unftalten erledigten Auffeherstellen mit folden Subjecten befett merben fann.

3ch trage bem Rriegeminifterium auf, diefe Bestimmung

ber Urmee befannt gu machen.

Berlin, ben 7. Dovember 1835.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Rriegeminifterium.

c.

In Berfolg Meiner Orbre vom 7. November v. 3. beftimme Ich, bag in ber zwolfjährigen Dienstzeit, welche in Gemaßheit berselben ben Unspruch zur Civil-Unstellung nunmehr giebt, minbestens eine neunjährige Dienstzeit als Unteroffizier enthalten fein muß. Ich trage bem Kriegsministerium auf, barnach bas weiter Erforderliche zu veranlaffen. Bertin, ben 22. Dai 1836.

.

Friedrich Withelm.

Un bas Rriegsminifterium.

1595.

Ueber die Frage, ob eine Sache von der offentlichen Verhandlung auszuschließen sei, hat die betreffende Kammer des Gerichts, bei welcher die Sache anhängig ift, zu beschließen.

Rh. Crim. 15.

Em. hochwohlgeboren erhalten biebei Abschrift einer Gingabe bes Landgerichts-Prafibenten gu R. vom 6. c., um bem

Referenten, fo wie bem Dber-Procurator gu R. über ben Ges genftand ber Unfrage bie erforberliche Belehrung gu ertheilen.

Bur Sache selbst barf wohl kaum hinzugefügt werben, baß burch bie Allerhochste Cabinetsordre vom 4. Januar 1836*) bie Ausschließung ber Deffentlichkeit nicht hat erschwert, sondern erteichtert werden sollen, und baß also, wenn nach Art. 87. des code de proc. civil die Rammer, bei welcher die Sache anhängig ift, den Beschluß zu fassen hat, nicht für die Bukunst ein Plenar-Beschluß erfordertich sein kann, wie dies in der Allerhöchsten Ordre vom 31. Januar 1822 ***) für die dort bezeichneten Eriminalfälle bestimmt worden. Ueberdies aber heißt es in dem Rescripte vom 2. Just c. ***) ausdrücklich, daß über die Ausschließung der Deffentlichseit durch einen vorgängigen, ober bei sich ergebender Besorgniß zu fassen welch und bestimmt werden musse.

Berlin, ben 22. August 1836.

In Abwesenheit bes herrn Justig Ministers v. Kamph ber Justig Minister An Mubler.

ben Königl. General: Procurator und Geheimen Dber: Juftigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 2294.

1596.

Insinuation von Vorladungen der Gerichte aus den alten Provinzen an Bewohner der Rheinprovinz in Schwängerungs = und Alimentations = Sachen.

Rh. Gener. No. 76.

Das Königt. Oberlandesgericht zu hamm hat bem Juflizminister die, bei dem Königl. Land: und Stadtgerichte zu Duisburg verhandelten Prozesacten in Sachen der Wittwe K. und des Bormundes deren unehelichen Kindes wider den Kasgelöhner K. im dortigen Landgerichtsbezirte, in puncto stupri et alimentorum, so wie das, auf die Requisition des Land: und

^{*) 28}b. 5. No. 1487.

^{**)} Bb. 2. No. 473. ***) Bb. 5. No. 1580.

Stadtgerichts von Em. Wohlgeboren an bas lettere unterm 11. Juni b. J. etlassene Antwortschreiben eingereicht. In bemselben verweigern Em. Wohlgeboren bie Insinuation ber Klage an ben Berklagten, weil bas Königl. Lande und Stadts gericht zu Duisburg zur Verhandlung ber Sache nicht competent sei, und wenn auch eine Competenz begründet ware, doch ber, unter ber rheinischen Gesetzebung lebende Unterthan nicht verpflichtet sei, ein von einer andern Gesetzebung bestimmtes Vorum anzuerkennen, berfelbe vielmehr nur nach ben, an seisnem Wohnorte geltenden Gesetzen beurtheite, und nach diesen wegen eines rein persönlichen Anspruchs seinem ordentlichen

Richter nicht entzogen werben tonne.

Die Grunde fur bie Richt : Competeng bes Land = und Stadtgerichts zu Duisburg nehmen Em. Boblgeboren aus ber Preufifchen Gefeggebung, und finben diefelben barin, bag ber Aufenthalt bes Berklagten in bem Jurisdictions = Begirte bes Land . und Ctabtgerichts zu Duisburg ein blos momentaner gewefen ju fein fcheine, und jebenfalls ber §. 1087. bes Muge-meinen Landrechts Theil 2. Eitel 1. nur ein Forum fur ben Entschädigungs = Unspruch ber Gefdmangerten, nicht aber auch fur bie Unfpruche bes unehelichen Rinbes und beffen Bormunbes auf Unertennung ber Baterfchaft und auf Alimentis rung conftituire. Die Beurtheilung hieruber fteht jedoch les biglich bem Land= und Stadtgerichte ju Duieburg ju, welches ' feine eigene Competeng gu prufen und barüber gu entscheiben, fo wie dem Berflagten, welcher, wenn er bas Bericht gu Duis: burg nicht für competent halt, die exceptio fori einzulegen In benjenigen Provingen, in welchen bie Allgemeine Gerichteordnung gilt; haben gwar die Berichte nach 6. 6. Dis tel 7. ber Prozegordnung die Befugnig und die Berpflichtung, Die an fie ergehenben Requifitionen einer Prufung gu unterwerfen und fich zu uberzeugen, bag in ihre Jurisbiction tein Eingriff gefchehe. Diefe Befugnif flieft aus ber, ben Gerich. ten guftebenden Gerichtsbarteit; ben theinischen Dber- Procuras toren aber fteht eine Berichtsbarfeit nicht gu, fie tonnen ba= her auch uber bie Competeng eines Gerichts nicht entscheiben, wie bies Em. Bohlgeboren bereits mehrere Dale burch bie Rescripte vom 10. Dezember 1832, 9. September und 20. Des gember 1833 eröffnet worben ift.

Was ben zweiten, gegen bie Requisition angeführten, Grund betrifft, bag die Zuständigkeit bes Gerichts nach ber, an bem Wohnorte bes Berklagten getrenben, Geseggebung bes urtheilt werben muffe, so ist bieser Grund bem Auslande ges genüber allerdings richtig, nicht aber in bem Berhaltniffe zweier Provinzen besselben Staats unter einander, deren versichtiebene Gesetzenungen gegenseitig anerkannt werden. hiere

nach kommt es im vorliegenden Falle durchaus nicht auf die französische, sondern lediglich auf die preußische Gesetzgedung an. Die Allerhöchse Cabinetsordre vom 30. September 1835 (Gesetzmmlung S. 216) hat sogar die Bestimmung des §. 1087, des Allgemeinen Kandrechts Theil 2. Tit, 1. wegen des Fori in Schwängerungssachen ausbrücklich nur gegen Ausländer ausgeschlossen, und dadurch indirect angedeutet, daß preußische Unterthanen dem dort bestimmten Foro, sofern sie nur früher in den alten Provinzen ihren Wohnsis gehabt haben, unbedinat unterworfen sind.

Em. Wohlgeboren haben baher ben Requisitionen bes Roniglichen Land = und Stadtgerichts zu Duisburg wegen Instnuation ber Klage und sonftiger Berfugungen an ben Tage-

tobner R. ju genugen.

Berlin, ben 24. August 1836. In Abwesenheit bes herrn Juftig - Ministers v. Kampt ber Justig - Minister

Mubler.

2/n ben Königlichen Ober : Procurator Herrn Beffel zu Cleve.

b.

Abschrift vorstehender Berfügung vn ben Konigl. General : Procurator herrn Biergans jur Nachricht. Berlin, ben 24. August 1836.

In Abwesenheit des herrn Juftig : Ministers v. Ramps ber Juftig : Minister Un Mubler.

Un den Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coin. E. 2260.

1597.

Die Anordnung der Ferienkammern geht von den Landgerichts = Prafidenten aus.

Lanbger. Saarbruden No. 3.

Seine Ercellenz ber Sert Juftigminifter haben uns mietelft Reseipts vom 8. b.M. die Acten über die, zwischen dem Konigl. Landgerichts Prafibenten und bem Ober Procurator zu Saarbruchen entstandene Differenz, "die Anordnung der Ferienkammer betreffend," jur Berfügung über diesen Gegens ftand mitzutheilen geruht.

Wir tonnen die Unsicht: daß die Unordnung ber Ferientammer von dem gesammten Landgerichte ausgehen soll, als die richtige nicht anerkennen. Sie hat im Wesentlichen die Bestimmung der Audienztage und der Rathe und Affestoren, welche den Dienst babei zu verrichten haben, zum Gegenstande, und beides gehört in die Alteibutionen der Prafibenten der Gerichte, und weder das Decret vom 30. Marz 1808, noch das Decret vom 18. August 1810 enthalten eine Ausnahme

von biefer Regel."

Rach biefem Grunbsahe ift auch, so lange ber Königliche Appellationshof besteht, fortwahrend verfahren worden, und so wird auch bei anderen Landgerichten, und namentlich bei dem von Coln, verfahren, und es kann nur auf einem Migversständnis beruhen, wenn irgendwo ein solcher Gegenstand zur Berathung an das Plenum des Gerichts gedracht worden sein sollte. Es wird also dem Prastidum des Königl. Landgerichts zu Saarbruden lediglich überlaffen, die gewöhnliche Ordonnanz, die Ferienkammer betreffend," unter Beodachtung der geseslichen Worschiften zu etalfen.

Coln, ben 25. August 1836.

Der Erfte Prafibent

Det General : Procurator Biergans.

Un bie herren Prafibent und Ober : Pros curator des Koniglichen Landgerichts ju Saarbruden.

E. 2390.

1598.

In fiscalischen Untersuchungssachen wegen Widersfehlichkeit gegen Beamte ift Abschrift des Erkenntnisses der vorgesetzen Behorde des Beamten, wes gen Einlegung des Aggravations=Rechtsmittels, mitzutheilen.

Lanbger. Saarbruden No. 3.

Was Ihre Anfrage uber die Anwendbarteit des §. 98. ber Allgemeinen Gerichtsordnung Thi. 1. Tit. 35. auf fiscatische Untersuchungen wegen Wierfehlichkeit gegen Beamte im Dienfte betrifft, fo ift schon burch die, bem General=Procurator unterm 28. September 1833 *) mitgetheilte Allerhochfte

^{*)} Bt. 3. No. 1129.

Cabinetsorbre vom 10. April ej. (Jahrbucher Bb. 41. S. 585) anerkannt, baß bei folden Untersuchungen ber vorgefesten Behörde des Beamten, gegen welchen die Wiberfeglichkeit versübt worden, bas im §. 98. a. a. D. bestimmte Aggravationse Rechtsmittel zustehe. Es leibet baher keinen Zweifel, daß in bergleichen Untersuchungen ber betreffenden Dienstbehorbe eine Abschift bes Erkenntnisses mitgetheilt werden muß.

Berlin. ben 25. August 1836.

In Abwesenheit bes Herrn Juftig:Ministers v. Kampt ber Juftig:Minister Un Mubler.

ben Koniglichen Dber : Procurator Serrn Deufter zu Saarbruden.

F. 2216.

1599.

Die Kosten der vom öffentlichen Ministerio in Un= tersuchungssachen eingelegten, aber verworfenen, Up= pellation muffen niedergeschlagen werden.

Rh. Crim. No. 52.

Durch ben Bericht vom 6. v. M. hat bie forrectionelle Appellationstammer bes Konigl. Landgerichts ihre Entscheidung hinsichtlich bes Kostenpunkte zweiter Instanz in Untersuchungsfachen wiber B. und F. nicht gerechtfertigt,

Da bie von bem offentlichen Ministerium eingelegte Up= pellation in ber Sauptfache verworfen wurde, fo konnten bie Roften zweiter Inftang nicht ben Uppellaten auferlegt, fonbern mußten niebergeschlagen werben. Wenn bie Uppellationstam= mer anführt, bag in allen Untersuchungen, in welchen bie von bem offentlichen Minifterium eingelegte Uppellation gurudige= wiefen wird, die Roften ber Uppellations = Inftang gufolge bes 21rt. 194. ber Straf Prozefordnung bem Ungefchulbigten, melder in erfter Inftang ju ben Roften verurtheilt ift, gur Laft gelegt werben muffen, fo ift biefes Berfahren ben gefehlichen Beftimmungen geradegu entgegen. Der Urt. 194. handelt nur von bem Erkenntniffe erfter Inftang, und bestimmt, bag jebes gegen ben Ungeklagten erlaffene verurtheilende Erkenntnif bie Berurtheilung beffelben in bie Roften enthalten muffe. Bon den Roften der Uppellations : Inftang ift in bem Urt. 211. bie Rebe, und bier wird gefagt, bag bie Borfdriften ber vorber-

gehenden Artifel über bie Berurtheilung in bie Roften auch auf bie, in ber Uppellations : Inftang ergebenben Entscheibun= gen Unwendung finde. Die Roften ber Uppellations : Inftang tonnen alfo bem Ungefchulbigten nur bann auferlegt merben, wenn er auch in ber Appellations = Inftang verurtheilt, wenn bas von ibm eingelegte Rechtsmittel verworfen wirb, nicht aber, wenn ber Begner ein Rechtsmittel eingewandt und bie= fes jurudgewiesen wirb. In Diefem Kalle muß ber Appellant in die Roften ber Uppellations : Inftang verurtheilt, ober es muffen biefelben, wenn Siecus Die Uppellation ergriffen hat, bem Reiminalfond gur Laft bleiben. Ware ber von ber Up: pellationstammer aufgestellte Grundfag richtig, fo mußten auch bie Roften eines, vom öffentlichen Ministerium eingelegten Raffations-Returfes, menn biefer verworfen wirb, bem in feus herer Inftang verurtheilten Raffationes-Beklagten auferlegt metben, mas, wie viele Erkenntniffe bes Revisions= und Raffas tionshofes ergeben, niemals gefchieht.

Die ferner von ber Appellationskammer für die getroffene. Entscheidung aus der Preußischen Gesegebung, namentlich aus der Allerhöchsten Cabinetsorder vom 6. October 1831, entsnommene Analogie paßt nicht. Lestere Allerhöchste Orbre versordnet, daß, wenn der in erster Instanz wegen Injurien Berzurtheilte in zweiter Instanz freigesprochen werde, er doch jes denfalls die Kossen des von ibm eingelegten Rechtsmittels tragen solle. Dies stimmt mit dem allgemeinen Grundsate des §. 621. der Kriminalerdnung überein. Im vorliegenden Falle aber hat nicht der Berurtheilte, sondern ein Dritter die Appellation eingelegt, und nirgends in der preußischen Gesetzbung ist der Sag ausgesprochen, daß der Angeschuldigte die Kossen bes, von dem Gegner eingelegten verworfenen Rechtsmittels tragen musse.

Enblich kann auch baraus, bag bie Angeschulbigten im vorliegenden Falle wahrend bes Berfahrens in erster Instanz bie Rosten zu übernehmen sich bereit erklatt hatten, beren Berpflichtung zu Tragung ber Kosten eines, kunftig von dem Gegner einzulegenden unbegrundeten Rechtsmittels nicht gefolgert werden. Bufolge bieser Erklarung durfte vielmehr nur beren Berurtheilung in die Kosten erster Instanz erfolgen.

In wie fern übrigens eine Ginigung ber Betheiligten über bie Berpflichtung zur Eragung ber Koften ftatthaft fei, barüber wird nachstens eine allgemeine Bestimmung ergehen.

Bon biefer Berfügung ift bem General=Procurator gu Coln Radricht gegeben, um bemnach ben Dber=Procurator mit Anweisung zu verfeben, und wegen ber bem B.

und F. auferlegten Roften ber Appellatione : Inftang, welche bierburch niebergeschlagen werben, bas Weitere gu veranlaffen.

Berlin, ben 25. Muguft 1836.

In Abwesenheit bes herrn Juftig-Ministere v. Kamph ber Juftig-Minister Un Mubler.

die korrectionelle Appellations Rammer bes Ronigl. Landgerichts ju R.

E. 2060.

1600.

Allerhöchste Bestimmung, wonach zu allen, von den Regierungen zu veranschlagenden und auszusschrenden Neubauten über 500 Athlr. und Repastaturen über 1000 Athlr., ohne Unterschied des Ressorts, höhere Genehmigung nachgesucht werden, und die Anschläge dazu der Revision durch die ObersBaudeputation unterliegen sollen.

Auf Ihren Bericht vom 5. b. M. bestimme Ich nach bem Antrage, mit Berücksigung der Vorschrift des §. 21. No. 9. der Instruction zur Geschäftsschung der Regierungen vom 23. October 1817, daß Lettere gehalten sein sollen, zu allen Neu= und Reparaturbauten von dem dort bezeichneten Umfange, welche von ihnen veranschlagt und ausgeführt werzden, ohne Unterschied des Resports, höhere Genehmigung nachzusuchen, und daß die Anschlage zu solchen Bauten der Revisson durch die Oder-Baudeputation unterliegen sollen. Rückssichtlich der bei der General=Berwaltung für Domainen und Forsen vorsommenden Bauten behält es bei den, in der Seischästenen Bestimmungen sein Bewenden. Ich überlasse enthaltenen Besimmungen sein Bewenden. Ich überlasse Ihren, diese nähere Anoednung durch die Geschammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, ben 28. August 1836.

Friedrich Wilhelm.

ben wirklichen Geheimen Rath ... Rother.

1601.

Auslieferungen diesseitiger Postillone, welche im Auslande Berbrechen begangen haben.

Rh. Gen. No. 10.

Ew. Ercellenz beehre ich mich, auf bas verehrliche Schreisben vom 22. b. M., unter Rudfenbung bes Berichts bes Juftigsenats zu Coblenz vom 7. v. M., ganz ergebenst zu erwiedern, wie ich mit Denenselben völlig einverstanden bin, daß Postillone, da sie bem Staate eiblich verpstichtet sind, als im diesseitigen Königlichen Dienste stehend angesehen werden muffen, und sonach die Ansicht bes Justizsenats, daß der im Großberzogthum. Hessen geborne Postillon A. zu Westlar aus dem hesselfschen Unterthanen-Berbande nicht berausgetreten sei, nicht richtig ist. Den angenommenen Grundsähen zusolge wird baher in der Regel die Auslieserung diesseitiger Postillone, wecke im Auslande Verbrechen begangen haben, abzulesnen sein, und somit es auf die in Ew. Ercellenz verehrlichem Schreiben bewerkten Reservalien nicht ankommen.

Berlin, ben 30. August 1836.

Fur ben Juftigminifter v. Ramps' (geg.) Dubler.

bes Königl. Geheimen Staatsministers und General-Postmeisters herrn v. Nagler Ercellenz. E. 2314.

1602.

Der Bater eines unehelichen Kindes fann demfelben ben Udel nicht beilegen.

Rh. Gen. No. 54.

Bei Gelegenheit einer Beschwerbe bes Premier-Lieutenant a. D. N. N. zu T. in ber Prozessache ber N. N. wiber ihn, ist zur Kenntnis bes Justiz-Ministeriums gekommen, bag letztere am 21. October 1826 von einem unchelichen Kinde entbunden worden, welches ber ie. N. N. in einem Notariatsacte vom 27. Mai 1826 vor bessen beburt als das seinige anerkannt hat, und welches mit Genehmigung des letztern als N. N. in die Einistends-Register eingetragen worden ist. Da anerkannte natürliche Kinder die Rechte der ehelichen Kinder nicht haben, und der Bater eines unehelichen Kinder nicht haben, und der Bater eines unehelichen Kindes demsels

ben ben Abel nicht beilegen fann, fo haben Em. Sochwohlgeboren bie Berichtigung ber Civilftanbs : Regifter gu verans laffen.

Berlin, ben 30. Muguft 1836. In Abmefenheit bes herrn Juftig : Miniftere v. Ramps ber Juftig = Minifter 2/n Mubler.

ben Roniglichen Dber : Procurator und Gebeimen Juftigrath herrn Beingmann zu Trier. E. 2335.

1603.

Db bei ber Aufnahme von Beirathe = Urkunden die Beibringung formlicher Auszuge von Civilftands= aften, Die als Belege jenen Urfunden beigeheftet bleiben follen, in den Fallen erlaffen werden durfe, in welchen Diese Utte in den auf der Burgermeis fterei beruhenden frubern Civilstands=Registern enthalten find.

(Colner Umteblatt pag. 238.)

Es find neuerbinge von Seiten eines Seren Civilftanbe. Beamten Zweifel baruber erhoben worden, ob bei ber Mufa nahme von Beirathe. Urfunden die Beibringung formlicher Musguge von Civilftanbsaften, bie als Belege jenen Urfunden beigeheftet bleiben follen, in ben Fallen erlaffen werben burfe, in welchen biefe Ufte in ben auf ber Burgermeifterei beruhenben frubern Civilftands : Regiftern enthalten find.

Nach einer Berfügung ber Roniglichen General= Procura= tur bom 2. September 1836 bebarf ce in bem untergebenen Kalle ber Beibringung von Muszugen aus ben Civilftanbe:Ur: tunden nicht, sondern reicht es bin, wenn ber Civifftandes Beamte burch bie Borlegung und Ginficht jener Regifter bie erforderliche Ueberzeugung hinfichtlich bes Alters und ber Sterbefalle fcopft und in ber Deirathe-Urtunde von ber gefchebenen Borlegung ber Regifter Ermahnung thut.

Die herrn Civilftanbe-Beamten haben fich baber in vorkommenden Fallen nach biefen Bestimmungen gu richten.

Coln, ben 3. September 1836.

Der Dber : Procurator v. Collenbach.

1604.

Ermächtigung bes Ministerii bes Innern und ber Polizei, die wegen ber in Gemeindewaldungen vors gefallenen Forst-Contraventionen erkannten Strafen zu ermäßigen.

Crim. No. 7.

Em. hochwohlgeboren benachrichtige ich mit Bezug auf bas Resertipt vom 23. September 1831 *) (Jahrb. 28b. 38. S. 170) baß bes Könige Majestät burch bie Allerhöchste Casbinets-Orbre vom 4. Dezember 1831 bas Königliche Ministerium bes Innern und ber Polizei zu ermächtigen geruhet hasben, die von ben Forstpolizeigerichten auf den Grund der französsischen Forstorbnung von 1669 wegen ber, in Gemeindewalbungen vorgefallenen Forst-Contraventionen erkannten Etrafen, ohne in jedem speziellen Falle die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen, zu ermäßigen.

Berlin, den 5. September 1836. In Abwesenheit bes herrn Justig Ministers v. Kampt, ber Justig Minister Un Mubler.

ben Konigl. General : Procurator und Geheimen Dber : Juftigrath herrn Biergans zu Coln. E. 2398.

1605.

Berfahren bei Cautions = Erhöhungen, welche ohne Beforderung eines Beamten zu einer höhern Stelle durch Bermehrung seines Diensteinkommens eintreten.

Dffic. : 6. 35.

2

Em. hochwohlgeboren erhalten anliegend Abschrift ber Al: lethochften Cabinete - Debre vom 5. v. M. betreffend bas Berfahren bei folchen Cautions : Erhohun-

gen, welche nach ber Allerhochften Cabinete Dibre vom

^{*)} Banb 3. No. 965.

11. Kebruar 1832 *) ohne Beforberung eines Beamten au einer hohern Stelle burch Bermehrung feines Dienft= einfommens eintreten,

jur Renntnifnahme.

Betlin, ben 6. September 1836. In Abwesenheit bes herrn Justig: Ministers v. Kamph, ber Juftig = Minifter Muhler.

2ſn ben erften Prafibenten bes Roniglichen Uppellationegerichtshofes Srn. Echmarg und an den Roniglichen General : Dro: curator Srn. Biergans gu Coin.

E. 2384.

b.

Ich gestatte auf Ihren Bericht vom 25. v. Dt., bag bie Dienft : Caution bes Saupt : Steueramte : Renbanten DR. gu 2. burch Innebehaltung ber Gebohung feines Behalts von jahrlich 120 Rthir. auf breitaufend Thaler ergangt merbe, genehmige auch im Mugemeinen Ihrem Untrage gemaß, bag in ben Fallen, wo nach ben Bestimmungen Meiner Drbre vom 11. Februar 1832 ohne Beforberung eines Beamten gu einer hoheren Stelle bie Erhohung feiner Caution burch Erho: bung bes Diensteinkommens eintritt, die lettere junachft bagu verwendet werde, wenn ber Beamte ben Bufchuf gur Caution auf andere Beife nicht gu beschaffen vermag. Mußerbem muß aber auch im allgemeinen barauf gefehen werben, ob in bem bisherigen Benehmen bes Staatsbieners fur feine Butunft Burgichaft liegt.

Teplis, ben 5. Muguft 1836.

Friedrich Wilhelm.

ben wirklichen Gebeimenrath Grafen v. Mivensleben.

1606.

Gebühren ber Gerichtsvollzieher bei 2Bechfelproteften.

(Colner Umteblatt pag. 244.)

Mehrere Gerichtevollzieher im biefigen Landgerichtsbezirte bielten fich fur befugt:

^{*) \$8}b. 3. pag. 482.

1) fur bie Abschrift bes Wechsels in ber Copie bes Proteste afts bie Gebuhr einer Rolle,

2) für die Abichrift bes Wechfels in bem Driginal- Proteft.

afte eine gleiche Bebuhr, unb

3) für bic Eintragung bes gangen Protestattes in bas Beche fel. Protest: Register bie Gebuhr von zwei Rollen

gu berechnen.

In Folge eines beefalls von ber hiefigen Stelle eingeleitesten Berfahrens hat ber Konigliche Appellationshof unter bem 10. v. M. entschieben, bag in Gemagheit ber neuen Tare fur bie Gerichtsvollzieher vom 9. Juni 1833*) dieselben bie vorsbezeichneten Rollgebuhren zu erheben nicht ermächtigt, find.

Es wird biefes jur Renntniß ber fammtlichen Gerichte:

vollzieher bes biefigen Landgerichtebezirts gebracht.

Coln, ben 14. September 1836.

Der Dber : Procurator v. Collenbach.

1607.

Eidesleiftung der souverainen Bundesfürften vor dieffeitigen Gerichten durch einen Bevollmächtigten.
Gen. E. 4.

Da bas Staats : Ministerium nach bem Berichte vom 18. Juli b. J. fein Bebenken barüber hat, bag ein souveraisner Bundesfürst vor ben diesseitigen Gerichten einen Gib durch einen Bevollmächtigten ableisten lassen burch einen Bevollmächtigten ableisten lassen burch eine Ginwilligung ber Gegenparthei erforderlich ist, und Ich biermit vollkommen einverstanden bin, so haben Sie, der Juzitig-Minister Mühler, auf das wieder beigehendt Gesuch des Türsten Reuß Ebersdorff, die Dbersandesgerichte zu Naumburg und Frankfurt. sowohl wegen des Fürsten selbst, als wez gen seiner Schwestern, auf welche Ich jedenfalls die nachges suchte Besugniß erstreden will, mit der ersorderlichen Anwelssung u versehen.

Berlin, ben 15. September 1836.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staats = Ministerium. D. 1369.

^{*)} Banb 3. No. 1106.

1608.

In welchen Fallen Beamte Bestallungen und in welchen Fallen nur Patente erhalten.

Lit. T. No. 1.

Bei ber Einreichung von Bestallungen und Patenten, welche burch bie Ministerien zu Meiner Bollziehung vorgelegt werben, wird nicht überall ein gleichmäsiges Berfahren beobsachtet, und bestimme Ich hiermit, für bie Zukunft, baß Bestaltungen nur für wirkliche Uemter, Patente bagegen bei bloßen Titel: Berleihungen ausgefertigt werben sollen, wosbei es gleichgultig ist, ob biese Berleihung sich auf einen noch fungirenden ober aus bem Dienst scheiden Beamten ober auf ein Individuum bezieht, welches zur Klasse ber lettern nicht zu zählen.

Berlin, ben 17. September 1836.

Friedrich Wilhelm.

dn bas Staats = Ministerium. D. 1329.

1609.

Berechnung der Dienstjahre bei Pensionirung sots cher Beamten, welche fruher als Justig-Commissarien Advokaten oder Notarien fungirt haben.

Gen. P. 16.

a.

Em. Hochmohlgeboren erhalten anliegend Abschrift ber Allerhochften Debre vom 14. b. M.

wegen Berechnung ber Dienstjahre folder gu pensionis renben Beamten, welche fruher als Justig Commissarien, Abvokaten ober Notarien fungirt haben,

gur Kenntnifnahme und Beachtung in vortommenben Fallen. Berlin, ben 20. September 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen Erften Prafibenten bes Uppellationsgerichtshofes herrn Schwarz und an ben Ronigl. General-Procurator Beren Biergans zu Coln.

Un

D. 1299.

b.

Ich will aus ben in bem Berichte vom 16. v. M. angeführten Grunden ben von bem Staats Ministerium gefaßten Beschlug, baß bei Berechnung ber Dienstjabte eines zu pensionirenden Beamten bie Zeit, die er als Justiz-Commissaus, Abvoetat ober Notar fungirt hat, nicht berücksichtiget werben barf, zwar genehmigen, zugleich aber, um ben Uebertritt tüchtiger Geschäftsmänner in ben unmittelbaren Staatsbienst zu erleichtern, bem Borschlage gemäß ausnahmsweise gestatten, baß in solchen Fällen zur Anrechnung ber Dienstzeit, in welcher ber Beamte nicht im unmittelbaren Staatsbienste fungirt hat, Meine Genehmigung erwirkt, in ben ber Bergangenheit angehörigen Fällen aber, wenn ein Beamter, ber in seinen früheren Amtsverhältnissen vorwurfsfrei gebient hat, jest penssionit werben soll, Meine Zustimmung zur Anrechnung ber nicht im Königlichen Dienste verbrachten Jahre in ben gesigneten Fällen jedesmal bespohers eingeholt werbe.

Berlin, ben 14. September 1836.

Friedrich Wilhelm.

2/n bas Staats : Ministerium.

1610.

Berfahren bei Borladung ber Regierungen als Berwalterinnen bes Bezirks-Strafen-Baufonds.

Rh. Gen. 23.

Es ift zu meiner Kenntniß gelangt, baß 3meifel uber bie Frage erhoben find:

ob Zustellungen, welche ben Regierungen als Berwalter einnen bes Bezieks-Straßen : Baufonds, in ber Person bes Regierungs : Prafidenten zugestellt werben sollen, dir rect ober durch Bermittelung des betreffenden Ober-

Procurators zu insinuiren seien? Diese Frage kann nur fur die letgtere Alternative entschieden werben, da die § 22. und 23. des Resort-Reglements vom 20. Juli 1818*) ihrer ausdrücken Disposition zusolge auf "alle bas Interesse bes Staats betreffende" zum Erkenntniffe der Gerichte gehörige Eivissachen Anwendung sins ben, in welchen die Reglerung zu laben ift, die Berwaltung bes Bezirks Straßen Bauwesens aber und die sie angehenden

^{*)} Band 1. No. 298.

Progeffe bas Intereffe bes Staats betreffende Ungelegenheiten unzweifelhaft finb, wenn gleich ber Fiecus nicht ben Sonbs gur Unterhaltung ber Begirtoftragen hergiebt, mas bie Datur Diefer Angelegenheiten nicht verandern fann. Es ift biefe Ents fcheidung auch um fo unbebentlicher, ale ber 3med ber Diss position ber allegirten Befetesftellen tein anberer ift, als ber, bie aus ber birecten Buftellung ber Ladungen an bie Regies runge : Prafibenten in Ungelegenheiten ihres Umtes entfteben= ben Inconvenienzien zu verhuten, - ein 3med, ber jene Dis: position von felbft auch auf die Begirte : Strafenbau : Ungele: beiten anwendbar macht.

hiernach haben Em. Sochwohlgeboren bas Erforberliche jur Befolgung biefer Berfugung an bie betreffenben Gerichte-behorben und Beamten zu erlaffen.

Der Juftig : Minifter

v. Ramps.

Berlin, ben 21. September 1836.

2(n ben erften Prafibenten bes Ronig'ichen Uppellationegerichtehofes Srn. Schwarg

und ben Ronigl. General : Procurator herrn Biergans gu Coln.

E. 2419.

cf. Coiner Umteblatt pag. 309.

1611.

Stempelpflichtigfeit der Todeserklarungs=Attefte ber, aus den Kriegen von 1806 - 1815 nicht gurudgekehrten Personen.

Rheippr. Gener. 62. Vol. 2.

Em. Sochwohlgeboren erhalten anliegend Ubichrift ber Berfugung bes Roniglichen Finang: Minifteriums an ben Pro: vingial : Steuer : Director v. Schut bafelft vom 25. v. D.

betreffend die Stempelpflichtigfeit ber Todebertlarunges Mitteffe ber, aus ben Reiegen von 1806-1815 nicht gu:

rudgetehrten Derfonen,

um biefelbe gur Renntnig bee Uppellationegerichtehofes und burch die Dber : Procuratoren gur Kenntnig ber Landgerichte ju bringen.

Berlin, den 22. September 1836.

ben Roniglichen General = Procurator Srn. Biergans zu Coln.

E. 2460.

Der Juftig: Minifter

v. Ramps.

b.

Da bas Gefet vom 2. August 1828*) in bem Betfahren wegen Tobeserklarungen bet, aus ben Kriegen von 1806—1815 nicht zurudgekehrten Personen nur anordnet, baß bas Tobeserklarunge: Erkenntniß kosten= also auch stempelfrei ist, so kann, wie ich Ew. Hochwohlgeboren auf die Anfrage vom 6. April c. erwiedere, streng genommen, diese Befreiung nur auf diejenigen Berhandlungen ausgedehnt werden, die nach der Stempeltarisposition "Prozesse" burch den Erkenntnisstempel im Prozesseherabren von den einzelnen Stempeln entbunden sind, nicht aber auf solche, die im Prozesse, unbeschadet des Erkenntnisstempels, mit dem tarismäsigen Stempel versehen sein muffen.

In Betracht jedoch, daß bergleichen Todeberklarungen nicht mehr hausig vorkommen, und dazu kein weiteres Attest gehört, als das im §. 33. erwähnte Zeugniß der Ortsobrigkeit, der Gegenstand also von keiner Bedeutung ist, hingegen, wenn Kirchen sober Pfarr Bescheinigungen vorkommen, dieselben dann wahrscheinlich einen andern Zweck, B. B. Erbes Legitimation, haben, und bann unerlästich stempelpslichtig sind, genehmige ich, daß tarüber hinweggesehen werde, wenn in der obigen Beschränkung amtliche Atteste, welche ausschließlich die Todeserklarung nach dem oben genannten Geseh betreffen, uns

geftempelt beigebracht merben.

Berlin, ben 25. August 1836.

geg. v. Alvensleben.

ben Ronigl. Geheimen Dber-Finangrath und Provinzial: Steuer: Director Berrn v. Schut, Bodmobigeboren, in Coln.

1612.

Ueber die Wichtigkeit und Seiligkeit des Eides, und das hiernach einzurichtende Verfahren der Gerichte bei Eidesabnahmen.

Rh. Gen. No. 131.

Wenn in Drudichriften und in einzelnen Borftellungen bie Rothwenbigkeit, bas Gefühl und bie Ueberzeugung von

^{&#}x27;) Band 3. No. 857.

ber hohen Wichtigkeit und Heiligkeit bes Sibes lebendig zu ershalten und zu erregen, bringend in Anregung gebracht ift, so beweiset bedauerlich die Erfahrung, wie gegründet diese Aufferoberung ift. Wenngleich Kirche und Schule diesem Bedurfnisse am zuverlässigsten abzuhelsen vermögen, so ist doch der Beruf der Gesegebung und der Richtspflege, zu biesem in restigiöser und in weltlicher Beziehung gleich wichtigen Zwede zu wirken, nicht minder bringend. Wei der Revision der Gesegebung ist daher diesem Gegenstande die ernsthafteste Aufmerksamteit gewidmet; allein eben diese Sorgsatt muß demsels ben auch von Seiten der tichterlichen Behörden gewidmet werden, und habe ich es baher fur Psicht gehalten, sie auf die gewissendaufelse Erfüllung bieses Beruse mehrmals aufmerks

fam gu machen.

Debrere Borgange bestimmen mich, bas forgfaltigfte Berfahren bei Ubnahme von Giben, sowohl in Bor= als gerichts lichen Untersuchungen ben, jum Justig-Ressort gehörigen Beshörben und Personen in ber Rheinproving auf bas angeles gentlichfte an bas Derg zu legen und auf bas ernftlichfte aufs gugeben. Die außere Burbe und ber Ernft bei biefer feierlichen Sandlung und bie eindringliche Borhaltung ber religio: fen und burgerlichen boben Wichtigkeit berfelben wird felten ihren Bwed verfehlen, und tonnen baber bie, gum Prafitium an ben Uffifenhofen abgeordneten Uppellationerathe auch in biefer Begiehung ein großes, nicht genug gu ertennenbes, Berbienft fich ermerben. Mit recht großer Genugthuung und Un: erkennung bin ich felbft in ber letten Uffifen : Gigung Beuge einer von bem Uffifen: Prafibenten, Uppellationerath Nicolovius gehaltenen Bermarnung vor bem Meineibe gemefen, die in jeber Beziehung mufterhaft mar und nichts zu munichen ubrig Eben fo wohlthatig wird ber Borgang ber Landgerichte= und ber Rammer : Prafibenten auf bas ubrige richterliche Derfonale mirten und hierdurch ein gleicher Ernft nach und nach auf alle ubrigen gerichtlichen Beamten fich verbreiten. Em. Soche wohlgeboren verantaffe ich, biefem Gegenstande nach wie vor Ihre unauegefettefte und angelegentlichfte Gorgfalt und Mufmertfamfeit zu wibmen, und infonberheit Em., bes erften Seren Prafibenten Sochwohlgeboren, ihn ben, ju Prafibenten ber Mififenhofe beputirten, Appellationstathen recht angelegents lichft zu empfehlen, obwohl ich überzeugt bin, bag fie fcon bisher ihm ihre volle Berudfichtigung jugewandt und gern Diefe Belegenheit benutt haben, um ber Proving ben hoben Berth zu bethatigen, welchen auch ber bodifte Gerichtshof in berfelben auf bie religiofe und burgerliche Beiligkeit und Bichtigfeit bes Gibes legt. Sollten wiber alles Bermuthen Kalle forglofer Gibebabnahmen gu Ihrer Renntnif gelangen, fo ver-

antaffe ich Sie, biefelben nach voraufgegangener naberen Ermittelung zu meiner Renntnif zu bringen.

Berlin, ben 22. September 1836.

Der Jufig: Minifter v. Ramps.

ben erften Prafibenten bes Koniglichen Appellationsgerichtshofes hrn. Schwarz und ben Königl. General : Procurator hrn. Biergans ju Coin.

E. 2592.

1613.

Trennung der Notariats = und Burgermeisterstellen. Offic. = S. No. 18.

Em. Hochwohlgeboren erhalten in ben abschriftlichen Anlagen die Berfügung des hern Ministers des Inneen und der Polizie an den Herrn Sber-Prafsbenten v. Bobelschwingh vom 18. Juli c. und den Bericht des lettern vom 7. August c., die Arennung der Notariates und Burgermeisterstellen des treffend. Die in jener Berfügung erwähnten Bedenken haben mich dewogen, auf diese Arennung, wo die gedachten Aemter sich noch in einer Person vereint sinden, nur in so weit zu deringen, als durch die Bereinigung wirkliche Nachtheile schon fühldar geworden sind. Ew. Hochwohlgeboren veranlasse ich baher, in Fällen, wo ein solches nachtheiliges Berhältnis obwattet, darüber zu berichten, und bemerke zugleich, daß die Bereinigung der Stellen nur wenn sie schon besteht, ferner zu gestatten, dagegen eine erst zu bewirkende Bereinigung nie zuzugeben ist.

Berlin, ben 24. September 1836.

Der Juftig : Minifter v. Kamps.

ben Konigl. General=Procurator Beren Biergans ju Coln.

E. 2583.

1614.

Motarielle Aufnahme eines Inventars in den Fallen, wenn eine Handlung zum Nachlaffe gehört. — Angabe des Vermögensbestandes in den Vormundschaftsregistern.

Gener. 72. Vol. II.

Ew. Hochwohlgeboren etoffne ich auf ben Beticht vom 18. Juli c., daß ich Ihre batin entwickelte Unsicht nur billisgen kann, wonach es namlich bei ber, burch die Allerhochste Cabinets-Debte vom 4. Juli 1834*) neuerdings eingeschäften Bortchtift wegen ber Nothwendigkeit der notariellen Aufnahme bes Inventars, sofern ein überlebender Spegatte nicht vorhanden und ber Nachlaß die Summe von 100 Athlie. übersteigt, auch in dem Falle zu belaffen, wenn eine Handlung zum

Nachlaffe gehort.

In Betreff ber in Untrag gebrachten Ginrichtung ber Bormundfchafteregifter genehmige ich ebenfalls, bag barin ber Bermogenebeftand nicht weiter anzugeben ift, ale bie Beantwors tung ber Frage: ob ein Bermogen über 100 Rthlr. vorhanden fei? (Colonne 3. bes Formulars **) foldes erheifcht. Die all= gemeine Unordnung einer genauen Bermogenebestandeaufnahme in die Bormundichafteregifter, worauf bas eingeführte Formular felbft nicht hinleitet, hat eigentlich nie in ber Ubficht bes Juftig : Minifters gelegen. Es genugt gur Controllirung ber vormundichaftlichen Berwaltung allerbings, wenn in bem Res gifter die stattgehabte Unordnung besonderer Berwaltungs-Normen vermertt, ober, fofern eine folde Unorbnung nicht erfolgt ift, in ber 9. Colonne bes Formulars bie Grunde, weshalb von ber Unordnung befonderer Bermaltunge : Mormen abftra= hirt worben, angegeben werben. In ben Fallen ber lettern Urt haben aber fobann bie Dber-Procuratoren bie Erheblich= feit ber angegebenen Grunde einer forgfaltigen Prufung gu unterwerfen und fich bei ihren Revifionen burch Ginficht ber betreffenben Bormunbichafte : Uften bavon ju überzeugen, bag die Unordnung befonderer Bermaltunge-Rormen unnothig gemefen fei. Siernach baben Gie ben Dber : Procuratoren gur

^{*)} Band 4. pag. 130. **) Band 5. pag. 210.

weiteren Instruction ber Friebensrichter, Die erforberliche Dit: theilung gu machen.

Berlin, ben 24. September 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramph.

Un ben Königlichen General : Procutator Herrn Biergans zu Coln. E. 2086.

1615.

Ob den Forst = und Feldhütern Versäumnistosten bei ihrer Vernehmung als Zeugen in Eriminals sachen bewilligt werden können?

Rh. Gen. No. 69.

Es ift burch bie Konigliche Regierung gu Machen bie Frage erhoben worben :

ob ben Forst: und Felbhutern auf Grund bes Art. 3. bes Decrets vom 7. April 1813 Berfaumniffosten in Gemaffeit ber Art. 26. sqq. bes Decrets vom 18. Juni 1811 bei ihrer Bernehmung als Zeugen in Criminalfachen bewilligt werben können?

Diefe Frage kann nicht anbers als verneinend beantwortet werben. Denn ber Urt. 32. bes lettbezeichneten Decrets verfagt einem Beugen, welcher in offentlichem Dienfte Gehalt be-Biebet, bergleichen Gebubren. Das Decret vom 7. April 1813 hat nach feinem 3wece — ber Berminberung ber Eriminals toften - nicht bie Ubficht haben tonnen, gegen jene Berfugung ben Korft : ober Relbhutern Berfaumniftoften gu bemilligen, und in ber That ergiebt ber Gingang bes 21rt. 3., auf ben man fich beziehet, bag barin blog von Reifetoften bie Rebe ift, weshalb benn auch ber Ausbrudt: "ils auront droit aux meines taxes, que les temoins ordinaires," nur von biefen verstanben werben fann. Diefe Auslegung ift um fo weniger zweifelhaft, als ber Grund bes Art. 32. bes Decrets von 1811 barin liegt, bag, wenn eine ber bort bezeichneten Derfonen burch bie Ablegung bes Beugniffis verfaumt, biefe Berfaumnif ben Dienft trifft, bem bie Beit berfelben gewidmet ift, und bag jene Beugnifablegung felbft eine Dienfterfullung ift, fur welche ber Beuge perfonlich teine Entschabigung forbern tann, ein Grund, ber offenbar auch die Forft : und Felbhuter von jeder Entschabigung fur Berfaumnig von felbft ausschließen muß. Em. Sochwohlgeboren haben baber von biefer Berfügung bie

betreffenben Berichtebehorben in Renntniß gu fegen und auf beten Befolgung zu machen.

Berlin, ben 28. September 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben ersten Prafibenten bes Königlichen Appellationsgerichtsbofes Srn. Schwarz und ben Königl. General : Procurator Berrn Biergans zu Coln.

E. 2375.

1616.

Ob die Dienstbehorde befugt ift, bei Untersuchungen wider Beamte, die sich aus Beranlassung ihzer Amtswirksamkeit einer Ehrenkrankung schuldig gemacht haben, Zeugen eidlich zu vernehmen.

Gen. J. No. 6.

Das Gefet vom 25. April v. J. *) (Gefetfamml. S. 50) ertheilt ben Dienstehorden bei Befchwerben uber Beamte, die fich aus Beranlaffung ihrer Amtswirtsamkeit einer Chrenkranstung schuldig gemacht haben, die boppelte Befugniß:

- a) über bie Borfrage zu entscheiben, ob ber Beamte bei ben angezeigten Sandlungen ober Aeuferungen innershalb feiner Amtebefugniffe geblieben fei, ober biefelben überschritten habe? (cf. §. 2.)
- b) wenn ber Beamte hierbei wirklich ftraffallig befunden wirb, in ben §. 4. a. b. bes Gefeges naber bezeichneten Fallen bie Strafe festzufegen.

Gegen die Entscheidung der Dienstbehorde zu a. über die Bors frage, ift nach §. 3. bem Rlager teine Berufung auf den Beg Rechtens, sondern nur der Returs an die hohere Dienstbehorde gestattet; bagegen kann berselbe

Bu b., wenn er bie von ber Dienstbehorbe festgesete Strafe fur ju gelinde halt, nach § 5. allerbings auf gerichtliches Bers fahren und Erkenntnig provociren.

^{*)} Banb 5. No. 1353.

Siernach muß bie neuerlich in Anregung gebrachte Frage: ob die Dienstbehorden befugt find, in folchen Untersuchungsfachen Zeugen eiblich zu vernehmen?

in Gemaßheit der, in den Rescripten vom 29. Detober und 10. Mobember 1821 und 21. Detober 1822 (Annalen Band 5. S. 899, Jahrbucher Bb. 20. S. 272) ausgesprochenen Grundssätze unbedenklich bejaht werden, da eine solche Bernehmung der Zeugen auch schon zur Entscheidung über die Borfrage, bei welcher die Gerichte nicht concurriren, oft nothwendig sein wird.

Damit inbessen in benjenigen Kallen, wo rudfichtlich ber eventuellen Frage über bas Maaß ber von bem Beamten verwieten Strafe eine fernere Untersuchung bei ben Gerichten eintritt, nicht eine nochmalige Bernehmung der Zeugen geschee, so wird hierdurch in Uebereinstimmung mit den Konigl. Ministerlen ber geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegens beiten, des Innern und der Finanzen Folgendes bestimmt:

1. Die Dienstbehörben haben bie, bei Untersuchungen fols der Art von ihnen fur erforberlich erachteten eiblichen Zeugens Bernehmungen nicht selbst vorzunehmen, vielmehr bie gerichtsliche Bernehmung ber Zeugen durch Requisition bes ObersProcurators bei bemjenigen Gericht zu veranlassen, welches bei einer Provokation bes Rlagers auf richterliche Entscheidung über bie eventuelle Frage das competente sein wurde.

Den Dienstbehorben bleibt jedoch gur Bermeibung von Beiterungen vorbehalten, in solchen Fallen, in welchen die Ober-Procuratur bes eventuell competenten Gerichts vom Sige ber Dienstbehorbe entfernt ift, die Zeugen aber in ber Nahe befindlich sind, die Bernehmung durch den Untersuchungs ober Briedenstichter bes Bohn - ober Aufenthaltsorts der Zeugen unmittelbar zu veranlaffen.

2 Tritt spaterhin ber Fall ber Provokation bes Rtagers auf ben Rechtsweg ein, so haben bie Gerichtsbehorben bei ihz rer Untersuchung und Entschiedung jene, in ben Borverhandzlungen ber Dienstbehorbe erfolgten Zeugenvernehmungen zum Grunde zu legen, es fei benn, baß eine Bervollstandigung biez fer Bernehmungen, die bann jebenfalls unter bloßer Sinweizsung ber Zeugen auf ben schon geleisteten Eid geschehen kann, ben Umftanden nach als nothwendig sich barftellen sollte.

Em. Sochmobigeboren haben biefe Bestimmungen, welche in gleicher Meise von bem Seern Justigminister Mubler an bie Gerichtebeborben seines Departements und von ben Rosniglichen Ministerien ber gestlichen, Unterrichtes und Mebtein nal-Angelegenheiten, bes Inneen und ber Finangen an bie

Gefete, Berordnungen, Referipte 1836. 462

Regierungen erlaffen finb, ben betreffenben Unterbehorben gur Nachachtung mitzutheilen.

Berlin, ben 30. September 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben eriten Drafibenten bes Roniglichen Uppellationegerichtshofes Srn. Schwarz und ben Ronial. General : Drocurator

Seren Biergans gu Coln.

D. 1181.

1617.

Berordnung über bas Berfahren bei Untersuchun= gen wegen Aufruhr oder Tumults.

Gen. T. No. 5.

Bir Kriebrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von

Preugen zc. 2c.

verordnen in Berfolg Unferer Berorduung vom 17. Muguft v. 3. 6.12.*), nach welcher bie Unterfuchung megen Hufruhrs ober Tumulte in einem abgefurgten Berfahren erfolgen foll, nach bem Untrage Unferes Staatsministerii fur ben gangen Umfang

Unferer Monardie, wie folat:

6. 1. Die Polizeibehorde fann in ber vorlaufigen Unterfuchung (§. 13. Abichnitt 1. ber Berordnung vom 30. Dezem= ber 1798), wo fie es gur Reftftellung bes Thatbeftanbes ober gur Bernehmung ber Ungefculbigten ober Beugen bienlich finbet, einen richterlichen Beamten gugieben. - Den, mit Bugie bung beffelben von ber Polizeibehorbe aufgenommenen Berbanblungen wird eben biejenige Rraft und Glaubwurdigfeit beigelegt, welche ben, nach Borfchrift ber Rriminalordnung vor einem gehörig befesten Rriminalgerichte aufgenommenen Berhandlungen gufommt.

6. 2. Bon bem Aufruhre ober Tumulte hat bie Polizeis behorbe bem Dbergerichte fchleunigft Ungeige gu machen, meldes hierauf eine, aus wenigstens brei richterlichen Beamten bestebenbe, Rommiffion gur Rubrung ber Untersuchung ab-

orbnet

Der Borfigenbe ber Rommiffion leitet bie gange Untersuchung und vertheilt bie Geschafte unter bie Ditglieber, melde hierbei feinen Unmeifungen Folge gu leiften fculbig find.

§. 4. Die Beugen tonnen, wenn fie auf bie erfte Borla: bung nicht erscheinen, burch ben Berichtebiener perfonlich vor= geführt merben.

^{*)} Band 5. pag. 181.

5. 5. In Anfehung berjenigen Angeschulbigten, welche bochstens eine einjahrige Freiheitestrafe nebft forperlicher Buchetigung verwirft haben, findet die Bestellung eines Bertheidisgere nicht statt; Dieselben werben mit ihren Bertheidigungssgründen nur munbich zu Protofoll vernommen.

§. 6. Bur Ginficht ber Untersuchunge: Aften im Dienftlokale wird ben Bertheibigern ein Termin angesett, in welchem biefelben bei Bermeibung ber perfonlichen Borfubrung fic

einfinden muffen.

§. 7. Die Bertheibiger haben bie Bertheibigungegrunde in einem, gleichfalls bei Bermeibung ber perfonlichen Borfuhrung zu beobachtenben Termine munblich zum Protofolle vorzutragen; es fieht ihnen j doch frei, eine Bertheibigungefchrift

borber einzureichen.

§. 8. Die Untersuchunge-Kommission faßt gegen biejenigen Angeschubigten, welche hochstens eine einjahtige Freiheitssstrafe nebst körperlicher Zuchtigung verwirkt haben, bas Erenntniß ab. — Mit ber Abfassung bes Erkenntnisses ift in ber Regel abgesonbert gegen jeden Angeschulbigten zu verfahren, sobald bie Untersuchung gegen ihn spruchreif instruirt ift.

Der Polizeibehorbe verbleibt jedoch bie ihr im §. 13. Abfchnitt 1. ber Berordnung vom 30. Dezember 1798 beigelegte

Strafbefugnif.

Fallung bes Urtheils gegen bie übrigen Angeschultigten hat die Kallung bes Urtheils gegen die übrigen Angeschultigten hat die Kommission einen vollstandigen Bericht über die Untersuchung zu erstatten, welcher, außer einer allgemeinen Darstellung bes Herganges der Sache, bei einem jeden Angeschultigten eine Zusammenstellung der ihm zur Last gelegten Handlungen und bes Ergebnissisch der Ermittelungen, so wie ein Gutachten hinssichtlich seiner Schuld und der anzuwendenden Strafe enthalsten muß.

§. 10. Es wird bei dem Obergerichte nur ein Referent ernannt, welcher ben Bortrag als Korrelation zu bem im §.9. erwähnten Berichte erstatten kann. Bei der Abfassung des Erkenntniffes ift jederzeit der Borsische der Untersuchunge-Kommission zuzuziehen; bemselben fieht aber, insofern er nicht

Mitglied bes Dbergerichts*ift, feine Stimme gu.

§. 11. Das Nechtemittel ber weiteren Bertheibigung muß bei Berluft beffelben binnen zehn Tagen nach Publikation bes Erkenntniffes eingelegt werben; eine Zulaffung beffelben nach

Ablauf biefer Frift findet nicht fatt.

§. 12. Die Bertheibiger muffen gur Publifation bes Ertenntniffes zugezogen werden; find fie aber an dem Orte, wo die Publikation erfolgt, nicht anwesend, so hat bas Dbergericht ihnen gleich bei Absendung bes Erkenntniffes zur Publi-

464 Gefege, Berordnungen, Rescripte 1836.

tation Ausguge aus ber Ertenntnifformel mitzutheilen, nach beren Empfang fie ihre Unficht megen Ginlegung bes Rechts= mittels bem Ungefchulbigten fofort zu eröffnen verpflichtet finb.

§. 13. Bei bem Berfahren in zweiter Instanz tommen auch die Borfchriften ber §§. 4. 5. 6. 7. und 9. zur Unwensbung; die Instruction bes Rechtsmittels erfolgt gleichfalls burch die, fur die erfte Instanz angeordnete Untersuchungs-Kommission.

§. 14. Das Erfenntniß ift nach Beschreitung ber Rechtse fraft in Ansehung berjenigen Angeschulbigten, welche zu einer Strafe verurtheilt worben sind, offentlich bekannt ju machen.

§. 15. Go weit nicht vorstehend eine Aenderung getrof= fen ift, verbleibt es bei ben Borschriften ber Berordnung vom 30. Dezember 1798 Abschnitt 1. §§. 13-15. und ber Krimi= nalordnung.

Urfunblich unter Unferer Allerhochfteigenhanbigen Unter-

fcrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel. Gegeben Berlin, ben 30. Ceptember 1836.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. Freih. v. Altenstein. Graf v. Lottum. Freih. v. Brenn. v. Kamph. Muhler. Ancillon. Für ben Kriegsminister: v. Scholer. v. Rochow. v. Nagler. Graf v. Alvensleben.

1618.

Rang und Unisorm der Advocaten und Advocats Unwälte, in spec. wenn sie mit dem Titel eines Justigraths begnadigt sind.

Rh. Offic. = Sach. 50.

a.

Ew. Wohlgeboren eröffne ich auf bie Eingabe vom 19. v. M., daß nach ber, burch die Jahrbücher Bb. 11. S. 236. bekannt gemachten Berordnung vom 27. Matz 1818 in den alten Provingen die Justiz-Commissarien im Amte nach dem jüngsten Affesso des Gerichts, bei welchem sie die Praxis ausüben, in allen nicht amtlichen Beziehungen des dürgerlichen Lebens aber mit den Affessoren nach der Anciennetät ihrer Patente rangiten. Den Justiz-Commissarien in den alten Provingen stehen die Abvokaten und Avokat-Anwälte in der Kheinprovinz gleich. Die Affessoren tragen Unisom nach der sten Unisommenach der fein unt dem Eharatter eines Jussigraths begnadigten Beamten nach der Rangordnung vom

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836. 465

7. Februar 1817 & 5. und 6. a. No. II. nicht zu einer höbern Rangklasse gehören, sondern zwischen den Oberlandesgerichte: (Appellationsgerichte:) Rathen und Afsesoren rangiren, so sind dieselben gleichfalls nur zur sten Uniformeklasse bestechtigt. Wenn den Landgerichts: Rabinetsorbre vom 12. Februar 1832 *) (Jahrbücher Bd. 39. S. 405) die Bestunis beigelegt ist, die Uniform nach der Sten Klasse zu tragen, so ist dies eine specielle, den wirklichen Rathen dewilligte Auszeichnung, welche auf Titularrathe nicht Anwendung sindet.

Berlin, ben 1. Detober 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. Juffizrath und Abvocat= Anwalt herrn Friederiche zu Duffelborf.

h

Abschrift biefer Berfügung erhalt ber erfte Berr Prafibent und ber Berr General : Procurator gur Nachricht. Berlin, ben 1. October 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben ersten Praffbenten bes Königlichen Appellationsgerichtebofes Hrn. Schwarz und ben Königl. General Procurator Herrn Biergans zu Coln.
E. 2601.

1619.

Ueber das Paternitatswesen und den Stand der unehelichen Kinder in dem schweizerischen Kanton St. Gallen.

Rh. Gener. 93.

1.

In bem fcmeigerifden Ranton St. Gallen wirb nach bem abichriftlich beigefügten Gefete

uber das Paternitatemefen und ben Stand ber unehelischen Rinder

vom 23. Juni 1832 Urt. 8. ben Musianberinnen ein Rlages recht in Paternitatefachen nicht gugeftanben.

V

^{*) \$86. 3.} pag. 448.

466 Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

Em. Sochwohlgeboren veranlaffe ich baber, bie theinifchen Berichtebehorben vermittelft Befanntmachung butch bie Amte: blatter ber Proving angumeifen, bie Schweizerinnen aus bem Ranton St. Gallen in Sachen ber benannten Urt ebenfalls nicht gur Rlage gu verftatten, vielmehr bie vortommenden galle anzuzeigen und bie Borbeicheibung barauf zu ermarten.

Berlin, ben 4. October 1836.

Der Juftig : Minifter v. Kamps.

21n ben Roniglichen General : Procurator herrn Biergans gu Coin.

D. 1426.

cf. Coiner Umteblatt pag. 291.

Gefes

über bas Paternitatswesen und ben Stand ber unehelichen Rinber.

(Bom 23. Juni 1832.)

Der große Rath bes Rantons St. Gallen, in Revision ber Gefebe und Borfchriften uber bas Paternitatemefen und ben Stand ber unebelichen Rinber, verorbnet als

Sefes: Sebe Beibeperfon, Die fich in einer unehelichen Schwangerschaft befindet, ift gehalten, vor Umlauf ber erften Balfte bes fiebenten Monats ber Schwangerfchaft bem Bemeindamman ihres Aufenthaltsortes Diefeibe gu eröffnen ober eroffnen zu taffen, und benjenigen namentlich anzuzeigen, ben fie ber Baterichaft beflagt.

Urt. 2. Der Gemeindamman foll, nebft Bezeichnung ber Gefchmangerten und bes angegebenen Batere nach Zauf: und Familiennamen , Alter, Konfeffion, Stand ober Beruf, ob verheirathet ober unverheirathet, biefe Ungeige mit Umftanben ber Beit und bes Drte, unter benen bie Schwangerung fatts gefunden, genau ju Protofoll nehmen.

Wenn ber Angeklagte ein Bewohner bes Ran= 21rt. 3. tons ift, fo ift ihm burch ben betreffenden Gemeinbamman unverzüglich Renntnig von ber nach Urt. 2. gefchehenen Ungeige ju geben.

Bohnt ber Beflagte in einem anbern Rantone ber Schweig ober im Muslande, fo bleibt es ber Rlagerin anheimgeftellt, ihn auf gutfinbenbe Beife aufzusuchen.

Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836. 467

Art. 4. Streitige Klagen gegen Schwängerer auf Bochenbett: Entschäbigung und Alimentation sind, gleich andern Eivilforderungen, anf bem burgerlichen Rechtswege zu behanbein. Sie gelangen erftinstanzlich an das Bezirtegericht (Art. 256. des Deganisationsgeseiges vom 27. Juli 1831).

Art. 5. Für Baterfcaftellagen, welche nicht mit genauer Beobachtung bes Urt. 1. anhangig gemacht worben, burfen teine Leitungefcheine ausgestellt werben, und ihre Behanblung

vor ben Gerichteftellen ift ausbrudlich unterfagt.

Art. 6. Das Rlagerecht erlischt von Gefegebregen, wenn bie Rlage nicht innert 90 Tagen, vom Tage ber Geburt bes Kindes an gerechnet, bei bem Bermittleramt anhangig gemacht wirb.

Art. 7. Der Bater hat ber Klagerin eine Bochenbette-Entschäbigung von 22 Gulben, und einen jahrlichen Alimentationebeitrag von 25 Gulben für funfzehn Alterejahre zu entrichten.

Diefer Alimentationsbeitrag ift viertefjahrig zu bezahlen und laftet auf bem Bermogen und bem Berbienft des Baters. Die heimathgemeinden beffelben konnen zu ber Leiftung

nicht angehalten merben.

Urt. 8. Dichteantoneburgerinnen, fie mogen Schweizerburgerinnen ober Ausidaberinnen fein, infofern fie nicht entweber felbft ober ale Glieb einer haushaltung in ber vom Rieinen Bath ausgestellten Nieberlaffungebewilligung begriffen find, bleiben vom Riagrecht gang ausgeschloffen.

Art. 9. Batericaftetlagen, bie fich auf Schmangerung beziehen, welche unter Cheversprechen geschehen ift, werden in jeber Rudficht gang so behandelt, wie alle andern Baterichafte-

flagen.

2irt. 10. Unehelich erzeugte Rinber folgen in jebem Fall, in Beziehung auf Burgerrecht, Familiennamen und Konfef-

fion, ber Mutter.

Eben fo werben Kinder, welche unter Cheversprechen ergeugt wurden, in jeder Rudficht benjenigen gleichgestellt, die außer der Che erzeugt sind, ausgenommen, die Che fei in ben in biesem Artikel benannten Fallen nachgefolgt ober es trete Legitimation nach gesehlichen Formen ein.

Art. 11. Diejenigen Paternitatsfalle, bie, noch ehe bas gegenwartige Gefet in Rechtstraft tritt, bei ben betreffenben Gemeindammannern angezeigt wurden, find nach fruber be-

fanbenen Gefegen ju erlebigen.

Art. 12. Alle feit bem Jahr 1803 über bas Paternitatswefen und ben Stand ber unehelichen Kinder erlaffene Gefete, Befchluffe, Weisungen und Bekanntmachungen find hiermit aufgehoben und zurudgenommen.

468 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

Gegeben in ber 'orbentlichen Berfammlung bes Großen, Rathe,

St. Gallen, ben 23. Juni 1832.

Der Prafibent bes Großen Raths, Rael Gangenbach. Die Secretaire, Mitglieder beffelben, Dr. Chriftian Friedrich Fels. Steiger, Pfarrer.

C.

Wir Landamman und Rleiner Rath bes Rantons St. Ballen.

befchließen: borftebenbes, unterm 8. Juli d. J. bekannt gemachtes, Gefeg über bas Paternitatewefen und ben Stand ber unehelichen Kinder, nachdem es, in Gemasheit bes Urt. 136. ber Berfafs fung, am 16. d. M. in Kraft getreten ift, folle ber Samm-lung ber Gefege, Dekrete und Beschilffe einverleibt und seis nem gangen Inhalte nach vollzogen werden.

St. Gallen, ben 20. August 1832.

Der Lanbammann Dr. Stabler. Im Namen bes Rleinen Rathe ber Ratheschreiber Muller.

1620.

Dem Prasibio des Justiz-Senats zu Coblenz wird bie provisorische Beschung der Amtsdiener= stellen überlassen.

Cobleng Juft. = S. No. 4.

Bei Rudfendung ber Anlagen bes Berichts vom 3. Juni und vom 11. Juli c.,

bie Wieberbefegung ber erlebigten Amtebienerftelle ju Altenfirchen betreffenb,

wird bem Praffbio des (Eit.) sowohl fur ben gegenwartigen, als fur funftige Falle die provisorische Besehung der Umtebienerstellen belegirt. Daffelbe zeigt die anzustellenden Subjecte
vor der Anftellung dem Collegium an, um beffen Aeußerunz gen darüber zu vernehmen, deren Würdigung dem Prasidio überlassen bleibt. Dasselbe hat bei seiner Auswahl sodann die wegen der Militair-Bersogungs-Berechtigungen geltenden Befimmungen zu befolgen, und wegen Anweisung des Dienst-

Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836. 469

einkommens fich an ben bestichenben, im Auszuge beigefügten, Etat zu halten, babet auch genau bie Beit, von welcher ab bas Gehalt bieponibel wirb, zu berücksichtigen und ben Angestellten jedesmal zu eröffnen, bag die feste Regulirung ihres Diensteinkommens erst bei ihrer kunftigen besinitiven Anstellung erfolgen werbe.

Die Bestallungen find im Namen bes Collegiums und, weil die Amtebiener stets aus ber Bahl ber Invaliden gewählt werden, gebuhrenfrei auszufertigen.

Berlin, ben 7. October 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

den Koniglichen Justig . Senat gu Cobleng. E. 1654.

1621.

Bur Begründung der Pensionsgesuche ist das Attest des Kreisphysitus oder Districtsarztes erforderlich. Rb. Dff. S. No. 1.

Ertract.

Uebrigens bemerke ich, baß zur Begrunbung ber Penfion egefuche überhaupt bas Utteft eines Privatsarztes nie genügt, sonbern bas bes Kreisphysikus ober Diftricts arztes erforberlich ift.
Berlin, ben 7. October 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General : Procurator Seren Biergans zu Coln. E. 2358.

1622.

Im Canton Graubunden bestehende gesehliche Bestimmung wegen der Schließung von Ehen Seitens dortiger Angehöriger im Auslande.

Rh. Gener. No. 93.

Em. Dochwohlgeboren erhalten antiegend Abichrift eines Schreibens bes Ronigl. Minifteriums ber auswärtigen Angelegenheiten vom 1. b. DR.,

470 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

bie im Canton Graubunden bestehende gesetliche Besftimmung megen ber Schliegung von Shen Seitens bortiger Angehöriger im Auslande betreffenb,

tiger Angehöriger im Auslande betreffend, mehft bem darin bezogenen Berichte bes Rönigl. Gesandten in ber Schweiz, um durch die rheinischen Amtsblätter zur öffentlichen Kenntnis zu bringen: wie in dem Canton Grauduns ben die gesehliche Bestimmung besteht, "daß keine im Ausstande ohne Bewilligung der heimathlichen Regierung erfolgte Trauung Budderischer Angehöriger als gultig anzusehen sei, und baber die so geschloffenen Schen nicht anerkannt werden."

Derein, den 9. October 1836.

Der Juftig: Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. General = Procurator Serrn Biergans zu Coln. E. 2696.

cf. Coiner Umteblatt pag. 291.

1623.

Den Kaufwerthstempel bei Erbtheilungen betreffend.
Gener. No. 11.

a.

Ew. Hochwohlgeboren theile ich in ber abschriftlichen Anlage die von dem Königl. Finang:Ministerium an den dottis gen Provingial: Steuer: Director erlassenen Verfügungen vom 6. October 1835 und vom 11. Mai d. J. wegen Unwendung der Allerhöchsten Cobinetbordre vom 24. Dezember 1834 *),

ben Kaufwerthstempel bei Erbtheilungen betreffenb, in ber Rheinproving mit, um bieselbe nach bem Untrage bes herrn Chefe bes Finang-Ministeriums zur Kenntniß ber theis nischen Justigbehorben und insonberheit ber Notarien zu bringen.

Perlin, ben 10. Dctober 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

ben Konigl. General : Procurator Seren Biergans zu Coln. D. 1305.

D.

Die in Em. Sodimoblgeboren Bericht vom 3. b. M. vorgetragenen Bebenten bes Regierungerathe und Stempelfiscals

^{*)} Banb 5. pag. 34.

Sad bei Anwendung ber Allethochsten Cabinetborbee vom 24. Dezember 1834 entstehen größtentheils aus dem Bestreben bestelben, bei Bestimmungen der gedachten Allethochsten Debre mit dem Inhalte des §. 10. des Geseges vom 7. Marz 1822 in Patallele zu stellen. Hiezu ist jedoch seine Berantassung vorhanden, nachdem gedachter §. 10. aufgehoben, und also bei Festsehung des Kauswerthstempels zu Erdheilungen, welche seit dem Erscheinen der Allethochsten Cabinetborder vom 24. Dezember v. J. abgeschlossen worden, so zu versahren ist, als ob der §. 10. des Stempelgeses niemals existit habe.

Es ift bemnach auch mußig, Betrachtungen baruber anzustellen, ob Erbichaftetheilnehmer zu Erbiheilungsverhandlungen jest einen hoheren ober geringeren Stempel zu verwenden baben, als ihnen nach ben Beftimmungen bes 6, 10. bes

Stempelgefeses obgelegen hatte.

Die mehrgebachte Allerhochste Drbre geht von bem Gesichtspunkte aus, bag mit der Eroffnung einer Erbschaft der gefammte Nachlag ungetheiltes Eigenthum ber Erben werde, und bies fo lange, bis die Erbtheilung erfolgt ift, bleibe.

Daß dieser Rechtszustand auch im Bereich bes burgerlichen Gesehuces bestehe, ergiebt sich aus bessen Artikel 724., und wird durch die Borschriften in den Artikeln 815. seq. wegen Fortlegung oder Auflösung der ungetheilten Erbschaft bestätigt. Es ist demnach nicht zu erkennen, wie in dem vorzgelegten Berichte behauptet werden mag, daß nach dem bürzgerlichen Gesehuche kein gemeinschaftliches Eigenthum eristieren soll, und wie dies, somit aber auch die Unanwendbarkeit der Allerhöchsten Cadineteordre vom 24. Dezember 1834 aus dem Artikel 833 darzuthun sei, da dieser doch nur das nach der bewirkten Erbsteilung eintretende Rechtsverhältniß in Begug auf das Eigenthum der durch die Erbsteilung dem einzelenen Erbsteilnehmer überwiesenen Erbschaftsgegenstände feststelle.

Nach Beseitigung dieser ireigen Ansichten tritt die Bestimmung der Allerhöchsen Ordre unzweiselhaft bahin hervor: Gegenstand, worüber bieselbe disponirt, sind die zu einer Erbsschaft gehörigen undeweglichen Gegenstände und Mobilien, also ausgeschlossen von ihren Anordnungen, — Schuldforderungen und Geld, — da beren Sigenthums-lebertragung nicht durch Rauf geschieht. Bei jenen, dem Kauf unterliegenden Sachen, ist angenommen, daß jedem Erben ein, seiner Erbquote gleicher Antheil durch Erbrecht zugefallen sei, einer Erbquote gleicher Antheil durch Erbrecht zugefallen sei, und die Allerhöchste Gasbinetsorde bestimmt, daß von dem Annahmepreise der hiersnach verbleibenden übrigen Intheile der Kaufwerthstempel entzeichtet werden soll. Auf Erbschaftsschuben kann es dabei nicht ankommen, und eben so wenig ist in Betracht zu ziesehen, auf welche Weise die Miterden für die, dem Annehmer

nicht burch Erbrecht zugefallenen Antheile an ber, bei ber Erb-

theilung angenommenen Sache entschäbigt werben.

Die in dem Berichte unter A. B. C. und D. angelegte Stempelberechnung ift demnach in den Summen tichtig, und weicht nur darin von ter Allterhöchstern Cabinetsorbre ab, daß von den ausgeworfenen Betragen der Stempel nicht zu 1/2 Prozent zu bestimmen, sondern auf 1 Prozent zu berechnen, und dann die darstellbare Halfte zu erheben ist, was jedoch gleiche Betrage ergiebt.

Wenn in ber Erbtheilungs = Berhandlung bie Unnahme= Preife nicht angegeben find, fo tommt bie Borfchrift im §. 4.

Buchftabe i. bes Stempelgefetes jur Unwendung.

Berlin, ben 6. October 1835.

Der General : Director bet Steuern Ruhlmeper.

Un ben Königt. Geheimen Ober: Finanzrath und Provinzial: Steuer: Director Herrn v. Schus Hochwohlgeboren, zu Coln.

Em. Hochwohlgeboren erwiedere ich auf die Berichte vom 31. Dezember v. J. und 18. Marz d. J., daß die in beren Anlagen bervorzehobenen Bestimmungen des dürgerlichen Gefegduchs über das Rechtsverhältniß, welches burch eine Erbeitung zwischen den einzelnen Erben und gegen den Erblaffer, oder gegen die durch seinen Tod eröffnete Erbschaft bes gründet ist, tein hinderniß abgeben kann, die Allerhöchste Cabinetborbe vom 24. Dezember 1834 wegen Erhebung eines Werthstempels zu Erbtheitungs: Werhandlungen so anzuwenden, wie die unterm 6. Detober v. J. an Sie ergangene Verfügung dies näher erläutert.

Es wird durch jene Ausführungen im Wefentlichen nichts weiter dargeihan, als daß die Annahme einzelner Erbschaftez gegenstände bei der Erbtheitung nicht in einem Kauf= ober Taufchgeschäft zwischen dem Unnehmer und seinen Miterben beruhe. Dies gilt aber auch von Erbtheitungen im Bereiche des altpreußischen Rechts; hier wie dort sind sie ein eigenzthumliches, vom Kauf und Tausch verschiedenes Rechtsgeschäft.

Einer Beweisführung alfo barüber, bag berjenige, ber bei ber Erbtheilung einen Erbichaftsgegenstand jum alleinigen Gie genthum annimmt, hierin keinen Rauf vober Raufchvertrag mit feinen Mitterben abschließe, bebarf es nicht. Ein positives Abgabengeset forbert aber ben tatifmäßigen Raufwerthstempel zu. einer Erbtheilungsverhandlung, mithin stellt fich die Frage nicht bahin: in wiefern ist durch die Verhandlung über Ech-

theilung ein Rauf : ober Tauschgeschaft abgeschlossen? sonbern es tritt allein in Erwägung:

welches find bie Bebingungen, unter benen bas Gefet ben tarifmäßigen Raufwerthstempel gu einer Erbtheis lungeverhandlung verlangt?

Diefe find in der Berfügung vom 6. Oktober v. 3., ber Merbochsten Bestimmung entsprechend, bargelegt, und banach muß

alfo bis zu etwanigen anderweitigen Borfdriften verfahren werben.
Einer öffentlichen Bekanntmachung wird es bierüber nicht

Einer öffentlichen Bekanntmachung wird es bierüber nicht beburfen, ba fie nur eine Berweisung auf bas Gefet enthals ten konnte.

Berlin, ben 11. Mai 1836.

Finang : Minifterium. gez. Graf v. Alveneleben.

ben Ronigl. Geheimen Dber-Finangrath und Provingial-Steuer-Director Berrn v. Schug hochwohlgeboren, gu Coin.

1624.

Die im Friedensgerichtsbezirk Bittburg anzustellenden Notarien brauchen der französischen Sprache nicht machtig zu sein.

Rh. Gen. No. 5.

Ew. Sochwohlgeboren benachrichtige ich auf Ihren Bericht vom 30. v. M., bag ber Notariats-Kanbibat Jakob Eb.
Bell nach Ausweis ber abschriftlich beiliegenden Bestallung jum Notar in Bittburg, Landgerichtsbeziek Trier, mit Unweisung seines Wohnsiges in Bittburg ernannt-worben ist und es ber Berücksichtigung ber frangossischen Sprache bei Unstellung von Notarien in diesem Kanton nicht bedarf.

Berlin, ben 10. Detober 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen General : Procurator Seren Biergans gu Coln.

E. 2761.

1625.

Die Gerichte haben sich der möglichsten Pracision in Angabe der Namen und Adressen der Personen, an welche im Auslande eine Insinuation geschehen soll, zu besteißigen.

Rep. Rheinpr. Gener. No. 116.

Ew. Hochwohlgeboren ethalten antiegend Abfdrift eines Schreibens bes Koniglichen Minifteriums ber auswärtigen Angelegenheiten vom heutigen Sage und ber Anlage beffelben, um in Gemäfheit bes barin enthaltenen Antrages ben bortigen Gerichten bie möglichste Präciffon in Angabe ber Namen und Abreffen ber Personen, an welche im Auslande eine Insinuasition geschehen soll, anzuempfeben.

Berlin, ben 10. Ditober 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General = Procurator Serrn Biergans gu Coln. E. 2769.

1626.

Wegen der Aegulative über die Verwandlung der in Holzdiebstahlssachen erkannten Gefängnisstrafen in Forst= oder sonstige Straf= Arbeiten.

Rep. Rh. Crim. No. 7.

Em. Sochwohlgeboren eröffne ich auf ben Bericht vom 3. b. M., baß ich bamit völlig einverstanden bin, baß die Berathung bes Regulativs wegen Verwandlung ber in Holzbiedstahten erkannten Gefangnifftrafe in Forst: oder sonstige Straf: Arbeiten vor die Plenar: Versammlung bes Landgerichts und etwanige Differenzen zwischen dem Landgerichte und ber Regierung in Betreff des gedachten Regulativs zur Entischeidung der Ministerien gehoren. Ew. Hochwohlgeboren gebe ich hiernach die weitere Veranlassung anheim.

Berlin, ben 13. Oftober 1836.

Der Juftig: Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln. E. 2777.

cf. Rescript vom 12. April 1822. 38b. 2. pag. 240.

1627.

Berschiedene Borschriften über bas Vormunds

Gener. 72. Vol. II.

Ertract.

Was fobann bie einzeinen Borfchiage bes erften General-Abvotaten, Geh. Juftigrath Berghaus (gu V. No. 1. bis 10.

bes Revifionsberichts) betrifft, fo genehmige ich

1) daß es ben Friedenstichtern gur Pflicht gemacht werde, bie Namen ber bereits angeordneten Dativ Bormunder, fo wie der Nebenvormunder, dem Personenstandsbeamten des Wohnortes mitgutheilen und kunftighin vierteljähelich bie bes falsigen Verzeichnisse den ju übermachen, — daß dagegen den Personenstandsbeamten auch aufgegeben werde, das Absterben solcher Dativ Bormunder, so wie der Nebenvormunder, dem betreffenden Friedenstichter binnen acht Tagen nach erfolgtem Abseden anzuzeigen.

2) Daß ben Friedenstichtern gestattet werde, die Berhandlungen über Bormunbschaften ohne Anlegung besonderer Aften nach Jahrgangen, jedoch mit gleichzeitiger Führung eines übersichtlichen Berzeichnisses, zu sammeln, wenn die Minderjährigen tein Bermogen ober nur ein Bermogen von 50 Athte, besigen.

3: Daß ben Friedensgerichten aufgegeben werbe, über bie Ginreichung ber notariellen Inventarien, wenn die Ausfertigungen nicht zu ben Aften genommen werben, ein Prototoll aufzunehmen, worin ber Bestand bes Bermogens und ber barauf laftenden Schulben vermerkt werbe, fo baß hieraus bie Bermogeneverhaltniffe wenigstens im Allgemeinen jedesmal zu erfeben sind.

Den Friedensrichtern wied aber in ben wichtigeren Bormunbichaften immer überlaffen bleiben muffen, vollstänbige Abidriften ber Inventarien zu ben Aften zu erfordern ober

nehmen gu laffen.

Die Vorschläge zu

4) und

5) wegen Ginrichtung ber Bermogene-leberfichten und Ginführung ber Erziehungeberichte werben als zwedmagig gebilligt,

6) Da nach ber bestehenben Gesetgebung die Bormundsschafts:Berwaltung, als solche, tein eigentliches Interesse date bat, bag gegen ben Bormund die Inscription der gesehlichen Sppothet genommen werbe, so ist auch von ihr, strenge genommen, nicht zu verlangen, baß sie sich die erfolgte Inscription nachweisen laffe; sie wird vielmehr ihre Pflicht erfullen, wenn sie ben Bormund, Gegenvormund und Familienrath auf

bie gesehlichen Borschriften ber Art. 2136. bis 2143. bes Civils gesehuchs aufmerksam macht, und, wie legteres geschehen, zum Protokoll verzeichnet. Im Interesse bes Publikums und zur Beihulfe ber Ober-Procuratoren ist es jedoch zwedmäßig, wenn ber Friedenstichter in dem geeigneten Fällen, deren Bestimmung seiner. Beurtheilung allerdings überlassen bleibt, sich auch den Nachweis der genommenen Inscription liefern läßt und in bessen Ermangelung den Ober-Procurator auf die Zweichafigleit der von Amtswegen zu bewirkenden Eintragung durch Bericht oder Bermerk zu den Bormundschaftsregistern aufmerksam macht. Diernach ist denn auch gegen diesen Vorschlag nichts zu erinnern. Demnächst genehmige ich

7) bag Seitens ber Friedensgerichte erft nach eingereiche tem Inventar ober Bermageneverzeichniffe Gebuhren, mo folde

aulaffig, berechnet und erhoben merben burfen,

8) bag ben Gerichtsschreibern fur die dem Rebenvormunde gu ertheilende Abschrift der Berwaltungs-Uebersicht in allen Bormundschen, wo das Bermogen die Summe von 50 Athl. übersteigt, die gewöhnlichen Copialgebuhren bewilligt werden, felbst wenn sonftige Gebuhren nicht berechnet werden durfen

ober geftundet werden muffen, und

9) bag bie Friedenbrichter angewiesen werden, die Aufforsberung ber Bormunder zur Einreichung ber Inventarien odet Bermögeneverzeichniffe jedesmal in dem Protokolle über die Bormundschafte Anordnung zu notiren, daß spätere Aufforderungen aber stets ihrem ganzen Inhalte nach den Bormundschaftes: Akten beigefügt und für die Reinschrift, so wie für die Expedition sonstiger, im Laufe der Bormundschaft vorkommenzden Berfügungen, dem Gerichtsschreiber ebenfalls die gewöhntlichen Copialgebühren bewilligt werden, sobald nur ein Bermögen von 50 Athle. vorhanden ist.

Berlin, ten 15. Detober 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen General Procurator Berrn Biergans ju Coin. E. 1961.

1628.

Unwendung der Hengstfohrordnung vom 20. Des gember 1832.

Crim. 54.

Es find Balle vorgetommen, in welchen Rheinifche Berichte Unftand genommen haben, auf die, in ber Bengfttobt.

Gefebe, Berordnungen, Refcripte 1836. 477.

ordnung vom 20. Dezember 1832 feftgefesten Strafen zu erstennen, weil bas Konigliche Ministerium bes Innern zur Erslaffung berartiger Strafverfügungen nicht ermachtigt fei.

Diefer Ansicht liegt ein boppelter Irthum jum Grunde, indem einestheils zu diefer Rohrordnung die Allerhochste Austorifation in dem kandtagsabichiede vom 30. Ottober 1832 wirklich ertheilt worden ift, anderentheils die Erlassung von Berfügungen solcher Art allerdings zu den Attributionen des Koniglichen Ministerli des Innern gehort.

Rach bem erften Ubfate bes f. 11. ber Regierungs: In: firuction vom 23. Oftober 1817 fieht es ben Regierungen gu, uber Begenftanbe, welche an fich gum Poligei Riffort gehoren (6. 10. Tit. 17. Thi. II. bes allgemeinen Landrechts, 6. 26. bes Reffort : Reglements vom 20. Juli 1818 *), allgemeine Berbote und Strafbestimmungen, Die fich nicht an ein bestehendes Berbotegefet anschließen, bann zu erlaffen, wenn fie bie bobere Genehmigung, b. i. nach 6. 40. bes Unhanges gur Regierungs= Inftruction, bie Genehmigung ber hobern Polizeibehorbe bagu erhalten haben, und fie tonnen alebann eine Strafe bis gu feche Bochen Gefangnig ober 50 Rthir. Gelbbufe bestimmen. Diefe bobere Polizeibeborbe, b. b. bas betreffenbe Polizei : Di: nifterium, ift baber recht eigentlich bie, gur Erlaffung allgemeis ner Polizei: Etrafvorschriften befugte Beborbe, und Die Bes richte find verpflichtet, bie von ihm erlaffenen berartigen Bers fugungen in judicando fo weit zu befolgen, ale bie festgefeste Etrafe bas eben angegebene Polizeiftrafmaaß nicht überfteigt. Dies folgt auch aus ber, im 6. 32, bes Reffort-Reglements vom 20. Juli 1818 enthaltenen Bestimmung, indem ber barin enthaltene Gob:

"ale barin feine bartere Strafe, wie in ben Befegen "festgeftellt ift"

nur auf bas, bereits burch bie Regierungs : Instruction von 1817 gefeslich festgestellte Polizeistrafmaas zu beziehen ist.

Da nun die in ber Rohrordnung festgefesten Strafen bies ses Maag nicht übersteigen, biefelbe aber über einen Gegensstand erlassen worden ift, ber jum Polizeis Reffort unzweifels haft gehort, so burfte auch aus biefem Grunde die Unwendung ber Rohrordnung nicht unterbleiben.

Em. Sochwohlgeboren haben von biefer Berfügung bie Rheinifchen Gerichtebehorben in Renntnig ju fegen und auf

^{*)} Band 1. No. 298.

478 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

beren Befolgung zu machen, bamit fo unangemeffene Entidelbungen nicht weiter vorkommen.

Berlin, ben 19. Oftober 1836.

Der Juftig : Miniftee v. Ramps.

den Königlichen General : Procurator Herrn Geheimen Obers Justigrath Biergans in Coin.

E. 2619.

1629.

Die doppelte Bereidigung der Forstbeamten wird aufgehoben, und deren Bereidigung den Friedens= gerichten übertragen.

Rh. Gen. 99.

Mit Bezug auf bas Schreiben bes herrn Ministers bes Innern und ber Polizei, und bes herrn Chefs ber Berwaltung ber Domainen und Forsten vom 21. Februar b. I., so wie auf ben Bericht ber bortigen Königl. Regierung vom 9. Dezzember v. I. und ben Bericht bes General-Procupators zu Coln vom 30. v. M., welche sammtlich abschristlich beigefügt sind, eröffne ich Ew. Hochwohlgeboren, baß ich mich, in Ueberzeinstimmung mit dem herrn Stratis-Minister v. Rochow und bem herrn Wirklichen Geheimen Rathe v. Labenberg dahin entscheben habe, daß es der boppelten Vereibigung ber Forstsbeamten nicht mehr bedarf. Wielmehr wird beren Vereibung, insofern darüber nach den bestehenden Gesen irgend ein Zweizeles fel sein könnte, hiermit ein für allemal den Kriedensgerichten belegitt, so daß die Verpflichtung vor den Landgerichten in Zustunft wegfällt. Ew. Hochwohlgeboren haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, ben 20. Oftober 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

An ben Königl. Landgerichts : Prafibenten : Herrn Burger, und ben Königl. Ober : Procurator Herrn v. Olfers zu Coblenz.

E. 2808.

1630.

In welchen Fallen auf Festungsarbeit und in welchen auf Festungsarrest zu erkennen ist.

Rh. Crim. 44.

Die im allgemeinen ganbrechte vorgefchriebene Reftungs: ftrafe begreift fowohl bie Festungsarbeit, als ben Festungs-arrest unter fich; bas Gefegbuch enthalt barüber, welche biefer beiben Strafarten in einzelnen gallen in Unmenbung gu bringen fei, feine Beftimmung, weil Jurisprubeng und Gerichtes gebrauch baruber feinen 3meifel gestatten, und mit Recht es für eine rechtswidrige und gang ungulaffige Strafverfcharfung angefeben wird, jur Reftungearbeit einen Mann ju verurtheis len, beffen phofische und moralifche Rrafte icon mit ber Urs beit felbft unverträglich finb. Die Gefetgebung hatte bamale nicht nothig, die Gerichtshofe barauf hinzumeifen, bag Gleichs beit ber Strafe febr verschieben von ber Bleichheit ber Art ihrer Bollgiehung, und vielmehr Gleichheit ber letteren, Ungerechtigfeit fei. Erft nachbem eine Bermechfelung biefer Bes griffe bin und wieder in ben Gerichtshofen bemertt morben, fanden bes Ronigs Dajeftat Gich veranlagt, biefem Uebel: fande burch die Bestimmung vorzubeugen, bag ber Richter in jebem einzelnen Ralle nach ber Berfunft, ber Erziehung, ber fitt= lichen Bilbung und bem Stande, fo wie ben burgerlichen Ber-baltniffen bee Angeschulbigten gu ermeffen habe, auf welche Arten ber Reftungsftrafe zu ertennen fei (Refcript v. 31. Dai Das unbefangene Urtheil bes Richters fann baruber nie in 3meifel fein; es ift aber rathfam, bag er bei ber mes fentlichen Berichiebenheit zwischen Feftungearbeit und Reffunge= arreft bie eine ober bie andere 2irt in bem Urtheile ausbrude lich bestimmt, babei aber alle individuellen Berhaltniffe bes Ungefchulbigten febr forgfam ermage. In mehreren, hier gur Sprache getommenen Fallen ift jeboch bies nicht gefcheben, fonbern ohne nahere Bestimmung auf Festungestrafe erkannt worben. Um ben hieraus bei ber Strafvollstreckung entstehenben Berlegenheiten und Beiterungen fur bie Butunft vorzubeugen, finde ich mich veranlagt, bie Beachtung bes Unter: fchiebes zwifden Festungearbeit und Festungearreft ben Beamten bee offentlichen Minifteriume bei ihren Untragen und ben Berichten bei Abfaffung ber Urtheile gu empfehlen. Die Prafibenten haben besonders barauf zu achten, daß in dem Ertenntniffe jederzeit bestimmt festgefest merbe, ob auf Feftungsarbeit ober Festungsarreft ertannt fei. Bugleich mache ich auf die Borfchrift ber Allerhochften Cabinete Drbre vom

480 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

8. September 1821 (Gefet: Sammlung S. 158) aufmerkfam, wonach statt des Festungsarrestes auch auf Festungsarbeit oder Buchthausstrafe erkannt werben kann, und die Mahl zwischen biesen Strafen nach dem Stande und ben sonstigen Berhätte niffen des Ungeschuldigten geseitet werden muß. Sollten wieder Erwarten noch Falle vorkommen, in denen unbestimmt auf Festungsftrafe erkannt worden, so ist darüber, od diese Strafe als Festungsarrest zu vollstretzens sie von den Ober-Procuratoren zur Entscheidung des Justifitz Ministers zu berichten.

Em. Sochwohlgeboren verantaffe ich, biefe Berfugung gur Renntnig bee Appellationegerichtehofes und ber Landgerichte

au bringen.

Berlin, ben 21. Oftober 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen General Procurator . Seren Biergans ju Coln.

F. 2725.

1631.

Abanderung des §. 22. des Stempelgesesses vom 7. Marg 1822.

Gen. S. No. 5.

Auf ben Bericht bee Staatsministeriums vom 30. v. M. bestimme Ich unter Mobisitation bes §. 22. bes Stempelgefeges vom 7. Marg 1822 Folgenbes:

1. Die Strafen, welche unmittelbar ober mittelbar Staatsbeamte burch unterlaffene Berwendung bes tarifmäßigen Stempels zu Imteverhanblungen verwirken, sind nicht von dem Besiger oder Producenten der Berhanblung, woran die Contravention begangen, mit Borbehalt des Regresses an den Beamten, zu fordern, sondern von dem

Letteren felbft einzugiehen.

2. Beamte, welche bet ihren amtlichen Berhandlungen bie tarifmäßigen Stempel nicht verwenden, werben von der ordentlichen Stempelftrafe nicht betroffen, sondern sind, sofern nicht nach der Art bes Bergehens, wegen verletze Amtopflicht, eine hohere Strafe eintritt, nur mit einer Drbnungsstrafe zu belegen.

8. Die Strafe ift auf ben einfachen Betrag bes nicht verwendeten Stempele, fur ben Fall jeboch, baf berfelbe

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836. 481

bie Summe von 50 Rthlen. überfteigt, auf letteren Betrag festzuseten. Ermäßigung ober Riederschlagung ber Strafe ift von bem Ministerium, zu beffen Berwaltung ber Beamte gehott, zu verfügen, und burch Beibringung ber Berfügung zu ben Stempelftraftisten, bei benen bie Strafen zu verrechnen sind, nachzuweisen.

Motarien find von ben Bestimmungen gu 2. und 3.

ausgefchloffen.

5. hinsichts ber Berhaftung ber Beamten fur bie Stempel, beren Berwendung fie bei ihren amtlichen Berrichtungen verabfaumen, verbleibt es bei ben bestehenden Borschriften.

Diefe Bestimmungen find burch bie Gefetfammlung gur

offentlichen Renntniß gu bringen.

Berlin, ben 28. October 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staatsminifterium.

1632.

Von welchem Gerichte die Contraventionen gegen bas Regulativ vom 18. Februar b. J., über das Ausweichen ber Schiffe auf der Mosel, zu unters suchen und zu bestrafen sind.

Gener. 150.

a.

Em. Sochwohlgeboren erhalten beifolgend auf ben Bericht vom 17. August b. J. die von mir, in Bollziehung bes §. 8. bes Regulativs vom 18. Februar b. J. *) über bas Ausweischen ber Schiffe auf ber Mosel, erlassen Berfügung, um bie Publication berselben burch bie Amtsblatter zu veranlassen und bie betreffenben Gerichtsbehorben bavon zur Nachachtung in Kenntniß zu seigen.

Berlin, ben 28. October 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kamps.

Un ben Königlichen General-Procurator Herrn Biergans zu Coln. E. 2907.

cf. Coblenger Umteblatt pag. 379. * Erier Umteblatt pag. 476.

V:

^{*)} Band 5. No. 1505.

482 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

b

In Gefolge bes §. 8. bes Allerbochft vollzogenen Regulativs vom 18. Februar b. I., betreffend bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mofel, wird hierburch festgesett, bag Contraventionen gegen bas gebachte Regulativ, welche auf Stromftreden begangen werben, beren Ufer zu verschiebenen Friebense gerichten gehoren, von bemjenigen biefer Friebens unt Polizzeigerichte untersucht und abgeuttheilt werben sollen, bei welchem bie Sache zuerst anhangig gemacht werben wirb.

Ausgeschloffen von biefer Bestimmung bleiben jeboch bie Contraventionen, welche auf berjenigen Stromftrede berubt werben, beren rechtes Ufer zum Kanton Bopparb, und beren linkes zum Kanton Munftermaifelb gehört, und foll in Anseshung biefer bas Friebens = und Poligeigericht zu Munftermais

felb ausschließlich competent fein.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Befanntmachung, betreffend die Regulirung der Competenz bei Contraventionen gegen das Merbochste Regulativ vom 18. Februar b. auf ben Streden der Mosel, beren Ufer zu vers ichiedenen Friedens und Polizeiges richten gehören.

Berlin, ben 28. October 1836.

1633.

Ob die Strafe der Brandmarkung, des, Prangers 2c. auch in den, erst im Jahre 1815 von Frankreich abgetretenen Landestheilen des Landgezrichts Bezirks Saarbruden zur Anwendung kommen konne.

Rh. Crim. No. 64.

Es sind Zweifel barüber erhoben worben, ob die Berordnung bes General-Gouvernements vom Mittelehein d. d. 31. Marz 1814 *) über ben Eintritt ber Strafe ber Brandmartung, bes Prangers zc. auch in ben, erst im Jahre 1815 von Frankreich abgetretenen Lanbestheilen bes Landgerichts-Bezirks Saarbrucken zur Anwendung kommen konne. Da bieselbe jeboch feit ber Installation bes Landgerichts zu Trier von ben

^{*)} Bant 1. No. 76.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1836. 483

bottigen Affifen ftets auch in folden Sachen, bie aus jenen Lanbestheilen heruhren, zur Anwendung gebracht ift, und bies Berfahren Genehmigung gefunden hat, fo fann es feinen Unfant finden, baffelbe auch bei den Affifen zu Saarbrucken eintreten zu faffen.

Berlin, ben 29. October 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Königlichen Ersten Prafibenten bes Appellationsgerichtehofes Sen. Schwarz und ben Königl. General Drocurator Serrn Biergans ju Coln.

F. 2784.

1634.

Micht nur die zu einer Uffise verwiesenen und dazu gesetzlich vorbereiteten Sachen, sondern auch, so viel möglich, alle zur Ufsisenverhandlung gereiften Sachen sind zu derselben zu verweisen und in derselben abzumachen, wenn dadurch auch die gewöhnliche

Dauer berselben (14 Tage bis 3 Wochen) verlangert wird.

Rh. Crim. No. 21. Vol. II.

Es find verfchiedentlich Falle vorgetommen, in welchen einzelne, zu einer Uffife verwiesene Sachen, obgleich gur fofortigen Berhandlung geborig vorbereitet, bennoch nicht gu berfelben gelangt, fonbern lediglich um beswillen gur nachftfolgen= ben Affifenfigung ausgefest find, weil die wirklich abgemachten Sachen fcon einige Tage mehr als vierzehn abforbirt hatten. Diefes Berfahren Scheint auf bem Rescripte vom 17. Rovem= ber 1823*) ju beruhen. Dies Berfahren enthalt inbeffen eben fowohl eine gang ungulaffige und überbem bem Urtitel 260. ber Criminal=Prozegordnung entgegenlaufende Sarte gegen bie verhafteten Angeklagten , ale es zugleich eine Bermehrung ber Eriminaltoften herbeifuhrt, und barf baber aus beiben Rudfichten nicht ferner ftattfinden. Es wird vielmehr unter Auf-hebung bes entgegenstehenben Theils bes Referipts vom 17. November 1823 bierburch festgefest, bag zwar bie Prafibenten dabin zu feben haben, bag in ber Regel nicht mehr Sachen ju einer Affife verwiefen werben, als fich in einem Beitraume

^{*) 28}b. 2. No. 597.

484 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836.

von vierzehn Tagen bis brei Bochen erledigen laffen, baf aber nicht allein die einmal zu einer Affife verwiesenen und bazu gesehlich vorbereiteten Sachen immer auch vor berselben zu verhandelin sind, sondern auch, so viel möglich, alle zur Affisens verhandlung gereiften Sachen, auch wenn beren Untersuchung und Entschiedung ben gedachten Zeitraum überschreiten sollte, zu der Afsisenigung verwiesen und in derselben abgemacht werben.

Hiernach haben Em. Hochmohlgeboren bie Prafibenten anzuweisen und zugleich bie Ober - Procuratoren zu benach richtiaen.

Berlin, ben 29. Dctober 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Koniglichen Erften Prafibenten Des Appellationsgerichtshofes Srn. Schwarz und ben Konigl. General Procurator

herrn Biergans zu Coln. F. 2790.

1635.

Bei wem der Consens zur Verheirathung Seitens der Beamten nachzusuchen ift.

Rh. Offic. : S. No. 51.

Auf ben Bericht vom 12. b. M. bestimme ich, unter Aufhebung ber Nummer 4. bes General : Rescripts vom 30. October 1824 (Lottner Banb 2. Seite 531), daß die Heiraths: Consense

1. für die Prafibenten und Rathe des Appellationsgerichtshofes, für die Beamten des öffentlichen Ministerii an
bemselben, mit Ausschluß jedoch der Procuratoren, für
die Landgerichts-Prasibenten, Kammerprasibenten und
für die Ober-Procuratoren bei mit nachzusuchen, die Antrage auf Heitaths-Consense jedoch an resp. den herrn
ersten Prasibenten und den herrn Genergt-Procurator
zur Begutachtung und weiteren Beforderung einzusenben sind;

2. daß in Unsehung aller übrigen richterlichen Personen ber Rheinproving die Ertheilung ber Seirathsconsense von Ihnen, bem herrn ersten Prafibenten, und

3. in Unfehung aller übrigen Bramten bes offentlichen Die nifterii, fo wie ber Gerichtsichreiber, von Ihnen, bem Berrn General= Procurator, erfolgen foll.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836. 485

Em. Hochwohlgeboren haben hiervon die Rheinischen Gerichtsbehorben zur Nachachtung in Kenntniß zu segen und Ihrerfeits barnach zu verfahren.

Berlin, ben 29. October 1836.

Un ben Königlichen Ersten Prafibenten bes Appellationegerichtshofes hrn. Schwarz und ben Königlichen General-Procurator hetrn Geheimen Deer- Justigrath

Biergans zu Coln.

E. 2913.

Der Justig: Minister v. Kampg.

1636.

Festsehung der Notarien-Gebühren durch die Lands gerichts-Prasidenten in den Fallen, wo sie dem Fiscus zur Last fallen.

Rh. Gener. No. 81.

Da die Festsehung ber Notarien : Gebuhren burch eine offentliche Behorde in den Fallen, wo solche dem Königlichen Fielus zur Last fallen, und beehalb aus öffentlichen Kaffen bezahlt werben muffen, eben so wie ber Mandatarien : Sebuhreren in Prozest Ungelegenheiten zur formellen Justisseation erzfordert wieb, so bin ich mit der in dem Berichte Ew. Hochs wohlgeboren vom 14. v. M. geaußerten Ansicht einverstanden, daß diese Festsehung am zwecknässigsten durch die Prafibenten der Konigl. Landgerichte bewirkt werden konne, wie denn auch schon früher nach der Bestimmung des Decrets vom 16. Februar 1807 Art. 173. jene Festsehung in gewissen Fällen durch die Prafibenten der Aribunale erfolgte.

Em. Sochwohlgeboren verantaffe ich, hiernach bas Beistere an die Prafibenten ber Konigl. Landgerichte zu erlaffen und ihnen zu eroffnen, baß es dabei nur der einfachen, auf bie Liquidation zu segenden und burch ihre Unterschrift zu beglaubigenden Erklarung bedurfe: "festgestellt zu dem Betrage von Bugleich aber werben Sie die Ober- Procuratoren ber Landgerichte beauftragen, die Notarien der betreffenden Gerichtsbeziefte durch Circulare von jener Anordnung in

Renntniß zu fegen.

Es verfteht fich von fethft, bag es babet ben Rotarien, so wie ben betreffenben Berwaltungs Beborben unbenommen bleibt, gegen bie Beffegung ber Prafibenten auf richterliche Entscheibung zu provociren, wenn bem Ginen ober Andern ber zugebilligte Betrag zu gering, ober aber zu hoch zu sein scheint.

486 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

Auch genehmige ich Ihren Antrag hinsichtlich ber Art, wie jene Feststellung zu ertrahiren ift, bag namlich entweber bie Botarien die Urschriften ben Landgerichts-Prafibenten einzusenben, ober die Berwaltungsbehörben bie von ben Notazwien erhaltenen Ausfertigungen, welchen bie Koften Rechnung aufgeschrieben sein muß, ben Prafibenten zum 3wede ber Festsfeung ber Gebühren vorzulegen haben.

Berlin, ben 1. November 1836.

Der Juflig: Minifter v. Ramps.

ben herrn Ersten Prafibenten und ben herrn General-Procurator am Rheinisschen Appellhofe zu Coln.
E. 2950.

1637.

Wegen vermeintlicher Ansprüche an ben Staat aus militairischen Dienstverhaltnissen wegen Gehalts und anderweitiger Dienstcompetenzen oder Pensionen ift der Rechtsweg nicht zulässig.

Gen. G. 1.

a.

Em. Hochwohlgeboren erhalten hierbei, mit Bezug auf die burch die Circular- Berfügung vom 12. Rovember 1830 *) (Jahrbucher Bd. 36. S. 294) mitgetheilte Allerhochste Cabinetsorbre vom 7. Juli 1830. Abschrift der Allerhochste Cabinetsorbre vom 28. v. M., durch welche des Königs Majestat zu
befehlen geruhet haben, daß Ansprüche an den Staat aus
militairischen Dienstverhaltniffen wegen Gehalts und anderweitiger Dienstcompetenzen oder Pensionen im gerichtlichen
Wege nicht verfolgt werden durchen.

Em. Sodmoblgeboren haben biefe Allethochfte Entscheidung jur Renntnig ber theinischen Gerichtsbehorben und ber Dber-

Procuratoren ju bringen.

Berlin, ben 2. November 1836.

Das Juftig : Ministerium. geg. v. Rampt,

ben Königl. General : Procurator Serrn Biergans zu Coln. D. 1472.

^{*)} Band 3. No. 943.

h

Auf Ihren Bericht vom 1. b. DR. erklare Ich Dich bas mit einverftanden, bag Anfpruche an ben Staat aus militais rifden Dienftverhaltniffen megen Gehalts und anbermeitiger Dienstcompetengen, ober Penfionen, im gerichtlichen Bege nicht verfolgt merben burfen, vielmehr in Gemagheit ber befteben. ben Militair : Berfaffung alle Reflamationen, welche wegen folder Unfpruche von ben unter ben Rriegegefegen und Rrieges artiteln ftebenben, ober benfelben vor ihrem Musicheiben aus bem Militairbienft unterworfen gemefenen Offizieren und Golbaten erhoben werben, nur im Bege ber Befchmerbeführung bei ben tompetenten Militairbehorden gu erledigen, und wenn ber Reclamant burch beren Berfugung fich nicht gufriebenge= ftellt findet, burch bas Kriege-Minifterium zu Meiner unmit: telbaren Entscheibung gu beforbern find. In Unfebung ber nicht jum Golbatenftanbe geborenden Dilitairbeamten ift bei folden Retlamationen nach ben Borfchriften gu verfahren, welche 3ch in Deiner Orbre vom 7. Juli 1830 fur Die Civilbeam. ten ertheilt habe.

Das Reiege:Ministerlum hat bie Urmee und bas Juftig-Ministerium bie Gerichte biernach mit ben erforberlichen Un-

weifungen gu verfeben.

Berlin, ben 28. Dctober 1836.

Friedrich Wilhelm.

bie Staats: und Justig: Minister v. Kamph und Mubler und den Staats: und Kriegs: Minister General: Lieutenant v. Wihleben.

1638.

Notarien, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher unterliegen wegen Uebernahme freiwilliger Berfteisgerungen von beweglichen Sachen keiner Geswerbesteuer.

Rh. Offic. : Sach. No. 30.

a.

Em. hochwohlgeboren erhalten anliegend Abfchrift ber unterm 27. v. Dt. von bem herrn Minister bes Innern fur Gewerbes Angelegenheiten und bem herrn Kinangminister an bie Regierung zu Duffelborf erlaffenen Berfugung,

488 Gefete, Verordnungen, Refcripte 1836.

wonach Rotarien, Gerichtsichreiber und Gerichtsvollzieber in bem Gebiete, worin bas frangofifche Recht noch gilt, fur Abhaltung freiwilliger Berfteigerungen von beweglichen Sachen nicht zur Gewerbesteuer heranzuziehen find,

um biefelbe gur Kenntnif ber Dber : Procuratoren gu bringen.

Berlin, ben 4. November 1836.

Der Juftig , Minifter v. Kampt.

ben Ronigl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln.

E. 3048.

b.

In Berfolg ber Verfügung vom 31. August b. J. geben wir ber Königl. Regierung die früher zurückbehaltenen Anlagen des Berichts vom 22. Januar d. J. mit dem Bemeeken zurück, daß nach der bestehenden Verfassung die Abhaltung freiwilliger Versteigerungen von allen beweglichen Sachen (Mosbilien, Effecten, Waaren, Holz und Früchten, sowohl eingesscheuerten als auf dem Halm stehenden) zu den Amtsverrichstungen der Notarien, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieber im Gediete des französischen Rechts gehört, und daß diese wegenten sich jener Abhaltung auf Ersuchen der Betheitigten nicht entziehen können. Die gedachten Beamten unterliegen daher wegen Uebernahme der erwähnten Versteigerungen keiner Gewerbesteuer, wie dies auch bereits in der Verfügung vom 3. Jun v. J. *) erklätt worden. Demgemäß kann der Gerichtsschreiber P. zu K. als Gewerbesteuer-Contravenient beshalb nicht in Anspruch genommen werden, weil er für den Juden M. Waaren und Mobilien versteigert hat.

Was übrigens ben Begriff von Commissions Welchaften im Allgemeinen betrifft, so muffen wir die Ronigl. Regierung beshalb auf die Allerhöchste Cabinetsordre vom 11. Juni 1826 verweisen.

Berlin, ben 27. October 1836.

Freih. v. Brenn. Graf v. Alvensleben.

Un bie Königliche Regierung zu Duffelborf. III. 25,576.

^{*)} Banb 5. pag. 144.

1639.

Abtretung von Domanial-Eigenthum fur Betriebs= zwede ber Poft= und Bergwerts-Berwaltung.

Rh. Gen. No. 149.

a.

Em. Sochwohlgeboren erhalten anliegend Abfchrift ber Allethochften Cabinetsorbre vom 30. September b. 3.,

wonach Abtretungen von Domanial-Eigenthum fur Betriebszwede ber Post: und Bergwerks: Berwaltung, wenn solches bem Domainen-Fiscus keine Ginnahme gewährt hat, ohne Entschäbigung bes Domainen Beräuferungs- Fonds stattsinden konnen, bagegen bei besinitiver Ueberalassung nutztagender Objecte der Werth der Grundfide von den vorgedachten Behörden jedesmal bezahlt werden muß,

gut Renntnifnahme.

Berlin, ben 4. November 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramph.

Un ben Roniglichen General : Procurator Herrn Biergans zu Coin.

D. 1467.

b.

In Meiner unterm 17. Juni 1826 über bie, bei Beraus gerung von Domainen und Staatsgutern vorgekommenen, Zweifel an bas Staatsministerium erlassenen Orbre habe Ich sub IV. bestimmt, bas die Staatsschulben-Tisunge-Kaffe keines Ersats bedürse, wenn ber Staat in einzelnen Fallen, mittelst Ausübung seiner, nach staatssechtlichen Bestimmungen der Monarchie gestatteten Besugniß, für das Bedürsniß anderweiter Staatsgwecke, zu deren Erreichung die angemessen sten Mittel gewährt werden mussen, der die Substanz eines Domainen-Grundssäcks auch in der Art versügt, daß ein Theil der bieherigen Einkunste vom Domainen-Etat abgesetzt wied, 3. B. bei Errichtung neuer Militair-Etablissements, oder wenn bei der Anlage neuer Schulen, entweder aus domaniasgrundheterlicher Verpssichtung oder zum Besten einer durstigten Gemeine, die Baustellen und die zur Ausstattung der Schullehrete bestimmten Ländereien vom Domainen-Grunde genommen

490 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836.

Der Birtliche Gebeime Rath v. Labenberg ift jeboch burch einen jest vorgekommenen Kall zu bem 3meifel veran= laft worben, ob bie obige gefehliche Bestimmung fich auch auf Ralle begieben laffe, wo Abtretungen ber gebachten Urt an folche Bermaltungezweige erfolgen, welche, wie bie Doft = und Bergmerte-Ubministration, hauptfachlich gewerbliche 3mede und beshalb ein befonberes Intereffe haben, uber bas Berhaltnig ihrer Ausgaben zu ben Ginnahmen eine genaue Ueberficht gu behalten , und welche gur Befchaffung aller ihrer Beburfniffe, alfo auch ber Locale, uber besonbere bagu bestimmte Fonds bisponiren tonnen. Es wird hiebei ein Unterfchied zu machen fein zwifchen Abtretungen von Objecten, welche bem Domais nen-Fiecus eine Ginnahme gewährt haben, und folchen, welche feinen Ertrag geliefert haben. Demgemaß bestimme 3d, baß Abtretungen von Domanial-Gigenthum fur Betriebermede ber Doft: und Bergmerte: Bermaltung, wenn foldes bem Domai= nen : Fiecus feine Ginnahme gemabrt hat, ohne Entichabigung bes Domainen = Beraugerunge = Fonbe frattfinden tonnen, baß bagegen bei befinitiver Ueberlaffung nugtragenber Dbjecte ber Werth ber Grunbftude von ben vorgebachten Beborben jebes= mal bezahlt werben muß.

Berlin, ben 30. September 1836.

Friebrich Wilhelm.

Un bas Staats = Ministerium.

1640.

Controllirung der Succumbengstrafen. Rh. Raffen : Sachen No. 2.

Auf ben Bericht vom 6. v. M., bie Controllirung ber Succumbengstrafen betreffenb, erhalten Em. Hochwohlgeboren in ber abschriftlichen Anlage bas in bieser Angelegenheit unterm 30. v. M. an mich ergangene Schreiben bes herrn Finangministers.

Da berfelbe bie Regierungen autorifirt hat, fur jebe Pofition ber Berzeichniffe ber zur Rolle gebrachten Appellationen ben, bei ben Regierungen in Soln und Trier bieber schon angewendeten, Bergutigungsfat von 10 Centimes aus dem Gelbftrafen-Berwaltungs-Jonds an die betreffenden Secretariate zahlen zu lassen, so veranlasse ich Ew. Hochwohlgeboren, nunmehr sammtliche Secretariate zur Anfertigung ber fraglichen Berzeichnisse und beren periodischen Einsendung an die Regierungen, Behufe Controllirung ber Succumbenggebuhren: Einnahme angumeifen.

Berlin, ben 5. Rovember 1836.

Der Juftig : Minifter

ben Koniglichen General = Procurator Seren Biergans zu Coln. E. 3065.

1641.

Wenn die Allerhöchste Bestätigung eines Strafeerkenntnisses auf eine geringere Strafe erfolgt, als diejenige ist, welche nach der Rheinischen Gesetzgebung den bürgerlichen Tod zur Folge hat, und in dem zur Bestätigung vorgelegten Strasurtheile verhängt war, so tritt der bürgerliche Tod gar nicht ein.

Rh. Crim. No. 65.

Em. Hochwohlgeboren machen in Ihrem Berichte vom 23. Juli b. J., mit Bezug auf bas Rescript vom 14. Juni b. J.*), betreffend ben Eintritt bes bürgerliches Todes, barauf aufmerksam, bag nach ben Urt. 26. und 27. bes Civilgesetz buchs ber lettere erst vom Tage ber Bollftredung bes ihn bez grundenden Strafurtheils, resp. nach Iblauf von funf Jahren seit der Bollftredung in erligie, zur Wirklichkeit gelange. Und allerdings dienen auch dies Gesetzlielen bazu, den in dem Rescripte ausgesprochenen Sas zu bekräftigen:

Rescripte ausgesprochenen Sag zu bekräftigen:
baß, wenn die Allerhöchite Bestädigung auf ein geringes
res Strafmaaß erfolgt, als basjenige, welches nach ber Rheinischen Gesegebung ben burgerlichen Tob zur Folge
hat, und in dem zur Bestätigung vorgelegten Strafut-

theile verhangt war, ber burgerliche Tob gar nicht eintritt. Inbeffen war es um beswillen erforberlich, in bem angeführten Rescripte auch auf die Natur und Wirkung der Allerhochsten Bestätigung einzugeben, weil die Berichte eines ber Ober-Proseuratoren und bes General Procurators, welche baffelbe veranlaften, von der in Frankreich nicht ohne Bertheibiger gebliebenen Unsicht ausgingen, daß eine Derabsehung ber erkannsten Strafe, wenn biese ben burgerlichen Tod an sich zur Folge

^{*)} Band 5. pag. 400.

batte, ben Gintritt beffelben nicht binbere, fobalb überhaupt Das Urtheil, fei es auch nur in einer geringern, an fich ben burgerlichen Tob nicht erzeugenben Strafe, jum Bollzug kommt, meil auch in einem folden Falle bie Bollftredung ber Strafe auf bie Berurtheilung fich grunde, und lettere bei eintretens bem Bollguge ben burgerlichen Tob herbeifuhre, eine Unficht, bie, wie in Frankreich bekampft, aus ben in bem Referipte angeführten Grunben noch weniger bei uns Plat greifen kann. Berlin, ben 11. November 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Roniglichen Chef : Prafibenten bes Rheinischen Revisione= und Caffatione= hofes Serrn Gethe, bier. E. 2110.

Un.

1642.

Berlust ber auf ben Militair = Pensionsfonds ange= wiesenen Pensionen ber Offiziere und Militair= beamten.

Milit. Juftig = Dept. Gen. 18.

Da Meine Orbre vom 21. Mai 1825 *), die Pensionis rung ber Beamten und bie gerichtliche Entscheibung uber ben zeitigen ober ganglichen Berluft ber Penfion betreffenb, fich nur auf folche Bcamte bezieht, welche ihre Penfion aus bem Civil - Penfionsfonds etheben, es aber nothwendig eticheint, biejenigen Grundfage gleichfalls gefehlich auszufprechen, welche von ben Gerichten wegen Abertennung ober Musfegung ber auf ben Militair : Penfionsfonds angemiefenen Denfionen ber Offigiere und Militairbeamten zu befolgen find, fo bestimme 3d megen biefer Militair : Denfionen :

1. Wenn ber Penfionair ju einer Rriminalftrafe megen Bergeben verurtheilt wird, welche mabrend feiner Dienftzeit verubt worden find, und, wenn fie damale gur Sprache ges tommen maren, die Kaffation beffelben gur Folge gehabt ha= ben murben, fo ift in bem Strafertenntniffe ber gangliche Ber:

luft ber Denfion auszufprechen.

Wenn ber Penfionair im Penfioneftanbe ein gemeines Bergeben verubt, wofur er im Dienft bie Raffation ver: wirft hatte, fo ift auf ben Berluft ber Denfion, nach ber

^{*) 28}t. 5. pag. 12.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836. 493

Grofe bes Bergebens, fur immer ober fur bie Dauer ber Strafe gut ertennen.

Diefe Bestimmungen find burch bie Gefehsammlung gur offentlichen Kenntnig zu bringen.

Berlin, ben 12. November 1836.

Friebrich Wilhelm.

bie Minifter ber Juftig und bes Rrieges.

1643.

Berfahren bei Aufnahme gerichtlicher Verhandlungen in Civilfachen vor den Gouvernements : Gezrichten in den Bundesfestungen Mainz und Luxemburg.

Lit. B. No. 4.

Dem Ronial, Dber : Lanbesgericht wird auf bie beiben an ben Seren Juftigminifter Dubler erftatteten und von bemfelben an bas Militair : Jufits : Departement, als zu bessen Ref-fort gehörig, abgegebenen Berichte vom 28. Juni unb 13. September b. J., unter Rucksenbung bes, von bem Aubiteur C. aufgenommenen Schenkungs : Aftes, eroffnet, bag, ba bie Bermaltung ber Civil = Juftig in ben Bunbesfestungen Daing und Luremburg nicht ben bafelbft angeftellten Aubiteuren als felbftftanbigen Gerichteverwaltern, fonbern ben bortigen Bouvernemente-Gerichten übertragen ift, ber Mubiteur felbftftanbig und fur fich allein gur Mufnahme gerichtlicher Berhandlungen nicht befugt, fonbern bagu nur als Deputirter bes Gouverne= ments : Gerichts und mithin nur bann befugt ift, wenn er in jebem einzelnen Kalle von bem Gouverneur ober beffen Stells vertreter, ale bem Borftanbe bes Berichts, einen bestimmten Muftrag erhalten hat, event. aber bie Berhandlung nur burch nachträgliche Benehmigung bes Gouverneurs ober beffen Stell: vertreters legalifirt werben fann.

Berfchieben hiervon ift bie Frage, ob ber Gouverneur bie Aufnahme eines gerichtlichen Aftes bem Aubiteur allein uberstragen konne, ober ob er außer bem Aubiteur noch eine Milis

tairperfon ale Beifiger hiezu tommanbiren muffe?

Diese Frage kann nicht anders als bahin beantwortet werben, daß die Gegenwart einer andern kommanditten Milistaitperson zur Gultigkeit der Bethandlung nur dann noths wendig ift, wenn die Berhandlung nach den allgemeinen Gesesen nicht pon Einem Gerichtsbeputirten allein gultigetweise

494 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

aufgenommen werben kann, sondern die Zuziehung eines Akstuarius erfordert, ein solcher aber entweder bei dem Gouvers nements Gerichte nicht vorhanden, oder verhindert sein sollte. Denn da die Allerbochste Eadinetsordre vom 19. Juli 1834 *) No. 1. verordnet, daß die Gouvernements Gerichte bei Ausäubung der ihnen übertragenen Civils Gerichtsbarkeit sich lediglich nach den Borschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichtsotdnung und den späteren gesehlichen Besstimmungen zu achten haben, so können auch nur diese Borschriften über die Frage entscheinen: wie das Gericht besetzt fein musse.

Bon biefen Grundfagen ausgegangen, wurde die Gultige teit ber von dem Aubiteur S. ohne Concurrenz eines militatrischen Beisigers aufgenommenen Berhandlung keinem Bebenken unterliegen, wenn aus berfelben hervorginge, baß er von dem Stellvertreter des Wice-Gouverneurs dazu deputitit worden ware. Dies ist aber nicht der Fall. Die Requisition des Vice-Gouverneurs felbst reicht nicht hin, da dieser im vorzliegenden Falle Parthei war. Sehen so wenig kann aus der Bollziehung der Verhandlung durch den Stellvertreter deffelzben die nachträgliche Genehmigung gesofgert werden, da jene, wie es in der Verhandlung heißt, nur zu mehrerer Beglaubigung geschehen ist. Das hieraus gegen die Gultigkeit der Verhandlung entstehende Bedenken wird sedoch dadurch gehoden werden, wenn der General N. N. nachträglich unter der Verhandlung attestitt:

bag er als Stellvertreter bes bei biefem Afte perfonlich betheiligten Bice: Gouverneurs ben Aubiteur G. gur Aufnahme ber Berhandlung beauftragt habe,

ober

baß er biefelbe nachtraglich genehmige und jum Beichen ber Benehmigung vollzogen habe.

hiernach hat bas Ronigliche Dber : Lanbesgericht zu vers fahren.

Berlin, ben 14. November 1836.

Militair : Juftig : Departement. v. Kamps. v. Wisteben.

Un bas Königl. Dber - Lanbesgericht ju hamm.

E. 3012.

^{*) 98}b. 4. No. 1210.

1644.

Bei Unzeigen über das Ableben von Beamten, welche Staatsgehalt beziehen, ift gleichzeitig zu bemerten, ob dieselben folche Ungehörige hinterlassen haben, welche auf das Gehalt des Sterbemonats und Gnadenquartals gesehlich Unspruch haben.

Dffic. = 0. No. 67.

Ertract.

Es ist neuerlich mehrmals bei Anzeige bes Tobes von Beamten, welche Staatsgehalt beziehen, unterlassen, gleichzeitig zu bemerken, ob bieselben solche Angehörige hinterlassen haben, welche auf bas Gehalt bes Sterbemonats und Gnadenquartals gesehlich Anspruch haben. Da es nun wegen Miederbefesung ber Stellen solcher Beamten nothwendig ist, von jenem Umftanbe sogleich Kenntniß zu erlangen, so veranlasse ich Ew. Hochwohlgeboren, bavon bei ben Todesanzeigen sogleich Anzeige zu machen, und bemgemäß die betreffenden Gerichtspersonen anzuweisen.

Berlin, ben 15. November 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben erften Prefiftenten bes Roniglichen Appellationsgerichtshofes hen. Schwarz und an ben Roniglichen General-Procurator hen. Biergans zu Coln. E. 3185.

1645.

Ob gegen Personen, welche noch nicht 20 Jahre alt sind, auf den Berluft der National=Cocarde erkannt werden durfe.

Gen. N. No. 2.

Der Tischlergeselle E. zu R. ist von bem Königlichen Uffifenhofe baselbst in ber Sigung vom 11. April b. J. nach Fol.
64 ber anliegenden Akten fur schuldig erklärt, in der Nacht vom
6. auf ben 7. Januar b. J. aus bem Wohnhause bes Gastwirths S. zu N. mittelst innern Einbruchs eine Summe Gelbes entwendet zu baben und ist bemzusolge zu einer Zwangsarbeitsstrafe von funf Jahren und lebenstänglicher Polizeiaufsicht verurtheilt worben. Dagegen ist auf den Bertust ber

496 Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836.

National : Cocarbe nicht erkannt, indem man, wie der Königsliche Ober : Procurator zu N. auf diesseitige Beranlassung, berichtet hat, in einer, dei den Akten nicht besindlichen, Aussfertigung des Urtheils als Grund dafür angesührt hat, daß das Berdrechen, dessein des Urtheils als Grund dafür angesührt hat, daß das Berdrechen, dessen desse Angeschuldigte sür übersührt erklärt worden, in Gemäßeit der Berordnung vom 22. Februar 1813*) zwar den Berlust des Rechts zur Tragung der National: Cocarde nach sich ziehe, der Berlust diese Rechts gegen den Angeschuldigten aber nicht ausgesprochen werden könne, weil derselbe erst 18 Jahr alt sei und daher überhaupt noch nicht das Recht habe, die National: Cocarde zu tragen.

Es bedarf indes feiner weiteren Aussubrung, daß biefe Ansicht nicht die richtige ift, da abgesehen davon, daß der §. 1. ber ermähnten Allerhöchsten Berordnung nur bestimmt, daß biejenigen, welche bas 20ste Sahr guruckgelegt haben, die Raztional : Cocarde tragen sollen, nicht aber, daß sie ausschließlich zur Tragung derfelben berechtigt seien, dies Recht auch ein dauerndes ist und ber Grund des Gesess kein anderer fein kann, als diejenigen, welche fruher oder später entehrender Bersbrechen sich schuldig gemacht, von diesem Rechte auszuschließen.

Em. Hochwohlgeboren werben baher veranlaßt, bie Ronigs lichen Ober- Procuratoren hiernach zu instruiren und bie ansliegenden Untersuchungsaften an ben Konigl. Ober- Procurator 2018. Uniefenden 2016.

gu D. gurudigehen gu laffen.

Berlin, ben 16. November 1836.

Det Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coin. F. 2681.

1646.

Aufbewahrung ber Notarialversteigerungsprotokolle und Ertheilung erecutorischer Aussertigungen davon durch denjenigen Notar, welcher sie aufgenommen hat und später Cessionar des Erloses geworden ist.

Rheinpr. Offic. . S. 30.

Auf ben Bericht vom 29. Juli c. betreffend bie Aufbewahrung von Rotarialversteigerungsprotokollen und Ertheilung erecutorischer Ausfertigungen burch ben-

^{*) 280. 1.} pag. 207.

Gefete, Berordnungen, Refcripte 1836. 497

jenigen Rotar, welcher fie aufgenommen und fpater Geffionar bes Erlofes geworben ift,

eröffne ich Em. Hochwohlgeboren, daß wenn es auch zweifelshaft sein mag, ob mit Rudficht auf ten, blos von streitigen Rechten und Anfpruchen handelnden Art. 1597. bes Sivilgesesbuchs, die Cesson folder nicht streitigen Forderungen, welche auf einem Rotarialatte beruhen, an denjenigen Rotar, welcher diesen Alt aufgenommen, nichtig sei oder nicht, der Sah doch nicht zu bezweifeln ist, daß ein solcher Notar nach erfolgter Cesson nicht ferner Depositar des Aktes bleiben kann. Mit dem Eintritte der Cesson wird der Cesson nicht ferner depositar des Aktes bleiben kann. Mit dem Litte, und ber Art. 37. der Notariatsordnung *) bestimmt ausdrücklich, daß von keiner Urkunde die Urschift an die Interessenten abgegeben werden, oder mit andern Worten, daß sie nicht in den Handen eines der Interessenten sein durse, woraus denn offendar solgt, daß sobald, sei es durch Erbsall oder Cesson oder auf andere Weise, der Depositar Interessent bei einem von ihm ausbewahrten Akte wird, er aufhören musse, Depositar zu zu sein.

Es folgt bies eben so aus ber Werfügung ber Art. 19. und 39. ibid, indem aus dem erstern die sich ohnehin von selbst verstehende Regel ergiebt, daß tein Notar in eigener Sache Amtshandlungen vornehmen darf, indem ferner die Erstheilung von Ausfertigungen Umtshandlung ist und nach der letzern Gesehstelle das Recht, Aussettigungen oder Auszüge zu etheilen, nur dem Notar zustehet, welcher im Besite der Artschrift ist. Denn da die Interessenten gesehlich befugt sind, Ausfertigungen ihrer Akte zu sordern, und dies ihnen nicht entzogen werden kann, so muß derjenige Notar, welcher, weil er selds Interessenten kann, die Urschrift an einen nicht betheizligten Notar abgeben, damit jenes Recht den übrigen Interessenten gesichert bleibe.

Wie dies geschehen muffe, ergiebt die Analogie der Artifel 54. seq. ber Notariate Dednung, die hier um so mehr Plag greift, ale der Notar, der fich zum Intereffenten an einer Urbunde macht, in Bezug auf diese freiwillig fein Amt aufgiebt.

Sobald namlich ber Rotar bei einer ber von ihm aufgenommenen und bewahrten Urkunden Intereffent wirb, muß er, vermoge feiner Umtepflicht, beren Berletjung im Bege ber

^{*)} Bb. 2. pag. 245.

498 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

Disciplin zu ahnden ist, hiervon dem Obers-Procurator Anzeige machen, und dabei angeben, an welchen andern Notar er die Urschrift zur Ausbewahrung abgeben wolle. Erfolgt diese letzetere Angade nicht freiwillig ober auf Erfordern des Obers-Procurators, wenn dieser die Erstenz des in Rede stehenden Kalles in Ersahrung bringt, so muß durch das Landgericht ein vorsläusiger Berwahrer, auf Antrag des Obers-Procurators, des kimmt, und die Urkunde an denselben abgegeben werden, Ebenso ersolgt nach Art. 55. u. s. die Ernennung des desinistiven Berwahrers. Doch bedarf es in einem solchen Kalle der in diesem Art. verordneten Bekanntmachung durch das Amtsblatt nicht; es wird vielmehr genügen, den im Akte bezeichneten Interessenten von dem Geschenen Nachricht zu geben. Die erfolgte Abgade des Aktes ist im Repertorium des abgedenden Notars zu vermerken, und es sind die darüber sprechenden Urkunden, nebst einer beglaubten Abschrift des Aktes, zu den Urschriften dieses Notars zu bringen.

Berlin, ben 17. November 1836.

Der Juftig - Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Dber : Procurator Seren Geheimen Juftigrath Seinsmann zu Trier.

b.

Ew. Sochwohlgeboren ethalten beifolgend Abschift einer unter heutigem Datum an ben Ober : Procurator zu Trier erzlaffenen Berfügung zur Nachricht, Nachachtung und um banach bie betreffenden Justigbehorden und Beamten zu instruiren.

Beelin, ben 17. November 1836.

Der Juftig . Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General=Procurator und Geheimen Ober=Justigrath Herrn Biergans zu Coln.

E. 2269.

cf. Duffelborfer Umtebl. 1836. pag. 434.

1647.

Erfordernisse, welchen die Gerichtsbehorden im ofterheinischen Theile des Regierungsbezirks Coblenz bei ihren Requisitionen auf Verhaftung und Auselieferung flüchtiger Verbrecher aus den Niederlanden und Belgien zu genügen-haben.

Muslieferungen No. 1.

a.

Em. Dochwohlgeboren ethalten bas nebft feinen Unlagen abfdriftlich beigefügte Schreiben bes Konigl. Minifteriums ber auswartigen Ungelegenheiten vom 4. b. M.,

betreffend bie Erforberniffe, welchen bie Preufischen Gezichtebehorben, bei benen bas frangofische Gerichteverfahzen nicht Anwendung findet, bei ihren nach den Riez betlanden zu erlaffenden Requisitionen auf Berhaftung und Auslieferung flüchtiger Berbrecher zu genügen haben,

gur Dadricht.

In bem beiliegenden Formulare ift vortommenden Falls bort bas geltende Eriminalrecht im Allgemeinen, oder, wenn die Umftande dies zulaffen, ein fpecielles Gefeg, refp. in ben, nach bem A. L. R. zu beurtheilenden, Sachen die betreffende Stelle diefes Gefehuches zu allegiren.

Berlin, ben 18. Dovember 1836.

Der Juftig : Minifter . Ramps.

ben Ronigl. Juftig : Senat

E. 3075.

b.

Ew. Ercellenz beehrt fich bas unterzeichnete Ministerium im Berfolg feines Schreibens vom 16. v. M. ganz ergebenft bavon Mittheitung zu machen, baß sich bas Königliche Riez berfandische Gouvernement gegenwartig auch Sinsichts ber Erfordernisse schließlich geaußert hat, welchen biezenigen Preuz sischen Grichtsbehörben, bei benen bas Französische Gerichtsperfahren nicht Anwendung sindet, bei ihren nach den Riez berlanden zu erlassenden Requisitionen auf Berhaftung und Auslieferung flüchtiger Berbrecher zu genügen haben.

Dach vorgangiger Communication mit bes Seren Juftige miniftere Dubler Ercelleng mar namlich bem Rieberlanbifchen

500 Gefege, Berordnungen, Refcripte 1836.

Gouvernement das in Abschrift hier anliegende Formular nebst franzosisschen Uebersetzung durch ben Königlichen Gesanden im Haag diesseits mit der Anfrage mitgetheilt worden: ob man dortseits in ben Fallen, wo die Auslieferung eines diesseitigen Werbrechers materielt keinem Bedenken unterliegen wurde, die Beibringung einer Berfügung des diesseitigen betreffenden Gerichts in der Fassung, wie folche das gedachte Formular ergiebt, für genügend erachten wurde, um auf Grund derselben die betreffenden dortseitigen Behörden, mit Rücksicht auf den Stand der zenseitigen Gesegebung in dieser Hinscht, zur Genügung der Requisition auf Berhaftung und Ausliesserung des Angeschuldigten anweisen zu ehnnen.

In Folge beffen hat bas Niederlandische Ministerium gegenwartig erelat, baß bas gedachte Formular ben dortigen gefehlichen Erforderniffen volltommen Genuge leifte. Es ift inbeffen babei als nothwendige Bebingung hervorgehoben
worden, daß die zu erlaffenden Requisitions-Berfügungen stets
mit dem Siegel der Gerichtsbehorde, von welcher sie ausgehen, versehen seien, und daß die Uebersendung dieser Documente, so wie jeder Auslieferungs- Antrag, immer auf biplo-

matifchem Wege erfolge.

Der erfteren biefer Bedingungen ift bereits burch bas Formular felbft vorgefeben, in welchem bas Erforberliche megen Singufugung bes Giegele ber requirirenben Gerichisbehorbe fcon angebeutet ift. Das ferner bie Beforberung ber Requi= fitionen im gefandtichaftlichen Wege betrifft, fo hatte bas une terzeichnete Minifterium fich fcon vor Mittheilung jenes Formulars, beffen fich biejenigen ber biebfeitigen Berichte, bei melden bas Frangofifche Recht nicht gilt, funftig in allen berartigen Fallen bebienen follen, mit bes herrn Juftigminifters Dublers Ercelleng baruber verftanbigt: bag, ber Regel nach, bie Dbergerichte ihre eignen biesfälligen Requifitions = Berfu= gungen, fo wie bie ihrer Untergerichte hierher einzusenben ba= ben, bamit fie, burch Bermittelung bes unterzeichneten Minis fteriums, an die Ronigliche Gefandtichaft im Saag gur weites ren Beforberung übermacht wurden, baß bagegen bie jenfeits ber Etbe belegenen Dbergerichte in befonbere ichleunigen Rallen ausnahmsmeife befugt fein follen, ibre Requifitionen uns mittelbar an bie Ronigliche Gefanbtichaft im Saag ju uberfenben.

Mit Ruckficht auf biefe, icon früher mit bes herrn Juftigminifters Mubter Ercellenz getroffenen Berabrebungen, entfpricht baber bie Ruckaußerung bes Nieberlanbischen Gouvernements überall ben biesseitigen Bunfchen, wovon bas unterzeichnete Ministerium heut ben ebengedachten herrn Minister mit bem Ersuchen in Kenntniß gefest hat, nunmehr bie betreffenben Gerichtsbehorben feines Refforts mit ber erforberlis

chen Unweifung ju verfeben.

Inbem bas unterzeichnete Minifterium Em. Ercelleng gang ergebenft anheimftellt, auch ben betreffenben Berichtsbehorben Dero Refforts, insbefondere auf der rechten Rheinfeite, bie bierunter etwa erforberlich fcheinenben Unweisungen geneigt gugeben laffen zu wollen, bemerkt es zugleich, baf in eben bet Urt, wie mit ber Rieberlanbifden Regierung, auch Berhanblungen mit bem Roniglichen Frangofischen und bem Belgischen Gouvernement stattgefunden haben. Das Lettere bat, mit Rudficht auf die unter bem 29. Juli b. J. *) abgeschloffene Convention megen gegenfeitiger Muslieferung fluchtiger Berbrecher, ebenfalls bas gebachte Formular als genugend anerkannt, in: fofern nur in ber gefandtichaftlichen Dote, woburch bie Ertra: bition nachgesucht wird, bie Ertlarung enthaften fei: bag bie beigehenbe Requisition von ber competenten Gerichtsbeborbe und in ben geleglichen Formen erlaffen fei. Bon ber Ronig= lichen Frangofifchen Regierung ift bagegen gur Beit noch feine Rudauferung erfolgt. In biefer Beziehung behalt fich baber Das unterzeichnete Minifterium eine weitere Mittheilung gang ergebenft vor.

Berlin, ben 4. November 1836.

Minifterium ber auswartigen Ungelegenheiten. geg. Gichhorn.

Un bes Königl. Geheimen Staats = und Justig - Ministers Herrn v. Kamph Ercelleng

c.

Formulare.

Der unten naher bezeichnete Johann Friedrich S. ift bringend verbachtig (überführt, geständig), bas zc. Berbrechen zc. verübt (3. B. eine in ber Nacht vom 1. jum 2. Januar b. J. im Dorfe Schoneberg stattgehabte Feuersbrunft, worduch 6 Gehöfte in Afche gelegt sind, und ein Schabe von 9000 Rthir. Preußisch Courant entstanden ift, vorgistlich verursacht

Begen biefes Berbrechens, welches ber g. . . . des Allgemeinen Landrechts fur bie Preußischen Staaten (bes Gefeges vom) mit ber Todesstrafe des (lebenswieri=

^{*) 28}b. 5. pag. 429.

Befebe, Berordnungen, Refcripte 1836.

ger, ... jahriger Strafe) ahnbet, ift in Folge Decrets bom bie Eröffnung ber Criminal-Unterfuchung gegen ben Johann Friedrich G. befchloffen, und auf ben Grund bes 6. . . ber Eriminal : Debnung fur bie Preugifchen Staaten beffen Berhaftung und Ginbringung jum Unterfuchunge : Ur= refte verfügt morben ;

(ober: und ber 2ingefchulbigte auf ben Grund bes 6....

tc. jum Unterfuchungs . Urrefte gebracht worben) ba berfelbe fich jedoch ber Berhaftung burch bie Klucht entro=

gen bat.

(ober: ba berfelbe jeboch im Laufe ber Unterfuchung aus bem Gefangniffe entsprungen ift, und fich ber Wieber=

verhaftung burch bie Flucht entzogen hat) fo erfucht bas unterzeichnete Bericht, ale bas gur Ruhrung ber Unterfuchung competente Criminalgericht, alle in : und que= landifche Gerichte : und Polizei Beborben, auf ben Johann Briebrich G. zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hieber abliefern gu laffen. Der zc. G. ift

(hier folgt bie Perfonsbefchreibung.)

Borftebenbe Requisition ift unter Umteffiegel und georbs neter Unterfchrift ausgefertigt.

Berlin, ben . . .

(L. S.) (Unterfdrift bes betreffenden Criminalgerichts.) (Legalifations : Utteft bes Dbergerichts. Desgl. bes Konigl. Juftig : Minifterii.

Desgl. bes Ministeriums der ausmartigen Unges legenheiten.

Desgl. bes Frangofifchen , Dieberlandifchen ober Belgifchen Gefanbten bierfelbft.)

1648.

Wegen der den Subalternen=Beamten als Mus= zeichnung zu verleihenden Rathstitel.

Lit. T. No. 1.

Ich bin mit ben in Ihrem Berichte vom 20. v. M. vorgetragenen Beunbfagen einverftanben und bestimme baber, bag Die Borfchlage gur Berleihung bes Juftigrathe: Titels an Gub: alternen: Beamte funftig auf Die er pedirenden Secreta: rien bes Juftig : Minifteriums, bes Bebeimen Dber-Tribunals, bes Revisions: und Raffationshofes, ferner auf die Gefretarien bes Rammergerichts unb Des Churmartichen Dupillen : Collegiums, melde

Referendarien gewesen sind, so wie auf solche Subaltern=Beamte der Obergerichte, welche früher Richterstellen bekleideten und ihr Richteramt gegen die Stelle eines Secretairs 2c, bei einem Oberlandeg erichte vertauscht haben, beschränft werben sollen. Für die übrigen Subaltern=Beamten der Justig-Berwaltung bleibt, nach ihren Berhältnissen, ber Hofratheund resp. Rechnungsrathe=Titel vorbehalten.

Berlin, ben 19. Rovember 1836.

Friedrich Wilhelm.

die Staats und Juftig : Minister v. Kampt und Rubler.

E. 3234.

1649.

Wenn vollig inftruirte Sachen wegen Mangels an Zeit vor die Ussisen nicht haben gebracht werden tonnen, so ist die bis zur nachsten Ussise verflossene Zeit den Verurtheilten auf die Strafe anzurechnen.

Rh. Crim. No. 21. Vol. II.

Ew. Wohlgeboren erhalten beigehend die Untersuchungs-Aften gegen ben Dienstenecht B. und bas Urtheil bes Königs sichen Revisions und Caffationshofes über bas Caffationsges such bes Berutheilten zur weiteren Beranlaffung und mit bem Bemerken, baß, ba diese völlig instruirte Sache wegen Mangel an Zeit nicht in ber im Frühjahr abgehaltenen Affise hat verhandelt werden können, die die zur nachsten Affise vers floffenen drei Monate dem W. auf deffen Strafzeit angerechs net werden muffen.

Berlin, ben 19. November 1836.

Un ben Roniglichen Dber:Procurator Herri Grunbicottel gu Coln.

F. 3013.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

1650.

Aufhebung des unbedingten Berbots des Befuchs der Universitäten zu Erlangen, Burzburg und Seidelberg.

Gen. Lit. U. No. 1.

Durch Meine an bas Staatsministerium heut ergangene Debte habe Ich Meinen Erlaß vom 20. Mai 1833 *), bas Berbot bes Besuchs frembet Universitäten enthaltend, mobifisziet und bas unbedingte Berbot bes Studienes ber Insander auf ben Universitäten zu Erlangen, Würzburg und heibelberg außer Kraft gesetht, indem Ich Sie autorisit habe, auch zum Besuche bieser brei Universitäten Ihre Erlaubniß zu ertheilen. Sie haben biesem gemäß in vorkommenben Kallen zu versahren und ben gegenwärtigen Erlaß burch bie Gesetsammlung bekannt zu machen.

Berlin, ben 21. November 1836.

Friedrich Wilhelm.

ben Staats : Minifter Freih. v. Altenftein.

1651.

Receptionsfähigkeit der Beamten in die Allgemeine Wittwen = Verpflegungs = Anftalt.

(Duffelborfer Umteblatt pag. 442.)

Da bas Königliche Ministerium bes Innern fur Gewerbe-Angelegenheiten uns neuerlich jur Psicht gemacht hat, bei eis gener Berantwortlichkeit die Neceptionsfähigkeit der zur Aufnahme in unsere Anstalt sich melbenden Beamten aufs sorgfältigste zu prüfen, und nur benjenigen, welche nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 27. Februar 1831 noch receptionsfähig sind, den Beitritt zu gestatten, so sinden wir uns veranlaßt, mit Bezugnahme auf die, unterm 18. Mai 1835 **) von uns bekannt gemachten neuesten Bestimmungen festus seben, daß künftig

ad 1. a. nur biejenigen Staatsbeamten, welche bei ben Regierungen und Dber: Landesgerichten, ober anderen hohern

^{*)} Banb 5. pag. 23.

[&]quot;) Banb 5. pag. 132.

Gefete, Berordnungen, Referipte 1836. 505

Lanbes-Collegien, als wirkliche Nathe angestellt find, ohne Beibringung von Gehalts- Atteften recipirt werben tonnen, alle andern aber bergleichen Attefte über die Bobe ihres Gehalts und ihre befinitive Anstellung beizubringen baben;

ad 1. c. die Schullehrer sich burch Atteste ber ihnen vorgefehten Königlichen Regierungen barüber auszuweisen haben, baß sie an einer hohern ober allgemeinen Stadte
foule im Sinne ber Allerhochsten Cabinetsorbre vom
17. April 1820, und zwar nicht bei einer Elementarklaffe
berfelben angestellt sind.

Es hat baher ein Jeber, welcher unferer Unftalt beitreten will, feinem biesfälligen Untrage, außer ben reglementemäßigen Besicheinigungen, auch bas nach vorstehenden Bestimmungen er-

forberliche Utteft beigufügen.

Uebrigens aber muffen bie Antrage nebft ben vollstänbigen Documenten in jedem Termine bis spatestens ben 1. April und 1. October bei und eingehen, weil wir die Aufnahmer Termine mit dem 20sten Tage ber gebachten Monate undesbingt schließen, baher spater ober manachhaft eingehende Ansmelbungen nicht mehr berucksichtigen, sondern zum nachsten Termine verweisen werden.

Berlin, ben 24. November 1836.

General Direction ber Koniglichen allgemeinen Wittwen-Berpflegungs-Unftalt.

Graf v. b. Schulenburg. Freih. v. Monteton.

1652.

Genehmigung ber Berzichtleiftung ber Forstbeamten, Feldhüter 2c. auf Bestrafung ber ihnen als gerichtliche Polizeibeamte zugefügten Injurien.

Rh. Crim. No. 52.

8.

Mit Ew. Hochwohlgeboren bin ich, wie ich Ihnen auf ben Bericht vom 31. v. M. unter Rudfendung ber Untersuschungs : Akten wider ben zc. K. eröffne, einverstanden, daß die durch ben Oberforfter S. erfolgte Genehmigung ber Berzicht leistung bes Hufteforsters R. auf die Bestrafung bes K. wes gen ber dem R. in seiner Eigenschaft als gerichtlichen Polizeis beamten zugefügten Injurie nicht genügend ift, sondern die Berzichtleistung nach der Allerhöchsten Cabinetsorbre vom 20.

Detember 1834 *) und Artifel 17. bes Code d'instr. crim. Ihrer Genehmigung bebarf. Ich autorifire Gie jeboch, biefe nachtraglich ju ertheilen, und von biefer Berfügung bie korrectionelle Appellations = Rammer bes Roniglichen Landgerichts in

Renntniß zu fegen.

Bugleich überfenbe ich Ihnen nachträglich auf Ihren frubern Bericht vom 26. Januar b. 3. in ber Untersuchungefache wiber B. Abfdrift ber uber bie in Unregung gebrachte Frage von bem General-Procurator Gichhorn am hiefigen Revifions. und Raffationshofe erforberten gutachtlichen Meußerung vom 9. Mary b. 3., um biefelbe gleichfalls bem bortigen Landge= richte mitzutheilen.

Berlin, ben 25. November 1836.

Der Juftig = Miniftee v. Kamps.

ben Roniglichen Dber : Procurator herrn Geheimen Juftigrath Beingmann ju Trier.

F. 3023.

Sinfichtlich ber Frage, woruber Em. Ercelleng burch hobes Refeript vom 16. vorigen Monate mich gutachtlich gu außern mir befohlen baben,

"ob namlich eine Ronigliche Regierung als bie vorgefette Dienstbehorbe eines Felbhuters zu betrachten fei?" fann ich in Bezug auf ben befondern Begenstand, wovon es fich in bem Bericht bes Roniglichen Dber Procuratore bei bem Landgerichte gu Trier vom 26. Januar handelt, mit beffen Uns

ficht mich nur einverftanben ertlaren.

Die Felbhuter fieben als Beamte ber gerichtlichen Polizei unter ber Aufficht (surveillance) bes Dber-Procurators, - un= beschadet jedoch ihrer Subordination zu ihren Borgefesten in ber Bermaltung, - fagt ber Urt. 17. ber Criminal : Progeg= ordnung.

Die allgemeine Regel ber gerichtlichen Dberaufficht leibet alfo feine Musnahme, als in fofern von bem perfonlichen Berbaltniß jener Ungeftellten zu ber Bermaltung, von ihrer Er: nennung, Ouepenfion ober Abfegung, von befondern abmini: ftrativen Unordnungen in ihrer Sinficht bie Rebe ift, und bem offentlichen Ministerium bleibt es baber hauptfachlich vorbehals ten, fowohl bie Erceffe berfelben in und bei ber Musubung ih-

^{*)} Banb 4. No. 1264.

res Dienftes zu eugen, als auch ihre Autoriedt gegen frembe Angriffe und Frevel zu fchuben.

Diefer lettere Theil ber Dberaufficht umfaßt nothwenbig bie Repreffion ber Beleibigungen, Die bem Relbbuter in feinen Berrichtungen jugefügt werben, und welche, ba fie bie ibm fo nothwendige Uchtung vermindern, auf die offentliche Drbnung

nachtheilig wirten.

In einem folden Kalle tann es mohl bie Abficht ber 211= terbochften Cabineteorbre vom 20. Dezember 1834 nicht fein, baß es blog einer Genehmigung von Seiten ber Bermaltunge: behorbe, bie boch nur bas perfontiche Intereffe ju prufen bat, beburfe, bamit bei eintretenbem Bergicht bes beleibigten Felb: buters auf Bestrafung feines Beleibigers von aller ferneren Berfolgung abstrahirt merbe; und wenn auch ben Roniglichen Regierungen bie Befugniß gufteben mag, einem Felbhuter bie Bergichtleiftung gu unterfagen, fo fcheint boch bie entgegengefeste Frage, namlich ob fie ftattfinden burfe, ber Prufung jenes Beamten zu unterliegen, ber mit ber Sanbhabung ber offentlichen Dronung beauftragt ift, und bem bie oben ange-fuhrte Gefehesttelle bie Dberaufficht über bie Felbhuter ausbrudlich anvertraut.

Die mir hochgeneigteft mitgetheilten Diecen remittire ich

anburch gang gehorfamft.

Un

Berlin, ben 9. Darg 1836.

Der General : Procurator Gidborn.

bes Ronigl. Wirklichen Gebeimen Staats: und Juftig : Minifters Den. v. Ramps Ercelleng.

E. 728.

1653.

Bulaffigfeit der Aufnahme eines Inventars bei entgegenstebenden teftamentarischen Berfugungen.

Gen. No. 72. Vol. II.

Em. Ercelleng beehre ich mich, ben anliegenben Bericht bes Friedensgerichts ju Boppard vom 13. v. DR. nebft fammtlichen Unlagen mit bem gang gehorfamften Bemerten gurud: gureichen, bag bereits bei Abfaffung bes Civilgefegbuche und bei ben baruber fattgehabten Discuffionen bie Frage erhoben murbe:

508 Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836.

ob ein Teftator berechtigt fei, ben Diefbraucher von ber gefeglichen Berpflichtung gur Unfertigung eines Inven-

tars zu entbinben?

Sowohl ber Consul Cambacères als auch ber Staatstath Treithard nehmen keinen Anstand, die Frage bejahend zu besantworten, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil dem Tesstator, welcher die Proprietät seines Vermögens dem instituterten Erben habe entziehen konnen, auch das Recht zustehen musse, den Usufructuar von der gesessichen Verdingkeit zur Ansertigung eines Inventars zu befreien (Merlin rep. motwusufruct. §. 11.). Gegen die Richtskeit dieser Ansicht sinde ich nichts zu erinnern, wenn keine Psichtsteilsberechtigten vorhanden sind, sohin zur Ermittelung der denselben gebührenden Luote eine nähere Feststellung der Erbschaft nicht erforderzitch ist.

Db indessen die Entbindung des Usufeructuars von der Errichtung eines Inventars auch die instituirten Erben von der Befugnis ausschliege, dasselbe auf ihre Kosten anfertigen zu lassen, ist eine andere Frage, welche von den Gerichtehöfen Frankreiche bald bejahend, dald verneinend entschieden worden ist. Meines Dafüthaltens kann in einem solchen Falle den instituirten Erben die Befugnis zur Aufnahme eines Invenstars mit Grund nicht bestritten werden, weil eines Theils durch die Entbindung des Usufructuars von der Berbindtickeit zur Anfertigung des Inventars das Necht des instituirten Erben zur Aufnahme besselben nicht ausgeschlossen wird und gesehlich auch nicht ausgeschlossen kann, ohne die Bestimmungen zu verlegen, welche der Gesetzgeber selbst im Interesse der öffentlichen Dedung zu tressen sich veranlagt gefunden hat.

Bur naheren Rechtfertigung bieser Ansicht bemerke ich gang gehorsamst, daß nach ben Art. 793 u. f. die Rechtswohlthat bes Inventars zu bem Ende eingesührt worden ist, damit der Erbe den Bestand ber Erbschaft genau prufen und hienach sich bestimmen könne, ob er die Erbschaft undedingt ober nur sub beneficio inventarii antreten, oder aber auf dieselbe ganzelich verzichten wolle. Dieses Recht erhält der Erbe durch das Geses und nicht durch den Testator, und da Lesterer nicht die Bestunglis hat, den eingesetzten Erben zu zwingen, die Erbschaft entweder unbedingt anzunehmen oder auszuschlagen, so sog hieraus von selbst, daß er auch nicht besugt sein kann, dem instituirten Erben das Recht zu entziehen, durch Aufnahme eines Inventars den Bestand der Erbschaft zu ermitteln, um hiernach über die Unnahme oder Entsagung berselben sich zu bestimmen. Die Rechte des Ususructuars werden hierdurch nicht verletzt, und hat berselbe daher auch eine Qualisstation, sich der Aufnahme eines Inventars zu widersehen. Am allere

wenigsten aber kann er ein solches Widerspruchsrecht ausüben, wenn die instituirten Erben ober einer derselben die Großiche, tigkeit noch nicht erreicht haben, indem in einem solchen Falle die anerfallene Erbschaft nach der klaren Bestimmung des Art. 461. des Eivisgesethuchs seihft unter Autorisation des Famistienraths nicht anders, als unter der gesehlichen Rechtswohlsthat, und unter der Bedingung, daß vorläusig ein Inventar errichtet werde, angenommen werden kann. — Diese Bestimmung gehört offendar zur öffentlichen Ordnung und hat daber in jüngeren Zeiten die französsische Inrisprudenz sich salf einstimmig, dahin ausgesprochen, daß die dem Usufructuar erslassen Bestindlichkeit zur Anfertigung eines Inventars das Recht der instituirten Erben zur Aufnahme desselben nicht aussschliebe, und daß der Testator eine solche Aufnahme zu verbierten nicht besugt sei (Sirey receuil general tom. 32. 11. p. 322. Duranton Cours de Oroit francais Tom. IV. No. 599).

Wiewohl nun der theinische Appellationegerichtshof nochteine Beranlassung gehabt hat, über die vorgedachte Frage sich
auszusprechen, so zweisse ich doch keinen Augendick, daß er in
vorkommenden Fällen keinen Anstand nehmen wird, nach den
erwähnten Grundsägen zu entscheiden, und steht es demnach
fehr zu bedauern, daß W. als gesehlicher Vormund seiner minberjährigen Tochter bei der Procedur über die Siegesanlegung
als Intervenient aufgetreten ift, anstatt gegen den 2c. R. als
Ususpructuar auf die Gestatung der Aufnahme eines Inven:
tare des zur Erdschaft gehörigen Vermögens zu klagen, inso-

fern biefe Mufnahme verweigert murbe.

Die unterm 10. September 1835 stattgehabte Siegelanslage auf bas Bermögen ber bereits im Jahre 1829 verstoebesnen Testirerinn E. erscheint eben so zwectos als unzuläsig, indem auf diesem Wege ber Bestand der Erbschaft nicht mehr ermittelt, sohin dasjenige, was unter Siegel gelegt werden sollte, nicht mehr festgestellt werden konnte, und nach Anleiztung der Art. 451. und 795. des Eivilgesehuchs und des Art. 913. der Livilprozesordnung die Absicht des Geseigebers sich nicht verkennen läst, daß bergleichen Berssegelungen entzweder vor ober doch bald nach stattgehabter Beerdigung vorges nommen werden sollen.

Das Königliche Landgericht zu Coblenz hat baher burch Urtheil vom 4. Dezember v. I. meines Erachtens mit Recht bie statgehabte Siegelansage vernichtet, und durfte ber ze. B. daher zu veranlassen sein, den ze. R. wegen Gestattung der Aufnahme eines Inventars gerichtlich zu belangen, insoweit er ferneehin die Errichtung besselben nicht bewilligen möchte. Wenn Ew. Ercellenz es genehmigen, so werde ich den Friedenstichter zu B. hiernach bescheiden, und stelle baher ehrerbies

510. Gefebe, Berordnungen, Rescripte 1836.

tigst anheim, bieferhalb bas Geeignete hochgeneigtest befchließen ju wollen.

Coin, ben 13. November 1836.

Der General = Procurator Biergans.

Un bes Königlichen Wirklichen Geheimen Staats = und Juftig = Minifters, Herrn v. Kamph, Ercelleng.

ħ.

Ew. hochwohlgeboren erhalten ben mittelft Berichts vom 13. b. M. wieder eingereichten Bericht bes Friedensrichters S. zu B. vom 13. v. M., die Errichtung ber Inventarien und Bermögensverzeichniffe in Bormunbichafte-Sachen betreffend, nebst beffen Unlagen beigehend zurud, um ben Referenten nach ben in Ihrem Berichte entwickelten Unsichten, welche ich nur billigen kann, zu bescheiben.

Berlin, ben 25. November 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königlichen General : Procurator Herrn Biergans zu Coln.
E. 3290.

1654.

Die von dem offentlichen Ministerio zur Anfrechthaltung und Bollzichung der Gesehe verlangten Aussertigungen und Abschriften muffen die Secretariate unentgeltlich ertheilen, wenn tein zur Tragung der Kosten Berpflichteter vorhanden ist.

Rh. Gen. No. 69.

3.

Auf ben Bericht vom 7. Detober b. 3. erwiebere ich Einer Koniglichen Sochloblichen Regierung, bag bie in ber Liquidation ber Gebuhren bes Secretariats bes Landgerichts zu Cleve pro April bis Juli b. 3. liquibirten Ausfertigungsgebühren betreffend die Protofolle über Bereidung von Justizbeamten, Anweisung der Bohnfige berselben und Abschriften zu den General- Atten mit Recht aus dem Eriminalsond nicht bewilligt worden sind, und nicht bewilligt werden können.

Gefețe, Berordnungen, Refcripte 1836. 511

Der Art. 2. bes Detrets vom 18. Juni 1811 bezeichnet namlich genau bie Rosten, welche ber Eriminalfond zu tragen hat, und schließt im Art. 3. alle sonstigen Koften bavon aus. In jenem ist von ben oben angegebenen Gebühren, welche bas Sekretariat zu Eleve liquibirt hat, keine Rede, und mithin passiven sie aus bem Eriminalsond nicht. Sie konnen auch aus einem andern Fond nicht gewähret werden, ba zu solchen Ausgaben keiner bestimmt ist.

Der Art. 122. in Berbindung mit den Art. 121. und 120. bes Detrets vom 18. Juni 1811, schließt aber ausdrucklich bergleichen Gebühren von jeder Bergutung aus, indem er bestimmt, daß in allen Fällen, in welchen das öffentliche Ministerium um das Ansehen der Gesete aufrecht zu erhalten und ihre Bollziehung zu sichern handelt, und kein zur Tragung der Kosten Berpslichteter vorhanden ist, keine andere Gebühren passiren sollen, als fur Hussisses und Zeugen, mithin keine Gerichtsschreibergebühren.

Wenn also vom öffentlichen Ministerio bie oben angegesbenen Abschriften verlangt werben, um baburch bie erfolgte Befolgung ber Gefehe in ben Personal-Uften zu constatiren, ober bas Insehen bestehenber Anordnungen aufrecht zu erhalten, so muffen sie unentgeltlich bemfelben ertheilt werben.

Berlin, ben 25. November 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un Gine Ronigliche Sochlobliche Regierung zu Duffelborf.

E. 3199.

b.

Em. Hochwohlgeboren ethalten auf ben Bericht vom 7. November b. J. beifolgend Abschrift ber unter heutigem Tage an die Königliche Regierung zu Duffelborf erlassenen Berfügung zur Nachricht und Nachachtung und um bavon die bestreffenden theinischen Gerichtsbehörden in Kenntniß zu segen.

Berlin, ben 25. November 1836.

Der Juftig = Minifter v. Kampt.

Un ben Königlichen General=Procurator und Geheimen Ober=Justigrath Herrn Biergans zu Coln.

512 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836.

1655.

Bei welchen Civilstellen, die mit 12 Jahr gedien= ten Unteroffizieren und versorgungsberechtigten Mi= litair=Invaliden besetzt werden, eine Probe= dienstleistung erforderlich ist.

Rh. Offic. : Sachen No. 54.

Das Ronigliche Staats Ministerium hat auf Die Frage: bei welchen Civilstellen unter benen, bie mit 12 Jahr gebienten Unteroffigieren und versorgungsberechtigten Dislitair Invaliben besetzt werden, eine Probebienftleistung nicht für erforderlich zu achten fei?

ben Befchluß gefaßt:

1) ben Probedienst im Interesse ber Staatsverwaltung bei allen benjenigen Rategorien subalterner Staatsamter für erforberlich zu erachten, beren Besetzung rudficht= lich ber an bie Qualification und die Persfonlichfeit bes Anzustellenden zu machenben Aufforderungen, eine besondere Borficht und Aufmerksamteit-erheische, und gwar:

bei allen Beamtenftellen, welche die Qualification zu Rechanunges, Rangleis und andern nicht blos mechanischen

Arbeiten erfordern;

bei allen Stellen, welche bem Dienste ber erecutiven Po-

bei fammtlichen Beamtenftellen in ben Straf: und Bef:

ferunge : Unftalten ;

bei ben Unftellungen in ber Poftvermaltung, ber Genesbarmerie, ber Steuers, Forft : und Domainen : Bersmaltung, bei ben Chauffee : Auffehern und Wegmars

tern zc.; bagegen

2) ben Probedienst bei ben Subalternstellen nicht für nothwendig zu erachten, wo es blos auf meschanische Dienstverrichtungen ankomme, z. B. Botenstellen zc., jedoch mit Ausnahme ber Bostenstellen bei ber Forstsund DomainensBermaltung, mit welchen hier und DomainensBere, als blos mechanische Geschäfte, namentlich die Ausführung von Erecutionen verbunden sind; und

3) ben Probebienft auch bei allen den Kommunalams tern zu gestatten, welche nicht unter bem Borbehalte ber Runbigung, sonbern fur bie Lebenszeit ber

Unguftellenben gu befegen finb.

Diefer Beichluß wird mit bem Bemerten gu Em. Sochs wohlgeboren Kenntniß gebracht, baß baburch in Unsehung ber Befehung folder Stellen, zu welchen in ber Rheinproving burch ein vorgängiges Eramen bie Qualification besonders nachges wiesen werden muß, also namentlich in Unsehung ber Gerichtesschreiber und ber Gerichtevollzieherstellen, keine Uenderung bes Best. henden hat herbeigeführt werden sollen.

Berlin, ben 29. November 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben erften Praffibenten bes Koniglichen Uppellationsgerichtshofes hrn. Schwarz und ben Konigl. General Procurator Herrn Biergans zu Coin.

D. 4550.

1656.

Bulaffigkeit der Confiskation des Vermogens eines, vor der Erlaffung der Edictal-Citation verstorbenen, Deferteurs.

Gen. D. No. 1.

Das Königliche General: Aubitoriat hat in mehreren an bes Königs Majestat erstatteten Berichten und noch neuerdings bei Ueberreichung bes, in ber Untersuchungsfache wiber ben Unteroffizier M. vom 30. Infanterie: Regimente und Genoffen abgefasten kriegsrechtlichen Erkenntniffes die Ansicht ausgesprochen, daß auf die Confiscation bes Bermögens eines, vor ber Erlassung ber Ebictal: Citation verstorbenen, Deserteurs nicht erkannt werben fonne.

Diese Ansicht ift in ben bestehenden Gesegen nicht gegrundet. Das Circulare bes Ober-Rriegsfollegiums vom 20. Juli 1792 erklart die Bermögens Consistation in diesem Falle ausdrücklich für zulässig, und wenn auch diesem Circulare gesteliche Kraft nicht beiwohnt, so beruhet der darin ausgesprochene Grundsag doch auf gesehlichen Vorschriften, indem nach bem, in dem Circulare in Bezug genommenen §. 1. des Edicts vom 17. November 1764, das Bermögen eines Deserteurs nach seiner Entweichung so fort der Invaliden Kasse andeim fällt. Hiermit stimmen die Vorschriften des allgemeinen Landrechts über den Zeitpunkt, in welchem der Staat das Eigenthum an consistiten Gutern erwirdt, in den § 364. Tit. 9. Thi. 1- und

v.

Befete, Berordnungen, Refcripte 1836.

§. 69. Tit. 14. Th. 2. und ber §§. 297. und 470. Tit. 20. Ih. 2.

vollig uberein, indent bafelbft verordnet ift :

bag bas Eigenthum ber Sachen, welche bem Fiscus megen eines begangenen Berbrechens verfallen find, auf ben Staat fofort ohne Rudficht auf bie Beit bes Straf-

ertenniniffes übergebet.

Der 6. 472. Dit. 20. Th. 2. bes allgemeinen Lanbreches und ber 6. 22. Tit. 36. Th. 1. ber allgemeinen Gerichtsordnung fegen smar in Betreff ber Bulaffigfeit ber Confiecation bes Bermos gens ber, por Erlaffung ber Cbictal Citation verftorbenen, ausgetretenen Militairpflichtigen bas Wegentheil feft; allein bies ift eine fpecielle Musnahme, welche nicht erweitert, namentlich auf Golbaten bes ftehenden Deeres, merden barf, und als Musnahme fogar bie allgemeine Regel beftatigt.

Much bie Borfchrift bes §. 363. Tit. 9. Th. 1. bes allgemeis nen Canbrechte, monach Gelbftrafen aus einer Erbichaft nur in foweit zu entrichten find, ale die Unterfuchung bei bem Tobe bes Ungeschuldigten bereits abgeschloffen ift, fteht ber Unficht bee Ronigliden General Mubitoriate nicht gur Seite, ba in ben 68. 363. und 364. ib. Geloftrafen und Confiefate ausbrucklich neben einander genannt werden, und fur beide befondere Borfchriften gegeben find, fo bag bie uber Gelbftrafen gegebenen Bestimmungen auf Confietate nicht bezogen werden tonnen.

Mit biefen Grundfagen bat bas Ronigliche Staats : Di= nifterium, beffen Bericht Geine Majeftat ber Ronig in ber Unterfuchungefache miber ben Unteroffizier D. und Genoffen gu erfordern getuhet haben, fich einverstanden erklart, und Geine Ronigliche Majeftat haben hierauf burch bie abichriftlich beiges fügten Allerhochften Cabinets Drbres vom 15. v. Dr. an bas Staate : Ministerium und an bas General : Commando bes

Sten Urmeecorpe Gich bewogen gefunden,

in Rudficht ber befonderen Umftanbe bas Ertenntnig, foweit es ben Unteroffigier D. betrifft, aufzuheben, und fur biefen Fall auenahmemeife ju gestatten, bag von ber gefehlichen Borfchrift megen Bermogens-Confistation ab-

gegangen merbe.

Da hierburch bes Ronige Dajeftat bie Unficht bes Staats. Minifteriums gu billigen gerubet haben, fo wird bas Ronigliche Beneral = Aubitoriat in Gemagheit ber Allerhochften Cabinets= Orbre vom 22. Darg v. J. auf die richtige Muslegung ber befebenben gefeglichen Borfchriften bierburch aufmertfam gemacht.

Berlin, ben 3. Dezember 1836. Das Militair = Juftig : Departement.

geg. v. Rampg. v. Bigleben. bas Ronigl. General - Aubitoriat, bier.

D. 1548. und 1683.

1657.

Aufhebung der mit Auflosung der reichshofrathlischen Atten beauftragten Kaiserlich Oesterreichschen Commission zu Wien.

Gen. W. No. 3.

Em. hochwohlgeboren ethalten anbei ein, von bem Roniglichen Ministerium ber auswärtigen Ungelegenheiten mit mitgetheiltes, gebrucktes Eremplar ber von bis Raifers von Defterreich Majestat unterm 9. August b. J. erlaffenen Bersotnung,

wonach bie, nach Auflösung bes Deutschen Reichs von bem lettverstorbenen Kaifer bestellte, mit ber Auflösung ber reichshofrathlichen Akten beauftragte Commission mit bem Ablaufe bes Jahres 1840 aufhören soll, bis bahin aber alle diesenigen, welche auf die Ablassung von Akzten, insbesondere von Judicials und Prozestukten, Ansspruch machen, ihr dieskalliges Insuchen bei der gedachsten Commission anzubringen haben,

um hiernach bie geeignete Befanntmachung ju erlaffen.

Berlin, ben 7. Dezember 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

ben Konigl. General : Procurator Serrn Biergans ju Coln, E. 3357.

cf. Coiner Umteblatt de 1837 pag. 7.

1658.

Bollstredung Riederlandischer Erkenntnisse gegen Preußische Unterthanen.

Lit. N. No. 4.

Auf ben von Em. Sochwohlgeboren in ber S.'ichen Erbe fchaftes : Ungelegenheit erstatteten Bericht vom 20. Matz c., womit Sie bas nebst ben eingereichten Aften hiebei wiederum zuruderfolgende Gesch des Abvolats: Unwaltes Justigraths S. zur weitern Beschlufinahme vorgelegt haben, bin ich mit dem Ministerium ber Auswärtigen Ungelegenheiten barüber in Communication getreten, ob es bei den Bestimmungen des Res

fcripts vom 6. Oktober 1828 *) ferner noch zu belaffen fei. Das Ministeium ber Auswärtigen Angelegenbeiten hat hierauf nach vorgängigte Berhandlung mit ber Nieberländischen Regierung eine Abänderung der Bestimmungen jenes Rescripts für jest nicht bevorworten können; indeß muß ich darauf aufmerksam machen, daß jenes Rescript dem, von dem Justigrath S. beabsichtigten, Verfahren gegen den, in hiesigen Landen wohnenden, Ferdinand Joseph Gottfried H., wenn nur die Ktage ordnungemäßig eingeleitet wird, gar nicht im Wege stebt.

Das Refeript vom 6. Ottober 1828 bestimmt: "daß ein "Roniglich Dieberlanbifches Urtheil, auch wenn es von einer "Partei einem bieffeitigen Berichte vorgelegt werben follte, um gentweber bier fur eretutorifch ertlatt, ober um, ale res judi-"cata, einer anguftellenben Rlage jum Grunde gelegt gu mer: "ben, von ben biesfeitigen Gerichten nicht beachtet werben folle, "fofern barin uber Rechteberhaltniffe eines Preugischen Unter-"thans entschieden ift." Gin foldes Urtheil tann mithin gwar nicht ohne weiteres als erccutorifch erklart, noch baraus wie aus einer res judicata geflagt merben; bes ungeachtet tonnen unbebenflich, gleich wie aus jedem im Mustande gefchloffenen Bertrage, Rechte und Berbindlichteiten aus bemfelben entftan= ben fein. Es leuchtet ein, bag ein großer Unterschied obmaltet, ob ein Urtheil, blog weil es vorhanden ift, fei es burch bie erecutorifche Rlaufel, fei es ale res judicata, in bies= feitigen Landen geltend gemacht werden foll, - ober ob es gur Begrundung eines neuen, vielleicht eines gang andern, Un= fpruche von einem biesfeitigen Gerichte benutt merben foll. Erfteres ift ungulaffig, Letteres tann bagegen nicht ausge= fcbloffen fein; es genugt aber alsbann bei ber, bem biesfeitigen Gerichte obliegenden Beurtheilung ber Gache nicht, baß ein Urtheil vorhanden, fondern es fteht ju ermagen, ob aus bem Urtheile, wie es vorliegt, eine rechtliche Berbinblichfeit hervorgegangen. Diefes wurde, um ein Beifpiel anguführen, unzweifelhaft nicht ber Fall fein, wenn ein biesfeitiger Unter= than imfompetenter Beife por ein Niederlandifches Gericht ge= laben und bort in irgend einer Beife verurtheilt mare; es wurde eben fo unzweifelhaft ber Fall fein, wenn ein vormali= ger Dieberlanbifcher Unterthan bort ju irgend etwas von fei= nem ordentlichen Richter verurtheilt und jest feit Sahren ein Diesfeitiger Unterthan g worben mare. Diefes Beifpiel ergiebt jugleich, baß es nicht immer auf eine neue Erorterung ber merita causae ankommen kann, fondern nur in fofern ju ermagen fteht, ob aus bem Urtheile eine Berbindlichkeit hervor: gegangen ift. Die Unalogie eines im Auslande gefchloffenen

^{*)} Bant 3. No. 862.

Bertrages, wobei ebenfalls zu beurtheilen fteht, ob baraus nach ber Individualität bes Kalles eine Berbindlichkeit hervorgegan-

gen , bilbet biebei einen unfehlbar fichern Unhalt.

Siernach hat ber Justigrath S. feinen Antrag bloß unseichtig gestellt, wenn er bittet: "bas in Lupemburg gesprochene schieberichterliche Urtheil fur exekutorisch zu erklaren, und bemgemäß zo." — Bielmehr muß bemselben überlassen bleiben, feinen Intrag schiechthin auf basjenige Petitum zu stellen, was von bem h. gesorbert wird, und zur Begrundung seiner Forberung mag er anführen, wie bieser Anspruch entstanden. Gegen bas alsbann zu erwartende Erkenntniß aber bleiben ibm, wie sich von sethst versteht, die ordentlichen Rechtemittel vorbehalten.

Sie haben hiernach ben Justigrath S. zu bescheiben, und bem Koniglichen Landgerichte bafelbft von biefem Rescripte

Renntnig ju geben.

Berlin, bem 9. Dezember 1836.

Der Juftig = Minifter v. Rampt

Un ben Königlichen Ober Procurator Herrn Geheimen Justigrath Heingmann zu Trier.

E. 3369.

1659.

Befugniß der Militairpersonen, insbesondere der Militairwachen, zur Berhaftung von Civil- personen.

Rh. Crim. No. 66.

Rach stattgefundener Communication mit des herrn Kriegsministers Ercellenz über die in Em. Hochwohlgeboren Berichte
vom 8. August d. I. in der Untersuchungssache wider den Wirth S. zu Saarlouis gerügten Ercesse der Militairpersonen
eröffne ich Ihnen in Verfolg der Verfügung vom 21. September d. I., daß über die Befugnis der Militairpersonen,
insbesondere der Militairwachen, zur Berhaftung von Givilpersonen die früheren französischen Geste in keiner Beziehung
mehr zur Anwendung kommen können, sondern die Rechte des
preußischen Militairs lediglich nach der tiekseitigen Geschzebung, den dem Militair gegebenen Instructionen und den
hergebrachten Grundsätzen derutheilt werden muffen. Nach
benselben soll nun zwar die Militair-Behörde bei öffentlichen

518 Gefete, Berordnungen, Referipte 1836.

Schlägereien, Tumulten und Auflaufen, bevor fie einschreitet, in ber Regel bie Requisition ber Civilbehorbe abwarten. Mus= nahmsweise ift fie aber auch ohne eine folche Requisition ber Civilbehorbe gur Ginfchreitung nicht nur befugt, fonbern for gar verpflichtet, wenn Gefahr im Berguge obwaltet, und bie Civilbehorbe entweber nicht jur Ctelle ift, ober mit ber Requis fition um militairifche Bulfe gu lange gogert. Dies bestim= men bie Allerhochsten Cabineteorbres vom 29. Ottober 1819 und 17. Detober 1820 '(Militair = Befetfammlung Geite 161) ausbrudlich, und es liegt auch in ber Ratur ber Sache, baf bei Schlägereien und Unordnungen, namentlich in ber Dabe einer Bache, lettere bergleichen nicht ruhig anfeben barf, fonbern, ba fie gerabe gur Aufrechthaltung ber offentlichen Drb= nung hingestellt ift, geeignete Daagregeln gur Berftellung ber Rube treffen muß. (Rubloff Ib. 1. 6 505. und Unmerkung zum §. 144.)

Die Militairwache war baher in ber St. ichen Sache, als sie sab, daß aus bem in ihrer Nahe besindlichen Wirthshause ein Mensch rucklings zur Thure auf die Straße herausgeworzsen und demselben Glase nachgeschleubert wurden, so daß das Blut über bessen Sestid stromte, zur Absendung einer Partrouille in das St. iche Wirthsbaus, um dem Unsug zu steuern, vollkommen erfugt, ja sogar verpflichtet. Her widerseite sich ber Wirth St. nach den Zeugenaussagen dem Anführer der Patrouille thätlich; natuellche Volgen dieser Wierleite fich ber Wirth St. nach den Zeugenaussagen dem Anführer der Patrouille thätlich; natuellche Volgen dieser Wierleitseits waren seine Arreitung (Inkruction vom 17. Juli 1828 §. 6. Rubloss Bb. 3. S. 352), und da die Patrouille, bevor sie den St. in das Civilgefängniß ablieferte, Rapport erstatten und die weitern Peschle dessen, der die Patrouille abgesandt hatte, einholen mußte, die vorläussige Abschrung des St. auf die Militäitwache, von wo er nach Verlauf einer halben Stunde an die Civildebote abgeliefert worden ist.

Das Berfahren ber Militairbehorbe fann fonach im vorsliegenben Falle nicht gemifbilligt werben. Die mittelft Bertichte vom 8. August b. 3. eingereichten Untersuchunge-Aften wiber ben Witth St. erfolgen hierbei zurud.

Berlin, ben 9. Dezember 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

dn ben Konigl. Laubgerichts : Prafibenten Serrn Beffel ju Saarbruden.
F. 3162.

Gefebe, Berordnungen, Referipte 1836. 519

1660.

Reisetoften ber Medicinalbeamten in Untersuchungs=

Rheinprov. Gen. No. 37.

Nach bem Berichte vom 8. v. M. halt Eine Konigliche Sochlobliche Regierung ben Kreis-Physikus Dr. A. zu Bell, welt der am 4. September b. J. mit den Beamten bes dortigen Friedensgerichts und bem Wundarzte L. zur Besichtigung els ner Leiche nach bem Dorfe Brieden gereift ift, nicht fur befugt, bafur besondere Fuhrkosten zu berechnen, weil derselbe bie Reise nach §. 10. bes Regulativs vom 28. Juni 1825 *) mit den Bramten bes Friedensgerichts zusammen hatte zurücklegen muffen.

Der 6. 10. fest jedoch ben Fall voraus, mo befonbere Diaten und befondere Fuhrkoften, namentlich Ertrapoftfuhrgelber, ju berechnen find, und bestimmt fur Diefen Ball, bag lettere nur einmal bei bemfelben Commifforium eintreten fol-Bo bagegen, wie bies nach bem Decrete vom 18. Juli 1811, 2et. 88. und 89. gefchieht, jebem Beamten fur bas Commifforium nur ein Daufchquantum bewilligt wirb, find bie in bemfelben begriffenen Reifetoften nur als Erfat ber Roften ber eigenen Fortichaffung allein angufeben, und tons nen alfo bie Liquibation ber übrigen Subrtoften Berechtigten nicht hindern, jumal ba bie in bem Decrete bewilligten Paufch. quanta fo gering find, bag es unmoglich fein murbe, baraus fur 4 Beamte Reifetoften ju bestreiten, und bem, ber bas Paufchquantum begieht, noch Diaten baraus jugeben gu laffen. Ueberbies ift auch bereits burch bie Refcripte vom 2. 3as nuar 1826 und vom 1. November 1832 (Lottner Band 3. 6. 3 und 530) im entgegengefetten Ginne bas Rothige angeordnet, und hat Gine Ronigliche Sochlobliche Regierung bas her bem Rreisphpfitus Dr. 2. fur bie amtliche Reife nach Brieben bie tarmagigen guhrkoften ju bewilligen.

Berlin, ben 11. Dezember 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Eine Ronigl. Sochloblide Regierung

E. 3403.

^{*)} Gefes : Sammlung pag. 163.

1661.

Von Umtswegen auszusertigende Todtenscheine über Ausländer, welche in diesseitigen Militair= und Civil=Lazarethen, in Gefängnissen oder in einer andern Austalt, ingleichem in einem Orte verstor= ben sind, wo sie keine Verwandte oder Bekannte haben.

Rh. Gener. No. 36.

Nach bem Untrage bes Konigl. Ministeriums ber auswartigen Ungelegenheiten ift als allgemeine Einrichtung beichloffen worben:

baß funftig ber Tobtenschein eines jeben Auslanbers, ohne Ausnahme, welcher in biesseitigen Militair und Civil agarethen, in Gefängniffen ober in einer andern Anstalt, ingleichem in einem Orte verstirbt, wo er feine Bermandte ober Bekannte hat, welche ben Tobtenschein einlosen und ihn an die heimathliche Familie senden können, stete von Amtewegen ausgesertigt und dem gedachten Ministerium zur weiteren Beforderung im gessandtchaftlichen Wege an die vaterlandische Regierung bes Verstorbenen eingereicht werbe.

Indem ich Em. Sochwohlgeboren hiervon zur weitern Beranlaffung in Kenntnif fege, bemerke ich, daß die gedachten Tobtenscheine gebuhren und ftempelfrei auszufertigen und unter portofreier Rubrik von den Civisstands-Beamten an die Ober-Proseuratoren einzusenden und durch letzter an das Konigs. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu beforbern sind.

Berlin, ben 12. Dezember 1836.

Der Juftig : Minifter v. Kamps.

und den Königl. General : Procurator Seren Biergane ju Coln.
D. 1631.

1662.

Gebuhren der Landgerichte = Secretaire betreffend.
Rh. Gen. No. 69.

Giner Roniglichen Sochioblichen Regierung eröffne ich auf ben Bericht vom 23. v. DR., bag in Bezug auf die, in ber

Liquidation bes Secretariats bes Landgerichts gu Cleve fur bie Monate Muguft und September b. 3. liquibirten Musfertigunge : Gebuhren, bie Befchafteordnung pro 1836/37 und bie Ginfenbung eines Bergeichniffes von Erperten betreffenb, basjenige gilt, mas in bem Rescripte vom 25. v. DR. *) bestimmt worben ift. Dagegen tonnen bem Secretariate Die liquibirten Bebuhren fur Urtheilsausguge gur Gingiehung rudftanbiger Grenntnifftempel nicht verlagt werben, ba ber Art. 7. bes Decrets vom 8. Upril 1813 wirklich barauf Unwendung findet.

Berlin, ben 16. Dezember 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Gine Ronigt. Sochlobliche Regierung gu. Duffelborf.

E. 3392.

1663.

Die bem öffentlichen Ministerio zur Aushulfe überwiesenen Affefforen betreffend.

Lanbgericht Saarbruden No. 3.

Em. Hochwohlgeboren eröffne ich auf Ihren, bes Beren Landgerichte- Prafibenten Bericht vom 2. b. M., daß ber Landgerichte: Liffeffor B. zwar feinem Bunfch gemaß bem offentli= den Minifterio ju Gaarbruden überwiesen worben ift, er inbeffen, ba er ale Affeffor hauptfachlich richterliche Qualitat bat, Diefelbe burch jene Ueberweifung nicht verlieren fann. Er barf baber, insoweit es bie ihm beim offentlichen Ministerio übertragenen Geschäfte gestatten, annoch ju richterlichen gunctionen und insbesondere gur Mushulfe fur andere Richter befignirt merben.

Berlin, ben 18. Dezember 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

ben Ronigl. Lanbgerichts = Prafibenten herrn Beffel und ben Roniglichen Dber : Procurator herrn Deufter ju Saarbruden.

E. 3453.

^{*) \$86. 5.} No. 1654.

1664.

Auszahlung von Activ=Kapitalien und Kaufgeldern, welche Pflegebefohlenen gehören, an deren Bor=munder; Bewilligung von Hypotheken=Lofchungen Seitens derfelben; Außer= und Incourssehung der auf jeden Inhaber lautenden Papiere der Pflegebefohlenen.

Gen. 72. Vol. II.

Muf Ihren Bericht vom 23. v. D. fege Ich fur biejenis gen Theile ber Rheinproving, in welchen bie frangofifche Berichteverfaffung noch Unwendung findet, gum Schute bee Bermogens der Pflegebefohlenen feft, bag Uctiv = Rapitalien ber Pflegebefohlenen, mobin auch ber Betrag aus abgeloften Ren= ten ju gablen ift, Raufgelber aus Beraugerungen von Immobilien und Partifular : Bermachtniffe, mit rechtlicher Wirkung nur unter Bugiehung und in Gegenwart bes Debenvormundes an ben Bormund ausgezahlt, fo wie von bem Bormunde auch nur mit Bugiehung bes Debenvormundes Sypotheten-Los fcungen bewilligt werben tonnen. Ferner bestimme Ich, bag alle auf jeben Inhaber lautenbe Papiere ber Pflegebefohlnen burch bas, bie Bormunbichaft leitenbe, Friebensgericht außer Cours gefett, und bemfelben ju biefem Zwecke burch ben Rostar, ber bas Inventarium uber bas Bermogen ber Pflegebes fohlenen aufnimmt, ungefaumt vorgelegt werben follen. Wenn fie bemnachft auf Unfuchen bes Bormunbes wieder in Cours gu feben find, barf es nur in Gegenwart ober mit Borwiffen bes Rebenvormundes, wovon bas Friedensgericht fich glaub: wurdig ju verfichern bat, gefcheben. Muf bie Bormunbichaft bes Batere ober ber Mutter finben biefe Bestimmungen feine Unwendung. Ich beauftrage Sie, Meinen Erlag burch bie Gefetfammlung befannt ju machen.

Berlin, ben 18. Dezember 1836.

Friedrich Wilhelm.

ben Staats : und Juftigminifter b. Ramps.

E. 3554.

1665.

Stempel zu ben in den Alten liegenden, aber nicht publicirten Ertenutniffen Der Gerichte im Begirt des Juftig=Genats zu Cobleng.

Rh. Gener. No. 62.

Der Konigliche Juftig : Senat erhalt in ben abschriftlichen Unlagen bas von mir wegen einiger, bei bem Juftig : Umte gu Abbach von bem Provingial: Stempel : Fietal nachtraglich mo. nirter, Stempel unterm 26. v. Dt. an bas Ronigl. Finang-Minifterium gerichtete Schreiben und bie barauf von bem lets tern unterm 16. b. DR. an ben Provingial : Steuer : Directoe ju Coin erlaffene Berfügung gur Rachricht.

Berlin, ben 21. Dezember 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

Un ben Roniglichen Juftig = Genat au Cobleng.

E. 2558.

Em. Ercelleng geneigen aus bem mit ber Bitte um ges fallige Rudgabe urfchrifelich beigefügten Berichte bes Juftig: Umtes ju Ugbach vom 6. b. Dt. ju erfeben, bag ber Stems pel : Fiefal gu Cobleng in vier verschiebenen Sachen gu ben in ben Uften liegenden, aber nicht publigirten Ertenntniffen bie Dachbringung bes gefetlichen Grtenntniß : Etempele verlangt, und ber Provingial = Steuer = Director gu Coln, fo wie ber Juftig: Senat zu Cobleng biefe Unficht gebilligt bat. - 3ch fann ber Unficht bee Juftigamtes ju Ubbach nur beipflichten, weiches zu ben fraglichen Urtheilen Die Berwenbung bes Er-kenntnifftempels nicht fur begrunbet halt. Die gebachten Urtheile find nach ben Grundfagen bes gemeinen Progeffes nur als Entwurfe angusehen, welche in Bezug auf bie Parteien feine rechtliche Bebeutung haben und nur aus Rudfichten ber außeren Dienftorbnung ju ben Uften gelegt werben. In ber Borfchrift bes Stempel-Befebes vom 7. Darg 1822 §. 19., fo wie in ber Zarif : Position "Ertenntniffe," werden wirtliche Urtheile vorausgefest; Diefe Eigenschaft fehlt aber ben fraglichen Urtheilen. In Bezug auf ben Berbrauch bes Stems pelpapiere ift in bem erften Abfage bes angeführten § 19. bas, nach ber Allgemeinen Berichtsorbnung fattfinbenbe Berfahren

vorausgesett, wonach die Erkenntnisse auch ohne Antrag der Parteien zur Publication gelangen; diese Boraussetzung tritt abet dei der Bereinen Prozesse nicht ein. Es sind hiernach die Bestimmungen des mehr erwähnten §. 19. und der Tarifs Position "Erkenntnisse auch die fraglichen Urtheile nicht für anwendbar zu halten, sondern nur die Bestimmungen der Tarifs Position "Prozek." In den beiden letten von dem Justizamte angesührten Sachen kann dies um so weniger eisnem Bedenken unterliegen, als die Parteien sich vor der Urteiles Publication verglichen haben, mithin der in der zusetzt angesührten Tarifs Position vorgesehene Fall duchstädlich vorhanten ist. Ew. Ercellenz ersuche ich ganz ergebenst, den Provinzial-Steuer-Diector zu Edin hiernach mit einer berichtigenden Anweisung versehen und mit davon gefällige Mitstellung machen zu wollen.

Berlin, ben 26. November 1836.

v. Ramps.

bes Konigl. Wieklichen Geheimen Staatsund Finangministers Serrn Grafen v. Alvensleben Ercelleng. E. 3223.

C.

Em. Hochwohlgeboren ethalten beikommend Abschrift einnes von bem Königl Justig-Ministerio mitgetheilten Berichtes bes Justigamtes zu Ahbach vom 6. v. M. wegen mehrerer nachträglich von bem Stempel-Kiskal monitter Stempel,

In der Boraussehung, daß ber barin angeführte Bortrag richtig, daß also die Prozesse sub 1. und 2., ohne daß die Pusblication der entworsenen Urtheile erfolgt, liegen geblieben und die Prozesse sub 3. und 4. mit Berzichtleistung der Parteien auf Publication der entworsenen Urtheile verglichen wooden, werden Ew. Hochwohlgeboren aus dem, in dem abschriftlich beisolgenden Schreiben des Herrn Justizministers v. Kamph Ercellenz vom 26. v. M. angesührten Grunden angewiesen, es bei den, von dem Gerichte in besagten vier Källen angewandten, halben Prozesstempeln dewenden zu lassen, und die der Stempel Revision nachliquidirten Erganzungstempel als niedergeschlagen zu verrechnen.

Berlin, ben 16. Dezember 1836.

Der Finang : Minister.
An In beffen Abwesenheit und Auftrage ben Konigl. Geheimen Ober-Finangrath gez. Kuhlmeper. und Provinzial-Steuer-Director herrn v. Schus Hochwohlgeboren, ju Coin.

1666.

Instruction für die Vormunder bei Verwaltung ber Vormundschaften in der Rheinproving, mit Ausschluß der oftrheinischen Landestheile des Regierungs=Departements Coblenz.

Rh. Gen. No. 72.

Die von bes Konigs Majestat über bas Bormunbschaftes Befen in der Rheinproving kurzlich erlassenen Bestimmungen und bie zu beren Ausstührung ergangenen Ministerial: Borschriften sind von den Beamten und Bormunbern mit eben so beifallswürdigem Eifer aufgefast und ausgeführt, als sie ihren Rugen bereits bewährt haben. Damit den Bormundern die Erfüllung der ihnen in der vormundschaftlichen Berwalztung obliegenden Pflichten erleichtert werde, hat das Justig-Ministerium die wesentlichen Borschriften über diese Berwalztung in die gegenwärtige Instruction für Bormunder zu ihrer Belehrung zusammenfassen lassen, und macht dieselbe ihnen zu ihrer Nachachtung mit dem Bertrauen bekannt, daß sie bieser, für das Boht des Staats und insonderheit der Famislien so wichtigen Angelegenheit, ihre volle Ausmerksamkeit ges wissenhaft widmen werden.

Erfter Abschnitt.

Bon ben Pflichten des Bormundes.

- I. Pflichten des Bormundes überhaupt.
- S. 1. Jeber Bormund ist verpstichtet, mit vaterlicher Sorgfatt, so wie er wunschen muß, daß nach seinem Tode seine minderjährigen Kinder von ihrem Bormunde behandelt werden mögen, fur die Erziehung und das persönliche Wohl seines Psiegebeschlenen zu sorgen, dessen Bermögen als ein guter Hausvier zu beschüten und zu verwalten, mithin auf die Sicherstellung, Erhaltung und Berbesseung besselten mögzlichst Bedacht zu nehmen. Mit dem Augenblicke, wo der Bormund die erforberliche Kenntnis davon erhalt, das ihm eine Bormundschaft anerfallen oder übertragen worden ist, nehmen seine Berpstichtungen ihren Infang, und selbst dann, wenn er hinreichende Befreiungsgründe zu haben vermeint, ist er gebatten, die Bormundschaft provisorisch zu führen, wenn der Familienrath seine Entschuldigungen nicht angenommen hat.

Erft burch bie rechteftaftige Enticheibung in bem hieruber einguleitenben Rechteftreite, bag er von ber Bormunbichaft befreit werbe, wirb er von feinen Pflichten und beren Erfullung ents

Die Nichterfullung feiner Obliegenheiten hat nicht allein bie Berbindlichkeit jum vollständigen Schadenberfaße zur Folge, sondern ermächtigt auch bas vormundschaftliche Gericht, angemeffene Getbstrafen gegen ihn zur Anwendung zu bringen, oder, wenn die Umftande dazu geeignet sind, feine Entfegung zu veranlaffen. — (Givilgesehuch Art. 440, 450. Allerhöchfte Cabinetborbre vom 5. April 1835) *).

II. Pflichten in Unfehung ber Perfonen ber Pflegebefohlenen.

§. 2. In Unsehnng ber Person bes Pflegebefoh= tenen bestehen die mesentlichen Pflichten des Bormundes über= haupt in ber Sorge fur beffen angemessene tuchtige Bilbung zu einem religibsen, fittlichen, treuen und brauchbaren Mit= gliebe ber burgerlichen Gesellschaft und seiner tunftigen Be= stimmung in berselben. Es hat baher ber Bormund

1) fur die dem Stande und bem Vermögen des Pfleges befohlenen angemeffene Erziehung und den Unterhalt, mithin bafur zu forgen, daß fein Mundel in den Borfdriften und Lehren der Religion, und in den fur feinen kunftigen Beruf erforderlichen Gegenständen gehörig und hinreichend unterrich:

tet werbe;

2) bie Bahl ber tunftigen Bestimmung beffelben fo gu leiten, bag er in reiferen Sabren feinem Stanbe gemaß fich ernabren, und fein Fortemmen gu begrunben im Stanbe ift;

3) bem bormunbichaftlichen Gerichte wenigstens einmal im Jahre über Aufenthalt, Berpflegung, Unterricht und Erziehung feines Pflegebefohlenen entweber ichriftlich ober munblich jum Protofoll bie erforberliche Auskunft zu ertheilen, und

4) bei bem Familienrathe bie geeigneten Magregeln in Antrag zu bringen, wenn er erhebliche Grunde hat, mit ber Buhrung bes elternlofen Minberjahrigen unzufrieden zu

Beabsichtigt ber minberjahrige Pflegebefohlene sich zu verehelichen, so muß hierzu bie Einwilligung bes Familienrathes eingeholt werden, wenn feiner ber Elteen ober Großeltern mehr am Leben ift, ober wenn sie fich alle in einem Justande befinden, ber es ihnen unmöglich macht, ihren Willen zu außern. (Burgerliches Gesehuch Art. 160.)

[&]quot;) Band 5. pag. 102.

III. Pflichten in Unfehung bes Bermogene bes Pflegebefohlenen.

1. Ermittelung und Feftftellung beffelben.

§. 3. Bur gehörigen Ermittelung und Feststellung ber Bermogensverhaltniffe bes Pflegebefohlenen ift ber Bormund verpflichtet,

1) binnen ben erften gehn Tagen nach bem Unfall ober ber Uebertragung ber Bormunbichaft bie Abnahme ber Siegel, wenn folche angelegt waren, ju veranlaffen. (Burgert. Gefebuch Urt. 451.)

2) Die fofortige Aufnahme eines vollstandigen, bas gange Mo = und Immobiliarvermogen umfaffenben Inventare gu

bemirten.

3) In ber Regel muß die Aufnahme eines folden Invenstars burch einen Notar gescheben. Wenn jedoch ber Bater ober bie Mutter bes Psiegebefohlenen noch am Leben ift, ober bas Bermögen, nach abzug aller Schulben, nach einem unsgefähren Ueberschlage die Summe von einhundert Thalern nicht übersteigt, so genügt es, wenn von dem Bormunde ein Prisvatvermögens Berzeichniß in Gegenwart des Nebenvormundes angefertigt und von beiben unterzeichnet wird. (Allerhöchste Cabinetsorbre vom 4. Juli 1834.) *)

4) Bur Feststellung bes Werthes ber Mobilien muffen jur Aufnahme bes Inventars ober Bermögensverzeichniffes ein ober mehrere vereibete Taratoren zugezogen merben; und ist ber Merth ber Im mobilten nach ben Erwerbungspreisen, ber Pacht' und ben sonstigen Erträgen, nach bem Kataster, und in Ermangelung bieler ober ahnlicher Werthbestimmungen nach einer, burch Sachverständige vorzunehmenben Abschafung anzunehmen. (Ministerial-Instruction vom 16. August 1834.)**)

5) Forberungen bes Vormundes an ben Pflegebesoftenen

o) Horverungen des Vormundes an den Ppiegebefohienen find in dem Inventar ober Privatvermögens Bergichniffe ges nau anzugeben, und zwar, wenn der betreffende Beamte ihn zu dieser Angabe aufgesordert hat, bei Strafe des Berlustes ber nicht angegebenen Forderungen. (Burgerliches Gesesbuch

2(rt. 451.)

,6) Nach erfolgter Aufnahme bes Inventars ober Privats vermögens: Berzeichniffes, bei beffen Anfertigung bie in ber Preußischen Allgemeinen Gerichtsordnung vorgeschtiebene Form möglichft zu beobachten ift, hat ber Bormund solches bem Friesbenstichter unverzüglich einzureichen, und bas Privatvermögens

^{*)} Band 4. pag. 130. **) Band 4. pag. 134.

Bergeichniß auf Erforbern eiblich zu betraftigen. (Allerhochfte

CabinetBorbre vom 4. Juli 1834.)

7) In Monatefrift nach etfolgter Aufnahme bes Invenstars ober bes Privatvermogens. Bergeichniffes hat ber Bormund in Gegenwart bes Nebenvormundes fammtliche Mobilien burch einen Notar, Gerichtschreiber ober Gerichtsvollzieher öffentlich versteigern zu lassen, mit Ausnahme jedoch berjenigen, welche nach bem Beschluffe bes Familienraths in Natur aufbewahrt, ober noch zur Zeit von ber Berfteigerung ausbeschieben wers ben sollen. (Burgert. Gesehbuch Art. 452.)

8) Die Eltern bes Pflegebefohlenen find jedoch zu einer folden Berfeigerung nicht verpflichtet, wenn fie die Aufbewahrung bereiben vorziehen, in welchem Kalle fie ben Werth nach ber aufgenommenen Tore feiner Zeit zu erstatten haben, infofern biese Mobilien in Natur nicht zuruckgegeben werben

Bonnen. (Burgerl. Gefegbuch Urt. 453.)

9). Wird wegen Absterbens ober Entlassung bes bisherigen Bormunbes ein neuer Bormund bestellt, so bat bieser von
feinem Borganger ober bessen Erben sich bas Bermogen bes
Pflegebefohlenen ausantworten und vollständige Rechnung über
bie Bormunbschafts-Verwaltung ablegen zu lassen. (Burgert.
Gefesbuch Art. 451. und 469.)

2. Bermaltung bes Bermogens.

§. 4. Anlangend bie Bermogen 8-Abminiftration, fo hat, wenn bie Bormunbicaft nicht von bem Bater ober

ber Mutter geführt wird, ber Bormund

1) die Berwaltungsregeln durch ben Familienrath felittelsten und ben jahrlichen Betrag ber Ausgaben fur die Erzieshung bes Pflegebefohlenen, so wie fur die Abministration, wie nicht minder die Summe bestimmen zu lassen, mit welcher die Berbindlichkeit eintritt, ben Ueberschuß ber Einnahme aber ginebar anzulegen. (Burgerl. Gefegbuch Art. 454. und 455.)

2) Ift biefe Unlegung binnen feche Monate nicht gesches hen, ober ift die Bestimmung ber solchergestalt zinsbar anzulegenden Summe nicht erwitet worden, so ist der Bormund nach Ablauf dieser sechsmonatlichen Frist von dem Uederschusse Binsen zu zahlen verpflichtet. (Burgert. Gesetzbuch Art. 456.)

3) Bur nahern Controllirung ber Bermogene-Bermaltung hat ber Wormund bem Rebenvormunde in Gegenwart bes Friedenstichters von Beit ju Beit eine Bermogene Uebersichten. Die Beit ter Borlegung biefer Bermogene Ueberssicht wird von bem Familienrathe bestimmt, und muß biefe Uebersicht bie Angabe bes Bermogene, der Schulben, der Einsnahme, ber Ausgabe und bes Betrages bes etwanigen Uebers

fouffes unter Beifugung ber Belage enthalten. (Burgerliches Gefebuch Art. 470. und Ministerial : Instruction bom 16. Ausgust 1834.)

4) Aftiv-Kapitalien ber Pflegebefohlenen, wohin auch ber Betrag aus abgeloften Renten gehott, Kaufgelber aus Beraus Berungen von Immobilien und Partifula-Vermächtniffe, konen mit rechtlicher Wirkung nur unter Zuziehung und in Gesgenwart bes Nebenvormundes an dem Bormund ausgezahlt, so wie auch von bem Vormunde nur mit Zuziehung bes Nebenvormundes Sppothekenloschungen bewilligt werden konnen.

Alle, auf jeben Inhaber lautenbe, Papiere ber Pflegebeschlenen können nur burch bas, die Vormundschaft leitenbe, Friedensgericht mit rechtlichem Bestande außer Cours gesetzt werben, und muffen baber demselben zu diesem Zwecke durch ben Notar, weicher das Inventarium über das Vermögen der Pflegebeschlenen aufnimmt, ungesaumt vorgelegt werden. Der Bormund selbst ist jedoch ebenfalls verpflichtet, die in seinen Gewahrsam gelangten, noch nicht außer Cours gesetzten Papiere solcher Art zu demselben Zwecke dem Friedensgerichte unzsesaumt vorzusegen. Wenn diese Papiere demnächst auf Ansluchen des Vormundes oder aus einer andern Veranlassung wieder in Cours zu segen sind, so dar dies nur in Gegenwart oder mit Vorwisen des Nebenvormundes, worden das Friedensgericht sich glaubwürdig verschern muß, geschehen. (Alzlerhöchste Cabinetsorder vom 18. Dezember 1836.) *)

- 5) Die Immobilien bes Pflegebefohlenen konnen von bem Bormunde niemals langer, als auf neun Jahre vermiesthet ober berpachtet werden, und ift berfelbe nicht berechtigt, eine neue Bermiethung ober Berpachtung vorzunehmen, wenn bie laufende Miethe bei Haufern nach zwei Jahren, bie laufende Pachtung landlicher Grundstude aber noch drei Jahre fortbesteht. (Burgerl. Gesetzbuch Urt. 1429, 1430 und 1718.)
- 6) Bei hypothekarischen Kapitalanlegungen hat ber Bormund die Sicherheit ber Spoothek sorgfaltig zu prufen, und darauf zu sehen, daß ber schultenfreie Werth des zur Hopothek gestellten Grundstude wenigstens um ein Drittel ben Betrag ber darauf hostenden Schulden an Kapital und zweisahrigen 3insen übersteigt. (Burgerl. Gesehuch Art. 2162.)
- 7) Die bem Pflegebefohlenen zugehörigen Gebaulichkeiten hat ber Bormund in einem guten Buftande zu erhalten, und biefelben gegen etwanige Branbichaben geborig affekuriren zu laffen. (Burgerliches Gefegbuch Art. 450.)

^{*)} Band 5. pag. 522.

530 Befege, Berordnungen, Rescripte 1836.

8) Sollen bebeutende Bauten vorgenommen, Paffivtapiztalien abgelegt, ober sonftige außerordentliche Ausgaden bestitten werden, so kann der Wormund die Gefahr, die Grengen der Verwaltung zu überschreiten, nur dadurch von sich abwenzben, daß er zu bergleichen Ausgaden die Autorisation bes Familienraths sich ertheiten läst.

3. Dispositionerecht uber bas Bermogen.

- §. 5. Ein eigentliches Dispositionerecht fteht bem Bormunde über bas Bermogen bes Pflegebefohlenen nicht zu, und ift berselbe baber ohne Autorisation bes Familienraths nicht befugt:
- 1) Darlehne fur ben Pflegebefohlenen aufzunehmen, bie Immobilien beffelben zu veräußern ober zur Sypothet zu fteleten. (Burgerl. Gefetbuch Art. 457.)
- 2) Erbichaften, wozu auch Universallegate und Bermachteniffe unter einem Universaltitel zu rechnen sind, fur ben Pflegebefohlenen anzutreten, anzunehmen ober auszuschlagen.
- 3) Schenkungen fur benfelben anzunehmen. (Burgerl. Gefesbuch Urt. 463.)
- 4) Klagen, welche Immobiliarrechte bes Pflegebefohlenen betreffen, anzustellen, ober einen beefalls gegen benfelben erhosbenen Anspruch als richtig anzuerkennen. (Burgerl. Gefetbuch Urt. 464.)
- 5) Theilungeflagen fur benfelben zu erheben. (Burgert. Gefegbuch Urt. 465.)
 - 6) Bergleiche Namens bes Pflegebefohlenen abzuschließen.

Der beefalls einzuholende Familienrathsbeschluß bedarf jeboch noch der Bestätigung des betreffenden Landgerichts, wenn der Bormund dadurch zur Aufnahme eines Darlehns, zu Betäußerungen von Immobilien, zur Bestellung einer Hoppothet, oder zur Abschließung eines Bergleichs autorisit werden soll, und ift ein solcher Bestätigung vollziehdar. (Ebendaselbst Art. 467.)

4. Gerichtliche Bertretung bes Pflegebefohlenen.

5. 6. In gerichtlichen Angelegenheiten hat ber Wormund ben Pflegebefohlenen zu vertreten, und bedarf es hierzu nur in ben Ausnahmsfällen, welche ber vorhergehende Paragraph bezeichnet, einer Autorisation bes Familienrathes. (Burgerl. Gefegbuch Art. 450. und 465.)

IV. Sicherung bes Intereffes bes Pflegebe: fohlenen.

- §. 7. Das zwischen bem Bormunde und bem Pflegebefohlenen bestehende Rechtsverhaltniß hat ben Gesetzgeber bestimmt, ben erstern von bem Erwerbe bes bem Bevormundeten
 zugehörigen Bermögens auszuschließen und die Befugniß zur
 Benugung bessehen zu beschränken, und ist baher bem Bormunde nicht gestattet:
- 1) Did : ober Immobilien bes Pflegebefohlenen an fich ju taufen. (Burgerliches Gefegbuch Urt. 450. und 1596.)
- 2) Die Guter beffelben in Pachtung zu nehmen, es fei benn, bag ber Nebenvormund von bem Familienrathe ermachtigt ware, einen solchen Pachtentraft mit bem Bormunde abs
 guschließen. (Ebenbafelbst Art. 450.)
- 3) Sich Rechte ober Forberungen abtreten zu laffen, welche einem Dritten gegen ben Pflegebefohlenen gufteben. (Ebens bafetbit Urt. 450.)
- §. 8. Bur Sicherstellung ber Rechte bes Pflegebefohlenen ift bemfelben eine gesethliche Sppothek auf bas Bermögen bes Bormunbes eingeraumt, und letterer verpflichtet, solche in bas Sppothekenbuch auf sein gegenwärtiges und kunftiges Bermögen eintragen zu laffen. (Burgerliches Gesehuch Art. 2121 und 2136.)

V. Rechnunge=Ublegung.

§. 9. Nach beenbigter Vormunbschaft hat ber Vormund über bie geführte Verwaltung vollständige Rechnung abzulegen, und jeder Vertrag, der zwischen ihm und dem frühern Pflegesbesohlenen abgeschloffen wied, ist ungultig, wenn nicht wenigstens zehn Tage vorber die Rechnungsablage stattgefunden hat, die hierauf sich beziehenden Beläge ausgeliefert sind, und diesses Alles durch einen Empfangsschein des Rechnungsnehmers nachgewiesen ist. (Burgerl. Gesehbuch Art. 471 und 472.)

3weiter Abschnitt.

Bon ben Pflichten bes Nebenvormundes.

§. 10. Der Beruf bes Nebenvormundes besteht im Ullagemeinen barin, fur bas Interesse bes Pflegebefohlenen zu forgen, wenn es mit jenem bes Bormundes in Widerspruch steht. (Burgerliches Gesetzbuch Urt. 420.)

532 Gefege, Berordnungen, Rescripte 1836.

Der Rebenvormund ift baber verpflichtet:

- 1) Bei ber Aufnahme bes Inventars ober Bermögensverzeichniffes gegenwartig zu fein. (Allenhochste Cabinetsorbre vom 4. August 1834 und Burgerl. Gefesbuch Urt. 451.)
- 2) Die von bem Vormunde zu legenden Berwaltungs: Uebersichten forgfältig zu prufen, und seine Erinnerungen das gegen vorzubringen. (Burgerl. Gesehbuch Art. 470. und Misnisterial=Instruction vom 16. August 1834.)
- 3) Der Berffeigerung ber Mo= ober Immobilien bes Pflegebefohlenen beizuwohnen. (Burgert. Gefetbuch Urt. 452 und 459.)
- 4) Bon ben Gelberhebungen bes Bormundes aus Aktivkapitalien, abgeloften Renten, Immobiliarverkaufen, Partikularvermächtnisen, von ben bewilligten Spypothekentoschungen
 und von ben wieder in Cours geseten, auf jeden Inhaber
 kautenden, Papieren ber Pflegebefohlenen, bei ber nach §. 4.
 Rt. 4. angeordneten Zuziehung bes Nebenvormundes die ers
 forderliche Kenntniß zu nehmen.
- 5) Die Entfegung ober Entlaffung bes Bormundes burch Beschluß des Familienraths, wenn solche im Interesse bes Minderjährigen nothwendig erscheint, in Antrag zu bringen, und die Bestätigung bes desfallsigen Beschlusses bei dem bestreffenden Landgerichte nachzusuchen. (Burgerliches Gesehuch Art. 446.)
- 6) Den Sachverständigen zur Abschähung berjenigen Mobilien zu ernennen, welche die Eltern des Pflegebefohlenen, so tange der ihnen zustehende geschliche Nießbrauch bauert, in Natur aufbewahren wollen. (Dafelbst Art. 453.)
- 7) In ben Rechtsftreiten zwischen bem Bormunbe und bem Pflegebefohlenen letteren zu vertreten (bafelbft Urt. 420) und
- 8) bie Eintragung ber gesehlichen Sppothet bes Pflegez befohlenen gegen ben Vormund zu bewirken. (Ebenbafelbst Urt. 2137.)

Dritter Abschnitt.

Gemeinschaftliche Pflichten bes Bormundes und Nebenvormundes.

§. 11. Sowohl ber Bormund ale ber Rebenvormund find verpflichtet, barauf zu machen, daß die Bormunbichaft

vollständig befegt fei, und jeber berfelben ift baber gehalten, bem Kriebenbrichter bavon Anzeige zu machen, wenn wegen erfolgten Absterbens, ober aus einem fonstigen Grunde, ein neuer Bormund ober Nebenvormund angeordnet werden muß. (Burgerl. Gesetbuch Art. 421 und 424.)

Diefes find im Wefentlichen bie Dbliegenheiten, welche bie Saupt: und Rebenvormunber zu erfullen haben.

Wenn bie gegenwartige Instruction biese besonbers angefuhrt hat, so werben boch baburch bie benfelben sonst obliegens ben Pflichten keinesweges aufgehoben ober geschwächt.

Berlin, ben 22. Dezember 1836.

Der Juftig : Minifter v. Ramps.

E. 2997.

1667.

Der Vormundschafterichter hat in vormundschafts lichen Prozessen keine Koften zu tragen.

Rh. Gen. 72.

Em. hochwohlgeboren eröffne ich auf ben Bericht vom 11. Juli b. S.

bie Anordnung eines Rurators über ben emancipirten D. betreffenb,

bag, ba nach ber Allerhöchsten Cabinets Drote vom 4. Juli 1834*) bie Vormundschaftssachen auch in der Rheinpreving von den Königlichen Gerichten in eben der Art sportelpklichtig oder frei beatbeitet werden sollen, wie dies in den ätteren Provingen der Feil ift, nach den Gesehen der ih en ätteren Provingen aber der Bormundschaftstichter auch in vormundschaftlichen Prozessessen keine Kosten zu tragen hat, diese vielmehr im Falle der Succumbenz desselber niederzuschlagen sind, sich auch hier selbst in dem Falle, wenn der Antrag des Friedenkrichtets zu Cleve auf Aushebung des Beschusses des Familienraths wider Erwarten verworfen werden möchte, nur eine Niederschlagung der Kosten gewärtigen läßt. Eine Anweisung von Kosten auf den Staatsfond ist daher in dieser Ofsigialsache nicht erforderlich.

^{*)} Banb 4. No. 1221.

534 Gefete, Berordnungen, Rescripte 1836.

Sollten bemungeachtet bem Friedenstichter zu Cleve in bem vorgedachten Falle baare Auslagen entsteben, fo find ihm folde aus bem Criminalfond zu erstatten.

Die Unlagen bes Berichts erfolgen gurud.

Berlin, ben 24. September 1836.

Der Juftig = Minifter v. Ramps.

Un ben Königl. General : Procurator Herrn Biergans zu Coln.

D. 2040.

1668.

Berfügungen bes Juftig=Ministerii, burch welche Geloftrafen niedergeschlagen werden, sind ben Regierungen vollständig mitzutheilen.

Rh. Raffen : Cachen No. 10.

Da bie Königliche Regierung mir angezeigt hat, baß bie wegen Niederschlagung von Gethitrafen an Ew. Bohlgeboren von mir ettaffenen Berfügungen ihr nicht immer vollifandig mitgetheilt werden, obwohl sie beren Behufe ber Rechnungs- Suftifikation bedarf, so verantaffe ich Ew. Bohlgeboren, atte berartige Ministerial-Berfügungen in beglaubten Abschriften ber Königlichen Regierung kunftig unmittelbar zugehen zu laffen.

Berlin, ben 24. Dezember 1836.

Der Juftig: Minister v. Ramps.

Un ben Koniglichen Ober : Procurator Herrn Packenius zu Aachen.

E. 3594.

1669.

Berlangerung ber, zum Beitritt zu ber von den ritterburtigen Familien der rheinischen Ritterschaft zu begrundenden Stiftung, bestimmten Frift.

Prov. Gef. : R. No. 1. Vol. 2.

Auf ben von bem Staate = Ministerium unterm 20. b. M. erstatteten Bericht erstrede Ich bie burch Meine Orbre vom 16. Januar *) b. J. jum Beitritt zu ber von ben ritteraburtigen Familien ber rheinischen Ritterschaft zu begründenben Stiftung bestimmte Frist hierdurch bis zum 1. Mai bes tunfzigen Jahres und beauftrage bas Staats = Ministerium, dies burch die rheinischen Amteblatter zur öffentlichen Kenntnif zu bringen.

Betlin, ben 29. Dezember 1836.

Friedrich Wilhelm.

Un

bas Staats = Minifterium.

D. No. de 1837.

cf. Coiner Umteblatt de 1837 pag. 23.

1670.

Berpflichtung der von den Ober-Procuratoren zur Führung der Journale und Register, zum Mundiren resp. Expediren der Dienstsachen, für ihre Registraturen zc., angenommenen ständigen Gehülfen.

Offic. = Sady. No. 38.

Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, bag bie ständigen Gehulfen, welche die Ober Procuratoren der Rheinproving zur Kuhrung der Journale und Register, zum Mundien reso. Erpedien der Dienstsaden, für ihre Registraturen z., auf die ihnen zur Disposition gestellten Fonds annehmen, nicht überall in Sid und Pflicht genommen werden, obwohl die Natur des Dienstes biefer Gehulfen eben dieselbe erhöhete Glaubwurdigsteit nothwendig macht, zu deren Behufe andere Subalternen

^{*)} Bb. 5. No. 1493.

536 Befege, Berordnungen, Referipte 1836.

verpflichtet werben muffen. Em. hochwohlgeboren veranlaffe ich baher, bafur zu forgen, bag biefe Gehulfen, fowohl die bezeits angenommenen, als die kunftig anzunehmenben, ben durch bie Allerhochste Cabinetse Dibte vom 5. November 1833 *) vorgeschriebenen Diensteib vor bem betreffenben Laudgerichte abzleisten. Es wird dieser Eid nur darin einer Modification bezburfen, daß fatt der Worte "bestellt worden" die gebraucht werden: "angenommen worden," und statt der Worte "vermöge meines Amtes" die: "vermöge bes mir aufgeztragen en Dienstes."

Berlin, ben 31. Dezember 1836.

Der Juftig = Minifter v. Rampg.

In ben Koniglichen General- Procurator Serrn Biergane du Coln.

E. 3490.

^{*) 28}b. 5, No. 1288.

Inhalts = Verzeichniß.

I. Rachtrag zu ben Gefegen, Berordnungen und Rescripten aus ben Jahren 1817—1835.

No	1 Catum u Cafe	
	Datum n. Jahr.	
1271		Bestrafung ber in die hiefigen Lande wie-
	28. Februar.	ber jurudfehrenben, uber bie Grenze ges brachten fremben Lanbstreicher.
1272	6. Mai.	Untersuchung und Bestrafung ber Berge-
		hungen ber Landwehroffigiere und Wehr- manner.
1273	17. Mai.	Bestrafung ausgewiesener frember Land:
,_		ftreicher im Falle ber Rucktehr.
	1822.	Incompeteng ber Untergerichte in Unterfu-
	5. August.	dungefachen wegen Biberfeflichfeit gegen Dilitairperfonen Strafe ber mortlis
		den Beleibigung ber Genebarmen
		Siehe No. 1535.
	6. Dezember.	Bestrafung ausgewicfener frember Land=
•	•	ftreicher im Falle ber Rudtehr Siehe No. 1273.
	1823.	Stempel gu ben Ertenntniffen ber Poligeis
, , ,	4. april.	gerichte in einfachen Polizeisachen Siehe
	25 0.4 0.00	No. 1276.
	8. April.	Gefet in Betreff einiger Mungverbrechen
		Siehe No. 1358.
1274	1824.	Bebuhren ber Berichtsfchreiber und Berichts=
	5. Marg.	vollzieher in Solzbiebftahlefachen.
	28. Mai.	Bebuhren ber Gerichtefchreiber und Gerichte.
	-	vollzieher in einfachen Solzbiebftahle-Un-
		terfuchungesachen.

No.	Datum u. Jahr.	
1276	4. Juni.	Stempel zu ben Erfenntniffen ber Polizei: gerichte in einfachen Polizeisachen.
	21. Degmbr.	
	1825. 14. Mårs.	Weberlaffung ber ale herrenlos entbecten Grundeigenthume: Pargellen an bie be-
	14. 20tueg.	treffenden Gemeinden in ben westlichen
1277	21. M ai.	Provinzen. — Siehe No. 1401. Falle, in welchen die Gerichte auf ben Bets
1278	18. Novbr.	luft von Penfionen zu erkennen haben. Inventarifirung ber Utenfilien ber Gerichte
1279		in ben Rheinprovingen. Fuhrung von Inventarien über ble Mobi-
	17. Februar.	lien ber Gerichte im oftrheinischen Theile bes Landgerichts : Bezirks Cobleng.
• • •	8. Marz.	Unwendung ber Cabineteorbre vom 8. Marg 1826, wegen Reifetoften : Entichabigung
		ber Beamten bei Berfegungen Giebe No. 1417.
1280	1827. 25. Novbr.	Auslieferung auslandischer Berbrecher ohne bohere Authorisation, wenn fie ber Brand-
1 4004	,	ftiftung befchulbigt find.
1281	1828. 4. Juni.	Empfange = Beicheinigung bei Infinuation biebfeitiger Berfügungen im Austanbe. Bermurkung bes Militair = Gnabengehalts
1282	1829. 17. Márz.	und Berluft bes Civilverforgungefcheins
		Seitens ber im Civilbienfte angeftellten und megen Berbrechens ihres Umts ents
	3. Mai.	festen Invaliden. Gefeb megen Aufhebung ber Bebehochzeiten
• • •	0. 2.u	ic. in ber Proving Westphalen. — Siehe
	12. Novbr.	Competeng ber Civilgerichte bei ben von Randwehrmannern mahrend ber Uebunge- geit begangenen gemeinen Berbrechen. —
1283	1831.	Siehe No. 1333. Verfahren bei Berwandlung größerer Gelb-
1284	8. April. 9. Mai.	buffen in Gefängnifftrafe. Berfahren ber Berichte, wenn ihnen Im-
1401	J. 200 Ut.	mediat: und andere Gefuche gur Befcheis bung ber Bittfteller zugefertigt werben.
1285	23. Mai und 16. Juni.	
		,

No.	Datum u. Jahr.	
-		glieber ber Handelekammern im Allge- meinen.
1286		Bestrafung ber gleichzeitig mit einem an= beren Berbrechen begangenen Holzbieb=
	1833.	ftable.
1287	20. Mai.	Berbot bes Befuchs frember Universitaten.
1288	5. November.	Megen ber Dienft= und Burger : Cibe.
1289	1834. 21. Márz.	Beugenvernehmung auf Requisition geiftlis cher Behorben.
1290	5. Septmbr.	Beftrafung ber Contraventionen gegen ben
121		2(rt. 68. des Rheinschifffahrte : Bertrages vom 31. Marg 1831.
1291	24. October.	Bezeichnung ber Grundstude in öffentlichen Urfunden.
	-	Borfdriften gur Forberung ber Gefcafte bei ben Sopotheten = 21emtern.
1293	24. Dezmbr.	Aufhebung bes &. 10. bes Stempelgefetes pom 7. Dars 1822 und anberweitige
	Ť	Bestimmung bes bei Auseinanderfeguns gen zwischen mehreren Erben fur bie Ues bernahme von Nachlag-Gegenftanben gu
		entrichtenben Werthftempele.
1294	31. Dezmbr.	Stempelpflichtigfeit ber Unterschrifte. Be- glaubigungen.
1295	31. Dezmbr.	Betleibungstoften fur bie zur Festungestrafe verurtheilten Canbwehrmanner.

II. Jahr 1835.

No.	Datum.	1.
1296	5. Januar.	Unweisung ber Justig:Bistations:Rosten ber Landgerichts:Prasibenten und Ober- Procuratoren auf ben Konds ber 1000
1297	5. Januar.	Rither. Dit. VII. No. 2. des Etats bes Appellationsgerichtshofes. Ueber Nichtigleits-Beschwerben gegen Versfahren ber Gerichte im Beziete bes Jufiglenats Coblenz hat bas Geheime Obers
1298	5. Januar.	Tribunal zu erkennen. Mittheilung bes & 14. bes Militair : Pen- fions - Reglements wegen Ginziehung ber Ornffonen.
1299	9. Januar.	Privat : Armen : Anstalten haben feine Uns fpruche auf Sportels u. Stempelfreiheit.

No.	1835.	
	9. Januar.	Infinuationen gerichtlicher Atte an außersbalb ber Rheinprovingen wohnende Persfonen,
	13. Januar.	Appellation in Bucht-Polizeisachen aus bem
1302	13. Januar.	Berfahren bei Dienft : und Infuborbina : tionefehlern ber Beamten.
	14. Januar.	Die Friedenstichter muffen ihren Urlaub beim Landgerichte-Prafibenten und Ober- Procurator nachluchen.
1304	14. Januar.	Ubftellung ber Gebehochzeiten.
1305	15. Januar.	Berfahren, wenn ber Canbibat die Probes Relationen für die britte Prufung beim Appellationshofe in Coln anfertiat
1306	<i>'</i>	Das Geheime Dber Tribunal entscheibet uber Die Richtigkeits-Beschwerbe gegen Erkenntnisse in fiecalischen Untersuchung aen wiber theinische Reamte.
•,••		Strafvollstredung wegen der in Privat-Walsbungen begangenen Forstfrevel. — Siehe No. 1324.
		Bei Versteigerungen von Munbelgutern können bie Unkunbigungen statt in ben öffentlichen Anzeigern auch in bie Beistungen inserirt werben. — S. No. 1312.
	23. Januar.	Gewerbbetrieb burch emangipirte Minbers
	24. Januar.	Bollftredung ber Gefangnifftrafe gegen Geiftliche wegen nicht beizutreibender Gelb-
1309	24. Januar.	Das blofe Geftanbnif bes Angeschulbigten genugt nicht jum vollen Beweise bes
1310 -	25. Januar.	Berbrechens. Convention mit Belgien wegen gegenfeitiger Aufhebung bes Abichoffes und Abfahrts- gelbes.
1311	26. Januar.	Feltfellung ber Penfionen bei Stellen, be- ren Dienftleiftungen in gemeinen Arbeis ten ober mechanischen Berrichtungen be- fteben.
1312	26. Januar.	Bei Bersteigerungen von Mundelgutern konnen die Ankundigungen statt in den öffentlichen Anzeigern auch in die Zeis tungen inseriert werden.
1313	30. Januar.	Einfendung ber Uften bei Ueberreichung ber

No.	1835.	1
	1_	Erkenntniffe in fiscalischen Untersuchungen gegen Beamte, an bas Juftig: Die nifterium.
1314	30. Januar.	
1315	30. Januar.	Conftituirung bes Furftlichen Juftig = Umts Reuwied als Ronigl, Rhein : Bollgericht.
1316	3. Februar.	
1317	6. Februar.	Unwendung des Kostenbecrets vom 16. Fe- bruar 1807 bei Revision ber von dem Bormunde zu legenden Uebersicht.
1318	6. Februar.	
1319	6. Februar.	Nichtanwendung ber Inftruction vom 28. Juni 1828 wegen bes §. 30. bes Stempelgesfetes vom 7. Marg 1822 im Begirt bes
1320	7. Februar.	Justigfenate zu Coblenz. Berfahren bei Requisitionen altlanbifcher Gerichte um erecutivische Einziehung ruds
		ftanbiger Gerichtstoften. Die damit be- auftragten Gerichtsfoften und Gerichts- vollzieher beziehen hierfur Gebuhren.
•1 • •	7. Februar.	
1321	8. Februar.	Ber bei Streitigkeiten feinen Gegner mit bem Meffer verwundet, hat eine Strafs milberung nicht zu erwarten.
1322	12. Februar.	Fesiftellung ber ben versorgungsberechtigten Militair: Individuen, die in widerruflichen Civilamtern angestellt worden, aus Civilafonds zu gewährenden Competenz, wenn sie nach sechs Monaten ausscheiben.
1323	13. Februar.	Berfahren ber Ufffenhofe bei Untlagen mes gen freiwilliger Sobtung ober forperlicher Berlebung.
1324	13. Februar.	Strafvollstredung wegen ber in Privatmal= bungen begangenen Forstfrevel.
1325	17. Februar.	Unzulaffigkeit des gerichtl. Verfahrens gegen bie von ben Regierungen verhangten und beigetriebenen Ordnungsstrafen.

		•
No.		Land to the state of the state
1326	20. Februar.	Einwand ber Berjahrung ober Unvollftan- bigfeit ber Befcheinigungen begrunden nicht bie Burudweifung ber Gesuche um Bulaffung gum Armen-Recht.
1327	20. Februar.	
1328	21. Februar.	Denuncianten : Antheil bei Chauffee : und Bege : Polizei : Contraventionen im Ber- gifchen.
1329	22. Februar.	Unwendung fammtlider im weftrheinifden Theile ber Rheinproving geltenben Gefege im ehemaligen gurftenthum Lichtenberg.
1330	25. Februar.	Db Gewerbetreibende fur bie von ihren An- gehorigen begangenen Contrabentionen gegen bas Gewerbesteuer-Gefet und bas Saustr-Regulativ subsidiarisch verhaftet finb.
1331	27. Februar.	Bergichtleiftung auf bie Infcription rud. ftanbiger Kaufgelber.
1332	27. Februar.	Die von ber Ronigs. Belgischen Regierung gestattete Portofreiheit für bie in Belgien zu infinuirenden gerichts. Utte betreffend.
1333	28. Februar.	
1334	5. März.	Befugnif bes General-Procurators und ber Ober: Procuratoren zur Unweisung ber Koften ber Reparaturen an ben Gerichts- Lokalien unter 20 Rthlt.
1335	6. Marg.	Die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher muffen über die von ihnen abgehaltenen Berfteigerungen Repertorien führen.
1336	7. Mårz.	Berfahren bei Requisitionen wegen Abnahme eines Eibes von Seiten eines, in Frankzreich ober in einem anbern fremben Lande, wo das französische burgerliche Gesetz buch im Gebrauch ift, befindlichen Indiavidums.
1337	7. Mårz.	Gegenseitige Bertretung ber Friedensrichter im Landgerichtebeziet Elberfelb.
1338	12. Marg.	Abfaffung ber Uffifen : Prototolle in ben Sigungen.
1339	13. Mårz.	Beitragspflichtigkeit ber Gerichtevollzieher gu ben Unterftugunge Bereinen fur biefel-

No.	1835.	1
`.		ben, und Berpflichtung ber Bereine bei Berfegung von Gerichtevollziehern.
1340	14. Marg.	Defertion ber Landwehrpflichtigen aus ber- Deimath.
1341	14. Marg.	Ginreichung formlicher Ausfertigungen von ben in Untersuchungen wegen Dajeftate=
1342	20. Mårz.	Berbrechen ergangenen Erkenntniffen, Befugnif bes offentlichen Minifteriums gur Bekanntmachung ber Abwefenheite Er-
1343	20. Mårz.	flarungen burch bie Amtsblatter, Concurrenz ber gerichtlichen und Bermals tungs-Behorden bei Disposition über Strafgefangene.
1344	20. Mårz.	Borfchriften gur Berminberung ber Porto- austagen bei Infinuation gerichtlicher Urfunben an Austanber.
1345	21. Marg.	Berwaltung bes offentlichen Minifterii bei ben Polizeigerichten burch Referenbarien.
	30. Marz.	Grundfage, nach welchen bei Bulaffung jum Armentechte von verschiebenen fremben Staaten verfahren wirb, — S. No. 1349.
1346	31. Mårz.	Publikations : Patent, ben Beschluß ber Deutschen Bundesversammlung vom 13. November 1834 hinsichtlich der Auslezgung bes Urt. 12. ber Deutschen Bunzbesakte betreffend.
• • •	1. April.	Mufhebung bes Urt. 174. ber Straf : Pro- zegordnung u. Unwendung bes Urt. 203. in einfachen Polizeisachen. — S. No. 1350.
1347	4. April.	Diensteid ber Beamten betreffend.
1348	5. und	Berhangung von Orbnungestrafen burch
	10. 2(pril.	Friedenstichter gegen faumige Bormun- ber. — Einreichung bes Inventars ober Bermögens-Verzeichniffes. — Reifekoffen ber Friedenstichter und Gerichtsichreiber in Vormunbichaftssachen.
1349	10. April.	Grunbfage, nach welchen bei Bulaffung gum Urmenrechte von verschiebenen frem- ben Staaten verfahren wird.
1350	11. April.	Aufhebung bes Urt. 174. ber Straf : Proz- geforbnung u. Unwenbung bes Urt. 203. in einfachen Polizeisachen.
	12. April.	Berfahren gur Beseitigung ber Monita ber Ober-Rechnungskammer bei streitig geworz benen Dienst: Emolumenten.— S. Nr. 1382.

No.	1835.	1
	13. April.	Ueber ben Gebrauch beschnittenen Stempel- papiers zu gerichtlichen und notariellen Berhandlungen. — Siehe No. 1351.
• • •	18. April.	Unwendung der Bestimmungen bes A. E. R. bei Mungverbrechen in ber Rheinproving. — Siebe No. 1358.
1351	24. April.	Ueber ben Gebrauch beschnittenen Stempel- papiers zu gerichtlichen und notariellen Berhanblungen.
1352	25. April.	Den ganglichen Berluft bes Gnabengehalts ber Militait-Invaliben, die eines vor ober nach ihrer Entlaffung aus bem Mi- litairdienste begangenen Berbrechens über- führt werben, welches während ihres Mi- litairdienstes bie Ausstohung aus bem
		Soldatenstande gur Folge gehabt haben wurde, betreffend.
1353	25. April.	Rompeteng ber Dienft : und Gerichtsbehore ben gur Untersuchung ber von Staats- beamten verübten Ehrenfranfungen.
1354	25. April.	Die Bestellung bes Kammergerichts zum ausschließenden Gerichtehofe der Monarschie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider die Berfaffung, die öffentliche Ordnung und die Auhe, sowohl der fammtichen Staaten bes Konigreiche-als auch der übrigen Staaten
1355	28. April.	bes beutschen Bunbee, betreffend. Straftesolute gegen Justigdeamte wegen ber von ihnen bei ihrer Dienstverwaltung bez gangenen Stempel-Contraventionen gez ben von ber vorgeseten Dienstbeborbe
		ber Contravenienten aus.
1356	28. April.	Befugnif ber Militair-Borgefetten und Dis litairgerichte ju Berhaftungen.
1357	1. Mai.	Friedenstichter erhalten in Forfifrevelfallen, wo fie fich fur incompetent ertlaren, feine Remuneration.
1358	2. Mai.	Anwendung der Bestimmungen bes A. L. R. bei Mungberbrechen in der Rheinproving.
1359	2. Mai.	Geneb'armes und Solbaten, wenn fie von Amtewegen vor Gericht auftreten, neb-
1360	4. Mai.	men bie Ropfbebedung nicht ab. Berfahren bei Gefuchen um Ertheilung ber Unftellungs : Fabigeeit.

No.	1835.	1
1361	8. Mai.	Berhangung von Ordnungsstrafen gegen Pfarrer, welche bas, mit hinterlaffung von Minorennen, erfolgte Absterben von Personen ben Friedenbrichtern nicht an- zeigen.
1362	9. Mai.	Befugnif ber Landgerichte, mit ben Regie- rungen über bas ben Korftftrafarbeitern
1363	9. Mai.	aufzuerlegende Arbeitsmaaf zu concurriren. Bestellung bes Kammergerichts zum aus- fchließlichen Gerichtshofe bei politischen Berbrechen.
1364	15. Mai.	Form bes Berfahrens bei Bergichtleiftung, von Injurien.
1365	15. Mai.	Bestreitung und Unweisung ber Roften ge- ringer Reparaturen an ben Gerichtsloca=
	8 0	lien aus ben Fonds zu kleinen Ausga- ben ber Berichte.
1366	18. Mai.	Neueste Bestimmungen, die Aufnahme in die Konigliche allgemeine Wittwen: Ber- pstegungs : Anstat betreffend.
13 67	23. Mai.	Berhalten ber Gerichte bei Berbrechen und Bergehungen wiber bie Berfaffung bes Ctaats und wiber bie offentliche Orbnung
1368	23. Mai.	und Ruhe. Fefftellung eines gleichmäßigen Gebuhren= fages bei allen Eintragungen hypotheka- rifcher Schulbforberungen.
1369	23. Mai.	Stempel zu ben Quittungen über bas aus verschiebenen Raffen bezogene Behalt.
1370	28. Mai.	Die Gerichtsvollzieher in Elberfeld beziehen bie hoheren Sage ber Gebuhren Tare.
1371	29. Mai.	Befchaftigung ber Referendarien bei ben Militairgerichten.
	3. Juni.	Befreiung ber Notarien, Gerichtsichreiber und Gerichtevollzieher von ber Gewerbe- fteuer fur übernommene Berfleigerungen u. Commiffionegeschäfte. — S. No. 1374.
1372	6. Juni.	Gefet wegen Bestrafung ber unbefugten Ans fertigung offentlicher Siegel, Stempel 2c.
1373	9. Juni.	Anweisung ber butch Juftig : Bisitations: Reifen entstandenen Roften.
1374	10. Juni.	Befreiung ber Rotarien, Gerichtsichreiber und Gerichtsvollzieher von ber Gewerbe- fteuer fur übernommene Berfteigerungen und Commissionsgeschafte.
V.		36

Districtory Google

No.	1835.	
1375	10. Juni.	Siegel bes Fürstlich Wiebschen Justigamts zu Neuwied als committirtes Königlich Preußisches Rheinzollgericht.
	10. Juni.	Bestrafung ber Beleidigungen und Wibers fehlichkeiten gegen Genebarmen u. Bachen. — Siebe No. 1410.
• • •	10. Juni.	In welchen Fallen ber theilweise Berkauf bee, einzelnen Gemeinbeglicbern aus Communal-Balbungen angewiesenen Brand-bolies nicht verboten ift. — S. No. 1462.
1376	13. Juni.	Die Referendarien haben fich bes Studiums bes Romifchen Rechts zu befleißigen.
1377	16. Juni.	Befet megen bee Außer : und Wiederin: Rurefebens ber auf jeden Inhaber laus tenden Papiere.
1378	18. Juni.	Gerichtsichreiber und Gerichtsvollzieher burs fen Berkaufe von Solz auf bem Stamme und von Frucht auf bem Salme nicht
		abhalten , erstere auch teine Berpachtun- gen ober Bermiethungen von Grundftut- ten öffentlich vornehmen.
1379	20. Juni.	Beftrafung eines Berbrechers, welcher wegen fruherer Berbrechen bereits zu einer lebens= wierigen Freiheitsstrafe verurtheilt ift.
1380 1381		Die Berjahrung ber Solzbiebstahle betreffenb. Bestrafung ber Schulversaumniffe auf abministrativem Bege.
1382	21. Juni.	Berfahren jur Befeitigung ber Monita ber Dber : Rechnungstammer bei ftreitig ge- morbenen Dienft : Emolumenten.
1383	26. Juni.	Db jur Bestrafung ber ausgewiesenen Ba- gabunden für ben Fall ber Rudfehr bie polizeiliche Bermarnung vor berfelben
1384	30. Juni.	genüge. Bertretung ber Sppothefen = Bewahrer in
1385	1. Juli.	Ubwefenheite ober Berhinderungsfallen. Inftruction uber bas Berfahren bei Kom- peteng. Ronfliften zwifchen ben Berichten und Berwaltungs-Behorben in benjenigen
	41.7	Landestheilen, in welchen bas Allgemeine Banbrecht und bas gemeine Recht gelten,
1386	3. Juli.	Die Bermögeneverzeichniffe in Bormund- ichaftsfachen muffen nach ben fur bie Inventare vorgeschriebenen Formen auf- genommen werben.

No.	1835.	1
1387	5. Juli.	Feststellung ber Didten und Reifetoften ber Zustizbeamten fur commissariche Auf- trage ber Regierungen nach ber Berorb-
1388	6. Juli.	nung vom 28. Juni 1825. Instruction fur Die Greng-Aufsichte-Beam-
1389	11. Juli.	ten über ben Baffengebrauch. Beibringung von Zuszugen aus ber Mut- terrolle bei hppothekarischen Schuldver-
1390	14. Juli.	fcreibungen. Ertauterung bes &. 8. litt. b. ber Berorbs nung vom 17. April 1830 uber ben Befig
• • •	14. Juli.	ber Jagbgerechtigteit vor bem Jahre 1798 in ben Provingen bes linken Rheinufers. Berhutung bes unerlaubten Sanbels mit Gemeinbebedarfs-Rohlen im Saarbrut-
1391	15. Juli.	Berpflichtung und Beeibigung folder Persfonen, welche, ohne Givil-Dfficianten gu
	,	fein, mit ber Beauffichtigung ober Bers waltung irgend eines Staats Eigenthums beauftragt find.
• • •	18. Juli.	Erecutive Beitreibung ber rudftanbigen Schulgelber zc. im abminiftrativen Bege.
1392	24. Juli.	- Siehe No. 1394. Grettarung wegen gegenseitiger Aufhebung bes Abichoffes und Abfahrtegelbes zwisichen fammtlichen Königlich Preußischen Staaten einerseits, und ben Raiserlich Desterreichischen Staaten, mit Aussnahme von Ungarn und Siebenburgen,
1393	30. Juli.	andererfeits. Patent wegen Ginfuhrung berjenigen Gesfete, Berordnungen und Bestimmungen, welche im Regierungebegirk Trier feit bem 5. April 1835 Gultigfeit erlangt haben,
1394	31. Juli.	in ben Kreis St. Benbel, Erecutive Beitreibung der rudftanbigen
1395	31. Juli.	Schulgelber 2c. im abminificativen Wege. Declaration bes Ausbrucks: Departements- Ebef in ber Cabinetsorbre v. 25. Marg 1834 bei Einlegung bes Aggravations: Rechtsmittels in Untersuchungen gegen
1396	1. August.	Beamte Form ber Requisitionen an Konigl. Fran- zofische Gerichtebehorben zum Behuf von

No.	1835.	
-		Gibes-Abnahmen, ober Bornahme anderer Prozeghandlungen.
1397	3. August.	Berhutung bes unerlaubten Sanbels mit Gemeinbebebarfe = Rohlen im Saar = brudenfchen.
1398	4. August.	Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalifieter Auslander fich bort verheis rathen will.
1399	7. August.	Befugnif bes General : Procurators gur
1400	10. August.	les fubstituirt.
,	13. August.	Ueberlaffung ber als herrenlos entbedten Grunbeigenthums :- Pargellen an bie be- treffenben Gemeinben in ben westlichen Provingen.
1402	14. August.	Das Porto für Ueberfendung ber Gebuh- ren ber Referendariats Prufung muffen bie Referendarien gablen.
1403	17. August.	Berorbnung gur Aufrechthaltung ber offents lichen Ordnung und ber bem Gefete ichuls bigen Achtung.
1404	17. August.	Bu ben von ben Friedenstrichtern in ber Rheinproving über abgeschloffene Bergleiche aufgenommenen Berhandlungen ift fein Stempel zu verwenden.
1405	19. August.	Bestrafung ber Absicht, Difvergnugen im Staate gu erregen.
	20. August.	Bollvereinigung mit bem Grofherzogthum Baben.
1407	24. August.	Roftenfreiheit bei Tobeserklarung ber aus ben Kriegen von 1806 bis 1815 nicht gurudgekehrten Personen.
1408	24. August.	Friedenstichter erhalten teine Gebuhren in ben auf andere Weife als durch Erkennts niß erledigten Forstfrevel. Sachen.
1409	25. August.	Berfahren bei einsamen Einsperrungen ber Gefangenen. — Unterschied zwischen abgesonderten Detentionen und ifolirten Einsperrungen.
1410	26. August.	Bestrafung ber Beleidigungen und Biber- fehlichkeiten gegen Genebarmen u. Bachen.
1411	28. August.	Borfchriften, nach welchen bie wiber einen fcon zu lebenswieriger Freiheitsftrafe ver- urtheilten Berbrecher zu erkennenbe for-

No.	1835.	1
		perliche Buchtigung festzusegen und gu vollziehen ift.
1412	28. August.	Berfahren bei Bergichtleiftung auf Bestra- fung ber Injurien vor Eröffnung ber Affisensibung.
1413	28. August.	Rechtzeitige Infinuation ber Borlabungen an bie Regierungen in fistalischen Pro-
1414	31. August.	Einführung ber feit bem 5. April 1815 ergangenen Gefete ic., welche im Regierungsbezirk Trier Gefetelkenft haben, in ben Kreis St. Wendel, und Aufhebung der unter ber Defterreich-Baierischen Berwaltung vom 5. April 1815 bis zum 1. Juli 1816 erlaffenen Gefete ze.
1415	1. Septbr.	Der §. 19. des Holzbiebstahlsgesehes vom 7. Juni 1821 findet auf den 4ten Holzbiebstahl keine Unwendung, — Zulassung des Beweises ber Unschuld.
1416	3. Sepibr.	Den Antragen auf Auslieferung von Berbergeten aus Frantreich muß ein Berbaftungsbefehl (mandat d'arret) beigefügt fein.
1417	3. Septbr.	Anwendung ber Cabineteorbre vom 8. Marg 1826 megen Reifetoften-Entschädigung ber Beamten bei Berfegungen.
1418	4. Septbr.	Bormunbichaftswesen. Schemata zu ben Bormunbichaftsregistern, zu ben Tobesanzeigen, zu ben Registern fur Notarien zur Eintragung ber Inventarisationen.
		Gefchafte ber Friebensgerichtsichreiber und Gerichtsvollzieher in Bormunbicaftela- chen. — Bermogenebergeichniffe ober In- ventarien. — Roften, Gebühren, Progente- gelber, Emancipationen.
1419	8. Septhr.	Es ift ungulaffig, Eltern, welche bie Bor- munbichaft uber ihre Kinder führen, bie Normen zu ihrer vermundichaftlichen Berwaltung burch ben Familienrath vor- fchreiben zu laffen.
1420	10. Septhr.	Grenglinie zwifden Disciptinar: und forms lichem Untersuchungs : Berfahren gegen Beamte.
• • •	10. Septbr.	In welchen Fallen ber theilmeife Bertauf bes, einzelnen Gemeinbegliebern aus Com:

No.	1835.	,
		munal: Walbungen angewiesenen Brand:
		holzes nicht verboten ift G. No. 1462.
1421	11. Geptbr.	Bormunbichaftewefen. Stundung ber Be=
		bubren ber Unmalte, Berichtevollgieber u.
		Motarien Gebuhren ber Taratoren
		Entschädigung ber Familienrathe-Mitglie=
		ber Berechnung, Begiehung u. Ber=
		theilung ber Prozentgelber Festfebung
		und Gingiebung ber Roften.
1422	11. Ceptbr.	Die Bureautoften ber Landgerichte werben
		in Quartalraten pranumerando gezahlt.
1423	16. Septbr.	Bebuhren fur bie auf Berlangen ber Rheins
		zollgerichtefietale gefertigten Afte und er=
		theilten Urtels : Ausfertigungen.
1424	17. Septbr.	Mittheilung ber Eriminal = Ertenntniffe ge=
,	,	gen Ronigliche Beamte an die betreffen=
٠,	,	ben Ministerien, Bermaltunge-Chefe und
4 405		Regierungen.
1425	21. Septhr.	Bestimmungen wegen ber Feiertage ber evan:
4 400		gelifchen Gemeinden ber Rheinproving.
1426	25. Septbr.	Die mit ber Musstofung aus bem Militair:
()		ftanbe verbundene Unfahigfeit gum Er=
		werb bes Burgerrechts und Grundeigen:
1/107	05 8	thume betreffenb.
142/	25. Septbr.	Reglement, Die Ginfegung und Organifas
		tion bee Ronigl. Landgerichte gu Gaars
4/100	00 6	bruden betreffend.
1420	28. Septbr.	Modification bes §. 4. No. 5. ber Subha:
	00 6	ftione = Ordnung vom 1. August 1822.
	29. Septbr.	Bereinfachung ber Immobiliar : Berfteige:
		rungen im Theilungs-, Falliffements- u.
		Guterabtretunge Derfahren, fo wie in Erbichaftefallen. — Siehe No. 1435.
1429	1 Sctaher	Die in Straffachen wegen excès de pouvoir
	4. 10.00000	ausgesprochene Raffation eines Urtels
		tommt bem Berurtheilten fomohl in Be:
	•	2110 Oll Strafe ald Raften 211 States
1430	2. Dctober.	Der Friedenstichter hat fich von ber Rich=
		tigkeit des bei Bormunbichaften einges
8		reichten Inventars ober Bermogens-Ber=
- 1		Beichniffes event. burch Bernehmung bes
		Kamilienrathe su überzeugen.
1431	2. Dctober.	Familienrathe ju überzeugen. Regulirung bes Bormunbichaftemefene im
	3.1	Furftenthum Lichtenberg.
- 1		, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,

	No.		1835.	
	-			Beurlaubung ber gu Canbtage = Abgeordne=
	1432	2.	Detober.	ten gewählten Beamten.
	4422	1 9	Sucher	Die Milberung einer Strafe hebt auch bie
	1400	J.	Detober.	mit ber ursprünglichen Berurtheilung ber-
	-		!	
	4404	•		bunbenen Folgen auf.
	1434	3.	Dctober.	Rangverhaltniß ter Rammer = Prafibenten
	4 400	_	S	bei ben Rheinischen Landgerichten.
	1435	6.	Dctober.	Bereinfachung ber Immobiliar : Berfteige-
				rungen im Theilunge:, Falliffemente: u.
	. i		,	Guterabtretungs : Berfahren , fo wie in
		_		Erbichaftsfällen.
		6.	October.	Den Raufwerthstempel bei Erbtheilungen
	4400	_	~	betreffend. — Siehe No. 1623.
	1430	9.	Ditober.	Die Cabinetborbre vom 20. Dezmbr. 1834 wegen Bergichtleiftung bei Injurien fin-
			1	bet auf Wiberfehlichkeit gegen Abgeordnete ber Dbrigkeit nicht Unwenbung.
	1/137	10	Sarahar	
	140/	10.	Detober.	Behandlung bes Bormunbichaftemefens
			,	in Folge der Allerhochsten Cabineteordre
1				vom 4. Juli 1834.
		49	Dctober.	Bestrafung ber bei Gelegenheit eines Solg-
		12.	zuou.	Diebstahls begangenen Wiberfeglichteit ge-
	. /			gen Beamte. — Siehe No. 1444.
	1438	15	October.	
	1100	10.	200000	Beitreibung rudftanbiger Schulabgaben.
	1430	23	Detober.	
	1100	~0.	,	bes linten Rheinufere fteht bie Berfteige=
				rung ber Fruchte auf bem Salme und
		1		bes Solges auf bem Stamme nicht gu.
	1440	25	Detober.	Megen Unmenbung ber 66 646-648 Bit
	1110	~0.	~,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Wegen Unwendung ber §§. 646-648. Tit. 20. Thi II. Des Allgemeinen Landredts
				in der Rheinproving.
	1441	29.	Detober:	Die Grundrenten in ber Rheinproving be-
		~	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	treffenb.
	1449	30.	Detober.	Muf ben Berichten und Uften, welche folche
		100.	,	Unterfuchungen betreffen , in welchen ber
				Ungefchulbigte fich in Saft befindet, ift
				bas Wort "verhaftet" ju' fegen.
	1443	30.	Detober.	Musichließung bes Rechtsweges über Erb:
	1110	100.	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	fchaftoftempelgefalle.
	1444	30	Detober.	Bestrafung ber bei Gelegenheit eines Solg-
	1111	100.	,5	biebftahle begangenen Biberfehlichteit ge=
		1		gen Beamte.
	1445	30	Detober.	Bereinigung ber Friedenegerichte Saarbruden
	1110	,000	,	1

	No.	1835.	
			und Duttweiler ju einem Friedensgerichte in St. Johann.
	1446	30. October.	Contraventionen gegen ben §. 88. ber Steuer=
			Ordnung vom 8. Februar 1819 merden
		1	nach ber Preußischen Eriminal-Debnung
	1447	1 Manmhr	untersucht. Begen bes ben, mit bem Range eines Raths
	144/	1. 200011101.	gu begnabigenben, Abvocaten und Rota-
		C	rien zu verleihenden Juftigrathe: Titele.
	1448	6. Dovmbr.	Die Stempelfreiheit ber Guhne : Berhanb=
			lungen tritt erft ein, wenn bie Gubne
		3	wirklich erfolgt ift.
	1449	6. Novmbr.	Bormunbichaftsmefen. Unfertigung eines
			Nameneverzeichniffes zu ben Regiftern
	4450	c m. v	ber Friedensgerichte.
	1450	O. Moomor.	Bei Bekanntmachung ber Ertracte ber Eris minal-Uttheile ift bie eingetretene Straf-
			ermagigung nicht mit ju publiciren.
		7. Moumbr.	Die Unteroffiziere erhalten erft nach zwolf.
		7. 2.	jabeiger Dienftzeit, welche eine neunjabs
			rige ale Unteroffizier enthalten muß, Uns
			fpruche auf Berforgung G. No. 1594.
	1451	8. Novmbr.	Berfahren bei Entlaffung ber zugleich im
			Schulamte angestellten Glodner, Drgas
	4/150	10 Manmaka	niften und Rufter.
	1402	12. 9toomot.	Aufbringung ber Alimentatione-Roften fur Reftunge-Arreftanten, wenn bie Unterfu-
			dung nach ber Preugischen Criminals
			Ordnung geführt worden ift.
	1453	12. Novmbr.	Bestellung eines Sachwalters fur ausmar-
-	4.5	,	tige Parteien bei Progeffen, welche vor
			ben Untergerichten im oftrheinischen Theile
			des Regierungebegirte Cobleng gu verhan=
			beln find, und Erstattung ber beefalfigen Gebuhren burch ben fuccumbirenben Theil.
	1454	14 Monnihr	Bewilligung ber hoheren Sage ber Gebuh=
	1101	THE Seconior.	rentare fur die Gerichtevollzieher in Saar-
			brucken.
		14. Novmbr.	Regulativ megen Errichtung und Bermal=
			tung bes Sabritengerichts fur ben Rreis
		00 M	Gladbach Siehe No. 1458.
	1455	20. Novmbr.	Reifetoften bet friedenstichterlichen Beam=
	-	- 1	ten in Armen-Bormunbschaftsfachen find aus bem Criminalfonds ju gablen.
	1456	20 Moumbe	Beauffichtigung ber Rheinzollgerichte.
	T100.	Lo. Sevember	Armailimentant of Dedicatorales with

No.	1835.	1-4:
1457	20. Novmbr.	Beiträge zum Bibliothekfonbe Seitens neus ernannter Abvocat- Anwalte, welche vor- ber nicht Abvocaten gewefen.
1458	20. Novmbr.	Regulativ wegen Errichtung und Bermals tung bes Fabrifengerichts fur ben Kreis Glabbach.
	20. Novmbr.	bes Regierungsbezirts Cobleng.
	21. Novmbr.	im Landgerichtsbezirk von Saarbrucken.
1461	23. Novmbr.	Wegen ber Gebuhten fur bie in theinischen Untersuchungsfachen von einem Lanbes- Justig-Collegio ber alten Provingen er- fatteten Gutachten.
1462	24. Novmbr.	In welchen Fallen ber theilweife Berkauf bes, einzelnen Gemeindegliedern aus Com- munal-Balbungen angewiefenen Brand- holzes nicht verboten ift.
		Die Stadt Saarbtuden wird hinsichtlich ber Anzahl ber in berselben fungirenden Notarien zu ben größeren Stadten ges rechnet.
1464	27. Novmbr.	Form ber Abvotaten = Matrifel.
1465	27. Novmbr.	Erlaß ber ber Gelbbufe fubstituirten Ge- fangnifftrafe.
1466	28. Novmbr.	genbe Mutter bis jur Entwohnung ihrer Rinder.
1467	30. Novmbr.	Die an bes Konigs Majeftat gerichteten Begnabigungsgefuche burfen bei bem Juftigminifter nicht eingereicht werben.
1468	4. Dezmbr.	Der überfebenbe Chegatte, welcher fich uns ter bem Julich Dergichen Lanbrecht vers heirathet bat, muß bei Inventarifirung
	9 4	des Bermogens feiner Kinder die Mobistien ins Inventar mit aufnehmen.
1469		Gegenseitige Stellvertretung ber Friebens-
1470		Die vor den Ussisen geschwebten Berhands lungen sollen durch die Zeitungen nicht veröffentlicht werden.
1471	4. Dezmbr.	
1472	5. Dezmbr.	Dem Seren Fürsten gu Wied fteht es frei,

No.	1835.	
		feine Prozesse burch einen Furfil. Beam- ten unter ber Benennung "Kammer-Un- walt" fuhren zu laffen.
1473	6. Dezmbr.	Ueber die Form ber Publikation ber Lokal= Dolizei: Berordnungen.
1474	8. Dezmbr.	Aus welchen Fonds die Alimente fur bie wegen Theilnahme an geheimen politisichen Berbindungen gu Feftungeftrafen
1475	9. Dezmbr.	Beruttheilten zu berichtigen finb. Wegen ber von ben Gerichtsichteibern und Gerichtsvollziehern bei ihren Eriminal= Roften = Liquibationen in Bezug auf bie Gebuhren in einfachen Holzbiebstablesa=
1476	10. Dezmbr.	chen abzugebenden Erklarungen. Die Abvokat-Amwalte und bas Friebensge- richt zu Duffelborf können die höhere Ge- buhren - Lare im Sinne bes Art. 2. bes Decrets vom 16. Febr. 1807 anwenden.
1477	11. Dezmbr.	Die Einrebe bes Ablaufs ber Appellations, frift ist in Untersuchungssachen ex officio, nicht geltend ju machen.
1478	17. Dezmbr.	Den Dergerichteschreibern und Gerichts- schreibern bei den Landgerichten wird ber Character als Ober-Secretaire und resp. Secretaire beigelegt,
1479	18. Dezmbr.	
1480	21. Dezmbr.	Ueber bie in Civilbiensten angestellten Dis- litair : Personen muffen allabrlich Rach-
1481	24. Dezmbr.	weisungen eingefandt werben. Berfahren bei Ruckzahlung ber von ben Rotarien bes vormaligen Fürstenthums Lichtenberg erlegten Umts Cautionen.
***	24. Dezmbr.	Bon ber Borladung eines Offiziers, Untersoffiziers ober Soldaten in Polizei Conttaventionslachen ift entweber bem Borsgefesten besselben Nachricht zu geben, oder solche burch ben Borgefesten zu bewirken. — Siebe No. 1504
. /		Die Cautionsleiftung Seitens ber Gerichts- vollzieher aus bem Kreife St. Wendel betreffenb.
1483	26. Dezmbr.	Streitigkeiten über Schuthauten an nicht foiffbaren Fluffen und Ranalen und Aufbringung ber bagu erforberlichen Ro-

No.	1835,	
	- 17	ften gehoren nicht gur Competeng ber Be-
		Berichtigung von Untersuchungefoften aus bem Rachlag verftorbener Perfonen.
,		Bon welchem Zeitpunkte an die Collocations- fachen vom kandgericht zu Duffeldorf an das neu errichtete Landgericht zu Elber- feld übergehen — und über das Berfah- ten in Collocationsfachen im Allgemeinen.
1486	31. Dezmbr.	Ausfegung ber Strafvollftredung bei Bes gnabigungs :, Strafverwandelungs : ober anbern Milberungsgefuchen.

III. Jahr 1836.

No.	Datum	
1487	4. und 8. Jan	Ausschließung der Deffentlichkeit in solchen war. Sachen, dei beren öffentlichen Berhandzlung Nachtheil für die Sittlichkeit u. f. w. zu befürchten ist.
1488	8. Janı	Begen ber Dienstwohnungen ber Juftiga Beamten im oftrheinischen Theile bes Reggicrungsbezirfs Cobleng, beren Uebergabe und Reparatur.
1489	8. Jani	uar. Bestrafung ber bei Holzbiebstahlen begange- nen Wibersehlichkeiten.
• • •	9. Jani	uar. Verfahren wenn zu einer ordentlichen Affi- fensigung keine Sachen vorliegen. — E. No. 1494.
1490	13. Jan	uar, Ueber ben Berluft ber National = Cocarbe.
1491	16. Jani	uar. Berfahren bei Gesuchen um Zulaffung gum . Urmenrechte.
		Mieberherstellung ber, von ber Rheinischen Ritterschaft früher ausgeübten Besugniß, die Erbfolge in ihren Nachlaß unter ihren Kindern durch Berträge ober Testamente zu ordnen. — Siehe No. 1493.
1492	19. Jan	uar. Begen bes Boti ber Affefforen.
1493	22. Šan	uar. Wiedesherstellung ber, von ber Rheinischen Ritterschaft früher ausgeübten Befugniß, Die Erbfolge in ihren Nachlag unter ihren Kindern durch Bertrage ober Testamente zu ordnen.

No.	1836.	1
1494	23. Januar.	Berfahren, wenn zu einer orbentlichen Uffi= fenfigung teine Sachen vorliegen.
1495	23. Januar	Rieberschlagung ber Koffen in Untersuchunges fachen wiber Kriegs : Referviften. — Die folibarische Berpflichtung ber Mitverur: theilten zur Koftentragung erstreckt sich auf biese Koften nicht.
	1.	Befugnif des Richter-Commissate, Ber- handlungen in Fallitsachen außerhalb des Banbelfgerichts porzunehmen.
		Berfahren, wenn ein Rechtstandibat bas Eramen nicht bestanden, und sich bems felben bei einem anderen Gerichte nochs mals unterzieht.
1498	5. Februar.	Begen ber gerichtlichen Berhanblungen an ben, durch die Festorbnung von 1829 ein- geführten, in der Allerhöchsten Cabinete- Debre vom 5. Juli 1832 unberücksichtigt gebliebenen katholischen Festragen.
		Unordnung beständiger Taraioren bei Auf- nahme ber Inventarien und Privatver- mogens-Bergeichniffe in Bormunbschafts- fachen.
		Bergichtleistung auf Bestrafung in Inju- riensachen. Unterschied zwischen Real- injurien und Thatlichkeit ober Dig- handlung.
	, , , , ,	Stempelpflichtigkeit ber vormunbichaftlichen Berhanblungen in ben Fallen, in welchen ein überlebenber Chegatte vorhanden ift.
	12. Februar.	
1503	14. Februar.	
		höchsten Orbre vom 17. Marg 1809 nas her beschriebenen Sabeltrobbel bei ber Givil-Uniform.
1504	15. Februar.	Bon ber Borladung eines Offiziers, Unter:
		offiziere ober Golbaten in Polizei : Con:
		traventionefachen ift entweber bem Bor:
		gefegten beffelben Nachricht zu geben ober folche burch ben Borgefegten zu bewirken.
1505	18. Februar.	Regulativ über bas Ausweichen ber Schiffe auf der Mosel.
1506	20. Februar.	Gewerbebetrieb burch emancipirte Minber-
	21. Februar.	Ueber bie Bobe ber Gewerbesteuer : Quote,

No.	1836.	
	24. Februar. 25. Februar.	Db bei Gubhaftation von Grunbftuden, welche in ben Burgermeistereien eines
1509	25 Sehruar	Friedensgerichts. Bezirks liegen, fur welche periodiiche Gerichtsfigungen bestehen, der Ligitationstermin an dem Orte biefer Sigungen ober an bem Sauptfige des Friedensgerichts abzuhalten fet. Berfahren bei Erecutionsvollstreckungen ge-
1005	Lo. Stetaut.	gen Militair : Perfonen.
-	29. Februar.	Voraussendung zweier Eremplare ber einzgelnen Nummern der Gefehlammlung mit der Briefpost an fammtliche Konigliche Landgerichte.
	1. Marz.	Berpflichtung ber Amtsbiener bei ben off- theinischen Juftig-Aemtern fur ihre Func- tionen in Rheinzollsachen. — Gebuhren in Rheinzollsachen.
1512	5. Marz.	Den Proberelationen ber Referenbarien für die britte Prufung find bie fchriftlichen Bortrage der Referenten und die barauf ergangenen Urtheile beigulegen
1513	5., Mårz.	Ueber bie Sobe ber Gemerbfteuer Quote, welche gur Mahl ber Mitglieber ber San- belekammern berechtigt.
• • •	8. Marz.	Unordnung beständiger Taratoren bei Auf- nahme der Inventarien und Privatver- mögens-Berzeichnisse in Bormunbschafts- fachen. — Siehe No. 1499.
• • •	9. Marz.	Bur Grubenarbeit unter Tage burfen Ang- ben vor guruchgelegtem breizehnten Lebens- jahre nicht zugelaffen werben. — Siehe No. 1526.
•••	9. Mårz.	Genehmigung ber Berzichtleistung ber Forst- beamten, Felbhuter zc. auf Bestrafung ber ihnen als gerichtlichen Polizeibeamten zugefügten Injurien. — Siehe No. 1652.
	11. Mårz.	Berfahren bei Bollfteedung ber in correctios nellen Untersuchungsfachen ergangenen Contumacial : Urtel.
1515	11. Marz.	Bestrafung ber Contraventionen gegen bie Borfdriften über ben Gebrauch gestem= pelter Maage und Gewichte.

No.	1836.	1
1516	18. März.	Felbhuter, wenn fie als Beamte ber gericht- lichen Polizei handeln, stehen unter ber Aufsicht ber Ober-Procuratoren; die Ber- zichtleistung berseiben auf die Strafe der Injurien, welche ihnen in der Eigenschaft als gerichtliche Polizei-Beamte widersah- ten sind, bedarf der Genehmigung der Ober-Procuratoren,
	18. Mårz.	Biedereinziehung ber in Urmen-Bormund- fcaftsfachen aus dem Eriminal-Justig- fonds bezahlten Reifekosten der feiedense gerichtlichen Beamten und Niederschla- gung derselben, wenn badurch die Sub- sistenz ber Minderjährigen gefährdet wer- ben sollte.
1518	19. unb	Den Titel bee Großherzoge von Seffen und
	22. Marg.	ber Mitglieber bes Großherzoglichen Sau-
1519	23. Marg.	fee betreffend. Regulirung ber Penfione : Berhaltniffe ber
	6	Wittwen und Waifen der vormaligen herz zoglich Sachsen-Koburgschen, im Fürstens thume Lichtenberg angestellten Staats- biener.
1520	25. Mårz.	Die Gerichte haben fich ber naheren Erde- terung ber von ben Stempel : Fiscalen bei Revision ihrer Registraturen gemach: ten Erinnerungen zu unterziehen. — Bet- fahren bei Einziehung ber vom Richter in. Prozessen zu niedrig angesetzten Stempel.
1521	25. Mårz.	Ausseigung ber öffentlichen Bethanblungen bei ben Feiebensgerichten an ben, burch bie Festorbnung vom Jabre 1829 einges führten, katholischen Keiertagen.
1522	25. Marg.	Bermandlung ber, megen Contraventionen
-		gegen das Hausir-Regulativ vom 28. April 1824 erkannten, nicht einziehbaren Gelb- buge in Gefängnifftrafe.
1523	27. Mász.	Bon ber in Boll : und Steuer. Untersuchungen an Offiziere und Soldaten ergeben- ben Borlabung ift ben betreffenben Bora- gesehren Nachricht zu geben, ober folche burch legtere zu bewirten.
1524	28. Mårg.	Anweisung ber Reparaturfoften an Suftige Gebauben im oftrheinischen Theile bes Landgerichtes Begirte Cobleng bie gu 20

No.	1836.	1
4		Rthle. burch ben Juftig : Senat gu Co-
1525	29. Márz.	Bei Berfegung eines Candwehrmanns in die zweite Klasse des Soldatenstandes ift auf Berlust des Landwehrkreuzes oder des National = Militair = Abzeichens mit zu er-
	29. Mårz.	Betfahren bei Trauungen ber Juben
		Siehe No. 1574.
1526	30. Mårz.	Bur Grubenarbeit unter Tage burfen Ana : ben vor gurudgelegtem breigehnten Lebens- jahre nicht gugelaffen werben.
	30. Marg.	Instruction über bas Berfahren bei Comppetenz-Conflicten. — Siehe No. 1534.
1527	2. April.	Eltern find jur Entrichtung ber Belbftrafe
		und Pfandgebuhr für ihre Rinder in Solzdiebstahlesachen subsidarisch nicht verpflichtet.
1528	2. April.	Die Strafe bes zum britten Male wiebers bolten unbefugten Laubsammelne betrff.
1529	4. April.	Reffortbestimmungen wegen Entlassung ber, jur Detention bis jum Rachmelfe bes ehrlichen Erwerbes, ober gur Detention
	· .	bis gur Befferung Berurtheilten, und mes
		gen Begnadigung ber, von den Militair- gerichten aus dem Soldatenstande ausge- stoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft
٠, ا	5. April.	verurtheilten Individuen.
	o. apin.	Unfauf von Privatgrunbftuden gum Bau ber Staateftragen Siehe No. 1587.
1530	.6. April.	Berfahren bei Beranschlagung und Revisson ber fur Konigliche Rechnung auszufuh- renben Bauten und Reparaturen.
1531	8. April.	Begen ber von ben Gefangnifauffehern gegen Gefangene verhangten Disciplinars ftrafen.
1532	9. und	Modification ber Borfchrift ber Subhafta=
	12. Upril.	tione: Ordnung fur bie Rheinproving vom 1. August 1822 §. 4. No. 5.
1533	14. April.	Die, mit Borbehalt ber befinitiven Unftel- lung, jur Ausubung eines Umtes provi- forisch bestellten Individuen find rucksichts lich ber, in Ausubung ihrer Amtofuncs
		tionen ober aus Beranlaffung berfelben
I		begangenen Sandlungen nach ben, megen

No.	1 1836.	.1
		der befinitiv angestellten Beamten statt: findenden Grundsagen zu behandeln.
1534	15. April.	Instruction uber bas Berfahren bei Com= peteng : Conflicten.
• • •	15. April.	Die von den Gerichtsschreibern in der Rheins proving aus den Emolumenten zu bestreis tenden Dienstausgaben betreffend.— Siehe No. 1536.
1535	16. April.	Incompeteng ber Untergerichte in Unterfuschungsfachen wegen Wiberfeslichkeit gegen Militairpersonen. — Strafe ber wortlischen Beleibigung ber Gensbarmen.
1536	19. April.	Die von ben Gerichtsichreibern in ber Rheins proving aus ben Emolumenten zu bestreis tenben Dienstausgaben betreffenb.
1537	22. April.	Aufgebot ber Kriegereferviften Behufe ih= rer Berheirathung.
	25. April.	Erweiterung ber Bestimmungen fur bie Serausgabe von Karten und Planen. — Siehe No. 1659.
1538	30. 2(pril.	Beim Erlaß ber Citation ausgetretener Mislitairpflichtiger ift wegen Sicherstellung bes Bermögens berfelben bas Erforbersliche von Amtswegen zu verfügen.
1539	4. Mai.	Stempelpflichtigfeit ber Ertenntniffe in ben wegen Injurien angestellten Civilprozeffen.
1540	6. Mai.	Berfahren, wenn gegen Mitglieder ehemals reichsunmittelbarer, jest mediatifitter gur- ftenhauser auf Personalarrest in Schuld- fachen gerichtlich angetragen werben follte.
1541	6. Mai.	Bon wem die Uttel in Untersuchungesachen wiber Gerichtevollgieber Behufe ber Ginzlegung bes Aggravations - Rechtemittels beim Justig-Ministerio eingureichen find.
• • •	11. Mai.	Den Raufwerthstempel bei Erbtheilungen betreffenb Ciehe No. 1623.
٠,٠	1 4	Ueber die Beröffentlichung ber Uffifen-Berghanblungen burch die Zeitungen. — Siehe No. 1549.
1542		Die Friedensrichter ober beren Gerichtsichreis ber baben bie Inscriptionen auf die Im- mobilien ber Bormunder unentgelblich zu besorgen.
1543	13. Mai.	Die Anftellung ber verforgungeberechtigten Unteroffiziere im Subalternendien Je er-

No. 1	1836.	1
	1.	folgt alternirend mit folden Canbidaten, bie feine Unfpruche aus bem Militair- ftanbe haben.
1544	13. Mai.	Berichtliche Berfolgung ber Civilftantes Beamten megen Contraventionen gegen
1545	21. Mai.	ben Art. 43. bee Civilgesetbuches. Form ber gerichtlichen, an Nieberlandiche Unterthanen ju infinuirenden Urfunden, wenn babei gleichzeitig Belgische Unter-
1546	21. Mai.	thanen betheiligt find. Ertenntniffe; in welchen ber Berluft ber Offizier:Charge ausgesprochen worben, find Behufe ber Allerhochten Beftatigung bem
	22. Mai.	Justizminister einzureichen. Die Unteroffiziere ethalten erst nach zwölfs jähriger Dienstzeit, welche eine neunjährtige als Unteroffizier enthalten muß, 2012
1547	23. Mai.	fpruche auf Berforgung. — S. No. 1594. Einziehung bes Werthstempels in contra- bictorifchen Prozessen.
1548	23. Mai.	Remuneration ber Friedenerichter fur Bears beitung ber holzbiebstahlsfachen in Be-
1549	24. Mai.	jug auf Gemeine : u. Privatwalbungen. Ueber die Beröffentlichung der Affifen:Ber: handlungen durch die Zeitungen.
• • •	25. Mai.	Bestrafung unbebeutsamer Querulanten Giche No. 1552.
1550	31. Mai.	Die Kanzleibiener und Kastellane beim Appellations. Greichtehofe zu Coln, bei ben sammtlichen Landgerichten und Unterfuschungs. Aemtern sind von allen Kosten fur Reparaturen ihrer Dienstwohnungen
1551	3. Juni.	entbunben. Berechnung ber Beugengebuhren in crimi- nellen, correctionellen und einfachen Po- ligeifachen.
1552 1553	3. Juni. 3. Juni.	Bestrafung unbebeutsamer Querulanten. Urtheile in Untersuchungesachen wiber Be- amte finb burch bas öffentliche Miniftes
1554	4. Juni.	rium einzureichen. Borfchriften wegen Bulaffung angeschulbig= ter Personen zum Gegenbeweife.
1	4. Juni.	Bestimmungen jur Bermeibung von Bergigserungen bei Bollfredung gerichtlich erkannter Steuerstrafen. — S. No. 1569.
V.	, ,	36

No.	1836.	1
1555	5. Juni.	Strafbarteit ber Aufbewahrung größerer Quantitaten von Schiefpulver in Privat-
1556	9. Juni.	Controllieung ber Geschäfte ber Gerichtes vollzieher und Gebuhren berselben bei Berbatung eines Fallirten, bei freiwilligen Mobelverkaufen, bei Pfanbungen und Ermifsonen.
1557		Betfahten, wenn Zweifel barüber entfichen, ob eine Untersuchung nach ben Preußis fchen ober ben theinischen Gefegen einzusleiten und zu entscheben fei. — Entlassung freigesprochener Personen aus ber Haft während ber Berhandlungen über bas Rechtsmittel ber Iggravation.
1558	10. Juni.	Unwendung bes Stempelgefeges in Bor-
	1 21	munbichaftesachen Berpflichtung ber
	a .	Civilftanbs: Beamten jur. Ungeige ber,
		eine Bevormundung nothig machenben, Sterbefalle. — Busammenberufung bes Familienraths. — Aufbewahrung ber Bormundschaftsacten. — Bearbeitung bes Bermundschaftswesens bei ben perios bischen Kriebensgerichts Sigungen.
1559	10. Juni.	Geweiterung der Bestimmungen fur bie Berausgabe von Rarten und Planen.
1560	10. Juni.	Ermachtigung bes General : Procurators gut
		Civilstandebeamten gegen bie gefeslichen Borfchriften uber bie Civilstandefachen
		bie Mutorifation gur gerichtlichen Berfol=
1561	11. Juni.	gung ber gedachten Beamten ju ertheilen. Gebuhren ber Gerichtevollzieher in Solg=
1001		biebstahlesachen.
1562	11. Juni.	Berfahren bei Infinuation von Worlabuns gen und Erkenntniffen an Abwesende und bei Bollftredung ber wider fie ergans genen Contumacial Erkenntniffe,
1563	12. Juni.	Gebuhren ber Friedenstichter und Gerichtes fchreiber an ben Orten, wo fruher ein Eribunal erster Inftang bestanden bat.
1564	13. Juni.	Roftenfreie Genugung ber Requisitionen Roniglich Frangofischer Gerichte.
1565	14. Juni.	Competeng ber Polizeigerichte bei Contras
1		

No.	1836.	1
		ventionen gegen ben Urt. 68. ber Rhein- fchifffahrte : Uete.
1566	14. Juni.	
		der Folge ber Todesftrafe ober ber lebens
		wierigen Zwangearbeit ift, bleibt von ber
		Allerhochften Bestätigung des betreffenben
1567	15 0	Strafurtels abhangig.
150/	15. Juni.	Begen temporairer Stellvertretung ber Frie-
1568	17. Juni.	Berfahren bei Mungverbrechen, über welche
1000	17. 54	eine Untersuchung nicht hat eingeleitet werben konnen.
1569	17. Juni.	Beftimmungen gur Bermeibung von Bers
1000	17. 2000.	Bogerungen bei Bollftredung gerichtlich ertannter Steuerstrafen.
1570	17. Juni.	Berfahren, wenn ein Comparent, welcher
	27. 5	ber beutschen Sprache machtig ift, eine
-		Urtunbe in einer fremben, ihm befanns
		ten, bem Motar und ben Beugen aber
	,	unbefannten Sprache aufgenommen gu
4574	10 0	feben municht.
1571	18. Juni.	Bei ben vor bie correctionellen Gerichte gez
		brachten Inflagen, welche event. gur Com=
`		peteng ber Polizeigerichte gehort haben murben, ift von bem offentlichen Winis
		fterio auf Bermeifung berfelben an bie
		Polizeigerichte fubfibigrifch angutragen.
	19. Juni.	In ben Befoldungs - Grate foll bie Galbene
60-0		lonne wegfallen Siehe No. 1582.
1572	21. Juni.	Benachrichtigung ber Militair-Behorben von
	4	ben wiber beurlaubte Landmehr : Offigiere
		eingeleiteten Untersuchungen und ber mis
1573	21. Juni.	Der fie erkannten Strafen. Berfahren bei Infinuation bieffeitiger ge-
-0,0	~1. ~	richtlicher Berfügungen im Auslande, mo
1		bie Lanbesbehorben bie Unnahme und
		Beforberung folder Berfugungen an bie
44	A 1 25	Intereffenten ablehnen.
1574	24. Juni.	Berfahren bei Trauungen ber Juben.
1575	28. Juni.	Befugnif ber Landgerichte: Prafibenten . ges
, 1		ringere Dienstfehler ber Gerichteschreiber'
1576	20 0	Bu tugen.
10/0	30. Juni.	Der Zollcartel vom 11. Mai 1833 ist auch
. 1		in ben Beziehungen zwischen Preugen und bem Berzogthum Raffau, wie ber
4		
		36*

No. 1	1836.	1
		freien Stabt Frankfurt biesfeite gur Mu
		fubrung zu bringen.
1577	1. Juli.	Bereidigung ber Rheinzollgerichte-Beamte
1578	2 Tuli	Ueber bie Strobbebachung ber Bebaube.
1579	2. Juli. 2. Juli. 2. Juli.	Umtsentfebung ber Burgermeifter.
1580	2. 2411.	Musschließung ber Deffentlichkeit bes Bi
1000	Z. Jun.	fahrens in Civilfachen, wenn burch
		his Simisteria affichet und Margary
		bie Sittlichfeit gefährbet und Mergeri
	-	herbeigeführt werden fann.
1581	2. Juli.	Urlaubebewilligung an die Landgerich Secretaire burch die Landgerichte : Pro
1582	6. Juli.	In ben Befolbunge : Ctate foll bie Go
1002	o. Suil.	folonne megfallen.
1583	7 Cint	Aufhebung ber Borfchriften wegen vorzu
1000	7. Juli.	weifer Bulaffung berjenigen Gerichten
1		ibeijet Juiuffung verfenigen Getales
1		gieher=Umte=Uspiranten, welche ihrer 9
- 1		litairpflicht genugt haben, gur Drufur
		Bulaffung ber Uspiranten gur Stage.
1584	8. Juli.	Die Gerichte haben von ber Bollftrede
	12	einer Gefangnifftrafe, in welche eine t
		ber Bermaltungebehorbe megen Gemer
1		fteuer-Contravention festgefeste Gelbb
1		von ihnen verwandelt worden, abzu
- 4		ben , wenn bie Belbbufe fpater entrid
		mirb.
1585	11. Juli.	Ber barauf gu feben hat, baß ein fich t
1000	11. Jun.	heirathender Juftigbeamter ben gefet
		Dettutivettore Sujetgerumter den gejeg
	40 0 0	erforderlichen Seirathsconfens erwirkt ho
	13. Juli.	Berfahren gegen Bettler und Canbftreic
		im oftrheinischen Theile bes Regierun
		bezirke Cobleng Siehe No. 1586.
	15. Juli.	Stundung ber Infertionetoften fur S
-		hastations: Datente, wenn die Subha
_		tion von einer gum Armenrechte guge
		fenen Partei betrieben worben Gi
		No. 1589.
1586	19. Juli.	Berfahren gegen Bettler und Lanbftreie
1000	13. Juli.	im oftrheinischen Theile bes Regierun
	40 8	bezirte Cobleng. Berfahren bei Bergichtleiftung ber Ge
	19. Juli.	Betfanten bei Betfichtteilung bet Ge
		barmen auf bie Bestrafung ber ihnen
		Dienfte zugefügten Beleibigungen.
,		Siehe No. 1592.
- 1		

No.	1836.	1
1587	20. Juli.	Antauf von Privatgrundfluden gum Bau ber Staateftragen,
1588	22. Juli.	Die Regierung ift befugt, Die auf einer Strafe fich vorfindenden hinderniffe im
1589	26. Juli.	abministrativen Bege megguraumen. Stundung ber Insertionstoften fur Cub- haftations Patente, wenn die Subhafta-
	27. Jusi.	tion von einer jum Armenrechte zugelafsfenen Partei betrieben worben. Sportels und Stempels Ansag in ben vor oberften Gerichten beutscher Bunbesstaaten anhängigen Austrägals und Compros
1590	29. Juli.	miffachen ic. — Siehe No. 1591. Bettrag zwischen St. Majeståt dem Könige von Preußen und Sr. Majeståt dem Kö- nige ber Belgier wegen gegenseitiger Aus-
• • •	4. August.	lieferung ber Berbrecher. Competeng ber Polizeigerichte bei Contra: ventionen gegen ben Urr, 68. ber Rhein- fchifffahrte: Afte. — Siehe No. 1565.
٠	5. August.	Berfahren bei Cautionse Ethohungen, welche ohne Beforberung eines Beamten gu ei- ner hohern Stelle burch Bermehrung fei-
٠.		nes Diensteinkommens eintreten Siehe No. 1605.
1591	6. August.	Sportel: und Stempel: Ansag in ben vor oberften Gerichten beutscher Bundesftaaten anhängigen Austrägal: und Compromissachen 2c.
1592	16. August.	Berfahren bei Bergichtleistung ber Genes barmen auf bie Bestrafung ber ihnen im Dienste zugefügten Beleibigungen.
	16. August.	Stundung ber Infertionstoften fur Sub- haftations : Patente, wenn die Subhafta- tion von einet zum Armenrechte zugelaf- fenen Partei betrieben worden. — Siehe No. 1589.
1593	20. August.	Berfahren, wenn ein in Untersuchung be- findlicher Militairpflichtiger ale Militair eingestellt worden ift.
1594	20. August.	
1595	22. August.	Ueber bie Frage, ob eine Sache von ber of,

No.	1836.	1
,		fentlichen Berhandlung auszuschließen fei, hat die betreffende Rammer Des Gerichte, bei welcher die Sache anhangig ift, zu beschließen.
1596	24. August	
1597	25. August	Die Unordnung ber Ferienkammern geht von ben Landgerichte: Prafibenten aus.
15 98	25. August	In fiecalifden Untersuchungesachen wegen Biberfeslichkeit gegen Beamte ift Abidrift bes Erkenntniffes ber vorgefesten Behorbe
		bes Beamten, megen Ginlegung bes Mg. gravations-Rechtsmittels, mitzutheilen.
1599	25. August	Die Roften ber vom öffentlichen Ministerio in Unterfuchungssachen eingelegten, aber verworfenen, Appellation muffen nieber-
	25. August	tefte ber, aus den Rriegen von 1806 bis 1815 nicht gurudgekehrten Personen. —
1600	28. August	Siehe No. 1611. Ullerbochfte Bestimmung, wonach zu allen, von ben Regierungen zu veranschlagenben
	•	und auszuführenden Neubauten über 500 Rthl. und Reparaturen über 1000 Rthl., ohne Unterschied bes Ressorts, hohere Gesnehmigung nachgesucht werden, und die Unschläge bazu der Revision durch bie Ober-Baubeputation unterliegen sollen.
1601	30. Mugust	. Auslieferungen biebfeitiger Postillone, welche im Auslande Berbrechen begangen haben.
1602	30. August	
	3. Septbe	Db bei ber Aufnahme von Beitathe-Urfunz ben die Beibringung formlicher Ausguge von Civilstandbatten, die ale Belege jez nen Urfunden beigeheftet bleiben follen,
11	× -	in ben Sallen etlaffen werben burfe, in welchen biefe Ufte in ben auf ber Burgermeiferet , beruhenben fruhern Civilgtanbe. Regiftern enthalten finb,
1604	5. Septhr	

No.	1836.	1 -
		meinbe- Malbungen vorgefallenen Forft- Contraventionen erfannten Strafen gu ermäßigen.
1605	6. Septbr.	
1606	14. Septbr.	Gebuhren ber Gerichtsvollzieher bei Bechfel- proteften.
- \	14. Septbr.	Berechnung ber Dienstjahre bei Pensionis rung folcher Beamten, welche fruher als Justig Commissarien, Abvokaten ober No- tarien fungirt haben. — E. No. 1609.
1607	15. Ceptbr.	
1608	17. Septbr.	In welchen Fallen Beamte Bestallungen und in welchen Fallen nur Patente er- halten.
1609	20. Septbr.	Berechnung ber Dienstjahre bei Pensionis rung solcher Beamten, welche fruher ale Juftig-Commiffarien, Abvokaten oder Nostarien fungirt haben.
1610	21. Sepite.	Berfahren bei Borlabung ber Regierungen als Berwalterinnen bes Bezirte. Strafen.
1611	22. Septbr.	Stempelpflichtigfeit ber Tobeberelfarunge: Atteffe ber, aus ben Reiegen von 1806 bis 1815 nicht gurudgelehrten Personen.
1612	22. Septbr.	Ueber bie Bichtigfeit und Seiligfeit bee Gibes, und bas hiernach einzurichtenbe Ber- fahren ber Gerichte bei Gibesabnahmen.
1613	24. Septbr.	Trennung ber Notariate: und Burgermei- fterftellen.
1614	24. @eptbr.	Notarielle Aufnahme eines Inventats in ben Fallen, wenn eine Handlung jum Nachlaffe gehört. — Angabe bes Bermo- gensbestandes in den Bormunbschaftes rauftern.
	24. Septbr.	Der Bormunbichafterichter hat in vormund- ichaftlichen Prozessen feine Roften zu tra- gen. — Siebe No. 1667.
1615	28. Ceptbr.	Db ben Forst: und Felbhutern Berfaum- niftoften bei ihrer Bernehmung ale Beu:

No.	1836.	1
		gen in Criminalsachen bewilligt werben
1616	30. Septbr.	Db die Dienstbehorbe befugt ift, bei Unter- fuchungen wiber Beamte, Die fich aus
10	*	Berantaffung ihrer Umtewirksamkeit einer Chrenktankung foulbig gemacht haben, Beugen eiblich zu vernehmen.
1617	30. Septbr.	Berordnung über bas Berfahren bei Unstersuchungen wegen Aufruhr ober Eusmulte.
1618	1. Detober.	Rang und Uniform ber Abvocaten und Absvocat= Unwalte, in spec, wenn fie mit
1619	4. Detober.	bem Titel eines Justigrathe begnabigt finb. Ueber bas Paternitatewefen und ben Stand ber unehelichen Kinber in bem ichweizeris
1620	7. Detober.	fchen Kanton St. Gallen. Dem Prafibio bes Juftig Senats zu Cos blenz wird bie provisorische Besegung ber Umtebienerftellen überlaffen.
1621	7. October.	Bur Begrundung ber Pensionsgesuche ift bas Utteft bes Rreisphysikus ober Diftrictsarks
1622	9. October.	tes erforberlich. Im Canton Graubunden bestehende gefets- liche Bestimmung wegen ber Schließung von Sen Seitens bortiger Angehöriger
1623	10. Detober.	im Auslande. Den Raufwerthstempel bei Erbtheilungen betreffenb.
1624	10. October.	
1625	10. October.	Die Gerichte haben sich ber möglichsten Pracision in Angabe ber Namen und Abressen ber Personen, an welche im Austande eine Institution geschehen foll, zu besteifigen.
1626	13. October.	Wegen ber Regulative über bie Vermands lung ber in Holzbiebstablesachen erkanns ten Gefängnifstrafen in Forst ober sons stige Straf : Arbeiten.
1627	15. Dctober.	Berfchiedene Borfchriften über bas Bor: munbschaftemefen.
1628	19. October.	Unwendung ber Sengstehrordnung vom 20. Dezember 1832.
1629	20. October.	Die boppelte Bereibigung ber Forstbeamten

N	io.	1	1836,	1
_				wird aufgehoben, und beren Bereibigung
	200	04 -	0	ben Friedenegerichten übertragen.
10	530	21.	Detober.	In welchen Ballen auf Festungearbeit und in welchen auf Festungearrest gu ertens
				nen ift.
		27.	Dctober.	
				vollzieher unterliegen wegen Uebernahme
				freiwilliger Berfteigerungen von bemeglis
				chen Cachen feiner Gewerbsteuer Siehe No. 1638.
41	694	28	Setabor	Abanderung bes §. 22. bes Stempelgefeges
10	031	20.	200000	vom 7. Marz 1822.
11	639	28	Detoher	Bon welchem Gerichte Die Contraventionen
A	002	~	~	gegen bas Regulativ vom 18. Februar
				b. J., über bas Ausweichen ber Schiffe
		7.		auf ber Mofel, ju untersuchen und gu
		28	Detahar	bestrafen find. Begen vermeintlicher Unfpruche an ben
٠	• •	20.	Dittober.	Staat aus militairischen Dienstverhalt.
			_	niffen wegen Schalts und anderweitiger
		1		Dienstcompetenzen ober Pensionen ift ber
4	coo	00	Detaker	Rechtemeg nicht zulaffig G. No. 1637.
- 1	000	29.	Dittott.	Db bie Strafe - ber Brandmarkung, bes
				Prangers 2c. auch in ben, erft im Jahre
				1815 von Frankreich abgetretenen Landes
		1		theilen bes Landgerichts Bezirfs Saar-
4	C91	90	Detakar	bruden zur Unwenbung tommen tonne.
1	004	29.	Dittott.	Dicht nur bie gu einer Uffife vermiefenen
		1		und baju gefestich vorbereiteten Sachen,
				fonbern auch, fo viel möglich, alle zur
		-		Uffisenverhandlung gereiften Sachen find
				gu berfelben gu verweifen und in berfels
		1		ben abzumachen, wenn baburch auch bie
		1		gewöhnliche Dauer berfelben (14 Tage bis 3 Wochen) verlangert wirb.
-	625	100	Detakar	
, 1	1000	29.	Delober.	Bei wem ber Confens gur Berheirathung
		20	Detober.	Seitens ber Beamten nachzusuchen ift. Abtretung von Domanial : Eigenthum fur
•		30.	Detober.	
		1		Betriebszwecke ber Poft : und Bergwerks. Berwaltung. — Siehe No. 1639.
	4.004	1	Manma ka	Festfegung ber Notarien: Gebuhren durch bie
	1000	1	. Ploomor.	Landgerichte : Prafidenten in ben Kallen,
				wo fie bem Fiscus jur Laft fallen.
	1691	, 0	Manma L.	Begen vermeintlicher Anfpruche an ben
	TOO	12	- Mounte	Staat aus militairischen Dienftverhalt-
				Count und minimitifchen Dienfrorthates

No.	1836.	
		niffen wegen Gebalts und anderweltiger Dienstcompetengen ober Pensionen ift ber Rechtsweg nicht gutaffig.
1638	4. Novmbr.	Rotarien, Gerichtsschreiber und Gerichts, vollgieher unterliegen megen Uebernahme freiwilliger Bersteigerungen von beweglischen Sachen teiner Gewerbsteuer.
163 9		Abtretung von Domanial : Cigenthum fur Betriebezwecke ber Poft : und Bergwerke. Bermaltung.
• • •	4. Novmbr.	Erforberniffe, welchen bie Gerichtsbehorben im ofteheinischen Theile bes Regierungs- beziefe Coblenz bei ihren Requisitionen auf Berhaftung und Auslieferung fluchstiger Berbrecher aus ben Niederlanden und Belgien zu genügen haben. Siebe No. 1647.
1640	5. Dovmbe.	Controllirung ber Cuccumbengftrafen.
1641	11. Novmbr.	Benn bie Allerhochfte Beftatigung eines Straferkenntniffes auf eine geringere Strafe erfolgt, als biejenige ift, welche nach ber Rheinischen Gesegebung ben burgerlichen Tob jur Folge hat, und in
		bem gur Beftatigung vorgelegten Straf- urtheile verhangt mar, fo tritt ber burger- liche Tob gar nicht ein.
1642	12. Novmbr.	Berluft ber auf ben Militair-Pensionefonds angewiesenen Pensionen ber Offiziere und Militairbeamten.
	13. Novmbr.	Butaffigteit ber Aufnahme eines Inventars bei entgegenstehenben testamentarischen Berfügungen. — Siehe No. 1653.
1643	14. Novmbr.	
1644	15. Novmbr.	Bei Anzeigen über bas Ableben von Beam- ten, welche Staatsgehalt beziehen, ist gleichzeitig zu bemerken, ob dieselben solche Angehörige hinterlassen haben, welche auf bas Gehalt des Strebemonats und Gna-
1645	16. Novmbr.	benquartals gesetzlich Unspruch haben. Db gegen Personen, welche noch nicht 20 Jahre alt sind, auf ben Berlust der Na- tional-Cocarde erkannt werden burfe.

No.	1836.	
1646	17. Novmbr.	Aufbewahrung ber Motarialverfteigerungs.
0		protofolle und Ertheilung erecutorifcher
		Ausfertigungen bavon burch benjenigen Rotar, welcher fie aufgenommen bat unb
		fpater Ceffionar des Erlofes geworden ift.
1647	18. Nopmbr.	Erforderniffe, melden bie Berichtebehorben
2027	20. 200	im oftrheinischen Theile bes Regierungs.
		begirte Cobleng bei ihten Requisitionen
		auf Berhaftung und Zuslieferung fluch.
		tiger Berbrecher aus ben Dieberlanden
16/19	10 Manmhr	und Belgien zu genügen haben. Begen ber ben Subalternen:Beamten als
OFOL	13. 5000000	Muszeichnung zu verleihenden Rathstitel.
1649	19. Dovmbr.	Wenn vollig inftruirte Cachen wegen Man-
		gels an Beit bor bie Uffifen nicht haben
)	gebracht werben tonnen, fo ift bie bis gur
		nachsten Uffife verfloffene Beit ben Ber-
1650	21. Novmbr.	urtheilten auf bie Strafe anzurechnen. Aufhebung bes unbedingten Berbots bes
1000	21. Stoomet.	Befuche ber Universitaten gu Erlangen,
		Burgburg und Beibelberg.
1651	24. Novmbr.	Receptionsfabigfeit ber Beamten in bie Ulls
	05 00 1	gemeine Wittwen-Berpflegungs-Unftalt.
1652	25. 9700mbr.	Genehmigung ber Bergichtleiftung ber Forft. beamten, Felbhuter 2c. auf Beftrafung
		ber ihnen ale gerichtliche Polizeibeamte
		Bugefügten Injurien.
1653	25. Novmbr.	Bulaffigleit ber Mufnahme eines Inventars
		bei entgegenftehenben teftamentarifchen
4054	25. Novmbe.	Berfügungen.
1004	25. Hoomot.	Die von bem offentlichen Minifterio gut Aufrechthaltung und Bollziehung ber Ges
	-	febe verlangten Musfertigungen und 216-
		fdriften muffen bie Secretariate unent.
		geltlich ertheilen, wenn fein gur Tragung
	00 00	Der Roften Berpflichteter vorhanden ift.
• • •	26. Houmor.	Stempel zu ben in ben Uften liegenden,
		aber nicht publicirten Erkenntniffen ber Gerichte im Begirk bes Juftig : Senats
		ju Coblenz Siehe No. 1665.
1655	29. Novmbr.	Bei welchen Civilftellen, die mit 12 Jahr
		gebienten Unteroffizieren und verforgunge=
		berechtigten Militair = Invaliden befest
		merden, eine Probebienftleiftung erforder-
	1	lich ift.

No.		1836.	1		
1656	3.	Degmbr.	gens	eine	leit ber beines, vo
1657	7.	Dezmbr.	Aufhebut hofråti	ng htic	ng ber n hlichen U fterreichfo
16 58	9.	Dezmbr.	Bollftrect	un	ung Ri
1659	9.	Dezmbr.	Befugniß	b	der Mil litairma
			Reifetoften fuchunge	3	ber M
			Bon Umt fcheine feitigen in Gef Unftalt, ben fin Bekann	i Si di	iswegen über Un Militai angniffe, ingleid b, wo
		Dezmbr.	treffenb.		
*	-	Dezmbr.	Gerichte Bu Coble	Į.	ht put im L enz. —
1663	18.	Dezmbr.		,	ffentlic
1664	18.	Dezmbr.	Auszahlu gelbern an bere Hypoth ben; 2 jeden	ng in el (u	
1665	21.	Dezmbr.	Stempel aber n	ict)	gu ben icht pub e im B
1666	22.	Dezmbe.	Instructi waltun Rheinp nischen	on g ro	on für ig ber i g ber i rovinz, i Landest ents Col
1667			Der Born		

No.	1836.	1
	- /	mundichoftlichen Prozessen teine Koften zu tragen, — Rescript vom 24. Septbe 1836.
		Berfügungen bee Juftig-Minifterii, burch welche Gelbstrafen niebergeschlagen wer- ben, find ben Regierungen vollständig mitzutheilen.
•	. 3	Berlangerung ber, jum Beitritt zu der von ben ritterburtigen Familien ber theinis ichen Ritterichaft zu begrunbenden Stifft tung, bestimmten Frift.
1670	31. Dezmbr.	Berpflichtung ber von ben Dber : Procuras toren gur Fuhrung ber Journale und Regifter, gum Mundiren refp. Erpediren ber Dienstsachen, für ihre Registraturen 2c., angenommenen ftanbigen Gehulfen.

Sachregister

g u m

fünften Banbe

ber

fur bie Rheinproving ergangenen

Gefete, Berordnungen und Refcripte.

G. bebeutet Gefet, B. Berorbnung, C.D. Cabinete-Drbre, B. Befanntmachung, R. Refeript, bie beutsche Bahl bie Geite.

Abfahrtegelb und

Abschoß Convention mit Belgien wegen gegenseitiger Ausbebung bes Abschoffes und Abschttegelbes. R. v. 25. Jan. 1835. 54. — Erklärung wegen gegenseitiger Ausbebung bes Abschoffes und Abschttegelbes zwischen sammtlichen Königlich Preußischen Staaten einerseits, und ben Kaiserlich Desterreichischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenburgen, andererseits. B. 24. Juli 1835. 168.

Abichrifte . Gebuhren - fiehe Copialien.

Ubmefende - f. Infinuation - Contumacial-Ertenntnif.

Abwefenheits Erklarungen Befugniß bes öffentlichen Ministeriums zur Bekanntmachung ber Abwefenheits Erklarungen burch die Umteblatter. R. v. 20. Marg 1835. 94. — f. auch Tobeserklarung.

Mcten

Einsenbung ber Aften bei Ueberreichung ber Erkenntniffe in fiscalifchen Untersuchungen gegen Beamte, an-bas Juftig-Minifterium. R. 30. Jan. 1835. 57. — Declaration bes Art. XII ber beutschen Bunbes-Akte wegen Berschläung ber Akten an eine beutsche Facultat ober an einen Schöppensftuhl. Publ. v. 31. Marz 1835 97. — Aufbebung ber mit Auflösung ber reichshofrathlichen Akten beauftragten Kaiferslich Desterreichischen Commission zu Wien. R. 7. Dezbr. 1836. 515.

Merien - falfche - f. Mungverbrechen.

Activ=Rapitalien

Musjahlung betfelben an die Bormunber minberjahriger Pers fonen Cab. D. v. 18. Degbr. 1836. 522.

Abet - Rheinischer - f. Ritterschaft.

Abelstanb

Der Bater eines unchelichen Kindes fann bemfelben ben Abel nicht beilegen. R. v. 30. August 1836. 447.

Abvocaten und Unmalte

Die Ubvocat : Unmalte muffen in einftweilen toftenfrei gu bearbeitenben Bormunbichaftsfachen fich bie Stundung ihrer Bebuhren gefallen laffen, mogegen baare Mustagen ihnen fofort zu erftatten find. R. v. 11. Ceptbr. 1835. 215. -Die Bebuhren ber Unmatte in Bormunbichaftefachen find außer ben Prozentgelbern zu berichtigen. ibid. - Degen bes ben, mit bem Range eines Rathe zu begnabigenben, 21bs vocaten und Motarien gu verleihenden Juftigrathe= Titele. C.D. 1. November 1835. 251. - Peitrage jum Bibliothefs fonds Seitens neuernannter Abvocat : Unmalte, welche vors ber nicht Abvocaten gemefen. R. 20. Rovbr. 1835. 261. -Dem herrn Rurften ju Bied fteht es frei feine Progeffe burch einen Surftl. Beamten unter ber Benennung "Rams mer: Unwalt" fubren zu laffen. R. 5. Dezbr. 1835. 283. -Die Ubvocat=Unmalte und bas Friedensgericht ju Duffelborf tonnen bie bobere Gebuhren-Tare im Ginne bes Urt. 2. bes Decrete vom 16. Febr. 1807 anwenden. R. 10. Degmbr. 1835. 287. - Berechnung ber Dienstjabre bei Denfionirung folder Beamten, welche fruber ale Juftig: Commiffarien, Abvocaten ober Rotarien fungirt haben. R. 20. Septbr. 1836. 452. - Rang und Uniform der Ubvocaten und Abvocats Unmalte, in spec. wenn fie mit bem Titel eines Juftigrathe begnabigt find. R. 1. Dttober 1836. 464. - f. auch Gache walter.

2tbvocaten = Matrifel

Form berfelben R. 27. Robr. 1835. 275.

Aggravations : Rechtsmittel

Declaration bes Ausbrucks: Departements-Chef in ber Cabinetsorbre v. 25. Marg 1834 bei Ginlegung bes Aggravations = Rechtsmittels in Untersuchungen gegen Beamte. R. 31. Juli 1831. 172. — wem die Befugniß zur Einlegung bes Rechtsmittele guftebt. ibid. - Mittheilung ber Criminal : Erkenntniffe gegen Ronigliche Beamte an Die betreffenben Ministerien, Bermaltunge: Chefe und Regierungen. R. 17. Ceptbr. 1835. 219. - von mo ab bie gur Ginles legung bes Rechtemittels bestimmte breimonatliche Frift gu berechnen ift, ibid. - Bon mem die Urtel in Untersuchunges fachen wider Gerichtsvollzieher Behufs ber Ginlegung bes Aggravations = Rechtsmittels beim Juftig = Minifferio eingus reichen find. R. 6. Dai 1836. 371. - Entlaffung freiges fprochener Perfonen aus ber Saft mahrent ber Berhandlun= gen über bas Rechtsmittel ber Aggravation. R. 9. Juni 1836. 387. - In fiecalifden Untersuchungefachen megen Widerfestichkeit gegen Beamte ift Abfchrift bes Erkenntniffes ber vorgefesten Beborbe bes Beamten, megen Ginlegung bes Mggravatione : Rechtemittele, mitzutheilen. R. 25. Muguft 1836. 443.

Alimentations : Prozesse.
Infinuation von Borlabungen ber Gerichte aus ben alten Provinzen an Bewohner ber Rheinprovinz in Schwänges rungs und Alimentations Sachen. R. 24. Aug. 1836. 440.

Alimente für Gefangene.

Allbeitigung ber Alimentations: Kosten für Festungs: Arrestanten, wenn die Untersuchung nach der Preußischen Eriminals Drbnung geführt worden ist. N. 12. Novbr. 1835. 255. — Aus welchen Fonds die Alimente für die wegen Theilnahme an geheimen politischen Berbindungen zu Festungsstrafen Berurtheilten zu berichtigen sind. N. 8. Dezbr. 1835. 285. Alten fir chen — Kreis — siehe Gebehochzeiten.

Umericanische Freistaaten, siehe New = Work.

Umteblatter.

Befugniß bes öffentlichen Ministeriums zur Bekanntmachung ber Abmefenheits. Erklarungen burch bie Amteblatter. R. 20. Marg 1835. 94 — f. auch öffentliche Anzeiger.

Umtecaution - f. Caution.

Umtebiener - f. Dftrhein. 21 mteeib - f. Dienfteib.

Amtseid - 1. Dienfteid.

richterlicher Beamten kann im Disciplinarwege nicht erfolgen, R. 10. Septbr. 1835. 213. — Beamten, welche bei Ausübung einer ihrer verschiebenen Functionen Dienstfehler begangen haben, die ihre Amtsentsegung motiviren, sind nicht blos in Bezug auf biese Kunctionen, sondern ganzlich ihres Amtes zu entsetzen. R. 2. Juli 1836. 414.

wegen ber von ben Militairpflichtigen ju foliegenden Chen. R. 18, Dezmbr. 1835. 288.

Unftetlunge Sabigteit.

Berfahren bei Gesuchen um Ertheilung ber Anstellunge- Fähigkeit. C.-D. 4. Mai 1835. 123. — Die Anstellung ber versorgungsberechtigten Unterofsigiere im Subalternendienste erfolgt alternirend mit solchen Candidaten, die keine Ansprude aus dem Militairstande haben. R. 13. Mai 1836. 373. — Die Unterofsigiere erhalten erst nach zwölfsichtiger Dienstzeit, welche eine neunjährige als Unterossizier enthalten muß, Ansfpruche auf Bersorgung. R. 20. Aug. 1836. 438. — Bei welchen Civissellen, die mit 12 Jahr gedienten Unterossizier nund verlorgungsberechtigten Militair-Invaliden befest werden, eine Prohediensteisstung erforderlich ist. R. 29. Nov. 1836. 512.

Unmalte - f. Abvocaten.

Uppellation.

Aufhebung bes Art. 174, ber Straf-Prozesorbnung und Answendung bes Art. 203, in einfachen Polizeisachen. E.D. 1. April 1835. R. 11. eiusd. 107. — Die Einrede bes Abslaufs ber Appellationsfrift ist in Untersuchungssachen ex officio nicht geltend zu machen. R. 11. Dezdr. 1835. 287. — Die Kosten der vom öffentlichen Ministerio in Untersuchungssachen eingelegten, aber verworfenen, Appellation mussen fachen eingelegten, aber verworfenen, Appellation mussen bergeschlagen werden. R. 25. Aug. 1836. 444. — Controlstrung der Succumbenzstrafen. R. 5. Nov. 1836. 490.

Armen = Un ftalten.

Privat-Armen-Anstalten haben teine Anspruche auf Sportels und Stempelfreiheit. R. 9. Jan. 1835. 42.

Urmen = Recht.

Die Zurudweisung der Gesuche um Zulassung zum Armensrechte darf aus dem Grunde, daß der Gegenstand des Prozesses verjährt ist, ober daß die beizubringenden Bescheinigunz gen unvollständig sind, nicht erfolgen. R. 20. Febr. 1835. 73. — Grundsätz, nach welchen bei Zulassung zum Armensrechte von verschiedenen fremden Staaten verfahren wird. R. 10. April 1835. 102. — Die abweisenden Weschlüsse der Landgerichte müssen durch specialte Gründe motiviet werden. R. 16. Jan. 1836. 312. — Unvollständige Gesuche um Zulassung zum Armenrechte sind durch Bernehmung der Bittssteller näher zu begründen, ibid. — Stundung der Ansetzionskossen von einer zum Armenrechte zugelassenen Parthei betries den worden. R. 26. Juli 1836. 426.

Arretirungen - f. Berhaftungen.

Mrgt.

Bur Begrundung ber Penfionsgesuche ift bas Atteft bes Rreis:

v.

phyfitus ober Diftrictsarztes erforberlich. R. 7. Dftbr. 1836. 469 — f. auch Medicinalbeamte.

Uffefforen.

Wegen bes Voti ber Affessoren. R. 19. Jan. 1836. 313. — Die Affessoren cum voto limitato können bei Collocationen, Distributionen und in Sivilsachen zu Commissarien ernannt werden und sieht ihnen in diesen Fällen ein volles Botum zu, ibid. — Die dem öffentlichen Ministerio zur Aushülfe überweisenen Affessoren verlieren durch jene Ueberweisung ihre richterliche Qualität nicht. R. 18. Dezbr. 1836. 521.

Affifen = Gerichte. Einstellung ber Gerichtefigungen an ben, nach ber Keftord: nung vom 7. Dai 1826 bestehenden fatholischen Feiertagen. R. 30. Jan. 1835. 57. - Befugnif ber affifenhofe, Die Befchwornen, welche auf die Untlage einer freiwilligen Tob: tung ober forperlichen Berletung ben Ungeflagten gwar ber That, aber nicht ber freiwilligen Berubung berfelben fur fouldig erklart haben, über die Berfchulbung bes Ungeklagten fofort anbermeit zu befragen. R. 13. Febr. 1835. 70. - Belche Mungverbrechen vor bie Uffifen geboren. C .. D. 18. Upril 1835. 118. - Berfahren bei Bergichtleiftung auf Beftrafung der Injurien vor Eröffnung ber Affifenfigung. R. 28. Mug. 1835. 197. - Bon dem Mugenblice ber Ernennung bes Uffifen: Prafibenten an ift ber Uffifenhof ale constituirt angufeben, ibid. - Micht nur bie zu einer Uffife verwiesenen und bagu gefetlich vorbereiteten Cachen, fondern auch, fo viel moglich, alle gur Uffifenverhandlung gereiften Sachen find gu berfelben zu verweifen und in berfelben abzumachen, wenn badurch auch die gewohnliche Dauer berfelben (14 Tage bis 3 Wochen verlangert mirb. R. 29. Det. 1836. 484. - Benn vollig infteuirte Gachen megen Mangels an Beit vor bie Uffifen nicht baben gebracht werben tonnen, fo ift bie bis gur nachften 2iffife verfloffene Beit ben Berurtheilten auf bie Strafe angurechnen. R. 19. Nov. 1836. 503.

Affifen : Prafibenten baben bei Einfamen Einspeztungen ber Wefangenen erlassens bei einfamen Einspeztungen ber Gefangenen erlassenen Berfügungen zu sehen. R. 25. Aug. 1835. 193. — Bon bem Augenblid ber Ernennung bes Assischen: Prasibenten an, ist ber Assischen at constituirt anzusehen. R. 28. Aug. 1835. 197. — Die Assischen: Prafibenten an, ist ber Assischen Echus ben Echlus ber Assischen haben in ihren Berichten über ben Schlus ber Assischen anzuzeigen, ob für die nächste ordentliche Afsische sitzung eine hinreichende Anzahl von Sachen vorhanden, oder eine Berschiedung der nachten Affise rathlich oder gar nothewendig sei. R. 23. Jan. 1836, 321. — Ueber die von den Borftebern ber Gefangenanstalten gegen Gefangene verhangsten Disciplinarstrafen steht ben Uffisen : Prafibenten teine Controlle gu. R. 8. April 1836, 359.

Uffifen = Protocolle

muffen in ben Sigungen abgefast werben. R. 12. Marg 1835. 90.

Uffifen : Berhandlungen.

Die vor ben Affisen geschwebten Verhandlungen sollen burch bie Zeitungen nicht veröffentlicht werben. R. 4. Dez. 1835. 279. — Ivosschließung ber Deffentlichteit in solchen Sachen, bei beren offentlichen Berhandlung Nachtheil für die Sittslichkeit u. s. w. zu befürchten ist. C.D. 4. u. R. 8. Jan. 1836. 303. — Ueber die Beröffentlichung der Assischen Berzhandlungen burch die Zeitungen. R. 12. u. 24. Mai 1836. 377.

Muction en - f. Berfteigerungen.

Mubieng=Protocolle - f. Uffifen=Protocolle.

Mubiteure

benfelben ist eine freiwillige Beschäftigung bei ben Civilgerichten nicht gestattet. R. 29. Mai 1835. 140. — Berfahren bei Aufnahme gerichtlicher Berhanblungen in Civilsachen
vor ben Gouvernements-Geeichten in ben Bundessestungen
Mainz und Luxemburg. R. 14. Nov. 1836. 493.

Mufgebot.

Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalisitete Auslander sich bort verheirathen will. R. 4. Aug. 1835. 176. — Aufgebot ber Kriegereservisten Behufs ihrer Berheirathung. R. 22. April 1836. 367. — Betfahren bei Trauungen von Juhen. E.D. 29. Marg u. R. 24. Juni 1836. 408.

Mufruhr - Bestrafung - f. offentliche Drbnung.

Musland und

Auslieferung wegen Brandstiftung, f. Auslieferung. — Busstellung bieseitiger gerichtlicher Verfügungen an Ausländer, f. Infinuation. — Vorschriften zur Verminderung der Porstauslagen dei Insinuation gerichtlicher Urkunden an Ausländer. R. 20. März 1836. 96. — Grundsäte, nach welschen der Verschriften zur Verschlicher urkunden an Ausländer. R. 20. März 1836. 96. — Grundsäte, nach welschen der bei Vulassung zum Armenrechte von verschiedenen fremsden Staaten versahen wird. R. 10. April 1835. 102. — Bestrafung der von Ausländern begangenen Münzverdrechen. G. 8. April 1823. 120. — Versahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalisiteter Ausländer sich doct verheierathen will. R. 4. August 1835. 176. — Pesugnis des Generals Procurastors zur Auslieferung fremder Verdrechen. R. v. 7. August 1835. 179. — Bestrafung wegen Verdrechen gegen die öffentliche Ordnung. V. 17. August 1835. 181. — Wils

den Auslandern es verboten ift, außerhalb Landes Chen au Schließen. R. v. 18. Dezember 1835. 288. - Musliefes rungen bieffeitiger Poftillone, welche im Muslande Berbrechen begangen haben. R. 30. August 1836. 447: - Ueber bas Paternitatemefen und ben Stand ber unehelichen Rinder in bem fcweigerifchen Canton St. Gallen. R. 4 Det. 1836. 465. - Im Canton Graubunden beftehende gefetliche Beftimmung wegen ber Schliegung von Chen Geitens bortis ger Ungehöriger im Muslande. R. 9. Det. 1835. 469. -Die Gerichte haben fich ber moglichften Pracifion in angabe ber Namen und Abreffen ber Perfonen, an welche im Muslande eine Infinuation gefchehen foll, zu beffeißigen. 10. Det. 1836. 474. - Bon Umtemegen auszufertigende Tobtenfcheine uber Muslander, welche in dieffeitigen Dilitair= und Civil : Lagarethen, in Gefängniffen ober in einer anbern Unftalt, ingleichem in einem Orte verftorben find, wo fie feine Bermanbte oder Bekannte haben. R. 12, Dez. 1836. 520.

Muslieferung

auslandischer Berbrecher ohne bobere Authorifation, wenn fie ber Branbftiftung befchulbigt find. R. 25. Nov. 1827. 14. — Befugnif bes General-Procuratore gur Auslieferung frember Berbrecher. R. 7. Mug. 1835. 279. - Den Un= tragen auf Muslieferung von Berbrechern aus Franfreich muß ein Berhaftungebefehl (mandat d'arret) beigefügt fein. R. 3. Sept. 1835. 201. - Berfahren, wenn aus bem Freis ftaate Rem-Dort fremde Berbrecher ausgeliefert werden fols , len. R. 4. Dez. 1835. 281' — Bertrag zwischen Gr. Majeftat bem Ronige von Preugen und Gr. Dajeftat bem Ros nige ber Belgier, megen gegenfeitiger Muslieferung ber Berbrecher. B. 29. Juli 1836. 429. - Muslieferungen biesfeis tiger Postillone, welche im Mustanbe Berbrechen begangen haben. R. 30. Hug. 1836. 447. - Erforderniffe, welchen die Gerichtsbehorden im oftrheinischen Theile bes Regierungs= beziele Cobleng bei ihren Requifitionen auf Berhaftung und Muslieferung fluchtiger Berbrecher aus ben Nieberlanden und Belgien zu genügen haben. R. 18. Nov. 1836. 499.

Musftogung aus bem Militairftanbe - f. Solbatenftanb.

Auftragal: Sachen.

Sportel = und Stempel : Unfat in ben vor oberften Gerich: ten beutscher Bunbesftaaten anhangigen Austragal und Compromiffachen ic. R. 6. Aug. 1836. 433.

Mußer: Rurefchung - f. Rure.

Autonomische Dispositionsbefugniß - f. Ritter=

Baben.

Boll : Cartel. R. 20. Aug. 1835. 190. — Ungultigkeit ber von einem Babenfchen Unterthanen ohne Genehmigung außerhalb Lanbes eingegangenen She. R. 18. Dezember 1835. 288.

Baiern.

Ungultigkeit ber von Baierschen Unterthanen außerhalb Landes ohne Erlaubniß eingegangenen Chen. R. 18. Dezmbr. 1835. 288.

Banknoten - falfche - f. Mungberbrechen.

Bauten.

Werfahren bei Beranschlagung und Revision ber fur Königliche Rechnung auszuführenden Bauten und Reparaturen. R. 6. April 1836. 358. — Allerhöchste Bestimmung, wonach zu allen, von den Regierungen zu veranschlagenden und auszusührenden Neudauten über 500 Athle. und Reparaturen über 1000 Athle., ohne Unterschied des Ressorts, höhere Genehmigung nachgesucht werden, und die Anschläge bazu der Revision durch die Ober Baubeputation unterliegen sollen. E.D. 28. August 1836. 446.

Beamte.

Wegen bes von allen unmittelbaren und mittelbaren Civilbeamten zu leiftenben Diensteibes. C.:D. 5. Rovbr. 1833. 24. — Bermeifung ber Beamten, welche eine anberweitige Umtewirtfamteit erhalten, ober ju einem anderen Bermaltungezweige übergeben, auf ben fruber von ihnen geleifteten Diensteib. R. 4. Upril 1835. 98. - Rompeteng ber Dienftund Gerichtsbehorden gur Unterfuchung ber von Staatsbeamten verübten Chrenkrantungen. 2. 25. April 1835. 110. - Neuefte Bestimmungen, die Mufnahme in die Ronigl. allgemeine Wittmen: Berpflegungs:Unftalt betreffend. R. 18. Mai 1835. 132. - Berfahren gur Befeitigung ber Monita ber Dber-Rechnungstammer bei ftreitig geworbenen Dienft: Emolumenten. R. 21. Juni 1835. 151. - Berpflichtung und Beeibigung folcher Perfonen, welche, ohne Civil = Offi= cianten gu fein, mit ber Beauffichtigung ober Bermaltung irgend eines Staats. Eigenthums beauftragt finb. R. 15. Juli 1835. 167. - Declaration bes Musbruds: "Departements-Chef" in ber Cabinetsorbre vom 25. Marg 1834 bei Ginles gung bes Uggravations: Rechtsmittels in Untersuchungen gegen Beamte. R. 31. Juli 1835. 172. — Unwenbung ber Cabinetsorbre vom 8. Darg 1826, megen Reifetoften : Ent. fchabigung ber Beamten bei Berfegungen. R. 3. Septbr. 1835. 202. - Grenglinie gwifchen Disciplinar : und form: lichem Unterfuchungs: Verfahren gegen Beamte. R. 10. Gep. tember 1835. 213. - Dittheilung ber Criminal : Erteunt: niffe gegen Ronigt. Beamte an bie betreffenben Minifterien, Bermaltunge : Chefe und Regierungen. R. 17. September Die Cabinetsorbre bom 20. Dezember 1835. 219. 1834 megen Bergichtleistung bei Injurien finbet auf Dis berfetlichkeit gegen Abgeordnete ber Dbrigkrit nicht Unwendung. R. 9. Detober 1835. 233. - Beftrafung ber bei Belegenheit eines Solzbiebftahle begangenen Wiberfetlichkeit gegen Beamte. R. 12. Detober 1835. 248. - Befugnif jur Tragung ber, in ber Allerhochften Drbre vom 17. Diarg 1809 naber beschriebenen, Gabeltrobbel bei ber Givil : Unis form. C .= D. 14. Februar 1836. 330. - Die, mit Borbe: halt ber befinitiven Unftellung, jur Musubung eines Amtes proviforifch bestellten Individuen find rudfichtlich ber, in Musubung ihrer Umtefunctionen ober aus Berantaffung bers felben begangenen Sanblungen nach ben. wegen ber befinis tiv angestellten Beamten stattfindenden Grundfagen gu behandeln. R. 14. April 1836. 361. - Urtheile in Unterfuchungefachen wiber Beamte find burch bas offentliche Die nifterium einzureichen. R. 3. Juni 1836. 382. - Beamte, welche in einer ihrer verschiebenen Functionen folche Dienft: fehler begehen, bie ibre Umtsentfetung motiviren, find nicht blog in Bezug auf biefe Functionen, fondern ganglich ib: res Umtes zu entfegen. R. 2. Juli 1836. 414. - In fie. califchen Untersuchungefachen wegen Wiberfeblichkeit gegen Beamte ift Abidrift bes Ertenneniffes ber vorgefetten Beborbe bes Beamten, megen Ginlegung bes Magravationes Rechtsmittele, mitzutheilen. R. 25. August 1836. 443. -Berfahren bei Cautions : Erhohungen, welche ohne Beforberung eines Beamten zu einer hobern Stelle burch Bermeh: rung feines Dienfteinkommens eintreten. R. 6. September 1836. 449. - In welchen Fallen Beamte Bestallungen und in welchen Fallen nur Patente erhalten. C. = D. 17. Cept. 1836. 452. - Berechnung ber Dienstjahre bei Penfioni: rung folder Beamten, welche fruber ale Juftig - Commiffarien, Abvokaten ober Rotarien fungirt haben. R. 20. Gept. 1836. 452. - Db bie Dienstbehorde befugt ift, bei Unter: suchungen wiber Beamte, bie fich aus Berantaffung ihrer Umtewirksamteit einer Chrenkrantung foulbig gemacht bas ben, Beugen eiblich zu vernehmen. R. 30. Geptbr. 1836. 460. — Dem Prafibio bes Juftigfenate ju Cobleng wird bie proviforifche Befegung ber Amtebienerftellen übertaffen. R. 7. October 1836. 468. - Berfahren wiber Beamte, welche ju ihren amtlichen Berhandlungen ben tatifmäßigen Stempel nicht verwenden. C. . D. 28. Oftober 1836. 480. Bei wem ber Confens gur Berheitathung Seitens ber Beamten nachzufuchen ift. R. 29. Detbr. 1836. 484. - Bei

Unzeigen über bas Ableben von Beamten, welche Staatsz gehalt beziehen, ist gleichzeitig zu bemerken, ob dieselben solche Angebörige hinterloffen haben, welche auf bas Gehalt bes Sterbemonats und Enabenquartals gesellich Anspruch har ben. R. 15. Nov. 1836. 495. — Megen der ben Subalt ternen Beamten als Auszeichnung zu verleihenden Rathertiel. E.-D. 19. Nov. 1836. 502. — Receptionssähigkeit der Beamten in die allgemeine Wittwen: Verpflegungs Ansstalt. R. 24. Nov. 1836. 504. — s. auch Justiz — Werswaltungs: — Grenzaussische Dolizei: — Forst. — Eis willfands Weamte.

Bebachung ber Saufer - f. Dacher.

Beeibigung - f. Gibesteiftung.

Begnabigung.

Die Begnabigung hebt auch die mit der erkannten Strafe verbundenen Folgen auf. R. 3. Oct. 1835. 228. — Reffortbestimmungen wegen Entlassung der, zur Detention bis zum Rachweise des ehrlichen Erwerbes oder zur Detention bis zur Besserung Bezurtheilten, und wegen Begnadigung der, von den Militairgerichten aus dem Soldatenstande ausgestoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft verurtheilten Individuen. R. 4. April 1836. 357. — f. auch Strassmilberung.

Begnabigungs: Gefuche - f. Immebiatgefuche.

Beil.

Der Strafe bes Schwertes ift bie bes Beiles substituirt. R. 10. August 1835. 179.

Befanntmachung - offentliche - f. Etrafuttel - Uffifenverhandlungen - Publication.
Bekleibungefoften

für bie gur Festungestrafe verurtheilten Landwehrmanner. R. 31. Dezember 1834. 36.

Beleibigungen - f. Injurien.

Belgien.

Convention wegen gegenfeitiger Aufhebung bes Abschoffes und Abfahrtegelbes. R. 25. Jan. 1835. 54. — Portosteis beit für bie in Belgien zu insinuirenden gerichtlichen Afte. R. 27. Febr. 1835. 83. — Form der gerichtlichen, an Niederländische Unterthanen zu insinuirenden, Urkunden, wenn dabei gleichzeitig Belgische Unterthanen betheiligt sind. R. 21. Mai 1836. 374. — Bertrag zwischen St. Majestät dem Könige von Preußen und St. Majestät dem Könige ber Belgier wegen gegenseitiger Auslieferung der Berbrecher. R. 29. Juli 1836. 429. — Erfordernisse, welchen die Gerichtsbehörden im oftrheinischen Theile des Regierungsbezirks Co-

blenz bei ihren Requisitionen auf Berhaftung und Austles ferung fluchtiger Berbrecher aus ben Nieberlanden u. Bels gien zu genügen haben. R. 18. Nov. 1836. 499.

Berg - ehemaliges Großherzogthum.

Denuncianten-Antheil bei Chausies und Weges Polizeis Constraventionen im Bergischen. C.D. 21. Febr. 1835. 77. — Feststellung eines gleichmäßigen Gebührensabes bei allen Einstragungen hypothekarischer Schulbforberungen. R. 23. Mai 1835. 137. — Berechnung ber Zeugengebühren in crimisnellen, correctionellen und einfachen Polizeisachen. R. 3. Juni 1836. 380. — f. auch Julich Berg.

Bergifche General: Gouvernemente: Berorbnung vom 10. Mai 1814. §. 1. wird aufgehoben. R. 3. Juni 1836. 380.

Bergwerte: Ungelegenheiten.

Berhutung bes unerlaubten Sandels mit Gemeindebedarfs. Kohlen im Saarbrudenschen. R. 3. August 1835. 174. — Bur Grubenardeit unter Tage durfen Knaben vor zuruchgestegtem dreizehnten Lebenssahre nicht zugelassen werden. R. 30. Marz 1836. 353. — Abtretung von Domanial Eigensthum für Betriebszwecke der Post und Bergwerks-Berwalstung. R. 4. Nov. 1836. 489.

Befferung — Detention ber Gefangenen bis zu berfelben. Reffortbestimmungen wegen Entlassung ber, zur Detention bis zum Nachweife bes ehrlichen Erwerbes ober zur Detenstion bis zur Befferung Berurtheilten, und wegen Begnabigung ber, von ben Militairgerichten aus bem Solbatensstande ausgestoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft verurztheilten Arthibe Gebeite und

theilten Individuen. R. 4. Upril 1836. 357.

Bestallungen.

In welchen Fallen Beamte Befallungen und in welchen Fallen nur Patente ethalten. C.D. 17. Sept. 1836, 452.

Bestätigung ber Strafurtheile.

Der Cintritt bes burgerlichen Tobes, welcher Folge ber Tobesstrafe ober ber lebenswierigen 3wangsarbeit ift, bleibt von ber Allerhochsten Bestätigung bes betreffenden Strafurtels abhangig. R. 14. Juni 1836. 400. — Ueber bie Dothwendigkeit ber Bestätigung solcher Strafurtheile. ibid.

Berfahren gegen Bettler und Canbftreicher im oftrheinischen Theile bee Regierungebegirte Cobleng. R. 19. Juni 1836. 422.

Beweisaufnahme - f. Beugenvernehmung.

Begirteftragen.

Berfahren bei Borladung der Regierungen als Berwalterinnen des Bezirks: Strafen: Baufonds. R. 21. Septbr. 1836. 453. Bibliotheten ber Gerichte. Beiträge jum Bibliothekfonds Seitens neuernannter Abvokat-Anwalte, welche vorher nicht Abvokaten gewesen. R. 20. Nov. 1835. 259.

Bifchofe - tatholische. Beugenvernehmungen auf Requisition berfelben. Betanntsmachung v. 21. Marz 1834. 25.

Bittburg.
Die im Friedensgerichtsbezirk Bittburg anzustellenden Notarien brauchen ber frangofischen Sprache nicht machtig zu fein. R. 10. Oktober 1836. 473.

Bopparb — Friedensgerichtsbezitt — wegen ber in bemfelben begangenen Contraventionen gegen bas Regulativ vom 18. Februar b. J., über bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mofel. R. 28. Dft. 1836. 481.

Brandholz.
In welchen Kallen ber theilmeife Bertauf bes, einzelnen Gemeinbegliebern aus Communal-Balbungen angewiefenen Brandholzes nicht verboten ift. R. 10. Juni 1835. 270.

Brandmarkung.
Db bie Strafe ber Brandmarkung, bes Prangers zc. auch in ben, erst im Jahre 1815 von Frankreich abgetretenen Lanbestieilen bes Lanbgerichts-Begirts Saarbruden zur Anwendung kommen konne. R. 29. Dft. 1836. 482.

Branbstifter. Ausländische Berbrecher, welche ber Brandstiftung beschulbigt find, können ohne höhere Authorisation ausgeliefert werden. R. 25. Nov. 1827. 14.

Bundesfestungen. Berfahren bei Zufnahme gerichtlicher Berhandlungen in Civilfachen vor ben Gouvernemente-Gerichten in ben Bunbesfestungen Mainz und Luremburg. R. 14. Nov. 1836. 493.

Bunbes fur ften - fouveraine - f. Gibesleiftung in Pro-

Bundes staaten — beutsche — Berfahren bei Insination biesseitiger gerichtlicher Berfügungen borthin. C.D. 4. Juni 1828. u. 24. Juni 1836. 14 u. 407. — Publikutions Patent, ben Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 13. Novbr. 1834 hinsichtlich der Auslegung des Art. XII. der Deutschen Bundesakte betreffend, Publ. 31. Marz 1835. 97. — Die Bestellung des Kammersgerichts zum ausschließenden Berichtsofe der Monarchie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider die Berfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruche, sowohl

ber sammtlichen Staaten bes Konigreichs als auch ber ubrisgen Staaten bes beutschen Bunbes, betreffenb. E.D. 25. April 1835. 112. — Sportels und Stempels Ansah in ben vor oberften Gerichten beutscher Bunbesstaaten anhangigen Ausstragal und Compromissachen 2c. R. 6, Aug. 1836. 433.

Bureau : Roftenfonde.

Unweisung und Bahlung berfelben. R. 11. Sept. 1835. 218.

Burgerlicher Tob - f. Tob.

Burgermeifter

welche in einer ihrer verschiedenen Functionen solche Dienstafehler begehen, die ihre Amtsentsehung motiviren, find nicht blog in Bezug auf biese Functionen, sondern ganzlich ihres Umtes zu entsehen. R. 2. Juli 1836. 414. — Erennung ber Notariats und Burgermeisterstellen. R. 24. Septmbr. 1836. 457.

Burgerrecht.

Die mit ber Ausstoßung aus bem Militairstande verbundene Unfahigkeit jum Erwerb bes Burgerrechts und Grundeigenthums betreffend. R. 25. Eept. 1835. 221.

Cautionen.

Verfahren bei Ruchahlung ber von den Notarien des vormaligen Fürstentbums Lichtenberg erlegten Amts-Cautionen. R. 24. Des. 1835. 294. — Die Cautionsleistung Seitens der Gerichtevollzieher aus dem Kreise St. Wendet detressen R. 25. Des. 1835. 294. — Beamte, welche nach der Allerböchsten Cab.-Drd. v. 11. Febr. 1822 cautionspslichtig sind, haben, wenn sie das Amt, auf dem ihre Cautionspslicht rushet, bereits vor ter Publication der vorgedachten Allerhöchsten Cab.-Drd. und zu einer Zeit erlangten, zu welcher jene Cautionspslicht noch nicht bestand, zur nachträglichen Cautionsbesselficht noch nicht bestand, zur nachträglichen Cautionsbesselfichungen, welche ohne Beförderung eines Beamten zu einer höhern Stelle durch Vermehrung seines Weamten zu einer höhern Stelle durch Vermehrung seines Diensteinskommen's eintreten. R. 6. Sept. 1836. 449.

Caffation - f. Umteentfegung.

Caffation - Rechtsmittel.

Die Caffirung eines Urtheils wegen excés de pouvoir tommt bem Berurtheilten sowohl in Bezug auf die Strafe als auf bie Rosten zu Statten. R. 1. Dft. 1835. 225.

Chauffee - Contraventionen.

Denuncianten: Untheil bei Chauffee: und Wege: Polizei: Contraventionen im Bergifchen. C.D. 21. Febr. 1835. 77.
— Die Regierung ift befugt, die auf einer Strafe fich vor:

finbenden hinderniffe im abminiftrativen Bege weggurdumen. Dt. 22. Juli 1836. 425. — f. auch Staateftrafen.

Civil: Gefesbuch - Rheinifches -Befugnif bee offentlichen Ministeriums gur Befanntmachung ber Abmefenheite Erklarungen burch bie Umteblatter. R. 20. Mari 1835. 94. — Unwendung bes Urt. 413. gegen faumige Bormunder. R. 10. Upril 1835. 99. — Eltern, welche Die Bormunbichaft uber ihr Rind fubren, find gur Ginreichung einer Bermaltungs : leberficht nicht verbunden (Urt. 470.) ibid. - Das Inventar ober Bermogeneverzeichniß muß auch bann angefertigt und eingereicht werben, wenn der Erblaffer bie Errichtung berfelben erlaffen hat (Urt. 451.) ibid. - Die Urt. 454. und 470. find nicht aufgehoben. R. 8. Sept. 1835. 212. - Db ein zu lebenswieriger 3mangs: arbeit Berutheilter, beffen Strafe fpater gemilbert worben, eine Che eingeben burfe (Urt. 25.) R. 30. Dft. 1835, 228. - Mufgebot ber Rriegereferviften Behufe ihrer Berheirathung. R. 22. April 1836. 367. - Gerichtliche Berfolgung ber Civilftande: Beamten wegen Contraventionen gegen ben Urt. 43. bes Civilgefebbuche. R. 13. Mai 1836, 373. - Der Gintritt bes burgerlichen Tobes, welcher Folge ber Tobesftrafe ober ber lebenswierigen Zwangsarbeit ift, bleibt von ber aller. . hochften Bestätigung bes betreffenben Strafurtels abbangia. R. 14. Juni 1836. 400. - Bulaffigfeit ber Mufnahme eines Inventare bei entgenftebenben teftamentarifchen Berfügun: R. 13. Nov. 1836. 507.

Civil= Prozefordnung - Rheinifche -Bu ben von ben Friedenstichtern in ber Rheinproving über abgeschloffene Bergleiche aufgenommenen Berhandlungen ift fein Stempel ju verwenden. C .: D. 17. Mug. 1835. 189. -Bereinfadjung ber Immobiliar=Berfteigerungen im Theilungs-, Kalliffemente: und Guterabtretunge : Berfahren, fo wie in Erbichaftefallen. R. 6. Det. 1835. 231. - Die Stempel: freihelt ber Guhne : Berhandlungen tritt erft ein, wenn bie Suhne wirklich erfolgt ift. R. 6. Nov. 1835. 251. — Bon welchem Beitpuntte an Die Collocationsfachen vom Canbges richt ju Duffeldorf an bas neu errichtete Landgericht ju Els berfeld übergeben - und über bas Berfahren in Collocations. fachen im Allgemeinen. R. 30. Dez. 1835. 297. — Wegen bes Boti ber Uffefforen. R. 19. Jan. 1836. 313. — Begen bet gerichtlichen Berbanblungen an ben, burch bie Feft: ordnung von 1829 eingeführten, in der allerhochften Cabinets: Orbre vom 5. Juli 1832 unberudfichtigt gebliebenen tatho: lifthen Festtagen. R. 5. Febr. 1836. 324. - Musschliegung ber Deffentlichkeit bes Berfahrens in Civilfachen, wenn burch

fie bie Sittlichteit gefahrbet und Mergerniß herbeigeführt mer= ben tann. R. 2. Juli 1836. 416. - Ueber bie Frage, ob eine Sache von ber offentlichen Berhandlung auszuschließen fei, hat die betreffende Rammer bes Gerichts, bei welcher bie Sache anhängig ift, zu beschließen. R. 22. Aug. 1838. 439.

Civil=Rechtsftreitigfeiten.

Declarat, bes Urt, XII. ber beutschen Bunbesafte megen Berfcbidung ber Aften auf eine beutsche Kacultat ober an einen Schoppenftuhl gur Abfaffung bes Endurtheils. Dubl. vom 31. Mars 1835. 97.

Civilftanbs : Angelegenheiten.

Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalifirter Muslanber fich bort verheirathen will. R. 4. Mug 1835. 176. — Der Bater eines unebelichen Rinbes fann bemfelben ben Abel nicht beilegen. R. 30. Mug. 1836. 447. - Db bei ber Mufnahme von Seirathe : Urfunden die Beibringung forms licher Mudzuge von Civilftanbeatten, die als Belege jenen Urfunden beigeheftet bleiben follen, in ben Fallen erlaffen werben burfen, in welchen biefe Afte in ben auf ber Burger: meifterei beruhenden frubern Civilftande:Regiftern enthalten find. R. 3. Sept. 1836. 448. - Bon Umtewegen ausgufertigenbe Tobtenfcheine über Muslanber, welche in bieffeitigen Militair: und Civil: Lagarethen, in Gefangniffen ober in einer anbern Unftalt, ingleichem in einem Orte verftorben find, wo fie teine Bermanbte ober Befannte haben. 12. Dez. 1836. 520. - f. auch Chefachen und Bormund: fcaftemefen.

Civilftanbs:Beamte. Die Bergeben derfelben find nicht nach bem U. E. R. gu bestrafen. R. 10. Sept. 1835. 213. - Ermachtigung bes General-Procurators zu Coln, wegen aller Contraventionen

ber Civilstandsbeamten gegen bie gesetlichen Borfchriften über Die Civilstandesachen die Autorisation gur gerichtlichen Bers folgung ber gedachten Beamten zu ertheilen. R. 13. Mai u. 10. Juni 1836. 373 u. 392.

Civil=Berforgungefchein, uber ben Berluft deffelben. C.D. 17. Mars 1829. 15.

Cobleng - oftrheinischer Theil bes Regierunge : Begirts f. Dftrhein.

Coln - Appellations : Gerichtshof -

Berfahren, wenn ber Canbibat die Probe-Relationen fur bie britte Prufung beim Uppellationshofe in Coln anfertigt. R. 15. Jan. 1835. 50.

Collocations. Berfahren.

Won welchem Zeitpunkte an bie Collocationsfachen vom Landgericht zu Duffelborf an das neu errichtete Landgericht zu Elberfeld übergehen — und über das Werfahren in Collocationsfachen im Allgemeinen. R. 30. Des. 1835. 297. — Die Affessoren zum voto limitato können zu Commissarien bei Collocationen ernannt werden. R. 19. Jan. 1836. 313.

Commiffarien - f. Affefforen - Fallitfachen.

Commiffiones Gefchaft.
Befreiung ber Rotarien, Gerichtsschreiber und Gerichtsvolls zieher von ber Gewerbsteuer für übernommene Berfteigeruns gen und Commissionsgeschafte. R. 10. Juni 1835. 144.

Communen - f. Gemeinden.

Competenz-Conflicte. Instruction über bas Berfahren bei Competenz-Conslicten zwischen ben Gerichten und Berwaltungs-Behörden in denzienigen Landestheilen, in welchen das allgemeine Landrecht und das gemeine Recht gelten. R. 1. Juli 1835. 155. — Ausschließung des Rechtsweges über Erbschaftsstempelgefälle. R. 30. Okt. 1835. 248. — Streitigkeiten über Schubdauten an nicht schiffbaren Kuffen und Kandlen und Aufbringung der dazu erforderlichen Kosten gehören nicht zur Competenz der Gerichte. R. 26. Dez. 1835. 295. — Instruction über das Verfahren dei Competenz-Conflicten. Instr. 30. März u. R. 15. April 1836. 362. — Versahren, wenn Zwissel darüber entstehen, od eine Untersuchung nach den preußsschen der den rheinischen Gesehen einzuleiten und zu entscheiden sei. R. 9. Juni 1836. 387. — Die Regierung ist besugt, die auf einer Straße sich vorsindenden Hindernisse im administrativen Wege wegzuräumen. R. 22. Juli 1836. 425. — f. auch Gerichte.

Compromif: Sachen. Sportel: und Stempel-Unfag in ben vor oberften Gerichten beutscher Bundesftaaten anhangigen Auftragal und Come.

promiffachen ec. R. 6. Mug. 1836. 433.

Confiscation — Bermögens: — Beim Erlag ber Citation ausgetretener Militairpflichtiger ift wegen Sicherstellung bes Bermögens berfelben bas Erforberz liche von Umts wegen zu verfügen. R. 30. Upril 1836. 369. — Bulafsigfeit ber Confiscation bes Bermögens eines, vor ber Erlaffung ber Edictal- Citation verstorbenen, Deferteurs. R. 3. Deg. 1836. 513.

Conflicte - f. Competeng : Conflicte.

Confulate. Berfahren bei Insinuation bieffeitiger gerichtlicher Berfugungen im Auslande, wo bie Landesbehorden die Annahme und Beforderung foldher Berfugungen an bie Intereffenten abstehnen. C.-D. 21. Juni 1836. 407.

Contract - f. Gerichtestanb.

Contumacial=Berfahren

in fiscalischen Civitprozessen. R. 28. Aug. 1835. 198. — Berfahren bei Insinuation von Borlabungen und Erkennt-niffen an Abwesende und bei Bollftredung ber wiber sie ergangenen Contumacialerkenntniffe. R. 11. Marz u. 11. Juni 1836 342 u. 394.

Copialien - f. Gerichtsvollzieher - Bormunbichaftemefen.

Corpus juris - f. Prufung - erfte -

Correctionelles Berfahren - f. Buchtpolizei.

Cours - f. Ruts.

Criminalerkenntniffe - f. Strafurtel.

Criminal=Roften - f. Gerichtetoften. Criminal=Drbnung - Preugische -

Beftrafung ber Beleibigungen und Biberfetlichkeiten gegen Gensbarmen und Bachen. R. 26. Mug. u. C .= D. 25. Det. 1835. 194 u. 246. - Borfchriften, nach welchen bie wiber einen ichon gu lebenswicriger Freiheitsftrafe verurtheilten Bers brecher zu erkennende Buchtigung festzuseben und zu voll= gieben ift. R. 28. Mug. 1835. 196. - Grenglinfe gwifchen Disciplinar : und formlichem Untersuchungeverfahren gegen Beamte. R. 10. Sept. 1835. 213. - Contraventionen ges gen ben §. 88. ber Steuer. Drbnung vom 8. Febr. 1819 merben nach ber preugischen Eriminal-Debnung untersucht. R. 30. Det. 1835. 250. - Aufbringung ber Alimentationetoften für Reftungs : Urreftanten, wenn bie Untersuchung nach ber preugifch. Eriminal-Debnung geführt worben ift. R. 12. Dov. 1835. 255. - Reffortbestimmungen megen Entlaffung ber, aur Detention bis zum Nachweise bes ehrlichen Erwerbes ober jur Detention bis zur Befferung Berurtheilten, und megen Begnabigung ber, von ben Militairgerichten aus bem Golbatenftanbe ausgeftogenen, jur Feftungebaugefangenschaft verurtheilten Individuen. R. 4. Upril 1836. 358. - Incompetens ber Untergerichte in Untersuchungefachen megen Biberfeglichkeit gegen Militairperfonen. R. 16. Mug. 1836. 364. -Berfahren, wenn 3meifel baruber entftehen, ob eine Unter= fuchung nach ben preugifchen ober theinischen Gefegen ein= guleiten und zu entscheiben fet. R. 9. Juni 1836. 387. -Berordnung uber bas Berfahren bei Unterfuchungen megen Aufruhr oder Tumulte. G. 30. Sept. 1836. 462.

Eriminal=Prozeforbnung — Rheinische — Einstellung ber Gerichtssigungen an ben, nach ber Festorborbnung vom 7. Mai 1826 bestehenben katholischen Feiertagen. R. 30. Jan. 1835. 57. — Entscheibung ber Caffat.

Gefuche im ehemaligen Fürftenthum Lichtenberg. R. 3. Febr. 1835. 60. - Berfahren wenn bie Gefchwornen, welche auf Die Unflage einer freiwilligen Tobtung ober forperlichen Berlegung ben Ungeflagten gwar ber That, aber nicht ber freis willigen Berubung berfelben fur fculbig erflart haben. Urt. 365. R. 13. Rebr. 1835. 70. - Mufhebung bes Mrt. 174. ber Straf-Prozefordnung und Unwendung bes Urt. 203. in einfachen Polizeifachen. C.D. 1. Upril 1835. u. R. 11. ejus. 107. - von wo ab ber Uffifenhof als constituirt angufeben ift. R. 28. Mug. 1835. 197. - Die wegen exces de pouvoir ausgesprochene Caffation eines Strafurtels fommt auch bem Berurtheilten ju ftatten. R. 1. Det. 1835. 225. - Bei Bes fanntmachung ber Ertracte ber Criminal-Urtheile ift Die eingetretene Strafermäßigung nicht mit zu publiciren. R. 6. Nov. 1835. 253. - Die Einrede bes Ublaufs ber Appellationes frift ift in Unterfuchungsfachen ex officio nicht geltend gu machen. R. 11. Dez. 1835. 287. - Musichliegung ber Def. fentlichkeit in folden Cachen, bei beren öffentlichen Berhandlung Nachtheil fur bie Sittlichkeit u. f. w. ju befürchten ift. R. 8 Jan. 1836. 303. — Berfahren, wenn zu einer ordents lichen Affifenfigung feine Gachen vorliegen. R. 9. Jan. 1836. 318. - Berfahren bei Bollftredung ber in correctio: nellen Untersuchungefachen ergangenen Contumacial : Urtel. R. 11. Marg u. 11. Juni 1836. 342 u. 393. — Berfahren, wenn Zweifel baruber entfteben, ob eine Unterfuchung nach ben preugifchen ober rheinischen Gefeben einzuleiten und gu entscheiben fei. R. 9. Juni 1836. 387. - Der Gintritt bes burgerlichen Tobes, welcher Folge ber Tobesftrafe ober ber lebenswierigen Zmangsarbeit ift, bleibt von ber allerhochften Beftatigung bes betreffenden Strafurtels abhangig. R. 14. Juni 1836. 400. - Die Roften ber vom offentlichen Mini: fterio in Untersuchungsfachen eingelegten, aber verworfenen, Appellation muffen niebergefchlagen werben. , R. 25. Mug. 1836. 444. - Berordnung über bas Berfahren bei Unte:: fuchungen wegen Mufruhr ober Tumulte. G. 30. Geptbr. 1836. 462. - Nicht nur bie ju einer Uffife verwiesenen und bagu gefetlich vorbereiteten Sachen, fonbern auch, fo viel moglich, alle gur Affifenverhandlung gereiften Sachen find gu berfelben zu verweisen und in berfelben abzumachen, wenn baburch auch bie gewöhnliche Dauer berfelben (14 Tage bis 3 Mochen) verlangert wirb. R. 29. Dft. 1836. 483.

Criminalrecht - f. Strafrecht.

Dacher, Borschriften bei Unlegung neuer Dacher. C. D. 2. Juli 1836. 413.

Defenfional-Beugen - f. Beugenvernehmung.

Degrabation - f. Juftig = Beamte.

Denuncianten : Untheil bei Chauffee: und Bege:Polizei:Contraventionen im Bergis fchen. C.:D. 21. Febr. 1835. 77.

Departements: Chefs.
Declaration bes Ausdrucks: "Departements: Chef" in ber Cabinets: Orbre vom 25. Marg 1834 bei Einlegung bes Agsgravations: Rechtsmittels in Untersuchungen gegen Beamte. R. 31. Juli 1835. 172.

Deferteure. Bestrafung ber Desertion eines Landwehrmanns und der Berleitung bazu. R. 14. Marg 1835. 92. — Die von Desstereichschen Deserteuren außerhalb Landes geschloffenen Shen haben keine Gultigkeit. R. 18. Dez. 1835. 288. — s. auch Consideration.

Deutscher Bund - f. Bundesstaaten.

Diaten. Fesistellung ber Diaten und Reisekosten ber Justizbeamten für commissarische Auftrage ber Regierungen nach ber Berordnung vom 28. Juni 1825. R. 5. Juli 1835. 158. — Diaten ber Beamten im ofteheinischen Theile bes Regierungs-Bezirks Coblenz. R. 20. Nov. 1835. 267.

Dienftbehorbe. Competeng ber Dienft = und Gerichtsbehorben gur Unterfudung ber von Staatsbeamten verübten Chrenfrantungen. 2. 25. April 1835. 110. — Strafresolute gegen Juftizbeamte megen ber von ihnen bei ihrer Dienftverwaltung begangenen Stempel:Contraventionen geben von ber vorgefetten Dienft: beborbe bes Contravenienten aus. R. 28. Upril 1835. 113. - In fiscalischen Untersuchungefachen wegen Wiberfeslichfeit gegen Beamte ift Abichrift bes Ertenntniffes ber' vorgefesten Beborbe bes Beamten, wegen Ginlegung bes Aggravations= Rechtemittele mitzutheilen. R. v. 25. Mug. 1836. 443. -Db bie Dienftbeborbe befugt ift, bei Untersuchungen wiber Beamte, Die fich aus Beranlaffung ihrer Umtewirksamfeit einer Chrenkrantung fculbig gemacht haben, Beugen eiblich ju vernehmen. R. 30. Gept. 1836. 460. Diensteib,

wie berfelbe von allen unmittelbaren und mittelbaren Givilsbeamten geleiftet werben foll. C.D. 5. Nov. 1833. 24. — Berweisung ber Beamten, welche eine anberweitige Amte-wirksamteit erhalten ober zu einem anberen Berwaltunge-zweige übergehen, auf ben von ihnen früher geleifteten Dienst-

eid. R. 4. Upril 1835. 98. — Bereidigung ber Rheinzolls gerichts-Beamten. R. 1. Marz u. 1. Juli 1836. 339 u. 411. — Die boppelte Bereidigung ber Forstbeamten wird aufgehoben, und beren Bereidigung ben Friedensgerichten übertragen. R. 20. Dft. 1836. 478. — Berpflichtung ber von den Ober-Procustatoren zur Fahrung ber Journale und Register, zum Mundiren refp. Erpediren ber Dienstfachen, für ihre Registraturen 2c., angenommenen ständigen Gehütsen. R. 31. Dez. 1836. 536.

Dien ft ein kommen.
Beetahren zur Beseitigung ber Monita ber Ober-Rechnungskammer bei streitig gewordenen Dienst: Emolumenten. R.
21. Juni 1835. 151. — Die von den Gerichteschriern in
der Rheinprovinz aus den Emolumenten zu bestreitenden
Dienstadgaben betreffend. R. 19. April 1836. 366. — Wegen vermeintlicher Unsprüche an den Staat aus militairts
schen Dienstverhältniffen wegen Gehalts und anderweitiger
Diensteunzetnzen oder Pensionen ist der Rechteweg nicht
zutässig. R. 2. Nov. 1836. 486. — Bei Unzeigen über das
Ableben von Bramten, welche Staatsgehalt beziehen, ift
gleichzeitig zu demerken, od bieselben solche Angerdörige hinterlassen haben, welche auf das Gehalt des Sterbemonack
und Enadenquartals gesessich Inspruch haben. R. 15. Nov.

Dienftentfegung - f. Umtentfegung.

1836. 495.

Dien ft jahre ber Beamten. Berechnung ber Dienstjahre bei Pensionirung solcher Beamsten, welche früher ale Abvocaten ober Notatien fungirt haben. R. 20. Sept. 1836. 452.

77 - 71 5 20

Dienst wohnungen.
Wegen der Dienstwohnungen der Justig: Beamten im offrheinischen Abeile des Regierungsbezirks Cobleng, deren Uebergabe und Reparatur. R. 8. Jan. 1836. 307. — Die Kanzleidiener und Keftellane beim Appellationegerichtehofe zu Coln, bei den sammtlichen Landgerichten und UntersuchungsUemtern sind von allen Kosten für Reparatur ihrer Dienstwohnungen entbunden. R. 31. Mai 1836. 379.

Disciplinarstrafen gegen Gefangene - f. Gefangene.

Disciplinarver fahren gegen Juftig=Beamte. Wie Dienft= und Insubordinationssehler zu tugen. R. v. 13. Jan. 1835. 46. — Grenglinie zwischen Disciplinar= und formlichem Untersuchungs Berfahren gegen Beamte. R. v. 10. Sept. 1335. 213. — Befugnift ber Landgerichte Praffsbenten geringere Dienstfehler ber Gerichtsschreiber zu rugen. R. 28. Juni 1836. 410.

Disciplin arverfahren wider Berwaltungsbeamte. Feststellung ber Didten und Reisetoften ber Juftig-Beamten in berartigen Disciplinar-Untersuchungs-Sachen. R. 5. Juli 1835. 158.

Diftributionen. Uffefforen cum acto limitato tonnen ju Commiffarien bei Diftributionen ernannt werben. R. 19. Jan. 1836. 313.

Dollmetscher. Berfahren, wenn ein Comparent, welcher ber beutschen Sprache machtig ift, eine Urkunde in einer fremben, ihm bekannten, bem Notar und ben Zeugen aber unbekannten Sprache aufgenommen zu sehen wunscht. R. 17. Juni 1936. 404.

Domanial: Eigenthum. Ubtretung von Domanial: Eigenthum fur Betriebszwecke ber Poft: und Bergwerks: Berwaltung. R. 4. Nov. 1836. 489.

Dreitonigstag — heiliger — an bemfelben burfen feine Gerichtssigungen gehalten werben. R. 30. Jan. 1835. 57.

Dritte juriftifche Prufung - f. Prufung.

Drobungen Bestrafung berfelben. R. 20. Febr. 1835. 75.

Duisburg - Rreis - f. Gebehochzeiten.

Dufselborf Einstellung der Gerichtessigungen an ben, nach der Festorbnung vom 7. Mai 1826 bestehenden katholischen Feiertagen.
R. 30 Jan. 1835. 57. — Statut der Handelskammer der
Stadt Dusselborf. C.D. 23. Mai 1831. 19. — Die Abvocat-Anwälte und das Friedensgericht zu Dusselborf können
die höhere Gebühren-Lare im Sinne des Art. 2. des Decrets
vom 16. Febr. 1807 anwenden. R. 10. Dez. 1835. 287. —
Bon welchem Zeitpunkte an die Collocationssachen vom Landgericht zu Dusselborf an das neu errichtete Landgericht zu
Eiberselb übergehen. R. 30. Dez. 1835. 297. — Ueber die
Höhe der Gewerbsteuer-Quote, welche zur Wahl der Mitglieder ber Handelskammern berechtigt. R. 5. März 1836. 341.
Duttweiser

Bereinigung bet Friedensgerichte Saarbruden und Duttreis ter zu einem Friedensgerichte in St. Johann. R. 30. Dft. 1835. 250.

Chegatten - f. Bormundichaftsmefen. - Inventar.

Che-Sachen. Beugenvernehmung auf Requisition tatholifch geistlicher Be-

horben. R. 21. Darg 1834. 26. - Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalifirter Muslander fich bort verhei= rathen will. R. 4. Mug. 1835. 176. - Db ein gu lebene: wieriger Zwangearbeit Berurtheilter in bem Falle, bag feine Strafe gemilbert morben, eine Che eingehen burfe. R. 30. Det. 1835. 228. - Belden Muslandern es verboten ift, fich außers halb gandes zu verehelichen. R. 18. Dez. 1835. 288. -Aufgebot der Kriegereferviften Bebufe ihrer Berbeirathung. R. 22. Upril 1836. 367. - Berfahren bei Trauungen ber Juden. R. 24. Juni 1836. 408. - Musschließung ber Deffentlichkeit bes Berfahrens in Chefachen. R. 2. Juli 1836. 416. - Db bei ber Aufnahme von Beirathe : Urfunden Die Beibringung formlicher Mueguge von Civilftandeaften, Die ale Belege jenen Urfunden beigeheftet bleiben follen, in ben Fallen erlaffen merben burfe, in welchen diefe Ufte in ben auf ber Burgermeifterei beruhenben fruhern Civilftanbe-Regiftern enthalten find. R. 3. Gept. 1836. 448. - 3m Cans ton Graubunden bestehende gefetliche Bestimmung megen ber Schliegung von Ehen Seitens bortiger Ungehöriger im Muslande. R. 9. Dft. 1836. 469.

Chrenkrankung - f. Injurie. Ehrlicher Erwerb - f. Erwerb.

Gib.

Ueber bie Wichtigkeit und Heiligkeit bee Gibes, und bas hierz nach einzurichtenbe Berfahren ber Gerichte bei Gibesabnahs men. R. 22. Sept. 1836. 455.

Eibesteiftung in Prozeffen.

Verfahren bei Requisitionen wegen Abnahme eines Eides von Seiten eines, in Frankreich oder in einem andern fremden Lande, wo das französische bürgerliche Gesehuch im Gebrauche ist, befindlichen Individuums. R. 7. Marz 1835. 88. — Gened'armen und Soldaten, wenn sie von Amtswegen vor Gericht auftreten, nehmen die Kopfbebedung nicht ab. R. 2. Mai 1835. 123. — Form der Requisitionen an Königlich Französische Gerichtsbehörden zum Behuf von Eides-Abnahmen oder Vornahme anderer Prozeshandlungen. R. 1. Aug. 1835. 174. — Eidesleistung der souverainen Vundessüssen vor diesseitzen Gerichten durch einen Bevollmächtigten. E. D. 15. Sept. 1836. 451.

Gibesteiftung ber Beamten - f. Dienfteib.

Gibesleiftung

solcher Personen, welche ohne Civil-Officianten zu fein, mit ber Beauflichtigung ober Berwaltung irgend eines Staats-Eigenthums beauftragt find. R. 15. Juli 1835. 167. — ber Taratoren bei Aufnahme ber Inventarien und Privat-

vermögens Bergeichniffe in Bormunbichaftefachen. R. 5. Feb. 1836. 325. — Berpflichtung ber Amtediener bei ben ofteneisnischen Justig : Alemtern für ihre Functionen in Rheinzollsfachen. R. 1. Marg 1836. 339.

Einfames Gefangniß - f. Gefangniß.

Eintragungefcheine - f. Infcriptionefcheine.

Elberfeld.

Gegenfeitige Bertretung ber Friedenstichter im Landgerichtsbezitk Elberfeld. R. 7. Marz 1835. 89. — Die Gerichtsvollzieher in Etberfeld beziehen die höheren Sage der Geduhs ren = Tape. R. 28. Mai 1825. 139. — Bon welchem Zeits punkte an die Collocations sachen vom Landgericht zu Duffels boef an das neu errichtete Landgericht zu Elberfeld übergeben. R. 30. Dez. 1835. 297.

Eltern.

Eltern von Pflegebefohlenen, wenn fie bie Bormunbichaft uber Diefelben fuhren, find gur Ginreichung bes Inventars ober Bermogeneverzeichniffes, auch bei bestandener Guterges meinschaft, verpflichtet; gur Ginreichung einer Bermaltungs: überficht find fie nicht verbunden. R. 10. Upril 1835. 99. u. R. 4. Sept. 1835. 204. - Es ift ungulaffig, Eltern, welche Die Bormundschaft uber ihre Rinder fuhren, die Rormen gu ibrer vormundichafelichen Berwaltung burch ben Familien: rath vorschreiben zu laffen. R. 8. Sept. 1835. 212. - In wiefern Eltern jur Bahlung von Roften in Bormunbichaftes fachen über ihre Rinder verpflichtet find. R. 4. u. 11. Gept. 1835. 204 u. 215. - Stempelpflichtigfeit ber vormunbichaft: lichen Berhandlungen in ben Fallen, in welchen ein über: lebenber Chegatte vorhanden ift. R. 9. Febr. 1836. 326. Eltern find jur Entrichtung ber Gelbftrafe und Pfandgebube für ihre Rinber in Solzbiebftablefachen fubfibiarifch nicht verpflichtet. R. 2. April 1836. 354. — f. auch Emancipation.

Emancipation.
Berfahren bei ber Emancipation; Bestellung eines Eurators.
R. 6. Febr. 1835. 62. u. R. 4. Sept. 1835. 204. — wegen ber Kosten bei ben von den Eltern vorgenommenen Emanzcipationen. R. 4. Sept. 1835. 204. — Der Bormundschafterrichter hat in vormundschaftlichen Prozessen keine Kosten zu tragen. R. 24. Sept. 1836. 533.

Emancipirte - Minberjahrige.

Emolumente - f. Dienfteinkommen.

England.

Berfahren bei Infinuation bieffeitiger gerichtlicher Berfugungen an Englische Unterthanen, C.-D. 4. Juni 1828. 14.

- Entweichung aus ber Heimath Seitens ber Landwehrpflichtigen um fich bem Militairbienste zu entziehen. R. 14 Marg
 1835. 92.
- Erbfolge. Bieberherstellung ber, von ber theinischen Ritterschaft fruher ausgeübten Befugniß, die Erbfolge in ihren Nachlaß unter ihren Rindern durch Bertrage ober Testamente zu ordnen. R. 22. Jan. 1836. 314. s. auch Ritterschaft.
- Erbichaften f. Stempelgefet Berfteigerungen In-
- Erkenntniffe. Ginreichung formlicher Ausfertigungen von ben in Unterfuchungen wegen Majestates-Berbrechen ergangenen Erkenntniffen. R. 14. Marz 1835. 93 Declaration bes Art. XII. ber Bundebakte wegen Betfchickung ber Akten auf eine beutsiche Facultat ober an einen Schöppenstubl zur Abfassung bes Endurtheils. Publ. 31. Marz 1835. 97. Bollstredung Mieberlandischer Erkenntniffe gegen Preußische Unterthanen. R. 9. Dez. 1836. 515. f. auch Strafurtet.
- Erkenntniß: Stempel in einfachen Polizei: Sachen. R. 4. Juni 1824. 11. in ben wegen Injurien angestellten Civil: Prozessen. R. v. 4. Mai 1836. 869. in ben von ben Polizeigerichten als Polizeicontavention verfolgten Injuriensachen, ibid. Stempel zu ben in ben Akten liegenben, abet nicht publiciteten Erkenntniffen ber Gerichte im Bezirk bes Justiz: Senats zu Coblenz. R. 21. Dez. 1836. 523.
- Erlangen, bas Studiren auf bortiger Universität ift verboten. C. D. 20. Mai 1833. 23. — modificirt burch C. D. v. 21. Nov. 1836. 504.
- Erwerb ehrlicher Reffortbestimmungen megen Entlaffung ber, gur Detention bis zum Nachweise bes ehrlichen Erwerbes ober gur Detention bis zur Befferung Berurtheilten. R. 4. April 1836. 357.
- Ergieb ung 6: Berichte f. Bormunbichaftemefen in specie Instruction fur bie Bormunber v. 22. Deg. 1836. 525.
- Evangelische Gemeinben f. Festage.
- Erecution.
 Berfahren bei Requisitionen altianbischer Gerichte um erecutivische Einziehung rudftanbiger Gerichtesten; bie bamitbeauftragten Gerichtsichter und Gerichte Bollzieher beziehen hierfur Gebuhren. R. 7. Febr. 1835. 66. wo ben
 Regierungen bie Erecutjon ber von ihnen erlaffenen Straf-

befehle vorbehalten ift, fieht bem beschwerten Abeite ber Recturs an die Gerichte nicht zu. R. 17. Febr. 1835. 72. — Executive Beiteeibung ber ruckftändigen Schulgelber ze. im administrativen Mege. R. 31. Juli 1835. 171. — Der Landzrath ertheilt das Exequatur zur Beitreibung ruckftändiger Schulgebar. R. 15. Okt. 1835. 243. — Befahren bei Executionsvollstreckungen gegen Militaitpersonen. R. 25. Feb. 1836. 338. — Bestimmungen zur Bermeibung von Berzösgerungen bei Bollstreckung gerichtlich erkannter Steuerstrafen, R. 17. Juni 1836. 403. — Bollstreckung Niederlandischer Extenntnisse gegen Preußische Unterthanen. R. 9. Dezbr. 1836. 515.

Ermiffione: Gebuhren ber Berichtevollzieher. R. 9. Juni 1836. 386.

Expropriation.

Antauf von Privatgrunbftuden jum Bau ber Staatsstrasfen. R. 20. Juli 1836. 424.

Fabriten : Berichte.

Regulativ wegen Errichtung und Verwaltung des Fabrikens gerichts für den Kreis Gladbach, R. 14. Nov. 1835. und R. 20. ejusd. 260.

Facultat - f. Univerfitat.

Fallit=Sachen.

Befugniß bes Richter-Commiffars, Berhanblungen in Fallits fachen außerhalb bes Sigts bes Sanbelsgerichts vorzunehmen. R. 23. Jan. 1836. 323. — Gebühren ber Gerichtsvollzieher fur die Berhaftung eines Fallirten. R. 9. Juni
1835. 386. — f. auch Berfteigerungen.

Falfchmunger - f. Mungverbrechen.

Samilienrath - f. Bormunbichaftsmefen.

Feiertage - f. Festiage.

Relbbuter

menn sie als Beamte ber gericktlichen Polizei handeln, stehen unter der Aufsicht der Ober-Procuratoren; die Berzichtleisstung derselben auf die Strase der Injurien, welche ihren in der Eigenschaft als gerichtliche Polizei-Beamte widerfahren sind, bedarf der Genehmigung der Ober-Procuratoren. R. 18. Marz 1836. 343. — Ob den Forst und Feldbütern Bersaumissossen bei ihrer Bernehmung als Zeugen in Erisminalsachen dewilligt werden können. R. 28. Sept. 1836. 458. — Genehmigung der Berzichtleistung der Forstbeamten, Feldhüter ic. auf Besträfung der ihnen als gerichtliche Polizeibeamte zugesügten Injurien. R. 25. Nov. 1836. 505.

Serientammer.

Die Anordnung der Ferienkammern geht von ben gandges richtes Prafibenten aus. R. 25. Aug. 1836. 442.

Seftlichteiten.

Berbot ber ben Bohlftanb, bie Sittlichfeit und bie offente liche Debnung ftorenben Festlichfeiten - f. Gebehochzeiten.

Reftfegung

ber Notarien-Gebuhren burch die Landgerichts Prafibenten in ben Fallen, wo sie dem Fiscus zur Last fallen. R. 1. Nov. 1836. 486.

Refttage - fatholifde -

Einstellung ber Gerichtessigungen an ben, nach ber Festorbnung vom 7. Mai 1826 bestehenden katholischen Feiertagen. R. 30. Jan. 1835. 57. u. R. 5. Febr. 1836. 324. — Aussezung ber öffentlichen Berhandlungen bei den Friedensgerichten an den, durch die Festordnung vom Jahre 1829 eingeführten, katholischen Feiertagen. R. 25. Warz 1836. 349.

Fe ft tage — evangelische — Keier berfelben in ber Rheinproving. Publ. v. 21. Sept.

1835. 220.

Festungen - f. Bundesfestungen.

- Feftungeftrafe Arreft und Baugefangenfchaft -Betleibungetoften fur bie gur Feftungeftrafe verurtheilten Landwehrmauner. R. v. 31. Dezember 1834. 35. - Muf. bringung ber Alimentationetoften fur Festunge : Arreftan: ten, wenn bie Untersuchung nach ber Preufifchen Criminal: Ordnung geführt worben ift. R. 12. Nov. 1835. 255. -Mus welchen Konbe bie Alimente fur bie wegen Theilnahme an geheimen politischen Berbindungen ju Seftungeftrafen Berurtheilten zu berichtigen find. R. 8. Dez. 1835. 285. -Reffortbeftimmungen wegen Entlaffung ber, jur Detention bis zum Rachweise bes ehrlichen Erwerbes ober gur Detention bis jur Befferung Berurtheilten, und wegen Begnabigung ber, von ben Dilitairgerichten aus bem Golbatenftanbe ausgestoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft verurtheilten Individuen. R. 4. April 1836. 357. — In welchen Källen auf Teftungsarbeit und in welchen auf Teftungsarreft ju ertennen ift. R. 21. Det. 1836. 479.
- Fibeicommiffe. Wieberberstellung ber, von ber rheinischen Ritterschaft feuber ausgeübten Befugnig, die Erbfolge in ihren Nachlag unter ihren Kinbern burch Bertrage ober Testamente zu ordnen. R. 22. Jan. 1836, 314.
- Fiscalischer Civilproges f. Fiscus.

- Fiscalische Untersuchungen wiber Beamte. Das Geheime Deer-Tribunal entscheidet über bie Nichtigkeits Beschwerbe gegen Erkenntnisse in siscalischen Untersuchungen wider rheinische Beamte. R. 16. Jan. 1835. 51. Einsfendung ber Alten bei Ueberreichung der Erkenntnisse in siscalischen Untersuchungen gegen Beamte, an das Justig-Mienisterium. R. 30. Jan. 1835. 57. In den siscalischen Untersuchungssachen wegen Widersestichkeit gegen Beamte ist Abschrift des Erkenntnisses der vorgeseten Behörbe des Beamten, wegen Einlegung des Aggravations-Rechtsmittels, mitzutheilen. R. 25. Aug. 1836. 443.
- Fiscus.
 Die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher find in siecalisschen Angelegenheiten zur Liquidirung ber ausgesetzen Gezbuhren befugt. R. 7. Febr, 1835. 67. Rechtzeitige Infinaction ber Vorladungen an die Regierungen in siekalisschen Prozessen. R. 28. Aug. 1835. 198. Festikellung ber Notarien: Gebuhren burch die Landgerichts-Prassidenten in den Fallen, wo sie dem Fiscus zur Last fallen. R. v. 1. Nov. 1836. 495.
- Flufbauten. Streitigkeiten über Sougbauten an nicht ichiffbaren Fluffen und Ranalen und Aufbringung ber bazu erforbeilichen Ropften gehören nicht gur Competenz ber Gerichte. R. 26. Dez. 1836. 295.
- Formen. Gefet wegen Bestrafung ber unbefugten Anfertigung offents licher Siegel, Stempel u. f. w. G. 6. Juni 1835. 141.
- Formulare f. Vormunbichaftemefen.
- For ft be amt e. Gebrauch ihrer Waffen gegen Steuerbefraudanten. Inftr. 6. Juli 1835. 159. Die doppelte Vereidigung ber Forstbeamten wird aufgehoben, und deren Bereidigung ben Friesbensgerichten übertragen. R. 20. Det. 1836. 478. Genehmigung ber Berzichtleistung der Forstbeamten, Felbhüter tc. auf Bestrafung der ihnen als gerichtliche Polizeibeamte zugefügten Injurien. R. 25. Nov. 1836. 506.
- Forft frevel einfache Die Friedenstichter erhalten in Forst frevelfallen, wo sie sich fur incompetent ertlaten, keine Remuneration. R. 1. Mai 1835. 116. ebenso in, benjenigen Forst frevelsachen, welche auf andere Weise als durch Erkenntniß erledigt werden. R. v. 24. Aug. 1835. 192. Die Strafe des zum britten Male wiederholten unbefugten Laubsammelns betreffend. R. v.

2. April 1836. 356. — Remuneration ber Friedenstichter für Bearbeitung ber Holzbiehstahlssachen in Bezug auf Gemeines und Privatwalbungen R. 23. Mai 1836. 377. — Ermächtigung bes Ministeris bes Innern und ber Polizei, die wegen ber in Gemeindewaldungen vorgefallenen Forst. Contraventionen erkannten Strafen zu ermäßigen. R. 5. Sept. 1836. 449. — f. auch Holzbiehsfahl.

Forft buter.

Db ben Forst: und Felbhutern Berfaumniftosten bei ihrer Bernehmung ale Zeugen in Eriminalfachen bewilligt werben tonnen. R. 28. Sept. 1836. 459.

Forftrichter - f. Friedenerichter.

Worftftrafarbeit.

Befugnis ber Landgerichte, mit ben Regierungen über das ben Forststrafarbeitern aufzuerlegende Arbeitsmaaß zu concurriren. R. 9. Mat 1835. 125. — Wegen ber Regulative über die Verwandlung ber in Holzbiebstahlssachen erkannten Gefängnisstrafen in Forst- ober sonstige Straf-Arbeit. R. 13. Ott. 1836. 474.

Forum - f. Gerichtestand.

Frantfurt - freie Stabt -

Der Zollcartel vom 11. Mai 1833 ift auch in ben Beziehungen zwischen Preußen und bem Berzogthum Nassau, wie ber freien Stadt Frankfurt Dieffeits zur Ausführung zu beingen. R. 30. Juni 1836. 411.

Frantreich.

Berfahren bei Insinuation diesseitiger gerichtlicher Berfügungen. E.D. 4. Juni 1828. 14. — Berfahren bei Requisitionen wegen Abnahme eines Eibes von Seiten eines, in Frankereich oder in einem andern fremden Lande, wo das franzörsische burgetliche Gesesbuch im Gedrauche ist, besindlichen Individuums. R. 7. Marz 1835. 88. — Form der Requisitionen an Königlich Französsische Gerichtsbehörden zum Behuf von Sides-Lbnahmen oder Bornahme anderer Prozeshandlungen. R. 1. Aug. 1835. 174. — Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalisiter Ausländer sich dort verheirrathen will. R. 4. Aug. 1835. 176. — Den Anträgen auf Auslieferungen von Berbrechern aus Frankreich muß ein Berhaftungsbefahl (mandat d'arrôt) beigefügt sein. R. v. 3. Sept. 1835. 201. — Kostenfreie Genügung der Requisitionen Königl. Französsischer Gerichte. R. 13. Juni 1836. 397. Kranzössische Sprach e.

Die im Friedensgerichtsbezirt Bittburg anzustellenden Notarien brauchen ber frangofischen Sprache nicht machtig zu fein.

R. 10. Dit. 1836. 473.

Freiwillige Tobtung ober torperliche Berlegung. Befugniß ber Uffffenhofe, die Geschwornen, welche auf die Antlage einer freiwilligen Todtung ober torperlichen Berlegung ben Angeftagten zwar ber That, aber nicht ber freiwilligen Berübung betselben für schuldig ertlatt haben, über die Berzschuldung bet Angetlagten fofort anderweit zu befragen. R. 13. Febr. 1836. 70.

Frembe - f. Muslanber.

Frembe Sprachen - f. Motariate : Urfunden.

Friebenegerichte.

Bu ben von ben Friebenerichtern in ber Rheinproving über abgeschloffene Bergleiche aufgenommenen Berhandlungen ift tein Stempel zu verwenden. C.D. 17. Mug. 1835. 189. -Die Gefehe über bie Competeng und bas Berfahren vor ben Friedensgerichten find in ben Rreis St. Wendel eingeführt. R. 31. Aug. 1835. 199. — Bereinigung ber Friedensgerichte Saarbruden und Duttweiler ju einem Friedensgerichte in St. Johann. R. 30. Det. 1835. 250. - Die Stempelfreis beit ber Gubne: Berhanblungen tritt erft ein, wenn bie Gubne wirklich erfolgt ift. R. 6. Nov. 1835. 251. — Die Abvocats Unwalte und bas Friebenegericht ju Duffelborf tonnen bie hohere Gebuhren : Tare im Ginne bes 21rt. 2. bes Decrets vom 16. Febr. 1807 anwenden. R. 10. Deg. 1835. 287. — Musschliegung ber Deffentlichkeit in folden Sachen, bei beren öffentlichen Verhandlung Nachtheil fur die Sittlichkeit u. f. w. ju befürchten ift. R. 8. Jan. 1836. 303. — Competeng gur Bestrafung ber Contraventionen gegen bas Regulativ über bas Musmeichen ber Schiffe auf ber Mofel. C.D. 18. Febr. 1836. 332. - Db die Subhaftation von Grundftuden, welche in ben Burgermeiftereien eines Friedensgerichte : Begirte liegen, für welche periodifche Gerichtefigungen beftehen, ber Lis gitationetermin an bem Dete biefer Sigungen ober an bem Sauptfige bes Friebenegerichte abzuhalten fei. R. 25. Febr. 1836. 336. — Musfegung ber öffentlichen Berhandlungen bei ben Friedensgerichten an ben, burch bie Festordnung vom Jahre 1829 eingeführten, tatholifchen Zeiertagen. R. 25. Darg 1836. 349. - Die boppelte Bereidigung ber Forftbeamten wird aufgehoben, und beren Bereidigung ben Friedenegerich= ten übertragen. R. 20. Dft. 1836. 478. — Competeng wes gen Bestrafung ber Contraventionen gegen bas Regulativ vom 18. Febr. b. 3., uber bas Musmeichen ber Schiffe auf ber Dofel. R. 28. Dtt. 1836. 481. - f. auch Bormund. fcaftemefen.

Friebensgerichtsfchreiber - f. Gerichteschreiber.

Rriebenerichter muffen ihren Urlaub beim Landgerichtes Prafibenten und Dber-Procurator nachsuchen. R. 14. Jan. 1835. 47. — Gegensfeitige Bertretung ber Friebenerichter im Landgerichtsbegirt Elberfeld. R. 7. Darg 1835. 89. - Friebenstichter echalten in Forftfrevelfallen, wo fie fich fur incompetent erflaren, feine Remuneration. R. 1. Mai 1835. 116. - Friedenerichter erhalten feine Bebuhren in ben auf andere Beife als burch Ertenntniß erledigten Forftfrevel-Sachen. R. 24. Mug. 1835. 192. - Begenfeitige Bertretung ber Friedenerichter im Land. gerichtebezirf von Sagrbruden. R. 21. Rov. 1835. 268. -Gegenfeitige Stellvertretung ber Friedensrichter im Landgerichtebegire Trier. R. 4. Deg. 1835. 279. - Die Abvocats Unmalte und bas Friedensgericht gu Duffelborf tonnen bie Lobere Gebubren : Tare im Sinne bes Urt. 2. bes Decrets bom 16. Kebr. 1807 anwenden. R. 10. Dez. 1835. 287. -Remuneration ber Friebenerichter fur Bearbeitung ber Dolg: Diebstablefachen in Bezug auf Gemeine= und Privatmalbungen. R. 23. Dai 1836. 377. - Gebuhren ber Friebenerich: ter und Gerichteschreiber an ben Orten, mo fruher ein Tris bunal erfter Inftang bestanben bat. C.D. 12. Juni 1836. 396. - Wegen temporairer Stellvertretung ber Friedens: richter. R. 15. Juni 1836. 402. - f. auch Bormund: fchaftemefen.

Früchte auf bem Salme burfen von Gerichtescherelbern und Gerichtsvollziehern nicht versteigert werden. Publ. 18. Juni 1835. 148. u. R. 30. Oft. 1835. 244.

Fürsten, wenn gegen Mitglieber ehemals reichsunmittels barer, jest mediatifirter Furstenhäuser auf Personalarrest in Schulbsachen gerichtlich angetragen werben sollte. R. 6. Mai 1836. 371. — Cidesteistung ber souverainen Bundeefürsten vor birsteitigen Gerichten durch einen Bevollmächtigten. C.D. 15. Sept. 1836. 451.

St. Gallen. Ueber bas Paternitatemesen und ben Stand der unehelichen Kinder in dem schweizerischen Kanton St. Gallen. R. 4. Oft. 1836. 465.

Bebehochzeiten. G.=D. 14. Jan. 1835. 47.

Gebuhren ber Gerichtescher und Gerichtsvollzieher in Solzbiebstable: fachen, R. 5. Marg u. 28. Mai 1824. 10. — Privatarmens

anstalten haben teine Unfpruche auf Sportel : unb Stempels freiheit. R. 9. Jan. 1835. 42. — Unwendung bes Roften-becrete vom 16. Febr. 1897 bei Revision ber von bem Bormunbe gu legenden Ueberficht. R. 6. Febr. 1835. 62. -Berfahren, bei Requisitionen altlanbifder Gerichte um eres cutivifche Gingiebung rudftanbiger Gerichtetoften; bie bamit beauftragten Gerichteschreiber und Gerichtevollzieher beziehen bierfur Gebuhren. R. 7. Febr. 1835. 66. - Die Gerichte. fchreiber und Berichtsvollzieher find in fiscalifchen Ungelegen: beiten bie ausgefesten Gebuhren zu liquidiren befugt, ibid. -Bebuhren für Gutachten in Straffachen. R. 14. Darg 1835. 92. - Feststellung eines gleichmäßigen Gebührenfages bei allen Eintragungen hopothekarifder Schulbforberungen. C .. D. 13. u. R. 23. Mai 1835. 137. - Die Gerichtevollzieher in Elberfelb begiehen bie hoberen Gate ber Gebuhren : Tare. R. v. 28. Dai 1835. 139. - Friedensrichter erhalten feine Gebuhren in ben auf anbere Beife ale burch Ertenntnig erles bigten Forftfrevelfachen. R. 24. Mug. 1835. 192. - Bebuhren fur die auf Berlangen ber Rheinzollgerichtefietale gefertigten Afte und ertheilten Urtels-Musfertigungen. R. 16. Sept. 1835. 219. — Gebuhren fur bie Gintragungescheine. R. 28. Sept. 1835. 224. - Bestellung eines Sachwalters für auswärtige Partheien bei Projeffen, welche vor ten Untergerichten im oftrheinischen Theile bes Regierungs : Begirts Cobleng gu verhandeln find, und Erstattung ber besfalfigen Gebubren burch ben fuccumbirenden Theil. R. 12. Rov. 1835. 256. - Bewilligung ber boberen Gage ber Bebubren: tare fur Die Gerichtsvollzieher in Caarbruden. R. 14. Dov. 1835. 157. - Degen ber von ben Gerichtefdreibern und Berichtevollziehern bei ihren Criminal = Roften : Liquidationen in Bezug'auf die Gebuhren in einfachen Solzbiebftahlefachen abzugebenden Erflarungen. R. 9. Dez. 1835. 286. - Die 21bvocat=2inmalte und bas Friedensgericht gu Duffelborf ton. nen die hohere Bebuhrentage im Ginne bes Urt. 2. tes Decrees vom 16. Febr. 1807 anwenden. R. 10. Deg. 1835. 287. - Bebuhren ber oftrheinischen Juftigamter in Rhein: gollfachen. R. 1. Marg 1836. 339. — Die von ten Gerichtefchreibern in ber Rheinproving aus ben Emolumenten au bestreitenben Dienstabgaben betreffend. R. 19. Upril 1836. 366. - Gebuhren ber Gerichtsvollzieher in Solzbiebfahles fachen. R. 11. Juni 1836. 393. - Gebuhren ber Friedens. richter und Berichteschreiber an ben Orten, mo fruber ein Tribunal erfter Inftang beftanben hat. C. = D. v. 12. Juni 1836. 396. - Sportel: und Stempel : Unfag in ben vor oberften Gerichten beutscher Bunbesftaaten anbangigen Aus ftragal und Compromiffachen zc. R. 6. Aug. 1836. 433. -

Sebubren ber Gerichtevollgieber bei Bechfelproteften. R. v. 14. Cept. 1836. 450. - Feftfegung ber Dotarien:Gebubren burch bie Landgerichte: Drafibenten in ben Sallen, mo fie bem Fiecus jur Laft fallen. R. 1. Nov. 1836. 485. - Gebuh: ren fur bie Unfertigung ber Bergeichniffe ber gur Rolle gebrachten Appellationen Behufe ber Controllirung ber Guccumbenggeiber. R.' 6. Dov. 1836. 490. - Die von bem offentlichen Minifterio gur Aufrechthaltung und Bollgiebung ber Gefete verlangten Ausfertigungen und Abichriften muffen Die Secretariate unentgeltlich ertheilen, wenn fein gur Eras gung ber Roften Berpflichteter vorbanden ift. R. 25. Nov. u. 16. Dej. 1836. 510 u. 520. - in spec. megen ber Musfertigungegebuhren fur bie Protocolle uber Bereidigung ber Juftigbeamten, Unmeifung ber Wohnfige berfelben, fur Ub. fchriften ju General : Ufren, Musfertigung ber Gefchaftsorb= nung, Ginfendung ber Bergeichniffe von Erperten, fur Urtheilbauszuge gur Gingiebung rudftandiger Ertennenifftempel, ibid. - f. auch Diensteinkommen - Bormunbichaftsmelen.

Se fangene.
Concurrenz ber gerichtlichen und Bewaltungs: Behörden bei Disposition über Strafgefangene. R. 20. Marz 1835. 95.
— Berfahren bei einsamen Einsperrungen ber Gefangenen; Unterschied zwischen abgesonderten Detentionen und isolieten Einsperrungen. R. 25. Aug. 1835. 193. — Ressorbestimmungen wegen Entlassungen ber, zur Detention bis zum Nachzweise bes ehrlichen Etwerbes oder zur Detention bis zur Besterung Berurtheilten, und wegen Begnadigung der, von ben Militairgerichten aus dem Soldatenstande ausgestoßenen, zur Festungsbaugesangenschaft verurtheilten Individuen. R. v. 4. April 1836. 357. — über die von den Vorsteheen der Gefangenanfalten wieder Gefangene verhängten Disciplinatzstrasen steht den Aussischen keine Controlle zu. R. v. 8. April 1836. 359. — s. auch Untersuchungsgefangene.

Gefangnis — einsames trifft benjenigen, welcher wegen fruberer Berbrechen bereits zu einer lebenswierigen Freiheitstrafe verurtheilt ift. C.D. 20. Juni 1835. 149. — Berfahren bei einsamen Einsperrungen; Unterschied zwischen abgesonbetten Detentionen und isolitten Einsperrungen. R. 25. Aug. 1835. 193.

Gefangnisstrafe.

Berfahren bei Berwanblung größerer Gelbbufen in Gefangnifftrafe. R. 8. April 1831. 16. — Bollftredung ber Gefangnisstrafe gegen Geistliche wegen nicht beizutreibenber Gelbbußen. R. 24. Jan. 1835. 53. — Erlaß ber ber Gelbbuße
substituteten Gefangnisstrafe. R. 27. Nov. 1835. 276. —

Aussehung der Strafvollstreckung gegen saugende Mutter bis zur Entwohnung ihere Kinder. R. 28. Nov. 1835. 276. — Betwandlung der, wegen Contraventionen gegen das Hauster Regulativ vom 28. April 1824 erkannten, nicht einziehbater Beslüduße in Gefängnisstrafe. R. 25. Marz 1836. 350. — Die Gerichte haben von der Bollstreckung einer Gefängnisstrafe, in welche eine, von der Verwaltungsbehörde wegen Gewerbesteuer-Contravention festgesetze Geldbuße von ihnen verwandelt worden, abzustehen; wenn die Geldbuße später entrichtet wird. R. 8. Juli 1836. 420. — Wegen der Regulative über die Betwandlung der in Holzbehfahlssachen erkannten Gefängnisstrafen in Forst oder sonlige Strafe Urbeit. R. 13. Ott. 1836. 474.

- Begenbeweis f. Beugenvernehmung.
- Behalt f. Dienfteinkommen.
- Gehalts : Quittungen f. Stempelgefet.
- Geheimes Dber= Tribunal.
 Ueber Nichtigkeite-Beschwerben gegen bas Berfahren ber Gerichte im Begirte bes Justig-Senats zu Coblenz hat bas Geheime Dber= Tribunal zu erkennen. R. 5. Jan. 1835.
 40. Das Geheime Ober= Tribunal entscheibet über bie Nichtigkeite= Beschwerbe gegen Erkenntnisse in siecalischen Untersuchungen wiber rheinische Beamte. R. 16. Januar 1835. 51.
- Beiftliche f. Pfarrer und Rirchendiener.
- Seiftliche Ungelegenheiten. Zeugenvernehmung auf Requisition katholisch geistlicher Beboten. R. 21. Matz 1834. 25. Bollstredung ber Befangnifftrafe gegen Geistliche wegen nicht beizutreibenber Geibugen. R. 24. Jan. 1835. 53. f. auch Pfarrer Ritchenbiener Schulmesen.
- Gelbstrafen bei Berwandlung größerer Gelbbufen in Gefänginifftrafe. R. 8. April 1831. 16. Bollstredung der Gesfänginifftrafe gegen Geistliche wegen nicht beizutreibender Gelbbufen. R. 24. Jan. 1835. 53. Erlaß der der Gelbugen. R. 24. Jan. 1835. 53. Erlaß der der Gelbbufen. R. 24. Jan. 1835. 63. Erlaß der der Gelbbufe subst stutten Gefängnifstrafe. R. 27. Nov. 1835. 276. Berwandlung der, wegen Contraventionen gegen das Hauffre Begulativ vom 28. April 1824 erkannten, nicht einziehdaz ren Gelbbufe in Gefängnifstrafe. R. 25. März 1336. 350. Eltern sind zur Entrichtung der Gelbstrafe und Pfandgebufe für ihre Kinder in Holzbiehftablesachen substidiatisch nicht verpflichtet. R. 2. April 1836. 355. Die Gerichte haben von der Bollstredung einer Gefängnifstrafe, in welche eine, von

ber Berwaltungsbehörbe wegen Gewerbesteuer- Contrabention fesigeseite Gelbbuse von ihnen verwandelt worden, abzustehen, wenn die Gelbbuse später entrichtet wird. R. 8. Juli 1836. 420. — Berfügungen des Justig Ministerii, durch welche Gelbstrafen niederschlagen werden, sind ben Regierungen volliständig mitzutheilen. R. 24. Dez. 1836. 534.

Gemeinben. Bethutung bes unerlaubten Sanbels mit GemeinbebebarfsRoblen im Saarbrudenichen. R. 3. Aug. 1836. 174. —
Ueberlaffung ber als herrenlos entbedten GrundeigenehumsParzellen an die betreffenben Gemeinden in den westlichen
Provingen. C.=D. 14. Marg 1825, 180.

Semeindemalbungen. Der Betauf best einzelnen Gemeinbegliebern aus Commune: Walbungen angewiesenen Brandholzes ift nicht verboten, Ber. 10. Juni, R 10. Sept. u. 24. Nov. 1835. 270. — Remuneration ber Friedenbrichter für Bearbeitung ber Holze biebstahlssachen in Bezug auf Gemeine zund Privatwaldunz gen. R. 23. Mai 1836. 377. — Ermächtigung des Minissteil bes Innein und der Polizei, die wegen der in Gemeindewaldungen vorgefallenen Forst Contradentionen erstannten Strafen zu ermäßigen. R. 5. Sept. 1836. 449.

General: Gouvernements: Berordnungen, Aufhebung des §. 6. ber Berordnungen des ehemals Bergs schen General: Gouvernements v. 1. April 1814. C.D. v. 21. Febr. 1836. 77. — Aufhebung der Desterreich: Baierschen Berordnungen im Kreise St. Wendel. — s. St. Wendel. — Aufhebung des §. 1. der Bergischen G. G. B. v. 10. Mai 1814. R. 3. Juni 1836. 380.

Seneral=Procurator beim Appellationshofe. Befugniß bes General=Procurators und ber Ober=Procurastoren zur Anweisung ber Koften ber Reparaturen an ben Gerichts-Lokalien unter 20 Athlir. R. 5. Marz 1835. 86. — Befugniß bes General-Procurators zur Auslieserung fremsber Berbrecher. R. 7. Aug. 1835. 179. — Anweisung für die Friedenkrichter über die Behandlung des Bormundschaftswesens in Folge der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 4. Juli 1834. R. 10. Okt. 1835. 234. — Ermächtigung des General-Procurators zu Coln, wegen aller Contraventionen der Einistandsbachen gegen die geseischen Vorschriften über die Einisspachen Beamten zur gerichtlichen Berfolzung der gedachten Beamten zu ertheilen. R. 13. Mai u. 10 Juni 1836. 373 u. 392.

Bensb'armes und Golbaten, wenn fie von Umtemegen vor

Gericht auftreten, nehmen bie Kopfbebedung nicht ab. R. 2. Mai 1835. 123. — Bestrasung ber Beleidigungen und Wibersehlichkeiten gegen Geneb armen und Wachen. R. v. 26. Aug. 1835. 194. — Wegen Anwendung der §§. 646. bis 648. Tit. 20. Th. II. des A. L. R. in der Rheinprovinz. E.D. 25. Ott. 1835. 246. — Strase der wörtlichen Beleidigung der Geneb'armen. R. 16. April 1836. 364. — Bersahren bei Verzichtleistung der Geneb'armen auf die Bestrasung der ihnen im Dienste zugefügten Beleidigungen. R. 16. Aug. 1836. 436.

Gerichte.

Ralle, in welchen die Berichte auf ben Berluft von Penfionen zu erkennen haben. C.D. 21. Mai 1825. 12. - Die Inventarisieung ber Utensilien ber Gerichte in ben Rhein= provingen betreffenb. N. 18. Nov. 1825. 13. - Führung von Inventarien uber die Mobilien ber Berichte im oftrheis nifchen Theile des Landgerichte: Begirte Cobleng. R. 17. Febr. 1826. 13. - Berfahren ber Berichte, wenn ihnen 3mme-Diat : und andere Gefuche gur Befdeibung ber Bittfteller gu= gefertigt merben. R. 9. Mai 1831. 18. - Beugenverneh: mung auf Requifition geiftlicher Beborben. R. 21. Darg Infinuationen gerichtlicher Afte an außerhalb ber Dibeinpro= vingen wohnende Perfonen. R. 9. Jan. 1835. 43. - Ber: fabren bei Dienft : und Insubordinationefehlern ber Beams ten. R. 13. Jan. 1835. 46. - Ginftellung ber Gerichtes figungen an den, nach ber Feftordnung vom 7. Dai 1826 bestehenden fatholischen Feiertagen. R. 30. Jan. 1835. 57. - Ungulaffigfeit bes gerichtl. Berfahrens gegen bie von ben Regierungen verhangten und beigetriebenen Dronungeftrafen. R. 17. Febr. 1835. 72. - Competeng ber Civilgerichte bei ben von Landwehrmannern mabrend ber Uebungszeit began= genen gemeinen Berbrechen. R. 28. Febr. 1835. 84. -Concurreng ber gerichtlichen und Berwaltunge : Behorben bei Disposition über Strafgefangene. R. 20. Marg 1835. 95. -Bermaltung bes offentlichen Minifterii bei ben Polizeigerich. ten burch Referendarien. R. 21. Marz 1835. 97. — In welchen Fallen bie Berichte auf ben ganglichen Berluft bes Gnabengehalts ber Militair : Invaliden ju ertennen haben. C.D. 25. Upril 1835. 109. - Competeng ber Dienft = und Berichtebehorben zur Unterfuchung ber von Staatsbeamten verübten Chrenfrantungen. Berord. 25. April 1835. 110. -Die Bestellung bes Rammergerichts jum ausschließenden Be= richtshofe ber Monarchie megen aller und jeber Berbrechen und Bergehungen wider bie Berfaffung, die offentliche Drb. nung und bie Rube, fowohl ber fammtlichen Staaten bes Ronigreichs als auch ber übrigen Staaten bes beutschen Bun-

bes, betreffenb. C.D. 25. April 1835. 112. - Strafrefolute gegen Juftigbeamte megen ber von ihnen bei ihrer Dienfts verwaltung begangenen Stempel Contraventionen geben von ber vorgefesten Dienftbeborbe bes Contravenienten aus. R. 28. April 1835. 113. — Berhalten ber Gerichte bei Berbres chen und Bergehungen wiber bie Berfaffung bee Staats und wiber bie offentliche Ordnung und Rube. R. 9. u. 23. Mai 1835. 126 u. 134. - Instruction über bas Berfahren bei Competeng : Conflitten gwifchen ben Berichten und Bermal: tungs-Behorben in benjenigen ganbeetheilen, in welchen bas Allgemeine ganbrecht und bas gemeine Recht gelten. Inftr. 1. Juli 1835. 155. - Streitigfeiten bei Mububung ber, bet theinischen Ritterschaft guftebenben autonomischen Disposis tionsbefugniffe metben bon einem ftanbesmäßigen Schiebsgerichte entschieben. - f. Ritterschaft. - Incompeteng ber Untergerichte in Untersuchungefachen wegen Wiberfeglichfeit gegen Militairperfonen. R. 16. April 1836., 364. - Die Gerichte haben von ber Bollftredung einer Gefangnifftrafe, in welche eine, von ber Bermaltungebehorbe megen Gemerbes fteuer-Contrabention festgefeste Gelbbufe von ihnen vermans belt worben, abzuftihen, wenn bie Gelbbuge fpater entrichtet wirb. R. 8. Juli 1836. 420. - Berfahren, wenn ein in Untersuchung befindlicher Militairpflichtiger als Militair ein= geftellt worben ift. C. D. 20. Mug. 1836. 437. - Infis nuation von Borlabungen ber Gerichte aus ben alten Dros vingen an Bewohner ber Rheinproving in Schwangerungs. und Alimentationsfachen. R. 24. 2lug. 1836. 440. - Bon welchem Gerichte bie Contraventionen gegen bas Regulativ vom 18. Febr. 1836, über bas Musweichen ber Schiffe auf ber Dofel, ju unterfuchen und zu beftrafen find. R. 28. Det. 1836. 481. — Wegen vermeintlicher Unfpruche an ben Staat aus militairifchen Dienftverhaltniffen wegen Behalts und anberweitiger Dienstcompetengen ober Penfionen ift bet Rechtsweg nicht zulaffig. R. 2. Nov. 1836. 486. — f. auch Buchtpolizeigerichte - Uffifen - Competeng : Conflicte -Gouvernements = Berichte.

Gerichteben bei Requisitionen altlandischer Gerichte um crecutivische Einziehung rudständiger Gerichtebosen; die damit beaustragten Gerichteschreiber und Gerichteboslaieher beziehen hierfür Gedühren. R. 7. Febr. 1835, 66. — Die in Straffachen wegen excés de pouvoir ausgesprochene Kastation eines Urtels kömmt dem Verurtheilten sowohl in Bezug auf Strafe als Kosten zu Statten. R. 1: Okt. 1835. 225. — Berichtigung von Untersuchungskosten aus dem Nachlaß verstorbener Personen. R. 30. Dez. 1835. 296. — Riederschlagung V. ber Kosten in Untersuchungsfachen wiber Kriegs-Reservisten; bie solibarische Berpflichtung ber Mitverurtheilten zur Korstenttagung erstreckt sich auf biese Kosten nicht. R. 23. Jan. 1836. 321. — Kostenfreie Genügung ber Requisitionen Königlich Französischer Gerichte. R. 13. Juni 1836. 396. — Bie Kosten ber vom öffentlichen Ministerio in Untersuchungssachen eingelegten, aber verworfenen, Appellation muffen niesbergeschlagen werben. R. 25. Aug. 1836. 444. — s. auch Bormunbschaftswesen — Emancipationen — Injurien.

Gericht & Locale.

Befugniß bes General-Procurators und ber Ober-Procuratoren zur Unweisung der Kosten der Reparaturen an ben Gerichte-Localien unter 20 Athlir. A. 5. Marz 1835. 86.

Bestreitung und Anweisung der Kosten geringer Reparaturen an den Gerichtelocalien aus den Fonde zu kleinen Ausgaben der Gerichte. R. 15. Mai 1835. 131. — Anweisung der Reparaturkosten an Justiz-Gedauden im ostrheinischen Theile bes Landgerichts-Bezirks Coblenz die zu 20 Athlir. durch den Justiz-Senat zu Coblenz. R. 28. Marz 1836. 352. — Berfahren dei Beranschlagung und Revision der für Königliche Rechnung auszuschberenden Bauten und Reparaturen. R. 6. April 1836. 358.

Gerichtsordnung — allgemeine Preußische — Die allerhochfte Cab.: Drb. v. 20. Dez. 1834 megen Bergicht: leiftung auf Bestrafung in Injurien . Cachen erweitert bie Borichriften bes Unbangs: Paragraphen 227. R. 20. Kebr. 1835. 75. - Inftruction über bas Berfahren bei Competeng : Conflitten gwifden ben Gerichten und Bermaltungs: Behorben in benjenigen Landeetheilen, in melden bas alig. Landrecht und bas gemeine Recht gelten. Inftr. v. 1. Juli 1835. 155. - Bestrafung ber Beleibigungen und Wiber: fetlichkeiten gegen Geneb'armen und Bachen. R. 26. Mug. 1835. 194. - Der f. 252. bes Unhange jur 21 G. D. ift nicht aufgehoben. R. 17. Cept. 1835 219. - Beim Erlaß ber Citation ausgetretener Militairpflichtiger ift wegen Gis cherftellung bes Bermogens berielben bas Erforberliche von Umte megen zu verfügen. R. 30. Upril 1836. 369. - Bie strafung unbedeutsamer Querulanten. R., 3. Juni 1836. 381. — In fiecalischen Untersuchungssachen wegen Wiberfehlichkeit gegen Beamte ift Abschrift bes Erkenntniffes ber borgefetten Beborbe bes Beamten, wegen Ginlegung bes Mggravatione : Rechtemittels mitgutheilen. R. 25. Mug. 1835. 443. - Berfahren bei Mufnahme gerichtlicher Berhandlun: gen in Civilfachen bor ben Gouvernemente: Berichten in ben Bundeefestungen Daing und Luremburg. R. 14. Novbe.

1836. 493. — Buliffigfeit ber Confistation bes Bermogens eines, vor ber Erlaffung ber Edictal. Citation verftorbenen, Deferteure. R. 3. Dez. 1836. 515.

Gerichtefdreiber.

Gebühren in einfachen Solgdiebftahlefachen. R. 5. Darg u. 28. Mai 1824. 10. - Berfahren bei Requisitionen altlan: Difcher Gerichte um erecutivifche Gingiehung rudftanbiger Berichtetoften; bie bamit beauftragen Berichtefdreiber und Berichtevollzieher beziehen bierfur Gebuhren. R. 7. Fbr. 1835. 66. - fie find in fiecalischen Ungelegenheiten die ausgefehten Bebuhren zu liquidiren befugt, ibid. - Die Berichte. fcreiber und Gerichtevollzieher muffen über bie von ihnen abgehaltenen Berfteigerungen Repertorien fuhren. R. 6. Darg 1835. 87. - Begen ber Reifekoften in Bormundichafte: fachen. R. 10. Upril 1835. 99. - Befreiung ber Rotarien. Berichteschreiber und Berichtevollzieher von ber Bemerbefteuer für übernommene Berfteigerungen und Commiffionsgefcafte. R. 10. Juni 1835. 144. - Gerichteschreiber und Gerichtes vollzieher burfen Bertaufe ben Solz auf dem Stamme und bon Frucht auf bem Salme nicht abhalten, erftere auch feine Berpachtungen ober Bermiethungen von Grundftuden offents lich vornehmen. Publ. 18. Juni 1835. u. R. 3. Det. 1835. 148 u. 244. — Wegen ber, ben Friedensgerichteschreibern in Bormunofdaftefachen obliegenben Gefdafte. D. 4. Gept. 1835. 204. - In wiefern biefelben bei Revifion und Feft: ftellung ber periediften Bermaltungeuberficten gugugieben find, ibid. - Begen ber nach Beendigung einer Bormund: fchaft zu beziehenden Progentgelber, ibid. - wie folche unter den Friedensrichter und Gerichtsichreiber gu vertheilen find. R. 11. Cept. 1836. 215. - Gebuhren fur Die auf Berlan: gen ber Rheinzollgerichtefistale gefertigten Afte und ertheils ten Urtels Ausfertigungen. R. 16. Septhr. 1835. 219. — Reifefoften ber friebenbrichterlichen Beamten in Urmen-Bermunbichafte-Sachen find aus bem Criminalfonde ju gablen. R. 20. Nov. 1835. 258. - Begen ber bon ben Gerichte: fcreibern und Berichtavollziehern bei ihren Eriminal=Roffen= Liquidationen in Bezug auf bie Gebuhren in einfachen Solz-Diebstablefachen abzugebenben Erflarungen. R. 9. Dezbr. 1835. 286. - Die Udvocat: Unmalte und bas Friebensgericht ju Duffelborf tonnen tie bobere Gebubren : Zare im Ginne bes 2rt. 2. Des Decrets vom 16. Febr. 1807 anwenden. R. 10. Dez. 1835. 287. - Den Obergerichteschreibern und Ge= "rittefdreibern bei ben ganbgerichten wird ber Character als Dbet: Secretaire und refp. Secretaire beigelegt. R. 17. Dez. 1835. 288. - Die Von ben Gerichtofchreibern in ber Rhein: proving aus ten Einolumenten zu bestreitenben Dienftabgas

ben betreffenb. R. 19. April 1836. 366. - Die Gerichts-schreiber haben bie Inscriptionen auf bie Immobilien ber Bormunber unentgelblich ju beforgen. R. 13. Dai 1836. 372. - Bebuhren ber Friedensrichter und Gerichtsichreiber an ben Orten, mo fruber ein Tribunal erfter Inftang beftan: ben bat. C.D. 12. Juni 1836. 396. - Befugniß ber Land. gerichts: Prafidenten geringere Dienftfehler ber Gerichtefchreis ber zu rugen. R. 28. Juni 1836. 410. - Urlaubebewillis gung an Die Bandgerichte: Cecretaire burch bie Landgerichtes Prafidenten. D. 2. Juli 1836 418. - Notarien, Gerichtes fcreiber und Gerichtevollzieher unterliegen wegen Uebernahme freiwilliger Berfteigerungen von beweglichen Sachen feiner Gewerbesteuer. R. 4. Nov. 1836. 487. - Unfertigung von Bergeichniffen ber gur Rolle gebradten Uppellationen Behufs Controllirung ber Euccumbengftrafen und bie bafur gu liquidirenden Gebuhren. R. 5. Nov. 1836. 490. - Die von bem offentlichen Minifterio gur bufrechthaltung und Bollziehung ber Befete verlangten Musfertigungen und 216= fdriften muffen bie Secretariate unentgeltlich ertheilen, wenn fein gur Tragung ber Roften Berpflichteter vorhanden ift. 98. 25. Nov. u. 16 Dez. 1836. 510 u. 520. - in specie wegen ber Musfertigungegebubren fur bie Prototolle uber Bereibigung ber Juftig : Beamten, Unweifung ber Bobnfige berfetben, fur Abicheiften gu General : Uften, Musfertigung ber Geschäfterbnung, Ginsenbung ber Bergeichniffe von Erperten, fur Urtheileauszuge gur Gingiehung rudftanbiger Ertenntnifftempel, ibid.

Gerichte: Sigungen.

Einstellung berfelben an ben nach ber Festorbnung vom 7. Mai 1826 bestehenden katholischen Feiertagen. R. 30. Jan. 1835. 57. — R. 5. Febr. 1836. 324. — R. 25. Warz 1836. 349. — s. auch Deffentlickeit.

Gerichtsfanb

bes Contracts in Bezug auf die außerhalb ber Rheinproving wohnenden Preußischen Unterthanen. Publ. 9. Jan. 1835. 43. — der Landwehrmanner wegen der, wahrend der Uebungszeit begangenen gemeinen Berbrechen. R. 28. Febr. 1835. 84. — Die Bestellung des Kammergerichts zum ausschließenden Gerichtebofe der Monarchie wegen aller und jeder Berbrechen und Vergehungen wider die Verfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruhe, sowohl der sammtlichen Staaten des Königreichs als auch der übrigen Staaten des beutschen Bundes, betreffend. C.D. 25. April 1835. 112. — Gerichtessand in Schwängerungs: und Alimentations = Sanchen. R. 24 Aug. 1836. 440.

Gerichte-Uten fillen - f. Inventarien. er bereichte Gerichtsvollzieher.

Bebuhren in einfachen Solgbiebftablefachen. R. 5. Dage u. 28. Mai 1824. 10. - Berfahren bei Requifitionen alts lanbifcher Berichte um executivifche Gingiebung rudftanbiger Gerichtekoften; bie bamit beauftragten Gerichtefchreiber und Gerichtevollzieher beziehen hierfur Gebuhren. R. 7. Febr. 1836. 66. - fie find in fiscalischen Ungelegenheiten bie ausgefetten Gebuhren gu liquibiren befugt, ibid. - Die Gerichtsichreiber und Gerichtevollgieher muffen uber bie von ih. nen abgehaltenen Berfteigerungen Repertorien fuhren. 9. 6. Marg 1835. 87. — Beitragepflichtigfeit ber Gerichtevolls gieber gu ben Unterfrugungs: Bereinen fur biefelben, und Ber: pflichtung ber Bereine bei Berfegung von Gerichtevollziehern. Dt. 13. Darg 1835. 91. - Borfdriften gur Berminderung ber Portoauslagen bei Infinuation gerichtlicher Urfunden an Auslander. R. 20. Marg 1835. 96. - Die Gerichtevollgies ber in Elberfeld begieben bie boberen Sabe ber Gebuhren. Zare. R. 28. Mai 1835. 139. - Befreiung ber Notarien, Gerichteschreiber und Gerichtevollzieher von ber Gewerbesteuer für übernommene Berfteigerungen und Commiffionegefchafte. R. 10. Juni 1835. 144. - Berichteschreiber und Gerichtes vollzieher durfen Bertaufe von Sol; auf bem Stamme und Frucht auf bem Salme nicht abhalten. Publ. 18. Juni u. R. 23. Det. 1835. 148 u. 244. - Ueber bie Dienftobliegens heiten ber Berichtsvollzieher in Bormunbichaftsfachen. R. 4. Sept. 1835. 204. - biefelben muffen fich bie Stundung ibret Gebuhren in einstweilen toftenfrei ju bearbeitenben Bormundichaftefachen gefallen laffen, mogegen baare Muslagen ihnen fofort ju erftatten find. R. 11. Gept. 1835. 215. - Die Gebuhren ber Gerichtevollzieher in Bormund: Schaftefachen find außer ben Prozentgelbern zu berichtigen, ibid. - Gebuhren fur bie auf Berlangen ber Rheinzollge: richtefietale gefertigten Alte und ertheilten Urtele : Musfertis gungen. R. 16. Gept. 1835. 219. - Bewilligung ber bo. beren Cabe ber Bebubrentare fur bie Gerichtevollzieher in Saarbtuden. R. 14. Dov. 1835. 257. - Degen ber von ben Berichtefdreibern und Berichtevollziehern bei ihren Gris minal-Roften Liquidationen in Bezug auf die Gebuhren in einfachen Solzbiebftahlsfachen abzugebenben Ertlarungen. R. 9. Dez. 1835. 286. - Die Cautionsleiftung Seitens ber Ge= richesvollzieher aus bem Rreife St. Wendel betreffenb. R. 25. Dez. 1835. 294. - Bon wem die Urtel in Unterfuchunge. fachen wiber Gerichtsvollzieher Behufs ber Ginlegung bes Aggravatione-Rechtemittels beim Juftig-Minifterio eingureichen find. R. 6. Mai 1836. 371. - Controllirung ber Gefchafte ber Beridtsvollzieher und Gebuhren berfelben bei Berhaftung eines Fillirten, bei freiwilligen Dobetvertaufen, bei Pfanbungen und Ermiffionen. R. 9. Juni 1836. 386. - Die Genichtevollzieher erhalten in Colgbiebftablefachen Reifefoften und abichriftegebuhren, wenn bie Solzbiebe zu beren Entrichtung im Stanbe find. R. 11. Juni 1836. 393. — Gebubren ber Gerichtevollzieher bei Wechfelproteften. 14. Sept. 1836. 450. - Motarien, Gerichtefchreiber und Betichtsvollzieher unterliegen wegen Uebernahme freiwilliger Ber: fteigerungen von beweglichen Gachen feiner Gewerbefteuer. N. 4. Mov. 1836. 487.

Gerichtevollzieher= 2mte . Aspiranten. Aufhebung ber Borichriften megen vorzugemeifer Bulaffung berjenigen Gerichtevollzieher : Umte : Hepiranten, melde ihrer Militairpflid t genugt haben, jur Prufung; Bulaffung ber

Aspiranten jur Stage. : R. 7. Juli 1836. 419.

Gefanbtichaften. Berfahren bei Infinuation bieffeitiger gerichtlicher Berfugun: gen im Mustande, mo bie Landesbehorden die Unnahme und Beforberung folder Berfugungen an die Intereffenten ablehnen. C .. D. 21. Juni 1836. 407.

Gefebe. Berordnung bur Aufrechthaltung der offentlichen Ordnung und ber bem Gefege ichuldigen Uchtung. B. v. 17. Aug.

1835, 181,

Befet = Cammlung. R. v. 29. Fetr. Berfendung berfelben an bie Landgerichte.

1836. 339.

Geftanbnif. Das blofe Geftanbnig bes Ungeschulbigten genugt nicht jum vollen Beweis bes Berbrechens. R. 24. Jan. 1835. 54. wie zu verfahren, wenn Ungeflagte mahrend ber Uffifen: Ber: handlung Geftandniffe machen, gurudnehmen ober mobificis R. 12. Marz 1835. 90. ren.

Gefuche. Berfahren ber Berichte, wenn ihnen folche von bem Mini: fterio gur Bescheidung ber Bittsteller gugefertigt werden. R. 9. Mai 1831. 18. - Die in folden Gefuchen enthaltenen ftrafbaren Ausbrude und Meugerungen find ohne fpecielle Berfügung bes Minifteriums nicht zu rugen, ibid. - f. auch Immediat : Gefuche, Querulanten.

Bemerbebetrieb. emancipirte Minderjabrige burfen erft mit bem vollendeten 18ten Lebensjahre ein Gewerbe betreiben. Dubl. 23. Jan. 1835. 52. u. 20. Febr. 1836. 335.

Gemerbegericht - f. Fabrifengericht.

Bemerbeftener.

Db Gemerbetreibende fur bie von ihren Ungeborigen began: genen Contraventionen gegen bas Gemerbefteuer. Befet unb Das Saufir-Regulativ subfidiarifch verhaftet find. R. 25. Feb. 1835. 79. - Befreiung ber Motarien, Gerichteschreiber und Berichtevollzieher von ber Gemerbefteuer fur übernommene Berfteigerungen und Commiffionsgefchafte. R. 10. Juni 1835. 144. - Ueber bie Gemerbesteuer : Quote, melde gur Wahl ber Ditglieber ber Sanbelstammern berechtigt. R. 5. Marg 1836. 341. - Die Berichte haben von ber Boll: ftredung einer Gefangnifft afe, in welche eine, von ber Bermaltungebehorbe megen Gewerbesteuer : Contravention festgefeste Gelbbufe von ihnen vermanbelt worden, abzuftchen, wenn die Beibbufe fpater entrichtet wird. R. 8. Juli 1836. 420. - Notarien, Gerichtefchreiber und Gerichtevollgieber unterliegen wegen Uebernahme freiwilliger Berfteigerungen von beweglichen Sachen feiner Gewerbesteuer. R. 4. Dov. 1836. 487.

Gewichte: Contraventionen - f. Maag und Gewichte: Contraventionen.

Glabbach.

Regulativ megen Errichtung und Berwaltung bes Fabritengerichts fur ben Kreis Glabbach. R. 20. Nov. 1835. 260.

- Snabengehalt f. Militair: Gnabengehalt Gnaben-
- Gnabengefuche f. Immebiatgefuche.

Snabenquartal.

Bei Unzeigen über bas Ableben von Beamten, welche Staatsgehalt beziehen, ist gleichzeitig zu bemerken, ob dieselben folche. Angehörige hinterlaffen haben, welche auf bas Gehalt bes Sterbemonats und Gnabenquartals gesehlich Anspruch haben. R. 15. Nov. 1836. 495.

Golbfolonne.

In ben Befoldungs : Etats foll bie Golbtolonne megfallen. R. 6. Juli 1836. 418.

Gouvernements : Gericht.

Berfahren bei Aufnahme gerichtlicher Berhandlungen in Civilfachen vor ben Gouvernements: Gerichten in ben Bundesfestungen Mainz und Luremburg, R. 14. Nov. 1836. 493.

Graubunben.

Im Canton Graubunden bestehende gesetsliche Bestimmung wegen ber Schließung von Chen Seitens bortiger Ungehöriger im Austande. R. 9. Dft. 1836. 469.

- Sreng: Auffichte: Beamte. Instruction für bie Greng: Aufsichte: Beamten über ben Baffengebrauch. Inftr. 6. Juli 1835. 159.
- Groß: Britannien f. England.
- Gruben arbeit. Bur Grubenarbeit unter Tage burfen Anaben vor zurudges legtem breizehnten Lebensjahre nicht zugelaffen werben. R. 30. Matz 1836. 363.
- Grunbeigenthum. Ueberlaffung ber als herrenlos entbedten Grunbeigenthums- Pargellen an bie betreffenben Gemeinben in ben westlichen Provingen. C.=D. 14. Marg 1835. 180. Die mit ber Zusstoßung aus bem Militairstanbe verbunbene Unfahigkeit zum Erwerb bes Burgererechts unb Grunbeigenthums betrefs fenb. R. 25. Sept. 1835. 221.
- Grundrenten. Aufhebung berfelben. C. D. 29. Det. 1835. 246.
- Gummerebach Rreis f. Gebehochzeiten.
- Gutachten. Wegen ber Gebuhren fur bie in rheinischen Untersuchungsfachen von einem Landes-Juftig-Collegio ber alten Provinzen erstatteten Gutachten. R. 14. Marg u. 23. Nov. 1835. 92 u. 269.
- Guterabtretung 8: Berfahren f. Berfteigerungen.
- Gutergemeinschaft f. Inventarien in Bormund-
- Spalm f. Frucht.
- Samburg. Bulaffung ber Parteien gum Armentechte. R. 10. April 1835. 102.
- Sanbelsgericht f. Trier.
- Sanbelegerichteschreiber. Die von benfelben aus ben Emolumenten gu bestreitenben Dienstabgaben betreffenb. R. 19. Upril 1836. 366.
- Sanbele: Gefchafte burfen von emancipirten Minberjahrigen vor gurudgelegtem 18ten Lebensjahre nicht betrieben werben. Publ. 23. San. 1835. 52.
- Sanbels: Gefegbuch. Befugnif bes Richter-Commissars, Verhandlungen in Fallitfachen außerhalb bes Siges bes Handelsgerichts vorzunehmen. R. 23. San. 1836. 322. — Gewerbebetrieb burch emanci-

pirte Minberjahriga. B. 23. 3an. 1835. u. 20. Febr. 1836. 52 u. 335.

Sanbeletammer.

Statut für die Handelstammer zu Duffelborf v. 23. Mai 1831. 19. — Befugniß zur Wahl des Borsigenden und ber Mitglieder der Handelstammern. C. D. 16. Juni 1831. ibid. — Ueber die Hohe der Gewerbesteuer-Quote, welche zur Wahl der Mitglieder der Handelstammern berechtigt. R. 5. Marz 1836. 341.

5 an bel tverm ogen.
Aufnahme besselben in Nachlaß-Inventarien. R. 2. Oft.
1835. 226. — Notarielle Aufnahme eines Inventars in ben Fallen, wenn eine Handlung zum Nachlasse gehort. R. v.
24. Sept. 1836. 458.

Sausbaut en - verbotene Schmaufereien babei - f. Gebehochzeiten.

Saufir. Regulativ.
Db Gewerbetreibenbe für bie von ihren Angehörigen begansgenen Contraventionen gegen bas Gewerbesteuer. Gese und bas Hausir: Regulativ subsidiarisch verhaftet sind. R. 25. Febr. 1835. 79. — Berwandtung ber, wegen Contraventionen gegen bas Hausir: Regulativ vom 28. April 1824 erkannten, nicht einziehbaren Gelbbufe in Gefängnifftrafe. R. 25. Märg 1836. 350.

Heibelberg. Das Studiren auf bortiger Universität ist verboten. C.D. 20. Mai 1833. 23. — modisicirt durch C.D. v. 21. Nov. 1836. 504.

Deirathe = Confense.
Wer barauf zu feben hat, baß ein fich verheirathender Jufligbeamter ben gesehlich erforberlichen Heirathe : Confens erwirkt habe. R. 11. Juli 1836. 421. — Bei wem der Confens zur Berheirathung Seitens der Beamten nachzusuchen
ist. R. 29. Okt. 1836. 484.

Speirathe: Ureunben ben. De bei ber Aufnahme von Beirathe-Ureunben bie Beibringung formlicher Ausguge von Givilftanbeaten, die ale Bestege jenen Urkunden beigeh. fret bleiben follen, in ben Kallen erlaffen werben burfe, in welchen biefe Akte in ben auf ber Burgermeisterei beruhenben frühern Civistanbe-Registern enthalten sind. R. 3. Gept. 1836. 448.

Sengftedhrordnung. Unwendung berfelben. R. 19, Dft. 1836. 476. Sperten lofes Gut. Ueberlassung ber als herrenlos entbedten Grundeigenthums-Parzellen an die betreffenden Gemeinden in den westlichen Provinzen. E.=D. 14. Mätz 1835. 180. — Bersteigerung vacanter Erbschaften. R. 6. Oft. 1835. 231.

Seffen — Grofherzogthum — Den Titel bes Grofherzogs von heffen und ber Mitglieber bes Grofherzoglichen Saufes betreffend. R. v. 22. Marz 1836. 345.

Heffen — Kurfürstenthum — Ungultigkeit ber von Kurbessischen Unterthanen außerhalb Landes ohne Erlaubniß geschlossenen Chen. R. 18. Dezbr. 1835. 288.

50 och verrath.
Die Bestellung des Sammergerichts zum ausschließenden Gerichtehofe ber Monachie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wiber die Berfassung, die öffentliche Ordnung und die Rube, sowohl der sammtlichen Staaten des Königreichs als auch der übrigen Staaten des deutschen Bunzbee, betreffend. E.D. 25. April 1835. 113. — R. v. 9. u. 23. Mai 1835. 126 u. 134.

Sochgeiten - f. Gebehochzeiten.

Solland - f. Dieberlande.

Solzberechtigte - f. Solzverkaufe.

Solzbiebftabl. Bebuhren ber Gerichteschreiber und Berichtevollzieher in ein: fachen Solzdiebstahlefachen. R. 5. Marg u. 28. Mai 1824. 10. - Untersuchung und Bestrafung ber gleichzeitig mit ei= nem anderen Berbrechen begangenen Solzbiebfiable. R. v. 11. Nov. 1831. v. 30. Det. 1835. u. v. 8. Jan. 1836. 22, 248 u. 308. - Sorge fur Die Bollftredung ber megen Forstfrevel in Privat: Walbungen ertannten Strafen. R. v. 13. Febr. 1835. 71. - Die Berjahrung ber Solg-Diebftable betreffend. C. . D. 20. Juni 1835. 150. - Der 6. 19. bes Solzdiebftahlegefetes bom 7. Juni 1821 findet auf ben vierten Solidiebstabl feine Unwendung, - Bulaf= fung bee Berreifes ber Unfchulb. R. 1. Sept. 1835. 200. - Begen ber von ben Gerichtsichreibern und Gerichtsvoll= githern bei ihren Eriminal = Roften = Liquidationen in Begug auf die Bebuhren in einfahen Solzbiebstahlsfachen abzugeben= ben Ertlarungen. R. 9. Dez. 1835. 286. - Ettern find jur Entrichtung ber Gelbftrafe und Pfanbgebuhr fur ihre Rinder in Solgdiebstahlefachen fubfidiarifch nicht verpflichtet. R. 2. April 1836. 354. - Remuneration ber Friebenerich.

ter für Bearbeitung ber Holdiebstadlesaden in Begig auf Gemeine und Privatwaldungen. R. 23. Mai 1836. 377.

In:welchen Fallen die Gerichtsvollzieher Reisekoften und Abschriftsgebühren liquidiren können. R. 11. Juni 1836. 393. Wegen der Regulative über die Verwandlung der in Holziehlsslächen erkannten Gefängnifstrafen in Forstsoder sonstige Straf- Arbeiten. R. 13. Okt. 1836. 474.

f. auch Forstfrevel, Forststrafarbeit.

Spolgioofe - f. Solg = Bertaufe.

Solgfchinbel = Dacher - f. Strehbacher.

Dolg . Berkaufe.
Gerichtschreiber und Gerichtevollzieher burfen Bettaufe von Holz auf bem Stamme nicht abhalten. Publ. 18. Juni u. R. 23. Dft. 1835. 148 u. 244. — In welchen Fallen der theilmeife Bettauf bes, einzelnen Gemeinbegliebern aus Communal-Malbungen angewiesenen Brandholzes nicht verboten ift. Ber. 10. Juni 1835. 270.

Sppotheten = Bewahrer in Abwefenheite = ober Berhinderungsfällen. R. 30. Juni 1835. 154.

Sppotheten mefen. Bezeichnung ber Grundftude in offentlichen Urtunten nach ber Flurabtheilung, fo wie nach ber Nummer und bem Buchftaben bes Ratafters. Publ. 24. Det. 1834. 27. -Borichriften gur Forberung ber Gefchafte bei ben Sopotheten-Memtern - Form ber Sppotheten: Gintragungegefuche. Publ. 20. Deg. 1834. 28. - Rann ber Bertaufer auf Die Infcription ber rucfftanbigen Raufgelber verzichten. 27. Febr. 1835. 81. - Feftstellung eines gleichmäßigen Bebubrenfites tei allen Gintragungen hopothetarifcher Schuld: forberungen. C.D. 13 Mai u. R. 23. Mai 1835. 137. — Beibringung von Muszugen aus ber Mutterrolle bei hopo: thekarifchen Schuldverschreibungen. B. 11. Juni 1835. 165. - Die Friedenstichter ober beren Berichtsichreiber haben Die Inscriptionen auf die Immobilien ber Bormunber unent-gelblich zu besorgen. R. 13. Mai 1835. 372. — Der Bormund tann nur mit Bugiehung ber Debenvormundes : 50; potheten : Lofdungen bewilligen. C .= D. 18. Dez. 1836. 522.

Jagb.
Erläuterung bes §. 8. litt. b. ber Berordnung v. 17. April 1830 über ben Besig ber Jagdgerechtigkeit vor bem Jahre 1798 in ben Provinzen bes linken Rheinufere. E. D. 14. Juli 1835. 166.

Im mediat: Gefuche, wenn ihnen Immediat: und ans bere Gefuche jur Beschiebung ber Bittsteller zugesertigt wers ben. R. 9. Mai 1831. 18. — Die in solchen Gesuchen enthaltenen strafbaren Ausbrücke und Neußerungen sind ohne allethochste Bestimmung ober eine Berfügung des Ministeriums nicht zu rügen, ibid. — Die an des Königs Majesstät gerichteten Begnadigungsgesuche durfen bei dem Justizminister nicht eingereicht werden. R. 30. Nov. 1835. 277. — Aussetzung bei Begnadigungsz, Strafverwandelungs, oder andern Milderungsgesuchen. R. 31. Dez, 1835. 299. — Ausnahmen hiervon, ibid.

Immobilien — f. Berfteigerungen — Ratafter — Ins feription — Raufgelber.

Injurien. Bergichtleistung auf Beltrafung in Injurienfachen bei nicht fcmeren torperlichen Berlegungen. R. 20. Febr. 1835. 75. - Belde Injurien von Umtemegen gu verfolgen find, ibid. - Kompeteng ber Dienft: und Gerichtebehorben gur Unter: fuchung ber von Staatsbeamten verübten Ehrenfrantungen. 23. 25. Upril 1835. 110. - Berfahren bei Bergichtleiftung auf Bestrafung von Injurien. R. 15. Mai 1835. 127. -Belde Rechtemittel gegen bie Entscheibungen über eine Bergichtleiftung gulaffig finb, ibid. - Ber bie Roften im Falle ber Bergichtleiftung ju tragen bat. Dt. 20. Febr. und 15. Mai 1835. 75 und 127. - Bestrafung ber Beleibigungen und Wiberfeslichkeiten gegen Gensbarmen und Machen. R. 26. Aug. und C. = D. 25. Det. 1835. 194 u. 246. — Berfahren bei Bergichtleiftung auf Bestrafung ber Injurien vor Eröffnung ber Uffifensigung. R. 28. Aug. 1835. 197.
— Die Cabineteorbre vom 20. Dez. 1834 megen Berzicht= leiftung bei Injurien findet auf Witerfestichteit gegen Absgeordnete ber Obrigkeit nicht Unwendung. R. 9. Dkt. 1835. 233. — Verzichtleistung auf Bestrafung in Injuriensachen, Unterschied zwischen Realinjurien und Thatlichfeit oder Dig: handlung. R. 7. Febr. 1836. 328. - Feldhuter, wenn fie als Beamte ber gerichtlichen Polizei handeln, fteben unter ber Auflicht ber Dber : Procuratoren; Die Bergichtleiftung berfelben auf Die Strafe ber Injurien, welche ihnen in ber Eigenschaft als gerichtliche Polizeibeamte widerfahren find, bedarf ber Genehmigung ber Dber : Procuratoren. R. 18. Marg 1836. 343. — Strafe ber wortlichen Beleibigung ber Gensbarmen. R. 16. April 1836. 364. - Stempelpflich: tigfeit ber Ertenntniffe in ben wegen Injurien angeftellten Civil-Prozeffen. R. 4. Mai 1836. 369. - Desgl. in ben von ben Polizeigerichten als Polizei-Contraventionen verfolgten Injuriensachen, ibid. — Berfahren bei Berzichtleiftung der Genebarmen auf die Bestratung der ihnen im Dienste zugefügten Beleibigungen. R. 16. Aug. 1836. 436. Db die Dienstbehörde besugt ist, bei Untersuchungen wiber Beamte, die sich aus Berantassung ihrer Amtswirksamkeit einer Ehrenkrankung schulbig gemacht baben, Zeugen eiblich zu vernehmen. R. 30. Sept. 1836. 460. — Genehmigung der Berzichtleistung der Forstbeamten, Keldhuter 2c. auf Bestrafung der ihnen als gerichtliche Polizeibeamte zugestügten Injurien. R. 25. Nov. 1836. 505.

Inturefegen - f. Rure.

Inquiriren - f. Referenbarien.

Infeription.

Kann ber Verkäufer auf die Inscription ber rückständigen Raufgelber verzichten? Schr. v. 27. Febr. 1835. 81. — Die Friedenstichter ober beren Gerichtsschreiber haben die Inscriptionen auf die Immobilien ber Vormunder unentgelblich zu besorgen. B. 13. Mai 1836. 372. — Wegen der gegen Vormunder zu nehmenden Inscription der geseslichen Hopvothek. R. 15. Okt. 1836. 475.

Infcriptionefcheine. Gebuhren bafur. R. 28. Cept. 1835. 224.

In fertion 6 = Roft en.
Stundung ber Insertionskoften für Subhastations-Patente, wenn die Subhastation von einer zum Armenrechte zugez tassenu Pattei betrieben worden. R. 26. Juli 1836. 426.

In fin uation gerichtlicher Verfügungen an Ausländer. C.-D. 4. Juni 1828. 14. — An außerhalb der Rheinprovinz wohnende Preußissche Unterthanen. Publ. 9. Jan. 1835. 43. — Die von der Königl. Belgischen Regierung gestattete Portofreiheit für die in Belgien zu insinuirenden gerichtlichen Alte betreffend. R. 27. Febr. 1835. 83. — Vorschriften zur Verminderung der Portoaustagen. der Insinuation gerichtlicher Uteunden an Ausländer. R. 20. Marz 1835. 96. — Insinuation appellabler polizeigerichtlicher Uttheile an die Verurtheisten. C.-D. 11. April 1835, R. 11. ejusd. 107. — Rechtzeitige Insinuation der Vorladungen an die Regierungen in siestatischen Prozessen. R. 28. August 1835. 198. — Von der Vorlzeitz-Eontraventionssachen ist entweder dem Vorgesetzen in Polizei-Contraventionssachen ist entweder dem Vorgesetzen der Folche durch den Vorgessessen zu dewirfen. R. 15. Febr. 1836. 331. — Verfahren

bei Infinuation von Borladungen und Erfenntniffen an Abwefende und bei Bollftredung ber wiber fie ergangenen Contumacial-Erfenntniffe R. 11. Darg u. 11. Juni 1838. 342 u. 394. — Berfahren bei Infinuation Diebfeitiger gerichtlicher Berfügungen im Mustande, mo bie Landesbehors ben bie Unnahme und Beforberung folder Berfugungen an Die Intereffenten ablehnen. C.-D. 21. Juni 1836. 407. -Infinuation von Borlabungen ber Gerichte aus ben alten Provingen an Bewohner ber Rheinproving in Schwanges runge- und Alimentationefachen. R. 24. Aug. 1836. 442. - Berfahren bei Borladung ber Regierungen als Bermal= terinnen bes Begirte : Strafen : Baufonbe. R. 21. Ceptbr. 1836. 453. - Die Berichte haben fich ber moglichften Pra= cifion in lingabe ber Ramen und Ubreffen ber Perfonen, an welche im Mustande eine Infinuation gefchehen foll, gu befleißigen. R. 10. Dtt. 1836. 474.

Infuborbination ber Beamten, wie folde ju rugen. R. 13. Jan. 1835. 46.

Invaliben. Bermurtung bes Militair : Gnabengehalte und Berluft bes Civil-Berforgungefcheine Geitene ber in Civilbienften angeftellten und wegen Berbrechens ihres Umtes entfetten Invaliben. C.: D. 17. Darg 1829. 15. - Feststellung ber ben verforgungsberechtigten Militair : Individuen, die in miberruflichen Civilamtern angestellt worden, aus Civilfonds gu gemahrenden Competenz, wenn fie nach feche Monaten aus: fcheiben. Schr. 12. Febr 1835. 68. - Militair: Invaliden, bie eines vor ober noch ihrer Entlaffung aus bem Militair: bienfte begangenen Berbrechens überführt werben, welches mabrend ihres Militairdienftes bie Mueftogung aus bem Golbatenstanbe gur Folge gehabt haben murbe, verlieren bas Gnabengehalt gang. C. D. 25. April 1835. 109. — Ans menbung biefer Borfchrift auf bie im Civildienft angestell= ten Invaliben, ibid. - Ueber bie in Civilbienften angestell: ten Militair-Perfonen muffen alliabelich Rachweifungen ein= gefandt werben. R. 21. Deg. 1835. 293. - Bei welchen Civilftellen, Die mit 12 Sahr gebienten Unteroffizieren und verforgungsberechtigten Dilitair : Invaliben befest merben, eine Probebienftleiftung erforberlich ift. R. 29. November 1836. 512.

Inventarien bei Dienstwohnungen. R. v. 8. Januar 1836. 307.

Inventarien uber Gerichte : Utenfilien.
Borfchriften wegen Fuhrung berfelben. R. 18. Rov. 1825
und 17. Febr. 1826. 13.

Inventarien in Bormunbichaftefachen.

Beber verwaltende Bormund, ohne Unterschied, ob er tutor legitimus ober dativus ift, muß ein Inventar ober Bermos geneverzeichniß einreichen. R. 10. April 1835. 99. — Auch Die Eltern bes Pflegebefohlenen, wenn fie bie Bermundichaft uber benfelben fuhren, find hierzu felbft bei beftandener Gus tergemeinschaft verpflichtet, ibid. und R. v. 4. Cept. 1835. 204. - Das Inventar ober Bermegeneverzeichniß muß auch bann angefertigt und eingereicht werben, wenn ber Erblaffer bie Errichtung erlaffen bat. R. 10. Upril 1835. 99. - Die Bermogeneverzeichniffe in Bormundschaftsfachen muffen nach ben fur bie Inventare vorgefdriebenen Formen aufgenom: men werben. R. 3. Juli 1835. 157. - Formular ju ben Registern fur Die Motarien gur Gintragung ber Inventaris fationen in Bormundichaftefachen. R. 4. Cept. 1835. 204. - Borfchriften gur Prufung ber Richtigfeit ber Bermegenes verzeichniffe, eibliche Befraftigung berfelben, ibid. - Der Friedenstichter hat fich bon ber Did, tigfeit bes bei Bormund: Schaften eingereichten Inventare ober Bermogeneverzeichn ff.s event, burch Bernehmung bes Familienraths gu uberzeugen, R. v. 2. Det. 1835. 226. — Berfahren bei Mufnahme bes Inventarii, wenn jum Rachtaffe eine Sandlung gehort, Die noch fortgefest wirb, ibid. — Der überlebenbe Chegatte, mel-cher fich unter bem Sulich Dergiden Lanbrecht verbeirathet bat, muß bei Inventarifirung des Bermogens feiner Rinder bie Mobilien ine Inventar mit aufnehmen. R. 4. Desbr. 1835. 277. - Unordnung beständiger Taratoren bei Auf: nahme ber Inventarien und Privatvermogens : Berzeichniffe in Bermunbschaftssachen. R. 5. Febr. 1836. 325. — No: tarielle Aufnahme eines Inventare in ben Fallen, wenn eine Sandlung jum Nachlaffe gebort. R. 24. Sept. 1836. 458. - Berfahren, wenn bas notarielle Inventar nicht gu ben Vormundschaftbatten genommen wird. R. 15. Det. 1836. 475. - Berfahren bei Ginforderung des Inventars, ibid. -Bulaffigfeit ber Aufnahme eines Inventare bei entgegenfte: benben teftamentarifchen Berfügungen. R. v. 13. November 1836. 507.

St. Johann.

Bereinigung ber Friedensgerichte Saarbruden und Duttweis ter zu einem Friedenegerichte in Ct. Johann. R. 30 Dft. 1835. 250.

Juben.

Berfahren bei Trauungen ber Juben. . R. v. 24. Juni 1836. 408.

Julich . Berg — Canbrecht. Der überlebenbe Spegatte, welcher sich unter bem Julich. Bergichen Landrecht verheitrathet hat, muß bei Inventarisirung bes Bermogens seiner Rinder, bie Mobilien ins Inventar mit ausnehmen. R. 4. Dez. 1835. 277.

Juriften = Facul'tat - f. Universitaten.

Juftig = Beamte - Rheinifche -Diensteid berfelben. C .: D. 5. Dov. 1833. 24. - Beftrafung ihrer Dienft : und Infubordinationsfehler. R. 13. Jan. 1835. 46. - Das Geheime Dber: Tribunal entscheidet uber die Nichtigkeits-Beschwerde gegen Erkenntniffe in fiscalischen Untersuchungen wider rheinische Beamte. R. 16. Jan. 1835. 51. - Ginfendung ber Aften bei Ueberreichung ber Erfennt. niffe in fiecalifden Unterfuchungen gegen Beamte, an bas Juftig-Ministerium. R. 30. Jan. 1835. 57. — Berweifung auf ben Dienfteib bei anberweitiger Umtewirtfamteit. 4. April 1835. 98. - Strafrefolute gegen Juftigbeamte mes gen ber von ihnen bei ihrer Dienftverwaltung begangenen Stempel:Contraventionen geben von ber vorgefegten Dienft= beborbe bes Contravenienten aus. R. 28. April 1835. 113. - Feststellung ber Diaten und Reisetoften ber Juftigbeam= ten fur commiffarifche Auftrage ber Regierungen nach bet Berordnung vom 28. Juni 1825. R. 5. Juni 1835. 158. -Richterliche Beamte tonnen im Disciplinarmege weber ihres Umtes entfest noch begrabirt und fuspenbirt werben. R. 10. Cept. 1835. 213. - Beurlaubung ber gu Landtages Abgeordneten gewählten Beamten. R. 2. Det. 1835. 228. — Begen ber Dienstwohnungen ber oftrheinischen Juftig = Beamten. R. S. Jan. 1836. 307.

Juftig=Commiffionsrathe=Titel ift abgeschafft. C.=D. 1. Nov. 1835. 251.

Juftiz=Gebäube — f. Gerichts = Locale. Juftiz=Minifterium.

Die an des Königs Majestat gerichteten Begnabigungsgefuche burfen bei bem Justig-Minister nicht eingereicht werden. R. 30. Nov. 1835. 277.

Justigen des den, mit dem Range eines Raths zu begnabigens ben, Abvocaten und Notarien zu verleibenden Justigraths Titels. C.-D. 1. Nov. 1835. 251. — Rang und Uniform der Abvocaten und Abvocate Anwälte, in spec. wenn sie mit dem Titel eines Justigraths begnadigt sind. R. 1. Det. 1836. 464. — Welchen Subaltern Beamten kunftig der Justigraths zitel als Auszeichnung beigelegt werden kann. C.-D. 19. Nov. 1836. 502.

Justig=Bisitationen. Anweisung ber Kosten berselben. R. 5. Jan. 1835. 39. u. R. 9. Juni 1835. 143. — Bei Justig=Bisitationen ist ber Bustand ber Dienstwohnungen der Justigbeamten zu recherschten. R. 8. Jan. 1836. 307.

Rammer: Unwalt. Dem herrn Fursten zu Wieb steht es fret, feine Prozesse burch einen Furstichen Beamten unter Benennung "Kamsmer: Unwalt" fuhren zu laffen. R. 5. Dez. 1835. 283.

Rammergericht wird zum ausschließenden Gerichtshofe ber Monachie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider bie Berfassung, die öffentliche Ordnung und bie Ruhe, sowohl der sammtlichen Staaten des Königreichs als auch der übrigen Staaten des beutschen Bundes bestellt. C.: D. v. 25. April 1835. 112. — R. v. 9. u. 23. Mai 1835. 126 u. 134.

Rammer=Prafibenten. Rangverhaltniß ber Rammer:Prafibenten bei ben Rheinischen Landgerichten. R. 3. Det. 1835. 230.

Ranalbauten - f. Flußbauten.

Ranglei: Roften - f. Bureau : Roften.

Rapitalien - f. Uctiv = Rapitalien.

Rarten.

V.

Erweiterung ber Bestimmungen fur bie herausgabe von Karten und Planen. R. 10. Juni 1836. 391.

Raffen = Unweifungen. Unwendung ber Bestimmungen bes A. E. R. bei Mungverbrechen in der Rheinproving. R. 2. Mai 1835. 117.

Katafter.
Grundstüde muffen in ben von Notatien aufgenommenen Betfäufen, Schuldverschreibungen z. mit ber Flurabthilung, bem Buchstaben und ber Nummer bes Katasters bezeichnet werben. Publ. 24. Oft. 1834. 27. — Uebersaffung ber als herrentos entbedten Grundeigenthums: Parzellen an die betreffenden Gemeinden in den westlichen Provinzen. E. D. 14. Matz 1825. 180. — Der Werth ber Immobilien ist nach dem Kataster zu ermitteln. R. 11. Sep. u. 6. Nov. 1835. 215. u. 252.

Ratholifch : geiftliche Ungelegenheiten - f. geiftliche Ungelegenheiten.

Ratholische Festtage - f. Festtage.

40

Rauf aus Erbichaften - f. Stempelgefet.

Raufbebingungen bei Subhaftationen - Erinnerungen bagegen - f. Cubhaftationeverfahren.

Raufgelber — rudflanbige — Ausgahlung ber Kaufgelber aus veräußerten Immobilien an bie Bormunder minderjahriger Personen. C.: D. 18. Dez. 1836. 522. — f. auch Inscription.

Rinbtaufen - f. Taufen.

Rirdenbiener.

1835, 191,

Berfahren bei Entlassung ber zugleich im Schulamte angesftellten Glodner, Organisten und Rufter. C. D. 8. Rev. 1835. 254.

Roblen - f. Steinfohlen.

Rorperliche Berlegung - f. Berwundung - freis willige Sobtung.

Rorperliche Buchtigung - f. Buchtigung.

Roften - f. Gerichtefoften.

Roftenfreiheit bei Tobeberklarung ber aus ben Rriegen von 1806 - 1815 nicht jurudgefehrten Personen. R. 24. Mug.

Rriege: Gefangene - f. Defterreich.

Rriegs: Referviften.
Niederschlagung ber Koften in Untersuchungsfachen wiber Rriegs: Referviften; Die folibarische Berpflichtung ber Witz verurtheilten zur Koftentragung erstreckt sich auf diese Koften nicht. R. 23. Jan. 1836 321. — Zufgebot ber Kriegs: Refervisten Behufs ihrer Berheirathung. R. v. 22. April 1836, 367.

Rurs. Gefet megen bes Außer: und In: Kurssetens ber auf jeben Inhaber lautenben Papiere vom 16. Juni 1835. 146. — Berfahren, wenn berartige Papiere, welche Minorennen geshören, in ober außer Kurs gesetz werben sollen. C. D. v. 18. Deg. 1836. 522.

Lanbes verråtherei.

In allen Fallen ber Landesverratherei ift bei ber Minifterial-Commiffion wegen ber Competenz bes untersuchungsführenben Gerichts anzufragen. C.-D. 25. April 1835. 112., R. 9. u. 23. Mai 1835. 126 u. 134. — Landesverratherei fann sich auch im Friedenstullande ereignen. C.-D. 25. April 1835. 112. — f. auch Staat.

Landgerichte - Rheinische.

Befugniß ber Landgerichte, mit ben Regierungen uber bas ben Forftstrafarbeitern aufquerlegende Arbeitemaaß ju concurriren. R. 9. Mai 1835. 125. - Die Gerichtevollzieher in Elberfeld begieben die hoberen Gabe ber Gebuhren Tare. R. 28. Mai 1835. 139. - Reglement, Die Ginfegung und Drganisation bes Konigt. Canbgerichts zu Saarbrucken bes treffend. R. 25. Sept. 1835. 222. — Rangverhaltniß ber Rammer: Prafibenten bei ben Rheinischen Landgerichten. R. 3. Dft. 1835. 230. - Den Dbergerichtefdreibern und Gerichtofdreibern bei ben ganbaerichten wird ber Character als Dher: Secretaire und refp. Secretaire beigelegt. R. 17. Deg. 1835. 288. - Wegen bes Boti ber Uffefforen. R. 19. Jan. 1836. 313. - Berfendung ber Gefetfammlung an bie Land: gerichte. R. 29. Febr. 1836. 339. — Befugnif ber Canbagerichts-Prafibenten, geringere Dienftfehler ber Gerichtsichreis ber ju rugen. R. 28. Juni 1836. 410. — Bereidigung ber Rheinzollgerichts : Beamten. R. 1. Juli 1836. 411. — Urs laubebewilligung an bie Landgerichte : Gecretaire burch bie Landgerichte : Prafibenten. R. 2. Juli 1836. 418. - Die Unordnung ber Ferienkammern geht von ben Landgerichtes Prafibenten aus. R. 25. August 1836. 442. — Festsegung ber Notarien : Gebuhren burch bie Landgerichts : Prafibenten in ben Fallen, wo fie bem Fiecus gur Laft fallen. R. v. 1. Nov. 1836. 485.

Lanbfarten - f. Rarten.

Lanbrecht - allgemeinee.

Beftrafung ber in bie hiefigen Canbe wieber gurudtebrenben, uber bie Grenze gebrachten fremben Lantftreicher. C. = D. v. 28. Febr. 1817. 3. - Die Beftellung bes Rammergerichts gum ausschließenben Gerichtshofe ber Monarchie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wiber bie Berfaf-fung, die offentliche Debnung und die Ruhe, fowohl der fammtlichen Staaten bes Ronigreiche als auch ber übrigen Staaten bes beutschen Bunbes, betreffend. C .: D. 25. Upril 1835. 112. - Unwendung ber Bestimmungen bes U. E. R. bei Dungverbrechen in ter Rheinproving R. 2. Mai 1885. 117. - Befes megen Beftrafung ber unbefugten Unfertis gung offentlicher Giegel, Stempel zc. G. 6. Juni 1835. 141. - Gefeg megen bes Muger: und Bieberin: Rursfegens ber auf jeden Inhaber lautenden Papiere. G. 16. Juni 1835. 146. — Berordnung gur Lufrechtbaltung ber offents lichen Drbnung und ber bem Gefete foulbigen Uchtung. B. 17. Mug. 1835. 181. - Beftrafung ber Abficht, Difvergnugen im Ctaate ju erregen. R. 19. Mug 1835. 189. -

Beftrafung ber Beleibigungen und Biberfetlichkeiten gegen Genebarmen und Bachen. R. 26. Mug. 1835. 194. - Die Bergeben ber Civilftandebeamten find nicht nach bem 2. 2. R. ju beurtheilen. R. 10. Gept. 1835. 213. - Wegen Unwendung ber §§. 646. - 648. Tit. 20. Ih. II. bes U. E. R. in ber Rheinproving. C.D. 25. Dft. 1835. 246. ber wortlichen Beleidigung ber Gensbarmen. R. 16. April 1836. 364. - Berfahren, wenn 3meifel barüber entfteben, ob eine Untersuchung nach ben Preugifchen ober ben rheinis fchen Gefeben einzuleiten und zu entscheiben fei. Dt. 9. Juni 1836. 387. - Berfahren bei Trauungen ber Juben im ofttheinifden Theile bes Regierungsbezirte Cobleng. 29. Marg u. R. v. 24. Juni 1836. 408. - Berfahren gegen Bettler und Landftreicher im oftrheinischen Theile bes Regierungebegirte Cobieng. R. 19. Juli 1836. 422. - In mels den Sallen auf Seftungearbeit und in welchen auf Seftunge= arreft zu ertennen ift. R 21. Det. 1836. 479. - Bulaffig-teit ber Confietation bes Bermogene eines, vor ber Erlafs fung ber Ebictal : Citation verftorbenen, Deferteurs. R. v. 3. Dez. 1836. 513. - f. auch Bormundschaftemefen.

Landstreicher.

Bestrafung ber wieder zuruckfehrenden über die Grenze ges brachten fremben Landstreicher. E.D. 28 Febr. 1817. 3. — Die Fortschaffung über die Grenze geschieht auf Verfügung der Polizeibehörden, wenn bem kandstreicher kein sonstiges Vertrechen zur Last fällt. R. 17. Mai 1817. 7. — Die Verwarnung vor der verbotswidrigen Rückfehr in das Landkann auch von der Polizeibehörde ertheilt werden. R. 16. Dez. 1822. 8. u. R. 26. Juni 1835. 153. — Verfahren gegen Bettler und Landsstreicher im oftrheinischen Theise der Regierungsbezirks Coblenz. R. 19. Juli 1836. 422.

Lanbtage = Abgeorbnete.

Beurlaubung ber ju Lanbtage: Abgeordneten gemablten Beamten. R. 2. Dtt. 1835. 228.

Lanbwehr.

Untersuchung und Bestrafung der Bergehungen der Landswehr: Offiziere und Westrmanner. R. 6. Mai 1817. 4. —
Bekleidungekoften für die zur Festungestrafe verurtheilten Landwehrmanner. R. 31. Des. 1834. 35. — Competenz der Eivilgerichte bei den von Landwehrmannern während der Uesbungszeit begangenen gemeinen Verdrechen. R. 28. Febr. 1835. 84. — Desertion der Landwehrsstädigtigen aus der Heitenach. R. 14. Warz 1835. 92. — Bei Versegung eines Landswehrmanns in die zweite Klasse Soltaatenstandes ift auf Versust des Landwehrsteuzes oder des National-Militairs

Abzeichens mitzuerkennen. R. 29. Marz 1836. 352. — Erzkenntniffe gegen beurlaubte Landwehroffiziere find zur allerz höchsten Bestätigung einzureichen, wenn auf den Berlust der Offizier Ebarge erkannt worden ift. C.D. v. 15. u. R. v. 21. Mai 1836. 375. — Benachrichtigung der Militair. Beshörben von den wider beurlaubte Landwehrofsiziere eingeleizteten Unterluchungen und den wider sie erkannten Strafen. R. 21. Juni 1836. 406.

Landwehrereus - Beiluft beffelben - f. Landwehr.

Laub fammten — unbefugtes — Die Strafe bes zum britten Male wiederholten unbefugten Laubsammelns betreffend. R. 2. April 1836. 356.

Lebenswierige Freiheitsstrafe. Bestrafung eines Berbrechers, welcher wegen früherer Berbrechers, welcher wegen früherer Berbrechen bereite zu einer lebenswierigen Freiheitsstrafe veruratheilt ift. C.-D. 20. Juni 1835. 149. — Borschriften, nach welchen die wider einen schon zu lebenswieriger Freiheitsstrafe verurtheilten Berbrecher zu erkennende körperliche Buchtigung festzusehen und zu vollziehen ift. R. 28. Aug. 1835. 197. — f. auch Zwangsarbeit.

Leibverhaftsbefehl - f. Berhaftsbefehl.

Lennep - Rreis - f. Gebehochzeiten.

Lichten berg — ehemals Fürstenthum — f. Benbel — (Sanct) Rreis.

Licitationen - f. Subhaftations : Berfahren.

Local: Polizei: Berordnungen. Ueber die Form der Publication der Local: Polizei: Berord: nungen. N. 6. Dez. 1835. 284.

Localien - f. Berichtelocale.

Bofdungen - f. Spothetenmefen.

Loosholy - f. Solzverfaufe.

Luremburg.

Berfahren bei Aufnahme gerichtlicher Berhandlungen in Cizvissachen vor ben Gouvernemente: Gerichten in ben Bunsbeefestungen Mainz und Luremburg. R. v. 14. Rovmbr. 1836. 493.

Maaß = und Gewicht = Contraventionen. Bestrafung berjenigen, welche unrichtige Waagen subren. B. v. 12. Febr. 1836. 329. — Nach welchen Geseigen bie Contraventionen gegen bie Borschriften über ben Bebrauch gestempelter Maaße und Gewichte zu bestrafen sind. R. v. 11. Marg 1836. 342. Maing.

Berfahren bei Aufnahme gerichtlicher Berhandlungen in Cisvilsachen vor ben Gouvernemente: Gerichten in den Bunzbeefestungen Mainz und Luremburg. R. v. 14. Novmbr. 1836. 493.

Majeftate: Beleibigung. Einreichung formlicher Ausfertigungen von ben in Unters fudungen wegen Dajestates: Berbrechen ergangenen Erkennts niffen. R. 14. Marg 1835. 93. — f. auch "Staat."

Manbatarien - f. Atvecaten - Cachwalter.

Manifestation 6 : Eib - f. Inventarien in Bormunds fchaftsfachen.

Matrifel - f. Abvocaten : Matrifel.

Medten burg : Comerin. Bulaffung ber Parteien zum Urmenrechte. R. v. 10. April 1835. 102.

Debicinal: Beamte.

Reifekoften ber Medicinalbeamten in Unterfuchungefachen. R. 14. Des. 1836. 519. — f. auch Argt.

Deffer.

Wer bei Streitigkeiten feinen Gegner mit bem Meffer vetwundet, hat eine Strafmilberung nicht zu erwarten. R. v. 8. Febr. 1835. 67.

Militair: Abzeich en — f. National-Militair: Abzeichen.

Militair : Beamte - f. Militair : Penfionen.

Militair : Gerichte - f. Militaitvorgefette.

Militair: Gnabengehalt,

über ben Berluft beffeiben. C.D. 17. Marg 1829. 15. u.

Militair: Invalide - f. Invalide.

Militair : Penfion,

in welchen Fallen sie für immer ober nur auf eine gewiffe Zeit verwirkt wird. R. 5. Jan. 1835. 41. — Wegen vers meintlicher Anspruche an ben Staat aus militairischen Diensts verhältnissen wegen Behalts und anderweitiger Dienstcompes tenzen ober Pensionen ist der Rechtsweg nicht zulässig. R. 2. Nov. 1836. 486. — Berlust der auf ben Militair: Penssonstsonds angewiesenn Pensionen der Ofsiziere und Willitairbeamten. E.D. 12. Nov. 1836. 492.

Militair = Derfonen.

Geneb'armen und Solbaten, wenn fie von Amtewegen vor Gericht auftreten, nehmen die Kopfbebeckung nicht ab. R. 2. Mai 1835. 123. — Roftenfreiheit bei Tobeberklarung ber

aus ben Rriegen von 1806-1815 nicht gurudgefehrten Derfonen. R. 24. Mug. 1835. 191. - Beftrafung ber Beleis Digungen und Biberfeblichkeiten gegen Gensbarmen und Ba= den R. 26, Mug. 1836, 194, u. C. D. 25, Det. 1835, 246. - Ueber bie in Civildienften angeftellten Militair . Derfonen muffen alliabrlich Rachweifungen eingefandt werben. R. b. 21. Dez 1835. 293. — Die auf bas Untheil ber Militate: personen fallenden Untersuchungskoften sind niederzuschlagen und ben anderen Complicen nicht gur Laft gu legen. R. v. 23. Jan. 1836. 321. - Bon ber Borlabung eines Offiziers, Unteroffiziere ober Golbaten in Polizei-Contraventionsfachen ift entweder bem Borgefetten beffelben Rachricht gu geben ober folche burch ben Borgefetten gu bewirten. R. 15. Febr. 1836. 331. - Bon wem bie, ben Militairperfonen gu ertheilende Beifung, fich bei Erecutionevollftredungen miber fie nach ber Berfugung bes Civilgerichte ju achten, gu erlaffen ift. Di. 25. Febr. 1836. 338. - Bon ber in Boll = und Steuer:Untersuchungen an Offigiere, Unteroffiziere und Gols baten ergebenben Borlabung ift ben betreffenben Borgefetten Dadricht zu geben, ober folche burch lettere zu bewirken. R. 2. 27. Darg 1836. 351. - Incompeteng ber Untergerichte in Untersuchungsfachen megen Wiberfeslichfeit gegen Militairs perfonen; Strafe ber mortlichen Beleidigung ber Genebar: men. R. 16. Upril 1836. 364. - Mufgebot ber Rrieges referviften Behufe ihrer Berbeirathung: R. 22. Upril 1836. 367. - Stempelpflichtigfeit ber Tobeserflarungs: Attefte ber, aus ben Rriegen von 1806 - 1815 nicht gurudgefehrten Derfonen. R. 22. Sept. 1836. 454. - Wegen vermeintlicher Unfpruche an ben Staat aus militairifchen Dienftverhaltniffen megen Behalts und anderweitiger Dienstcompetengen ober Penfionen ift ber Rechtemeg nicht gulaffig. R. 2. Nov. 1836. 486. - Berluft ber auf ben Militair : Penfionefonde angewiesenen Penfionen ber D'ffigiere und Militairbeamten. C.D. 12. Nov. 1836. 492. - Bei melchen Civilftellen, bie mit 12 Sabr gebienten Unte: offizieren und verforgungeberech: tigten Militair : Invaliden befest merben, eine Probedienfts leiftung erforberlich ift. R. 29. Nov. 1836. 512. - Befuge niß ber Militairperfonen, insbefondere ber Militairmachen, jur Berhaftung von Civilperfonen. R. 9. Dez. 1836. 517. - f. auch Waffengebrauch - Defterreich - Raffau -Unhalt.

Dilitairpflichtige.

Bestrafung ber Desertion ober Entweichung aus ber Seismath Seitens ber Landwehrpstichtigen um fich bem Milltairebienste zu entziehen. R. 14. März 1835. 92. — Beim Erzlaß ber Citation ausgetretener Militairpstichtiger ift wegen

Sicherstellung bes Vermögens berfelben bas Erforberliche von Amts wegen zu verfügen. R. 30. April 1836. 369. — Bergfabren, wenn ein in Untersuchung befindlicher Militairpflichetiger als Militair eingestellt worden ift. C.D. 20. Aug. 1836. 437.

Militaitstanb — Ausstofung — f. Soldatenstand.

Militair=Borgefeste und Gerichte. Befugniß ber Militair:Borgefisten und Militair:Gerichte zu Berhaftungen. R. 28. April 1835. 115. — Beschäftigung ber Referendarien bei ben Militair:Gerichten. R. 29. Mai 1835. 140.

Militair : Wachen - f. Dachen.

Minberjahrige — emancipirte burfen vor vollendetem 18ten Lebensjahre feine Sanbelsgeschäfte betreiben. Publ. 23. Jan. 1835. 52. u. 20. Febr. 1836. 335. — sonft f. Bormunbschaftswesen.

Minifterial: Commiffion gur oberen formellen Leistung ber Untersuchungen wiber bie Theilnehmer an bochs vetratherischen Unternehmungen

in welchen Fallen die Gerichte bei berfelben wegen bes Gerichtsftandes ber Angeschuldigten anzufragen haben. C. D. 25. April 1835. 112. — R. 9. u. 23. Mai 1835. 126 u. 134,

Minorenne - f. Minberjahrige - Bormundschaftemefen. Mighanblung.

Wer bei Streitigkeiten seinen Gegner mit bem Meffer verzwundet, hat eine Strasmilberung nicht zu erwarten. R. v. 8. Febr. 1835. 67. — Jede Injurie, also auch die durch Mighandlung zugefügte, läßt die Verzichtleistung des Misshandeten auf Bestrasung zu, wenn dabei keine schwere körx perliche Berlehung vorgefallen ist. R. 20. Febr. 1835. 75. u. R. 15. Mai 1835. 127. — Was schwere Verlehung sei. R. 20. Febr. 1835. 75. — Unterschied zwischen Realinjurien und Thatlichkeit ober Wishandlung. R. 7. Febr. 1836. 328. s. auch Injurien.

Mobel: Berkaufe — freiwillige — Gebühren ber Gerichtsvollzieher und Zeugen. R. 9. Juni 1836. 386.

Mobiliar: Bermogen - f. Inventarien.

Mobilien ber Berichte - f. Inventarien.

Montirung - f. Befleibung.

Mofel - Blug -

Regulativ über bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mofel. R. 18. Febr. 1836. 332. — Bon welchem Gerichte bie Cons

trabentionen gegen bas Regulativ vom 18. Febr. 1836, über bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mosel, zu untersuchen und zu bestrafen sind. R. 28. Ott. 1836. 481.

Dunbelgåter.

Bei Versteigerungen von Munbelgutern konnen bie Ankunbigungen statt in ben öffentlichen Unzeigern auch in bie Zeitungen inserirt werden. C. D. 21. Jan. 1835, u. R. 26. einsd. 56.

Dun ftermaifelb - Friedensgericht -

Competenz zur Untersuchung ber Contraventionen gegen bas Regulativ vom 18. Febr. 1836, über bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mofel. R. 28. Dft. 1836. 431.

Dungverbrechen.

Anwendung ber Bestimmungen bes A. L. R. bei Mungverbrechen in der Rheinproving. R. 2. Mai 1835. 117. — Gefes wegen Bestrafung der unbefugten Anfertigung Hernislicher Siegel, Stempel u. f. w. G. 6. Juni 1835. 141. — Berfahren dei Mungverbrechen, über welche eine Unterluchung nicht hat eingeleitet werden können. R. 17. Juni 1836. 403.

Dutterrolle.

Beibringung von Auszugen aus ber Mutterrolle bei hppothetarifchen Schuldverfchreibungen. B. 11. Juli 1835. 165. — Stempelpflichtigfeit berfelben, ibid.

Mutter - faugende - f. Strafvollftredung.

Machlag.

Berichtigung von Untersuchungskoften aus bem Nachlag verftorbener Personen. R. 30. Dez. 1835. 296. — Wieberberftellung ber, von ber theinischen Ritterschaft früher ausgeubten Befugniß, die Erbfolge in ihren Nachlaß unter ihren Kindern burch Bertrage ober Testamente zu ordnen. — f. Ritterschaft.

Nachtzeit

was barunter zu verfteben. B. 6. Juli 1835. 159.

Maffau

wegen ber von Militaiepflichtigen zu schließenben Shen. R. 18 Dez. 1835. 288. — Der Zollcartel vom 11. Mai 1833 ift auch in ben Beziehungen zwischen Preußen und bem Herzogthum Naffau, wie ber freien Stadt Frankfurt biessfeits zur Ausführung zu bringen. R. 30. Juni 1836. 411.

Mationalfofarbe.

Sinfichtlich bes Berluftes berfelben gelten in ben alten Pros vinzen und in ber Rheinprovinz gleiche gefehliche Borfcheiften. R. 13. Jan. 1836. 310. — Db gegen Perfonen, welche noch nicht 20 Jahre alt find, auf ben Berluft ber Nationalstotarbe erkannt werden burfe. R. 16. Nov. 1836. 495.

Mational=Militairabzeichen.

Bei Berfegung eines Landwehrmanns in die zweite Klaffe bes Soldatenstandes ist auf Berlust bes Landwehrkreuges ober bes National : Militairabzeichens mitzuerkennen. R. v. 29. Marg 1836. 352.

Deuwied — Fürstliche Regierung — Derfelben steht in ben, burch ben §. 16. ber Erim. Drb. bes flimmten Fallen, bie Abfassung bes Erkenntnisses zu. R. 16. April 1836. 354.

Neuwied — Juftig-Amt — Conflitutung bes furstlichen Juftig-Amts Neuwied als Konnigliches Rheine-Zollgericht. R. 30. Jan. 1835, 59. — Siegel bes fürstlich Wiebschen Justig-Amtes zu Reuwied als committirtes Königl. Preuß. Rheine-Zollgericht. R. 10. Juni 1835, 145. — Wegen ber Gebühren in Rheinzollsachen. R. 1. Marg 1836, 339.

Rem = Dort - Freiftaat -

Berfahren, wenn aus dem Freistaate New-York fremde Bersbrecher ausgeliefert werden sollen. R. 4. Dez. 1835. 281. — Form der Zeugniffe, Urkunden und gerichtlichen Berhandlungen fremder Staaten, wenn sie im Freistaate New-York Beweiskraft haben sollen, ibid.

Nichtigkeite Beschwerbe — Rechtsmittel — Das Geheime Ober-Aribunal erkennt über die Nichtigkeitsbeschwerden gegen das Berfahren der Gerichte im ostrheinisschen Abeile des Reg. Bezirks Coblenz. R. 5. Jan. 1835. 40. — Es entscheidet über die NichtigkeitsBeschwerde gegen Erkenntnisse in siedalischen Untersuchungen wider rheinische Bramte. R. 16. ejusd. 51.

Dieberlanbe.

Form ber gerichtlichen, an Nieberlanbische Unterthanen zu insinutrenden, Utkunden, wenn dabei gleichzeitig Belgische Unterthanen betheitigt sind. R. 21. Mai 1836. 374. — Erstotetenisse, welchen die Gerichtsbehörden im ostrheinischen Theile des Regierungsbezirts Coblenz dei ihren Requisitionen auf Berhaftung und Austieferung flüchtiger Berdrecher aus den Niederlanden und Belgien zu genügen haben. R. v. 18. Nov. 1836. 499. — Bollstreckung Niederlandischer Erstenntnisse gegen Preußische Unterthanen. R. v. 9. Dezmbr. 1836. 515.

Diegbraucher, in wiefern berfelbe gur Berichtigung ber Roften in Bor- munbichaftefachen verpflichtet ift. R. 4. Sept. 1835. 204. —

ob berfelbe vom Teffator von der gefehlichen Berpflichtung zur Aufnahme eines Inventars entbunden werden konne. R. 25. Nov. 1836. 507.

Norb = Umericanifche Freiftaaten - Mublieferung ausmartiger Beibrecher - f. Rem = York.

Motariate : Urfunben.

Grunbftude muffen in ben Bertaufsacten, Schulbverfchreis bungen zc. nach ber Flurabtheilung, nach bem Buchftaben und ber Rummer bes Ratafters bezeichnet merben. B. v. 24. Dft. 1834. 27. - Die Bermogeneverzeichniffe in Bormunbichaftefachen muffen nach ben fur bie Inventare vorgefchriebenen Formen aufgenommen werben. R. 3. Juli 1835. 157. - Beibringung von Muszugen aus ber Mutter: rolle bei bopothekarifden Schulbverfchteibungen. B. 11. Juli 1835. 165. - Berfahren, wenn ein Comparent, welcher ber beutichen Sprache machtig ift, eine Urfunbe in einer feem-ben, ihm befannten, bem Rotar und ben Beugen aber unbefannten Sprache aufgenommen gu feben municht. R. v. 17. Juni 1836. 404. — Aufbewahrung ber Rotarialverfteis gerungeprotofolle und Ertheilung erecutorifcher Zuefertigun. gen bavon burch benjenigen Rotar, welcher fie aufgenome men hat und fpater Ceffionar bes Erlofes geworben ift. R. 17. Nov. 1836, 496.

Notarien.

Befreiung ber Notarien, Gerichteschreiber und Gerichtevolls gieher von ber Gemerbefteuer fur übernommene Berfteigeruns gen und Commiffionegefchafte. R. 10. Juni 1835. 144. -Formular zu ben Regiftern fur bie Notarien gur Gintragung ber Inventarifationen in Bormundichaftfachen. R. 4. Gept. 1835. 204. - Die Notarien muffen in einstweilen toften: frei zu bearbeitenben Bormunbidaftefachen fich die Stun-bung ihrer Gebuhren gefallen laffen, mogegen baare Muslagen ihnen fofort zu erstatten find. R. 11. Gept. 1835. 215. - Die Gebuhren ber Rotarien in Bormundichaftefachen find außer ben Prozentgelbern zu berichtigen, ibid. -Wegen bes ben, mit bem Range eines Rathe gu begnabi. genben, Ubvocaten und Notarien gu verleihenden Juftigrathe: Titele. C. : D. 1. Dov. 1835. 251. - Die Stadt Caare bruden wird binfichtlich ber Ungabt ber in berfelben fungis renden Motarien zu ben großeren Stabten gerechnet. R. v. 27. Nov. 1835. 275. - Berfahren bei Rudiablung ber von ben Dotarien bes vormaligen Furitenthums Lichtenberg erlegten Umte : Cautionen. R. 24. Dez. 1835. 294. - Berechnung ber Dienstjahre bei Penfionirung folder Beamten, welche fruber ale Juftig : Commiffarien, Abvocaten ober Rotatlen fungitt haben. R. 20. Sept. 1836. 452. — Trens nung der Notariats und Burgermeisterstellen. R. 24. Sept. 1836. 457. — Die im Friedensgerichtsbeziek Bittburg anzüglfellenden Notarien brauchen der französischen Sprache nicht mächtig zu sein. R. 10. Okt. 1836. 473. — Wegen der von Notarien begangenen Stempelcontraventionen. E.D. 28. Okt. 1836. 480. — Festsehung der Notarienz Gebühren durch die LandgerichtsPrasischen in den Fällen, wo sie dem Fiscus zur Last fallen. R. 1. Nov. 1836. 485. — Notazien, Gerichtschreiber und Gerichtsvollzieher unterliegen wegen Uebernahme freiwilliger Versteigerungen von beweglichen Sachen keiner Gewerdesteuer. R. 4. Nov. 1836. 487. — Ausbewahrung der Notarialversteigerungsprotokolle und Erteilung erecutorischer Ausfertigungen davon durch benientigen Notar, welcher sie ausgenommen hat und später Cessis nar des Erlöses geworden ist. R. 17. Nov. 1836. 496.

Dber: Bau: Deputation.
Allerhochste Bestimmung, wonach zu allen, von ben Regierungen zu veranschlagenden und auszuführenden Neubauten über 500 Richte. und Reparaturen über 1000 Richte., ohne Unterschied best Ressorts, höhere Genehmigung nachgesucht werden, und die Anschläge bazu der Revision durch die Obers Bau: Deputation unterliegen sollen. E.: D. v. 28. August 1836. 446.

Dber=Berg=Uemter. Rechtzeitige Insinuation ber Vorladungen an dieselben in fiscalischen Prozessen. R. 28. Aug. 1835. 198.

Dber=Gerichteschreiber.
Den Dber=Gerichteschreibern und Gerichteschreibern bei ben Landgerichten mirb ber Character als Dber=Secretaire und resp. Secretaire beigelegt. R. 17. Dez. 1835. 288.

Dber: Procuratoren — f. offentliches Ministerium.

Dber: Rechnunge: Rammer. Berfahren jur Befeitigung ber Monita ber Ober: Rechnunge: Kammer bei ftreitig gewordenen Dienft: Emolumenten. R. 21. Juni 1845. 151.

Deffentliche Ordnung und Ruhe — Berbrechen und Bergehen gegen dieselbe —
Die Bestellung bes Kammergerichts jum ausschließenden Gerichtshofe ber Monarchie wegen aller und jeder Berbrechen und Bergehungen wider die Berfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruhe, sowohl der sammtlichen Staaten bes Konigreichs als auch der übrigen Staaten bes beutschen Bundes, betreffend. R. 25. April 1835. 112. — Berhalten

ber Gerichte bei Berbrechen und Bergehungen wider die Berfassung bes Staats und wider die öffentliche Ordnung und Ruhe. R. 9. u. 23. Mai 1835. 126 u. 134. — Berordnung zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und der dem Gesetze schuldigen Achtung. V. 17. Aug. 1835. 181. — Wegen Anwendung der §§. 646. — 648. Tit. 20. Thl. II. des A. L. R. in der Rheinproving. E.-D. 25. Okt. 1835. 246. — Berordnung über das Berfahren dei Untersuchungen wegen Aufruhr oder Tumults. B. 30. Sept. 1836. 462. — s. auch "Staat."

Deffentlicher Ungeiger.

Bei Berfteigerungen von Mundelgutern fonnen bie Untunbigungen ftatt in ben offentlichen Unzeiger auch in die Beitungen inserier werben. E.D. 21. Jan. 1835. u. R. 26. ejus. 56. — Stundung ber Insertionskoffen fur Eubhastations-Patente, wenn die Subhastation von einer zum Armenrechte zugelassenen Parthei betrieben worden. R. 26. Juli 1836. 426.

Deffentliches Minifterium.

Befugnif bes General = Procuratore und ber Dber = Procura. toren gur Unweisung ber Roften ber Reparaturen an ben Gerichte-Lotalien unter 20 Rthl. R. 5. Marg 1835. 86. -Befugniß bes offentlichen Minifteriums gur Betanntmachung ber Ubmefenheite = Erklarungen burch bie Umteblatter. R. 20. Mars 1835. 94. — Borfchriften zur Berminberung ber Portoauslagen bei Infinuation gerichtlicher Urkunden an Auslander. R. 20. Marg 1835. 95. — Bermaltung bes of: fentlichen Ministerii bei ben Polizeigerichten durch Referen-barien. R. 21. Marg 1835. 97. — Berfahren, wenn ein in Frankreich nicht naturalifirter Muslander fich bort verbeis rathen will. R. 4. Mug. 1835. 176. - Beauffichtigung ber Rheinzollgerichte. R. 20, Nov. 1835. 259. - Ueber die von ben Borftebern ber Gefangenanstalten verhangten Dieciplis narftrafen fteht bem o. D. feine Controlle ju. R. 8. Upril 1836. 359. - Die Dber : Procuratoren haben die Urtel in Untersuchungefachen wider Gerichtevollzieher Behufe ber Gin: legung bes Aggravations Rechtemittels beim Juftig-Minifte= rio einzureichen. R. 6. Mai 1836. 371. - Urtheile in Un= terfuchungefachen wiber Beamte find burch bas offentliche Ministerium einzureichen. R. 3. Juni 1836 382. - Die Roften ber vom offentlichen Minifterio in Unterfuchungefachen eingelegten, aber verworfenten, Uppellation muffen niebergeichlagen werden. R. 25. Mug. 1836. 444. - Berfahren bei Borladung ber Regierungen als Bermalterinnen bes Begirfs. Strafen:Baufonde. R. 21. Sept. 1836. 453. — Die von

bem offentlichen Ministerio zur Aufrechthaltung und Bollsziehung der Geset verlangten Ausfertigungen und Abschriften muffen die Sectrerariate unentgeltlich ertheilen, wenn kein zur Tragung der Kosten Berpflichteter vorhanden ist. R. 25. Nov. 1836. 510. — Die dem öffentlichen Ministerio zur Aushulfe überwiesenen Affesson verlieren durch diese Uederweisung ihre richterliche Qualität nicht. R. 18. Dez. 1836. 521. — Berpflichtung der von den Ober- Procuratoren zur Führung der Journale und Register, zum Mundren resp. Erpediren der Dienstsochen, für ihre Registraturen z., angenommenen ständigen Gehülfen. R. 31. Dez. 1836. 536.

Deffentlichteit ber Gerichtsverhanblung en. Ausschließung ber Deffentlichteit in solchen Sachen, bei beren öffentlichen Verhandlung Nachtheil für die Sittlichkeit u. f. w. zu befürchten ist. R. 8. Jan. 1836. 303. — Berfahren hierbei, ibid. — Verhütung unangemessener oder unerlaubter Mittheilungen über solche Verhandlungen durch die öffentlichen Platter. R. 24. Mai 1836. 399. — Ausschließung der Deffentlichkeit des Verfahrens in Eivilsachen, wenn durch sie die Sittlichkeit gefährber und Aergernis herbeigeführt werden kann. R. 2. Juli 1836. 416. — Ueber die Frage, ob eine Sache von der öffentlichen Verhandlung auszuschließen sei, hat die betreffende Kammer des Gerichts, bei welcher die Sache anhängig ist, zu beschießen. R. v. 22. August 1836. 439.

Defterreich.

Erklarung wegen gegenseitiger Aufhebung des Abschoffes und Abfahrtsgeldes zwischen sammtlichen Königt. Preuß. Staasten einer seits, und ben Kaisert. Desterreich, Etaaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebendurgen, ander er seits. B. 24. Juli 1835. 168. — Die von Desterreichschen Militaies ohne vorherige Erlaubniß, so wie von ben Kriegsgefangenen und Deserteurs außerhalb Landes geschlossenen Sein haben keine Gultigkeit. R. 18. Dez. 1835. 288. — Aushebung der mit Auflösung der reichshofrathlichen Atten beauftragten Kaiserl. Desterreich. Commission zu Wien. R. v. 7. Dez. 1836. 515.

Defterreich: Baiersche Berordnungen. Aufhebung berselben im Kreise St. Wendel — f. St. Wendel.

Dfigiere.
Bon ber Borladung eines Offiziers, Unteroffiziers ober Solebaten in Polizei-Contraventionssachen ift entweber bem Borgefegten beffelben Nachricht ju geben ober solche durch ben Borgefesten zu bewirten. R. 15. Febr. 1836. 331. — besgl.

in 301s und Steuer : Untersuchungsfachen. R. 27. Marg 1836. 351. — Erkenntniffe, in welchen der Bertust der Offisier-Charge ausgesprochen worden, sind Behufs der Allerhochssten Bestätigung dem Justig-Minister einzureichen. R. v. 21. Mai 1836. 375. — Bertust der auf den Militair-Penssionskonds angewiesenen Pensionen der Ofsiziere und Wilitairs dersonten. R. 12. Nov. 1836. 492. — s. auch Militairs Personen.

Olben burg. Berbot der im Auslande zu schließenden Ehen. R. 18. Dez. 1835. 288.

Orbnung - offentliche - Berbrecher gegen biefelbe - f. offentliche.

Drbnungs ftrafen gegen Beamte wegen Dienst und Insuborbinationsfehler. R. 13. Jan. 1835. 46. — Unzulässigkeit des gerichtlichen Berfahrens ges gen die von den Regierungen verhängten und beigetriebenen Ordnungestrafen. R. 17. Febr. 1835. 72.

Drbnungestrafen gegen Pfarrer - f. Pfarrer.

Orbnungeftrafen gegen Bormunder - f. Bormunder.

Dite beinifcher Theil bes Regierungs : Begirte Cobleng. Fuhrung von Inventarien uber bie Berichte : Utenfilien. R. 17. Sebr. 1826. 13. - Ueber die Dichtigfeite: Befchwerben gegen Berfahren ber Gerichte im Begirte bes Juftigfenats au Cobleng bat bas Geheime Dber : Tribunal gu ertennen. R. 5. Jan. 1835. 40. - Berfahren bei Festfebung, Gin. giebung und Berrechnung ber Stempelftrafen. R. 6. Febr. 1835. 65. - Beftreitung und Unweifung ber Roften gerins ger Reparaturen an ben Gerichtelocalien aus ben Sonde gu Eleinen Ausgaben ber Gerichte. R. 15. Mai 1835. 131. -Reftstellung eines gleichmäßigen Gebuhrenfages bei allen Gin= tragungen hypothekarifcher Schulbforberungen. R. 23. Dai 1835. 137. — Instruction uber bas Berfahren bei Rompesteng-Conflicten zwischen ben Gerichten und Berwaltungebeborben in benjenigen ganbestheilen, in welchen bas allges meine Landrecht und bas gemeine Recht gelten. 1. Juli 1835. 155. - Der Steafe bes Schwertes ift bie bes Biles fubftituirt. R. 10. Muguft 1835. 179. - Beftellung eines Sachwaltere fur auswartige Parteien bei Progeffen , welche bor ben Untergerichten im oftrheinischen Theile bes Regies rungebegiefe Cobleng gu verhandeln find, und Erftattung ber besfalfigen Gebuhren burch ben fuccumbirenben Theil. R. 12. Nov. 1835. 256. - Diaten ber Beamten im oft: rheinischen Theile bes Regierungsbezirts Cobleng. R. 20.

Rov. 1835. 267. - Dem Beren Fürften gu Bied fteht es frei, feine Progeffe burch einen Furftlichen Beamten unter ber Benennung "Rammer . Unwalt" fuhren gu laffen. 5. Deg. 1835. 283. - Wegen ber Dienstwohnungen ber Juftigbeamten im oftrheinischen Theile bee Regierungebegirks Cobleng, beren Uebergabe und Reparatur. R. 8. Jan. 1836. 307. - Berpflichtung ber Umtebiener bei ben oftrheinifden Juftigamtern fur ibre Functionen in Rheinzollfachen. buhren in Rheinzollsachen. R. 1. Marg. 1836. 339. — Uns weifung ber Reparaturtoften an Justiggebauben im oftcheis nifchen Theile des Landgerichtsbezirks Cobleng bis ju 20 Rthle. burch ben Juftigfenat ju Cobleng. R. 28. Marg 1836. 352. - Incompeteng ber Untergerichte in Untersuchungefachen megen Wiberfeslichkeit gegen Militairperfonen. R. 16. Upril 1836. 364. — Verfahren bei Trauungen ber Juden. 24. Juni 1836. 408. - Berfahren gegen Bettler und Land: ftreicher im oftrheinischen Theile bes Regierungebegires Co: bleng. R. 19. Juli 1836. 422. - Dem Prafidio bee Juftigfenats zu Coblenz wird bie provisorische Besetung ber Umtebienerstellen überlaffen. R. 7. Det. 1836. 468. — Erforberniffe, welchen bie Berichtstehorben im oftrheinischen Theile bes Regierungebegirts Cobleng bei ihren Requisitio: nen um Berhaftung und Muslieferung fluchtiger Berbrecher aus ben Dieberlanden und Belgien ju genugen haben. R. 18. Nov. 1836. 499. - Stempel ju ben in ben Aften lies genten, aber nicht publicirten Ertenntniffen ber Berichte im Bezirk bes Juftigfenats zu Coblenz. R. 21. Dez. 1836. 523.

Dttweiler Kreis fommt unter Die Jurisdiction bes neu organisitten Landgerichts zu Saarbruden. Regl. 25. Sept. 1836. 222.

Papiere - gelbmerthe - f. Mungverbrechen - Rure.

Partet: Gehulfen.

Bereibigung. R. 31. Dezember 1836. 535.

Particular=Bermachtniffe - f. Bermachtniffe.

Patente.

In welchen Fallen Beamte Beftallungen und in welchen Fallen nur Patente erhalten. C.D. 17. Cept. 1836. 452.

Paternitat.

Ueber bas Paternitatewesen und ben Stand ber unehelichen Kinber in bem schweizerischen Kanton St. Gallen. R. v. 4. Dft. 1836. 465.

Paufchquantum für bie Roften in Bormunbschafissachen — f. Bormunbschaftswesen.

Denfionen.

In welchen Fallen bie Gerichte auf ben Berluft berfelben ju ertennen haben. C. D. 21. Dai 1825. 12.

Pen fionen ber Militair = Perfonen - f. Militair : Penfion.

Penfionirte Offigiere.

Berfahren bei Erecutionevollstredungen gegen Militairs Ders fonen. R. 25. Febr. 1836. 338.

Penfionirung ber Beamten.

Feststellung ber Pensionen bei Stellen, beren Dienftleiftungen in gemeinen Arbeiten ober mechanischen Berrichtungen beftehen. C. = D. 26. Januar 1835. 55. - Regulirung ber Penfiones Berhaltniffe ber Wittmen und Baifen ber vormas ligen Serzoglich Sachfen-Roburgschen, im Fürstenthume Lichstenberg angestellten Staatsbiener. R. 23. Marg 1836. 346. - Berechnung ber Dienstjahre bei Penfionirung folcher Beamten, welche fruber ale Juftig-Commiffarien, Abvotaten ober Rotarien fungirt baben. R. 20. Gept. 1836. 452. -Bur Begrundung ber Penfionegefuche ift bas Utteft bes Rreisphysitus ober Diftrictsargtes erforderlich. R. 7. Dtt. 1836. 469.

Periobifde Gerichtefigungen - f. Friebensgerichte.

Derfonal = Mrreft. Berfahren, wenn gegen Mitglieber ehemals reichsunmittel= barer, jest mediatifirter gurftenhaufer auf Perfonalarreft in Schulbfachen gerichtlich angetragen werben follte. R. 6. Dai 1836. 371.

Derfonenstand - f. Civilstand.

Pfanbbriefe - f. Mungberbrechen - Rurs.

Pfanbunge: Gebühren

ber Gerichtevollzieher. R. 9. Juni 1836. 386.

Pfarrer.

Berbangung ber Drbnungestrafen gegen Pfarrer, welche bas, mit Sinterlaffung von Minorennen, erfolgte Ubfterben von Perfonen ben Friebenstichtern nicht anzeigen. R. 8. Mai 1835. 124.

Dlatten.

Gefet wegen Bestrafung ber unbefugten Unfertigung offent: licher Siegel, Stempel tc. G. 6. Juni 1835. 141.

Dlane.

Erweiterung ber Bestimmungen fur bie Berausgabe von Rarten und Planen. R. 10. Juni 1836. 391.

Politische Berbrechen - f. Staat, Berbrechen gegen benfelben.

V.

Polizei: Beamte.
Gebrauch ihrer Waffen gegen Steuerbefraubanten. Inftr. v. 6. Juli 1835. 159.

Polizei 2 Beamte — gerichtliche. Felbhuter, wenn sie als Beamte ber gerichtlichen Polizei hanbeln, stehen unter ber Aufsicht ber Ober-Procuratoren; die Verzichtleistung berselben auf die Strafe ber Anjurien, welche ihnen in ber Eigenschaft als gerichtliche Polizeibeamte wis berfahren sind, bedarf der Genehmigung der Ober-Procuratoren. R. 18. Marz 1836. 343. — Genehmigung der Verzichtleistung der Forstbeamten, Feldhuter ze. auf Bestrafung der ihnen als gerichtliche Polizeibeamte zugefügten Injurien. R. 25. Nov. 1836. 505.

Polizei= Gerichte. Bermaltung bes offentlichen Minifterii bei ben Polizeige: richten burch Referenbarien. R. 21. Marg 1835. 97. -Beftrafung ber Odulverfaumniffe auf abminiftrativem Wege. C.-D. 20. Juni 1835. 150. - Ueber bie Form ber Dublis cation ber Lotal : Polizei : Perorbnungen. R. 6. Dez. 1835. 284. - Stempel ju ben in Injurienfachen erlaffenen Er: tenntniffen. R. 4. Mai 1836. 369. - Competeng ber Do: lizeigerichte bei Contraventionen gegen ben 2rt. 68. ber Rhein: fchifffahrte = 2lete. R. 14. Juni 1836. 397. - Bei ben vor bie correctionellen Gerichte gebrachten Untlagen, welche event. gur Competeng ber Polizeigerichte gebort haben murben, ift von bem öffentlichen Minifterio auf Bermeifung berfelben an die Polizeigerichte fubfibiarifc angutragen. R. 18. Juni 1836. 405. - Competeng gur Untersuchung ber Contraven: tionen gegen bas Regulativ vom 18. Februar b. 3. uber bas Mueweichen ber Schiffe auf ber Dofel. M. 28. Det. 1836, 481,

Polizei: Sachen.
Declaration bes Art. 12. ber Bunbebatte wegen Verschiffe tung ber Akten an eine beutsche Fakultat ober einen Schöppenstuhl zur Abfassung bes Endurtheits in Polizeisachen aus ben beutschen Bunbebstaaten. Publ. 31. März 1835. 97. — Aushebung bes Art. 174. ber Straf : Prozesorbnung und Anwendung bes Art. 203. in einsachen Polizeisachen. E.D. v. 1. April und R. v. 11. April 1835. 107. — Obzur Restrasung ber ausgewiesenen Bagabunden für den Fall ber Rücksehr die polizeisiche Verwarung vor derselben genüge. R. 26. Juni 1835. 153. — Ueder die Beweiskraft det polizeischen Prototolle, ibid. — Ueder die Form der Publication der Local: Polizeis Verordnungen. R. 6. Dez. 1835. 284. — Von der Vorladung eines Ofsiziers, Unters

offiziers ober Solbaten in Polizet: Contraventionssachen ift entweber bem Borgefesten besselben Nachricht zu geben, ober solde burch ben Borgesesten zu bewirken. R. 15. Februar 1836. 331. — Berfabren gegen Bettler und Kandstreichter im ostrheinischen Theile bes Regierungsbezirks Coblenz. R. 19. Juli 1836. 422.

Porto : Austagen.
Borfdriften zur Berminderung der Porto-Austagen bei Insfinuation gerichtlicher Urkunden an Austander. R. 20. Marz 1835. 96. — Das Porto für Uebersendung der Gebühren ber Referendariates Prufung muffen die Referendarien gahsten. R. 14. Aug. 1835. 181.

Portofreibeit. Die von ber Konigl. Belgifchen Regierung gestattete Portogreibeit fur bie in Belgien ju infinuirenben gerichtlichen Atte betreffenb. R. 27. Febr. 1835. 83.

Poft: Sachen.
Boraussendung zweier Exemplare ber einzelnen Rummern ber Gesetzemmlung mit ber Briefpost an sammtliche Königt. Landgerichte. R. 29. Febr. 1836. 339. — Auslieferungen dieseseitiger Postissone, welche im Auslande Berbrechen begangen haben. R. 30. Aug. 1836. 447. — Abtretung von Tozminal: Eigenthum für Betriebszwecke der Post: und Bergewerts: Berwaltung. R. 4. Nov. 1836. 489.

Pranger.
In ben Fallen, wo in ber Rheinprovinz nach bem A. E. A. auf Staupenschlag zu eikennen, ist die Ausstellung an ben Pranger zu substitutien. C.D. v. 18. April 1835. 118. — Ob die Strafe ber Brandmarkung, des Prangers zc. auch in ben, erst im Jahre 1815 von Frankreich abgetretenen Lanz bestheilen des Landgerichts Bezirks Saarbrücken zur Anwenzung kommen könne. R. 29. Okt. 1836. 482.

Praparatorifche Immobiliar: Berfteigerungen in Theis lunge:, Falliffemente: und Guterabtretungefachen, fo wie auf Antrag von Beneficial: Erben und Curatoren vacanter Erbschaften find aufgehoben. C.D. 29. Sept. u. R. 6. Dft. 1835. 231. — f. auch Berfteigerungen.

Drafibenten - f. Rammer = Prafibenten.

Prebiger - f. Pfarrer.

Privat: Armen: Un ft alten haben teine Unfpruche auf Sportel, und Stempelfteiheit. R. 9. Jan. 1835. 42.

Privateigenthum. Unfauf von Privatgrunbstuden jum Bau ber Staatestraßen. C. D. 5. April 1836. 424. Privat. Bermogeneverzeichniffe - f. Inbentarien.

Private Walbungen.
Sorge für die Wollstredung der wegen Forstfrevel in Private waldungen erkannten Strasen. R. 13. Febr. 1835. 71. — Remuneration der Friedenstrichter für Bearbeitung der Holze biebstahlssachen in Bezug auf Gemeine. und Privatwaldungen. R. 23. Mai 1836. 377.

Probedien fte. Bei welchen Giviffellen, Die mit 12 Jahr gebienten Untersoffigieren und verforgungsberechtigten Militair: Invaliden besfegt werden, eine Probedienftleiftung erforberlich ift. R. v, 29. Nov. 1836. 512.

Probe=Relationen fur bie 3te juriflifde Prufung -

Procentgelber - Paufchquanta für bie Roften - f. Bormunbichaftswesen,

Protefte - f. Bechfelprotefte.

Protocolle - f. Uffifen = Protocolle.

Proviforifch Ungeftellte - f. Beamte.

Prozef: Stempel - f. Stempelgefet.

Prufungen - juriftifche -

a) Generelle Bestimmungen. Die Referenbarien haben sich bes Studiums bes Romischien Rechts zu besteißigen. R. 13. Juni 1835. 146.

Das Porto für Uebersendung der Gebühren der Referenbariats: Prüfung mussen die Referendarien zahlen. R.
14. Aug. 1835. 181. — Berfahren, wenn ein Rechtscandidat das Eramen nicht bestanden, und sich demsels
ben bei einem anderen Gerichte nochmals unterzieht. R.
5. Febr. 1836. 323. — in welcher Frist die anderweitige
Prüfung erfolgen könne, ibid.

b) Erste Prufung.

Berfahren, wenn ein Rechtscandidat bas Eramen nicht bestanden, und sich demfelben bei einem anderen Gerichte nochmals unterzieht. R. 5. Febr. 1836. 323. — In ben Prufungs Wethandlungen sind die Materien anzugeben, aus welchen die Candidaten gepruft worden, und die Stellen des corpus juris zu bezeichnen, welche zur Interpretation vorgelegt worden sind. R. 24. Febr. 1836.

c) Deitte Prufung. Berfahren, wenn ber Canbibat bie Probe-Relationen fur

bie britte Prufung beim Appellationshofe in Coln anfertigt. R. 15. Jan. 1835. 50. — Die Beschäftigung ber Referenbarien bei ben Militairgerichten soll bem Inquiriren bei einem Civilgerichte gleich geachtet werben. R. 29. Mai 1835. 140. — Den Proberelationen ber Referenbarien für die britte Prufung sind bie schriftlichen Borträge ber Referenten und die barauf ergangenen Urtheile beizulegen. R. 5. März 1836. 340.

d) Bu bestimmten Aemtern. Aufhebung ber Borschriften wegen vorzugsweiser Bulaffung berjenigen Gerichtsvollzieher-Amts-Uspiranten, welche ihrer Militairpflicht genugt haben, zur Prufung. R. v. 7. Juli 1836. 419.

Publication. Ueber die Form ber Publication ber Local : Polizei : Berordnungen. R. 6. Dez. 1835. 284.

Pulver - f. Schiefpulver.

Duerulanten.
Diejenigen, welche bes Königs Majestat ober bas Ministerium mit wiederholten Gesuchen bebelligen, sind nur auf allethöchsten Besehl ober auf Verfügung bes Ministeriums wegen Querulirens zur Ahnbung und Untersuchung zu ziezhen. R. 9. Mai 1831. 18. — Erläuterung ber Vorschriften ber Bekanntmachung vom 14. Febr. 1810 Art. IV. und bes daraus entnommenen §. 442. bes Anhangs zur Allgemeinen Gerichtsordnung wegen ber Vestrafung unbedeutsamer Quezrulanten. R. 3. Juni 1836. 381.

Quittungen - Behalts: - f. Stempel: Befet.

Rangverhaltnis ber Kammer-Prasibenten bei ben Rheinischen Landgerichten. R. 3. Okt. 1835. 230. — Rangvershaltnis ber mit bem "Justigrathe" Titel begnabigten Abvocaten und Notarien. E.D. v. 1. Nov. 1835. 251. u. R. 1. Okt. 1836, 464.

Rathe= Titel - f. Titel.

Real : Injurie - f. Injurie.

Referendarien
Berwaltung bes öffentlichen Ministerii bei ben Polizeigeriche ten durch Referendarien. R. 21. März 1835. 97. — Beschäftigung der Referendarien bei den Militairgerichten. R. 29. Mai 1835. 140. — Diese Beschäftigung soll dem Inquiriren bei einem Civilgerichte gleich geachtet werden, ibid. Regierungen.

Die Referenbarien haben fich bee Stubiums bes Romischen Rechts zu befleißigen. R. 13. Juni 1835. 146.

Unzulässigfeit des gerichtlichen Berfahrens gegen die von ben Regierungen verhängten und beigetriebenen Ordnungsstrafen. R. 17. Febr. 1835. 72. — Concurrent der gerichtlichen und Berwaltungs-Behörden bei Disposition über Strafgesangene. R. 20. März 1835. 95. — Berhängung der Ordnungsstrafen gegen Pfatter, welche das, mit hinterlassung von Misnorennen, erfolgte Absterben von Personen den Friedenbrichtern nicht anzeigen. R. 8. Mai 1835. 124. — Besugnis der Landgerichte, mit den Regierungen über das den Forststrafarbeitern auszurelegende Arbeitsmaaß zu concurrieen. R. 9. Mai 1835. 125. — Bestrafung der Schulversaumisse auf abministrativen Wege. C.D. 20. Juni 1835. 150. — Ins

ftruction uber bas Berfahren bei Competeng-Conflitten gwis fchen ben Gerichten und Bermaltunge:Beborben in benjenis gen Landestheilen, in welchen bas Allgemeine Landrecht und bas gemeine Recht gelten. Inftr. 1. Juli 1835. 155. Sesiftellung ber Diaten und Reisekoften ber Juftigbeamten für commiffarische Muftrage ber Regierungen nach ber Ber: ordnung vom 28. Juni 1825. R. 5. Juli 1835. 158. -Rechtzeitige Infinuation ber Borlabungen an bie Regierungen in fiscalischen Prozessen. R. 28. Mug. 1835. 198. — Alle gegen bie, ben Regierungen untergeordneten, Officianten ergehenden Strafertenntniffe find ben Regierungen mitzu: theilen. R. 17. Sept. 1835. 219. — Instruction über bas Berfahren bei Competenz Conflicten. Inftr. 15. Upril 1836. 362. - Die Berichte haben von ber Bollftredung einer Bes fangnifftrafe, in welche eine, von ber Bermaltungebehorbe wegen Bewerbesteuer-Contravention festgefette Belbufe von ihnen vermanbelt worben, abzuftehen, wenn bie Gelbbufe fpater entrichtet wird. R. 8. Juli 1836. 420. - Berfahren

gutheilen. R. 23. Dez. 1836. 534. Reich & hofrath liche Acten.

Aufhebung ber mit Auflösung ber reichshofrathlichen Acten beauftragten Kaiferl. Desterreich. Commission zu Wien. R. 7. Dez. 1836. 515.

bei Borladung ber Regierungen als Berwalterinnen bes Bezgieks: Strafen: Baufonds. R. 21. Sept. 1836. 453. — Berzfügungen bes Justig-Ministerii, durch welche Gelbstrafen nies berzeschlagen werben, sind ben Regierungen vollständig mitz

Reifekoften ber Friedenstichter und Gerichtsschreiber in Bormunbichafts- fachen, R. 10. April u. 20. Nov. 1835 99. u. 258. —

Feststellung ber Diaten und Reisekosten ber Justizbeamten für commissarische Auftrage ber Regierungen nach der Berzorbnung vom 28. Juni 1825. R. 5. Juli 1836. 158. — Wiedereinziehung ber in Armen-Bormundschaftesachen aus dem Eriminal-Justizfonds bezahlten Reisekosten ber friedens gerichtlichen Beamten und Niederschlagung berselben, wenn dadurch die Subsistenz ber Minderjährigen gefährdet werden sollte. R. 18. Marz 1836. 344. — Reisentschädigung der Zeugen in criminellen, correctionellen und einsachen Polizeissachen. R. 3. Juni 1836. 380. — der Gerichtsvollzieher in Solzbiebstahtssachen. R. 11. Juni 1836. 393. — Reiseosse der Wedicinalbeamten in Untersuchungssachen. R. 11. Dez. 1836. 519. — f. auch Umzugekolten.

Religions - Unterricht.

Beftrafung ber Berfaumnig beffeiben von fculpflichtigen Rinsbern. C.D. 20. Juni 1835. 150.

Renten.

Auszahlung bes Betrages für abgelofete Renten an bie Bormunber minorenner Personen. C.D. 18. Dez. 1836. 522. — f. auch Grundrenten.

Reparaturen.

Befugnif des General : Procurators und ber Dber : Procura: toren gur Unweisung ber Roften ber Reparaturen an ben Gerichte-Localien unter 20 Rthlt. R. 5. Darg 1835. 86. — Beftreitung und Unweifung ber Roften geringer Reparaturen an ben Gerichtelocalien aus ben Fonde ju fleinen Ausgaben ber Gerichte. R. 15. Mai 1835. 131. - Wegen ber Dienft. wohnungen ber Juftig-Beamten im oftrheinischen Theile bes Regierungebegirte Cobleng, beren lebergabe und Reparatur. R. 8. Jan. 1836. 307. — Unweifung ber Reparaturfoften an Juftig-Gebauben im offrheinischen Theile bes Landgerichtes Begirte Cobleng bis ju 20 Rthle. burch ben Juftig : Genat gu Cobleng. R. 28. Darg 1836. 352. - Berfahren bei Beranschlagung und Revision ber fur Ronigl. Rechnung aus,u: führenden Bauten und Reparaturen. R. 6. Upril 1836. 358. Die Rangleidiener und Raftellane beim Uppellations: Gerichtehofe gu Coln, bei ben fammtlichen Landgerichten und Untersuchungs : Memterm find von allen Roften fur Reparas tur ihrer Dienstwohnungen entbunben. R. 31. Mai 1836. 379. - Allerhochfte Bestimmung, wonach ju allen, von ben Regierungen zu veranschlagenben und auszuführenben Reubauten uber 500 Rthir. und Repaturen uber 1000 Rthir., ohne Unterfchied bes Refforts, bobere Genehmigung nachgefucht werben, und bie Unschlage bagu ber Revision burch bie Dber : Baubeputation unterliegen follen. C.:D. v. 28. Mug. 1836. 446.

Repertorien.

Die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher muffen über bie von ihnen abgehaltenen Bersteigerungen Repertorien fuhren. R. 6. Marg 1835. 87.

Requifitionen.

Roftenfreie Genügung ber Requisitionen Ronigl. Frangofischer Gerichte. R. 13. Juni 1836, 396.

Referviften - f. Rriegereferviften.

Reffort: Reglement - f. Competeng . Conflicte und Regierungen.

Revifion - Rechtsmittel - f. Caffation.

Rhein - Seffen und bei - f. Seffen.

Rheinische Ritterschaft - f. Ritterschaft.

M heinschiffsahrt. Untersuchung und Bestrafung ber Contraventionen gegen ben Artikel 68. des Rheinschiffsahrtsvertrages v. 31. Marz 1831. R. 5. Sept. 1834. 27. — Competenz der Polizeigerichte bei Contraventionen gegen den Art. 68. der Rheinschiffsahrts-Akte. R. 14. Juni 1836. 397. — über die Hohe der zu erkennens den Strafe, ibid.

Mheinzollbeamte und Gerichte.
Constituirung bes fürstlichen Justiz-Amts Neuwied als Köznigliches Rheinzollgericht. R. 30. Jan. 1835. 59. — Sieget des Kürstlich Wiedschen Justizamtes zu Neuwied als commitatieres Königlich Wiedschen Justizamtes zu Neuwied als commitatieres Königlich Weedschen Justizamtes zu Neuwied als commitatieres Königlich Weedschen Heinzollgericht. R. 10. Juni 1835. 145. — Gebühren für die auf Verlangen der Kheinzollgerichtes gesetzigten Akte und ertheilten Urtels-Aussfertigungen. R. 16. Sept. 1835. 219. — Weaufsichtigung der Rheinzollgerichte. R. 20. Nov. 1835. 259. — Kührung besonderer Repertorien über die Berhandlungen der Rheinzollgerichte, ibid. — Verpflichtung der Amtsdiener dei den ostrheinischen Justiz-Aemtern für ihre Functionen in Rheinzollsachen; Gebühren in Rheinzollsachen. R. 1. März 1836. 339. — Vereidigung der Rheinzollgerichts-Beamten. R. v.

Rhepbt - f. Glabbach Fabrifengericht.

Relationen - f. Probe=Relationen.

Richterliche Beamte - f. Juftizbeamte.

Ritterschaft — Rheinische — Wiedenfichen Ritterschaft fruber ausgeübten Befugniß, die Erbfolge in ihrem Nachlaß unter ihren Kindern durch Berträge oder Testamente zu ordnen. R. 22. Jan. 1836. 314. — Berlängerung der, zum Beitritt

zu ber von ben ritterburtigen Familien ber themischen Mitterichaft zu begrundenden Stiftung, bestimmten Frift. C. D.
29. Dez. 1836. 535.

Romisches Recht.

Die Referendarien haben fich bes Stubiums bes Romifchen Rechts zu befleißigen, R. 13. Juni 1835. 146.

Rohrbacher - f. Strobbacher.

Ruhe, öffentliche - Berbrechen bagegen - f. offentliche.

Ruglanb.

Db in Beziehung auf bie von Privatpersonen bei Ruffischen Gerichten zu betreibenben Rechtsfachen ein Armenrecht anertannt wirb. R. 10. April 1835. 102.

Saarbruden.

Berhütung bes unerlaubten Handels mit Gemeinbebedarfs. Kohlen im Saarbruckenschen. R. 3. August 1835. 174. — Reglement, die Einsetzung und Organisation bes Königl. Landgerichts zu Saarbrucken betreffend. R. 25. Septembe. 1835. 222. — Bereinigung der Friedensgerichte Saarbrücken und Duttweiler zu einem Friedensgerichte in St. Johann. R. 30. Okt. 1835. 250. — Bewilligung der höheren Sate der Gedührentare für die Gerichtsvollzieher in Saarbrücken. R. 14. Nov. 1835. 257. — Gegenseitige Bertretung der Friedenskichter im Landgerichtsbezirk von Saarbrücken. R. 21. Nov. 1835. 268. — Die Stadt Saarbrücken with hinssichtlich der Anzahl der in derselben fungirenden Notarien zu den größeren Städten gerechnet. R. 27. Nov. 1835. 275. — Db die Strafe det Brandmarkung, des Prangers zt. auch in den, erst im Jahre 1815 von Frankreich abgetretes nen Landsetheilen des Landgerichtsbezirke Saarbrücken zur Anwendung kommen könne. R. 29. Okt. 1836. 482.

Saarlouis - Rreis tommt unter bie Jurisbiction bes neu organifirten Landger richts zu Saarbrucken. Regl. 25. Sept. 1835. 222.

Sach fen . Coburgiche Gefete. Aufhebung im Rreife St. Wenbel - f. St. Wenbel.

Sachwalter.

Bestellung eines Sachwalters fur auswärtige Parteien bei Prozessen, welche vor ben Untergerichten im oftebeinischen Theile bes Regierungsbezirks Coblenz zu verhandeln sind, und Erstattung ber besfalfigen Gebuhren burch ben succumsbirenden Theil. R. 12. Nov. 1835. 256. — Dem Herrn Fürsten zu Wied sieht es frei, seine Prozesse burch einen

Fürftlichen Bramten unter ber Benennung "Rammer Uns malt" führen zu laffen. R. 5. Dez. 1835. 283.

- Sabeltrobbel. Befugniß zur Aragung ber, in ber Allerhochsten Orbre vom 17. Marg 1809 naher beschriebenen, Sabeltrobbel bei ber Civil: Uniform, C.D. 14. Febr. 1836. 330.
- Sarbinien. Bulaffung ber Parteien gum Urmenrechte. R. v. 10. Upril 1835. 102.
- Schaben erfat.
 Wer ben bei Auflaufen verurfachten Schaben zu erfeten bat. B. 17. August 1835. 181.
- Schiebegericht f. Ritterschaft Rheinische.
- Schießen auf ben Strafen und in ben Sofen Berbot — f. Gebehochzeiten.
- Schiefpulver. Strafbarfeit ber Aufbewahrung größerer Quantitaten von Schiefpulver in Privat-Bohnungen. R. 5. Juni 1836. 384.
- Schiffe. Beim Heraufziehen ber Schiffe auf bem Meine burfen nur brei Pferbe auf einem Stichseile geben. Publ. 5. Septbr. 1834. 27. Regulativ über bas Ausweichen ber Schiffe auf ber Mosel. B. 18. Febr. 1836. 332.
- Schmaufereien Berbot f. Gebehochzeiten.
- Schopen ft uhl. Declaration ber im Urt. 12. ber beutschen Bunbesatte enthaltenen Bestimmung wegen Berschickung ber Utten an einen Schoppenftuhl. Publ. 31. Marg 1835. 97.
- Schuld : Utreft f. Perfonal : Arreft.
- Schulwesen.
 Bestrafung ber Schulversaumnisse auf abministrativem Wege. C. : D. 20. Juni 1835. 150. Executive Beitreibung ber ruckstanbigen Schulgelber ze. im abministrativen Wege. R. 31. Juli 1835. 171. Der kanbrath ertheilt das Exequatur zur Beitreibung ruckständiger Schulabgaben. R. 15. Det. 1835. 243. Werfahren bei Entlassung ber zugleich im Schulamte angestellten Glodner, Organisten und Rufter. E. : D. 8. Nov. 1835. 254.
- Schufmaffe Gebrauch berfelben f. Baffengebrauch.
- Schmangerungsflagen. Infinuation von Borladungen ber Gerichte aus ben alten Provinzen an Bewohner ber Rheinprovinz in Schwanges runges und Alimentations: Sachen, R. 24. Aug. 1836. 440.

— Ueber bas Paternitatswesen und ben Stand ber uneber lichen Kinder in bem schweizerischen Kanton St. Gallen. R. 4. Det. 1836. 465.

Someit.

Bulaffung ber Parteien zum Armenrechte. R. 10. April 1835. 102. — Ueber bas Paternitätswesen und ben Stand ber unehelichen Kinder in bem schweizerischen Kanton St. Gallen. R. 4. Okt. 1836. 465. — Im Canton Graubunden bestehende gesehliche Bestimmung wegen Schließung von Chen Seitens dortiger Angehöriger im Auslande. R. 9. Okt. 1836. 469.

Somert.

Der Strafe bes Schwertes ift bie bes Beiles substituirt. R. 10. Mug. 1835. 179.

Secretaire.

Den Dbergerichtsschreibern und Gerichtsschreibern bei ben Landgerichten wird ber Character als Dber-Secretaire und resp. Secretaire beigelegt. R. 17. Dez. 1835. 288. — Die von ben Secretairen in ber Rheinprovinz aus ben Emolumenten zu bestreitenden Dienstadgaben betreffend. R. 19: April 1836. 366. — s. auch Gerichtsschreiber.

Giegel.

Sefet wegen Bestrafung ber unbefugten Anfertigung ofsentlicher Siegel, Stempel 2c. G. 6. Juni 1835. 141. — Siegel bes Fürstlich Wiedschen Juftigamtes zu Neuwied ale committirtes Königl. Preuß. Rheinzollgericht. R. 10. Juni 1835. 145.

- Sittlichteit f. Deffentlichkeit.
- Soldaten f. Militairperfonen.
- Solbaten: Staffe). Militair: Invaliden, die eines vor ober nach ihrer Entlass fung aus dem Militairbienste begangenen Vertrechens übers führt werden, welches während ihres Militairdienstes die Ausstoßung aus dem Soldatenstande zur Folge gehabt haben würbe, verlieren das Bnadengehalt ganz. E. D. 25. April 1835. 109. Anwendung dieser Vorschrift auf die im Eivildienst angestellten Militair: Invaliden, ibid. Die mit der Ausstoßung aus dem Militairstande verbundene Unsfähigkeit zum Erwerb des Bürgetrechts und Grundeigenzthums betreffend. R. 25. Sept. 1835. 221. Bei Verzseigung eines Landwehrmannes in die zweite Klasse des Soldatenstandes ist auf Verlust des Landwehrmannes in die zweite Klasse des bes

Rational . Militair . Abzeichens mitzuerkennen. R. 29. Darg

1836. 352. — Reffortbestimmungen wegen Entlassung ber, jur Detention bis jum Nachweise bes ehrlichen Erwerbes ober zur Detention bis zur Besserung Verurtheilten, und wegen Begnabigung ber, von ben Militairgerichten aus bem Solbatenstande ausgestoßenen, zur Festungsbaugefangenschaft verurtheilten Individuen. R. 4. April 1836. 357.

- Solidarische Berpflichtung jum Schabenersaß bei stattgehabten Aufläufen. B. 17. Ausgust 1835. 181. Die solidarische Berpflichtung ber Cosinculpaten zur Kostentragung erstreckt sich auf die Kosten ber mitverurtheilten Kriegsreservisten nicht. R. 23. Januar 1836. 321.
- Souveraine Bunbesfürften f. Gibesteiftung in Prozeffen.
- Spanien. Bulaffung der Patteien gum Armenrechte. R. v. 10. April 1835. 102.
- Sportein f. Gebuhren.
- Staat und bessen Dberhaupt (Berbrechen gegen) Die Bestelung bes Kammergerichts zum ausschließenden Gerichtshofe der Monarchie wegen aller und jeder Berbreschen und Vergehungen wider die Werfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruhe, sowohl der sammtlichen Staaten des Königreichs als auch der übrigen Staaten des beutschen Bundes, betressend. E. D. 25. April 1835. 112. In welchen Fallen die Competenz der ordentlichen Gerichte einstritt, ibid. In welchen Fallen des halb bei der Ministerial: Commission anzufragen ist, ibid. R. v. 9. und 23. Mai 1835. 126, 134. Anwendung der Bestimmungen des A. L. R. dei Münzverbrechen in der Rheinproding. R. 2. Wai 1835. 117. Verordnung zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und der dem Gesehe schuldigen Achtung. V. 17. August 1835. 181. Bestrasung der Abstung. W. 17. August 1835. 181. Bestrasung der Abstung. M. 19. August 1835. 189. s. auch Majestäte Beleibigung Pochverrath Landeberrätherei öffentliche Ordnung.
- Staatsbiener f. Beamte.
- Staatstecht inneres, Die Grundfage beffelben find fur alle Theile der Monarchie gleich. R. 14. Juni 1836. 400.
- Staats ftra fien. Untauf von Privatgrunbftuden zum Bau ber Staatsftrafen. R. 20. Juli 1836. 424. — f. auch Begirteftragen.

Stage. Wer bie Bulaffung zu berfelben zu prufen habe. R. 7. Juli 1836, 420.

Stammbolg - f. Solzvertaufe.

Stanbesherrliche Angelegenheiten. Constituirung bes Fürstlichen Justizamts Reuwied als Konigl. Rheine Zollgericht. R. 30. Jan. 1835. 59. — Siegel bes Fürstlich Wiedschen Justizamts zu Neuwied als committirtes Königl. Preuß. Rheinzollgericht. R. 10. Juni 1835. — Dem Herrn Fürsten zu Wied steht es frei, seine Prozeste burch einen Fürstlichen Beamten unter der Benennung "Kammer-Anwalt" führen zu lassen unter der Benennung "Kammer-Anwalt" führen zu lassen ehmals reichbunmittelbaren, jeht mediatistrer Kürstenhäuser auf Personalarrest in Schuldsachen gerichtlich angetragen werden sollte. R. v. 6. Mai 1836. 371.

Staupenfchlag - f. Pranger.

Steinfoblen.

Berhatung bes unerlaubten Sanbels mit Gemeinbebedarfes Rohlen im Saarbrudenfchen. R. 3. Mug. 1835. 174.

Stempel - öffentliche.

Gefet wegen Bestrafung ber unbefugten Infertigung offents licher Siegel, Stempel zc. G. 6. Juni 1835. 141.

Stempel : Befeg. Stempel zu ben Erkenntniffen ber Polizeigerichte in einfachen Polizeifachen. R. 4. Juni 1824. 11. - Mufhebung bes 6.10. bes Stempelgefetes vom 7. Darg 1822 und an= bermeitige Beftimmung bes bei Museinanberfegungen gwi= fchen mehreren Erben fur bie Uebernahme von Nachlafges genftanben zu entrichtenben Werthftempele. C .: D. 24. Det. 1834. 34. - Stempelpflichtigfeit ber Unterfdrifte = Beglaus bigungen. Publ. 31. Deg. 1834. 35. - Privat: Armen: Un= stalten haben teine Unspruche auf Sportel : und Stempel. freiheit. R. 9. Jan. 1835. 42. — Berfahren bei Festfehung, Einziehung und Berrechnung ber Stempelftrafen im Bezirke bes Juftigfenats zu Cobleng. R. v. 6. Febr. 1835. 65. -Strafrefolute gegen Juftigbeamte megen ber ton ihnen bei ihrer Dienftverwaltung begangenen Stempel-Contraventionen geben von ber vorgefesten Dienstbehorbe bes Contravententen aus. R. 28. April 1835. 113. — Stempel zu ben Quittungen über bas aus verschiedenen Raffen bezogene Gehalt. R. 23. Mai 1835. 138. — Stempelpflichtigkeit ber Auszüge aus ber Mutterrolle. Publ. 11. Juli 1835. 165. - Bu ben von ben Friedenbrichtern in ber Rheinproving uber abges fcloffene Bergleiche aufgenommenen Berhanblungen ift fein

Stempel zu verwenden. Dubl. 17. Mug. 1835. 189. - Musfchliegung bes Rechtemeges uber Erbfchafteftempelgefalle. R. 30. Det. 1835. 248. - Die Stempelfreiheit ber Guhne-Berhandlungen tritt erft ein, wenn bie Guhne wirklich er-folgt ift. R. 6. Nov. 1835. 251. — Stempeluflichtigfeit ber pormunbichaftlichen Berhandlungen in ben Kallen, in welchen ein überlebender Chegatte vorhanden ift. R. 9. Febr. 1836. 329. - Die Gerichte haben fich ber naberen Erorte= rung ber von ben Stempel-Fiscalen bei Revifion ihrer Regiftraturen gemachten Erinnerungen ju untergieben; Berfahren bei Gingiehung ber bom Richter ju niebrig angefet= ten Stempel. R. 25. Marg 1836. 347. - Stempelpflich: tigfeit bet Ertenntniffe in ben wegen Injurien angestellten Civil : Progeffen. R. 4. Mai 1836. 369. — Desgl. in ben von ben Polizeigerichten als Polizeicontraventionen verfolg= ten Injurienfachen, ibid. - Gingiehung bes Werthftempels in contrabictorifchen Prozeffen. R. 23. Mai 1836. 376. -Unwendung bes Stempelgefebes in Bormunbichaftefachen. R. 10. Juni 1836. 389. - Sportel: und Stempel : Unfas in ben por oberften Gerichten beutfcher Bunbesftaaten an= hangigen Auftragal= und Compromiffachen ic. R. 6. Aug. 1836. 433. - Stempelpflichtigfeit ber Tobeserflarungs : Ut= tefte ber, aus ben Rriegen von 1806-1815 nicht gurudige= tehrten Perfonen. R. 22. Gept. 1836. 454. - Den Kaufwerthstempel bei Erbifeitungen betreffenb. R. 10. Oftober 1836. 470. — Berfahren wiber Beamte, welche bei ihren amtlichen Berhandlungen bie tarifmäßigen Stempel nicht verwenden. C .= D. 28. Det. 1836. 480. - Ctempel gu ben in ben Uften liegenden, aber nicht publicirten Ertenntniffen ber Gerichte im Begirt bes Juftigfenats ju Cobleng. R. v. 21. Dez. 1836. 523.

Stempelpapier.

Ueber ben Gebrauch beschnittenen Stempelpapiers zu gerichtzlichen und notatiellen Werhandlungen. Schr. v. 13. u. 24. April 1835. 108. — Gesetz wegen Bestrafung der unbefugzen Anfertigung öffentlicher Siegel, Stempel 2c. G. 6. Juni 1835. 141.

Sterbemonat.

Bei Anzeigen über bas Ableben von Beamten, welche Staatsgehalt beziehen, ift gleichzeitig zu bemerken, ob bies felben folche Angehörige hinterlaffen haben, welche auf bas Gehalt bes Sterbemonate und Gnabenquartals gefestich Anspruch haben. R. 15. Nov. 1835.

Steuer: Beamte - f. Greng . Auffichte: Beamte.

Steuer . Contraventionen.
Contraventionen gegen ben §. 88. ber Steuer: Ordnung vom 8. Febr. 1819 werden nach der Preuß. Eriminal Drdnung untersucht. R. 30. Okt. 1835. 250. — Bon der in Zollsund Steuer-Untersuchungen an Offiziere, Unteroffiziere und Soldsten ergebenden Borladung ist den betreffenden Borges fetten Nachticht zu geben, oder solche durch lettere zu bewirken. R. 27. Marz 1836. 351. — Bestimmungen zur Vermeibung von Berzögerungen bei Bollstreckung gerichtlich erkannter Steuerstrafen. R. 17. Juni 1836. 403.

Stich e. Gefet wegen Bestrafung ber unbefugten Anfertigung öffents licher Siegel. Stempel ic. G. 6. Juni 1835. 141.

Stich feil - f. Schiffe.

Strafgefangene - f. Gefangene.

Strafmilberung.
Wer bei Streitigkeiten seinen Gegner mit bem Messer verwundet, hat eine Strafmilberung nicht zu erwarten. R. v. 8. Kebr. 1835. 67. — Die Milberung einer Strafe hebt auch die mit der ursprünglichen Berurtheilung verdundenen Folgen auf. R. 3. Okt. 1835. 228. — Bei Bekanntmaschung der Ertracte der Eriminal-Urtheile ist die eingetretene Strafermäßigung nicht mit zu publiciren. R. 6. Nov. 1835. 253. — Ermächtigung des Ministerie des Innern und der Polizei, die wegen der in Gemeindewaldungen vorgefallenen Korst. Contraventionen erkannten Strafen zu ermäßigen. R. 5. Sept. 1836. 449. — s. auch Begnadigung.

Straf : Progefordnung - f. Eriminal=Drbnung.

Strafrecht - Preufifches - f. Lanbrecht.

Strafrecht — Rheinisches.

Berfahren, wenn bie Geschwornen auf die Anklage einer freiwilligen Köbtung ober körperlichen Berletung ben Ungeklagten zwar der That, aber nicht ber freiwilligen Berübung berselben für schuldig erklärt haben. Urt. 319. R. v. 13. Febr. 1835. 70. — Fälle, in welchen die Zuchtpolizeigerichte auf Zuchthaußstrafe erkennen können. R. 2. Mai 1836. 117. — Fälle, in welchen auch unter 5 Jahr Zuchthauß und Zwangsarbeitsstrafe erkannt werden kann, ibid. — Bestrafung eines Verbrechen bereits zu einer lebenswierigen Freiheitsstrafe verurtheilt ist. C. D. 20. Juni 1835. 149. — Die wegen excès de pouvoir ausgesprochene Cassation eines Errafutels kommt auch dem Verurtheilten zu statten. R. 1. Okt. 1835. 225. — Die Milberung einer Strafe bebt auch die mit der ursprüng-

tichen Beruttheilung verbundenen Folgen auf. R. 3. Oft. 1835. 228. — Ausschließung der Deffentlichkeit in solchen Sachen, bei deren öffentlichen Verhandlung Nachtheil für die Sittlichkeit u. s. w. zu befürchten ist. R. 8. Jan. 1836. 303. — Bestrafung der Contraventionen gegen die Vorschriften über den Gebrauch gestemptler Maaße und Gewichte. R. 11. März 1836. 342. — Verfahren, wenn Zweifel darüber entstehen, od eine Untersuchung nach den Preußischen oder den rheinischen Geseen einzuleiten und zu entscheiden Fei. R. 9. Juni 1836. 387. — Der Eintritt bes bürgerlichen Toebes, welcher Folge der Todesstrafe oder der lebenswierigen Zwangsarbeit ist, bleist von der allerböchsten Bestätigung des betreffenden Strafuttels abhängig. R. 14. Juni 1836. 400.

Strafurtel.

Ginreichung berfelben in Untersuchungefachen wiber Beamte an ben betreffenben Departemente-Chef megen etwaniger Gin= legung bes Aggravations : Rechtsmittels. R. v. 31. Juli u. 17. Sept. 1835. 172 u. 219. — Die wegen excés de pouvoir ausgesprochene Caffation eines Strafurtels tommt auch bem Berurtheilten gu ftatten. R. 1. Dft. 1835. 225. - Bei Bekanntmachung ber Ertracte ber Eriminal - Urtheile ift bie eingetretene Strafermaßigung nicht mit gu publiciren. 6. Nov. 1835. 253. - Urtheile in Untersuchungefachen wiber Beamte find burch bas offentliche Minifterium einzureichen. R. 3. Juni 1836. 382. - Der Gintritt bes burgerlichen Tobes, welcher Kolge ber Tobesftrafe ober ber lebensmierigen Bwangearbeit ift, bleibt von ber allerbochften Bestätigung bes betreffenben Strafurtels abhangig. R. 14. Juni 1836. 400. — Ueber bie Bestätigung folcher Strafurtel im Allges meinen, ibid. - Benachrichtigung ber Militair = Behorben von ben wider beurlaubte Landwehr = Offiziere eingeleiteten Untersuchungen und ber wiber fie erkannten Strafen. 21. Juni 1836. 406. - In fiscalischen Untersuchungsfachen wegen Biderfeslichkeit gegen Beamte ift Ubschrift bes Gifennt: niffes ber vorgefesten Beborbe bes Beamten, megen Ginles gung bes Magravations = Rechtsmittels, mitzutheilen. R. v. 25. Aug. 1836. 443.

Strafvollftredung.

Concurrenz ber gerichtlichen und Berwaltungs: Behörben bei Disposition über Strafgefangene. R. 20. Marz 1835. 95.

— Die Cassitung eines Urtheils wegen exces de pouvoir fommt auch bem Berurtheilten zu statten. R. 1. Dft. 1835. 225.

— Aussehung ber Strasvollstredung gegen faugenbe Mutter bis zur Entwohnung ihrer Kinber. R. 28. Novbr. 1835. 276.

— Aussehung ber Strafvollstredung bei Begna-

bigungs:, Strafvermandelungs: ober anbern Milberungs: gefuchen. R. 31. Dez. 1835. 299. — Ausnahme hiervon, ibid. - Berfahren, wenn ein in Untersuchung befindlicher Militairpflichtiger als Militair eingestellt worben ift. C.D. 20. Mug. 1836. 437. - Wenn vollig instruirte Sachen megen Mangels an Beit vor die Uffifen nicht haben gebracht werben tonnen, fo ift bie bis gur nachften Uffife verfloffene Beit ben Berurtheilten auf bie Strafe angurechnen. R. v. 19. Nov. 1836. 503.

Strobbacher, in welchen Fallen folche erlaubt find. C. = D. v. 2. Juli 1836. 413.

Subhastationsverfahren. Unbringung von Erinnerungen gegen bie von bem Ertra: henten ber Subhaftation aufgestellten Bebingungen. Dt. v. 28. Sept. 1835. 224. - C.D. v. 9. u. R. v. 12. Upril 1836. 360. — Db bei Subhaftation von Grundstuden, welche in ben Burgermeiftereien eines Friebensgerichte = Begirtes liegen, für welche periodifche Berichtefigungen befteben, ber Ligitationstermin an bem Orte biefer Gigungen ober an bem Sauptfige bes Friebensgerichts abzuhalten fei. Dt. 25. Febr. 1836. 336. - Stundung ber Infertionefoften fur Gubha: ftatione-Patente, wenn die Gubhaftation von einer gum Ur: menrechte zugelaffenen Parthei betrieben worden. R. 26. Juli 1836. 426.

Subsidiarische Berhaftung. Db Gewerbetreibenbe fur bie von ihren Ungehörigen begangenen Contraventionen gegen bas Gemerbefteuer : Gefet und Das Saufir-Regulativ fubfidiarifd, verhaftet find. R. 25. Feb. 1835. 79. — Eltern find zur Entrichtung ber Gelbstrafe und Pfandgebuhr fur ihre Rinder in Solzdiebftahlefachen fubfis biarifc nicht verpflichtet. R. 2. Upril 1836. 354. - Die Gefangnifftrafe, in welche eine Gelbbufe megen Gewerbefteuer-Contravention vermandelt worden, ift einer fubfibiaris schen gleich zu achten. R. 8. Juli 1836. 420.

Succession - f. Erbfolge.

Succumbeng : Belber. Controllirung ber Succumbengftrafen. R. 5. Nov. 1836. 490.

Suhnever fuch - f. Bergleich. Suspenfion - f. Juftizbeamte.

Spnagogen. Berfahren bei Trauungen ber Juten. R. 24. Juni 1836. 408.

Zaufen - verbotene Schmausereien babei - f. Gebehoch: zeiten. V.

Laufd. Berträge bei Erbtheilungen - f. Stempelgefet.

Zaratoren - f. Bormunbichaftemefen - Stempelgefet.

Thatlichteit - f. Diffanblung.

Theilungs: Sachen - f. Berfteigerungen.

Titel: Berleihungen.
Wegen bes ben, mit bem Range eines Raths zu begnable genden, Abvocaten und Notarien zu verleihenden Justigrathse Aitels. C.=D. 1. Nov. 1835. 251. — Den Obergerichts schreibern und Gerichtsschreibern bei den Landgerichten wird der Character als Ober=Secretaire und resp. Secretaire beisgelegt. R. 17. Des. 1835. 288. — In welchen Fällen Besamte Bestallungen und in welchen Fällen nur Patente ers balten. C.=D. 17. Sept. 1836. 462. — Rang und Uniform der Abvocaten und Advocat-Anwälte, in spec. wenn sie mit dem Titel eines Justigraths begnadigt sind. R. 1. Det. 1836. 464. — Wegen der den Subalternen=Beamten als Auszeichnung zu verleihenden Rathstitel. C.=D. v. 19. Novbr. 1836. 502.

Den Titel bes Grofferzogs von Seffen und ber Mitglieber bes Grofferzoglichen Saufes betreffend. R. v. 22. Marz 1836. 345.

Tob — burgerlicher — Die mit der Berurtheilung zu lebenswieriger Zwangsarbeit verbundenen Folgen (burgerlicher Tob) fallen bei etwa erfolgender Strafmilberung fort. R. 3. Ott. 1835. 228. — Der Eintritt bes burgerlichen Tobes, welcher Folge der Tobes strafe ober der lebenswierigen Zwangsarbeit ift, bleibt von der allerhöchsten Bestätigung des betreffenden Strafurtels abhängig. R. 14. Juni u. 11. Nov. 1836. 400 u. 491.

Sobesangeigen - f. Pfarrer - auch Bormunbicaftswefen - Givilftands : Ungelegenheiten.

Tobe er flarung.
Roffenfreiheit bei Tobeserklarung ber aus ben Kriegen von 1806—1815 nicht jurudgekehrten Personen. R. 24. Aug. 1835. 191. — Stempelpflichtigkeit ber Tobeserklarungs : Aleteste ber, aus ben Kriegen von 1806—1815 nicht zurudgeskehrten Personen. B. 25. Aug. 1836. 454. — f. auch Abswessehrleitserklarungen.

Dobes fir a fe. Der Strafe bes Schwertes ift bie bes Beiles substituirt. R. 10. Aug. 1835. 179.

Dobtenfdeine.

Bon Amtewegen auszufertigenbe Tobtenscheine über Auslanber, welche in bieffeitigen Militair= und Civil-Lagarethen, in Gefängniffen ober in einer andern Anstalt, ingleichem in einem Orte versiorben find, wo fie keine Bermanbte ober Betannte haben. R. 12. De. 1836. 520.

Tobtung - f. freiwillige -

Toscana. Bulaffung ber Parteien gum Urmenrechte. R. v. 10. April 1835. 102.

Transscription.

Eintragung bes Privilegii bes Bertaufers wegen rudftanbiger Raufgelber ins Transfcriptions-Regifter. Schr. 27. Febr. 1835. 81. — Bergichtleiftung hierauf, ibid.

Trauungen — f. Juben.

Treforfcheine - f. Raffenanweisungen.

Trier - Lanbgerichte : Begirt -

Die Kreife Saarbruden, Ottweiler und Saarlouis tommen unter die Jurisdiction des neuorganisirten Landgerichts zu Saatbruden. Regl. 25. Sept 1835. 222. — Gegenseitige Stellvertretung ber Friedenberichter im Landgerichtsbezirf Trier. R. 4. Dez. 1835. 279.

Trier - Sanbelegericht.

Die Rreife Saarbruden, Ottweiler und Saarlouis tommen unter bie Jurisdiction bes neuorganisirten Landgerichts ju Saarbruden. Regl. 25. Sept. 1835. 222.

Tumult - Bestrafung - f. öffentliche Debnung.

Uebergabe - f. Dienstwohnungen.

Uebungszeit.

Competeng ber Civilgerichte bei ben von Kandwehrmannern mahrend ber Uebungezeit begangenen gemeinen Berbrechen. R. 28. Febr. 1835. S4.

Um jugstoften.

Anwendung ber Cabinete : Orbre vom 8. Marg 1826, wegen Reifekoften-Entschädigung ber Beamten bei Berfebungen. R. 3. Gept. 1835. 202.

Unebelide Rinber.

Der Bater eines unehelichen Kindes kann bemfelben ben Abel nicht beilegen. R. 6. Sept. 1836. 449. — Ueber bas Paternitätswefen und ben Stand ber unehelichen Kinder in bem schweizerischen Canton St. Gallen. R. v. 4. Detbr. 1836. 465.

Uniform - Civil -

Befugniß jur Tragung ber, in ber Allethochsten Orbre vom 17. Marz 1809 naher beschriebenen, Sabeltrobbel bei ber Cisvil: Uniform. C.D. 14. Febr. 1836. 330. — Rang und Uniform ber Abvocaten und Abvocate: Anwälte, in spec. wenn sie mit bem Titel eines Justigraths begnabigt sind. R. v. 1. Oft. 1836. 464.

Universitaten.

Werbot des Besuchs fremder Universitäten. C.D. 20. Mai 1833. 23. — Declaration des Art. XII. der Bundes Atte wegen Verschickung der Aften an eine deutsche Facultät oder einen Schöppenstuhl zur Abfassung des Endureise. Publ. 31. Marz 1835. 97. — Aufhebung des unbedingten Verbots des Besuches der Universitäten zu Erlangen, Murzburg und Heibelberg. C.=D. 21. Nov. 1836. 504.

Un f ch u l b — Nachweis berfelben — f. Zeugenvernehmung — Appellation.

Unteroffiziere. Ueber bie in Civilbienften angestellten Militair : Perfonen muffen alliahrlich Nachweisungen eingefandt werben. R. v. 21. Deg. 1835. 293. - Bon ber Borlabung eines Offigiers, Unteroffigiers oder Golbaten in Polizei=Contraventionefachen ift entweder bem Borgefetten beffelben Rachricht zu geben ober folche burch ben Borgefetten zu bewirken. R. 15. Febr. 1836. 331. - besgl. in Boll : und Steuer : Untersuchunges R. 27. Diary 1836. 351. - Die Unftellung ber verforgungeberechtigten Unteroffiziere im Subalternenbienfte erfolgt alternirend mit folden Canbidaten, die feine Unfpruche aus bem Militairstande haben. R. 13. Mai 1836. 373. -Die Unteroffiziere erhalten erft nach zwolffahriger Dienstzeit, welche eine neunjahrige ale Unteroffizier enthalten muß, Un= fpruche auf Berforgung. R. 20. Jug. 1836. 438. - Bei welchen Civiffellen, Die mit 12 Jahr gebienten Unteroffigies ren und verforgungeberechtigten Militair : Invaliden befest werden, eine Probedienftleiftung erforderlich ift. R. 29. Nov. 1836. 512.

Unterfdrifte Beglaubigungen - f. Stempels gefes.

Unterftugungs: Bereine - f. Gerichtevollzieher.

Unterfucungeamter.

Der Nachweis einer breimonatlichen Beschäftigung bei einem Militairgerichte soll für die Referendarien bem Inquiriren bei einem Civilgerichte gleich geachtet werden. R. v. 29. Mai 1836. 140.

Untersuchungs: Sefangene.

Muf ben Berichten und Aften, welche folche Untersuchungen betreffen, in welchen ber Ungefculbigte fich in Saft befindet, ift bas Wort "verhaftet" ju fegen. R. 30. Det. 1835. 246.

Untersuchungetoften - f. Gerichtekoften.

Ungufriebenbeit - Erregung - f. Staat - Berbres chen gegen benfelben.

Urfunben - f. Motariate : Urfunben.

Urlaub.

Friedensrichter muffen ihren Urlaub beim Landgerichte : Drafibenten und Dber : Procurator nachfuchen. R. v. 14. Jan. 1835. 47. - Beurlaubung ber gu Bandtage = Ubgeordneten gemablten Beamten. R. 2. Dft. 1835. 228. - Urlaubes bewilligung an bie Landgerichte : Gefretaire burch bie Land: gerichte : Prafitenten. R. 2. Juli 1836. 418.

Urtel - f. Erkenntniffe und Strafurtel.

Uten filien ber Berichte - f. Inventarien.

Bacant - f. herrenlos.

Baterliche Gewalt - Aufhebung berfelben - f. Emancipation.

Bagabunben - f. Lanbftreicher.

Baterichaft - f. Paternitat.

Berfaffung - Berbrechen und Bergeben gegen bie Berfaffung - f. Ctaat.

Bergleiche.

Bu ben von ben Friedenerichtern in ber Rheinproving uber abgefchloffene Bergleiche aufgenommenen Berhandlungen ift fein Stempel zu verwenden. B. v. 17. Mug. 1835. 189. -Die Stempelfreiheit ber Gubne: Berhandlungen tritt erft ein, wenn bie Gubne wirklich erfolgt ift. R. 6. Nov. 1835. 251.

Berhaftete. Muf ben Berichten und Uften, welche folche Untersuchungen betreffen, in welchen ber Ungefculbigte fich in Saft befinbet, ift bas Wort "verhaftet" ju fegen. R. v. 30. Detbr. 1835. 247.

Berhaftebefebl.

Den Untragen auf Auslieferung von Berbrechern aus Frantreich muß ein Berhaftungebefehl (mandat d'arret) beigefügt fein. R. 3. Cept. 1835. 201.

Berhaftungen. Befugnif ber Dilitair = Vorgefesten und Militairgerichte gu Berhaftungen. R. 28. 21pril 1835. 115. - Befugniß ber Militairpersonen, inebefondere ber Militairwachen, gur Berhaftung von Civilpersonen. R. 9. Dez. 1836. 517.

Berjahrung.

Die Julaffung jum Armenrechte ift bavon, bag ber Gegens frand bes Prozesses anscheinend verjährt ift, nicht abhängig. R. 20. Febr. 1835. 73. — Der Antrag bei der Dienstbehörde eines Beamten auf bessen Bestrafung wegen verübter Shrenz krankungen hemmt beren Berjährung. B. 25. April 1835. 110. — Die Berjährung ber Holzbiebstähle betreffend. C.D. 20. Juni 1835. 150.

Berlaumbung.

Bergicht auf die Bestrafung berfetben. R. v. 20. Februar 1835. 75.

Berlegung - fcmere forperliche - f. Bermunbung.

Bermadhtniffe. Ausgablung an bie Bormunber minorenner Perfonen. C.D. 18. Dez. 1836. 522.

Bermiethung - f. Berpachtung.

Bermogens : Confiscation - f. Confiscation.

Bermogeneverzeichniß - f. Inventarium.

Beroffentlichung - f. Befanntmachung - offentliche

Berpachtungen und Bermiethungen. Gerichtsichreiber burfen feine Berpachtungen ober Bermiethungen von Grundstuden öffentlich vornehmen. Publ. v. 18. Juni 1835. 148.

Berpflegungstoften - f. Mimente.

Berpflichtung - f. Gibesleiftung.

Berfaumniffoften.

Db ben Forft: und Felbhutern Berfaumniftoften bei ihrer Bernehmung als Beugen in Criminalfachen bewilligt werben tonnen. R. 28. Gept. 1836. 459.

Berfebung ber Beamten - f. Dienfteib - Umguge: foften.

Berforgung - f. Unftellungefahigfeit.

Berfteigerungen.

Bei Berfteigerungen von Munbelgutern tonnen bie Antunbigungen ftatt in ben offentlichen Anzeigern auch in bie Beitungen inseriet werben. R. 26. Jan. 1835. 56. — Die Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher muffen über bie von ibnen abgehaltenen Berfteigerungen Repertorien führen. R. 6. Marz 1835. 87. — Befreiung ber Notarien, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher von ber Gewerbesteuer für übernommene Versteigerungen und Commissionsgeschäfte. R. 10. Juni 1835. 144. — Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher durfen Verkäufe von Holz auf bem Stamme und von Krucht auf bem Halme nicht abhaten. Publ. 18. Juni u. R. 23. Okt. 1835. 148 u. 244. — Vereinsachung der Immobiliar-Versteigerungen im Theilunge, Fallissemente, und Güterabtretunge. Versahren, so wie in Erbschaftsfällen. R. 6. Okt. 1835. 231. — Ausbewahrung der Notarialversteigerungsprotokolle und Ertheilung erecutorischer Ausfertigungen davon durch denjenigen Notar, welcher sie ausgenommen hat und später Eessionar des Erlöses geworden ist. R. 17. Nov. 1836. 496.

Bertrag - f. Gerichtestand.

Bermaltungs : Beamte - f. Dieciplinar:Unterfuchung.

Bermaltungsbeborben - f. Regierungen.

Bermaltungs = Ueberficht.

Eltern, welche die Bormundichaft uber ihr Rind führen, find jur Einreichung einer Berwaltungeubersicht nicht verbunden. R. 10. April 1835. 99. — in wiefern die Friedensgerichtsfreiber bei Revision und Feststellung ber periodischen Bermaltungsübersichten juzuziehen. R. 4. Sept. 1835. 204.

Bermanbte

eines unvermögenben gur Festungsstrafe verurtheilten Landswehrstraflings find gur Tragung ber Koften ber Belleibung beffelben nicht verpflichtet — f. Landwehr.

Bermunbung - f. Diffhanblung.

Bergichtleiftung auf Bestrafung - f. Injurien.

Bierffen - f. Glabbach Fabrifengericht.

Bifitationetoften - f. Juftig=Bifitationetoften.

Borgefette - f. Dienftbehorbe.

Bortabungen - f. Infinuation.

Bormunbfchafts : Wefen.
Bei Bersteigerungen von Mindelgütern können die Ankünbigungen statt in den öffentlichen Anzeigern auch in die Zeistungen inserirt werden. C.-D. 21. Jan. 1835, R. 26. ejusd. 56. — Anwendung des Kostendecrets vom 16. Febr. 1807 bei Revisson der von dem Bormunde zu legenden Uebersicht. R. 6. Febr. 1835. 62. — Werfahren bei der Emancipation; Bestellung eines Eurators. R. 6. Febr. 1835. 62. — Verzhängung von Ordnungsstrafen durch Friedenstichter gegen samige Vormunder. Einreichung des Inventars oder Versmögens = Verzeichnisses. Reisekosteichter und Gerichtsscher in Vormundschaftsschen. R. 10. April

1835. 99. - Bethängung ber Debnungeftrafen gegen Pfarter, welche bas, mit Sinterlaffung von Minorennen, erfolgte Absterben von Personen ben Friedenbrichtern nicht anzeiger. R. 8. Dai 1835. 125. — Die Bermogeneverzeichniffe in Bormunbichaftsfachen muffen nach ben fur die Inventare vorgefdriebenen Formen aufgenommen werben. R. 3. Juli 1835. 157. — Formular ju ben Bormunbichafteregiftern, ju ben Tobesanzeigen und ju ben Begiftern ber Motarien zur Gintragung ber Inventarisationen. R. 4. Gept. 1835. cf. R. 6. Dov. 1835. 252. - Ueber bie, ben Friebenegerichteschreibern und Berichtevollziehern in Bormund= fchaftefachen obliegenben Gefchafte, ibid. - In wiefern bie Friedensgerichteschreiber bei Devifion und Feststellung ber periodifchen Bermaltungeuberfichten jugugiehen find, ibid. -Much wenn die Eltern ber Pflegebefohlenen in Gutergemein: fchaft geftanden haben, muß ein Inventar ober Bermogenes bergeichniß aufgenommen und eingereicht werben, ibid. , cf. R. v. 10. Upril 1835. 99. - In welchen Fallen Paufchquanta von 1 1/2 Prozent fatt ber Roften in Unfas gebracht werben tonnen. R. 4. Sept. 1835. 204. - Diefelsben beziehen biejenigen Friebenkrichter und Gerichtefchreiber, welche bei Beendigung ber Bormunbichaft bas Umt vermal= ten, ibid. - Wegen ber Roften in Bormunbichaftefachen, wenn ein überlebenber Chegatte vorbanden ift, bem ber Diegbrauch an bem Bermogen ber Rinder gufteht, ibid. -Roften fur die von ben Eltern vorgenommenen Emancipa= tionen, Wirkung ber Emancipation, ibid. - Borfchriften gur Prufung ber Richtigfeit ber Bermogeneverzeichniffe, eib: liche Betraftigung berfetben, ibid. - Es ift ungulaffig, El: tern, welche bie Bormunbichaft uber ihre Rinder führen, bie Normen zu ihrer vormunbichaftlichen Berwaltung burch ben Familienrath vorschreiben zu laffen. R. 8. Cept. 1835. 212. - Benn eine Bormundfchaft einstweilen toftenfrei bearbeitet wird, muffen bie Unmalte, Motarien und Gerichtes vollzieher die Stundung ihrer Gebuhren fich gefallen laffen. R. 11. Sept. 1835. 215. — Baare Austagen find ihnen fofort zu erstatten, ibid. — Die Gebuhren ber Taratoren find baare Mustagen und muffen baber auch bei ben foften: frei bearbeiteten Bormunbichaftefachen fogleich bezahlt merben , ibid. - Chenfo bie Entschabigungen , welche ben Ramilienrathe Mitgliedern etwa gefetlich zuftehen, ibid. - Unter melden Maaggaben auch bei elterlichen Bormunbichaf: ten Roften eingezogen werben tonnen, ibid. - Die am Enbe einer Bormunbichaft bie Procentgelber gu berechnen find, wer bie Roften festzusegen habe, welche Beamten bie Procentgelber zu beziehen baben und wie fie unter ben Fries

benerichter und Gerichteschreiber zu vertheilen finb, ibid. -Die Gebuhren ber Unmalte, Notarien, Berichtsvollgieher und fonftiger Perfonen find außer ben Procentgelbern gu berichtigen, ibid. — Wie bie Gingiehung ber Roften erfolgt, ibid. — Auch bie vor ber C. D. vom 4. Juli 1834 eingeleiteten Bormundschaftesachen find nach ben jest bestehenden Borfchriften gu fuhren, ibid. - Der Friebenstichter hat fich von ber Richtigfeit bes bei Bormundschaften eingereichten Inventare ober Bermogeneverzeichniffes event. burch Bernebmung bes Familienraths ju uberzeugen. R. 2. Det. 1835. 226. - Regulirung bes Bormunbichaftemefens im Furften: thum Lichtenberg. R. 2. Dft. 1835. 227. - Unmeifung bes General . Procurators zu Coln vom 10 Dft. 1835 für bie Friedensrichter über bie Behandlung bes Bormunbichaftswefens in Folge ber Allerhochften Cabinetsorbre v. 4. Juli 1834. 234. — Erganzungen bazu. R. 6. Nov. 1835. 252. - Db bem General : Procurator mit ben Bormunbfchafts: tabellen bie Revifions : Protocolle ber Dber: Procuratoren jebesmal mit einzufenden find, ibid. - Reifeloften ber frie-bensrichterlichen Beamten in Armen = Bormunbichaftefachen find aus bem Criminalfonds zu gablen. R. 20. Nov. 1835. 258. - Der überlebenbe Chegatte, welcher fich unter bem Bulich : Bergiden Canbrecht verheirathet hat, muß bei In. ventarifirung bes Bermogens feiner Rinber bie Dobilien ins Inventar mit aufnehmen. R. 4. Dec. 1835. 277. — Unordnung beständiger Tagatoren bei Mufnahme ber Inventarien und Privatvermogens : Bergeichniffe in Bormund= R. 5. Febr. 1836. 325. - Dicfelben erhal= fcaftefachen. ten in unvermogenben Bormunbichaftefachen feine Gebub: ren, ibid. - In wie fern fatt ber Taratoren andere Sad)= verftanbige, ja felbft Mitglieber bes Familienrathe gemablt werben tonnen, ibid. - Sie erhalten fur bie Abwartung bes Termins gu ihrer Bereibigung feine Gebuhren, ibid. -Stempelpflichtigfeit ber vormunbichaftlichen Berhanblungen in ben Sallen, in welchen ein überlebenber Chegatte vorhan= den ift. R. 9. Febr. 1836. 329. - Wiedereinziehung ber in Armen: Bormundschaftsfachen aus bem Criminal-Suftigfonbs bezahlten Reifetoften ber friebensgerichtlichen Beamten und Dieberschlagung berfelben, wenn baburch die Gubfifteng ber Minderjahrigen gefahrbet werben follte. R. 18. Marg 1836. 344. - Die Friedensrichter ober beren Gerichtsichreiber ha= ben bie Inscriptionen auf bie Immobilien ber Kormunber unentgelblich ju beforgen. R. 13. Mai 1836. 372. — Ans wendung bes Stempelgefeges in Bormunbichaftsfachen. Berpflichtung ber Civilftanbe-Beamten gur Ungeige ber, eine

Bevormundung nothig machenben, Sterbefalle. Bufammen: berufung bes Familienrathe. Mufbemahrung ber Bormund. Schafteatten. Bearbeitung bes Bormunbichaftemefens bei ben periodifchen Friedensgerichtefigungen. R. 10. Juni 1836. 389. - Motarielle Aufnahme eines Inventare in ben Sal: ten, wenn eine Sandlung gum Rachlaffe gebort. bes Bermogenebestantes in ben Bormunbichafteregistern. R. 24. Sept. 1836. 458. - Die Friedensrichter haben ben Derfonenftands = Beamten bie Namen ber Bormunder und Diefe jenen bas Ubfterben ber Bormunber anzuzeigen. 15. Dft. 1836. 475. - Bei Bormunbichaften, welche nur ein Bermogen bis 50 Mthlr. befigen, ift die Unlegung befonberer Vermundschafteaften nicht erforderlich, ibid. -Berfahren, wenn bas notarielle Inventar nicht ju ben Bormunbichaftbatten genommen wird, ibid. - Borfchriften wegen Ginrichtung ber Dermogens: Ueberfichten und Erziehungs: berichte, ibid. - Rachweis ber gegen den Bormund genom: menen Infeription, ibid - Gebuhren tonnen nur erft nach eingereichtem Inventar ober Bermogeneverzeichniffe berech: net und erhoben werben, ibid. - Copialiengebubren für Die bem Debenvormunde gu ertheilende Ubichrift ber Ber: maltungeuberficht und fonftiger, im Laufe ber Bormund: fchaft vortommenden Berfügungen, ibid. - Berfahren ber Kriebenerichter bei Ginforberung ber Inventarien ober Ber: mogensverzeichniffe, ibid. - Bulaffigfeit ber Mufnahme eines Inventare bei entgegenftebenben teftamentarifchen Berfügungen. R. 13. Nov. 1836. 507. — Zuezahlung von Activ : Rapitalien und Raufgelbern , welche Pflegebefohlenen geboren, an beren Bormunber; Bewilligung von Sypothe: ten : Lofdungen Seitens berfeiben; Muger: und Incours: fetung ber auf jeben Inhaber lautenden Papiere ber Pfle-gebefohlenen. C. D. 18. Des. 1836 522. — Instruction für die Bormunder bei Bermaltung ber Lormundschaften in ber Rheinproving, mit Musichlug ber oftrheinischen ganbes= theile bes Regierungs Departements Cobleng. Infir. v. 22. Dez. 1836. 525. - Der Bormunbichafterichter bat in bormunbichaftlichen Progeffen feine Roften gu trag.n. R. v. 24. Sept. 1836. 533.

Botum - f. Affefforen.

Baagen - Bestrafung berjenigen, welche unrichtige Baa: gen fuhren - f. Maag: und Gewicht: Contraventionen.

Baden

Bestrafung ber Beleibigungen und Wiberfeglichkeiten gegen

Genebarmen und Bachen nach bem Allgem Lanbrecht. R. 26. Aug. und C. D. 25. Oft. 1835. 194. 246. — Befugniß ber Militairpersonen, inebesondere ber Militairwachen, zur Berhaftung von Civilpersonen. R. 9. Dez. 1836. 517.

Baffengebrauch Seitens ber Beamten. Instruction fur bie Greng-Aufsichte Beamten über ben Waffengebrauch. Inftr. v. 6. Juli 1835. 159.

Baffengebrauch Seitens bes Militairs. Berordnung gur Aufrechthaltung ber öffentlichen Ordnung und ber bem Gefche schuldigen Achtung. B. v. 17. August

1835. 181. Balbed. Ungultigfeit ber ohne Erlaubnif außerhalb Landes ober von einem auswartigen Geiftlichen im Inlande gefchloffenen Che.

R. 18. Dez. 1835. 288. Walbungen. und Privat: Balbungen.

Bedfel: Proteft.

Gebuhren ber Gerichtsvollzieher bei Wechselprotiften. B. v. 14. Sept. 1836. 450.

Dege: Polizei : Contravention - f. Chauffee: Contraventionen.

Benbel (Sanct) - Rreit - ehemaliges Fürftenthum Lichtenbe g.

Die Appellation in guchtpolizeilichen Gachen geht an bie Buchtpolizei-Uppellatione-Rammer bes Landgerichts ju Erier, jest zu Saarbruden. R. 13. Jan. 1835. 45. - Die Befugnif ber Strafmilberung und bee Straferlaffes, welche ber zweiten Ubtheilung ber Bergoglich Coburgichen Regierung als Appellationegericht guftand, gehort gu ben Uttributionen Des Juftigminifterii. R. 3. Febr. 1835. 60. - Die Dieci: plinaraufficht uber bie im vormaligen Surftenthum Lichten: berg angestellten Beamten geht auf bas Landgericht ju St. Wendel, jest zu Saarbruden , uber, ibid. - Die Entscheis bungen uber bie Raffationegefuche fallen bem Revifiones u. Raffationehofe zu, ibid. - Unwendung fammtlicher im meft: rheinischen Theile ber Rheinproving geltenben Gefege im ebemaligen Surftenthum Lichtenberg. R. 22. Febr. 1835. 78. - Patent, megen Ginfuhrung berjenigen Gefete, Berordnungen und Bestimmungen, welche im Regierungsbegirt Erier feit bem 5. Upril 1835 Bultigfeit erlangt haben, in ben Rreis St. Benbel.' Patent v. 30. Juli 1835, R. v. 31. Mug. 1835. 199. - Das Landgericht ju St. Benbel wird aufgehoben und tommt ber Rreis St. Wenbel unter bie Jurisdiction bes neu organisiten Landgerichts zu Saarsbrucken. Regl. 25. Sept. 1835. 222. — Regulirung bes Wormundschaftswesend im Fürstenthum Lichtenberg. R. v. 2. Okt. 1835. 227. — Werfahren bei Rückgahlung ber vom den Notarien bes vormaligen Fürstenthums Lichtenberg erslegten Zmits-Cautionen. R. 24. Dez. 1835. 294. — Die Cautionsleistung Seitens ber Gerichtsvollzieher aus dem Kreise St. Wendel betreffend. R. 25. Dez. 1835. 294. — Regulirung der Penssons-Verhältnisse ber Wirtwen und Wassen der vormaligen Herzoglich Sachsen-Koburgschen, im Fürstenthume Lichtenberg angestellten Staatsbiener. R. 23. März 1836. 346.

Berthftempel - f. Stempelgefet.

Biberfeglichteit. Bestrafung ber Beleibigungen und Biberfehlichkeiten gegen Geneb'armen und Dachen. R. 26. Aug. 1835. 194. — Die Cab .: Orb. vom 20. Dez. 1834 megen Bergichtleiftung auf Beftrafung bei Injurien findet auf Wiberfetlichkeit gegen Abgeorbnete ber Dbrigfeit nicht Unwendung. R. 9. Dft. 1835. 233. -Wegen Unwendung ber §§. 646. - 648. Tit. 20. Thl. II. bes Allgemeinen gandrechts in ber Rheinproving. C .= D. 25. Dft. 1835. 246. — Bestrafung ber bei Gelegenheit eines Solg-Diebstahls begangenen Wiberfetlichkeit gegen Beamte. R. v. 30. Det. 1835. 248 u. R. 8. Jan. 1836. 308. — Incompes teng ber Untergerichte in Untersuchungefachen wegen Biberfetlichkeit gegen Militairperfonen; Strafe ber wortlichen Bes leidigung ber Geneb'armen. R. 16. Upril 1836. 364. -In fiscalifden Untersuchungefachen wegen Widerfeglichkeit gegen Beamte ift Abichrift des Ertenntniffes ber vorgefesten Behorbe bes Beamten, megen Ginlegung bes Aggravationes Rechtsmittele, mitzutheilen. R. 25. Mug. 1836. 443.

Wieb — Graffcaft — Dem herrn Fursten ju Wieb steht es frei, feine Prozesse burch einen Kurstichen Beamten unter Benennung "Kams mer-Anwalt" fuhren zu lassen. R. 5. Dez. 1835. 283. — f. auch Neuwieb — Regierung — Justigamt.

Bien.
20thebung ber mit Auflosung ber reichshofrathlichen Aften beauftragten Kaiferlich Defterreichschen Commission zu Wien.
R. 7. Det. 1836. 515.

Bipperfarth - Rreis - f. Gebehochzeiten.

Wittwenverpflegunge: Unstalt — Königlich alls gemeine —

Neueste Bestimmungen, die Aufnahme in die Königliche alls gemeine Wittwen Berpflegungs - Anstalt betreffend. B. v. 18. Mai 1835. 132. — Receptionsfähigkeit der Beamten in die allgemeine Wittwen-Berpflegungs-Anstalt. B. 24. Nov. 1836. 504.

Wartem berg. Ungultigkeit ber von Würtembergichen Unterthanen ohne Erlaubniß außerhalb Landes geschloffenen Shen. R. 18. Dez. 1835. 288.

Würzburg.
Das Studiren auf bortiger Universität ist verboten. C.D.
20. Mai 1833. 23. — modisiett durch C.D. 21. Novbr
1836. 504.

3 eit ungen.
Bei Versteigerungen von Münbelgütern können die Ankünsbigungen statt in den öffentlichen Anzeigern auch in den Zeistungen inseriet werden. E.-D. v. 21. Jan. 1835. u. R. v. 26. ejusch. 56. — ebenso dei Jammobiltars Versteigerungen. E.-D. 29. Sept. u. R. 6. Okt. 1835. 231. — Die vor den Assischen geschwebten Verhandlungen sollen durch die Zeitunsgen nicht veröffentlicht werden. R. 4. Dez. 1835. 279. — E.-D. v. 4. u. R. v. 8. Jan. 1836. 303. — R. v. 12. u. 24. Mai 1836. 377.

Beugengebuhren.
Berechnung ber Zeugengebuhren in criminellen, correctionellen und einfachen Polizeisachen. R. 3. Juni 1836. 380. —
bei freiwilligen Mobelverkaufen. R. 9. Juni 1836. 386. —
Db ben Forst: und Felbhutern Bersaumniftosten bei ihrer
Bernehmung als Zeugen in Criminalsachen bewilligt werben
tonnen. R. 28. Sept. 1836. 459.

3 eugenvernehmung auf Reugenvernehmung auf Requisition geistlicher Behorben. R. 21. Marz 1834. 25. — Das bloße Geständnis des Angeschuldigten genügt nicht zum vollen Beweis des Berbrechens. R. v. 24. Jan. 1835. 54. — Der h. 19. ides holzbiedsahlsgesesse v. 7. Juni 1821 findet auf den vierten holzdiedstahl keine Anwendung; Zulassung des Beweises der Unschuld. R. 1. Sept. 1835. 200. — Die nachträgliche Bernehmung solcher Zeugen, welche der Angeschuldigte weder gestellt noch vorgeladen hat, ist zulässig. R. 4. Juni 1836. 383. — Db die Diensthehorde bessugt iff, dei Untersuchungen wider Beamte, die sich aus Betzanlassung ihrer Amtswirksamkeit einer Ehrenktankung schulz

big gemacht haben, Beugen eiblich zu vernehmen. R. 30. Cept. 1836. 460.

3 oll : Beamte - f. Grengauffichtebeamte.

Boll: Contraventionen - f. Steuer: Contraventionen.

Boll=Rartel

mit bem Großberzogthum Baben. R. 20. Aug. 1835. 190.
— Der Jollcartet vom 11. Mai 1833 ift auch in ben Beziehungen zwischen Preußen und dem Herzogthum Naffau, wie der freien Stadt Frankfurt dieffeits zur Ausführung zu bringen. R. 30. Juni 1836. 411.

3 ucht haus fit a fe. Falle, in welchen bie Buchtpolizeigerichte auf Buchthausstrafe erkennen können. R. 2. Dai 1835. 117. — Falle, in welchen auch unter 5 Sahr Buchthausstrafe erkannt werben kann, ibid. — Statt bes Festungsarrestes kann auch auf Buchthausstrafe erkannt werben. R. 20. Det. 1836. 479.

- Buchtpolizei, Unwendung bee Urt. 203. ber Strafprozeforbnung auf ein: fache Polizeifachen. C.D. 1. April 1835. u. R. 11. ejusd. 107. - Falle, in welchen bie Buchtpolizeigerichte auf Bucht= baubftrafe ertennen tonnen. R. v. 2. Mai 1835. 117. melde Dungverbrechen vor bie Buchtpolizeigerichte geboren. C.D. 18. April 1835. 118. - Bestrafung bes unerlaubten Sandels mit Gemeindebedarfe-Rohlen im Saarbrudenfchen. C.D. 14. Juli u. R. 3. Mug. 1835. 174. — Berfahren bei Bollftredung ber in correctionellen Untersuchungefachen ergangenen Contumacial Urtel. R. 11. Marg u. 11. Juni 1836. 342 u. 294. - Bei ben vor bie correctionellen Gerichte ge= brachten Untlagen, welche event. zur Competeng ber Polizei= gerichte gehort habert murben, ift von bem offentlichen Die nifterio auf Bermeifung berfelben an bie Polizeigerichte fub: fibiarifc angutragen. R. 18. Juni 1835. 405.
- 3 û ch tig ung forperliche Sierauf ist gegen ben Berbrecher zu erkennen, welcher wegen früherer Berbrechen bereits zu einer lebenswierigen Freiheitsstrafe verurtheilt ift. E.D. 20. Juni 1835. 149. Damit sind diejenigen zu bestrafen, welche auf Strafen und an öffentlichen Orten Unruhe erregen. B. 17. Aug. 1835. 181. Worschriften, nach welchen die wider einen schon zu lebenswieriger Freibeitsstrafe verurtheilten Berbrecher zu erstennebe körperliche Züchtigung festzusehen und zu vollziehen ist. R. 28. April 1836. 196.

3 mang barbeit.

Falle, in welchen unter 5 Jahr Zwangsarbeit erkannt wers ben fann. R. 2. Wai 1835. 117. — Die mit der lebenswierigen Zwangsarbeit verbunbenen Folgen (burgerlicher Tob) fallen mit ber etwa erfolgenden Strafmilberung fort. R. 3. Dft. 1835. 228. - Der Gintritt bes burgerlichen Tobes, welcher Folge ber Tobesftrafe ober ber lebenswierigen 3mange: arbeit ift, bleibt von ber allerbochften Beftatigung bee betref-fenben Strafurtele abhangig. R. 14 Juni 1836. 400. f. auch lebenswierige Freiheitsftrafe.

Gebrudt bei G. Reimer in Berlin.

Drudfehler und Berichtigungen.

No. 1355.	Seite 113	lies in ber Ueberschrift ftatt "als Contras
		venienten" - ber Contravenienten
- 1364.	- 127	lies in ber Ueberschrift fatt "Bergichtleis
		ftung von Injurien" - Bergichtleiftung
		auf Bestrafung von Injurien.
- 1418.	- 206	fallt bas Beichen ** weg.
- 1437.	- 237	lies ftatt "geneigten" - geeigneten.
	- 242	lies §. 27. ftatt "Berlegung" - Bor:
		legung.
— 1493.	-315	lies fatt "Henberungen" - Unorbnungen.
	— 317	lies fatt "Februar" - Januar.
— 1510.	- 339	lies überall ftatt "Landesgerichte" - Land=
		gerichte.
— 1536.	- 366	lies in ber Ueberschrift ftatt "Dienstabga=
		ben" - Dienstausgaben.
— 1601.	- 447	lies ftatt "Refervalien" - Reverfalien.
— 1666.	- 528	fallt §. 2. No. 1. am Schluffe bas Bort
		aber" meg.













